Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johannes Gigas

Postilla Der Sontags Evangelien und der Festen durchs gantze Jahr/ sampt den Passion Predigten

Der Ander Theil : Postilla Oder Außlegung der Sontages Evangelien/ Von Ostern biß auffn Advent

Zum letzten mahl vom Autore selbst durchlesen/ corrigiret und mit etlichen Predigten gemehret, Franckfurt/Oder: Eichorn, 1607

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441

Band (Druck) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

SAMVEL · BEHRE

λ 6 λ 9

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441/phys_0001
DFG

CCXXIII fol-
CCXXX 1/2
CXXVIII fol

45. 6.

925

F. l. 1053.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441/phys_0002
DFG

Postilla

Oder

Außlegung der Sontages Euangelien/ Von Ostern biß auffn Aduent/

Johannis Gigantis

Northusani.

Der Ander Theil.

Johan. 6.

Samlet die vbrigen Brocken/das nichts vmbkomme.

Franckfurt/

Gedruckt im Jhar 1607.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441/phys_0005

DFG

Auff den heiligen Oster-tag/ Euangelium Marci am xvj.



VNd da der Sabbath vergangen war/ kauffte Maria Magdalena/ vnd Maria Jacobi vnd Salome/ Specerey/ auff das sie kemen vnd salbeten jn. Vnd sie kamen zum Grabe/ an einem Sabbather sehr frue/ da die Sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vntereinander/ Wer waltzet vns den stein von des Grabes thür? Vnd sie sahen dahin/ Vnd wurden gewar/ das der Stein abgeweltzet war/ Denn er war sehr gros. Vnd sie giengen hinein in das Grab/ vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen/ der hatte ein lang weis Kleid an/ vnd sie entsatzten sich.

Er aber sprach zu jhnen/ Entsetzet euch nicht/ jhr suchet Jesum von Nazareth/ den gecreutzigten/ Er ist aufferstanden/ vnd ist nicht hie/ Sihe da ist die Stedte/ da sie jhn hin legten. Gehet aber hin/ Vnd sagets seinen Jüngern vnd Petro/ das er für euch hingehen wird/ in Galilea/ da werdet jr jhn sehen/ wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnelle heraus vnd flohen von dem Grabe/ Denn es war sie zittern vnd entsetzen ankommen.

Geliebten im HErrn/wir haben die Fasten vber angehöret/den Artickel vnsers Christlichen Glaubens/das Jesus Christus Gottes vnd der Jungfrawen Marien Sohn/vmb vnser Sünden willen gelitten/vnd dafür vollkömlich zalet vnd genug gethan hat/etc.

Nun folget aber ein Artickel vnsers Glaubens/wie er im tode nicht blieben/sondern am 3. tag nach der Schrifft aufferstanden/vnd als der rechte Held vnd starcke perruptor (der durchreist vnd durchdringet) Esaie 9. Mich. 2. durch den todt gedrungen/das er vns gerecht mache/den heiligen Geist gebe/vnd vns in diesem jammerthal schütze vnd handhabe/Vnd das er vns/so wir hie Geistlich in jhm erstehen/vnd bestendiglich bey jhm außdawren/am Jüngsten tage auch leiblich aufferwecke/zur ewigen frewde vnd herrligkeit.

Dis ist nun vns armen Eue Kindern duppelter trost in diesem elendsthal/nemlich Christi Todt vnd aufferstehung.

Derhalben müssen wir für allen dingen gewis sein/das Christus warhafftig erstanden ist. Darnach auch betrachten/warumb er erstanden/was vns seine aufferstehung nütze vnnd frome etc. Darumb wöllen wir von diesen zweien stücklein auff dis stündlein/in Gottes namen/einfeltigen bericht thun.

I.

Christi aufferstehung ist gewis/das beweisen wir.

1. Durch die Figuren im alten Testament.
2. Durch alle weißsagung der Propheten.
3. Mit den Euangelisten den waren Geschicht schreibern/vnd S. Paulo.

Figu-

I.

Figuren sind diese.

IVdicum 7. Cap. schlegt Gedeon mit drey hundert man die Midianiter / Amalekiter / Araber / vber hundertmal tausent Man / wunderbarlicher weise / denn sie zuckten kein Schwerdt / sondern / das war jhr Stratagema (anschlag) sie stiessen in die Posaun / zuschlugen die Krüge / darinnen sie brennende Fackeln hatten / Vnnd da sie an die Feinde kamen / war dis jhre losung / Hie des HERRN Schwerd vnd Gideons. Da entfiel den Feinden hertz vnnd muth / wurden jrre vnnd bestürtzt / fielen selbst in einander / erwürgten sich mit jhr eigen Wehr. Also hat auch der HERR Christus seine feinde wunderbarlich vberwunden / vnd die rechten Amalekiter / Midianiter / Araber / das ist / den Teuffel / Todt vnnd Helle erleget / wie die Kirche diese zeit vber singet / Es war ein wünderlicher Krieg / da Todt vnd Leben rungen / etc. Am Freytage / da der HERR am Creutz hieng / voller wunden vnd schmertzen / war eitel honsprechen / sonderlich do er so kleglich winselt / Mein Gott / wie verlessestu mich / etc. Da wird der Sathan sein bittere sarcasmos außgeschüt haben / bistu der man / der der Schlangen den kopff zutretten wil / wie du von dir Predigen lest? Gen. 3. Todt vnd Hell werden gesagt haben / Wiltu vns gifft / plag / vnd Pestilentz sein? Ose. 13. Aber solch lachen vnnd Honsprechen / weret nicht lang / der HERR reist aus dem tod / als der rechte Siegsfürst / Esai. 9. bricht durch / schleget / vnd nimpt gefangen Teuffel vnd tod / zubricht allen Gleubigen die Helle. Haben also die grossen Helden / Teuffel / Tod vnd Hell / den todt vnd gifft gefressen an diesem Weitzenkörnlein vnd Scharlachwürmlein / ist jhnen er-

gangen/ als wenn ein Hecht nach einem würmlein schnapt/ verschlingt den Angel mit/ vnd frist den tod.

1. Sam. 17. Kempffet David das kleine Hirtlein/ mit dem honsprecher vnd eysenfresser Goliat/ welchen David mit einem steinlein aus seiner Schleuder erlegt/ jhm sein haupt abhawet mit seinem eigenen schwerdt. Dieser kampff vnd sieg/ hat auch des HERRN Christi sieg bedeutet.

Jonas 1. Wird Jonas ins Meer geworffen/ da alles stil wird/ also wird Gottes zorn auch gestilt/ da der HERR Christus die grosse Sündfluth vnserer Sünde/ lies vber sich gehen im Garten/ vnd am Creutz für Jerusalem. Wie aber der Walfisch Jonam am dritten tag wider von sich gab/ Jonas zu Land kam/ also kundte das Grab vnd der Todt/ vnseren grossen Jonam nicht halten/ am dritten tag/ kompt er herfür/ stehet auff als der rechte Hertzog des lebens.

Genes. 37. 39. 41. Joseph wird von seinen Brüdern verhaten/ verkaufft in Egypten/ da wird er zwey Jar gefenglich gehalten/ vnbillich/ wie jhr die Historien wol wisset/ Im dritten Jar kömpt er zu grossen ehren/ wird der Oberste nach dem König in gantz Egyptenlandt/ etc. Also lag Christus auch in seinem Kercker/ von den Jüden vnrecht angeklagt/ von Pilato vnrecht verurtheilt/ bis in dritten tag/ da wird er des morgens in aller frühe ledig/ vnd wird jhm alles von seinem Vater vbergeben/ Matth. 28.

Judic. 15. 16. Simson wird zu Gaza verschlossen/ machet sich zu Mitternacht auff/ hebet die Stadthor aus/ treget sie mit sich hinweg/ vnd kompt darvon/ Also wird vnser HERR Christus im versiegelten Grabe verwaret/ stehet auff am dritten tage/ vnd erleget seine vnd vnsere feinde/ etc.

Weissa-

II.

Weissagung der Propheten von des HERRN Aufferstehung.

GEnes. 3. Redet der Son Gottes/der ewige Redener vnd Cantzler / der heiligen Dreyfaltigkeit / selbst zu Adam vnd Eva: Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutreten / vnd die Schlange wird jhn in die Verschen stechen / das ist: Ich wil mich ewer vnd ewer Nachkömlinge annemen/Mensch werden/mich martern vnd tödten lassen/ Aber ich wil wider von Todten erstehen/ der Schlangen den kopff zu treten/das ist/ dem Teuffel seine macht nemen / sein reich zustören/ Da hörestu / das der Sohn Gottes selbst saget von seiner aufferstehung vnd vberwindung / Denn sol er der Schlangen den Kopff zu treten / mus er fürwar im Grab vnd todt nicht bleiben.

Psal. 110. Er wird trincken vom Bach auff dem Wege / darumb wird er das haupt empor heben.

Esai. 53. Er ist aus der angst vnd Gericht genommen / Wer wil seines Lebens lenge außreden?

Osee. 13. Ich wil sie auß der Helle vnd todt erlösen. Todt ich wil dir eine gifft sein / Helle ich wil dir eine plage sein / Das ist / Ihr werdet euch an mir meisterlich versuchen vnd vergreiffen/ aber es wird vber euch hinaus gehen.

Psal. 16. Du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen/ vnd nicht zugeben/das dein Heiliger verwese/ etc. Denn Christi Fleisch war ein heiliges Fleisch / on alle Sünde / drumb war es vnverweßlich / wie wir nach diesem leben auch werden vnverweßliche Leibe haben/ denn da wird keine Sünde sein/ Darumb auch keine kranckheit/tod/ verweßligkeit.

Nun

III.

WIr lasst vnns auch hören die waren Geschichtschreiber von des HERRN Aufferstehung. Am Donnerstage gegen Abend / machte der HERR sein Testament / wusch den Jüngern die Füsse/gehet aus Jerusalem in Garten/darinnen Er / als das rechte Osterlemblein / gefangen vnd gebunden ward / wird wider in die Stad gefüret / für dem Consistorio im hause Caiphe gefragt/des morgens frue vor Pilato angeklagt/ vnd endlich vmb den mittag von Pilato zum tode des Creutzes verurtheilt / wird außgeführt / an das Creutz geschlagen / da er drey stunden am Creutz gehangen/vnd alles vollbracht hat/gibt er sein sanfft seinen Geist auff / vnd wird noch vor der Sonnen vntergang / ehe der Jüden Sabbath angieng / von den frommen Mennern/Joseph vnnd Nicodemo/ vnnd Gottfürchtigen Weibern/ ehrlich vnnd herrlich / nach Esaie Weissagung am 11. Capittel/zu der Erden bestattet/in Josephs Garten/in ein new Grab gelegt. Am drittē tage/ das ist/ heute sehr frühe/machten sich Gottfürchtige Matronen auff/ die jm aus Galilea nachgefolget / jhm vnd seinen Jüngern handreichung gethan / Luc. 8. seine Miracul gesehen / welchen er auch geholffen hatte / gehen nach Josephs Garten zu Christi Grab. Was geschicht? Dieweil sie auff dem Wege sind / wird ein gros Erdbeben / Denn wie die Erde sich bewegte / da der HERR am Creutz hieng / leid trug / dieweil die Menschen steinerne Hertzen hatten / also hüpffet hie für freuden die Erde / wie Hügel vnnd Berge sprungen vnd tantzten / da Israel auß Egypten gefüret ward/ wie man diese tage auß dem 114. Psalm singet / etc. Da sich nun also die Erde erschottert / stehet der HERR auff wie wir am Jüngsten tage auch aufferstehen werden im letzten Erdbe-

ben

ben vnd donnerschlag/ ein Engel kompt/vnd waltzet den grossen stein vom Grabe/ das man in das Grab kucken kundte / vnd gewar werden/das er aufferstanden were. Die Weiber kommen zum Grabe/kucken hinein/ sehen/das das Grab leer ist/sehen einen schönen Engel in einem weissen Kittel / vnd da sie sich dafür entsetzten/tröstet sie der Engel / prediget jhnen von Christi aufferstehung/Fürchtet euch nicht/spricht das Engelein : Jr suchet Christum / Er ist aufferstanden / Hie hat er gelegen/ gehet hin/ sagets seinen Jüngern / sonderlich dem betrübten Petro / vnd das er sich euch reichlich in ewerm Vaterland Galilea offenbaren wil.

Dis ist nu die schöne Historien/das Jesus Christus aus eigener krafft vom todt erstanden ist / darinnen vnser heil vnd trost stehet / wie Paulus vnd Augustinus sagen : Christus hat durch seinen todt vnser Sünden/vnd vnserm tode jhre macht genommen/ vnd durch sein aufferstehung vns leben vnd gerechtigkeit wider bracht.

II.

Vom nutz vnd krafft der frölichen aufferstehung vnsers lieben Heylandes Jhesu Christi.

Der nutz der aufferstehung Christi sind / alle seine Werck vnd wolthaten/ die sind vnser.

1. Er ist vnser König vnd Helffer worden / wil vns die er so thewer erkaufft/nicht verlassen/ sondern als seine Schäfflein in diesem elendsthal wider Teuffel vnd welt beschützen vnd behütē.

Wir sollen vns zu jm halten/vnd gar nicht fürchten/Rom. 8.denn haben wir seines todes genossen / viel mehr werden die Gleubigen seines siegs vnd aufferstehung geniessen.

Also sollen wir im Glauben den Aufferweckten H ℞ ℞ ℞

Also sollen wir im Glauben den Aufferweckten HERRN Christum ansehen. Er ist nit darumb aufferstanden / gen Himmel gefahren / das er droben müssig bey seinem Himlischen Vater sitze / wie die Mönche speculiren / Sondern lebet / vertrit vnd verbitt vns / hat ein Väterlich auge auff die seinigen / denn er ist vnser getrewer Hirt / ja vnser Bruder worden / wie er solchs zu Maria Magdalena sagte / in der ersten Predigt nach seiner aufferstehung / Luc. 20.

2. Ist er aufferstanden vmb vnser gerechtfertigung willen / Rom. 4. das er vns seinen Brüdern lesset verkündigen / Psalm 22. Gott wil vnns gerecht schetzen / wenn wir an jhn gleuben. Item / das er vns seinen heiligen Geist geben / der vnns zum guten bewege / regiere / führe / vnser Seligkeit gewis mache / wie solches 1. Corinth. 1 fein zusammen gefast ist / Christus ist vnser Gerechtigkeit / wir sind vngerecht / Ist vnsere weißheit / wir sind durch Adams fall vnweis vnd Narren worden / Ist vnser heiligung / giebet vns widerumb den heiligen Geist / welchen wir verloren hatten. Ist vnser Erlösung / nimpt von vns den Stecken des Treibers / Esaie am neunden / Hilfft vns aus dem Gefengnis / Zachar. 9.

3. Ist er erstanden / das er alle Gleubigē am Jüngsten tage auch frölich erwecke zum ewigen leben. Darumb er auch Michee 2. Perruptor genandt wird / der Held / der durch gebrochen / vnd vns die Ban gemacht hat. Derwegen Oseas am 6. fein zusamen fasset / Christi vnd vnser Aufferstehung / wie auch Psal. 72. geschicht. Der König wird leben / das ist / nicht allein für sich / sondern wird auch seine Kirche lebendig machen. Denn vnser Aufferstehung ist gegründet auff die Aufferstehung des HERRN / daher hat sie seine krafft / vnnd wir köndten nicht

auffer-

aufferstehen / wenn der erstling Christus nicht aufferstanden were. Denn weil Christus vnser Haupt erstanden ist / so werden auch wir seine Gliedmas erstehen / die wir sind Fleisch von seinem Fleisch / Eph. 5. wie auch also schleust S. Paulus / 1. Cor. 15.

Derwegen sehet jr / das die aufferstehung Christi / vns armen Eve kindern tröstlich ist / wider den todt / Erstlich halt dich an diesen Hertzog des Lebens / du solt ewig leben / am Jüngsten tag frölich aufferstehen / Joh. 5. 1. Thess. 4. Wenn der Würger anklopfft / spricht wie Job. am 19. Ich weis das mein Erlöser lebet / meine Gebeine werden vernewert werden. Item / Mors mihi non mors est, sed tantum mortis imago

Den todt ich nicht für den todt halt /
Sondern nur für des Todts gestalt.

Der Stachel ist dem todt genommen / er kan mir so wenig schaden als eine brummende Biene / die keinen stachel hat / oder als eine todte Schlange / etc. mein Hæc Christus hat den Todt verschlungen im Sieg / Gen. 3. Osee 13. hat den Gleubigen das Leben widerbracht / wie hievon fein singet die Kirche: Also heilig ist der tag.

Warumb solt ich mich für dem Tode fürchten? Non homo, sed miseria hominis moritur.

Der Mensch stirbt nicht sondern sein elend /
Welchs numals hat sein ort vnd end.

Der todt der Gleubigen ist ein ende alles vnglücks / da ziehen wir aus Egyptē ins Land Canaan / ins vnvergengliche / vnverwelckliche Erbe. Kein frölicher zeit kan einem Christen auff Erden widerfaren / denn ein seliges Simeonis stündlein / freylich heists: Transitus ex hac valle lachrymarum & miseriarum, in veram patriam (ein gang aus diesem jammerthal in das rechte Vaterland.)

Beschluß.

Es ist genug/Wir dancken dem gütigen Gott für seines Sones fröliche aufferstehung/dadurch wir in starcker hoffnung gewis sein/vnser waren Aufferstehung am Jüngsten tage/der nit ferne sein kan/ Denn die Jüden haben diß Fest gehalten 1543. Jhar/ Wir Christen haben nun vnsere newe Ostern gehalten 1537. fehlen noch sechs Jahr/so sind wir gleich. Darumb wirds bald Feyerabend werden/da der Sohn Gottes seinem Vater das Reich vberantworten wird/1.Corinth.15. Derhalben lasset vns recht Ostern halten/in steter vnd guter bereitschafft stehen/ vnd vns allein an Jhesum Christum halten den rechten Siegman vnd Hertzog des Lebens/so werden wir am Jüngsten tage aufferstehen/zu der ewigen frewde vnd herrligkeit. Das helffe euch vnd mir vnd allen die es begeren/Jhesus Christus vnser Aufferstehung vnd Leben/gelobt in alle ewigkeit/Amen.

Am andern Ostertage Euangelium Luce am xxiiij. Cap.

VNd sihe/Zween aus jhnen giengen an dem selbigen tage in einen Flecken/der war von Jerusalem sechtzig Feldwegs weit/des namen heisset Emmahus/vnd sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Vnd es geschach/da sie so redeten vnd befragten sich mit einander/ nahet Jesus zu jhnen vnd wandelte mit jnen/Aber jre augen wurden gehalten/das sie jn nicht kandten. Er sprach aber zu jhnen/Was sind das für Rede/die jhr zwischen euch handelt vnter

vnterwegen/ vnd seid traurig? Da antwortet einer mit namen Cleophas/ vnnd sprach zu jhm/ Bistu allein vnter den Frembdlingen zu Jerusalem/ der nicht wisse/ was in diesen tagen drinnen geschehen ist? Vnnd er sprach zu jhnen/ Welchs?

Sie aber sprachen zu jhm/ Das/ von Jhesu von Nazareth/ welcher war ein Prophet/ mechtig von thaten vnnd Worten/ für Gott vnd allem Volck/ Wie jhn vnser Hohenpriester vnd Obersten vberantwortet haben zum verdamnis des todes/ vnd gecreutziget/ Wir aber hofften/ er solte Jsrael erlösen/ Vnnd vber das alles/ ist heute der dritte tag/ das solchs geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber der vnsern/ die sind frue bey dem Grabe gewesen/ haben seinen Leib nicht funden/ Kommen vnd sagen/ sie haben ein Gesichte der Engel gesehen/ welche sagen/ er lebe. Vnd etliche vnter vns giengen hin zum Grabe/ vnd fundens also/ wie die Weiber sagten/ Aber jn funden sie nicht.

Vnd er sprach zu jhnen/ O jr Thoren vnd treges hertzen/ zu gleuben alle dem/ das die Propheten gered haben. Muste nicht Christus solchs leiden/ vnd zu seiner Herrligkeit eingehen? Vnd fieng an von Mose vnd allen Propheten/ vnd leget jhnen alle Schrifft aus/ die von jhm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum Flecken/ da sie hin giengen/ vnd er stellet sich/ als wolt er fürder gehen/ Vnd sie nötigeten jhn/ vnnd sprachen/ Bleib bey vns/ Denn es wil abend werden/ vnd der tag hat sich geneiget. Vnd er gieng hinein bey jhnen zu bleiben.

Vnd es geschach / da er mit jhnen zu tische sass / nam er das Brodt / dancket / brachs / vnd gabs jhnen. Da wurden jhre augen geöffnet / vnd erkenneten jhn / Vnd er verschwand für jhnen. Vnnd sie sprachen vntereinander / Brandte nicht vnser Hertze in vns / da er mit vnns redet auff dem wege / als er vns die Schrifft öffnet? Vnd sie stunden auff zu derselbigen stunde / kereten wider gen Jerusalem / vnnd funden die Eilffe versamlet / vnnd die bey jhnen waren / welche sprachen / Der HERR ist warhafftig aufferstanden / vnnd Simoni erschienen. Vnnd sie erzeleten jhnen / was auff dem wege geschehen war / vnd wie er von jhnen erkandt were / an dem / da er das Brot brach.

Geliebten im HERRN / Vnser elenden Eve Kinder trost ist in diesem Lazareth oder jammerthal / das wir wissen vnd gleuben / Jhesus Christus / der für vnser Sünd volkömlich zalet vnd gnug gethan hat / vnnd gestorben ist / im grabe vnd Gerichte nicht blieben / sondern nach der Schrifft am dritten tage aufferstanden ist / vnnd hat vnser Feinde als der rechte Helt vnd siegfürst vberwunden / erlegt vnd schaw getragen / Colos. 2. Cap.

Denn dieweil er als das rechte Haupt erstanden ist / werden wir als seine gliedmassen / so wir im Glauben bleibē / am Jüngsten tage auch widerumb frölich aufferstehen / denn dieweil er lebet / sollen wir auch leben.

Hiemit tröstet S. Paulus seinen lieben Discipel Timotheum / da er jhn warnet / er solle sein ampt in Gottes hause redlich außrichten / 2. Timoth. 2.

Hiemit haben sich auch die rechten Merterer vnd bekeñer / vnd

vnnd alle betrübte Christen / in jhren höhesten nöten getröstet vnd auffgerichtet.

Wie sagt Job / da er vom Teuffel / von feinden vnd freunden geplagt ward / Ich weiß das mein erlöser lebet / vnd er wird mich darnach aus der Erden aufferwecken zur ewigen freude vnnd herrligkeit / Job 19. cap.

Dieweil wir aber für allen dingen / des HERRN Christi aufferstehung müssen gewiß sein / 1. Corinth. 15. vnnd solchs der vernunfft schwer eingehet / hat sich der HERR Christus nach seiner frölichen vrstend / viel mahl geoffenbaret / wie jhr diese Osterliche zeit vber gehört.

Vnter derselben offenbarungen ist auch diese / da er sich zu den zweien guthertzigen Jüngern (welche Cleophas vnd Nathanael / oder Lucas sollen gewesen sein) geselle / sie freundlich vnterrichtet / vnd im glauben stercket.

Der text ist lang / vnd an jhm selbst hell vnd klar / darumb wollen wir jhn einziehen / vnd etliche lehren darauß nemen / die vns nützlich vnd tröstlich sein werden.

Da die zween Discipel aus den siebentzig / von dem gecreutzigten HERRN Christo / vnd Gottes wort hertzlich reden / gesellet sich der HERR als der freundliche Emanuel / zu jhnen / gibt dritten Man / gehet mit jhnen als ein Wandersman / bey zweyen meilen weges fraget vnd vnterweiset sie / eröffnet jhnen die Schrifft / vnd legt jnen die fürnembsten sprüch der Propheten aus / von Messie person / ampt vñ Königreich / Gen. 3. vñ 4. Ps. 110. Esa. 53. Wie hievon der trewe vnd grosse Theologus Vrbanus Regius / ein schönē dialogum gemacht hat / vō solchē Büchern halte ich mehr / deñ von schmehe scharteken / die jetzt etliche stoltze zencker vnd fürwitzige / mutwillige / rachgirige gesellē vnd störn-

störnfrieder schmiden / vnnd an vielen ortern einschieben vnnd außsprengen / Welche lehrer mit jhren farben abgemalet sind / Psalm 36.

Diß gesprech der zweyer Jünger / sol vns erinnern / das wir auch Gottes wort vnter vns reichlich wonen lassen / vnnd gern davon reden / vnd fleissig in demut die Schrifft lesen sollen / so wil vnser lieber Emmanuel / auch bey vns sein / denn dis sind seine Worte / Matth. 18. cap. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen / da bin ich mitten vnter jnen.

Solchs solte vns ja billich bewegen / bey Christlicher versamlung gern zu sein / Gottes wort gern zuhören / davon gern zu singen vnd sagen / So würde der HERR auch erfarene schüler aus vns machen / würde vnsere hertzen rüren vnd auffthun / wie der Seydenkremerin Lydien zu Philippen in Macedonien / Actor. 16. Darumb singet mit ewern kindern hie vnd daheime die Christlichen gesenge / Christ lag in todes banden / Also heilig ist der tag / haltet euch zum wort vnd den hochwirdigen Sacramenten / dadurch versamlet jhm Christus ein heufflein / im Menschlichen geschlecht / zum erbe vnd eigenthumb / vnd zur ewigen frewde / klettert nicht in Himmel / wie die bethörten Leute / die Sacraments feinde / vnd Schwenckfelder / vnd andere stoltze Enthusiasten vnd fantasten. Meidet ergerliche vnd vnfletige reden / betrübet den heiligen Geist nicht / verjaget die lieben Engel vnd wechter nicht / gedenckt an Christi wort / Matth. 12. das wir am Jüngsten Gerichte müssen rechenschafft geben / von einem jeglichen vnnützen wort das wir geredt haben / Innocui joci vnnd Apologi gehen hin / allein das wir nicht mit der sawglocken leuten.

Zum andern ist vns dis sehr tröstlich / wenn wir nicht halsstarrige

starrige Pharaones / sondern dociles sind / vnd vns gern vnterrichten vnd weisen lassen / das vns der gütige HERR Christus nicht verstossen wil / so wenig er seine Jünger verworffen hat / sie gehen dahin aus Jerusalem / sind betrübte Leute / sagen / Er ist dahin / wir hofften er würde Israel erlösen / die Heiden austreiben / Ach es war ein fromer HErr / Er war ja freundlich / vnd halff gern jederman / der bey jm hülffe suchte / etc.

Solche schwacheit des Glaubens vnd feile vnd gebrechligkeiten / lauffen offt bey Christen mit vnter / es schadet jhnen aber nicht / weñ sie es erkennen vnd beweinen / vnd im Geist wandeln / Aber die in Sünden vnd schanden trotziglich fortfahrn / sich jrer schalckheit rhümen / müssen sterben vnd verderben / Rom. 8. cap. Von solchen mutwilligen hartneckichten gesellen / stehet geschrieben / 1. Johan. 3. Wer Sünd thut der ist vom Teuffel.

Zum dritten / sollen wir hie lernen / welche Leute in heiliger Schrifft die gröbsten narren oder thoren genandt werden / Nemlich nicht die Faßnachts narren / die schellen oder grosse hosen tragen / sondern welche Gottes wort nicht gleuben / Wie der Widerteuffer / Schwenckfelder / Caluinisten / welche jhre vernunfft / vnter den gehorsam Christi / nicht wollen gefangen nemen / sondern fraw hulden folgen.

Derhalben / Geliebten im HERRN / betet / wachet / vnd hütet euch für den stoltzẽ phaetontibus / vnd vermessenen Gemsensteigern / vnd verschmitzten præstigiatoribus / den Sacramentierern / die vom Wort abfüren / bleibet auff der Erden / versucht den HERRN nicht / versteiget euch nicht / lasset euch nicht jrren / das sie euch höhnisch Simpliciſten vnd Albertisten nennen / Allein Gottes wort ist gewis / gibt rechten trost / vnd macht die Albern weise / Psalm 19. Dem HERRN ist nichts vnmüglich / wenn er

spricht/so geschichts/wenn er gebeut so stets da/Psalm 33. Derwegen nichts besser denn sich in demuth/zur Mutterbrust gehalten/Psalm 131. Jsts nicht erschrecklich zu hören? Petrus Martyr vnd Calvinus schreiben/ Es sey vnmüglich das im heiligen Abendmahl/Christi Leib vnd Brot sollen ausgetheilet werden/ Item/des HErrn Christi Leib vnnd Blut/sein vom Nachtmal so fern/als Himmel vnd Erden von einander sind/So doch dem HErrn Christo/alles zuthun nicht allein müglich/sondern auch leichte ist/wie Linus sagt/wie sagt der grosse Engel zu Abraham vnd Saren/Genesis 18. Solte dem HErrn etwas vnmüglich sein? Ach was Gott sagt vnd wil/das kan er auch thun/Esaie 46.

Derhalben ziehet ewer schuch aus/wie Moses/gleubt dem HErrn wie Abraham/vnnd die werde Jungfraw Maria/sonst werdet jr feilen/vnd im finstern taumeln/Es.7.vnd 8.cap.

Zum vierdten betrachtet/Wie kindisch es ist/das der Widerchrist vnd seine falsch gesalbten/aus diesem text/Der Herr nam das Brot vnd gabs jhnen/etc. erhalten wollen/das man den Leyen im Abendmal den Kelch nicht reichen sol. Denn hie helt der HErr nicht das Nachtmahl/spricht nicht/esset/das ist mein Leib/sondern spricht das benedicite/Da er das Abendmal für seinem Leiden helt/spricht er deutlich vom Kelch/Nemet hin/vnd trincket alle darauß. Alſo ist auch des HErrn Nachtmal gehalten worden zur zeit der Aposteln/1. Corinth.11.auch hernach in den Griechischen vnd Römischen Kirchen/wie solchs klar zusehen ist in den Schrifften der lieben Väter/Tertulliani/Cypriani/Ambrosij/Hilarij/Hieronymi/Chrysostomi/etc.

Jch mag der elenden Papisten Kindische argument nicht erzehlen/das sie sagen/wo ein lebendiger Leib ist da ist auch blut/

Item/

Item/Etliche leute trincken nicht Wein/An etlichen örtern hats nicht wein/Wechst in Francken vnd am Reine nicht wein?

Darumb lieben Christen/lasset euch den Kelch nicht nemen/ kan dirs aber nach des HErrn Christi befehl nicht widerfaren/ gib dich zu fried/vnnd halt dich im glauben an deinen Erlöser vnd Heyland Jesum Christum.

Zum fünfften/Vergesset der bitten dieser zweyer Jünger nicht/sprecht auch von hertzen/Ach lieber Herr/bleib bey vns/ denn es wil abend werden/verlasse vns nicht im alter/Psal.71. Denn diß ist jetzt am abend/vnd end der Welt/der lieben Christenheit gebet/da alles auff die tode neyge komen ist/vnnd Hefen mit gehen/vnd die Welt voller Schwermer/Epicurer vnd spötter wird.

Zum letzten solt jr auch hie mercken/was des waren glaubens art ist/Er ist lebendig vnd thetig/Denn da diese zweene Jünger/den Herrn Christum recht erkennen/vnd im glauben confirmirt vnd starck worden sind/eylen sie bald mit frewden wider nach Jerusalem/den andern Jüngern bona nova zubringen/ wie zuuor der gleubige Andreas seinem Bruder Petro fröliche botschafft brachte/vnnd sprach/frewe dich mit mir/wir haben den gesalbten funden/Johannes am 1.cap. Denn so wenig eine Stadt/die auff einem berge ligt/verborgen sein kan/so wenig kan auch der sieghafftige glaub sich bergen/Matth.5.cap.

So viel auffs kürtzte/von diesen sechs pünctlein/aus dieser langen schönen Historien. Sehet zu/das jr euch Gottes wort lasset für leuchten/vnnd folget dem/denn es sind jetzt viel falsche wegweiser vnd præstigiatores, die von Gottes wort vnd den hochwirdigen Sacramenten wenig halten/etliche lassen nicht mehr singen Symbolum Nicenum/dieweil darinnen stehet/ich

gleube eine heilige tauff zur vergebung der Sünden/Etliche singen nicht mehr Johan Hussen lied/ vom nachtmal/ dieweil darinnen stehet/ verborgen im Brot so klein/ Etliche werden gantz vnd gar Lucianer/ verlachen alles/reden grewlich vnd erschrecklich ding/ Wie diß mir ein grosser Mann vnd spötter gesagt hat/ Es sind drey grosse betrieger auff Erden gewesen/Christus Moses vnd Mahometh.

Darumb bitte vnd vermane ich euch abermahl/haltet ob dem gewissen worte Gottes/sehet das ewer sinne nicht verrückt werden/von der einfeltigkeit in Christo/jhr wisset wie die Schlange Euam verführt hat mit jrer schalckheit/ Genes. 3. Philosophia ist gut/aber Theologia ist besser. Euclydes vnd Ptolomeus sind gut/aber Pauli Episteln sind viel besser. Wie das heilige Nachtmal oder Testament/des HERRN Christi letzter actus für seinem hohen leiden gewesen ist/ also wird auch dieser streit vom abendmahl wol der letzte sein.

HErr Jesu Christe kum/ errette dein Ehr/ vnd erlöse vns von den spöttern vnd schwermern/ Amen.

Vom Osterlamb Exodi amxij. Capittel.

Der HERR sprach zu Mose vnd Aaron in Egyptenland/am zehenden tage/ etc.

SEut/ geliebten im HErrn/ singet die liebe Christenheit/ Also heilig ist der tag/ das jhn niemand mit loben vnnd preisen erfüllen mag/ etc. Denn an diesem tage ist vnser HErr Jesus Christus aus der angst vnd dem gericht genomen/ vnd als der rechte Held vnd Siegfürst von todten aufferstanden

vnd

vnd hat vnsere feinde/ todt vnd teuffel erlegt/ 1. Cor. 15. Colos. 2. cap. Wil vns auch/ die er so tewer erkaufft hat/ in diesem Elendsthal schützen vnd handhaben/ vnnd am Jüngsten tage wider auffwecken/ zur ewigen frewde vnd herrligkeit/ so wir vns im glauben zu jhm halten/ vnd bestendig bleiben werden.

Dieweil denn die lieben heiligen/ welche der HERR mit gen Himmel genommen/ jetzt Ostern halten/ den HERRN Christum loben vnd preisen/ jhm für seine wolthat dancken/ viel mehr sollen wir es thun/ die noch hie in Ecclesia militante sind/ vnd sollen in der gemeine vnd darinne singen/ die schönen Pfalmen 111. 114. 118. auch die fröliche lieder/ Christ lag in Todes banden/ Christ ist erstanden/ Salue festa dies, &c. Vnnd sollen vns des HERRN Christi sieges vnd vnserer künfftigen auffersteh ung/ wider den tod vnd alles elend trösten/ wie Job vnd David gethan haben/ Denn der HERR sagt zu den seinigen/ Ich lebe vnd jhr solt auch leben/ darumb des HERRN Christi vnd vnser aufferstehung/ in der Schrifft fein zusammen gesetzt werden.

Dieweil jhr aber die Historien des heutigen festes/ aus den heiligen geschichtschreibern den Euangelisten/ heut morgen gehört/ das Christus am dritten tage nach der Schrifft/ von todten aufferstanden/ vnd als der starcke Samson vnd Perruptor/ hindurch gedrungen ist/ Wollen wir hinter vns sehen ins alte Testament/ vnd hören was der Elteste Scribent Moses/ vom viehischen Osterlemblein schreibet/ welchs vnser Osterlamb/ das Lamb Gottes/ bedeutet hat/ für vnser Sünd geopffert.

Jhr jungen Leutlin solt anfenglich lernen (denn jhr alte wissets wol/ oder sollets ja wissen/ wie jener alte Professor zu seinen Scholarn sagte/ Hoc scitis aut scire debetis) das dis Fest

das fest der Süssen brodt genant wird/dieweil die Jüden/wenn sie jre Ostern hielten/siebē tage vber süsse brodt essen/vnd sawerteig meiden musten/dadurch sie erinnert wurden/das sie sich für falscher lehr hütē/vnd Gottselig lebē sollen/wie solchs S. Paulus fein außlegt/da er schreibet/wie man recht Ostern haltē sol/ 1. Cor. 5. Dis Fest wird auch Pascha/das ist/ein durchgang genand/darumb das der HERR für 3084 jaren/durch gantz Egypten gangen ist/vnnd hat alle erstgeburt an Menschen vnnd Vieh/geschlagen vnd getödt/vnd hat sein Volck außm schweren diensthause erlediget/vnnd mit starckem arm außgefüret/vnnd hat den Ertztyrannen Pharaonem mit seinen stuppelvoigten vnd verhetzern/im roten oder schilff Meer ersufft/vnd wil noch also durch die Welt gehen/vnd den seinigen außhelffen/vnd Ketzer/vnd tyrannen stürtzen vnd wegreumen. Man nennet auch dis fest Ostern/oder das Fest der Aufferstehung oder vrstend/dieweil Christus an diesem tage sehr frühe/von todten erstanden ist/vnd gesieget hat/vnd das er alle bestendige Christen am rechten Ostertage/das ist/am Jüngsten tage/als der Hertzog des lebens auch aufferwecken/vnd seinem Vater mit ehren vnd freuden zufüren wird. Es hat aber dis Fest daher seinen Vrsprung (wiewol es auch zur zeit der ersten Veter ist gehalten worden/wie sie vmb diese zeit des Jars/Lemblein geschlachtet vnd geopffert/vnd sich dabey des künfftigen Lembleins Gottes erinnert vnd getröstet haben) Als die Kinder Jsrael in Egypten von Pharaone vnd seinen stuppelvöigten/vber die massen beschwert vnd geplagt wurden/klagten sie jre not dem lebendigen Gott/erinnerten jn seiner gnedigē zusage/Gen. 15. c. da wurden sie erhört/Gott sandte jn Mosen (denn es heist/cum duplicantur lateres, venit Moles, wenn tyrannen am höhesten wüten vnd toben/

toben/ist jr straff am nehesten/ wenn die Seite auffs höheste gespant wird/ zureist sie gern) der vermanet den König Pharaonem/ er solte die Israeliter außm Lande ziehen lassen/ Pharao wart auch mit vielen plagen angegriffen/ Es hilfft aber alles nit/ der Tyran bleibt verstockt/ vnd engstiget die armē Frembdlinge auffs höheste/ Da kan Gott nit lenger zu sehen/ schlegt vnd tödtet alle Erstgeburt in Egypten/ da zihen auß Egypten sechs hundert tausent wehrhafftige Israeliter. Aber Pharao rüstet sich plötzlich/ vnd eilet Israel nach/ vnd trifft das Volck an am Meer/ Als die Israeliter den feind hinder jnen/ auff beidē seiten das Gebirge/ vnd für jnen das rote Meer sehen/ erschrecken sie sehr/ schreyen zu Gott/ sprechen zu Mose/ du schöner hauptman/ du hast vns recht außgefüret/ were es nit besser in Egypten dienen/ denn hie sterben? Moses spricht/ seid still/ vnd fürchtet euch nicht/ der HERR wird für vns streiten. Bald macht Gott das Meer trocken/ die Kinder Israel gehen hindurch/ Pharao vnd sein Volck folgē auch nach/ da sie in die mitte des Meers komen/ schlegt das Wasser vber jnen zusamen/ vnd ersauffen alle. Darauff singen Moses vnd das Volck Israel ein schön Te deum laudamus, preisen Gottes güte vnd Allmechtigkeit.

Das nu solche wolthat die Jüden in frischer gedechtnis behalten möchten/ befihlet jn Gott järlich vmb diese zeit des jars/ Ostern zu halten/ wie der text in Exodi lautet. Sie musten nemen ein lamb/ ein menlin/ das järig war/ vnd kein feil hatte/ sie mustens von den lemmern vnd ziegen nemen/ vnd musten das lemblein probirn/ bis auffn viertē tag/ mustens schlachtē gegen abends/ musten mit seinem Blut/ beyde pfosten an der thür/ vnd die oberste schwelle bestreichen/ mustens am Fewer braten/ mit vngesewertem Brodt vnd bittern salsen essen/ vnd wenn sie das

Oster-

Osterlemblein assen / musten sie vmbgürtet sein / schuhe an füssen vnd stebe in henden haben / wie wandersleute / etc.

Was hat solches bedeutet? Dis vihische Osterlamb hat bedeutet das Lamb Gottes Jesum Christum / Joh. 1. vnd 1. Cor. 5. welchs willig vnnd gedültig vnser aller Sünd getragen hat / Esaie 53. Cap. welches ist ein menlin gewesen / Apoc. 12. Esai. 9. vnd ein geborner Jüde / ist Abrahams geblüte / Ist rein vnd ohne feil gewesen / Joan. 8. cap. Ist auch bis ins vierte Jar probiert vnd examinirt / vnnd in der fülle der zeit geschlachtet worden / Galat. 4. cap. Die mit dieses Lembleins Blut durchs Evangelium besprenget werden / denen muß der würgengel nicht schaden / Diß vnser Osterlemblein ist aus grosser liebe gegen vns am stam des Creutzes gebraten worden / Wie jr recht in ewrem schönen Osterlied gesungen habt. Dis Osterlemblein müssen wir mit vngesewertem Brot vnd bittern salsen oder eintuncken essen / das ist / wir müssen falsche lehr vnd ergerlichs leben meiden / vnd vnterm Creutz vnsere Seelen mit gedult fassen / müssen auch schuch an vnsern füssen / vnd stebe in vnsern henden haben / das ist / wir müssen hie sein als Pilgrams vnd wandersleut / für vnd für in guter bereitschafft stehen / auff ein friedlichs vnd seliges Simeons stündlein / vnnd den lieben Jüngsten tag warten.

Wie jsset man aber mit frucht von diesem Osterlamb Jhesu Christo? Im glauben Johan. 6. cap. Wie wir singen / Christus wil die köste sein / vnnd speisen die Seel dein / der glaub wil keines andern leben.

Hie sollen die Sacraments feinde / welche allein von der Geistlichen niessung im abendmahl / vnd von der Sacramentlichen niessung nichts wissen wollen / so doch die lieben Veter

duplicem

duplicem manducationem setzen / der Geistlichen niessung wird gedacht / Johannis 6. cap. Der sacramentlichen in Mattheo / Marco / Luca vnd in S. Paulo 1. Corinth. 11. Die sacramentliche niessung ist gemeine / wirdigen vnnd vnwirdigen / aber die Geistliche ist allein der Gleubigen / ohn welche die Sacramentliche niessung nicht alleine nichts nütze / sondern auch schedlich ist / Gregorius sagt / vnd die vnwirdigen nemen auch das Sacrament / was die Substantz belanget / aber nicht den nutz / Augustinus sagt / Judas proditor hat genommen das Brodt des Herrn / vnd nicht das Brot den Herrn / das ist / den nutz / Er schreibet auch wider die Donatisten also / Gute vnd böse essen vnnd trincken den Leib vnd das Blut Christi / aber sehr vngleich / die gleubigen zum leben / die Gottlosen zum Gerichte / Daraus der gesang genommen ist / Sumunt boni, sumunt mali, sorte tamen inæquali, Derwegen schreibt Lutherus recht / wo das abendmahl in der Christlichen Kirchen gehalten wird / da wird mit dem gesegnetē / doch vnuorwandelten Brot vnd Wein / der Leib vnnd das Blut Christi / gereicht vnnd empfangen / von wirdigen vnd vnwirdigen.

So viel auff diß mahl von der Jüden Ostern / vnd jhrer bedeutung.

Wie halten wir aber recht Ostern? Vnser fürfaren pflegten auff n Osterabend / alles in heusern auff zureumen / liessen Kuchen vnd Osterfladen backen / waren die Ostertage vber mit jren Kindern vnnd dem Gesinde frölich / Welchs ich in seinem werd bleiben lasse / Aber S. Paulus lehrt vns / wie wir diß Fest begehen sollen / 1. Corinth. 5. Colos. 3. Wir sollen von vnserm Osterlamb / das für vnser Sünd sich hat schlachten vnnd opffern lasse n / im glauben essen / vnd suchen was droben ist / den alten sawerteig

erteig ausfegē/ geistliche vñ weltliche schalckheit meidē/warheit vnd redligkeit lieben/ in demuth Christlicher einigkeit nachjagen. Das helff vns vnser HERR vnd siegsfürst/ der Hertzog des Lebens Jhesus Christus/ AMEN.

Auff den Sontag Quasimodogeniti/ Evangelium Johan. xx.



AM abend aber desselbigen Sabbaths/ da die Jünger versamlet vnnd die Thür verschlossen waren/ auß furcht für den Jüden/ kam Jhesus vnnd trat mitten ein/ vnnd spricht zu jhnen/ Friede sey mit euch. Vnnd als er das saget/ zeiget er jhnen die Hende vnd seine Seite. Da wurden die Jünger fro/ das sie den HERRN sahen. Da sprach Jhesus abermal zu jnen/ Friede sey mit euch/ Gleich wie mich der Vater gesandt hat so sende ich euch. Vnd da er das saget/ blies er sie an vnd spricht zu jhnen/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jr die Sünde erlasset/ den sind sie erlassen/ vnd welchen jhr sie behaltet/ den sind sie behalten.

Thomas aber der zwölffen einer/ der da heisset Zwilling/ war nicht bey jhnen/ da Jhesus kam. Da sagten die andern

dern Jünger zu jhm / Wir haben den HERRN gesehen / Er aber sprach zu jhnen / Es sey denn das ich in seinen Henden sehe die Negelmahl / vnnd lege meine finger in die Negelmahl / vnd lege meine Handt in seine Seiten / wil ichs nicht gleuben.

Vnnd vber acht tage / waren abermal seine Jünger drinnen / vnnd Thomas mit jhnen / kompt JHESVS / da die Thür verschlossen waren / Vnnd trit mitten ein / vnnd spricht / Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma / Reiche deine Finger her / vnnd sihe meine Hende / vnnd reiche deine Hand her / vnnd lege sie in meine Seiten / vnnd sey nicht vngleubig / sondern gleubig. Thomas antwortet / vnnd sprach zu jhm / Mein HERR vnnd mein Gott / Spricht JHESVS zu jhm / Dieweil du mich gesehen hast Thoma / so gleubest du / Selig sind die nicht sehen / vnd doch gleuben.

Auch viel andere Zeichen thet Jhesus für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buch / Diese aber sind geschrieben / das jr gleubet / Jhesus sey Christ der Son Gottes / vnnd das jhr durch den Glauben das Leben habt / in seinem Namen.

Geliebten im HERRN / wir haben das Fest vber gehöret / das vnser HERR vnd Heyland Jhesus Christus / als der rechte Held vnd Hertzog des Lebens / von Todten aufferstanden ist / das müssen wir für allen dingen gewis sein / Denn also argumentiret vnnd folgert Sanct Paulus 1. Corinthern 15. Ist Christus nicht aufferstanden / so

werden wir auch nicht aufferstehen / ist denn kein aufferstehung der todten / auch kein ander noch besser leben / so sind Christen die elendesten vnter allen Menschen. Derwegen die Aposteln also offt vnnd gern / der tröstlichen aufferstehung des HERRN gedencken / denn dieweil Er / als der Peruptor vnnd vnser HERR vnd Heupt / erstanden ist / so werden wir als seine Gliedmassen auch nicht im Tode bleiben / Sondern am Jüngsten tage frölich aufferstehen.

Dis ist das fürnembste vnnd beste Argument / damit wir die aufferstehung alles vernünfftigen fleisches zu beweisen haben / wiewol auch die andern zeugnissen nicht zuverachten sind / denn die heilige Schrifft / welche nicht feilet / hell vnd klar lehret / das wir wider leben / vnd wie das Graß grünen / newe Gebein vnd Adern bekommen / vnd aus den Grebern herfür gehen werden / Esaie am 26. vnd 66. Ezechie. 37. Dan. 12. Job. 19. Johan. 5. Philip. 3. 1. Thes. 4.

Es zeiget auch die Aufferstehung der Todten an / das grosse Buch der Schöpffung / Ja / alle Creaturn lehrens järlich / Im Winter ist alles Tod vnd vngestalt / So baldt aber der Lentz vorhanden ist / lassen vnd schlahen die Beume wider lieblich aus / vnd wird alles lebendig vnd frölich / vnnd vernewet sich wie der Phoenix / Plin. lib. 10. Cap. 2.

Wir haben auch diese zeit vber gehöret / warumb Christus aufferstanden ist / nemlich / dz er vns / welche er so teuer erkaufft vnd gelöset / gerecht mache / schütze / vnd handthabe / vnnd durch seinen Geist erleuchte / regiere vnd führe / vnd am Jüngsten tage widerumb aufferwecke zu der ewigen freude vnnd herrligkeit / Darumb Osee c. 6. vnd 72. Psalm / des HERRN Christi vnd vnser aufferstehung fein zusammen gesetzt sind.

Nun

Nun höret in waserley Leibe der HERR Christus erstanden ist / vnnd wie er seine betrübte Jünger auffrichtet vnnd erfrewet / vnd jhnen als seinen Legaten vnnd Dienern das heilige Ministerium befihlet. Der HERR kompt nach seiner auffersteh ung zu seinē Jüngern durch verschlossene Thür / wie er auch des Morgens frue im erdbeben aufferstund / als der stein noch für des Grabes thür lag.

Darauß wir tröstlich zu lehren vnd lernen haben / was wir vor Leibe am Jüngsten tage bekomen werden / nemlich / Geistliche Leibe / dz ist / welche Geistliche oder Engelische eigenschafft / klarheit vnd herrligkeit haben sollen / Matth. 22. Davon sagt S. Paulus Philip. 3. Vnser wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jhesu Christi des HERRN / welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wird / das er ehnlich werde seinem verklerten Leibe / nach der wirckunge / damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

Dis ist vnser trost in diesem Jammerthal / wider den Todt vnd allerley seuchen vnd kranckheiten / das wir dort / so wir im Glauben bey dem HERRN Christo bestendig bleiben / vnverweßliche / herrliche / starcke / verklerte vnd Geistliche Leibe haben werden.

Wir wollen den Text in S. Paulo betrachten / darinnen er gegen einander setzet / vnsere elende Leibe / die wir in diesem krancken heußlein / vnd elende haben / vnd die wir dort bekommen / vnnd in alle ewigkeit behalten werden / in der ersten Corinth. 15.

1. Hie haben wir sagt er / verweßliche Leibe / das ist / wir müssen sterben / auffgelöset / zu Staub vnnd Aschen werden / solches ist nicht ein natürlicher anfall / sondern Adams fall hats auff

vns geerbet / Psalm 91. Rom. 5. Denn so vnsere ersten Eltern Gottes gebot gehorsamet hetten / dürfften wir nicht sterben / verwesen vnd vermodern / sondern weren in diesem natürlichen Leben eine zeitlang blieben / vnd weren zu seiner zeit in das ewige Geistliche Leben hingezuckt vnnd versetzt worden / wie Enoch vnd Elias / aber nach dem fal kompt die stimme / Du bist Erden / vnd solt zur Erden werden / Gen. 3.

Hie sollen wir bedencken vnser elend / darin wir durch Adams sünde vnd fall kommen sind / Was sind wir auff Erden? Staub vnd Aschen / Limus & fimus, cur igitur superbimus?

Gehe auff den Gottes Acker / sihe ins Beinhaus / da spiegele dich / wir müssen alle augenblick des Würgers gewertig sein / vnnd ist hie kein vnterscheidt des Todes / vnter armen vnnd reichen / allein der reichen Leibe stincken mehr als der armen / denn sie viel Leckbislein verschlungen haben / wie Ambrosius sagt. Also wenn wir vnns an Christum halten / vnd in jhm wie Simeon einschlaffen / werden wir am Jüngsten tage vnuerweßlich herfür gehen / wie jhr bey dem Begrebnis singet / wir werden newe / vnsterbliche Leibe bekommen vnd behalten / werden keiner Kranckheit vnter worffen sein / es wird vns auch weder Fewer noch Wasser schaden können / Die Gottlosen werden auch leiblich / vnd vnverweßlich aufferstehen / aber ewiglich im Hellischen Fewer / qual vnnd pein leiden / Matth. 25. wie der reiche Prasser / Luc. 16. werden voller schandtmalen / blattern vnd schweren sein.

2. Wir haben hie vnehrliche Leibe / die vnflätig vnnd voller Adams Blumen sind / einer hat den stein / der ander ein böß Bein / der dritte das Zipperlein / oder die Darmgicht / vnnd wenn wir gleich jetzt ein leberliche farbe haben / bald wirfft vns

eine

eine seuche darnider/ das wir sehen wie die geölten Mönche/ Ja wenn wir gleich bey zimlicher gesundtheit sind / tragen wir doch Cloacam vber dem Maule/ sprützen vmb vns / müssen vnns für vnnd für in diesem Lazareth wischen / waschen / schmiren vnnd salben / vnnd wenn wir lang vns auffgehalten vnnd geflickt haben / müssen wir doch endlich sterben / vnnd in die Erden geleget werden/ da vnser Leib wird der Würmer speise sein/ Ja / da aus vnserm marcke Schlangen vud Krôten wachsen / wie wir auch offt / dieweil wir noch hie leben / voller würme vnnd Leuse werden / Derhalben die jetzige vnsere Leibe billich vnehrliche vnd deformierte Leibe genant werden.

Aber in jenem leben werden wir haben ehrliche vnd herrliche Leibe / Phil. 3. Werden widerumb kommen zu der Herrligkeit/ die Adam vnd Eva vor dem fall gehabt habē/ werden leuchten als die Son / vnd werden widerumb mit ehren nackend gehen/ vnd mit Christi Kleidern gezieret vnd geschmücket sein.

3. Dieweil wir in dieser Hütten wallen / haben wir elende/ gebrechliche schwache Leibe / sonderlich wenn das alter herbey kompt / nemen alle kreffte ab / da gehet ein newes gengeln / wischen vnd waschen an / Aber dort werden wir gesunde / starcke / schöne vnnd gerade Leibe haben/ das sollen wir vns trôsten/ weñ wir vngeschickte vnd gebrechliche Leibe haben/ denn in jenem Leben wird weder Hücker noch Hasenscharte sein.

4. Hie haben wir natürliche Leibe / wir müssen essen vnnd trincken/ vnd vns für hitz vnd frost bedecken vnd beschützen/ aber dort werden wir haben Geistliche Leibe/ das ist/ wir werden keiner speise / keines Getrancks / keiner Kleider / ja keiner Mittel bedürffen/ wie in diesem natürlichen Leben / Sondern wir werden ein Geistliches Engelisches leben vnnd wesen führen / vnnd

vom

vom Leiblichen/ frölichen anblick der heiligen Dreyfaltigkeit leben/ denn da wirdt Gott alles in allen sein/ Denn ob wol Christus nach seiner Aufferstehung speise zu sich genommen hat/ ist es doch nicht von noth wegen/ sondern seiner schwachgleubigen Jünger halben geschehen.

Wer nun zu wissen begeret/ was Geistliche Leibe sein/ davon hie S. Paulus redet/ die wir in jenem Leben haben werden/ der sehe den HERRN Christum an/ nach seiner Aufferstehung/ Er hat Fleisch vnd Gebeine/ er lesset sich begreiffen/ aber ist ein subtiler/ clarificirter/ durchdringender Leib/ hat Geistliche oder Engelische eygenschafft. Er gehet zun Jüngern durch verschlossene Thür/ er machet sich sichtig/ vnd vnsichtig/ erscheinet Marie Magdalena wie ein Gärtner/ den zweyen Discipeln die nach Emauß giengen/ erscheinet er wie ein Wandersman oder Bilgram/ Er schwinget sich auff/ vnd feret gen Himmel. Solche Leibe werden wir dort auch haben/ Philip. 3. Wir werden mit vnsern warhafftigen vnnd doch newen vnnd verklärten Leiben/ sein können/ wo wir wollen/ wie ein Vogel sich erhebt vnnd in lüfften schwebet.

Diese Lehr von der Eigenschafft vnnd herrligkeit vnsers verklerten vnd Geistlichen Leibes in jenem leben/ sollen wir wol einnemen vnd behertzigen in diesem elendsthal/ vnd mit freuden auff vnsern Ehrentag hoffen/ da wir das Bilde des Himlischen Adams tragen werden ewiglich/ 1. Joh. 3.

2. Höret nu auch etwas von des HERRN Christi gütigkeit/ leutseligkeit/ sanfftmuth vnd gedult/ 2. Petr. 2. Als das geschrey zu Jerusalem außbricht/ das die Jünger den Leichnam Christi heimlich aus dem Grabe gestolen/ vnnd weggetragen hetten/ trachteten jhnen die Jüden nach Leib vnnd leben/ Derwegen

wegen die Jünger zittern vnd zagen / etliche lauffen zum Thor hinauß / etlich: halten sich inne bey einem frommen Nicodemo / versperren vnd verschliessen sich fest / vnd ist jhr hertz voll trawrens / Sihe / da kompt Jhesus zu jnen durch verschlossene Thür / trit mitten vnter sie / als der rechte Mitler vnd friedmacher / 1. Timoth. 2. Ja als der fried selbst / Ephes. 2. grüsset sie freundlich / vnd spricht: Friede sey mit euch / vnd zeiget jnen die Hende vnd seine Seite / lest sich begreiffen / vnd isset mit jhnen vom gebraten Fisch vnd Honigseim / Ist das nicht ein getrewer / freundlicher / holdseliger HERR? der kan den verirreten Schäflein nachgehen / sie suchen / vnd wider zu recht bringen / denn dieweil die Jünger / guthertzig vnd dociles / vnd nicht halsstarrige Sünder waren / wie Pharao / Saul / Hannas / Caipbas / verstösset sie der HERR nicht / sondern gehet seuberlich vnnd glimpflich mit jhnen vmb / straffet sie freundlich / vnnd vnterricht sie tröstlich / vnd saget / Ich hab es euch zuvor alles verkündiget / der Hirte werde geschlagen / vnd die Schaffe werden zustrewet werden / die Welt werde lachen vnd sich frewen / Jhr aber werdet weinen vnd trawrig sein / Ich werde gegeisselt vnd getödtet werden / vnd am dritten tag widerumb aufferstehen / darumb sehet meine fünff Wunden an / welche ich ehegestern bekommen / ich bin aus der angst vnd Gericht genommen / vnd warhafftig erstanden / der Teuffel / der Todt / vnd alle meine feinde / die jhr lust in meinem elend gesehen / haben außgelacht / Nu seid nicht weiter vnglaubig / Jhr solt meine liebe freunde vnnd Brüder sein / es sol vergeben vnd vergessen sein / das jhr mich auß furcht verleugnet vnd verlassen habt.

Da werden die Jünger lebendig vnd frölich / bekommen fried vnd frewde jm hertzen.

Hie sehen wir fein / wie wir recht lebendig vnd frölich werden/nemlich/ wenn vns der HERR Christus seine heilige Wunden zeiget/vnd vns von seiner frölichen aufferstehung vnd herrlichem Sieg prediget oder predigen lesset / vnd wir solches im eigenen waren Glauben ergreiffen / vnnd in vnser Hertz drücken/ Ach das leyden vnd die Aufferstehung des HERRN Christi ist vnser trost wider die Sünde / vnd den Todt/ vnd alles Elendes/ Roma am 4. Cap. 2. Corinth. am 5. Cap.

Derhalben sollen wir armen/betrübten vnnd verwundten Eve Kinder / vns zu den Striemen vnnd Wunden Christi halten / So werden vnsere Wunden vnnd Eyterbeulen geheilet / Esaie 53. Johan. am 3. Bernhardus sagt / Nihil est tam efficax ad curanda conscientiæ vulnera, quàm Christi vulnerum meditatio crebra & sedula.

Kein besser pflaster man jrgent find /
Den gewissen so verwundet sind /
Als Christi Wunden sich offt vnd dick /
Erinnern bedencken all augenblick.

Francisci Wunden helffen nichts.

3. Nach dem der HERR seine betrübte Jünger tröstet / vnd jhnen den tieff eingewurtzelten vnd falschen wahn vnd Trawm/ von dem Weltlichen Königreich Messie genommen hat/befihlet er jnen mit grossem ernst das Kirchenampt/vnd spricht: **Gleich wie mich mein Vater gesandt hat/so sende ich euch/Vnd welchen jhr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen / vnd welchen jhr sie behaltet/denen sind sie behalten/etc.**

Diß ist der grosse herrliche vnnd nötige Text vom heiligen Ministerio/ dadurch Christen gezeuget vnd erhalten werden.

Merckt

Merckt aber mit fleiß / das der HERR zu seinen Jüngern vnd den Lehrern sagt? Ich sende euch / wie mich mein Vater gesandt hat / Esaie 61. Ihr solt predigen Busse vnd vergebung der Sünden / jhr solt mit Weyrauch / saltz vnd Oel vmbgehen / das ist / jhr solt embsig beten / fleissig studiren / vnnd das Wort der Warheit recht schneiden / vnd die rohē Leute vnd heuchler / frisch durchs Gesetz straffen / die jammerigen Seelen mit der Gnadenpredigt auffrichten vnd trösten / jhr solt nicht herrschen vnd das Schwerdt führen / denn das Kirchenampt ist Ministerium nicht Dominium / darumb die Kirche den Schlüssel / das Welt Regiment aber das schwerdt füret / vnd so jhr in ewrem befohlnen ampt getrew vnd fleissig sein werdet / sol ewer arbeit frucht bringen / vnd jhr solt mit viel segen geschmücket / vnd vnter dem Creutz getröstet vnd gestercket werden / Esaie 65. Psal. 84.

Dis behertziget lieben Christen / vnd liebet das heilige Predigampt / denn wie der himlische Vater seinen Sohn zu vns sendet / vnd spricht: Den solt jhr hören. Also sendet Christus seine Apostel vnd Prediger in die Welt / das man sie als seine Legaten vnd Botschafften hören / vnd auffnemen sol.

Wer euch höret (sagt er / Luc. x.) der höret mich / Vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Bedenckt auch recht das tröstliche Ampt der Schlüssel / vnd lasset die Spötter fahren die hönisch hievon reden / allein Gott kan Sünde vergeben / sagen sie / der Pfaffen Absolution dienet nirgent zu / Jhr wisset / das wir nicht für vnser Person / sondern aus des HERRN Christi befehl das Schlüsselampt führen / Christus ist der HERR / der vergibt Sünde / vnd absolvirt

vns eigener krafft vnd Allmechtigkeit/Matth. 9. Wir aber sind seine Pedeln vnd Diener / vnd richten seinen befehl aus / dabey er selbst ist/vnd krefftig wircket/ wie jhr singet:

Wenn vns der Priester absolvirt/
Sein ampt der HERR Christ durch jn fürt/
Vnd spricht vns selbst von Sünden rein/
Sein Werckzeug ist der Diener allein.

Fürwar der betrübte David / vnd die mühseligen Zöllner verachteten jhrer Prediger Trost vnnd Absolution nicht / das wort des Dieners ist Gottes Wort / Chrysostomus spricht: Quæ in terris agunt Sacerdotes, ea in cœlo rata habet Deus, & servorum sententiam confirmat Dominus (was auff Erden die Priester thun / das lest Gott auch im Himmel gelten / vnd der Diener Sententz vnd Absolution bestetiget der HERR selber) Derwegen wenn die Sünde bey euch auffwacht / vnnd jhr vor Gottes zorn (wie billich) erschreckt / verzaget vnnd verzweiffelt nicht / sondern haltet euch zum rechten Helffer vnd Seelenartzt Jhesu Christo/vnd last euch auff sein Wort/ Blut vnd todt von ewren Sünden absolviren/vnd haltet euch zum heiligen Abendmal/vnd last euch mit Christi Fleisch vnd Blut speisen vnd trencken/also wird ewer glaub gesterckt. Ach wir armen Adams kinder / bedürffen wol neben dem wort auch der heiligen Sacrament/welche fürwar nicht ohn vrsach von Christo selbst verordnet vnd eingesetzt sind. In der heiligen Tauff werden wir durchs wort / wasser vnnd den heiligen Geist / newgeboren / zu Gottes kindern vnd erben des Himmels / vmb Christi willen/ auß gnaden angenommen/da sagen wir dem Teuffel/der Welt/ vnd vnserm Fleisch ab / vnnd hulden Christo / darauff nemen wir das wasserkleid/das weisse kitlein an / zum zeichen das wir newe kleider

der angezogen haben / nemlich des HERRN Christi vnschuld / gerechtigkeit vnnd heiligkeit / Galat. 3. vnd das wir als Quasimodo geniti / als die spann new geborne Christen / leben wollen / aber wir besudeln leider offt / in der schlipfferigen Welt / das Westerhembdlein vnd hochzeitliche Kleid / da müssen wir widerumb ware Busse thun / vns zum Wort / dem schlüssel Ampt / vnd heiligen Nachtmahl halten.

O wie kundt sich der liebe Lutherus des rechten gebrauchs der heiligen Sacrament / in seinem schweren Curriculo so fein trösten.

Lasset euch nicht irre machen die stoltzen Leute / welche die Ohrenbeicht (die wir vmb wichtiger vrsach willen behalten) hefftig anfechten / Die Absolution kan einem jeden in sonderheit / oder vielen in gemein gesprochen werden.

Ich habe den Albern vnd jungen Leuten diese kurtze Beicht gestellet / welcher sie gebrauchen mögen / wenn sie vom Priester die Absolution begeren / vnd wenn sie sich zum heiligen Abendmal halten wollen.

Ich armer Mensch / an Leib vnd Seel durch Adams fall verderbt / bekenne / das ich wider Gott vnd meinen Nechsten gesündiget habe / Ich weiß aber aus Gottes wort / gleube es auch / das der gütige Gott vnd Vater / ein müheseliges / geengstes / zerschlagenes hertz / welches sich in warer Busse an Jhesum Christum helt / nicht verachtet noch verschmehet. Nun sind mir meine Sünde ja leid / vnd bitte vmb gnad / allein vmb Christi fürbit vnnd verdiensts willen / Mir zweiffelt auch nicht / mein Gebet vnd seufftzen sey erhört / vnd das mein lieber Gott vnd Vater / seiner zusage nach / mir alle meine Sünde vergeben vnnd zugedeckt hat / solchen meinen Glauben zu stercken / wil ich mich auch

finden zum heiligen Abendmahl. Vnd bitte euch wirdiger Herr/ wollet mich auff meines lieben HERRN vnd Heylandes Jhesu Christi Wort vnd befehl/ von allen meinen Sünden loß sprechen/ Ich gedencke ja durch beystand des heiligen Geistes/ im neuen leben zu wandeln/ vnd meinen lieben Gott zu ehren vnd preisen/ Amen.

So viel auff dißmal von diesen letzten pünctlein/ dieweil denn das Kirchenampt das höheste vnd nötigeste ampt auff Erden ist/ dadurch der heilige Geist das verdienst vnnd die wolthaten Christi im Menschlichen Geschlecht außtheilet/ sollen Prediger billich als die Außtheiler/ der grossen Geheimnis Gottes/ in jhrem ordentlichen beruff/ trew vnd fleissig sein/ vnd sich nach jhres HERRN instruction vnd befehl richten.

Es sollen auch billich die Collatores/ welche Kirchen zu bestellen haben/ nicht zu platzen/ vnd leichtlich annemen Currentes Brüder/ faule socios, fratres ignorantiæ, & de fece plebis, lixas, cocos, funambulos (faule Gesellen/ vnverstendige/ vngelarte Brüder/ loß Gesind/ Sudler/ die auff dem Seyl fahren) Sondern sollen sich vmbthun nach tüchtigen Personen/ vnnd so man sie haben kan/ welche eine zeitlang in Schulen gedienet/ vnd sich geübt haben.

Diß sind gewesen die drey fürnembsten Stücklein im heutigen Evangelio.

Erstlich/ das die Gleubigen in jenem leben/ verklerte/ ehrliche/ vnd herrliche Leibe haben/ vnd das Himlische Adams Bilde/ ewiglich tragen werden.

Zum andern/ Das der HERR Christus/ mit vnser schwachheit vnd blödigkeit vernemen vnd gedult haben/ vnd mit seinem Pax vobis & confide fili (der Friede sey mit euch/ sey getrost mein Son)

Son) vns erfrewen vnd trösten wil / wenn wir nur guthertzig vnd gelehrig sind / vnd vns gerne gengeln vñ vnterweisen lassen.

Zum dritten / Das wir vns mit fleiß zum Wort / vnd zu den heiligen Sacramenten halten sollen / die zeigen vns den rechten Helffer / Jhesum Christum / welchem sey lob vnd Ehr / sampt dem Vater vnd den heiligen Geiste / AMEN.

Auff den Sontag Misericordias Domini / Evangelium Johan. x.



ICh bin ein guter Hirt / ein guter Hirte lesset sein Lebē für die Schafe. Ein Miedling aber / der nit Hirte ist / des die Schafe nicht eigen sind / sihet den Wolff kommen / vnnd verlesset die Schafe / vnnd fleucht / vnnd der Wolff erhaschet vnnd zerstrewet die Schafe. Der Miedling aber fleucht / denn er ist ein Miedling vnd achtet der Schafe nicht. Ich bin ein guter Hirte / vnnd erkenne die meinen / vnnd bin bekandt den meinen / Wie mich mein Vater kennet / vnnd ich kenne den Vater / Vnnd ich lasse mein leben für die Schafe. Vnnd ich habe noch andere Schafe / die sind nicht aus diesem stalle / vnnd dieselbigen mus ich herfüren / vnnd sie werden meine

stimme

stimme hören/ Vnnd wird ein Herd vnnd ein Hirte werden.

Das ist doch ja ein liebliches vnnd tröstliches Euangelium/ von vnserm getrewen Ertzhirten Jhesu Christo/ der vns arme/ verlorne vnnd jrrende Schäflein also geliebet/ das er sein leben für vns dahin gegeben hat/ Esaie 53. der vns auch noch hertzlich liebet/ vnd in diesem finstern thal mit seinem Wort vnd Geist weidet/ vnd auff rechter strasse führet.

Wir müssen aber anfenglich wissen/ was den HERRN zu dieser predigt verursacht habe. Er macht einen Blinden sehent am Sabbath tage/ beweiset mit der that/ das er der verheissene Messias vnd Heyland/ vnd oberste Hirt sey/ Aber die Phariseer vnd Schrifftgelerten ergern sich an jhm/ vnd meinen gentzlich/ sie seyen die rechten Hirten vnd Prediger/ vnd jhr öberster Hirte sey Moses/ Darauff nennet sie Christus falsche Lehrer/ ja er nennet sie Wolffe/ Diebe vnd Mörder/ vnd sagt: Ob wol Moyses vnd die Propheten auch gute Hirten gewesen sind/ jedoch sein sie jhm nicht gleich/ Ja/ er allein sey der gute vnd öberste Hirte/ von welchem geschrieben stehet im Esaia/ Ezechiele/ vnd im 23. Psalm/ vnd sondert sich glat ab/ von allen andern Hirten/ Mose/ Elia/ Esaia.

O wie wird dis den blindē Jüden/ durch Marck vnd Bein/ vnd durch Leib vnd Seel gegangen sein/ wie sie auch schnarcken/ vnd sagen Johan. 8. Bistu mehr denn vnser Vater Abraham? O wie vngerne werden sie auch gehöret haben/ das der HERR sagt/ die Heyden/ welche nicht Abrahams geblüts sind/ sollen auch angenommen vnd selig werden/ denn das ist der rechte verstandt dieses texts: Ich habe noch andere Schafe/ die nicht aus diesem stalle sind/ dieselbigen mus ich herzu führen/ vnd sie werden

den meine stimme hören / vnd wird ein Herd vnd ein Hirte werden / Ephes. 2. Derhalben jrren Jüden vnnd Widerteuffer / welche sagen / das vor dem Jüngsten tage ein Glaub auff Erden / vnd alles Engelreine sein werde / denn Gottes Wort gibt vns andern bericht / nemlich / das in den letzten zeiten die Welt voller Gottloser Leute vnd schwermer sein werde / Psalm 89. Matth. 24. Meinestu / sagt Christus Luce am 18. Wenn des Menschen Sohn kommen wird / das er glauben finden werde auff Erden? Es wird zugehen wie zur zeit Nohe / Epicureismus wird gantz vnd gar vberhand nemen / da wird weder lieb noch friede sein.

Nun kommen wir widerumb zu vnserm HERRN vnnd Ertzhirten Jesu Christo / welcher vns als ein geschenck vnd zum exempel für gestellet wird / an dem wir vns halten / vnd dem wir auch nachfolgen sollen / das wöllen wir hören / vnd letzlich auch der guten Schäflein gedencken.

Ich allein / spricht Christus / bin der gute Hirte / Hie macht der HERR ein vnterscheid zwischen jm / vnd allen andern Hirten vnnd lehrern / Denn ob wol die Patriarchen / Propheten / vnd Aposteln auch gute vnnd getrewe Hirten vnd Prediger gewesen sind / recht gelehret / Christlich gelebet / vnd die Lehr mit jhrem Blut versigelt haben / jedoch hat keiner für sein Person in warheit sagen können / kompt zu mir / ich wil euch erquicken / ich wil das ewige leben geben / Von meiner fülle müst jhr nemen gnad vmb gnad. Ich bin der weg / die warheit vnd das Leben. Mein Blut reiniget euch von allen ewren Sünden / Darumb wird Christus allein billich der gute Hirte genennet / deñ er vns durch sein Blut erkaufft / vnnd erlöset / vnd sein Leben für seine Schäflein gegeben hat / Esaie 53. Das mag ja rechte liebe vnnd

trew sein / wie er selbst spricht Johan. 15. Niemand hat gröſſer liebe / denn die / das er sein leben leſſet für seine Freunde.

Dieſes getrewen Ertzhirten haben wir arme Schäflein / vns in dieſem finſtern vnd elendsthal zu tröſten / wie David als ein erfahrner Man im Heyligthumb Gottes / vnnd als ein geborner Hirte hievon wol reden kan / Pſalm 23. Denn er weidet vns auff einer grünen Awen / vnnd führet vns zum friſchen waſſer / vnd iſt bey vns mit ſeinem ſtabe vnd ſtecken. Salbet vnd verbindet vns / Jn ſumma / er kennet die ſeinigen / das iſt / er liebet vnd meinet ſie mit trewen / vnd hilfft jnen Veterlich zu rechter zeit / Denn alſo ſpricht er im Propheten Ezechiele Cap. 34. Jch wil ſelbſt meine Schafe weiden / Jch wil das verlorne wider ſuchen / vnd das verirrete wider bringē / vnd das verwundte verbinden / vnd des ſchwachē warten / vnd das fett vnd ſtarck iſt / wil ich behüten / vnd wil jhr pflegen / wie ſie es bedürffen / etc. Dieſe fünfferley Scheflein laſſet vns anſehen.

Erſtlich / ſind verlorne Scheflein oder Schüler / welche nach jhrer Tauff oder Bekerung in grewliche Sünde gefallen ſind / den Glauben verloren / vnnd den heiligen Geiſt betrübet vnnd außgeſtoſſen haben / wie David / Maria Magdalena / der verlohrne Sohn / Luc. am 15.

Solche verlorne vnd todte Scheflein / ſuchet der getrewe Hirte Jeſus Chriſtus wider / leſſet jnen predigen das Geſetz vnd Evangelium / das ſie jr elend vnd Sünde erkeñen / ware Buß thun / vnd vmb gnedige erlöſung vnd vergebung jrer Sünden bitten / vnd widerumb zur Herde gebracht werden / wie in Davids Hiſtorien fein zuſehen iſt / 2. Samuel. 12.

2. Sind Scheflein / die ſich in der Wüſten verirret haben / ſind auff den Holtzweg vnd Jrregang kommen / haben ſich falſche

sche Lehrer durch scheinliche reden vom Wort abführen lassen/ haben Israels brünlein verloren / vnnd sich zu Schwenckfelds vnd anderer Fladergeister cistern vnnd pfützen gehalten / Solche lesset der HERR durch seine Legaten vnnd Diener für schaden warnen.

3. Sind verwundte Scheflein / welche die alte Slange gestochen / vergifftet / vnnd mördlich verwundet hat / darüber sie winseln vnd weinen vnd sagen / Es ist kein Fried in meinen Gebeinen für meiner Sünde / Diese lesset der HERR Christus der Seelen Artzt mit frewdenöl salben / vnd jre wunden verbinden/ das sie fried / frewd vnd wonne bekommen / vnnd erquickt werden/ wie ein müder Hirsch im frischen Wasser / Psal. 42.

4. Sind schwache Schäflein/ welche jre schwachheit/ blödigkeit vnd gebrechligkeit erkennen vnd beseufftzen / lassen sich aber gern vermanē/ gengeln vnd vnterweisen/ wie Thomas vnd Petrus/ vnd der im Marco/ welcher mit threnen sagte: Ich gleube lieber HErr/ hilff meinem vnglaubē/ Mit solchen Schülern wil der HERR vmbgehen / vnd vmbgehen lassen/ wie mit einem rohen Ey vnd glimmenden tocht / Esaie 42.

5. Sind auch fette vnd starcke Schafe / das ist / wunderleute / starcke Helden im Glauben / wie Abraham/ Isaac/ Jacob/ Job / David / Paulus / Stephanus / Polycarpus / solche wil der HERR mit seinem frewdigen Geist stercken / das sie vnter dem Creutz bestendig bleiben / auff das die Christenheit in jrem glauben confirmiret/ vnd Gottes ehr gefördert vnd außgebreitet werde.

So viel vom ersten stücklein/ von vnserm getrewen Ertzhirten Jesu Christo/ der seine Schäflein kennet/ das ist/ hertzlich liebet/ weidet/ heilet/ bewachet/ vnd für den Beerwölffen schützet.

Diesem grossen Hirten/ sollen alle kleine Hirten/ im Geistlichen vnnd Weltlichen Regiment nachfolgen/ jhre Schäfflein erkennen vnd lieben/vnd sie trewlich weiden.

Wir wöllen aber jetzt allein der Kirchen hirten gedencken/ von welchen also geschrieben stehet/ 1. Petri 5. Weidet die Herde Christi/ so euch befohlen ist/ vnd sehet wol zu/ nicht gezwungen/ sondern williglich/ nicht vmb schendliches gewins willen/ sondern von hertzen grund/ nicht als die vber das Volck herrschen/sondern werdet für bilde der Herde/ so werdet jhr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnverwelckliche krone der Ehren empfahen.

Hie setzt S. Peter drey Wort/ welche alle Prediger in jhr Studierstüblein schreiben/ vnd wol beherzigen sollen/ weiden/ auffsehen vnd fürgehen.

1. Hastu redlich studiret/ vnd in Schulen eingesamlet/ bist examiniret/ordiniret/vnnd zum Kirchenampt ordentlich vnnd auffrichtig beruffen/bete fleissig/meide Honig vnd Sawerteig/ vnnd weide mit gesunder Lehr trewlich deine Schäflein/ in deinem Kirchspiel/ darumb auch die Seelsorger Pastores genennet werden/Deñ welche nicht lehren vnd wehren/ lassen sich vnbillich Hirten/ Bischoffe/ Epte/ Vorsteher nennen/ sind Brunnen ohn wasser/ 2. Petri 2. ob sie wol Hirtenstebe vnnd Schuch tragen/ vnd S. Peters Schlüssel füren.

Repetire vnd widerhole offt in einfalt/ mit deutlichen vnd derben worten/ die fürnembsten stücke des heiligen Catechismi/ von Adams Sünde vnd Fall/ von dem waren erkentnis Gottes/ von rechter Bus/ von der Gerechtigkeit die für Gott gilt/ nemlich/ von gnedtger vergebung vnser Sünden/ allein vmb Jhesu Christi willen/ wenn wir jhn durchs Evangelium erkennen/

nen/ vnnd im eigenen waren glauben ergreiffen vnnd behalten/ vom rechten gebrauch der heiligen Sacrament / vom vnterscheidt des Gesetzes vnd Evangelii/ von rechter vnd fruchtbarlicher anruffung/vom Jüngsten tage vnd ewigen Leben/ von den drey alten Göttlichen Orden / oder Stenden/ etc. Vnnd sey ein kluger bawmann in Gottes hause / sage den Heuchlern vnnd Werckheiligen / welche durchs Gesetz vnd jhre Werck gedencken selig zu werden/das sie Gottes Gesetz nicht verstehen/ Christum nicht recht kennen. Warne für schaden die Maul vnd plapper Christen / welche der gnadenlehr vnnd zeit schendlich mißbrauchen/vnd doch sich des Glaubens vnd H. Geistes rhümen/vnnd für vnd für in Sünden fortfahren/Rom. 8. 1. Corinth. 6. Die schwachgleubigen tröst vnd vnterrichte glimpflich/das sie in diesem leben nicht gantz vnnd gar vollkommen vnd engelreine sein werden / vnd das jhnen die hinderstellige lüste nicht schaden sollen/so sie im Geist wandeln. Gedencke auch/ wie du dich gegen Lemmern / Schaffen vnd Böcken verhalten solt / vber treib die Lemmer nicht/ schone der Böcke nicht/ vnd schone auch nicht der fetten Schaffe / wenn sie jrre gehen / gebrauch aber hie bescheidenheit/wie Nathan thet/ 2. Samuelis 12.

Ich mus hie einer schönen Historien gedencken / aus dem 25. cap. des 9. buchs Histor. Trip: Keyser Theodosius der erste dieses namens/schützete die Arrianer/welche die Gottheit Christi verleugneten / solches that dem frommen Bischoff Amphilochio sehr wehe/vnd bat den Herrn Keyser durch ein Christliches/ demütiges schreiben / er wolt vmb der Ehre Christi willen / die Ketzer nicht leiden / Er kundt aber keine antwort bekommen/ denn die fürnembsten Hofleut waren auch Arrianisch/vnd holffen Riegel fürschieben / das der Gottselige Bischoff nicht ant-

wort bekommen kundt / Was geschicht? Als Theodosius seinen Son Arcadium neben sich zum Keyser erwehlet/gebeut/vnd haben wil/das alle seine vnterthanen / jhm vnd seinem Sone gleiche ehre erzeigen sollen / kömmet Amphilochius gen Hofe / gebraucht bescheidenheit wie Nathan / vnnd gedenckt an Sanct Pauli saltz / denn als er den alten Keyser vnd seinen Sohn Arcadium / beysammen stehen sihet / erzeiget er allein dem alten Herrn sein reverentz / Theodosius wincket Amphilochio / vnnd gibt zuverstehen / er solle seinem Sohne dem newen Keyser gleiche ehr thun/der Bischoff wil nicht / Als solches den Keyser Theodosium sehr verdreust/spricht Amphilochius mit seufftzē: Herr Keyser / du kanst vnd wilt es nicht leiden/das man deinem Sohne / welcher neben dir zum Keyser erwehlet vnnd bestetiget worden ist/nicht für einen Keyser erkennen vnd ehren wil/Viel mehr verdreust es Gott den Himlischen Vater / das die Arrianer / welcher Receptator vnd Schutzherr du bist/seinen eingebornen/ wesentlichen lieben Sohn/ verachten vnd verlachen. Durch diese bescheidene höffliche rede / wird Theodosius beweget / das er bald befilet/die Tempel der Arrianer zuzuschliessen/wil auch solche Gottesleſterer/vnd offentliche Feinde Jhesu Christi / weder sehen noch hören.

2. Stehe vnd bleib auch bey deinem Schäflein / mit deinem stabe vnd stecken/ sihe flesig zu/ das nicht Wölffe kommen vnnd schaden thun / Denn lehren vnd wehren mus beysammen sein/ sagte der Herr Doctor / darumb auch die heilige Schrifft getrewe Lehrer/Wechter nennet/die fürwar nicht blind/taub vnd stumb/sondern wacker sein sollen/Acto.20.

3. Sey auch ein Spiegel vnd fürbilde der Herde/1. Timoth. 4. gehe für deinen Schäflein her / gehe nicht hinten hernach wie

die

die Kühirten/den obs wol war ist/ das man sich nach der Prediger lehr richten sol/ wenn sie auff Moses stuel sitzen/ Matth. 23. jedoch ist es ergerlich/ wenn lehr vnd leben dissoniren/ wie es ein grosser Eckel ist/ wenn du deinen Gesten gut vnnd wol zugericht essen in vnsaubern Schüsseln fürtregest/ Docere benè, & vivere malè, est seipsum viva voce condemnare, sagt Augustinus.

Wer lehret recht vnd lebt in schandt/
Mit seinem Mund sich selbst verdampt.

Was sie mit einer hand geben/ das nemen sie mit der andern wider. Welche Lehrer sich nun nach S. Pauli vnd Petri vermanung richten/ vnd im Werck des HERRN fleissig sein/ vnd nicht den Miedlingen folgen/ Ezech. 34. die vmbs Gelds willen predigen/ wie Micheas saget/ Die arbeitē fruchtbarlich/ vnd werden mit reichem segen geschmückt/ Psalm 84. vnnd sollen dort den rechten danck vnd ehren krantz bekommen/ Matth. 19.

Wie sollen sich die Zuhörer gegen jhren Lehrern verhalten?

Sie sollen Schaffs art haben/ Nun schreibet Aristoteles/ vnd jhr wissets auch wol/ das die Scheflein leis hören/ vnnd die stimme jhres Hirten eigentlich kennen/ vnd derselben folgen/ Ja/ das alles nützlich vnnd gut zugebrauchen ist/ was an den Schäflein ist/ Fleisch/ Woll/ Dermer/ mist/ etc. Also sollen die zuhörer jhre Lehrer auch gerne hören/ vnnd jhnen folgen/ als Christi Legaten/ Hebr. 13. Wie jhr für acht tagen gehöret/ gern Milch vnnd Wollen geben/ vnnd sich gern straffen vnnd salben lassen.

Beschlus.

Genug hievon auff dis mal/ Hilff himlischer Vater/ das wir arme vnd wehrlose Schäflein/ in dieser Wüstē deines lieben

Sons/

Sons / vnd vnsers getrewen Hirten stimme / leise vnd mit fleiß hören / vnd derselben gehorchen / So wird vns nichts mangeln / vnd kein vnglück wird vns schaden / vnd wir wollen dich hie vnd in alle ewigkeit / sampt deinem Son vnd heiligen Geiste / loben vnnd preisen /

A M E N.

Auff den Sontag Jubilate /

Evangelium / Johan. xvi.



Vber ein kleines / so werdet jhr mich nit sehen / Vnd aber vber ein kleines so werdet jr mich sehen / deñ ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vntereinander / Wz ist das / das er saget zu vns / Vber ein kleines / so werdet jhr mich nicht sehen / Vnd aber vber ein kleines so werdet jhr mich sehen / darumb das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie / Was ist das / das er sagt / Vber ein kleines? Wir wissen nicht was er redet. Da mercket Jhesus / das sie jhn fragen wolten / vnd sprach zu jhnen / Davon fraget jhr vntereinander / das ich gesagt habe / Vber ein kleines / so werdet jhr mich nicht sehen / Vnd aber vber ein kleines so werdet jr mich sehen / Warlich / warlich ich sage euch / jhr werdet weinen vnd heulen / Aber die Welt wird sich frewen / Jhr

ew/ Jr aber werdet trawrig sein. Doch ewer trawrigkeit sol jur Frewde werden.

Ein Weib wenn sie Gebieret/ so hat sie trawrigkeit/ denn jhre stunde ist kommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat/ dencket sie nicht mehr an die angst/ vmb der frewde willen/ das der Mensch zur Welt geboren ist. Vnd jhr habt auch nu trawrigkeit/ Aber ich wil euch wider sehen/ vnd ewer Hertz sol sich frewen/ vnd ewer frewde sol niemand von euch nemen. Vnd an demselbigen Tage/ werdet jhr mich nichts fragen.

DEr heilige Apostel vnd Geschichtschreiber Johannes/ ist doch ja lobens werth/ das er vns zur Lehr vnd trost/ viel Historien auffgeschrieben hat/ welche von den andern Euangelisten aussengelassen sind/ als das Geistreiche Gesprech des HERRN/ mit dem guthertzigen gelehrigen Nicodemo/ von der Newen oder Widergeburt/ dardurch er bekehret vnd ein Christ worden ist/ vom erweckten Lazaro/ vom Fußwaschen/ Vnd sonderlich das schöne Gebet/ vnd die hertzliche Valetpredigt des HERRN/ von welcher der jtzt verlesene Text auch ein stück ist/ darinnen der HERR den Jüngern verkündiget sein vnd jhr Leiden/ Vnd sie widerumb tröstet/ er werde im Gerichte vnd Grabe nicht bleiben/ vnd jr Leiden vnd Trawren/ solle auch nicht lang weren/ ja/ es werde ein wunderbare Metamorphosis vnd guter wechsel werden/ Die eine kleine zeit gelacht haben/ sollen ewig trawren/ heulen vnd zennklappern/ vnd die eine kleine zeit getrawret/ gewinselt vnd geweinet haben/ sollen hertzen vnd vollkommen frewd bekommen/ vnd ewiglich Lachen vnd Frölich sein.

Von diesen zweyen stücken / wöllen wir in Christi namen auff dis mal bericht thun / nemlich: Vom heiligen Creutz / vnd wie sich Christen darinnen verhalten vnd trösten sollen.

Die ander zwo Lehren / von der schwacheit der Heiligen in diesem leben / vnd vom grossen Geheimnis Göttliches Worts / haben wir zwey Jar nach einander gehandelt / wie jhr wisset / so jhr fleissige Zuhörer gewesen seid.

I.

Die fürtreffliche / scharffsinnige / Heydnische Philosophi vnd Poeten / haben höhesten fleis fürgewandt zuerforschen / warumb doch der Mensch so ein edle / verstendige Creatur / so auch sein Heupt empor treget / so mancherley elend vnd trübsal vnterworffen sey / ja auch endlich sterben müsse. Sie haben aber eigentlich nicht können dahinder kommen / derwegen etliche nur geklagt vnd gesagt haben / Optimum esse, hominem non nasci, aut natum, citò mori.

Nicht geborn werdn / das beste ist /
Odr sterben weil du noch jung bist.

Etliche sind gar Epicurer worden / haben Sileni Liedlein gesungen / Edamus & bibamus alacriter.

Silenus singt stet den Gesang /
Friß / Sauff nur gtrost / es wert nicht lang.

Was ist aber die vrsach / das solche gelehrte fleissige Leute / den vrsprung dieses elends nicht haben ersehen können?

Antwort.

Sie haben das rechte Liecht / vnnd die vnbetrügliche warheit / das ist / Gottes wort nicht gehabt / welchs allein hieuon gründlichen bericht thut. Also sagt der Mann Gottes Moses in seinem Gebet / Psalm 90. Herr das machet dein zorn / das wir

so

so plötzlich dahin müssen. Der grosse Apostel spricht/Roman.5. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen / vnd der todt durch die Sünde / vnnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen/dieweil sie alle gesündiget haben/das ist/ dieweil sie alle an der Sünde schuldt haben / vnd von Gott verdampt vnd verworffē sind. Hie höreſtu recht/was der vrsprung sey des todes/vnd alles elends auff Erden/nemlich/die Erbsünd/ Adams fall vnd vnsere Sünde/nam crescentibus peccatis, crescunt & pœnæ.

Wenn grosse Sündn nemen vberhand/
Die straffn auch wachsen in dem Land.

Thewrung/krieg/pestilentz/allerley kranckheiten. Aber hie fellet noch ein schwerer frag für/dieweil der tod/ alles elend/vnd allerley plagen/straffe der Sünden sein/Wie kompts denn/ das fromme Leute / ware Christen / so wol im elend stecken / als die Gottlosen / vnd offt tieffer / wie der heiligen Legenden reichlich außweisen/vnd hieuon klegliche seufftzen stehen / Psalm 37. vnd 73.vnd Jere.12. Antwort: Sehr viel vrsachen sind/darumb die Christliche Kirche vnd alle ware Christen / dem heiligen Creutz vnterworffen sein/wie jhr hieuon offt guten bericht bekommet/ wil jetzt nur die fürnembsten repetirn.

1. Der Leib wird getödtet wegen der hinderstelligen Sünden / Roman. 8. das ist / es sind vnd bleiben Sünde vnd hinderstellige lüste bey allen Christen in diesem leben/blindtheit/sicherheit/ladünckel vermessenheit/deñ es heist: Alle Menschen sind lügener/Ps.116. Ante oculos Domini, nil nisi culpa sumus. Esa.64.

Für Gott wir alle Sünder sind/
Das gleub fürwar o Menschenkind/

Nu wil Gott haben/das wir solche schwacheit/gebrechen vnd

vnreinigkeit erkennen/bekennen/vnd beweinen/ vnd von der befleckung des Leibs vnd der Seelen vns reinigen/vnd für vnd für klüger vnd volkommener werden/vnd vns alleine vnsers Hærrn vnd Heylands JEsu Christi tröſten ſollen. Dis kan aber nicht geſchehen (denn wir gefallen vns ſelbſt wol / vnd erkennen vns nicht in dieſer verderbten Natur) Ohne jnnerlich vnd euſſerlich Creutz vnd Anfechtung. Derwegen legt vns vnſer frommer weiſer GOtt vnd Vater eine Laſt auff / Pſal. 68. demütiget vns/ Pſal. 119. Es heiſt/quod dolet, docet.

Was eim wehe thut / gibt jhm vrſach/
Gut acht zu geben auff ſein ſach.

Ach/ ohne ſonderliche angſt vnd noth / elend vnnd trübſal/ werden wir in GOttes Schule vnd Heiligthumb nicht recht bekant /Erkennen vns/ vnd vnſern HERRN vnd Heyland JEſum Chriſtum nicht recht/ ſind vnd bleiben Chriſtiani ſpeculativi, der newe jnnerliche / Geiſtliche Menſch/ nimpt nicht zu / vnd der alte euſſerliche Menſch nimpt nicht abe.

2. Vnſer getrewer GOtt vnd Vater/ leſſet vns in Creutz vnd Trübſal kommen/das wir nicht durch ſicherheit vnnd faule Tage/in drey böſe Seuche fallen/ Sünde/ Schande/ Schaden. Denn die erfahrung gibts/ wie der Tauſentkünſtler/ der vnverdroſſene Davus / vnnd liſtige Vogelſteller / die Leute berückt/ wenn ſie ohne Creutz vnd Anfechtung ſind/ da David ein Creutz vber das ander hatte/wolgepantzerfegt/vnd durch die Kolen gezogen/ von Feinden vnd Freunden geengſtiget ward/ lebte er in GOttes furcht / Als er aber müſsige Tage bekam / ſpatzieren gieng/ in die Welt ſahe/ ſtoltzirete/ ward er ein ſchendlicher Ehebrecher vnd Meuchelmörder/ befleckt ſein ampt/ richtet gros ergernis an/ darauff Gottes Zorn vnd Straff folgete/ Es haben auch verſtendige Heyden aus erfahrung geſagt: Lux-

Luxuriant animi rebus plerumq; secundis.
Nec facile est æqua commoda mente pati.

Wems steht geht wol vnd hat genug/
Wird stoltz vnd thut manchn ferlichn sprung/
Vnd müssen sein gar starcke Bein/
Die gute Tag nur tragen sein.

Der alte aussetzige Adam hat das Hertzeleid/ wenn er gute Tage vnd vollauff hat/ Deut. 23. wie die Rosse vnbendig werden/wenn sie müssig stehen/ vnd gut futter vollauff haben.

3. Legt vns der Herr darumb offt ein eben schwere Last auff/ helt vns jmmer im zaume/ das wir mit vnsern Gaben nit stoltziren/ prangen/ Abgötterey treiben/ andere Leut drücken vnd verachten/ sondern in Gottes furcht vnd rechter demut leben/ vnd vns allein des Herrn Christi rühmen sollen/ Derwegen gemeiniglich wunderleute vnd grosse Heiligen/ die mit sonderlichen Gaben reichlich begnadet sind/ gros Creutz vnnd mancherley anfechtung haben/ iñerlich vnd eusserlich/ wie Paulus 2. Corinth. 12. Melius est tentari, quam inflari (es ist besser angefochten werden/ als stoltz vnd auffgeblasen sein) Lutherus seliger/ sagte offt/ Ich bin an Leib vnd Seel ein geplagter Man/ darumb sol vnd kan ich nicht stoltz sein.

4. Züchtiget vnd demütiget Gott die seinigen veterlich/ das sie vergewisset werden/ sie sein seine liebe Kinder/ vnd nit Bastarte/ Dieweil sie anheben dem Ebenbilde seines Sons gleichförmig zu werden/ vnd das heilige aufferlegte Creutz tragen/ wie Simon Cyreneus/ Roman. 8. Proverb. 3. Heb. 12. Eltern meinen vnnd lieben die Kinder nicht recht/ welche sie nicht züchtigen vnd vnter der Ruten halten/ erleben vnd sehen auch selten ehre vnd frewde an jhnen/ etc. Als der fromme Bischoff Ambrosius

auff eine zeit auff der Reyse / zu einem reichen Furwercksherrn einkehret / sagte er zum Wirthe / Lieber Freund / wie gehets euch? Der Wirth antwort / Sehr wol / ich habe Geld vnd Gut vollauff / die Söller sind mit Korn wol beschüt / die Keller sind voller Wein / Ich habe schöne vnd gesunde Kinder / Ja / ich hab mein lebenlang kein sonderlich Creutz gehabt / etc. Als der fromme Bischoff solches höret / erschrickt er / vnd spricht zu seinen Geferten / Schickt euch bald widerumb zur Reyse / denn hie wohnet Gott nicht / welcher ein Vater ist der elenden vnd betrübten / etc. Was geschicht? So bald sie verreysen vnnd auff die Strasse kommen / vnd zurück sehen / versincket Haus vnd Hoff / vnd alles was drinnen war.

5. Es führet vns auch vnser frommer Gott in seine Creutzschule / discipliniret vnd deponiret vns darumb / das er vns zum erkentnis vnser verborgenen vnd schlaffenden Sünden / vnd zu warer Buß bringe / das wir mit der Welt nit verdammet werden / 1. Corinth. 11. Cyprianus sagt / libro 4. Epistolarum, Epistola 4. Dominus corripit nos ut emẽdet, emẽdat ut servet, (der Hærr züchtiget vns / das er vns zur besserung reitzet / suchet vnsere besserung / das er vns zur seligkeit erhalte) denn er ist ein Gott der vns wil selig machen / Psalm 68. Ezechielis 33. Nulla re magis lætatur, quam miseri peccatoris emendatione & salute, sagt Nazianzenus.

An nichts Gott mehr gefallen hat /
Als das ein Sündr sein Missethat /
Berewet / vnd bit vmb genad.

Derhalben fordert er vns zur Buß / mit worten vnnd mit schlegen / wilt du dich durchs wort nicht züchtigen lassen / facit opus alienum, ut & proprium facere possit, (Gott thut ein frembd werck /

werck / das er sein werck vollbringen kan / Esaie 28. Psalm 32.) zeucht dich herüber / wie Manassen / den verlornen Son / etc. Euch sind die zwene alten Vers bekant:

Job probat, inclinat Paulum, sese manifestat
In cœco, purgat Mariam, punit Herodem.

Gott Job probirt / Paulum schlegt nidr.
Am Blindn beweist sein allmacht widr.
Magdalenen verzeicht er alle Sünd /
Herodes straff in der Hell findt.

Vnd wol allen / welche der H. X. hie züchtiget vnd demütiget / deñ er zürnet am hefftigsten / weñ er durch die finger sihet / vnd dich deines gefallens in Sünden fortfahren / vnd in deinem eigenen södlein baden lesset. Origenes pflegte also zu beten: O Gott / züchtige vnd steupe mich veterlich in diesem leben / von wegen meiner Sünden / das ich nicht dort ewig straff leiden darff.

6. Durch Creutz vnd anfechtungen / werden wir zum höchsten Gottesdienst / dem Gebet vnd Lobopffer erwecket vnd auffgemuntert / Esa. 28. Vbi S. Crux, ibi lux, ubi tentatio, ibi oratio, & regeneneratio, sagte der erleuchte Taulerus.

Woes heilig Creutz / ist lebn vnd licht /
Wo anfechtung / dohin gericht
Ein hertzlichs gebet vnd all andacht /
Welchs auch bald ein vernewrung macht.

Da werden wir rechte erfarne Schüler in Gottes Heiligthumb / Roman. 5. da sagen wir mit Paulo / der vns denn wider erlösen wird / da tragen wir den edlen Samen / Psal. 126.

7. Creutz / armut vnd elend / dienen bißweilen vns auch darzu / das wir diese Welt nicht lieb gewinnen / vnd allein nach den sichtbaren vergenglichen gütern trachten / sondern suchen was droben:

droben ist/vnd hertzlich verlangen bekommen/nach dem andern vnd bessern Leben. Ihr sehet/wie reiche Leute/die in keiner angst noch gefahr sind/die alles vollauff haben / die frisch vnd gesundt sein/so vngern sterbē/ für dem Todt zittern vnd zagen/ O Todt/ spricht Syrach/41.capit. wie bitter bistu/wenn an dich gedenckt ein Mensch/ der gute tage vnd genug hat / vnd ohne sorge lebet/ vnd dem es wolgehet in allen dingen/vnd er noch wol essen mag. Derwegen ware Christen auff Erden/gemeiniglich arme Lazari/ vnnd verechtliche aschenprödel sind/ wie Abel/Jacob/dargegen blühen gemeiniglich die Gottlosen wie Lorberbeume / sind nicht in gefahr vnd vnglück/pancketiren/ jubiliren/ singen vnnd springen/Psal.37.vnd 73. haben jren trost vnd frewde auff Erden/ Luc. 6.vnd 16. sind des Teuffels leckerbißlein / der hat gern was feist vnd wolgemestet ist.

8. Bißweilen lesset Gott etliche Christen/ in sonderliche anfechtungen sincken / führet sie zur Helle/ das sie seinen Wunderbarn Rath erkennen / seine güte vnnd freundligkeit recht schmecken/vnd seine warheit vnd Allmechtigkeit reichlich preisen/ vnd betrübte vnd angefochtene Leute / rechtschaffen trösten lernen/ Psal.34. vnd 119.vnd 2.Corinth.1.

Denn es ist zweyerley Creutz oder versuchung / Geistlich vnd Leiblich/ 1. Corinth. 10. Das Leibliche Creutz ist das leichtste/wenn du an Leib/Gut vnd ehr angegriffen wirst/durch wasser / fewer / armut / kranckheit / böse gifftige zungen/etc. Die Geistliche innerliche anfechtung vnd versuchung/ist die schwereste/ wenn Gott dem Versucher erlaubet/ das er dich mit feusten schlegt/wie Paulum/2.Corinth.am 12. mit schweren gedancken plagt / wil dir Gottes wort / den Glauben / das Gebet/ vnd die heiligen Sacrament nemen / vnd der HERR Christus versteckt sich / wil sich nicht sehen lassen.

Das

Das sey gesagt vom ersten stücklein / nemlich vom heiligen Creutz der Christen / So bald du zu Christo in das Schifflein tritteſt / vnd jhm huldeſt / tritt der Versucher zu dir / denn wer begeret des HERRN Christi freundschafft / der ledet auff sich des Teuffels vnnd der Welt feindschafft sagt Origenes / wenn wir nicht auff Christum getaufft weren / an jhn nicht gleubten / lies der Teuffel vns vnd vnsere Kinder wol zufrieden / was hat er mit Juden vnd Türcken zuthun / die nit in Gottes hause vnd Weingarten sind / ja / die Christum verleugnen vnd lestern ? Darumb sollen sich Christen zur anfechtung vnd gedult schicken / Syrach am 2. Jhr höret das im verlesenen Text / der HERR sagt zu allen Christen / vnd fürnemlich zu seinen Jüngern vnd allen trewē Predigern / die nicht mit Honig vnd geschmirtem Wein / sondern mit Weyrauch / Saltz vnd Balsam vmbgehen / vnd die heiligen Schawbrodt recht fürlegen vnd austheilen :

Jhr werdet weinen vnd heulen / Aber die Welt wird sich freuen / Jhr aber werdet traurig sein. AB

Die Welt wird in die Faust lachen / singen / springen / jubiliren vnd triumphiren / wenn jhr verfolget / verjagt / vnnd als die Landschäden hingericht werdet. Er vergleichet auch der Christlichen Kirchen leiden / den schmertzen der Weiber / die in Kindes nöten liegen / vnd ein wehe vber das ander fühlen / Vber welcher Lehr der natürliche Mensch sich auff das höchste verwundert / stösset vnd ergert / das Gott die seinigen / die er liebet / vnd in alle ewigkeit lieben vnd ehren wil / so tieff vnter das Creutz wirfft. M. Ciceroni war es auch lecherlich / das die Jüden solten Gottes Volck sein / dieweil sie die elendesten / geplagsten Leute auff erden waren / Aber wie jhr gehört / es ist vnsers frommen vnd weyh sen

sen Gottes / wunderbarer Rath vnd guter wille / das wir also vnter dem heiligen Creutze stehen / vnnd ist vns gut / Psalm 68. Rom. 5. denn also werden wir recht erfarne Schüler in Gottes Schule vnd Hause / lernen vns vnd Christum erkennen / werden in demut erhalten / zu warer buß / zum Gebet vnd Danckopffer erweckt.

Nun folget / wie sich Christen vnter dem Creutz verhalten vnd trösten sollen.

II.

WEnn du an Leib vnd Seel angegriffen wirst / suche nicht verbotne hülff / murre vnd grunze auch nicht / Sondern singe Jobs liedlein: Sit nomen Domini benedictum (der name des HERRN sey gebenedeyet) halt dich zu Israels Brünlein / Psal. 84. suche hülff bey dem Gott Jacob / Psalm 146. Wie Kinder wenn sie hunger / durst vnd elend drückt / zu jhren Eltern zuflucht haben / sprich nicht / das habe ich vom Teuffel oder bösen Menschen / denn on Gottes verhengnis vnd erleubnis / kan dir nichts widerfahren / Darumb Job / David / vnd Paulus / jhr Creutz Gottes hand vnd züchtigung nennen / Job. 19. Psal. 119. 2. Corinth. 12. Folge der Schlangen klugheit / welche jren kopff / darinnen jhr leben ist / fleissig verwaret / vnd lesset den Leib zubleiben.

2. Wisse vnd gleube / das es Gottes wunderbarer Rath vnd guter wille ist / das du also daheime gesucht wirst / vnd das solchs alles andern Christen zu trost / vnd dir zum besten geschicht. Der liebe Vater Augustinus saget: Tam bonus est Deus, ut nullo modo permitteret malum, nisi inde posset elicere bonum (So gar gütig ist Gott / das er keinem ein Creutz oder vnglück zuschickt / er weis denn / das es jm zum besten gedeien sol) Ach / Gott führet

führet die seinigen wunderbarlich/Psal.4. Er tödtet vnd macht wider lebendig/füret in die Helle/vnd wider heraus/Vnd wie es heist/ Impiis & malis omnia in malum (den Gottlosen vnd bösen/ gedeiet alles zum ergesten) so heists auch Piis & bonis omnia in bonum (den frommen vnd Gottfürchtigen gedeiet alles zum besten/Roman.8.) wie Jobs/ Josephs/ vnd Dauids Historien vns lehren/Darumb henget Lyranus daran: Etiam peccata & lapsus piis cedunt in bonum, nam fortiores & cautiores resurgunt (auch die Sünden vnd schweren fell kommen den frommen zum besten/ denn sie werden viel stercker / vnd stehen vorsichtiger wider auff. NB

3. Halt an mit beten vnd flehen / vnd las in der Christlichen Gemeine für dich bitten/vnd gleube gewislich/dz du den HErrn wider sehen wirst / das ist / das du widerumb solst erfrewet werden zu rechter zeit/vnd wenn dirs gut sein wird/Psal.146. Denn der HErr spielet mit vns / wie Eltern mit jren lieben Kindern/ wenn sie sich bißweilen verstecken / jetzt sich nicht sehen vnd bald widerumb sehen lassen / Allein halt mit dem Gebet an / gleube vnd hoffe / denn auff den HErrn hoffen vnd harren / macht keinen zum Narren / vnd wenn er langsam kompt / so kompt er wol/wie Joseph Jacobs Son/ wol erfahren hat/Wenn es wol wintert/so sommerts auch gemeiniglich wol/Vnd gleich wie die liebliche Sonne mitten im Winter vns am nechsten ist/weñ wir vns bedüncken lassen / sie sey am weitesten von vns / also ist die Sonne der gerechtigkeit/vnser HErr vnd Helffer Jesus Christus vns gemeiniglich am nechsten/wenn wir meinen er sey weit von vns / Denn wenn die Ochsen am berge stehen/vnd rath vnd hülffe bey Menschen aus ist/lest sich der grosse Helffer vnd Ratgeber recht sehen/Exod.14.

4. Ist es ja auch tröstlich / das vnser leiden nicht lange wehret / wie diesen trost der HErr in diesem Euangelio etliche mal repetiret / vnd solches auch thun Esaias / Paulus vnd Petrus / Esaie 34. 2. Corinth. 4. 1. Petri am 1. cap. denn ja all vnser Creutz vnd leiden / weret nur ein augenblick / gegen dem ewigen zu rechnen / vnd ist nicht wert / das es sol ein leiden gerechnet werden / gegen der ewigen frewde vnd herrligkeit / die an vns sol offenbaret werden / Roman. 8. capit. Wie lange leben wir jetzt in diesem Lazareth vnd Jammerthal?

5. Christen leiden nicht alleine / der HErr leidet mit jnen / Zach. 2. so sind die Patriarchen / Propheten vnd Apostel / vnd jhre Schüler / auch nicht auff Rosen gangen auff Erden / Ja Gottes vnd Marien Son Jesus Christus / hat ein grossen Teich vnd Kelch ausgetruncken / hat sich in das tieffe meer willig vnd gedültig sencken lassen / hat jnnerlich vnnd eusserlich leiden vollauff gehabt / in der zeit seines Fleisches / vnnd der Knecht wolts besser haben als sein Herr vnd Meister / Johan. 16. Chrysostomus spricht: Vnser HErr Christus ist mit Dornen gekrönet / vnd in Pilati Hause / vnd am stam des Creutzes also zugerichtet worden / das er keinem Menschen ehnlich gewesen ist / vnnd wir wollen im Rosengarten spatziren gehen / vnd nichts leiden.

6. Sol Christen auch der wechsel trösten vnd auffrichten / welchs in dem verlesenen Text der HErr Christus gedencket / da er spricht: Ewer trawrigkeit sol zur frewde werden. Es heist / die mit threnen seen / werden mit frewden erndten / Psalm 126. Item / Selig sind / die da leide tragen / denn sie sollen getröstet werden / Matth. 5. Es thut sehr wehe / vnd dringet durch Marck vnd Bein / wenn frome Christen in jhrem trübsal von freunden vnd feinden exerciret / vexiret vnd geplagt werden / aber darnach

wird

wird jhr weinen/ trawren/ winseln vnd klagen / in frewde / vnd in einen Reygen verwandelt / Jere. 31. wie Job / Joseph / Susanna / David / vnnd die betrübten Jüden / vnter dem Könige Assuero erfaren haben / Psalm 30. Ester 8. Ja ware bestendige Christen/ die auff Erden jhr fegfewer gehabt / geweinet vnd geheulet haben / sollen in alle ewigkeit lachen / vnnd jhre frewde sehen an der Gottlosen vntergang/angst vnd qual/Esa. 66. Dargegen sollen die Gottlosen / welche auff Erden gelacht / gesungen/ gesprungen / vnd ware Christen verfolget haben / in ewigkeit mit keinem tröpflein Wasser erquickt werden/sollen heulen/ zittern vnnd zagen / vnnd mit schmertzen der Gleubigen(welche bey jhrem HERRN Christo redlich außgetawert haben) herrligkeit vnd freude anschawen / Sapient. am 5. Luc. am 16.

7. Der HERR ist getrewe / lesset vns nicht versuchen vber vnser vermögen / sondern machet / das die versuchung also ein ende gewinnet/das wirs ertragen können/ 1. Corinth. 10. Ja er hilfft vns selbst tragen/macht das Creutze leicht / Matth. 11. wie die Historien der Patriarchen vnnd aller Heiligen außweisen/ wie wunderbarlich er sie gefüret vnd jhnen außgeholffen hat/ denn der rechten Christen leben auff Erden/ ist ein stetige verenderung der Trübsalen vnnd der frewde / heute frölich / morgen trawrig/ heute trawrig/morgen frölich. NB

8. Christen leiden nicht als Vbeltheter / Mörder / Ehebrecher/Diebe/Meutmacher/vnd die in frembde Empter greiffen/ 1. Petri 4. oder als Baalspfaffen/ Phariseer vnd Mönche / die sich selbst pfriemen/ritzen/ steupen vnd martern / vnd gedencken dadurch jhnen vnd andern leuten in Himmel zu helffen. Das leiden/sagen die alten Lehrer / macht keinen Merterer/ sondern gute sache / Matth. 5. vnd Johan. am 15. vnd 16. Augustinus

 spricht:

spricht: Dominus ipse cum latronibus est crucifixus, sed quos passio jungebat, causa separabat, das ist/ Der Herr ist selbst mit den Reubern gecreutziget worden/ aber welche im leiden gleich waren/ die trennen die vrsach/ oder waren in der vrsach des leidens einander vngleich.

9. Ob wol ware Christen in diesem leben für vnd für vnter dem Creutz sind/ (denn sie lauffen im Circel) vom Teuffel von Feinden vnd Freunden geplaget vnnd geengstiget werden/ Jedoch haben sie hertzen frewd vnd fried/ der alle vernunfft vbertrifft/ Johan. am 14. Philip. am 4. Vnd werden hernach vollkommene/ ewige frewd vnd herrligkeit haben/ Psam 16. vnd 17. Was ist der Welt frewde vnnd herrligkeit? Wir sind alle wie Graß/ vnd alle vnser Gut/ das ist/ herrligkeit/ ehr/ reichthumb/ gewalt/ gesundheit/ ist wie eine Blume auff dem Felde/ Esaie am 40. Heute hast du ein leberliche farbe/ glüest vnd blüest wie eine Rose/ morgen felt der Kalck abe/ siehest wie ein geölter Münch/ oder Nestey/ vber morgen bistu todt/ heute bistu reich/ morgen arm/ wie man saget: Irus & est subitò, qui modò Crœsus erat.

Der newlich war ein König vnd reich/
Ist nu dem ermsten Betler gleich.

Heut bistu hoch erhaben vnd verhalten/ bey den grossen Herrn vnnd Potentaten/ bist das liebe Kind/ Fac totum/ thun vnd lassen/ bald schencket man dir etwas ein/ wirst angegeben/ ins Saltz gehawen/ kommest in vngnad/ wirst bestrickt/ oder an Galgen gehangen.

Vnser Herr Doctor Lutherus seliger/ schreibt in seinẽ Geistreichen Commentario vber Genesin: Ich habe ihr viel gekandt/ die in wenig Jaren hoch gestiegen/ sehr reich vnd mechtig worden sein/ aber keiner ist in Wirden blieben vber dreissig Jar.

Derwe-

Derwegen es ja zu klagen / vnd zubeweinen ist / das wir armen Eve Kinder so klettern / vnnd so wenig vnd selten / nach dem waren Gut / vnd der ewigen frewde trachten / sondern so gar an den sichtbarn vnbestendigen / vergenglichen Gütern hangen / darauß offt alles elend entspringet / wie Juuencus recht schreibet: Tria maximè homines solent adfectare, Opes, voluptates, honores, De opibus praua, de voluptatibus turpia, de honoribus plerunq; vana procedunt, &c.

Nach dreyen der Mensch teglich tracht /
Geld / wollust / ehr vnd eytlem pracht /
Welch jhm doch viel mehr schaden bringn /
Zu böser sach / schand / eitlen dingn.
Noch wollen wir nicht klüger werden.

Beschlus.

Gnug auff dißmal / Dieweil es denn jr geliebten im HERRN also beschlossen / vnd Gottes wunderbarer Rhat vnd lieber wille ist / das wir das heilige Creutz auff Erden tragen / vnd durch viel trübsal in vnser rechtes Vaterlandt / vnnd in das verheissene Erbe kommen müssen / Matth. am 16. 2. Timoth. 3. Act. 14. Vnd das Osterlemblein mit bittern Lacktucken / vnd scharffer Salsen / vnnd Eintuncken / wil gegessen sein / Exodi am 12. Vnd Christus das schwere Joch vnser Sünden von vns nimpt / wenn wir vns in warem Glauben zu jhm halten. So lasset vns auch willig auß dem heylsamen Kelch des HERRN trincken / Psalm 116. vnd festiglich glauben / dieweil das Gericht an Gottes stadt vnd Hause anhebet / vnd auch der grünen Bewme nicht verschonet wird / Jeremie am 25 / Prouerb. 11. Capit. vnd 1. Petri 4. Das die Gottlosen / die Christen jhres gefallens plagē vnd engstigen / in Sünden trotziglich fortfahren / Gottes

Wort

Wort vnd die heiligen Sacrament verachten/gewißlich Hefen/ Schwefel vnd Pech/werden sauffen müssen ewiglich/Psal. 75. Darfür vns gnediglich behüte/Gott Vater/Sohn/vnd heiliger Geist/der ware/ewige/einige/vnbegreifliche Gott/in dreyen vnterschiedenen selbstendigen Personen/gelobet in alle ewigkeit/

AMEN.

Auff den Sontag Cantate/

Evangelium Johan: xvj.



NV aber gehe ich hin zu dem/der mich gesand hat/vnd niemand vnter euch fraget mich/wo gehestu hin/Sondern dieweil ich solches zu euch gered hab/ ist ewer hertz trawrens voll worden. Aber ich sage euch die Warheit/es ist euch gut/das ich hingehe/Denn so ich nicht hingehe/so kompt der Tröster nicht zu euch/So ich aber gehe/wil ich jhn zu euch senden/Vnnd wenn derselbige kompt/der wird die Welt straffen vmb die Sünde/vnnd vmb die Gerechtigkeit/Vnd vmb das Gerichte. Vmb die Sünde/das sie nicht gleuben an mich/ Vmb die Gerechtigkeit aber/das ich zum Vater gehe/vnnd jhr mich fort nicht sehet. Vmb das Gerichte/das der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen/aber jhr könnets jtzt nicht tra-

tragen. Wenn aber jener Geist der warheit kommen wird/ der wird euch in alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jhm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/ vnd was zukünfftig ist/ das wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verkleren/ Denn von dem meinen wird ers nemen/ vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat/ das ist mein/ Darumb habe ich gesaget/ Er wirds von dem meinen nemen/ vnd euch verkündigen.

DJese dieser verlesene Text ist auch ein stück von der hertzlichen Valet Predigt des HERRN/ darinnen er seine betrübte Jünger auffricht vnd tröstet/ Denn also pflegets zu zugehen/ wenns vns wolgehet/ vnd kein Creutz vorhanden ist/ sind wir frölich vnd frewdig/ So bald aber Creutz vnnd elend kommet/ entfelt vns hertz vnd mut/ wie auch der Heyde Justinus saget: Omnes nos, ut ut res sese nobis dant, ita magni atque humiles sumus.

Weils glück ist gut/ vnd vns wolgeht/
In allen winckeln höfflich steht/
So ist man freydig vnd wol auff/
Wenns vnglück kömpt mit grossem hauff/
So wird man kleinmütig vnd verzagt/
Als wer niemand der nach vns fragt.

Dieweil sich Christus mit grossen wunderwercken sehen lies/ waren seine Jünger behertziget vnd frölich/ aber da er jnen von seinem vnd jhrem leiden predigte/ wurden sie kleinmütig vnd verzagt. Derwegen sie der HERR väterlich wider auffrichtet/ vnd hertzlich tröstet/ sie sollen seines hinweg gehens nicht erschrecken/ denn es sey jhnen gut vnd nützlich/ vnd er wolle sie nicht ohn

lassen/Er wolle jnen einen guten Rückenhalter senden / nemlich den heiligen Geist/der nicht allein sie trösten/vnd in alle warheit leiten / sondern auch die gantze Welt durchs Predigampt / vmb die Sünde vnd Gerechtigkeit/ vnd vmbs Gerichte straffen werde. Von diesem einigen stücklein / wollen wir auff dis halbe stündlein handeln/denn hieran gar viel gelegen ist/das wir vnser elend vnd Sünd recht erkennen vnd wissen mögen / wie wir für Gott bestehen/gerecht vnd selig werden / vnnd wie wir des Sathans/vnd der welt trotzen vnd richten/ansehen sollen.

Betrachtet aber sonderlich / wie der HERR seine rede mit einem seufftzen verkürtzet vnd abbricht/vnd so hertzlich zu seinen Jüngern spricht:

> **Jch habe euch noch viel zu sagen / aber jhr könnets jetzt nit tragen. Wenn aber jener der Geist der warheit kommen wird / der wird euch inn alle warheit leiten.**

Das ist / er wird euch hertz vnd muth geben/das jr die warheit vnerschrocken/vnd mit freydigkeit offentlich bekennen vnnd lehren werdet.

Diß ist die meiuung dieses Texts/vnd nicht wie jn die falsch gesalbten außlegen/als habe Christus seinen Aposteln vnnd der Kirchen / nicht alles geoffenbaret / was wir wissen sollen / vnnd vns zur seligkeit nötig ist / Sondern der heilige Geist werde es hernach für vnd für thun / in jhren versamlungen / daher sie in jhren Concilijs beschlossen vnd gesetzt haben/was jhnen lieb vnd zutreglich gewesen ist/haben die Leute eingenommen vnnd vberredet / die Concilia können nicht jrren / haben trotziglich Speis vnd Ehe verboten / viel Mittler vnd mancherley Nothelffer erdacht //

dacht/die heiligen Sacrament jhres gefallens gestümmelt vnd geendert/Jst das nicht geirret? Das hat jnen fürwar der heilig Geist/welcher ein Geist der warheit ist/nicht eingegeben vnd befohlen/denn der HERR spricht: Er wirds von dem meinen nemen/vnd euch verkündigen.

Derwegen ist das der rechte verstand/Jch hab euch/lieben freunde/noch viel zu sagen/aber jhr könnets jetzt nicht ertragen/das ist/ich weis wol/wie es euch in dieser Welt ergehen wird/vnd was jhr vmb meinet vnnd der warheit willen/werdet leiden müssen/aber jetzt wil ichs euch nicht alles sagen/vnnd in sonderheit anzeigen/sonst würdet jhr gar kleinmütig vnd bekümmert werden/Aber wenn jhr den freydigen Geist bekommen werdet/der wird euch Sprachkündig machen/hertz vnnd muth geben/etc. Diese gewonheit hat vnser frommer weyser GOtt/für vnnd für gehalten/helt sie auch noch heute. Er saget wol zu den Christen/sonderlich zu seinen Legaten vnnd Pedellen/den Predigern: Jch sende euch wie die Schaffe vnter die Wolffe/jhr werdet weinen vnd heulen/man wird euch hart gürten/Er saget aber nicht einem jeden in sonderheit/vnd mit außgedruckten Worten/Dis vnd das wirstu in deinem beruff vnnd Curriculo außstehen vnnd leiden müssen/Du wirst geköpfft/verbrandt/geviertheilt/oder in das Wasser geworffen werden/Denn so solchs geschehen solte/Wer würde sich zum Kirchenampt begeben? Aber der heilige Geist gibt von tag zu tag den Christen/vnnd sonderlich getrewen Lehrern mehr stercke vnnd frewdigkeit/das sie vnter dem Creutz bestendig bleiben/vnd jhr ampt redlich ausrichten.

Nun gebt gute achtung auff die drey wörter: Der H. Geist

wird die Welt straffen/vmb die Sünde/ vmb die Gerechtigkeit/ vnd vmb das Gerichte.

Welche der Hꝛxx Christus/der beste Interpres selbst ausleget/ vnd kurtz vnd rund erkleret / darinnen vns fein angezeiget wird / was der heilige Geist durch das Predigampt ausrichtet/ nemlich/Er zeiget vns durchs Gesetz an vnser Sünde/vnd macht vns müheselig/Darnach weiset er vns durchs Euangelium auff den rechten Seelen Artzt vnd Helffer Jesum Christum/vnd vnterrichtet vns / wie wir des Sathans toben vnd wüten ansehen vnd verstehen sollen/nemlich/ das er ein Kettenhund ist / vnd ob er wol mit aller macht die ware Religion anficht vnd verdampt/ sol sie doch bleiben/vnd alle Tyranne vnd Ketzer sollen den Kopff daran zu stossen/ vnd zuboden gehen/ denn der Hꝛxx Christus habe gewonnen/vnd das Recht erhalten.

Der heilige Geist wird die Welt straffen/ vmb die Sünde / vnd vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gerichte.

Hie wird vns angezeigt vnser blindheit vnd elend / darein wir durch Adams fall kommen sind / auch vnser trost / wie wir zum erkentnis vnsers elends kommen / zur Gerechtigkeit die für Gott gilt/vnd vnser gewissen still vnd frölich machet/das wollen wir hören.

Der heilige Geist/sagt der Hꝛxx Christus/wird die Welt straffen durchs wort. Hiemit nimmet er seinen Jüngern jhren falschen wahn vnd süssen Trawm / vom weltlichen königreich Messie/sagt:Mein Reich wird durchs Wort bestellet/dardurch der heilige Geist gros wunder thut / vnd gros ding ausrichtet / denn er straffet durchs wort die gantze Welt/das ist/alle Adams kinder vmb die Sünde / das sie mich nit als den rechten Schlangentretter.

gentretter vnd Heyland kennen/vnd an mich nicht gleuben/ etc. Denn der vnglaub ist die gröste Sünde/ Ja der vnglaub ist ein quell vnd vrsprung aller Sünden/ das weis vnnd verstehet der natürlich Mensch nicht/ der allein auff die grobe vnd greifliche Sünde der andern Tafel sihet/als mord/vnzucht/ diebstal/welche Sünde auch den Heyden bekant sind/ die Gottes wort nicht haben/ Darumb straffet der heilige Geist die Welt fürnemlich vmb den vnglauben/vnnd das sie nicht weis/ das auch böse lüste vnd neigunge für Gott Sünde sein.

Dis ist das erste ampt des heiligen Geistes/ das er vns all durchs Gesetz (welchs Geistlich/ vnnd der Sünden krafft ist) zu Sündern macht/das ist/vnns alle vberweiset/ das wir Sünder sind/vnd des rechten rhums mangeln/ Rom. 3. Darumb sinds ja elende vnnd betörete Leute/ welche das Gesetz Gottes in der Kirchen nicht leiden wollen/ der heilige Geist gehet nicht allein mit Balsam vnd freudenöl vmb/sondern auch mit Saltz/eröffnet vnns durchs Gesetz die verborgene warheit/ zeiget vnns an Gottes zorn wider die Sünde/Psalm 14. Rom. 1.

Derwegen Hönigprediger/ die das Gesetz nicht scherffen/ grossen schaden thun/in der Christenheit/ denn wie kanstu gelabet vnd getröstet werden/so du nicht durchs Gesetz erschreckt vnd betrübt worden bist? Darumb heist es/ante gratiã acue legem, (ehe du die gnade lehrest/ scherffe das Gesetz) Dulcia non meminit, qui non gustavit amara.

Wer nicht geschmeckt die bitterkeit/
Weis nichts vons Honigs süssigkeit.

2. Straffet der heilige Geist auch die Welt vmb die gerechtigkeit/das ist/ das sie nichts weis von der Gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ die das gewissen stillet vnd erfrewet/ vnnd das ewige

fröliche leben bringet / Denn wie wir armen Eve kinder in dieser verderbten Natur / allein wissen von den groben vnd greiflichen Sünden / Also wissen wir auch allein von der Heydnischen gerechtigkeit / die einen ehrlichen wandel antrifft / davon Aristoteles / Seneca / vnd Cicero schreiben / welche eusserliche vnd jrrdidische zucht / erbarkeit vñ Gerechtigkeit / auch ein feine gerechtigkeit ist / vñ von Gott zeitlich belonet wird / aber sie macht vns nit selig / stillet vnser gewissen nit / bringet nit hertzenfried vñ freude.

Derwegen vns der heilig Geist durchs Wort der gnaden / des heils vñ lebens / das ist / durchs friedliche vnd liebliche Evangelium / viel ein andere vnnd besser gerechtigkeit weiset / nemlich des HERRN Christi gang zum Vater / das ist / seinen willigen vnd vollkommenen gehorsam / sein Leyden vnd Aufferstehung / Rom. 4. 2. Cor. 5. Wer diesen gang Christi im Glauben ergreiffet / der bekommet gnedige vergebung aller Sünden / Psal. 32. Dis ist nun die grosse vnnd heimliche weißheit / die dem natürlichen Menschen gantz vnd gar verborgen ist / welcher durchs Gesetz vnd seine eigene wercke gedenckt selig zu werden.

Derhalben der heilige Geist vns solchs lehret vnd offenbaret durch die Predigt / von der gnedigen verheissung. Darumb sehet jhr hie klar / das wir nicht durch vnser thun vnd wircken gerecht vnd selig werden / sondern durch ein frembd werck / nemlich durch Christi gang zum Vater / das ist / vmb seines Versünopffers willen / dz er sich vnserer armen Leute / aus hertzlicher barmhertzigkeit angenommen / vnd für vnser Sünde zalet vnd gnug gethan hat / hieher gehörẽ nun die Sprüche in heiliger Schrifft / Esaie 43. Mir hastu arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir mühe gemacht in deinen Missethaten / Jch tilge deine vbertrettung vmb meinen willen / vnnd gedencke deiner Sün-

de

de nicht / etc. Rom. 4. Sie sind allzumal Sünder vnd mangeln des Rhums / den sie an Gott haben solten / vnd werden ohn verdienst gerecht / aus seiner gnad / durch die erlösung Jhesu Christi / welchen Gott stat fürgestellet zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blut / Ephes. am 2. Aus gnaden seid jhr selig worden / durch den glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht auß den wercken / auff das sich nicht jemand rühme.

3. Strafft der heilige Geist auch die Welt vmb das Gerichte / das ist / das sie nicht weis das der Fürst dieser Welt gerichtet ist / vnd das Christus das Recht gewonnen hat / Denn also gehets zu / wenn vnd wo der heilige Geist durch seine Prediger die Welt angreifft / sie vmb die Sünd vnnd Gerechtigkeit straffet / vnnd lest sich offentlich hören / dz alle Adams Kinder / auch die allerheiligsten / vnd die vnstrefflich für der Welt leben / für Gott Sünder vnnd Bußwirtig sind / zum Creutzkrichen / für dem Himlischen Vater ein fußfall thun / vnnd vmb gnedige vergebung jhrer Sünden vmb Christi willen bitten sollen / vnnd das niemand durch das Gesetz / vnd seine eigene wercke für Gott bestehe / gerecht vnd selig werde / sondern das hiezu allein diene der gang Christi zum Vater / Das ist / sein Blut vnd Todt / im lebendigen Glauben ergriffen. Reget der Teuffel den Schwantz / vnd die Welt tobet vnd wütet / schilt vnd flucht / vnd verdammet diese Lehr als ketzerey / vnd die keinen bestand haben könne / beisset die Zeene auff einander / vnd spricht: Solten heilige Leute sünder sein? solten fromme Leute Buß thun? solt vns Gottes Gesetz nicht selig machen? solten wir es nicht halten können? solten vnsere gute Werck nicht auffs wenigste sein etlicher massen vnserer seligkeit?

Der-

Derhalben straffet der heilige Geist die Welt / wegen solches richten/vrteilen vnd verdammen/vnd spricht/Der Satan/ wie boßhafftig vnd listig er ist / ist er doch nur ein Kettenhund/ imperii larvam, non habet imperium, vnnd ob wol Er vnd seine Braut die Welt/ practiciren/ wüten vnnd toben/ die reine Lehr verdammen vnd verfolgen/wird doch die warheit bleiben.

Dis sey abermals gesagt vom Predigampt / welches ein Ampt des Geistes ist / wie Sanct Paulus tröstlich saget / dadurch die wolthaten vnsers HERRN vnd erlösers Jhesu Christi verkündiget/ außgespendet vnd außgetheilet werdē / dadurch vns elenden Adams Kindern / die verborgene Warheit / vnnd heimliche Weißheit aus gnaden offenbaret wird/ denn on Gottes wort/ wissen wir nicht recht was Sünde/ vnnd Gottes zorn wider die Sünde ist/vnd wie wir davon köñen erlediget werden.

Derhalben jr geliebten im HERRN / meidet die stoltzen vnd betöreten Schwenckfelder/ vnnd alle andere Fladergeister/ Enthusiasten vnnd Fantasten/welche das heilige Ministerium/ das ist/Gottes Wort / vnnd die heiligen Sacrament verachten vnd verlachen/vnd trotziglich sagen/Das sich Gott vns offenbare / das er vns erleuchte vnnd bekehre immediatè (ohne mittel.) War ist es / Gott ist Allmechtig / vnd köndt wol alle Menschen ohne Wort vnnd Sacrament selig machen / Er wils aber nicht thun/er thut alles freywillig durch ordentliche mittel/vnd wird hiemit der ehre Gottes nichts entzogen / noch entwendet / wenn man lehret / der heilige Geist wirckt in vns rew vnnd leid/ durch die straffpredigt /vnnd macht vns gleubig vnd frölich durch die gnadenpredigt. Darumb/ wehe allen verechtern des heiligen Ministerii/Wir müssen Gottes Wort haben für vnnd nach vnser bekehrung / das vns der heilige Geist dadurch spannew gebere/vnd

re/vnd das wir der empfangenen gnadenschätz erinnert vnd vermanet werden/im Gebet anzuhalten/vnd fürsichtiglich zu wandeln/auff das wir den glauben vnd heiligen Geist nicht widerumb verlieren. Derwegen es recht vnd wol geredt ist/ Verbum Dei est uterus Dei, in quo formamur, gestamur, & alimur per Spiritum Christi. (das Wort Gottes ist der leib Gottes/darinnen wir geboren/getragen/ vnnd durch den Geist Christi erhalten werden.)

Ach/ nach dem tewren verdienst des HERRN Christi/ weis ich kein grössere wolthat Gottes auff erden/denn das heilige Kirchenampt/ Denn was hülffe mich Christi meines lieben HERRN bitter todt vnd heiliges Blut/verdienst vnd sieg/so ich nichts dauon wüste/so ich es nicht im waren glauben/in mein hertz schliesse/Wie sol ichs aber wissen/wie sol ichs gleuben/wenn mir es vnser frommer Gott nicht lesset durch seinen Sohn/vnd seines Sones Legaten vnd Brautführer verkündigen/Roman. 10. 2. Corinth. 11. Derwegen das heilige Ministerium ja billich geliebet vnd gelobet wird/ Denn wo das ist/ da ist gut sein/da hat der HERR Fewer vnd Herd/da wird der Himmel gepflantzet/vnd die Stadt Gottes erbawet.

Helffe vns Gott/das wir vns den heiligen Geist gern züchtigen vnd straffen lassen/vnser Elend vnnd Sünd erkennen vnd bekennen/vnd allein bey Jesu Christo hülffe suchen/des Satans vnd der Gottlosen Welt ritzen vnd richten verachten/vnnd bey der erkandten angenommenen warheit bestendiglich fushalten/ Amen.

Auff den Sontag Jocem Jucunditatis/Euangelium Johan. xvj.



WArlich/warlich ich sage euch/ So jhr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habt jhr nichts gebeten in meinem Namen / Bittet/ so werdet jhr nemen/ das ewer frewde vollkomen sey. Solches hab ich zu euch durch Sprichwort geredt/ Es kömpt aber die zeit/ das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An demselbigen tage/ werdet jhr bitten in meinem Namen. Vnnd ich sage euch nicht / das ich den Vater für euch bitten wil / Denn ER selbst / der Vater hat euch lieb / Darumb / das jhr mich liebet/ vnnd gleubet das ich von GOTT ausgegangen bin. Jch bin vom Vater ausgegangen / vnd kommen in die Welt / Widerumb verlasse ich die Welt / vnnd gehe zum Vater.

Sprechen zu jhm seine Jünger / Sihe/ nun redest du frey heraus / Vnd sagest kein Sprichwort. Nun wissen wir das du alle ding weissest / vnd bedarffst nicht / das dich jemand frage / Darumb glauben wir / das du von Gott ausgegangen bist.

DRey stücklein/ geliebten im HERRN/ handelt der HErr Christus fürnemlich in seiner hertzlichen Valetpredigt/

Zum

Zum ersten / Verkündiget er seinen Jüngern / sein vnd jhr Leiden / Zum andern / Tröstet er sie / solch leiden werde nicht lange weren / vnd er wölle jhnen den heiligen Geist senden / den rechten Rückenhalter vnnd Doctorem. Zum dritten / Vermahnet er sie zu Christlicher liebe vnd einigkeit / vnnd das sie in allen nöhten / in seinem Namen den himlischen Vater anruffen sollen / so sollen sie gewislich gehört / erhört / erfrewet vnd errettet werden.

Von diesem letzten stücklein / ist der jetzt verlesene Text / das die betrübte Jünger des HERRN vnd alle Christen / in allen jhren anligen / im Geist vnd in der Warheit sich zum Gebet halten sollen / welchs jhr wares Asylum (zuflucht) ist / in diesem jammer vnd elendsthal.

Dieweil denn fast alles / was zum Christlichen Gebet gehöret / im ersten theil dieses Euangelij / kurtz vnd rundt begrieffen ist / Wöllen wir inn Christi nahmen auff dis halbe Stündlein allein vom Gebet handeln / das wird vns Lehr vnd Trost geben.

> Warlich / warlich ich sage euch / So jhr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Bisher habt jhr nichts gebeten in meinem Namen / Bittet / so werdet jhr nemen / das ewer Freude vollkommen sey.

Das ist / Jhr meine geliebte Schüler vnd Freunde / seid bißher mutig vnd freidig gewesen / dieweil jhr mein allmechtigkeit an vielen vnd grossen Miracken gesehen / Aber nun werde ich mich schwach stellen / fahen / binden / steupen vnd creutzigen lassen / dieweil jhr solchs höret / entfellet euch hertz vnnd muth / hen-

get die köpffe / Aber gleubet mir / dieser mein gang zum Vater / wird euch vnd allen Gleubigen gut vnnd nütze sein / allein liebet vnd begehet jhr euch Christlich vntereinander / vnd betet fleissig.

Wöllen aus dem verlesenen Text von dreyen stücklein kurtzen bericht thun.

1. Wie wir fruchtbarlich beten sollen.
2. Was vns zum Gebet billich bewegen sol.
3. Was vnd warumb wir bitten sollen.

I.

WEr mit frucht beten wil / der sol in Christi namen bitten / wie hie der HERR selbst spricht. Aber in Christi namen bitten / heist erstlich auff Christi verdienst / Blut vnnd Todt / den himlischen Vater vmb Rath vnd Hülffe ansprechen / Denn wer diesen Mitler vnd Patron nicht mit sich bringet / vnd dem himlischen Vater fürstellet / der bittet vergeblich / wie Jüden / Türcken vnd alle Heuchler / Du solt nicht die verstorbenen Heiligen anruffen / sie zu Mitlern vnd Vnterhendlern machen / denn allein durch Christum habē wir den rechten zutrit zu Gott dem Vater / Johan. 14. Ephes. 3.

So kennen vns auch die verstorbnen Heiligen nicht / sehen vns nicht ins hertz / Ja / sie wissen nichts von vns / Esaie 63. Aber Jesus Christus ist warer Gott / sihet vnd höret vnser noth vnd seufftzen / hilfft vns selbst / vnd zeiget vns seinem Vater an / verbit vns.

Es ist wol nicht vnrecht / wenn du sagest: Gott Vater hilff mir / HERR Jesu Christe hilff mir / O heiliger Geist hilff mir / denn hie ist gleiche macht vnd ehre / wie man singet: Ades Pater supreme, patriſq; sermo Christe, & Spiritus benigne.

Hilff

Hilff mir Vater du höchster hort /
Auch Christ deins ewign Vaters Wort /
Vnd heilger Geist der gnaden pfort.

Aber das ist sehr tröstlich / wenn wir den himlischen Vater im namen vnd auff das verdienst / seines einigen / natürlichē geliebten Sons Jesu Christi / durch krafft vnd beystand des heiligen Geistes / in nöten anruffen / Oder / so wir die mittel Person Gottes ewigen / wesentlichen lieben Sohn / der Menschliche Natur an sich genommen hat / Ja / der vnser Bruder worden ist / ansprechen / wie das Heydnische / gleubige Weiblein / die rechte Ringerin / vnnd der Blinde bey Jericho / Matth. 15. Luc. 18. vnd der Patriarch Jacob / vnnd David / in jhrem elend gethan haben.

2. Heist in Christi namen bitten / in der warheit / das ist / im rechten erkentnis Gottes bitten / Joh. 4. Deñ zum rechten gebet gehöret / das du Gott erkennest vnd anruffest / wie er sich in seinem Wort geoffenbaret hat / welcher ist der ware / ewige / allmechtige / vnbegreifliche / einige Gott / in dreyen vnterschiedlichen / selbstendigen Personen / wer das nicht weis noch gleubet / der bittet vmbsonst vnd vergebens / wie alle Heyden vnd Ketzer / die entweder die Gottheit oder Menschheit Christi / oder die Gottheit des heiligen Geistes anfechten vnd leugnen.

3. Heist auch in Christi namen bitten / im eigenen waren Glauben bitten / welcher vnser sieg ist / 1. Johan. 5. Du must nicht zweiffeln / denn wer da zweiffelt / der ist gleich wie des Meers Woge / die vom Winde getrieben vnd gewebt wird / Solcher Mensch dencke nicht / das er etwas vom HERRN empfangen werde / Ein zweiffeler / was er ansihet / so ist er doch nicht zu frieden / Jacobi am 1. Du must nicht beten wie jener Epicurische

Poet/ Herr ists dein wille/ hilff mir in dein Reich/ zur ewigen frewd vnd herrligkeit.

Item:

Me quocunq; vocat Galilæus Juppiter, ibo.
Sive sit ad manes, sive sit ad superos.

Wo mich hinfordert Jupiter/
Aus Galilea/ ist ohn gefehr/
Ich kom in Himmel oder in die Helln.
Gut Compen ich find vnd mein Geseln.

Also beten die Heyden/ die von Gott vnd seinem willen nichts gründlichs wissen/ Ware Christen aber/ die den gnaden Geist haben/ beten ohne zweiffel/ halten Gott sein wort vnd zusage für/ vmb Christi willen/ Psal. 27.

4. In Christi namen bitten/ heist auch mit gutem Gewissen beten/ du must zuuor ein wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit sein/ wie der Vater Augustinus schön spricht: Si vis rectè & cum fructu orare, prius te oportet esse templum Dei (wiltu recht vnd fruchtbarlich betē/ so mustu zuuor ein Tempel Gottes sein) Du must Geistliche/ heilige/ vnd nicht fleischliche/ blutgirige/ ehebrecherische/ ragirige/ diebische hende auff heben/ 1. Tim. 2. Der Herr spricht Esaie am 1. Wenn jhr gleich ewre hende außbreitet/ vnd viel betet/ höre ich euch doch nicht/ denn ewre hende sind voll Bluts. So wisset jhr auch/ oder solts ja wissen/ was vnnd wie hievon geschrieben stehet/ Matth. 5. Marc. 11. vnnd 1. Johan. 3. In summa/ wiltu recht vnd fruchtbarlich beten/ mustu nicht in Sünden fortfaren/ Johan. 9. Sonst sind vnd bleiben auch alle ware Christen auff Erden Sünder/ aber nicht Sünder die in Sünden fortfahren/ sondern die sich reinigen vnd heiligen lassen/ sie lassen jhre lüste vnnd begierde nicht außbrechen

vnd

vnd herrschen/erkennen vnd bekennen/vnd beseufftzen jhr elend vnd verderbte Natur/vnd wandeln im Geist/derwegen sie wol beten können.

5. Es heist auch in Christi namen bitten/nicht etwas von Gott begern/das wider sein Wort vnd Gebot ist/Es stehet geschrieben/1.Johan.5. So wir etwas bitten nach des HErrn willen/so höret er vns/du must nit begeren noch bitten/das du dich an deinem Feinde weidlich rechen/oder jn tödten möchtest/wie Saul den David begeret vmbzubringen/du must nicht bitten/das du deinen Nechsten drücken/aus seinem dienst heben/jm kind oder gesind abspannen möchtest.

6. Letzlich ist auch in Christi namen bitten/in demut bitten/denn sol vns geholffen werden/müssen wir vns auch in vnserm besten leben für arme Sünder recht erkennen/vnnd aus hertzen grund mit Daniel/David vnd Paulo das Nil sum sprechen/vnd Erbarm dich mein O HErr Gott/nach deiner grossen barmhertzigkeit/welchs ware Anruffer/die nicht gleißner sind/mit jhrem niderknien vnd hend auffheben/offentlich bekennen. Wir müssen auch in vnsern nöten dem HErrn kein ziel stecken/vnd keine zeit fürschreiben/wie Osias thet/Judit.7.

II.

Zum Gebet sollen vnns billich bewegen nachfolgende vrsachen

1. Gottes wort vnd Gebot/denn so stehet geschrieben/Psal. 50. Ruffe mich an in der not. Wie offt vermanet d HErr Christus hertzlich seine Jünger vnnd alle Christen zum Gebet? Ja/er selbst schreibet vns für eine gewisse Form vnd Ordnung zu beten/Matth.6.Luc.11. Capit. Derwegen lasset euch die Klüglinge vnd Spötter nicht jrre machen/die sagen/Es sey keine oder

ja klein

ja kleine Sünde/ nicht beten / Gott wisse zuvor wol der seinigen noth vnd anligen/vnd sorge für sie. Beten ist vns im andern gebot Gottes / vnnd sonst offt in heiliger Schrifft ernstlich befohlen / denn Gott in nöten in Christi namen / durch des heiligen Geistes krafft anruffen/ist der fürnembste Gottesdienst/Psal. 15. vnd 116.

Nun betrachtet geliebte Freunde in Christo/ was für elende/vergessene Leute die sind/welche nicht/ oder ja gar selten / sich im Gebet dem HERRN befehlen / oder jhm für seine wolthat dancken / das sie auff Christum getaufft sind/ das sie an dem ort sind/da Gottes Wort rein/ vnd der rechte gebrauch der heiligen Sacrament ist/ das fried im Lande ist / das sie gesund sind / das tegliche Brod haben / das sie für schedlichem Fewer vnd Wasser gnediglich sind behütet worden / etc. wie hievon geklaget wird/ Esaie am 1. Ein Ochs keñet seinen Herrn/ vnd ein Esel die Krippe seines Herrn / Aber Israel wil mich nicht kennen. Warumb gehet es offt so vbel zu? Warumb haben wir kein glück wider den Türcken? Warumb werden wir so offt mit tewrung / pestilentz vnnd andern seuchen vnnd plagen heimgesucht? Antwort: wir erkennen Gottes Gaben vnnd wolthaten nicht / wir beten auch selten ernstlich/ sondern zelen vnd rechnen nur/ zweymal 4 macht 8 Verlassen vns auff Roß vnd Wagen/ schlemmen vnnd demmen / darumb feilet es vns offt an vnsern gedancken vnd anschlegen/ vmb ein grossen bawerschrit / oder gehet alles gantz vnnd gar den krebesgang / denn Narren mus man mit kolben lausen.

Es fehlet fürwar am gebet / sonst würde es ohne zweiffel offt besser stehen vnd zugehen. Ihr wisset was Moses / Josua/ Elias / Paulus / durch jhr emsig gebet erhalten haben / vnser

Doctor

Doctor vnd Elias Lutherus seliger/kundte auch beten vnd erbeten/Er hatte gesagt: Ich bete vnd wil beten/ bey meinem leben/ hoffe ich/ wird in Deutschenlanden kein Hauptkrieg fortgang haben/ ob wol die Papisten sehr zornig/ böß vnd anschlegisch sein/etc. Hat es gefehlet? dieweil der liebe Mann lebte/war zimlicher fried/aber so bald er gesegnete/ am tage Concordie/ starb vnd ward mit jm auch begraben Fœlix concordia Germanorum in Kirchen vnd Schulen/auch im weltlichen Regiment/etc. Ach des gerechten Gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist/ Jacobi vltim.

2. Sol vns auch billich zum Gebet verursachen vnd bewegen/ vnser vnd vnserer Mitchristen/grosse vnd manchfeltige not vnd gefahr in diesem Lazareth vnd elendstal/der Teuffel/der Printz dieser Welt/ ist vnser abgesagter feind/ ist mechtig/ anschlegisch/ vnuerdrossen/ hat grosse erfahrung/ wir sind schwach/faul vnd sicher/tragen vnsere Schätze in jrrdischen gefessen/ die Welt ist schlipfferig vnd voller böser exempel/vnser fleisch ist aussetzig vnd zum bösen geneigt/In summa/ wir sind arme/ verwundte vnd beraubte Eue Kinder/ stecken in Geistlichen vnd Leiblichen nöhten/ vnnd stehen in teglicher gefahr/ so sollen wir ja auch in vnserm gebet/ vnserer glaubens genossen gedencken/ dieweil wir eines Heupts vnd Leibes glider sind/1. Cor.12. Chrys. sagt/ Pro se orare necessitas cogit, pro aliis orare fraterna caritas hortatur (das ein jeder für sich betet/ das erfodert die noth/ das wir aber für andere bitten/verursacht vns die Brüderlich lieb.)

Cyprianus schreibet Epist. 4. libr.4. Epistolarum. Vnusquisque non tantum pro se, sed & pro omnibus fratribus oret Dominum (ein jeder bitte Gott den HERRN/ nicht allein vor sich/sondern auch für alle Brüder.)

Darumb stehet im Vater vnser: Vnser teglich brod gib vns heute/etc. Fürwar/wir haben vrsach gnug/für vns/vnser Kinder/mitbrüder vnd nachtbarn/vnnd nachkömlige zubeten/sonderlich jetziger zeit/da es der alte böse Feind mit höchstem ernst meinet/vnd dem Faß den boden gar außstossen wil/an vielen örtern schwermerey erreget/Christliche einigkeit zerrüttet/der Christlichen Kirchen mit seiner schwartzen farb/vnd mit list zusetzet/argwon/krieg vnd blutuergiessen vnter feindē vnd freundē stifftet. Nun ist ja in allerley angst vnd not/das liebe gebet vnser Festeburg vnd rechte zuflucht/vnd Ancora sacra (heiliger auffenthalt) Warumb sind wir denn mitten im elend so blind/sicher vnd faul? vnnd reden nicht mit vnserm lieben Gott vnd Vater/suchen nicht bey jhm hülff vnd rettung/vnnd linderung der straff/vmb Jesu Christi willen? Der liebe Vater Augustinus saget ja tröstlich/Oratio oranti est subsidium, Deo sacrificium gratum, Dæmonibus flagellum (das gebet ist dem bittenden eine hülff/Gott ein angenem Opffer/dem Teuffel aber eine peitsch oder straff) Ja/sagē etliche/Ich wolt gerne beten/es ist auch not genug vorhanden/ich befinde mich aber gar vngeschickt dazu/es wil nicht recht von hertzen gehen/ich füle die grosse schwacheit meines glaubens/etc. Antwort: Die solchs fülen vnd bekennen/sind rechte Christen/die aber sich jhres grossen starcken Glauben rhümen/haben nicht scintillam vel guttulam veræ fidei (ein stücklein oder tröpfflein des rechtschaffenen glaubens) Ach man hüte sich für leichtem glauben/wilt du nicht ehe anheben zu beten/du befindest dich denn allezeit recht vnd wolgeschickt darzu/wirstu langsam anfahen/deñ nichts schwerer ist/als hertzlich beten/wie der fromme Abbas Bernhardus aus erfahrung schreibet. Derwegen hebe du nur an/recitir fein langsam nach einander die

bitten

bitten im Vater vnser / es wird sich ja bißweilen ein warmes füncklein regen/ Sprich: Parva maxima spero fide.

Ob schon mein glaub klein vnd gering /
Hoff ich von Gott doch grosse ding.

Ich wolt gerne gleuben/ich wolt gerne beten/etc. Der HERR Christus hat mit den seinigen gut vernemen vnd recht mitleidē / Esaie am 42. Heb. am 5. Ja er bittet selbst für sie/sampt dem heiligen Geist/Roma. 8.

Vnd darumb legt vns vnser weiser frommer Gott eine Last auff/ wirfft vns vnter dz heilige Creutz/ lest grosse Wasserflut an vns stossen/ das wir zum Gebet vnnd danckopffer erweckt vnnd auffgemuntert werden sollen / denn angst vnnd noth / wie man sagt/lehren beten / Als ich zum HERRN ruffte in meinen nöhten/erhöret er mich/ singet Dauid.

Denn wenn wir gesund vnd frisch/vnd in keiner gefahr sind/ beten wir kalt ding / Derhalben sagt der HERR im verlesenen Text zu seinen Jüngern/Bißher habt jr nicht/ oder ja schlefferig gebetet / denn es hat euch noch keine sonderliche noth betroffen/ der Breutigam ist bey euch gewesen.

Sollen wir auch für vnser Feinde vnd Widersacher bitten? Ja wir sollen für freunde vnd Feinde bitten / aber also: Lieber Gott bekehre deine vnd vnsere Feinde/ das sie mit vns dich recht erkennen/loben vnd preisen/Oder/so sie trotziglich fortfaren/die Warheit zu verfolgen vnd zu dempffen/ stewre vnd were jhnen / vmb deines namens ehre willen / wie wir singen:

Erhalt vns HERR bey deinem Wort/
Vnd stewer des Bapst vnd Türcken mord /
Die Jesum Christum deinen Son /
Stürtzen wollen von seinem Thron.

Sollen wir auch vor die Verstorbene bitten?

Nein. Denn die im HERRN entschlaffen/wie Simeon/ Stephanus/derselben Seelen ruhen in Christi Armen/fülen vnd leiden keine qual/Sap. 3. Johan. 5. darumb sie keines Gebets bedürffen/die aber ohne ware busse/in verachtung Göttliches worts/vnd der heiligen Sacrament/dahin sterben/kommen in ewige angst vnd pein/Derwegen kan jnen weder mit Gebet/noch mit allmosen geholffen werden/Hie kan man das leben entweder verlieren oder behalten/sagt Cyprianus.

Derhalben folgen wir S. Pauli Lehr vnd Regel/1. Thess. 4. lassen die Verstorbene ruhen.

3. Sol vns auch zum Gebet bewegen/die reiche vnd tröstliche verheissung Gottes/Er wil vns gerne hören/erhören vnd helffen/wenn es vns gut ist/Allein/wir sollen jn in Christi namen anruffen/vnd bey jhm als bey vnserem getrewen Vater/rath/trost vnd hülffe suchen. Denn also spricht er/Psalm 50. Ruffe mich an in der zeit der noth/so wil ich dich erretten/vnd du solt mich preisen. Ach/jhr wisset/wie offt die väterlichen zusagungen vnd verheissungen in heiliger Schrifft repetiret vnd widerholet werden/Esaie 65. stehet/Ehe sie ruffen/wil ich antworten/Matt. 7. vnd Luce am 11. cap. spricht vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus/die ewige warheit: Bittet/so wird euch gegeben/Suchet/so werdet jr finden/Klopffet an/so wird euch auff gethan. Welcher ist vnter euch Menschen/so jhn sein Son bittet vmbs Brod/der jm einen Stein biete? Oder so er jn bittet vmb einen fisch/der jhm eine Schlange biete? So denn jhr die jr arg seid/kond dennoch ewren Kindern gute gaben geben/wie viel mehr wird ewer himlischer Vater im Himmel guts geben/denen die jn bitten. Ja/sprechē etliche/ich hab offt gebeten/habe nichts erlanget/bin ein armer stümpffer blieben/vnd bin noch arm.

Hie

Hie gebe ich antwort/wie Basilius: Aut malè petiuisti, aut petiuisti tibi non cõducibilia, aut non perseueraſti in inuocatione (du haſt entweder nit recht gebetet/oder gebeten was dir nicht dienſtlich geweſen/oder haſt mit bitten nicht anhalten wollen) aber biſt ein fauler ſchlüngel vnnd freßling geweſen/haſt nicht fleiſsig arbeiten wollen.

1. Begereſtu etwas zu erlangen/muſtu heilige hende auffheben vnd fleiſsig beten/wie geſchrieben ſtehet/Pſal.145. Der HERR iſt nahe denen/die mit ernſt beten/die jhn anruffen/affectu, non clamore & multiloquio, (mit hertzlichem ſeufftzen oder andacht/nicht mit groſſem geſchrey oder vielen geſchwetz) wie Cyprianus ſagt/aus dem 29. cap. Eſaie.

2. Bißweilen werden wir auch darumb nicht erhöret/das wir begeren/das vns ſchedlich iſt/denn wir nicht allwege wiſſen/wz wir bitten ſollen/wie ſichs gebüret/Matth.20. Rom.8. Origenes ſpricht: Wie ein Krancker offt das von dem Artzt begeret/darzu er luſt hat/vnd jhm doch hart ſchedlich iſt/Alſo bitten wir offt nach luſt vnd begierde des zeitlichen/dz vns mehr ſchedlich/denn zutreglich iſt. Ein from̃er verſtendiger Vater iſt seinẽ Kinde nicht feind/ob er jm wol nach ſeinem willen vnd begeren/nit ein Meſſer in die handt gibt/oder den Beutel mit gelde füllet.

Der HERR war dem groſſen Apoſtel nicht feind/ob er jn wol nicht erledigte von dem Spieſſe/der jhm durch Leib vnnd Seel drang/1. Cor.12. denn alſo bleib S. Paulus in vbung des Glaubens/ſtoltzierte nit mit ſeinen groſſen gaben/ward dieſer Welt müde/begerte auffgelöſt zu werden/vnnd aus dieſem Elendsthal abzuſcheiden.

Derwegen laſſe dir genügen/das dich Gott allweg erhöret/wenn du ware Buſſe thuſt/vnd vmb gnedige vergebung deiner

ner Sünden bittest. Wenn du aber vmb das zeitliche vnd leibliche bittest/ stelle deinen willen in Gottes willen / Er ist dein Vater/Er sorget für dich/er weis was dir gut oder schedlich ist/darumb sprich: Herr dein Wille geschehe. Augustinus saget: Quædam negat Deus propitius, quæ concedit iratus.

Gott gibt offt manchm nicht was er wil/
Gibt offt im zorn den bösen viel.

3. Wenn dir gleich nicht bald geholffen wird / mustu dich drumb nicht leichtlich berhaten vnd abweisen lassen / sondern mit beten / flehen/ vnnd suppliciren fleissig anhalten / vnnd des Herrn harren / Habac. 2. Psalm 27. vnd 130. wie David vnd das Heydnisch Weiblein / die rechte Ringerin vnd Geistliche Fechtmeisterin/Matthei 15. denn hie heist es recht: quod differtur non aufertur.

Was sich verweilt kompt auch zuhand/
Ist drumb nicht bald abgewand.

Vnd hoffen vnnd harren / macht hie niemand zum Narren / Es heist:

Adjecta est nostro spes & patientia voto, Perfer & obdura.
Vnser gmüter auff hoffnung stehn.
Wart aus/du wirst noch wunder sehn.

Trübem gewitter folgen gemeiniglich schöne tage/ vnd weñ die Ochsen am Berge stehen/vnd alle Menschliche hülffe aus ist/ hilfft Gott mit seiner Rechten Hand/wie Philo sagte/da ruffet man recht vnd mit ernst zu Gott / wie Moses vnd Josaphat.

Der Herr spielet also bißweilen mit den seinen / das sie in seinem Heiligthumb recht bekandt / vnd im glauben geübt vnd probirt werden / vnd darnach seine freundligkeit recht schmecken/vnd sein allmechtigkeit/gütigkeit vnd warheit rühmen vnd prei-

preisen/ vnd andere Leute lehren/ auffrichten vnnd trösten kön-nen/Psal.34.2. Cor.1.

4. Wenn du auch in armut stecken bleibest/ es wil dir nicht zur narung gehen/ du bleibest kranck vnd siech/ wie Lazarus/ murre vnd gruntze nicht/ suche nicht verbotne hülff/ las dich nit zu bösen sachen gebrauchen/ singe nicht der Gottlosen liedlein: Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.

Wenn ich Gott nicht bereden kan/
Mitn teuffln ich fang ein hader an.

Es ist besser hiezeitlich arm vnd elend sein/ denn dort ewiglich. Halt Gott stille/ vnnd bitte vmb gedult/ wie lang weret dis Elend? Hastu aber gefaulentzet/ hast für vnnd für Gaudium Martini gesungen/ geschlemmet vnd gepraſſet/ bist ein Raben-Vater gewesen/ schlahe in dich/ gedencke das du deines armuts die fürnembste vrsach seyest/ denn sobriis, vigilantibus, & laborantibus Deus adest.

Wer nüchtern/ wacker/ vnd sich bemüht/
Bey dem Gott ist/ schützt vnd behüt.

Vnd bleibt gleichwol war/ was von Gottes segen geschrieben stehet/ Prov.10. Psal.127. Labor extollit multos, sopor nullum, sagt Seneca.

Fleiß müh vnd arbeit viel hat ergetzt/
Tregheit gar manchn zu rück gesetzt.

Faulheit lohnet mit armut/ vnd für vnd für naschen leeret die Taschen/ sagen Salomo vnnd Syrach. Ja wenn du auch gleich gar auff dem Siechbette liegē bleibest/ auch dahin stirbest/ wie Rachel in Kindes nöten auff dem Felde jhren Geist auffgeben muste/ oder sonst dir nach deinem begeren nicht geholffen wird/ murre nicht wider Gott/ fluche nicht/ gruntze nicht/ wie

Bapst

Bapst Julius sein Betbuch weg warff / da er botschafft bekam / das die Venediger sein Kriegsvolck erlegt vnnd das Feld behalten hetten. Oder / wie jener reicher Man thet / der zorniglich sprach / da jhm sein einiger Sohn starb: Ich habe Gott gebeten / vnd bey jhm sollicitiret / er wolte meinen Son beym leben erhalten / hab den Ertzten auch viel geben müssen / hat nichts geholffen / er ist gestorben / ich wil hinfürder nicht beten / auch nicht zur Kirchen gehen.

III.

DJeweil beten heist petere, bitten / suppliciren / solicitiren / in demut etwas suchen vnnd begeren / sol vnser Gebet nicht sein ein kalte βαπολογία, inane & fatuum murmur (vñütz geschwetz / ein vergeblich törlich murmern) wie die Chorschüler vnd Pfaffen / jhre Horas hinlesen / sine mente sonum (on andacht ein schlechten laut) geben / Opus operatum (ein werck das etwas verdienet) daraus machen / wie bey vns der Mansionarius vnnd Meßpfaff thet / da er seine Horas hingeschnattert hatte / warff er den Chorrock von sich / vnnd sprach: Ich habe das meine vollbracht / nun bin ich heute Gott nicht schüldig ein Hünlein vber den weg zutreiben / etc. Sondern wir sollen vnserm lieben Gott vnd Vater eine not fürtragen / sollen vmb Gottes wort / vnnd das tegliche Brodt bitten / wie Salomon / Prov. 30. wie vnser Hæʀʀ Christus selbst eine feine Form zu beten gestellet hat / dis ist ein Gebet vber alle gebet. Ich verspreche nicht die Gebet welche die lieben Veter gestellet haben / Cyprianus / Ambrosius / Augustinus. Aber das vater vnser gehet vor vnd der liebe Psalter / darinnen findestu gewisse vnnd bewerte Ertzney / für alle Geistliche vnnd Leibliche Kranckheit vnd anligen.

Die

Die verstendigen Heyden sagen: Orandum esse, ut sit mens sana in corpore sano.

Du solt Gott bitten vmb verstand/
Auch vmb deines leibes gesund/
Dis ist etwas/ nam rectè sapere & valere, sunt duo vitæ bona.
Gesund vnd recht verstendig sein/
Sind gaben Gottes nicht gemein.

Aber wie zuuor vermeldet/ vnser HERR setzet die rechte Regel vnd ordnung zu beten/ Matth. am 6. Dabey wollen wir auch bleiben/ vnd wollen mit hertz vnd munde sprechen:

Vater vnser der du bist im Himmel.

Allmechtiger ewiger Gott/ Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ der du bist im Himmel/ das ist/ allenthalben vnd neben vns/ vnd nimmest dich vnser elenden/ dürfftigen Eue kinder väterlich an/ heissest vns auch dich im Geist vnd in der warheit anruffen/ wilst vns auch vmb deines lieben Sohns willen gern hören/ erhören vnd helffen.

I.

Geheiliget werde dein Namen.

Gib vnd erhalt reine Lehr/ versiegele dein zeugnis in vnsern hertzen/ stewre vnd were aller Abgötterey vnd Ketzerey/ verleihe das wir dich sampt deinem Son vnd heiligen Geiste/ als den ewigen/ allmechtigen/ waren/ einigen Gott/ in dreyē vnterschiedlichen/ selbstendigen Personen recht erkennen/ bekennen/ anruffen/ loben vnd preisen.

II.

Dein Reich komme.

O Himlischer Vater/ dieweil wir dein seligmachendes wort lauter vnd reine haben vnd hören/ erleuchte vnd regiere vns mit

deinem heiligen Geiste / das es auch bey vns lebendig werde vnd frucht bringe / vnd wir solche grosse Gnadenschätze nicht vergeblich empfahen / Sondern auff deines Sohns Blut vnd todt allein trawen vnd bawen / Christlich leben / seliglich sterben / vnnd hie / vnd dort in deinem Reich sein vnd bleiben mögen.

III.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden.

LIeber Gott / dieweil wir durch Adams Sünd vnd fall / an Leib vnd Seel jemmerlich verwundet vnd beraubet sind / vnd vnser wille in dieser verderbten Natur böse ist / sich wider dich aufflehnet / streubet vnd brüstet / brich du jhn / vnd verleihe gnad / das wir deinen willen thun / an deinen Son gleuben / vnsers ordentlichen beruffs vnd ampts / trewlich warten mögen / wie die h. Engel die lieben Frongeisterlein / thun was dir wolgefellig ist.

IIII.

Vnser teglich Brodt gib vns heute.

BArmhertziger Gott / lieber Vater / gib vns / was wir arme Adams kinder in diesem natürlichem leben bedürffen / speise vnd trencke vns vnd vnsere Kinder / vnd gesinde aus deiner reichē hand nach notturfft / verleihe gesundheit / gib vnd erhalte Christliche einigkeit / im Haus / Kirchen vnd weltlichem Regiment / gib fromme Obrigkeit / vnd gehorsame vnterthanen / vnd friedliebende nachbarn / behüte vns für thewrung / krieg / pestilentz / schedlichem fewer vnd wasser.

V.

Vergib vns vnser schuldt / als wir vergeben vnsern Schüldigern.

O Gott Vater aller barmhertzigkeit dieweil wir nicht wissen /

sen/wie offt wir in dieser schlipfferigen Welt/auch in vnserm besten leben straucheln vnd feilen/Gehe nicht mit vns ins Gericht/ sondern sey vns gnedig/vnd vergib vns vnser sünde/ vmb deines Sons fürbitt vnd verdiensts willen/Vnd gedenck an dein Wort vnd tewren Eyd/ Ezechielis am 33. Gib vns auch ein sanfftmütiges freundliches Hertz/das wir vnserm nechsten seine feile auch gerne vergeben.

VI.

Führe vns nicht in versuchung.

O Gütiger Gott/ dieweil wir auff deines Sons Blut vnd Todt getaufft sind/in zum HERRN angenomen vnd jm gehuldet haben/schleicht vnd kreucht vns der alte böse feind/der Teuffel/ der Printz dieser Welt/ tag vnd nacht nach/ begeret vns zu sichten vnd rädern/in sünd vnd schand zu füren/ an Leib vnd seel schaden zu thun/wil vns gar vermessen oder gar kleinmütig vnd verzaget machen. Derhalben O getrewer Gott/erhalt vns wacker bey deinem Wort/regiere vnd stercke vns mit deinem Geist/ das wir weder in Geistlichen noch leiblichen anfechtungen vnnd nöten verzagen/ auch nicht sicher vnd stoltz werden/ wenns vns glücklich gehet.

VII.

Erlöse vns vom Vbel.

HJe auff Erden sind vnd bleiben wir doch ja arme/ elende Eue kinder/voller jnnerlicher vnd eusserlicher angst vnd trübsalen/vnd können zu vnser ruhe nicht komen/ehe das Weitzenkörnlein in die erden fellet/vnd wir auffgelöset werden/vnd im Herren einschlaffen. Derwegen O HERR Jesu Christe/ du rechter Held vnd Hertzog des Lebens/verleihe vns ein friedliches Simeonis stündlein vnd ein seliges ende/ vnd nim vnser Seel in deine hende/vnd erfrewe vns mit dem liebsten jüngsten tag/Amen.

Gnug hieuon auff dißmal/haltet vnd gewehnet euch/jr meine geliebte Pfa kinder zum Gebet/ lassets das erste sein / wenn jhr auffstehet oder schlaffen gehet / denn ja vnser armen Eue kinder wehr vnd Waffen sind in diesem jammerthal / das Wort/der Glaub/das Gebet. Leset gern in heiliger Schrifft / haltet euch zun füssen Christi/singet frisch mit einander in bekandter Sprache die geistliche Lieder/in öffentlicher versamlung. Auguſt. sagt: Qui vult cum Deo semper esse, frequenter debet orare & legere. Nam cum oramus, Ipsi cum Deo loquimur, cum legimus, Deus nobiscum loquitur (wer mit Gott teglich wil vmbgehen/der bete on vnterlas/ vnd lese fleissig/ denn in dem wir beten/ vnterreden wir vns mit Gott / So wir lesen/redet er mit vns / vnd berichtet vns in seinem geschriebenen Wort.)

Dancket auch dem HERRN von gantzem hertzen/das jhr sein seligmachendes Wort reine habt/ vnd den rechten gebrauch der heiligen Sacrament / denn wo solcher schatz ist / da ist gut sein/da findet der Vogel sein Haus vnd Nest/da werden Christē gezeuget vnd erhalten/Psalm 84. Ach/Gott hat vns Deutschen ja recht gütlich gethan / hat vnsere Kirchen von des Antichrists des Bapsts grewel gereiniget / gute Schulen bey vns eröffnet / hat vns die edle Kunst der Buchdruckerey gewiesen. Solchs alles perpendiret / vnnd erkennet die zeit der väterlichen heimsuchung/vnd bittet den HERRN hertzlich/Er wolte sonderlich jetzt am abend vnd ende der Welt/bey vns bleiben/vnser schutz/schild vnd schirm sein/ dem Teuffel/ Bapst/ Türcken / den Tyrannen/ Schwermern/Sophisten/vnd gifftigen Calefactoribus stewrē vnd wehren/vnd vns bey gesunder/reiner/einfeltiger Lehr vnd Christlicher einigkeit/gnediglich vnd Väterlich erhalten/Amen.

Auff

Auff den Sontag Exaudi/

Evangelium/ Johan. xv. xvi.



WEnn aber der Tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater/ der Geist der warheit/ der vom Vater ausgehet/ der wird zeugen von mir/ Vnd jr werdet auch zeugen/ denn jhr seid von anfang bey mir gewesen. Solchs hab ich zu euch gered/ das jhr euch nicht ergert. Sie werden euch in den Bann thun/ Es kompt aber die zeit/ das/ wer euch tödtet/ wird meinen/ er thue Gott einen dienst daran.

Vnd solchs werden sie euch darumb thun/ das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solches hab ich zu euch geredt/ auff das/ wenn die zeit kommen wird/ das jhr daran gedencket/ das ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesaget/ denn ich war bey euch.

DJe Predigt des Evangelii/ lieben Christen/ ist ein Wort des heiligen Creutzes/ solchs verstehet die Welt nicht/ sondern meinet/ wo Gottes wort ist/ da sol auch fried/ vnd alles vollauff sein/ da werde man auff Rosen gehen/ vnd auff weichen Pulstern sitzen.

Also gedachten auch des HErrn Christi Jünger/sie sahen Messiam allein nach dem Fleisch an/gedachten bey dem Evangelio gute tage zu haben/vnd auff Erden grosse Herrn zu sein/ Aber der HErr zeigt jhnen an/das ware Christen/sonderlich getrewe Lehrer/in dieser Welt geplagte Leute sein/welche man als Ketzer vnd Landesscheden/bannen/verdammen vnnd tödten werde. Er tröstet sie aber auch/vnd sagt jhnen zu/er wölle mit seinem heiligen Geist bey jhnen sein/der sie lehren/führen vnnd stercken solle/wie er auch thut/Matth. 10. da er spricht: Sihe/ich sende euch wie Schafe mitten vnter die Wolffe/darumb seid klug wie die Schlangen/vnd on falsch wie die Tauben/ Hütet euch aber für den Menschen/denn sie werden euch vberantworten für jhre Ratheuser/vnd werden euch geisseln in jren Schulen/vnd man wird euch für Fürsten vnnd Könige führen vmb meinet willen/zum zeugnis vber sie/vnd vber die Heyden/ Wenn sie euch nun vberantworten werden/so sorget nicht/wie oder was jr reden solt/denn es sol euch zur stunde gegeben werden/was jr reden solt/denn jr seid es nicht die da reden/sondern ewers Vaters Geist ist es/der durch euch redet/etc. Wir wöllen vns zur lehr vnnd warnung/auch zu trost/drey pünctlein aus dem verlesenen text nemen/vnd anzeigen.

1. Das die Welt rechte Christen/vnnd fürnemlich frome Prediger/verfolget/bannet/verdammet/auch bißweilen gar auffreumet.
2. Das solchs darumb geschicht/dieweil sie von Christo zeugen/vnd nicht der Welt hofieren.
3. Wie sich Christen/vnd sonderlich die Lehrer vnter dē Creutz verhalten vnd trösten sollen.

Von diesen dreyē stücklen/wöllen wir auff diß halbe stündlein

kein handeln. Denn von der hohen lehr der heiligen Dreyfaltigkeit/welche im anfang dieses Evangelii stehet/pflegt man am Fest Trinitatis bericht zuthun.

I.

Solchs hab ich zu euch geredt/das jhr euch nicht ergert/sie werden euch in den Bann thun.

IST das nicht ein freundlicher vnd getrewer Bischoff vnd Preceptor? Dieweil der HERR weiß vnd sicht/wie sich die Jünger an seinem/vnd an jhrem eigenen Creutz vnnd leiden stossen vnd ergern werden/verkündiget er jhnen solchs alles zuuor/auff das sie hernach ja spüren vnd gleuben sollen/es geschehe nit one gefehr/sondern aus sonderlichem rath Gottes.

Hieraus wir zu lernen haben/wie sich die Welt gegen trewen Lehrern verhelt/vnd jhnen lohnet/ odium ist frommer Prediger premium auff Erden/sie werden offt für die ergsten vnnd schendlichsten Leute gehalten/als die meuterey/vnd alle vnlust anrichten. Wie sagte der König Achab zum grossen Propheten Elie/1. Reg. 18. Bistu der Jsrael verwirret? Wie ward Paulus anklagt/Acto. 24. Wir haben diesen man funden schedlich/vnd der auffruhr erregt auff dem gantzen Erdboden. Ach ward doch der HERR Christus selbst als ein Gottesleſterer vnnd Auffrürer außgeruffen vnd verurtheilet/Wie kan aber jemand grewlicher gescholten werden? denn ketzerey vnnd auffrhur sind die fürnemste Sünde/wider die 1. vnd 2. Tafel. Der alte vñ wolverdienete Prophet Elias/ward als ein Verrheter zerstücket vnnd gevierteilet/Jeremias gesteinigt/Petrus vnnd Andreas sind gecreutziget/Johannes der Teuffer/Paulus vnd Jacobus Johannis Bruder/sind geköpfft worden. NB

Derwegen/wer sich zum Kirchenampt begeben/vnd Christo trew-

trewlich dienē wil/der gedenck gewißlich dz er auch auß des HERRN Kelch werde trincken müssen/ sonderlich jetzt am abend der Welt/ da der Teuffel gar listig vnd böß ist/ vnd seine Braut die Welt vngestrafft sein wil/Jr wisset wie der Herr sagt/ Matth. 10. Johan. 15. Der Jünger ist nicht vber seinen Meister/ noch der Knecht vber den Herrn/ haben sie den Haußvater Beelzebub geheissen/ wie viel mehr werden sie seine Haußgenossen also heissen/ haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen/ haben sie mein Wort gehalten/ so werden sie ewers auch haltē/etc. Es heist/ Gloria Philosopho, sed Christi discipulo Crux, (gros ehr den Weltweisen/ Christi Jüngern aber creutz vnd elend) Jhr werdet weinen vnd heulen/ aber die Welt wird sich frewen/ Leset die Legenden S. Pauli/ 2. Corinth. 11. welcher auch spricht/ Galat. 1. Wenn ich den Menschen gefellig were/ so were ich Christi Knecht nicht. Darumb wer gedencket reich zu werden/ vnd eytel danck zuuerdienen/ der sey mit dem Predigstuel zu frieden.

II.

Es kompt aber die zeit/ das/ wer euch tödtet/ wird meinen/ er thu Gott einen dienst daran. Vnnd solches werden sie euch darumb thun/ das sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

Hie wird die Vrsach angezeigt/ warumb die Welt rechte Prediger verfolget/ bannet verdammet/ tödtet/ nemlich/ sie kennen den Vater vnd seinen Sohn Jhesum Christum nicht/ weis vnd gleubet nicht/ das vns Gott der Vater aus lauter lieb vnd hertzlicher barmhertzigkeit/ mit seinem einigen Sone verehret/ der Menschliche natur an sich genommen/ vnd für vnser Sünde genug

genug gethan vnd zalet hat. Sag du aber dis den Papisten/vnd entlauff jhnen nicht/Wie? sprechen sie/ solten wir Jesum Christum nicht kennen/ solten wir an jn nicht gleuben/ sind wir doch nicht Jüden oder Türcken/er ist ja Gottes vnd der Jungfrawen Marien Son/Antwort/Man verleugnet Christum auff zweyerley weise/offentlich vnd tecte oder heimlich. Offentlich/wie jn die Türcken vnd Jüden verleugnen/vnd wie er verleugnet ward in der ersten Kirchen vnter den grossen tyrannen vnd wüterichē: Nerone/ Domitiano/ Decio/ Diocletiano/ heimlich oder tückisch/ Wenn man viel von Christo redet vnd rühmet/ vnd verleugnet jn doch in der krafft vnd warheit/ wie die Münche vnnd Pfaffen thun/vnd alle welche durch jr eigen verdienst gedencken selig zu werden/oder das verdienst Christi halbiren/vnd bey den verstorbenen Heiligen hülffe suchen. Denn wenn sie Christum recht kenneten/ vnd warhafftig an jn gleubten/ würden sie nicht singen: Maria mater gratiæ, mater misericordiæ, tu nos ab hoste protege, in hora mortis suscipe.

Maria Mutter aller gnad/
Die auch allein erbarmung hat/
Ret vns von feinden sicherlich/
In letzter not vnsr annim dich.

Item, Maria tu es vita, dulcedo, spes nostra.

Maria vnsers lebens trost/
Vnsr hoffnung so vns recht erlost.

Sondern würden mit S. Stephano sagen/Herr Jesu nim du meinē Geist auff/ Act. 7. du bist der weg/die warheit vnd das Leben/von deiner fülle müssen wir alle nemen gnad vmb gnad. Dis ist die grosse Sünde/ darumb die Propheten vnd Aposteln gelitten haben/ vnd noch heutiges tages rechte Lehrer gehasset

vnd verfolget werden/nemlich/sie zeugen von Christo/dem einigen vnd waren Schlangentretter vnd Heyland/vnnd straffen Abgötterey/vnd auch die Sünde der andern Tafel. Solches können der Teuffel vnnd die Welt nicht leiden/die Gleißner gedencken durchs Gesetz selig zu werden/welches sie doch nicht verstehen/vnd die Weltkinder wöllen jhres gefallens leben vnd vngestrafft sein. Die Propheten griffen frisch an die Abgötterey der Jüden/wegen jres Opffers/vnd sprachen: Jr haltet formam vnd nicht finem der Opffer/es sind Deutelopffer/Jr müsset euch allein des rechten vnd fetten zukünfftigen Opffers/des Lambs Gottes trösten/darüber wurden sie verjaget/gelestert vnnd gesteiniget/vnd ward jhnen schuld gegeben als versprechen sie die Opffer/die doch Gott geboten hat.

Johannes der Teuffer greiff die Phariseer an/vnnd stach Herodi dem falschen Manne/vnd seiner Bübin den schweren auff/darüber verschütte ers auch/denn wenn die Heßlein den Lewen vnd wilden Schweinen predigen/müssen sie har lassen. Warumb ward Johan Huß in bann gethan vnd verbrand? Er greiff mit ernst an den ertichten Ablas. Warumb hat man zu vnsern zeiten Lutherum verfolget/geschmehet vnd verdammet? War er ein Ehebrecher/Mörder/Wucherer? Nein/sondern gab Jesu Christo zeugnis/das niemand zum Vater keme vnd selig würde/deñ allein durch jn/Er gieng auch durch dick vnd dünne/sagt menniglichen vnerschrocken die warheit/meidet honig vnd sawerteig. Warumb ist man vns noch heut feind? warumb hasset/beleuget vnd verfolget man vns? Wir straffen die Welt vmb die sünde/vnd zeugen von Christo/wie jr vor 14. tagen gehöret. Der Bapst/trachtet vns nach Leib vnd leben/was ist die vrsach? Wir entdecken seine tyranney/heucheley vnd büberey/vnd vberweisen.

weisen jn mit heiliger Schrifft/das er der Mensch der Sünden/ vnd das Kind des verderbens ist/ das er vnrecht lehret von der buß/von der Gerechtigkeit die für Gott gilt/vom Fegfewer/von anruffung der verstorbenen Heiligen/ vnd das er vnrecht thut/ das er die Sacrament stümelt vnd endert/ Speis vnd Ehe verbeut/Glocken teuffet/vnd den Himmel vorkeuffet. Es ist aber auch wol zu mercken/das der HERR zu seinen Jüngern sagt.

Es kömpt die zeit/das/wer euch tödtet/wird meinen er thu Gott einen dienst daran.

Denn gemeiniglich die ergesten Feinde des Euangelij/ sind grosse Leute/vnd die den Titel der Kirchen führen/vnd Columnæ Ecclesiæ (Seulen der Christlichen Kirchen) sein wöllen/ vnnd wenn sie Christen verfolgen vnd tödten/meinen sie/das sie Gott darmit dienen/ thun alles mit grossem ernst vnd eifer/ haben auch kein mitleiden mit denen/die sie hinrichten lassen/Nam odium Religionis est summum odium.

Wenn man in der lehr vneins wird/
Solches gar grossen Haß gebiert.

Da Johannes Huß verbrandt ward/hiengen sie jm ein Zedel an hals/daran geschrieben stund/ Johannes Huß der ertzketzer/ vnd worffen auch nach dem tode seine Aschen in das wasser.

III.

Nu höret auch/was sich fromme Lehrer in jhrem schweren lauff/in dieser vndanckbaren Welt zu trösten haben/ vnd wie sie sich vnter dem Creutz verhalten sollen.

Dieweil sie des HERRN Christi Diener vnd botschafften sind/wil er mit seinem gnaden vnd trost Geiste auch bey jnen sein/ wil sie in alle warheit leiten/wil jnen hertz/ mut vnd stercke gebē/ Ja/Er selbst wil jhnen helffen jhr Creutz tragen/ vnnd dasselbe

leichte machen / Matth. 11. Er wil sie auch bißweilen zeitlich aus der hand der Tyrannen vnd böser leute / wunderbarlich erretten/vnd jhre gute sache ans tagliecht bringen. Solchs ist fein vnd tröstlich zu sehen / in den Historien vnd Legenden der Legaten des HERRN. Als die Apostel zu Jerusalem von jhrem HERRN vnerschrocken zeugeten/vnd derhalben geschmehet vnd gelestert wurden / giengen sie frölich von des Raths angesicht weg/Actor. 5. Als Ignatius vmb des bekentnis willen/ den wilden Thieren fürgeworffen ward / sprach er freydig wie S. Stephanus / Nunc incipio esse discipulus Christi, (nu begin ich erst recht ein Schüler Christi zu werden) libr. 3. Hist. Trip. cap. 26. So gaben Polycarpus vnd Laurentius jhren Tyrannen nicht viel gute wort/ Da Julianus der Mameluck / den frommen alten/blinden Bischoff Maretem exercirete/ vnd plagete/ vnd hönisch zu jm sprach: Kan dir dein Galileischer Gott nicht dein gesicht wider geben? Antwortet der Gottselige Præsul/Darumb wil mich mein lieber HERR vnd Erlöser Jesus Christus nicht widerumb sehent machen/auff das ich dich Gottlosen Mammelucken/vnd schendlichen wetterhanen nicht darff ansehen / Hist. Trip. lib. 6. cap. 6. Als ein grosser Cardinal zum Herrn Luthero sagte: Widerruff nur/so ist deinen sachen geraten/gab vnser D. antwort: das wird vnd sol nicht geschehen / denn die erkandte vnd angenommene warheit / kan vnd wil ich nicht verleugnen / ich habe Gottes wort für mir/dabey bleibe ich im namen Jesu. Darauff sagte der Cardinal weiter / Bruder Martin / stehe dir nicht selbst im Liechte / Meinest du/ das der Churfürst zu Sachsen deinet halben Land vnd Leut/in gefahr setzen werde? Das beger ich nicht/spricht Lutherus/Wo wiltu denn bleiben/saget des Bapsts Legat? Lutherus antwortet/Vnter dem Himel / Mein

HERR

HERR Christus spricht Johannis 14. In meines Vaters hause sind viel wohnungen / Si terra nos non capit, cœlum capiet.

Kan man vns nicht leidn vff der Erd/
Gott vns im Himmel helt lieb vnd Wert.

Ich mus auch hie einer Historien erwenen / darinnen wir sehen / wie der HERR auch bißweilen zeitlich die seinigen errettet / vnd jhre vnschuld offenbaret. Die Arrianer waren dem frommen Bischoff Eustachio spinnen feind / Denn er wolte nicht tantzen wie sie pfiffen / Er wolt jhrer gifftigen Lehr keinen beyfall geben / Derhalben bestellen sie ein loses weib / dem geben sie geld/sie sol Eustachium vor dem Consistorio anklagen / als hab er bey jhr geschlaffen/ vnd ein Kindlein mit jhr gezeuget. Das Weib thut solches / vnd schweret darzu (wie denn leichte Leute leicht lich schweren/ vnd geld Buben vnd Bübin machet) Vnnd wird also der vnschüldige Senior degradiret / von seinem ampt entsetzt vnd ins elend verweiset / darüber die Arrianer frölich sind/vnd in die faust lachen. Aber was geschicht? cernit Deus omnia vindex.

Gott der alls eifert/ sicht/ regirt/
Vergilt die thatn wie sichs gebürt.

Bald hernach fellet die Bübin in tödliche kranckheit/ leidet grosse marter/vnd jhre begangene Sünde wachet auff / vnd bekennet vngezwungen frey heraus/das sie den Bischoff Eustachium für dem Geistlichen Gerichte mit vnwarheit angegeben vnd verklagt hab/ etc. lib. 2. Hist. Trip. cap. 24.

Diese vnd dergleichen Historien/ sollen alle getrewe Lehrer erwegen vnd behertzigen / vnd gewißlich gleuben / das jhnen der HERR auch beystehen werde / vnd wenn sie auch gleich vor die Consistoria vnd grossen Vögte citiret vnd geführet / vnnd als

Ketzer/Störenfriede/Meutmacher/Auffrührer/Plani/Horatiani angeklaget vnd verdampt werden/haben sie sich doch jrer guten sachen/vnd des Jüngsten tages zutrösten/vnd dz sie vom Hxxxn los gesprochen werden/wie Tertullianus schön saget: Cum damnamur à mundo, absolvimur à Domino.

Wenn vns die Welt verdammen thut/
Spricht vns frey ledig vnser Gott.

Allein sie sollen in jhrem leiden klug/gedültig vnd friedlich sein/2. Corinth. 6. wie der Apostel Andreas/vnd der fromme Bischoff Eusebius/lib. 7. Hist. Trip. cap. 16.

Vnser getrewer Patron/Ertzhirte vnd oberster Superintendens Jhesus Christus/wölle jetzt am ende der Welt/da epicureismus mit macht einreisset/vnd der Bauch keine ohren hat/alle rechtschaffene Lehrer mit seinem Wort vnd Geist/regieren/trösten vnd stercken/Amen.

Auff den heiligen Pfingstag/

Evangelium Johan. am xiiij.



WEr mich liebet/der wird meine wort halten/vnd mein Vater wird jn lieben/vnd wir werden zu jm kommen/vnd wohnung bey jm machen. Wer aber mich nicht liebet/der helt meine Wort nicht/vnd das wort/das jr höret/ist nicht

nicht mein/sondern des Vaters der mich gesand hat. Solchs hab ich zu euch geredt/ weil ich bey euch gewesen bin/ aber der Tröster der heilige Geist/ welchen mein Vater senden wird/ in meinem Namen/ derselbige wirds euch alles lehren/ vnnd erinnern alles des/das ich euch gesaget habe.

Den frieden lasse ich euch/ meinen friede geb ich euch/ nicht geb ich euch wie die Welt gibt. Ewer hertz erschrecke nicht/vnd fürchte sich nicht. Ihr habt gehöret das ich euch gesagt habe/ Ich gehe hin/ vnnd komme wider zu euch/ hettet jhr mich lieb/ so würdet jhr euch frewen/ das ich euch gesaget habe/ Ich gehe zum Vater/ Denn der Vater ist gröser denn ich. Vnnd nu habe ichs euch gesaget/ ehe denn es geschicht/ auff das wenn es nun geschehen wird/ das jhrs gleubet.

Ich werde fort mehr nit viel mit euch reden/ Denn es kömpt der Fürst dieser Welt/ vnd hat nichts an mir. Aber auff das die Welt erkenne/ das ich den Vater liebe/ vnnd ich also thue/ wie mir der Vater geboten hat. Stehet auff/ vnd last vns von hinnen gehen.

DIs sind doch ja hertzliche Wort/ damit der HERR seine betrübte Jünger gesegnet/ auffrichtet vnd tröstet/ denn wenn gute Freunde sich scheiden sollen/ gehet alles von hertzen. Wir lesen/ wenn Sanct Peter an die Valetpredigt des HERRN gedacht/ habe er miltiglich zeeren fallen lassen.

Es sind aber/ lieben freunde in Christo/ in diesem verlesenen Text viel stücke/ als vom Printz oder Fürsten dieser Welt/ das er

ein

ein Kettenhund/vnd gerichtet ist / vnd wie das zuuerstehen sey/ das der HErr sagt/der Vater ist grösser denn ich/darauff die alten vnd newē Arrianer hart dringē/vñ allein sehen wie die wort lauten/ vnd nicht wie es zuuerstehen sey / können vnd wollen nit verstehen / das Christus hie redet von seinem dienst / darein er sich willig vnd gedültig / aus hertzlicher Barmhertzigkeit vnsert halben begeben hat/Psal.40.Esa.53. Philip.2. Item / von vnterscheid des Weltfriedes / vnd des rechten vnd hertzen friedes/ den der rechte friedfürst der HErr Christus gibt / welcher alle vernunfft vbertrifft/Philip.4.

Wir wollen aber auff dis halbe stündlein / nur zwey stücklein für vns nemen/vnd kurtz vnd einfeltig repetiren/ die tröstliche lehr von der Christlichen Kirchen / vnd vom heiligen Geiste/ denn vom Fest vnd vnterscheid der alten vnd newen Pfingsten/ seid jhr heut in der Früepredigt bericht worden.

I.

Wer mich liebet / der wird mein wort halten / vnnd mein Vater wird jhn lieben / vnd wir werden zu jhm kommen/vnd wohnung bey jhm machen/etc.

Das ist des HErrn Christi antwort / die er seinen Jüngern gibt auff jhre frage / Er hatte gesagt / er wolte sich jhnen/vnd nicht der Welt offenbaren. Solche verblümete reden verstehen sie nicht/ derwegen thun sie eine frage/ vnd sprechen: HErr was ist das/das du dich vns wilt offenbaren/ vnd nicht der Welt? Als wolten sie sagen: sollen die Phariseer vnnd Schrifftgelehrten nicht auch selig werden / welche die fürnembsten im Volck sind/vnd ein heiliges/ hartes / gestrenges leben führen? Darauff thut der HErr diesen bericht/vnd saget:

Jhr

Jhr sehet auff das eusserliche vnd scheinliche / vnnd meinet / die Hohenprieſter vnd Schrifftgelehrten sein die Kirche vnd Gottes Volck / dieweil sie den Titel der Kirchen füren / vnd den Leuten mit jhrer gleißnerey die Augen füllen / Aber jhr jrret / denn die mich lieben vnd mein Wort halten / das ist / die mich annemen / vnd an mich gleuben / sind Gottes volck / vnd die ware Kirche / hie gilt kein ansehen der person.

Vnd dis ist also die ware / liebliche vnd tröstliche beschreibung / der rechten Kirchen. Welches sind die waren Christen? Annas / Caiphas / der Bapst / die Cardinäle / Epte / Einsiedler / Münche vnd Pfaffen / vnd die den namen vnd titel der Christlichen Kirchen führen vnd rühmen? Nein / sondern alle die Christi stimme hören / vnd derselbigen folgen / Johan. 10.

Das heist hie Christi wort halten / das ist / Christum durchs Euangelium erkennen / vnd an jn gleuben. So sind nu die ware Kirche vnd Christen / alle die Gottes wort haben / hören / annemen / lieben / vnd anheben darnach zu leben.

Dis meinet der HErr eigentlich / da er sagt: Wer mein Wort helt / das ist / wer das Euangelium höret / vnnd an mich gleubet / vnd lesset sich teuffen / der ist mir lieb / der ist ein wares gliedmas der Kirchen Gottes / er sey hohes oder nidriges standes / Denn es gar ein grosser vnterscheidt ist / zwischen des HErrn Christi vnd Mose wort. Moses spricht: Verflucht sey jederman der nicht bleibt in alle dem / das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes / das ers thue / Deut. 27. Gal. 3. Item / Wiltu zum leben eingehen / so halt die Gebot Gottes. Aber der HErr Christus hat holdselige Lippen / Psalm 45. der spricht: Kompt her zu mir alle / die jr müheselig vnd beladen seid / ich wil euch laben vnd erquicken / Matth. 11. Item / Also hat Gott die Welt geliebet / dz er

seinen einigen Son gab / auff das alle / die an jhn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

Also sagt er auch im verlesenen Text: Wer mein Wort helt / das ist / Wer meine stimme höret / vnd auff mich trawet vnd bawet / der ist ein wares gliedmas der Kirchen. Gleicher meinung redet er auch im Johanne am 8. da er spricht: So jemand mein Wort wird halten / der wird den todt nicht sehen ewiglich / das ist / wer höret predigen / das ich sey die aufferstehung vnd das Leben / vnd gleubet solches / der sol den ewigen Todt nicht schmecken.

Denn wenn man diese rede: Wer mein Wort helt / legaliter (nach dem Gesetz) verstehet / wie sie von den München vnnd Pfaffen außgelegt werden / wirstu wenig Trosts daraus schepffen / dieweil kein Mensch in dieser verderbten Natur / Gottes Gesetz vollkömlich halten vnd erfüllen kan.

Dis ist nu das erste stücklein / von der Christlichen Kirche / oder den waren Christen / die Gottes wort haben vnnd lieben / Psalm 1. 119.

Was ist aber solcher leut herrligkeit? Sie sind Tempel vnd wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit / denn also saget hie der Hæxx Christus:

Wir wollen zu jhnen kommen / vnd wonung bey jnen machen.

Im Levitico stehet geschrieben am 26. Ich wil meine wohnung vnter euch haben / vnd vnter euch wandeln / Ich wil ewer Gott sein / vnd jr solt mein Volck sein / vnd S. Paulus heisset die Christliche Kirche / das Haus des lebendigen Gottes / 2. Corint. 6. vnd 1. Thimoth. 3. Vnd an einem andern orth spricht er: Der Tempel Gottes ist heilig / der seid jhr. Darumb auch der Hæxx-

Christus

Christus die Kirche nennet das Himmelreich / das ist / seinen sitz vnd Aulam / darinnen er wonet.

Ist vns aber das nicht tröstlich? wenn wir arme elende Erne Kinder Gottes wort haben / hören / annemen / lieben / vnd Jesum Christum in vnser hertz drucken / kehret vnd zeucht bey vns ein / Gott Vater / Son vnd heiliger Geist / vnd wir werden der Göttlichen natur teilhafftig / wie solches S. Petrus ja rhümlich preisen kan / 2. Pet. 1.

Derwegen wir billich solche Geste lieb haben / vnd in Gottes furcht wandeln sollen / das wir der heiligen Dreyfaltigkeit / Tempel vnd wonung bleiben mögen / wie wir im andern stücklein hieuon weiter hören werden.

II.

Nun folget das ander theil vom heiligen Geiste / dauon wil ich auch kurtzen bericht thun / denn ich predige nicht gerne lang / so höret jhr auch nicht gerne lange predigten.

Was ist der heilige Geist?

ER ist warer / ewiger Gott / oder ist die dritte person der heiligen Dreyfaltigkeit / die von ewigkeit / vom Vater vnd Sohne ausgehet / gesandt vnnd außgegossen wird in die Hertzen der Gleubigen / als Gottes des Vaters / Vnd Gottes des Sohnes wesentliche flamme / Joel. 2.

Dis mercket geliebten Christen / wider die alten vnd newen Ketzer / welche die Gottheit des heiligen Geistes trotziglich leugnen / wie jetzt auch thun Franciscus Dauidis / Blandrata / vnnd andere vnruhige bethörete Fladergeister / vnnd Damianische Schüler in Hungern vnd Polen. Ist der h. Geist nicht warer Gott / warumb wird er denn genant der Lebendigmacher vnd Tröster? Warumb sol man jhn so wol / als den Vater vnd Sohn

anruffen vnd ehren? Warumb sol man im namen des heiligen Geistes tauffen? Ach die Gottheit vnd Allmechtigkeit des heiligen Geistes wird genugsam erweiset in heiliger Schrifft/ Psal. 33. stehet also: Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht/ vnnd alle sein Heer durch den Geist seines mundes. Item/ 1. Corinth. 12. Dis aber alles wircket derselbige einige Geist. So ist auch der Text Gene. am 1. nicht zuuerachten/ Der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser/ das ist/ er machte alles lebendig/ er wermete vnd erhielt die Creaturn.

Wie wird der heilige Geist in der gleubigen hertzen gesand vnd ausgegossen?

Antwort.

Wesentlich vnd wircklich/ das ist/ nach seiner substantz/ vnd nach seinen gaben/ denn dieser Spruch redet klar vnd deutlich vom wesen des heiligē Geistes/ Joel am 2. Ich wil meinen Geist außgiessen vber alles fleisch/ oder von meinem Geiste/ wie S. Peter saget/ Actor. am 2. Der Spruch zun Galatern redet von den gaben/ oder von der wirckung des heiligen Geistes/ ist/ liebe/ frewde/ friede/ gedult/ freundligkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanfftmut/ keuschheit.

Vnd das ist vber die massen tröstlich/ das der heilige Geist bey den Christen ist/ vnd wonet/ nicht allein virtualiter, effectivè secundum sua dona, vel operationes suas (krefftiger weis/ vnd wircklich nach seinen gaben) sondern auch essentialiter, (wesentlich) das die gleubigen theilhafftig werden Göttlicher natur/ wie hievon ja wol schreibet vnser Herr Doctor vber den ein vnd funfftzigsten Psalm.

Wodurch wird der heilige Geist gegeben?

Fürwar

Fürwar nicht durch speculiren/ wie die betöreten Enthusiasten meinen / welche auff sonderliche offenbarung warten vnd sagen/ man sol im winckel still sitzen / so bekomme man den heiligen Geist / vnd werde erleuchtet / solchen Trewmern geschicht wie jener Nonnen / die im Creutzgang sas/speculirte/vnd gieng mit wunderlichen eigenen gedancken vmb / Was geschicht? da sie also etliche stunden gesessen / vnnd das essen verseumet hatte / vnd die andern Closter Jungfrawen zu jhr kommen/ vnd zu jhr sagen: liebe schwester / was hast du hie allein für? Gibt sie antwort / Ach seid still / vnnd jrret mich nicht in meiner grossen andacht / sehet jhr nicht / wie mich der heilige Geist mit einer Gülden vnd schönen Krone geschmückt vnd gezieret hat? In des sehen sie auff jhrem Heupt einen grossen Meyfladen / vnd gehen lachent davon. Derhalben sollen wir wissen / das der heilige Geist gegeben wird durch Gottes wort / aber nicht durchs Gewelches auch Gottes wort ist/sondern durch den guten vnd gnedigen Regen / Psalm 68. vnd Joelis am 2. Cap. das ist / durch das Wort der gnaden / durch die Predigt von Christo Jhesu/ wie Sanct Paulus sagt / Galat.3. vnd solches in den Geschichten der Aposteln klar zusehen ist / Derwegen wir vns zum Wort vnd gebet halten sollen. Athanasius sagt schön / Extra verbum non datur Spiritus sanctus, Et ubicunq; dicitur esse Spiritus sanctus, dicitur esse per verbum &c. (ausserhalb dem wort/wird keinem der heilige Geist gegeben/vnd wo man saget / das der heilige Geist da sey/ saget man das er durchs wort vorhanden.)

Welchen wird der heilige Geist gegeben?

Die von Davids hause vnnd Bürger zu Jerusalem sind/ Zacharie am 12. Capitel/ das ist/ denen die Gottes Wort haben

vnd lieben. Denn die Heyden / welche das wort der warheit nit haben / bekommen nicht den heiligen Geist / wie Scipio / Aristides / Cicero / den heiligen Geist nicht gehabt haben / ob sie wol erbare / gelerte vnd fleissige leute gewesen sind. Darumb bedenckt / wie ein grosser vnd edler schatz es ist / an dem ort sein / da Gottes Wort ist / neben dem rechten gebrauch der heiligen Sacrament / denn daselbst hat der Hærr sein fewer vnd Herd / Esaie 31. da ist der rechte segen vnd regen Gottes / Psal. 84. da ist der Geist der Weißheit / vnd offenbarung des glaubens. Man sol auch wissen / das der heilige Geist nicht gegeben wird denen / die in Sünden vnnd schanden trotziglich fortfahren / Gottes wort weder hören noch lieben.

Warumb / vnnd warzu wird der Heilige Geist gegeben?

Solches lehren vns fein seine namen vnd Epitheta / die er in heiliger Schrifft hat.

1. Er wird genant vivificator (der vns lebendig macht) das werde Liecht / der Straffer / denn er macht vns elende Eve Kinder wider lebendig / vnd gebieret vns spannew. Wie geschicht aber solches? Er straffet vns durch das Wort vmb die Sünde / offenbaret vns die verborgene warheit / vnd heimliche weißheit / weiset vns die Wunden Christi. In summa / er gebieret vns new / durchs Wort vnd die heilige Tauff / macht vns gleubig / daher er auch der Geist des Glaubens genant wird / 1. Cor. 4. erleuchtet vns / das wir vns erkennen / vnd Gott in sein Vater hertz sehen vmb Christi willen / denn jhr wisset wie jemmerlich wir durch Adams fall sind verderbet vnd verblendet worden.

2. Wird er genant Παράκλητος (ein beystand) der rechte / beste vnd höchste tröster in aller noth / denn er ist vnser getrewer Advo-

Advocat vnd Rathgeber / wir sind in diesem Jammerthal arme beklagte Leute / tragen vnsere schätze in jrrdischen Gefessen / der Teufel ist vns spinnen feind / klaget vns für vnd für hefftig an / martert vnd plaget vns. Derwegen haben wir zwene getrewe Advocaten vnnd Patronen / den Hæxxn Christum / Rom. 8. 1. Johan. 2. vnd den heiligen Geist / der vns beystehet / guten rath gibt / auffrichtet / vnd im Creutz tröstet / stercket vnd erhelt / hertz vnd muth gibt / wie solches die Legenden der lieben Mertyrer fein erkleren. Wer tröstete vnd erhielt den Patriarchen Jacob in seiner schweren Wallenfart / vnnd Joseph / vnnd Johannem den Teuffer / in jhren Custodien vnd gefengnissen. Item / Job in seinem grossen jammer vnnd elend? Leonhardo Keysern gab der heilige Geist solchen muth / das er frölich das Salve festa dies sang / da er vmb der warheit willē getödtet ward. Ignatius / Polycarpus / Laurentius / giengen mit frewden an jhre marter.

Ich mus sonderlich allhie gedencken einer sehr schönen Hlstorien / aus dem 32. Capitel des 7. Buchs Hist. Trip. Der Keyser Valens gebot seinem Befehlhaber zu Edessen in Mesopotamia / er solte alle Christen in der Kirchen tödten / Der Hauptman ist from̃ / lesset die Christen heimlich warnen / vnd jnen anzeigen / das sie nicht zur Kirchen gehen sollen / denn er habe einen ernsten befehl von seinem Herrn Keyser Valente / sie alle darinnen vmb jhres glaubens willen zu tödten. Was geschicht? Die frommen Leutlein eylen heuffig zu der Kirchen / der Hauptman gedencket / ich mus meines Herrn befehl außrichten / ich möchte sonst in vngunst kom̃en vnd von dem Ampt gesetzt werden / gehet mit seinen dienern zum Tempel / die Christen darinnen

nen anzugreiffen / Aber wie er auff dem wege ist / sihet er ein Weib / die führet bey der hand jhr kleines Sönlein / zu derselben sagte der Amptman / Wo gehestu hin mit deinem Kinde? Sie antwortet / zur Kirchen / Da sprach er / Weist du nicht / das ich befehl hab / euch alle darinnen zu tödten? Das Weib spricht ja ich weis es wol / vnd darumb eyle ich mit meinem Kinde zu den andern Christen / die in der Kirchen einmütiglich bey einander sind / das wir allda mit jhnen vnsern HERRN vnnd Heyland Jhesum Christum offentlich bekennen / Als solches der Stadthalter höret / gehets jhm sehr zu hertzen / vnnd zeigets auch dem Keyser an / welchs hertz auch erweichet vnd geendert wird / etc.

Ja / sagest du / sind doch wol auch Ketzer / vnd Gottlose Leute mutig wenn sie angegriffen werden / wie jener Widerteuffer in Westphalen zum Scharffrichter sprach / steupe vnnd streich nur frisch zu / ich leide es gerne. Antwort: Dis sind des Teuffels Merterer / der sie verblendet vnd verstocket / das sie von jhrem schwarm nicht ablassen / sondern Leib vnnd Seel darüber zusetzen / vnd keine warnung vnnd vermanung aus Gottes Wort annemen.

3. Wird er auch genant der Geist der Heiligung / der liebe vnd sanfftmut / denn er heiliget die Gleubigen / beweget sie zum newen leben / hilfft jhnen die geschefte des fleisches tödten vnd außfegen / wie wir in den Exempeln sehen / So bald Zacheus / vnd Maria Magdalena bekehret / vnd newe Creaturen in Christo werden / wandeln sie im willigen / schüldigen gehorsam / meiden Sünde / vnd vrsach zu sündigen / bitten vmb beywohnung der heiligen Dreyfaltigkeit / wie David / Psalm 51. Derhalben begerestu zu wissen / ob du den heiligen Geist habest / examinire vnd prüfe dich / ob Jhesus Christus in deinem hertzen lebet / ob

du

du im angefangenē gehorsam wandelst/vmb merung des Glaubens bittest/deine hinderstellige lüste erkennest vnd beseufftzest/ Denn Engel reine/vnd gantz vnd gar vollkommen werden wir nicht hie/sondern dort werden/Psal.17. Denn dieweil wir auff erden wallen/haben wir allein die Erstlinge des heiligen Geistes/vnd nur eine zugerechente vnd angefangene gerechtigkeit.

4. Er wird auch genant der Geist der warheit/wider den lügengeist den Teuffel/wenn derselbe dich hart anklagt/vnnd wil dich in verzweiffelung füren/stehet dir der Geist der warheit bey/wie er den grossen Sündern vnd rechten büssern/Adam/ Manasse/Dauidi beygestanden ist/vnd sie der gnedigen verheissung vmb des Messie willen erinnert hat.

5. Wird er auch genant der Geist der gnaden/vnd des Gebets/Zacha.12. Denn er vns zeugnis gibt/vnd vergewisset/das wir Gottes freunde vnd Kinder sind/lehret vns hertzlich schreien/Abba lieber Vater/2.Corinth.5.Ephes.1.lehret vns auch recht vnd fruchtbarlich beten/vnd bewegt vns zum Gebet/ja er selbst hilfft vns seufftzen Roman.8. Vnd wer kan die namen des heiligen Geistes auff ein mal alle erzelen/die voller Geheimnis vnd trostes sind? Jhr habt die fürnembsten in ewren schönen geistreichen Liedern/die jhr diese zeit vber singet/dieselben liebet/ vnd singet sie mit verstand/vnnd macht sie euch wol bekant/wie auch die andern geistlichen alten Gesenge auff Weinachten vnd Ostern/vnd daran haltet euch/wenn jhr/da euch der liebe Gott für gnediglich behüte/von dem Türcken oder Muscowiter möcht hinweg gefüret werden.

Jch erwehne allhie billich einer nützlichen Historien/Als der berümbte Herr Bouslaus von Hassenstein/in einer Legation zum Türckischen Keyser abgefertigt ward/vnd durch Trac-

am reiset/ höret er bey Hadrianopel auff dem Felde/ einen Hirten singen: Christ ist erstanden/ vnd Also heilig ist der tag/ Vnd da er merckt/ das er ein Deutscher ist/ fraget er jn/ wie er in diese Land komen sey/ vnd warumb er so frölich in der Einöde singe/ Der Hirt antwortet: Ich bin ein gefangner Christ/ werde auch schwerlich ledig werden/ vnd wider in Deutschland komen/ Derhalben gebe ich mich durch hülffe vnnd beystandt des heiligen Geistes in gedult/ vnd halte mich in meinem elend vnd trübsal/ an meinen lieben HERRN vnd Heyland Jesum Christum/ vnd singe hertzlich die alten Christlichen Lieder/ nach der zeit/ wie ich sie in der jugent in meinem lieben Vaterlandt gelernet/ vnd in der grossen Gemeine mit gesungen habe.

Wie wird der heilige Geist behalten oder ausgestossen?

So lang du embsig betest/ dich fleissig zu Gottes wort vnd den heiligen Sacramenten heltest/ vnnd Sünde vnd vrsach zu sündigen meidest/ so lange bleibestu ein Tempel vnd wohnung des heiligen Geists: Wenn du aber Gottes wort verachtest/ deinem außsetzigen fleische/ vnd des Satans einraunen folgest/ verleurest du den glauben vnd heiligen Geist/ wie Saul/ da er in abgötterey vnd tyranney geriet/ vnd seine böse lüste außbrechen/ vnd ins werck kommen lies/ vnd alle warnung vnd vermanung seiner Prediger in Wind schlug/ vnd trotziglich verachtete.

Derwegen wir für vnd für in Gottes furcht stehen/ beten/ nüchtern vnd wacker sein/ vnd fürsichtiglich wandeln sollen/ auff das wir vnsern Gubernatorem den heiligen Geist/ nicht ausstossen/ Oder so wir jn betrüben oder verlieren/ sollen wir bald widerumb ware busse thun/ wie Dauid/ vnd auß hertzen grund sprechen/ Erbarm dich mein O HERRE Gott/ nach deiner grossen barmhertzigkeit/ vnd tröste mich wider mit deiner hülffe/ las

mich/

mich hören freud vnd wonne / vnnd nim deinen heiligen Geist nicht wider von mir.

Beschlus.

Es ist genug/Wir dancken Gott an diesem frölichen Pfingstag/vnd allezeit / das er vns nicht allein das alte Gesetz schrifftlich gegeben hat/auff das wir die verborgene warheit/vnd vnser Sünde vnnd elend recht erkennen mögen / sondern das er auch das newe Gesetz/ das Gesetz des Geistes / das ist / seinen heiligen Geist väterlich in vnsere hertzen ausgeusset / das er vns erleuchte/tröste/regiere vnd füre/vnd bitten jn/er wölle vns vmb Christi willen gnad verleihen / das wir diesen vnsern getrewen Ducem vnd Rectorem/mit vnserm sündlichen leben nicht betrüben oder ausstossen.

Sehr wol gefallen mir die Christlichen vnd guten versiculi D. Doctoris Viti Winshemij.

Est mihi justiciæ sacrato in corde sacellum,
Ipsius est solus Conditor ipse Deus.
Vastari hoc templum prohibe mitissime Christe,
Fœdari sedem nec patiare tuam.

Gott selbst mein hertz geweihet hat/
Zu einr Capeln vnd heilign stat/
Die er zur grechtigkeit hat erbawt /
Vnd mit viel gnaden stet anschawt /
Weil du abr gütiger Jesu Christ/
Darinnen selbst Hoherpriester bist/
Las ja dein Tempel nicht zustörn/
Grewlich befleckn vnd bethörn.
A M E N.

Außlegung deß Euangelii

Am Pfingstmontage / Euangelium Johannis am iij. Cap.



JHesus sprach zu Nicodemo. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sohn gab / auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt / das er die Welt richte / sondern das die Welt durch jhn selig werde. Wer an jn gleubet / der wird nicht gerichtet / Wer aber nicht gleubet / der ist schon gerichtet / denn er gleubet nicht an den namen des eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gerichte / das das liecht in die Welt komen ist / vnd die Menschen liebten die finsternis mehr denn das liecht / denn jhre werck waren böse. Wer arges thut der hasset das liecht / vnd kömpt nit an das liecht / auff das seine werck nicht gestraffet werden. Wer aber die warheit thut / der kömpt an das liecht / das seine werck offenbar werden / denn sie sind in Gott gethan.

IN diesem Euangelio / geliebten im HERRN / sehen wir vnserm lieben Gott ja recht in sein Vater hertz / in Christo Jesu / welchen er vns armen verwundten vnd beraubten Eue kindern / aus lauter liebe vnd hertzlicher barmhertzigkeit

geschenckt

geschenckt hat/da wir in vnserm Blut vnd elend lagen / Wie jhr jetzt aufm Geistreichen liede Lutheri (Nu frewet euch lieben Christen gemein)gesungen habt.

Es ist viel/das Gott Himmel vnd Erden / vnnd alles vns zum besten (denn er bedörffte es nit) erschaffen hat vnd noch erhelt / Aber das ist viel tausent tausent mahl mehr / das er vns mit seinem einigen lieben Sone aus gnaden verehret hat / das vns aus ewiger not geholffen würde.

Denn jhr wisset aus dem elteſten Scribenten Mose / das Gott Vater / Son vnd heiliger Geist / der einige / ewige / Allmechtige Gott/in dreyen vnterschiedlichen / selbstendigen personen / für 5535. jaren / Himel vnd Erden/Engel vnd Menschen / reine vnd heilig erschaffen hat/dz er also an seinem geschöpff/ seine freude vnd lust hette / vnnd das Engel vnd Menschen / jhren Hxxxx erkennen / lieben vnd loben sollen / Aber leider / was geschicht? Eine grosse zahl der Engel stoltzieren vnnd verachten den demütigen Sohn Gottes / darumb sie auch vom Himmel ewiglich verstossen werden.

Solchs thut dem Teuffel wehe / Et perditus nos cupit perditos, Wie Cyprianus sagt: gönnet dem Menschen nicht seine herrligkeit im lustgarten / setzet mit list an jhn / betreuget vnd vberredet jhn/das er vom verbotnen Baum isset/daran wir noch alle zu kawen haben/ Darauff fallen Adam vnd Eva in Gottes zorn vnd straff/können nicht anders wissen oder schliessen/ denn das sie vnd alle jhre nachkommen verloren sein / denn da stund Gottes Wort vnd gebot / Genes. 2. cap. Welches tages du von der verboten frucht essen wirst / soltu des todes sterben.

Alß nu vnser erste Eltern in solcher Hellen angst stecken/ offenbaret sich jhnen der fromme Gott / vnnd dieweil sie nicht

aus boßheit gesündiget hatte / sondern vom Teuffel jemmerlich waren berückt vnd betrogen worden / saget er jnen zu auß hertzlicher Barmhertzigkeit / seinen einigen lieben gehorsamen Son / der solle Mensch werden vnd der Schlangen kopff zutreten / das ist / des Teuffels reich zustören / vnd allen gleubigen helffen / etc.

Also werden Adam vnd Eva widerumb auß jrer Helle gezogen / vnd getröstet / bekommen fried vnd frewd im hertzē / rühmen Gottes gnad / liebe vnnd barmhertzigkeit / vnnd vbergeben sich willig vnd gern dem zeitlichen Creutz.

Hierauß geliebten Christen / könnet jhr nu wol vernemen / warumb der Hexx Christus hie so einen tieffen seufftzen thut / vnd Gottes liebe vnd güte gegen dem Menschlichen geschlecht so hoch rühmet vnd preiset.

Denn so Gott der Himlische Vater / sich vber vns nicht erbarmet / vnd sein Son sich nit vnsers elends angenommen hette / vnd vnser bürge vnd lösegelt worden wer / weren wir ewig verloren gewesen / wie jhr in den Weinachten feyertagen tröstlich singet / ausm neunden Capitel Esaie. Wir wollen den text ansehen / vnnd daraus zwey stücklein nemen / die vns lehr vnnd trost geben werden.

1. Das wir aus pur lauter gnad selig werden / wenn wir Gottes geschenck / Jhesum Christum / durchs Evangelium erkennen / vnd im glauben ergreiffen vnd behalten.
2. Das gewißlich warem Glauben nachfolget / williger vnd schüldiger gehorsam / wie jhr singet.

Welchen der Glaube macht gerecht /
Der bleibet nicht der Sünden Knecht.

I.

Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen ein-

gebor-

gebornen Sohn gab / auff das alle die an jhn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

DJemit beschleust vnser freundlicher HERR Christus / sein Geistreiches gesprech / mit dem frommen blut vnd guthertzigen Doctor Nicodemo / von der newen oder Widergeburt.

Nicodemus ist ein blinder Gesetzlehrer / sihet Mose nicht recht vnter Augen / meinet Gottes Gesetz sey ein gebot wie eines Fürsten gebot / das man halten vnd dadurch in Himmel kommen könne / tröstet sich seines herkommens vnd gestrengen lebens / Aber der HERR lehret jhn viel ein anders / spricht / lieber Nicodemus / du bist guthertzig / du woltest gern rechten bericht haben / wie du möchtest in Himmel kommen / Ich wil dich vnterweisen / du verstehest das Gesetz Gottes nicht recht / vnd kennest den verheissenen Schlangentreter nicht recht / Genes. 3. Cap. Du hast allein die jrrdische / Menschliche / Philosophische gerechtigkeit / welche Gott auch haben / auch zeitlich belohnen wil / aber sie stillet dein gewissen nicht / vnnd macht dich nicht selig / es kostet meinem lieben Vater seinen lieben einigen Son / das euch geholffen werde / den hat bedeutet die Kupfferne rothe Schlange / die Moses auß Gottes befehl in der Arabischen Wüsten auffrichtē lies / an den Schlangentreter must du dich haltē / vnd jn im glauben in dein hertz schliessen / du must newe geborē werdē durch Gottes wort / vnd must dich auff Christum teuffen lassen / diese gerechtigkeit ist plantatio / ein Göttliche pflāntzunge / da gehört der edle same zu / Gottes wort / du kanst dein hertz nit selbst endern / der heilige Geist thuts durchs Gesetz vnd Evangelium / Psalm 29. Mit wercken wirstu nit den Himel verdienen / etc.

etc. Beschleust also sein gesprech mit diesem hertzlichen suspirio, Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sohn gab/etc.

Diesen tröstlichen Spruch vnd hertzlichs seufftzen des HERRN Christi / lasset euch ja lieb sein / vnd bildet jhn euch ja wol ein/das jhr darmit dem listigen Teuffel begegnen müget / wenn er ewer Sünden halben an euch setzen wird / denn wir müssen doch seine gifftige pfeile fülen / wo nicht ehe / jedoch auff vnserm NB Todtbette/denn der Schalck vnd bösewicht lauret auff sein vorteil/ vnd wie er ein Meister ist / die Sünde zu extenuiren vnd geringe zu machen / ehe wir sie begehen / oder wenn wir sie begehen / also ist er auch ein Tausentkünstler / wenn wir die Sünde begangen haben / dieselben zu exaggeriren vnnd auffzumutzen/ das er vns verzagt machen / vnnd vns vnsern Heyland Jhesum Christum nemen müge.

Darumb sollen wir vns zur kegenwehr stellen / wie jener frommer Bergman zu Freyberg in Meissen / zu dem kompt der Sathan in seiner harten kranckheit / bringet mit Federn vnnd Dinten/vnd eine grosse Esels haut/vnd spricht zum Patienten/ du hast grosse vnd viel Sünde begangen/das weis ich/Darumb kanstu nicht selig werden / Erzele sie nur nach einander / das ich sie auffschreibe / vnnd beichte gerade zu / Dem krancken Manne wird bange / der kalte schweiß bricht jhm auß / aber der heilige Geist / vermanet vnd tröstet jhn als der rechte Advocat / erinnert in Gottes barmhertzigkeit vnd zusage vmb Christi willen/ der Bergman muntert sich auff / vnd spricht freidig zum Versucher/schreib hin/wil dir gnug dictiren/ Schreib/ Des Weibes Samen hat der Schlangen kopff zutreten / Schreibe weiter / Gott hat den/der von keiner Sünde wuste / für vns zur Sünde gemacht /

gemacht / auff das wir würden in jhm / die gerechtigkeit die für Gott gilt/Schreibe ferner/Also hat Gott die Welt geliebet/etc. Da solches der Teuffel mercket/verschwindet er/ vnnd leſt katzen tranckgelt hinder jhm.

Also sollen wir dem alten Drachen vnd versucher / dem lügen vnd mordgeist/ auch begegnen / wenn er mit seinem schwartzen Regiſter kömmet / vnd vns in verzweiffelung füren wil / so werden wir in Christo Jesu gewißlich siegen.

Vnd hie sehet jhr auch/ warumb wir dem waren glauben / welcher ist das hertzliche vertrawen auff Gottes verheissung vmb Christi willen / so viel geben vnd zuschreiben / nemlich / dieweil er allein vnsern helffer den Hexxx Christum ergreifft/ vnd vnser gewissen/still vnd frölich macht.

Das gleichnis des frommen alten D. Pommers / laß ich mir wolgefallen/der sagte also / Wie man ein gülden ringlein / welchs doch nicht viel kostet/ lieb hat/ wegen des Edlen steines so darein versetzt ist/ Also lieben vnd rühmen wir auch den lebendigen glauben / darumb das er gemmam gemmarum, vnsern getrewen Heyland Jesum Christum fasset/ vnnd vns hertzen fried bringet/Rom.5.cap.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/ das er die Welt richte/ sondern das die Welt durch jhn selig werde.

Der Hexx Christus ist ja Dominus ad salvandum, Psal. 68. Ein Hexx der helffen kan vnd wil / vnd der an vnserm todt vnd verderben keinen gefallen hat/ darumb er auch zween finger auff recket/wie man Salvatorem malet/vnd hier so hertzlich saget/Er wolle vns nicht richten noch verdammen / wenn wir nur

in der gnaden zeit vmbkeren/ vnnd ware buß thun/ hie stehet die gülden Pforte offen/etc. Diß können vnd sollen wir auch vnserm anklager dem Teuffel fürhalten/ wenn er vns mit seinem schwartzen Buch plagen wil/Wenn er zu dir sagt/sihe/so viel sind deiner Sünden/ so gros sind sie/ du bist nicht werd das du solt selig werden/ sprich du/ bin ich des Himmels nicht wirdig/so bin ichs notdürfftig/ Meiner Sünden sind viel/ sie sind auch gros/ das weis ich selbst wol/bekenne sie auch frey heraus/ aber ich wil darumb nicht verzagen/ Gottes gnad vnd barmhertzigkeit vmb Christi willen/ist viel grösser/Roman. am 7. Vnd seine Handt zu helffen hat kein ziel/wie groß auch sey der schade/ Psalm 130. Ich weis vnd gleube das durch Christi Blut alle meine Sünde vertilget werden/ wie ein fünckle fewer verleschet/ wenns ins Meer felt/Ich singe mit dem Königlichē Propheten vnd Christlichen Poeten Dauide/ So weit der Ost vom abend/ ist meine Sünde dahin/ etc.

Wer an jhn gleubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht gleubet/der ist schon gerichtet/deñ er gleubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohns Gottes.

Diß ist ja hell vnd klar geredt/das kein ander weg oder steg in Himmel ist/denn durch den glauben an Christum Jesum/deñ wer an den Son nicht gleubt/ vber dem bleibt der zorn Gottes/ er sey wer er wolle/er thu was er wolle.

Derwegen jrren Erasmus vnd Zwinglius/ welche schreiben/das auch die Erbare Heiden/Cicero/Aristides/vnd dergleichen/ selig worden sind/ Also gehets/ wenn wir vns mit fleisch vnd blut in Göttlichen sachen besprechen wollen/vnd das Wort

faren

faren lassen/welchs vns in diesem finstern thal fürleuchtet/Also ward auch Origenes von seinen gedancken eingenommen/ das er schreib/ das auch die Teuffel endlich zu gnaden kommen würden/welchs gantz vnd gar wider die heilige Schrifft ist.

Aber lieben freunde in Christo/das ist gleichwol auch war/ das die straffen sehr vngleich sein werden/ wie solchs klar stehet Matthei cap.11.Weh dir Bethsaida/Capernaum/etc. Item/ Luce 12.cap. Der Knecht der seines Herrn willen weis/vnd thut nicht darnach/wird viel schlege leiden müssen.

Solchs gilt vns Deutschen/ welchen der frome Gott recht gütlich gethan hat/was war für 60. jharen in Schulen vnd in Kirchen? lauter Bachanterey vnd Abgötterey/Man tauffte die Glocken/ man weiset dich auff Ablaß brieffe vnd todten beine/ da giengen die Baals pfaffen mit grossem schein vnd geprenge herumb mit jrem sprengkessel/ schrien Aqua benedicta deleantur omnia tua delicta, das ist/ das geweihte wasser reinige dich von allen deinen Sünden/ Omnis spes veniæ venit in virtute Mariæ, das ist/Maria hilfft dir in Himmel/Jetzt weiset man dich allein auff Christi gang zum Vater/ das ist/ auff sein thewres Blut/ vnd auff seine aufferstehung vnd Himmelfarth/ etc. Wer ist danckbar? Der bauch hat keine ohren/ wir sind sicher/ sind der reinen einfeltigen lehr gar müde vnd vberdrüssig worden/ wir leben on alle schew in Sünden vnd schanden/ vnd mißbrauchen schendlich der gnaden zeit vnnd lehr/ freylich hat Lyra recht geweissaget/Detecto Antichristo, erunt homines carnales, das ist/ wen der widerchrist/der Mensch der sündē/wird offenbaret sein/ wird der grosse ordē Epicureorū/dz ist/der fresser vnd spötter sich sindē/darauff gewis straffe folgē wird/dauon sagte offt vnser D. seliger/Deutschlant ist voller freuels fürwitzes vnd vndanckbar-

keit / darumb Gottes zorn anbrechen vnd nachdrücken wird / so wir nicht vmbkeren vnd klüger werden / Aber dis wird die geringste straff sein / dort werden wir erfaren / was es heisse / Wehe dir Capernaum / etc. Dieweil der man Gottes Lutherus schlaffen gangen ist / regen sich allerley schwermer heuffig / vnd bekommen von fürwitzigen Leuten grossen anhang / denn falsche lehr gehet glat ein wie geschmirter Wein / vnd frist vmb sich wie der Krebs vnd aussatz / Ich lase newlich in eines gelehrten Mannes büchlein darinnen die worte Johannis am 20. cap. Der HERR kam zu seinen Jüngern durch verschlossene thür / also waren aus gelegt / Er kam zun Jüngern kurtz fürm zuschlos / ist das nicht ein grosser mutwille.

Derhalben geliebten im HERRN / betet fleissig / sehet euch für / vnd dieweil jr Leyen seid / leset nicht alle zanckbücher / vnd lese Carthen vnd schmeheschartecken / haltet euch zu Christi füssen / klettert nicht in fewrigen Himel / sondern bleibet im demütigen glauben vnd Christlicher einfalt / bey der Augspurgischen Confession / liebet Examen Philippi / vnnd den lieben kleinen Catechismum Lutheri / Es wird bald feyerabend werden.

NB

Das ist aber das gerichte / das das Liecht in die Welt kommen ist / vnd die Menschen liebten mehr die finsternis denn das Liecht / denn jhre Wercke waren böß.

Hier steht die vrsach / warumb so wenig Leute selig werden / so doch Gott allen Menschen seinen lieben Sohn aus gnaden geschenckt hat / welcher auch aller welt Sünde getragen hat / Es. 53. cap. Die Welt wil des Liechts nit / wil den morgen Stern / die Sonne der gerechtigkeit / den Schlangentretter / nicht annemen / Etliche verlachē die Biblien / wie Galenus / der da sagte von den

Büchern

Büchern Mose/ Bonus ille vir, multa egregie narrat, sed nihil probat, das ist/ der gute Man schreibt wol viel gutes dinges/ aber er probiret vnd beweiset nichts. Die andern verstehē das Gesetz nicht/ darumb sie dadurch wollen selig werden/ Etliche nemen Gottes wort an/ aber wenn das Creutz kömmet/ werden sie schendliche Phormiones/ Wetterhanen vnd Mammelucken/ Etliche hengen dem Geitz vnd dem Fleisch gantz vnd gar nach/ haben die Welt zu lieb/ etc.

Jedoch scheinet das Liecht nicht vergebens/ vnd Gottes wort gehet ohn frucht nicht abe/ Esaie 55. denn etliche hören Gottes wort/ nemens an vnd bleiben bestendig/ vnnd der sind sehr wenig/ wie solchs die Parabeln vnd gleichnissen erkleren/ Matth. 22. Luc. 8. vnd 14. cap. etc. Vnd hie sihet man fein/ worumb der Hεκκ Christus in heiliger Schrifft/ bisweilen genandt wird/ der Heyland der gantzen Welt/ bißweilen der gleubigen Heyland/ der gantzen Welt helffer oder Heyland wird er genandt/ dieweil er als das rechte Lemblein Gottes/ aller Welt Sünde getragen/ vnd dafür gnug gethan hat/ Esaie 53. 1. Johannis 2. Der Heyland der gleubigen wird er genandt/ dieweil allein die recht gleubigen seiner geniessen/ denn Christus hat wol für alle Menschen genug gethan sufficienter, aber nicht efficienter, viel nemen jhn nicht an/ Esaie 53.

II.

Wer die warheit thut der kommet an das Liecht/ das seine wercke offenbaret werden/ denn sie sind in Gott gethan.

Nu folget das ander stücklein von guten wercken/ denn wie es war ist (vnd verflucht sey der anders lehret) das allein der

ware Glaub selig macht / also ists auch war / das solcher Glaub nicht allein bleibt / sondern bricht aus / ist thetig / lesset sich sehen wie eine Stadt auffm hohen berge / denn alle die Christum angehören / vnd in jhm durch den glauben / Gottes kinder vnd ein newe Creatur worden sind / die thun die warheit vnd kommen an das liecht / lassen sich sehen vnd hören / wandeln in angefangenem / willigen / schüldigen gehorsam / opffern vnd creutzigen jr fleisch / vben gute ritterschafft / leben Gott zu ehren vnd den nehesten zur besserung / Denn der Glaub an Christum bringet mit sich duplicia, das ist / zwifache wolthat / wie der Prophet sagt / S. Paulus nennets gnad vnd gabe / das ist gnedige vergebung aller deiner Sünden / vnd den heiligen Geist / der dich heiliget vnd reiniget vnd zu gutem beweget.

Derwegen solt jhr nicht allein die Osterpredigt sondern auch die Pfingstpredigt gern hören / denn jetzt viel lieben allein Ablativum, vnd hassen Dativum / So es doch heisset wie Lutherus sagt / durch den glauben bekommen vnd empfahen wir Erbgut / durch die liebe vnnd gute wercke geben wir zinsgut / als danckbare Christen. Es heisset.

Wirstu durch den glauben gerecht /
So bleibstu nicht der Sünden Knecht.

Merck aber die namen der guten werck / deñ solchs gibt gute nachrichtung.

In heiliger Schrifft werden gute wercke genant / früchte der waren Buß / des glaubens vnd des heiligen Geistes / darumb / das sie gewißlich warer Buß / dem heiligen Geist vnd glauben folgen / Galat. 5. Sie werden auch der newe gehorsam genant / dieweil sie vom newen Menschen herkommen / denn ein wilder Baum bringet wilde früchte / vnd was nicht im erkentnis Christi ge-

sti geschicht/vnd ausm glauben fleust / das ist Sünde / vnd gefelt Gott nicht/ Rom.14. Heb.12.

Auch nennet die Schrifft / gute wercke den angefangenen gehorsam / Denn wir nicht hie / sondern dort gar Engel reine vnd vollkommen sein werden/ Wie Augustinus sagt / Tunc perfecti erimus cum istuc quò tendimus pervenerimus, das ist / dort werden wir vollkommen vnnd gar satt sein / hie haben wir nur die zugerechnete vnd die angefangene gerechtigkeit / vnnd Gott wil mit vns wol zu frieden sein / wenn wir vns an Christum halten (der vnser vollkommenheit ist) vnd im Geist wandeln/die Sünden nicht herrschen lassen.

Derwegen werdet jhr offt berichtet/das in H. Schrifft ein gerechter Mensch nicht heisset vnd ist / der keine Sünde hette oder fülete / sondern dem sie vergeben vnd zugedeckt sind / Psal. 32. der sich zu Christo helt vnd lebt in Gottes furcht / vnd wolt gern from sein vnd recht thun/ vnd hasset die Sünde/ vnd reiniget sich für vnd für/ von der befleckunge des fleisches vnd Geists/ das ist/des leibes vnd der Seelen.

Derhalben müssen wir in dieser Pilgramschafft für vnd für sagen / Herr mehre mir den Glauben / schaffe in mir ein rein hertze / gib mir einen gewissen vnd fürstlichen Geist / vergib mir meine Sünde/gehe nicht mit mir ins gerichte/ O GOTT Vater laß mich in erkentnis deines Sohns wachsen vnnd zunemen.

So viel jr lieben Christen/ von diesen zweien nötigen stücken/ Das allein der ware glaub selig macht/ vnd das er gleichwol nit allein bleibt. Solchs mus man mit fleis treiben/ wider die blinden Gesetz lehrer vnd heuchler/die durch werck den Himel verdienen wollen / vnnd wider die wilden rohen leute / welche die gna-

den

den lehr vnd zeit schendlich mißbrauchen/vnd gedencken/sie können wol Christen sein vnd selig werden / ob sie wol Gottes wort vnd die heiligen Sacrament verachten/vnd ein Wüstes vnsötes leben führen.

Betrachtet aber ja mit allem fleiß/die vnaußsprechliche liebe vnd hertzliche barmhertzigkeit Gottes gegen vns armen Adams kindern / das er vns seinen einigen liebē Sohn geschenckt/ vnd für vns ans Creutz hat schlagen lassen / Wenn du ein einigen / lieben vnd gehorsamen Sohn hettest / woltestu jn auch an Galgen hencken lassen/das dein Feind beim leben erhalten würde? Nu hat solchs vnser frommer Gott gethan/ darumb Bernhardus schön sagt: Vt redimeret servum, non pepercit filio. das ist/das er seinen Knecht vnd feind erlösete / hat er seines einigen Sohnes nicht verschonet. Derwegen sagt auch S. Johannes/ Gott ist die liebe / vnd doran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns / das Gott seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt/das wir durch jhn leben sollen / Nicht das wir Gott geliebet haben/sondern das er vnns geliebet hat/ vnnd gesand seinen Sohn zur versünung vnser Sünden/ Sanct Paulus spricht/2. Corinth. 5. Gott hat den der von keiner Sünde wuste / für vns zur Sünde/das ist/ zum Opffer für vnser Sünde gemacht/ auff das wir würden in jhm die gerechtigkeit die für Gott gilt.

Solches sollen wir für vnd für behertzigen / auff das wir Sünde meiden / oder so wir vom Teuffel berückt werden / das wir nicht verzagen / sondern vns der liebe vnd barmhertzigkeit Gottes vmb Christi willen tröstẽ. Denn hie haben wir Gottes zorn vnd gnaden spiegel/ welchs der alte prediger Johannes fein zusammen fasset / da er spricht / Meine kindlein Sündiget nicht / ob aber jemand sündiget / so haben wir einen fürsprecher

beim

beim Vater / Jesum Christum / der gerecht ist / vnnd derselbe ist die versünung für vnser Sünde.

Wir dancken vnserm lieben Gott / der vns aus Väterlichem hertzen mit seinem Sone verehret hat.

Wir dancken auch dem ewigen Sone Gottes / der vns also geliebet / das er sich seiner Majestet geeussert vnd Mensch worden ist / vnd hat vns durch sein blut vnd aufferstehung erlöset / von dem stecken vnsers treibers / von der ruthen vnser schulter / vnd vom joch vnser last / Wie hette er seine liebe gegen vns höher beweisen können? wie er selbst sagt Johannis cap. 15. Niemand hat grösser liebe denn die / das er sein leben lesset für die seinigen / Vnd Johannis 10. Ich bin ein guter Hirte / denn ich lasse mein leben für die Schafe.

Wir dancken auch Gott dem heiligen Geiste / der sich in vnsere hertzen senden vnd ausgiessen lesset / das er vns erleuchte / heilige / auff rechter strasse füre / vnd in allem elend auffrichte vnd tröste / etc.

Helffe vns die heilige Dreyfaltigkeit / das wir armen Eue kinder / solche liebe / gnad vnd wolthat erkennen / vnnd danckbar sein / Amen.

Am Pfingstdinstag / Euangelium Johannis am iij. Cap.

JNser HERR Jesus sprach zu Nicodemo: Warlich / warlich ich sage dir / es sey denn das jemand von newem gebohren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen.



ALl vnser Datum vnnd fürhaben/geliebten Christen/sol fürnemlich dahin gerichtet sein/das wir arme Adamskinder selig werden/ vnd nach diesem elenden leben vnd wesen/ rechte vnd ewige frewde haben mögen. Sollen wir aber selig werden/ vnnd das vnuergengliche/vnbefleckte/vnuerwelckliche Erbe bekomen/ so müssen wir new/oder zum andern mal geboren werden/deñ also spricht hie der Son Gottes zu Nicodemo:

Es sey denn/das jemand von newem gebohren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen/Das ist/kan nicht selig werden/ sondern mus ewig verloren sein vnd bleiben.

Hieuon aber weis kein natürlicher Mensch/sondern verstehet allein etwas von dem Gesetz/ Derwegen gedencket er auch durch das Gesetz vnd eigene Wercke für Gott zu bestehen/gerecht vnd selig zu werden/etc.

Solcher meinung ist auch der guthertzige Nicodemus/ ein fürnembster Lehrer bein Jüden/wil durchs Gesetz vnd seine frömigkeit in Himmel kommen/ gedenckt ich bin ein geborner Jüde/bin beschnitten/ esse nicht Schweinen fleisch/ halte alle Ceremonien/die vns Gott durch Moisen hat fürschreiben lassen/füre ein hartes vnd gestrenges leben/halte das Gesetz/darumb hab ich einen gnedigen Gott/vnd verdiene also den Himmel.

Nun höret er den HERRN Christum viel anders predigen/sihet auch seine grosse vnnd manchfaltige Wunderthaten/ gedenckt/ ich wils in Gottes namen wagen/vnd heimlich zu jhm gehen/

gehen/vnd hertzliche vnterredung mit jhm halten/wie man selig werde durchs Gesetz/wie ich lehre/ oder durch ander mittel vnd wege. Dieweil Nicodemus from vnd gelehrig ist (ist nicht falsch vnd ein Laurer/ wie die andern Phariseer/ die auff Christum hielten/ Matth. 22.) berichtet jhn der Herr freundlich vnd glimpfflich/sagt: Lieber Nicodeme/du getrewes Blut/wiltu selig werden/ vnd in Himmel kommen/ so must du anderweit geboren werden/ das ist/ du must ein span newer Mensch werden/ zeiget auch an durch ein gleichnis von dem Winde/ wie es mit solcher newen Geburt zugehe/ vnd weiset jhn auff die küpfferne Schlange/ die Moses aus Gottes befehl in der Arabischen Wüsten auffgerichtet hatte/ vnd beschleust das Colloquium mit einem hertzlichen suspirien vnd seufftzen/ vnd spricht: Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen Eingebohrnen Sohn gab auff das alle die an jn gleuben/nicht verloren werden/Sondern das ewige leben haben/etc.

Als wolt er sagen/ frommer Nicodeme/ wenn du durchs Gesetz köndtest selig werden vnd in Himel komen/ so hette Gott seinen Sohn vergeblich dem armen menschlichen Geschlecht zugesagt/vnd jn zum Schlachtlemblein verordnet/darumb ist das Himmelreich ein pur lauter geschenck/ vmb des Messie willen/ du kanst es nicht verdienen/ Gott hat seinen einigen lieben gehorsamen Son/euch zum Lösgeld/aus lauter lieb vnd gunst geschencket/wer diesen Schatz durchs Euangelium erkennet/ vnnd im eigenen waren glauben ergreifft vnd behelt/der gefelt Gott/ vnd bekompt gnedige vergebung aller seiner Sünden/gerechtigkeit vnd ewiges leben.

Aus dieser Predigt des Herrn wird Nicodemus erleuchtet/

leuchtet/bekeret/vnd ein span newer Mensch / erkennet sein jammer vnd elend/das er durch Adams Sünd vnd fall/ jemmerlich an Leib vnd Seel verderbet ist / Erkennet vnd bekennet auch seine blindheit vnd Sünde/vnd helt sich im waren Glauben an den verheissenen Heyland vnd Schlangentreter/Gene.am 3. Ja/er wird ein Wunderman / der beim HERRN Christo bestendig bleibt da jn seine eigene Jünger verlassen.

In dieser Historien sehet jr / als in einem Spiegel/wie vns elenden/beraubten vnd verwundten Eue kindern/aus noth vnd todt geholffen wird / Derwegen wöllen wir in Christi namen/ hieuon kurtzen vnd einfeltigen bericht thun.

Wollen 1. anzeigen / wie wir erleuchtet/new oder anderweit geboren werden.

2. Was für ordnung die Lehrer in jhren predigten halten sollen.

3. Was zum waren Christen gehöre / oder was ein rechter Christ sey/etc. Solchs wird vns lehr/trost vnd warnung geben.

1.

Wie werden wir erleuchtet/bekehret oder newgeboren?

DJe Widerteuffer / Schwenckfelder / vnd alle Enthusiasten / schreien vnd schreiben / man sol auff heimliche vnd sonderliche Offenbarung warten/ denn Gott erleuchte/ bekere vnd gebere vns new/ ohn all vorgehende mittel / on Gottes Wort/reden schertzlich von dem gantzen heiligen Ministerio/ von heiliger Schrifft / vnnd den hochwirdigen Sacramenten / welches fürwar sehr erschrecklich ist / Denn warumb hat der HERR das heilige Kirchenampt eingesetzt? Warumb sagt er zu seinen

seinen Jüngern vnd allen Predigern: Wie mich mein Vater gesand hat/also sende ich euch auch/prediget in meinem namen/ busse vnd vergebung der Sünden? Warumb sagt S. Paulus/ wie sollen sie gleuben/von dem sie nichts gehört haben? Rom. 10.

Ja/es ist vnd bleibet war/Gott Vater/Son/oder heiliger Geist (denn hie ist gleiche macht vnd gewalt) gebieret vns new vnnd bekehret vns/ solchs geschicht aber durchs heilige Ministerium / denn Gott ist ein GOTT der ordnung / thut gemeiniglich alles freywillig durch ordentliche mittel. Er köndte vns sehr wol erleuchten vnnd bekehren / ohn das Predigampt/er wils aber nicht thun/sondern gebraucht hierzu freywillig seiner Legaten dienst / Warumb wollen wir denn dem HERRN seine Ordnung verachten vnd verlachen? Leset der Aposteln Geschicht / darinnen sehet jhr klerlich / wie vnd wenn die Leut sind erleuchtet vnd bekeret worden/Nemlich/wenn sie Gottes Wort mit fleis vnd ernst gehöret / ist jhr hertz auffgethan worden / Actorum 16. S. Paulus sagt ja mit hellen vnd klaren worten / er habe seine Corinther durchs Euangelium in Jesu Christo gezeuget/1. Corinth. 4. S. Petrus spricht deutlich / das wir widerumb geboren werden aus vnuergenglichem Samen/ nemlich/aus dem lebendigen Wort Gottes/ 1. Petri 1. Solches sehet jhr auch hie fein in der bekehrung dieses grossen Doctors Nicodemi / denn durch Gottes Wort vnd die heiligen Sacrament/wird des HERRN Christi verdienst geoffenbaret vnnd ausgetheilet / die Stadt Gottes erbawet / vnd der Himmel gepflantzet / Psalm 78. Esaie 51. Darumb S. Paulus das Predigampt des heiligen Geistes ampt nennet / dadurch der heilige Geist kreffiglich wircket. Es sagt der HERR Christus inn seinem Gebet / Johannis 17. das durch seiner Jünger predigt/

viel Leut sollen gleubig vnd selig werden. Derwegen man recht vnd billich saget / Gottes Wort vnnd die heiligen Sacrament / sind des heiligen Geistes wagen. Item / Gottes Wort ist der Leib Gottes / darinnen wir gezeuget / getragen vnnd erhalten werden durch den heiligen Geist. Wir lehren auch / das Gott allein der Geber vnnd wircker ist / 1. Corinth. 3. das er allein die Leute erleuchtet vnd bekeret / aber hiezu gebraucht er freywillig seine außgesandte Diener vnd Pedellen / daher rechte Prediger / Geistliche Väter / Gottes mitgehülffen / Menschen Fischer / des H x x n Acker vnd Bawleute / Christi Brautführer / vnd Außtheiler der geheimnis Gottes genant werden / vnd wird hiemit der Ehre Gottes nichts abgebrochen / wie die betöreten Enthusiasten lallen. Ihr wisset das geschrieben stehet / Johannes der Teuffer habe viel aus Israel / vnnd Sanct Paulus habe viel zu Corintho bekeret / so es doch Gott gethan hat.

So viel von den Schwenckfeldern / vnnd allen andern Enthusiasten vnd Fantasten / die auff sonderliche vnnd heimliche offenbarung vnnd entzückung warten / vnnd das Schrifftliche vnd mündliche Wort Gottes / vnd die heiligen Sacrament verachten.

Die Papisten heben an Wercken an / new geboren vnd selig zu werden / daher jhre wunderliche Theologia auffkommen ist / von den vorgehenden / mitlauffenden vnnd nachfolgenden Wercken / Ja / daher auch alle jhre Orden vnd Stiffte jhren vrsprung haben. Aber solchs ist auch falsch vnd vnrecht / denn wir vnsere Hertzen nicht selbst endern können / der Heilige Geist mus es thun / der wirckt in vns schrecken vnnd trost / eröffnet vns die verborgene warheit / vnnd lesset vns wissen die heimliche weiß-

heit /

heit / Solchs thut er aber durch zweyerley Wort oder stimme / Psal. 29. das ist / durchs Gesetz vnd Evangelium / durchs Gesetz straffet er vns vmb die Sünde / das ist / zeiget vnns vnser elend vnd Sünde an / schlegt alles nider / macht vns müheselig / darnach weiset er vns durchs Evangelium auff Christi gang zum Vater / das ist / auff Christi wunden vnd aufferstehung / auff seinen tod vnd sieg.

Wenn nun solche Predigt bey vns hafftet vnd faselt / werden wir erleuchtet / bekeret vnd span newe Menschē / vnd bekommen also durch den Glauben / hertzen fried vnd frewd / Rom. 5. Vnd dieweil wir also in Christo Jhesu ein newe Creatur worden sind / heben wir auch an als new geborne Menschen / vnnd Kinder des Liechtes / im neuen leben zu wandeln / daher gute wercke der newe gehorsam genant werden / dieweil sie von newen Menschen / das ist / von Gleubigen Christen geschehen / denn ehe wir von Christo herkommen / vnd durch den Glauben gnaden Kinder werden / thun wir nichts das Gott gefellig ist / Hebr. 11. denn ein wilder oder böser Baum / kan nit gute früchte bringen / wie wir in Cains Opffer / vnnd des Phariseers wercken sehen / Genes. 4. vnd Luc. am 18.

II.

Dieweil vns denn der heilige Geist / durch die stimme von Sinai vnd Zion / das ist / durchs Gesetz vnd Evangelium / tödtet vnd lebendig macht / erleuchtet / bekeret / vnd zum andern mal gebieret zum ewigen vnd frölichen leben / Sollen alle Lehrer in jhren predigten auch diese Ordnung halten / vnd den heiligen Catechismum an den zehen Geboten anheben / das Gesetz scherffen / welchs die Sünden auffweckt vnnd lebendig macht / daher es der Stecken vnsers Treibers / vnnd der

Sün-

Sünden krafft genant wird / Esaie 9. 1. Corinth. 15. Es heist / ante gratiam acue legem, ehe du von der gnaden predigest / scherffe zuuor das Gesetz / der rechte Helffer vnd Seelenartzt Jesus Christus / wil einkeren vnd wonen bey denen / die jammerige Seelen haben / vnd geistlhungerig vnd durstig sind / die wil er laben vnd erquicken / Esaie 61. vnd Matth. 11. Wie können aber gelabet vnd getröstet werden / welche nicht müheselig sind / vnd jhre Sünde nicht fühlen noch erkennen? Wie sollen sie aber zu erkentnis jhrer Sünden kommen / ohn Creutz vnd Gesetz? denn ohne das Gesetz ist die Sünde todt / Roman. 7.

Darumb / gleich wie gute Wundärtzte / die Wunden erstlich beissen vnd reine halten / das sie nicht vnterköttig werden / sondern rechtschaffen / vnd aus dem grund mögen geheilet werden / Also scherffen rechte Prediger erstlich das Gesetz jhren Zuhörern / straffen sie in Gottes furcht frisch vmb jhre Sünde / zeigen jhnen Gottes zorn an / das sie Göttlich betrübt vnd müheselig werden / vnd des Artztes begeren. Derwegen lasset euch die Prediger von Placentz nicht berucken noch einnemen / welche das Gesetz in der Kirchen nicht leiden noch dulden wollen. Es haben alle Propheten vnd Aposteln / Ja / die grossen Gnadenprediger / der HERR Christus / vnd sein Fuhrirer Johannes der Tauffer / das Gesetz geprediget / Denn ob wol das Gesetz nicht selig macht / dieweils kein Adams kind in dieser verderbten Natur erfüllet / Jedoch ists gut vnd nütz in seinem gebrauch / Es helt die bösen vnd mutwilligen Leute vnd widerbursten im Zaum / Psal. 32. weiset vns vnser elend / kranckheit vnd Sünde / wie in einem Spiegel / Galat. 3. zeiget vns auch die Wercke an / in welchen wir vns vben sollen / die Gott geboten hat / dadurch er geehret / vnd dem Nechstē gedienet wird / Erinnert auch die Gleubigen Christen /

sten / welche des heiligen Geistes erstling haben / jhrer schwachheit vnd hinderstelligen lüsten / mit welchen sie durch hülff vnnd beystand des heiligen Geistes / zu kempffen vnd streiten haben / dieweil sie auff Erden wallen. Wenn nun Lehrer mit Mose stecken / als des HERRN Christi Fuhrirer / bey jren zuhörern angeklopffet / das Gesetz gescherffet / vnd die Wundē frisch durchsaltzet haben / Sollen sie auch zum heilsamen Oel vnd Balsam greiffen / das ist / das liebliche vnd frölliche Euangelium predigen / vnd jhre Patienten allein zum gütigen Samariter / vnd rechten Israels Artzt Jhesu Christo weisen / das sie denselben im eigenen waren glauben ergreiffen / vnd hertzen fried bekomen / denn nicht durchs Gesetz / sondern durchs liebliche Euangelium / durch die Predigt von der gnedigen verheissung / vmb Christi willen / der heilige Geist vnd Glaub gegeben werden. Derhalben auch S. Paulus das Euangelium so hoch rühmet / nennets die selige Lehr / die Lehr des Geistes / Lebens vnd Friedes / das ist / dadurch der heilige Geist / leben / fried vnd frewd gegeben wird.

Zum dritten / Sollen Christi Diener / jhre Zuhörer / welche jhre Sünde erkandt vnd bekant / vnd allein durch waren Glauben / Gnadenkinder worden sind / vnd des heiligen Geistes Erstlinge bekommen haben / freundlich zu guten Wercken vermanē / das sie der Gnadenschätze warnemen / in Gottes furcht / vnd fürsichtiglich wandeln wöllen / denn der listige vnd boßhafftige / vnuerdrossene Sathan / ist waren Christen spinnen feind / setzt jnen auff mancherley weise vnd wege zu / das er sie widerumb berücken / vnnd von rechter strasse abfüren / vnnd auff den Holtzweg bringen möge.

Ja sprichstu / warumb sol man gleubige Christen zu guten Wercken vermanen / sind sie doch ein willig Volck / Psalm 110.

haben den heiligē Geist/welcher sie zu allem guten beweget? antwort: Christen haben in diesem leben nur die zugerechnete vnd angefangene Gerechtigkeit/vnd des heiligen Geistes Erstlinge/ sind nicht gar vollkomen vnd Engelreine/ Es reget sich noch bey jnen der alte Adam vnd Sawerteig/ vnd das fleisch gelüstet wider den Geist/ Roman.7. vnd Galat.5. Derwegen sie in diesem elendsthal für vnd für freundlicher vermanung vnd warnung wol bedürffen/ Jn jenem leben wird man sie nicht mehr warnen noch vermanen dürffen. Die Jünger des HERRN waren ja gleubig/jedoch wurden sie zu guten wercken vermanet vnd auffgemuntert/Luce 6. Sanct Paulus heisset traun seinen Schüler Thimotheum gute Ritterschafft vben/ Glauben vnnd gut Gewissen bewaren/1. Timoth.1. Derhalben ist recht gesagt/urge fidem & opera/ Denn es heist/wer bestendig bleibt/der wird selig/ Ach wir tragen vnser Schätze in jrrdischen Gefessen/ vnnd der Satan ist alt/mechtig vnd listig/hat grosse erfarung/ Darumb sehr nötig ist/das wir wacker vnd fürsichtig sein/in Gottes Harnischkammer vns wol rüsten/zum Gebet vnd des heiligen Geists schwert greiffen/Ephe.6.

Derwegen Lehrer jre Zuhörer nicht allein trewlich weiden vnd lehren sollen/ sondern sollen sie auch freundlich für schaden warnen/vnd zur bestendigkeit/zum Gebet vnd fürsichtigkeit vermanen. Aber die Welt wil jetzt eitel Osterprediger vnd keine Pfingstprediger haben/ denn dieweil wir von des Bapsts Bann vnd tyranney gnediglich erlediget worden sind/ wollen wir nun gar semper frey sein/vnnd meinen/ die Christliche freyheit sey licentia peccandi, Vnd nimpt also der grosse Orden der Epicurer gantz vnd gar vberhand/das fürwar Lyranus recht geweissaget hat/ Detectum Antichristum sequetur Epicureilmus, &c.

das

das ist / wenn der Antichrist wird offenbahr sein / so werden die Leut sicher werden vnd dem fleisch folgen.

III.

AVs diesen vorgehenden stücken habt jr nun / geliebtē freunde in Christo / leichtlich abzunemen / was ein rechter Christ sey / nemlich / der aus dem Gesetz sein elend vnd Sünd erkennet / vnd frey heraus bekennet / vnd hertzlich beseufftzet / wie Dauid / Zacheus / Petrus / Thomas / vnd ergreiffet im waren Glauben den einigen Mitler vnd Heyland Jesum Christum / vnd hat fried vnd frewd bey Gott / vnd führet ein newen wandel / lebet im angefangenen gehorsam / als ein danckbares Kind / denn wenn kein newes leben folget / sind wir Wasserreben vnd falsche Christen / vnd betriegen vns selbst. Denn wie es war ist / vnd war bleibet / das glaublose Leute keine gute Werck thun / Also haben auch werckslose Leute nicht den seligmachenden Glauben / denn warer Glaub ist thetig / bricht aus / lesset sich sehen wie eine Stadt auff einem hohen Berge / denn welche der HERR gerecht macht / die heiliget vnd reiniget er auch. Dis meinet auch S. Paulus / da er spricht: Wenn wir Christum im glauben ergreiffen / so bekommen wir gnad vnd gab / das ist / gnedige vergebung vnser Sünde / vnd den heiligen Geist / der vns beweget / das wir als Kinder Gottes / im angefangenen willigen vnd schüldigen gehorsam wandeln / Denn ob wir wol aus gnaden in Gottes Weinberg beruffen werden / sollen wir doch darinnen nicht faullentzen oder müssig gehen / sondern nach Gottes befehl arbeiten / Matth. 20. sollen gedencken / das vns der himlische Vater darumb seinen einigen vnd lieben Sohn zum Lößgeld geschenckt / vnnd vns so thewer erkaufft hat / das wir danckbar sein / vnnd vnns den heiligen Geist sollen züchtigen / gengeln / vnnd vnterweisen

lassen / sollen verleugnen dis vngöttliche wesen vnd die Weltlichen lüsten / vnd Gottselig leben / Luce 1. Tit. 2.

Derwegen auch vnser Apostel saget / ob wir wol durch den Glauben / vom stecken vnsers Treibers / das ist vom fluch vnd verdamnis des Gesetzes / erledigt vnd gefreyet werden / Jedoch sind wir Schuldener im Geist zu wandeln / Rom. 8. Denn ob wol der Glaub allein selig macht / dieweil er allein die verheischunge ergreifft vnnd vnser Gewissen stillet / so bleibet er doch nicht allein. Ach / warer Glaub ist so wenig ohn gute Werck / als die rechte Sonne ohn liecht / vnd fewer ohn brennen.

Ja / sagen etliche / Wer kan also reine vnd heilig sein? Antwort: In diesem leben sind wir nicht vollkommen vnd gar Engel reine / Aber das ist vnser trost / das nichts verdamlichs ist an denen / die sich fest an Christum halten / vnd im Geiste wandeln / lassen jhre lüste nicht außbrechen / herrschen vnd ludern wie fewr in Wacholdern / Sondern creutzigen durch hülffe des heiligen Geistes das fleisch / vnnd reinigen sich für vnd für von der befleckung des Leibes vnd der Seelen / vnnd faren fort mit der heiligung in der furcht Gottes / etc.

Beschlus.

Also lieben freunde im Herrn / habt jhr auffs kürtzste gehöret / das der Christen gerechtigkeit ein frembde gerechtigkeit ist / nemlich Christi gerechtigkeit / damit sie bekleidet werden / wenn sie an jn gleuben / Es ist justicia passiva, oder des heiligen Geistes pflantzung darzu gehöret der edle vnd geistliche Same / das ist / Gottes wort / Luce 8.

Jhr seid auch berichtet worden / das Christi Diener sollen kluge Bawleute sein / sollen anfenglich das Gesetz predigen vnd scherffen / den rohen Leuten vnd Heuchlern / ja allen Menschen /

schen / denn wir alle Adams kinder / vnnd arme Sünder sind / Vnum noris omnes noveris.

Darnach sollen sie auch das liebliche Evangelium predigen / vnd jhre Patienten allein auff das tewre verdienst Jhesu Christi weisen / da sie waren trost finden.

Item / sie sollen all jr predigten beschliessen mit hertzlicher warnung / vnnd die gleubigen freundlich vermanen zu guten Wercken / zum Gebet / vnnd zu Christlicher Ritterschafft / etc. Letzlich habt jhr auch vernommen / was zum rechtschaffenen Christen gehöret / Nemlich / ware erkentnis vnd bekentnis seiner Sünden / lebendiger Glaub an Jhesum Christum / vnnd angefangener kindlicher gehorsam / vnd newes leben.

Dieweil denn der heilige Geist / durch den edlen Samen / das ist / durch Gottes wort vnd die h. Sacrament / Christen zeuget vnd erhelt / vnd also der Himmel gepflantzet wird / so lasset vns das heilige Ministerium lieben vnd ehren / Lasset vns Mosen frisch straffen / das wir vnser elend vnd Sünde recht erkennen vnd beweinen / vnd allein bey dem grossen Helffer vnnd getrewen Seelenartzt Jhesu Christo / hülff suchen / vnd frölich auff vnser sterbstündlein / vnd den lieben Jüngsten tag warten mögen /

AMEN.

Am tage der heiligen Dreyfaltigkeit / Evangelium Johan. iij.

ES war aber ein Mensch vnter den Phariseern / mit namen Nicodemus / ein Oberster vnter den Jüden / Der kam zu Jhesu bey der Nacht / vnnd sprach zu jhm:



Meister/Wir wissen/das du bist ein Lehrer von Gott kommen/Denn niemand kan die Zeichen thun/die du thust/es sey denn Gott mit jhm: Jesus antwortet vnd sprach zu jhm/Warlich/warlich ich sage dir/Es sey denn/das jemand von newem geboren werde/kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jhm/Wie kan ein Mensch geboren werden/wenn er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner Mutter Leib gehen/vnnd geboren werden? Jhesus antwortet/Warlich/Warlich ich sage dir/Es sey denn/das jemand geboren werde/aus dem Wasser vnnd Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kommen/Was vom Fleisch geboren wird/das ist Fleisch/Vnnd was vom Geist geboren wird das ist Geist.

Las dichs nicht wundern/das ich dir gesagt habe/Jhr müsset von newem geboren werden/Der Wind bleset wo er wil/vnnd du hörest sein sausen wol/aber du weist nicht von wannen er kömpt/vnnd wohin er fehret/Also ist ein jeglicher der auß dem Geist geboren ist: Nicodemus antwortet/vnd spricht zu jhm: Wie mag solches zugehen? Jhesus antwortet/vnnd spricht zu jhm/Bist du ein Meister in Jsrael/vnd weissest das nicht? Warlich/Warlich ich sage dir/Wir reden das wir wissen/vnnd zeugen/das wir gesehen haben/vnd jhr nemet vnser Zeugnis nicht an/Gleubet jhr nicht/

wenn

wenn ich euch von Jrrdischen dingen sage / Wie würdet jhr glauben / wenn ich euch von Himlischen dingen sagen würde?

Vnd niemand fehret gen Himmel / denn der vom Himmel ernider kommen ist / Nemlich / des Menschen Sohn / der im Himmel ist. Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also mus des Menschen Son erhöhet werden / auff das Alle / die an jn gleuben / nicht verloren werden / Sondern das ewige Leben haben.

DJe haben wir geliebten im HERRN / den Geistreichen Text / von der andern oder newen vnnd Geistlichen Geburt / davon der natürliche Mensch nicht weiß / das vns der Heilige Geist / durch das Wort vnd die Tauffe newgebieret / vnnd das wir aus pur lauter gnade / ohne alle vnser verdienst vnd wirdigkeit / allein durch den Glaubē an Jhesum Christum / Kinder vnd selig werden / Derwegen wir hiervon auß dem schönen Gesprech / welches der HERR Christus mit dem gelerigen vnnd guthertzigen Nicodemo gehalten / kurtzen vnnd waren bericht thun wöllen.

Wir müssen aber auch der zeit recht thun / vnnd die Lehr vom Fest mit nemen / vom waren erkentnis Gottes / auff dz wir Gott recht ehren / vnd fruchtbarlich beten mögen / Denn wer gedenckt selig zu werden / sagt Athanasius / der muß für allen dingen den Christlichen Glauben haben / vnd wer mit frucht beten wil / der mus Gott in der warheit / das ist / im rechten erkentnis anruffen / Johan. am 4. cap. Derhalben Jüden / Türcken / vnd alle Heyden / vergeblich beten / denn sie von Gottes wesen vnd

willen

willen nichts gründliches wissen / sie handeln cum Deo absoluto (mit Gott / wie er in seinem Göttlichen wesen ist) ruffen jn nicht an in Christi namen / durch beystand des heiligen Geistes.

Wenn man aber wissen wil / was Gott sey / so mus man die heilige Schrifft zu rath nemen / sonst wandeln vnd bleiben wir im finstern / vnnd gehet vns wie Simonidi mit seinem speculiren.

Denn ob wol auch fast alle Creaturen von Gott zeugen / vnd das werck den Meister lobet / Psalm 19. Actor. am 17. cap. Doch ist dis ein schwaches vnd gemein erkentnis Gottes / welchs vns nicht selig macht / welchs auch die vernünfftige Heyden haben / Roman. am 1. Darumb müssen wir Gott aus seinem Wort erkennen / vnnd jhn / wie er sich vns durch seinen Sohn hat offenbaret / ehren / darinnen stehet das ewige Leben / wie wir lesen im Buch der Weißheit / am 15. vnnd im Johanne am 17. cap.

Was ist die heilige Dreyfaltigkeit?

Es ist der ware / Allmechtige / ewige / einige Gott / in dreyen selbstendigen / vnterschiedenen personen / Gott Vater / Son vnd heiliger Geist / Also hat sich Gott in seinem Wort / welches niemand betreuget / geoffenbaret / vnd also wil er auch erkand vnd geehret sein / darbey bleib / vnd halt dich zur Biblien / wie sich ein Kindlin helt zun Brüsten seiner Mutter / so irrestu nicht / Besprichstu dich aber hierüber mit fleisch vnd blut / so fellestu dahin zu den Schwermern / denn ein begreifflicher Gott ist kein Gott / sagen die lieben Veter / Derhalben auch der wesentliche namen Gottes schwerlich außzusprechen ist / wie Tertullianus sagt / Nomen Dei proprium edici non potest, quia concipi non potest, (Gottes rechtschaffener vnd eigentlicher Name / kan nicht außgespro-

gesprochen/weil er nicht begriffen kan werden) müssen allein bey seinen Epithetis bleiben/ Derwegen wir vns hie nicht versteigē/ sondern in einfalt bey dem Wort bleiben/ vnd bedencken sollen/ was der HERR zu Mose vnd Philippo gesagt hat/ Exod. 33. Johann. 14. In jenem leben werden wir Gott vollkommen erkennen/ vnd jhn sehen von angesicht zu angesicht/ 1. Corinth. 13.

Das aber ein einiges/allmechtiges/ewiges/Göttliches wesen der heiligen Dreyfaltigkeit/ oder das ein einiger Gott sey/ zeugen klar diese nachfolgende Sprüche/ Deuteron. 6. Höre Israel/der HERR vnser Gott/ist ein einiger Gott. Item/ Cap. 32. Sehet jhr nun/ das Ichs allein bin/ vnd ist kein Gott neben mir? 1. Corinth. 8. Wir haben nur einen/oder den einigen Gott. Ephes. 4. Ein Gott/ein Glaub/ein Tauff. So singet auch die Christliche Kirche: Wir gläuben an einen Gott/ etc.

Das auch in der einigen Gottheit/oder in dem einigen Göttlichen wesen/ drey vnterschiedene Personen sind/ wird an vielen orten im alten vnd newen Testament angezeiget. Der elteste Scribent Moses spricht/ Gen. 1. Im anfang schuff Gott Himmel vnd Erden/ vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser/vnd Gott der HERR sprach: Lasset vns Menschen machen/ Item/ cap. 3. Vnd Gott der HERR sprach: Sihe/ Adam ist worden wie vnser einer/Item/cap. 11. Vnd der HERR sprach/ Wolauff last vns ernider fahren/vnd jhre sprache verwirren.

So sind ja dis auch helle wort im 33. Psalm/ Der Himmel ist durchs wort des HERRN gemacht/ vnd all sein Heer durch den Geist seines mundes. Im newen Testament aber/ werden noch viel deutlicher die drey Personen in der einigen Gottheit ausgedruckt vnd erkleret/als im 15. Cap. Johannis/wie wir für viertzehen tagen gehöret/ da der HERR zu seinen Jüngern

spricht: Wenn der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der warheit / der vom Vater ausgehet. Item/bey der Tauff Christi Matt. am 3. Vnd da er befihlet zu teuffen im namen des Vaters vnd des Sons/vnd des heiligen Geistes/Matth.28.

Es wird auch in diesem 3.cap. Johan.ausdrücklich gedacht der dreyer Personen / Gottes des Vaters/des Sons/ vnnd des heiligen Geistes.

So viel vom erkentnis des waren Gottes / welcher ist der ewige/allmechtige/vnbegreiffliche/einige Gott/in dreyen vnterschiedlichen personen/gleicher macht vnd ehren/wie Epiphanius redet/Hieronymus sagt/est unus & trinus Deus, unus in natura, trinus in personis (Gott ist einig vnd dreyfaltig / eins in seinem natürlichen wesen/ dreyerley aber in Personen) Vnd sind doch nicht drey Götter/ gleich wie nich drey Sonnen sind / ob wol die Sonne wesentlich stralen ausleßt vnd von sich gibt/die hitzen vnd wermen.

Es werden aber die Personen der heiligen Dreyfaltigkeit vnterscheiden/innerlich vnd eusserlich / also/ der Vater zeuget oder gebieret von ewigkeit den Sohn / sein wesentlich Ebenbild / der Sohn wird von ewigkeit vom Vater gebohren / Der heilige Geist gehet von ewigkeit wesentlich aus/vom Vater vnd Sone/ ist also in personis Trinitatis distinctio non diversitas, ordo non inæqualitas, wie Cyprianus schreibet/ (die personen der Dreyfaltigkeit/ sind vnterschiedlich vnd nicht wider einander/hie ist ordnung/vnd keine vngleicheit.)

Der Vater ist von niemand/ der Sohn ist vom Vater/der heilige Geist ist von beyden/dem Vater vnd Sone / etc. Eusserlich werden die Personen also vnterschieden / Gott der Vater

schencket

schencket vns aus lauter lieb vnd gunst seinen einigen Son / das vns armen elenden Euekindern / aus noth vnnd todt geholffen werde/Johan.3. Der einige/ewige/ wesentliche Sohn Gottes/ nimmet aus hertzlicher barmhertzigkeit an sich menschliche natur/wird ein Opffer für vnsere Sünde/helt Himmel vnd Erden zusamen/vnd macht vns ein zutrit zum Vater / der heilig Geist lest sich durch das Euangelium in vnser hertzen senden vnd ausgiessen/das er von Christo zeuge/vns erleuchte/vnd new gebere/ wie wir hören werden/etc.

II.

NVn kommen wir zur Lehr von vnser newen oder Widergeburt / die vns in diesem Colloquio oder Dialogo fein abgemalet wird.

Wir sehen aber hie/wie der natürliche vnd jrrdische Mensch/ so gar blind ist in Geistlichen sachen / Item/wie der HERR vernemen vnd gedult hat mit denen / welche guthertzig vnd dociles sind. Dieser Nicodemus ist from vnd gelehrig/ hat den schalck nicht hindern Oren/wie die andern gifftige / halßstarrige Phariseer / die dem HERRN gute wort geben aus falschem hertzen / Matth. am 22. Derwegen wird er auch gütlich von Christo vnterweiset/vnd wird hernach ein wunderman/wie jr in der Passion gehöret.

Es sind damals zeite gewesen wie bey vns für 50. Jharen / als Lutherus aus Gottes Geist vnd antreiben/das Bapsthumb frisch angreiff / vnd sich auff die heilige Schrifft berieff/welche er gewaltiglich führete / gefielen mancherley rede vnd vrtheil: Etliche sprachen : Der Münch ist ein Ketzer / Meutmacher vnd Auffrührer / richtet vnnötige newerung vnd spaltung an /

macht ein wildes/rohes Volck. Etliche faule Gesellen / schlemmer vnd vnuerstendige Brüder / bekümmerten sich gar nichts vmb den handel/wurden vnd blieben gute Freßlinge vnd Saduceer. Aber etliche fromme guthertzige / fleissige Leute / auch in Stifften vnd Klöstern/gedachten / nec nihil nec omnia (es mus gleichwol etwas dahinter sein)was der Münch für hat/Namen die Biblia für die hand/hielten gegen einander/ des Bapsts vnd Luthers lehr/vnd befunden/das allein der seligmachende Glaub das Gewissen stillet / das man nicht speise vnd Ehe verbieten / vnd das man dem HERRN Christo sein Testament nicht stümmeln vnd endern sol. Item/ das es mit den Ablaßbrieffen vnd Wallenfahrten/ lauter betrug war / Derhalben sie sich Gottes wort weisen/vnd den Antichrist fahren liessen. Also giengs auch zu bey den Jüden / da Johannes der Teuffer vnnd der HERR Christus / anhuben zu lehren : das Gesetz macht euch für GOtt nicht gerecht noch selig/ denn jr erfüllets nicht/so sind ewre Opffer Deutelopffer/Sie sollen euch allein erinnern des rechten vnd fetten Opffers/des Lambs Gottes/ dis verstehet jhr nicht/jr gedencket durch ewre Opffer vnd werck selig zu werden/ vnd rümet euch ewers geblüts vnd herkomens / Aber solchs alles ist fleisch/ vnd macht nicht kinder Gottes/derwegen gedenckt jr in Himmel zu komen/ so müsset jhr auffs new / vnd aus Gott geboren werden / jhr müst euch den heiligen Geist durch das Wort straffen lassen / vnnd an Messiam den verheissenen Schlangentretter gleuben / vnd euch teuffen lassen / sonst bleibet jhr vnterm fluch vnd zorn Gottes. Vber solcher Predigt wurden die Phariseer/ Schrifftgelehrten vnd Gleißner entrüstet / murreten vnd fluchten / denn sie verstunden das Gesetz nicht / vnnd erkandten CHRISTum nicht / daraus denn lauter vermessenheit entspringt.

springt. Aber etliche guthertzige Leute sahen gleichwol / das Baptista vnd Christus auff der Propheten zeugnis drungen / auch vnstreflich lebten / darumb sie auch den sachen weiter nachdachten / vnter diesen war auch der Nicodemus / der wagets / findet sich zum H E R R N / vnd helt aus gutem hertzen ein gesprech mit jhm. Sagt: Meister / ich hab ein gros anligen / ich bitt du wollest mich willig hören vnd berichten / Ich bin ein Prediger / vnd sol dem Volck den Weg zum ewigen Leben weisen: Nun hab ich gelehret / vnd lehre noch / wer in Gottes Reich kommen wölle / der müsse das Gesetz vnnd die Ceremonien halten / vnnd dadurch gerecht vnd selig werden / du aber lehrest anders / vnnd ich höre gleichwol / das du auch Schrifft führest / vnd grosse Wunderzeichen thust / O wie gern möchte ich die rechte Warheit wissen. Darauff antwortet jhm der H E R R / vnd thut keinen bericht / wie man für Gott bestehe / gerecht vnnd selig werde / vnnd spricht: Nicodeme / du bist guthertzig / das weis ich / Aber du lehrest vnrecht / alles / damit jhr Phariseer vmbgehet / vnnd des jhr euch rühmet vnnd tröstet / ist fleisch. Die gerechtigkeit die für Gott gilt vnd das gewissen frölich macht / kömet nicht aus dem Gesetz / oder durch ewre wercke / sondern auß dem glauben / wolt jhr Gott gefallen vnd selig werden / so müsset jhr new oder anderweit geboren werden / aus Gottes Wort / Wasser / vnd dem Heiligen Geiste.

Da nun dis Nicodemus / als ein blinder Gesetzlehrer nicht verstehet / vnd sich vber dieser rede sehr verwundert / Zeiget jhm der gütige H E R R / durch ein Gleichnis an / wie es mit der andern oder Geistlichen geburt zugehe / vnd spricht: Wenn du im starcken Winde gehest / so hörest vnd fülestu sein sausen vnd blasen wol / aber du weist nicht / von wannen er kömpt / vnnd wo er hin fehret.

Also helt sichs auch mit der Geistlichen oder Widergeburt/ denn es ist ein Wunderbarliche geburt. Weñ Gott aus Adams Kindern wil Himmel Kinder machen / so lesset er sein wort in jhre Ohren schallen / vnd lehret vnnd bewegt sie jnnerlich durch seinen Geist / das sie jhre verderbte Natur / Sünd vnd elend erkennen vnd bekennen / vnd im eigenen lebendigen glauben sich an Messiam halten. Also / lieber Nicodeme / müsset jhr newe Creaturen / gnaden kinder / vnd erben des Himels werden / Vnd solchs erkleret er jhm tröstlich mit der Küpffern Schlangen / die aus Gottes befehl in der Arabischē Wüsten durch Mosen auffgehenckt war / Num. 21.

Aus dieser Predigt ist Nicodemus / aus gnaden erleuchtet / bekehret / vnnd ein newer Mensch worden / welcher zuuor mit all seinem thun vnd fürhaben / lauter Fleisch / vnd ein alter Mensch war.

Sehet jhr nu / jr geliebten im HERRN / wie wir selig werdet? Die alte Schlange der Teuffel / hat vns alle gestochen vnd tödlich verwundet / hat vns an Leib vnd Seel vergifftet vnd verderbet / Sol vns nu geholffen werden / so müssen wir den HERRN Christum im Glauben ansehen vnd ergreiffen / welcher sich vmb vnser Sünde willen für Jerusalem / willig vnd gedültig an das Creutz hat nageln lassen / Darumb heists / wer gleubet vnd getaufft wird / vnd bey Christo beständig bleibet / der wird selig werden / nit der mit wercken vmbgehet / dadurch den Himmel zuverdienen. In summa / wöllen vnd sollen wir selig werden / so müssen wir von Christi fülle nemen / gnad vmb gnad / vnd von jhm her kommen / vnd von newem geboren werden / da gehöret vnvergenglicher Same zu / welcher ist das warhafftige vnd lebendige Wort Gottes / 1. Petri 1. dadurch der heilige Geist schre-

schrecken vnd trost in vns wircket / Psalm 29. vnd vns zu newen Menschen macht. Er bleset vns erstlich eben scharff an / vom Berge Sinay / darnach kompt er mit einem lieblichen Athem vnd Winde von Sion / macht vns recht frölich vnnd lebendig / Denn zu vnser bekehrung gehören / das du getödtet vnd wider lebendig wirst / solchs richtet der heilige Geist aus / durchs Gesetz vnd Evangelium / Johan. 16.

Von dieser wunderbarlichen vnd newen geburt / seid jhr auch aus dem 110. Psalm berichtet worden / da der Königliche Prophet David spricht: Deine Kinder werden dir geboren / wie der Taw aus der Morgenröte / das ist / Christen werden nicht Fleischlicher weise / vnd durch jre wercke / sondern durch dz Wort vnd den heiligen Geist gezeuget vnd geboren. Hie hilfft kein geblüt / kein verstandt / kein eigen Werck / kein Wahl / Joh. 1. Darumb ist der Christen Gerechtigkeit eine pflantzung / eine leidende Gerechtigkeit / Gott ist der Werckmeister / der gibt sie / aber er gebrauchet hiezu freywillig seiner Diener / die Predigen vnd teuffen / dadurch wird seines Sones verdienst verkündiget vnd außgespendet / etc.

Derwegen folget ja nicht den betöreten Schwenckfeldern / vnd andern Enthusiasten vnd Fladergeistern / die das Kirchenampt / welches das ampt des heiligen Geistes ist / verachten / vnd Gottes wort hülsen / schaum / leere Nußschalen vnd den todten Buchstab nennen / vnd sagen / das allein Gottes Sohn Gottes wort ist / vnd Gottes Wort sol genant werden. Wir wissen / Gott lob wol / das Gottes Sohn / das ewige / wesentliche Wort Gottes ist / vnd Gottes Wort billich genant wird / nicht allein von wegen seiner ewigē / wunderbarlichen Geburt Sondern auch von wegen seines ampts / das er vns als der rechte

vnd

vnd ewiger Redener/ den willen seines Vaters verkündiget vnd offenbaret/vnd das Predigampt erhelt.

Aber daraus folget nicht / das die Heilige Schrifft / was die Propheten vnnd Aposteln durch eingeben des heiligen Geistes gelehret / vnnd vns zum besten auffgeschrieben worden ist/ nicht solte Gottes Wort genennet werden/ wie offt stehet im alten vnd newen Testament : Höret das wort des Herrn/ Gottes Wort leuchtet vns für / haltet euch zu Gottes Wort? Welches ja alles vom geschriebenen vnd mündlichē Wort Gottes zuverstehen ist / Wo von redet der Herr in der Parabel vom Seeman vnnd Samen / Luc. 8. er redet ja eigentlich von Gottes Wort/ welchs die Aposteln vnnd Prediger führen vnnd außseen / Johannis 17. das bey etlichen frucht bringet/ bey etlichen nicht.

Lasset euch auch die newen Adelphianer vnnd Pelagianer nicht berücken vnd einnemen/ welche die Tauffe sehr gering halten/ das sie zur Widergeburt vnd Seligkeit nicht nötig sey / vnd das von gleubigen vnd heiligen Eltern / heilige kinder geboren werden/etc. Denn Christus spricht ja im verlesenen Text: Es sey denn/ das jemand geborē werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen / Item/ Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / Ward David nicht von frommen vnd Heiligen Eltern geboren? Jedoch saget er Psal. 51. Sihe/ich bin aus Sündlichem Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / So wisset jhr auch wol/was Sanct Paulus schreibet / Ephes. am 2. Tertullianus sagt: Non nascuntur, sed fiunt, seu renascuntur Christiani (aus Mutter leib werden wir nicht Christen geboren / sondern solchs geschicht durch die Widergeburt.) Augustinus spricht: Ein Sün-

Sünder zeuget einen Sünder/aber aus dem gerechten wird kein gerechter geboren. Ach/alle Adams kinder werden aus Sündlichem Samen empfangen/gezeuget vnd geboren/vnd ist Gott mit vns nicht zu frieden/ehe wir auff das newe geboren werden/durch das Wort/vnd den heiligen Geist/vnd durch die Tauffe/so man sie haben kan/es heist/Non recipit cœli porta semel genitos, (die nur einmal auff diese Welt geboren werden/kommen nicht in den Himmel) Es schreibet S. Peter Actorum am 2. das sich ein jeglicher sol tauffen lassen auff den namen Jesu Christi/zur vergebung der Sünden/vnd das er empfahe die Erstlinge des heiligen Geistes/Oder/das er durch den heiligen Geist verneuet werde/wie S. Paulus saget/Tit. am 3. So singen wir auch im Niceniſchen Symbolo: Ich gleube oder bekenne ein einige Tauff/zur vergebung der Sünden/etc. Leſet hieuon Cyprianum/lib. 4. Epist. 4. Ja sagestu/werden denn der Christen kinder verdampt/welche die Tauff nicht erreichen/sondern in Mutterleibe sterben/oder vnter weges/ehe sie in die Kirchen gebracht werden? Antwort/Es ist viel ein ander ding/die heiligen Sacrament verachten/oder dieselben nicht haben können/nam non privatio sed contemptus Sacramenti damnat (der Sacrament beraubet sein/verdammet keinen/sondern derselben verachtung) sagt Bernhardus/Wie jhr hieuon offt guten vnd tröstlichen bericht bekommet/denn Gottfürchtige Eltern tragen jre frucht in Mutter leibe dem Sohn Gottes zu/durchs Gebet/etc.

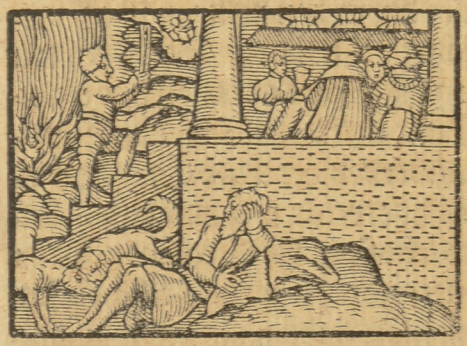
Beſchlus.

Gnug von dieſen zweyen stücklein/vom waren erkentnis Gottes/vnd von zweyerley geburt vnd gerechtigkeit.

Hilff Himliſcher Vater/das wir dich ſampt deinem ewigen weſentlichen Sohne vnd heiligen Geiſte/als den allmechtigen/

gütigen/einigen Gott/in dreyen selbstendigen/vnterschiedlichen Personen/ erkennen vnd ehren/ vnd das heilige Kirchenampt lieben/auff das wir in Christo Jesu/newe Creaturen vnd Tempel der heiligen Dreyfaltigkeit werden/vnd ewiglich bleiben mögen/Amen.

Auff den Ersten Sontag nach Trinitatis/Euangelium Luce xvj.



ES war aber ein reicher Mann/ der kleidet sich mit Purpur vnd köstlichem Leinwad/ vnd lebet alle tage herrlich vnd in frewden. Es war aber ein armer/ mit namen Lazarus/ der lag für seiner Thür/ voller schweren/ vnd begerte sich zu setigen von den Brosamen/ die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hunde/ vnd leckten jhm seine Schweren. Es begab sich aber/das der Arm starb/vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schos. Der Reiche aber starb auch/vnd ward begraben.

Als er nun in der Helle vnd in der qual war/ hub er seine Augen auff/ vnd sahe Abraham von ferne/ vnd Lazarum in seiner schos/ rieff vnd sprach/ Vater Abraham/ Erbarm dich mein/ vnnd sende Lazarum/ das er das eusserste seines Fingers

Fingers in das wasser tauche/vnd küle meine zungen/ Denn ich leide pein in dieser flammen.

Abraham aber sprach/Gedencke Son/das du dein guts empfangen hast/ in deinem leben/ vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen/ Nun aber wird er getröstet/ vnd du wirst gepeiniget. Vnd vber das alles/ist zwischen vns vnd euch/ eine grosse klufft befestiget/ das die da wollen von hinnen hinab faren zu euch/können nicht/ vnd auch nicht von dannen zu vns herüber faren.

Da sprach er/ So bitte ich dich Vater/das du jn sendest in meines Vaters haus/ Denn ich habe noch fünff Brüder/ das er jhnen bezeuge/ auff das sie nicht auch kommen an diesen orth der qual. Abraham sprach zu jhm/ Sie haben Mosen vnd die Propheten/ Laß sie dieselben hören. Er aber sprach/ Nein Vater Abraham/ sondern wenn einer von den Todten zu jhnen gienge/ so würden sie Busse thun/ Er sprach zu jhm/ hören sie Mosen vnd die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht gleuben/ ob jemand von den todten auffstünde.

IN diesem Euangelio/ lieben Christen/ werden wir fürnemlich erinnert/ das wir vnsere Busse nicht sparen sollen in jenes leben/ allhie vorleust man entweder oder behelt das Leben/ sagt der liebe Vater Cyprianus. Jhr höret das diesem reichen Schlampamper/ nicht mit einem tröpfflein Wasser kan geholffen werden/ Dis solt vns ja billich bewegen/ in der zeit der gnaden busse zu thun.

Wir sehen auch an diesem reichen Manne/das nicht alle selig werden / die Gottes Volck heissen / vnd die Gottes Wort haben vnd hören/ sondern die es annemē/vnd dabey bestendig bleiben. Denn dieweil dieser reiche prasser / Abraham seinen Vater nennet/folget/ das er ein geborner Jüde / vnd beschnitten gewesen / vnd zur Kirchen gangen ist / wie auch seine fünff Gottlose Brüder / für die er bittet.

Es ist auch hie ein nötige lehre vnd vermanung / das wir vns allein zu Gottes Wort halten / vnnd darinnen die warheit suchen vnd erforschen sollen/ Esaie 8.

Wir haben auch hie ein gut zeugnis/von der ruhe vnd freude der gleubigen / wenn sie jre alte Hütten ablegen/ vnd aus diesem elend heimfahren/so bald sie in Jesu Christo dem Hertzogen des Lebens einschlaffen/leben sie von dem frölichen anblick Gottes/haben ruhe vnd friede/wie jr beym begrebnis recht singet:

Die Seele lebt on alle klag/
Der Leib schlefft biß an Jüngsten tag/
An welchem Gott jn verkleren/
Vnd ewiger freud wird gewehren.

Derhalben last die Trewmer faren/ welche lehren/das der Gleubigen Seelen nicht bald in Himmel kommen / sondern zuuor im Fegfewer müssen geleutert vnd gereiniget werden / oder das sie schlaffen biß an Jüngsten tag/Denn das blut Christi hat sie von allen jhren Sünden gereiniget. So ist auch jr ruhe nicht ein stetter langer schlaff/ sondern ein rechtes vnd frölichs leben in vnd bey Gott / sie sind bey jrem Heyland Jesu Christo in der newen Behausunge/Johann.am 17. vnd 2.Corinth. am fünfften. Haben fried vnd freude/ wie wir hieuon klare Sprüche in der Biblien haben/als Apoca.7. Wer sind diese mit dem weissen

kleide

kleide angethan / Woher sind sie kommen? Sie sind kommen auß grossem trübsal/vnd haben jhre kleider gewaschen vnd helle gemacht im Blut des Lambs. Darumb sind sie vor dem Stuel Gottes / vnd dienen jm tag vnd nacht / sie wird nicht mehr hungern noch dürsten. Vnd c. 14. Selig sind die todten/die im HERRN sterben/ denn sie ruhen von jhrer innerlichen vnd eusserlichen arbeit/ vnd jhre Werck folgen jhnen nach/ das ist/ wie auch im 112. Psalm stehet/jhrer wird nimmermehr vergessen. Item/ Sap. 3. Der gerechten Seelen sind in Gottes hand / vnd kein qual rüret sie an / denn sie sind im fried. Vnd Johan. 5. Warlich / warlich / sage ich euch/ wer mein Wort höret / vnd gleubet dem/der mich gesandt hat/der hat das ewige Leben / vnd kompt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom todt zum leben hindurch gedrungen.

Diesen trost last euch die falschgesalbten vnd dormitantios, vnd die andern lügner/ welche sich die Hennenbrütende oder farende Schüler nennen lassen / nicht nemen / sondern haltet euch fest an Gottes Wort. Denn wer einschlefft wie Simeon / Stephanus / Lazarus/ des Seel kommet bald in Abrahams schos/ oder in das Paradis/ das ist/ sie lebet in Gott/ fruitur consortio & conspectu filii Dei, & beatorum Angelorum (er geneust der gemeinschafft vnd des anschawens des ewigen Sohnes Gottes / vnd aller heiligen Engeln) Dargegen / wer / wie dieser Gottloser schlemmer ohne ware Busse dahin stirbet / der kommet bald in angst vnnd pein / vnnd kan jhm in alle ewigkeit nicht geholffen werden.

Nu wollen wir diesen reichen Man / vnd den armen krancken verachten Lazarum / für vns nemen / vnd sehen / warumb der reiche verdampt/vnd der arme selig worden ist/Vnd wollen

darnach anzeigen / wie reiche vnd arme Leute sich verhalten sollen / dieweil sie auff Erden vnter einander sein müssen / Prov. 22.

Es ist ein schreckliche / vnnd doch auch tröstliche Lection / Schrecklich ist sie für reiche Leute / die Gottlos sind / die jhrer güter mißbrauchen / vnd steinern hertzen tragen gegen den Armen Leuten. Tröstlich ist sie für frome arme Kirchen vnd Schuldiener / vnd für alle elende vnd gebrechliche Leute / die Gottfürchtig sind / sich an Christum halten / vnd vnter dem Creutz nicht murren noch fluchen / sondern Gott stille halten / vnd auff ein ander vnd besser leben hoffen.

Warumb wird dieser reiche Man verdampt?

Nicht darumb / das er reich / vnnd wol gekleidet ist / Fische vnd Wiltbret isset / guten Wein trincket / Denn Abraham / David / Job / sind auch reich gewesen / vnd ist Gottes wille / das etliche wolhabende Leute sein / auff das Kirchē vnd Schulen auffenthalter haben.

So haben Salomon vnd Esther herrliche kleider getragen. Es sind auch die Patriarchen frölich gewesen / haben Geste eingeladen. Derhalben ists Gott nicht entgegen / das du reich bist / geld vnd Gut hast / Allein diene dem Mamon nicht / henge dein hertz nicht dran / Psal. 61. las deinen Brunnen fliessen. Prov. 5.

Es sind Ertzgleißner vnd Fantasten / die nicht geld anrüren wollen / oder die es hinweg werffen / wie jener Philosophus sein Silber ins Meer warff / vnd sprach: En mergam te, ne mergar à te.

Damit ich von dir nicht ertrenck /
Ins tieffe Meer ich dich versenck.

Du darffest auch wol ohne verletzung deines gewissens / nach deinem stand vnd vermögen / ein reiniglich vnd Ehrenkleidt tragen /

gen/allein vbermache es nicht / wie es leider jetzt sehr gemein ist/ welches zu vielen bösen dingen vrsach gibt / das man die Leute betreuget / mit schatzung beschweret / Du magst auch wol gute freunde einladen/vnd von deinem wolgewonnenen gut/ mit jhnen in ehren frölich vnd guter dinge sein / Allein trinck vnd iß/ vnd Gottes nicht vergiß / mißbrauch der gaben des HERRN nicht / wie der volle vnd tolle Nabal / 1. Samuel. 29. vnd dieser reicher pancketirer / Geus nicht Wein vnd Bier in dich wie in in einen Laugensack / nim nicht mehr zu dir / denn du beherbergen kanst. In summa/trinck vnd iß on ergernis/ vnd on deinen/ vnd ander Leute schaden. Für der Sündflut bedurfften wir des Fleisches vnnd Weins nicht / Aber dieweil die Erde / vnnd wir/ durchs wasser geschwecht vnd verderbet worden sind / hat vns vnser frommer Gott Fleisch zu essen erleubt / auch zu trincken den edlen Rebensafft / fürn durst / zur gesundheit vnd frewde / Psal. 104. vnd Syr. 32.

Derhalben sag ich noch einmal / das dieser reicher Mann nicht von wegen seiner Güter vnd Kleider/vnd seines essens vnd trinckens/ ist verdampt worden / sondern das er seines Geldes vnnd Guts vbel gebraucht/mit seinen Kleidern geprangt/vnnd lauter hoffart getriebē/vnd teglich pancketiret/ geschleñet / vnd ein Sardanapals leben vnd wesen geführet/vnd der armē Leute gantz vnd gar vergessen hat / deñ da ist kein rechte furcht Gottes/kein Glaub/kein Liebe/ er hat seine Hunde lieber denn arme leute/kompt Lazaro nit mit einem stück Brods/oder einer hand voll strohe zu hülff / Sündiget also höchlich wider die Gebot Gottes/in der erstē vnd andern Tafel/ ist glaubloß vnd liebloß/ ob er gleich zur Kirchen gehet/ vnd Abrahams Son sein wil.

Warumb wird Lazarus Selig.

Nicht

Nicht darumb / das er arm / siech / vnd voller schweren ist (denn wie Reichthumb niemand verdampt / also macht armut niemandt selig. Ja / wenn du arm vnd Gottlos bist / kanstu wol hie vnd dort die Helle haben) sondern das er sich im lebendigen glauben an den verheissenen Messiam fest helt.

Was sollen Reiche Leute auß dieser Historien lernen?

Hat dich der Segen vnd Regen Gottes troffen / Bistu reich mit ehren / mache aus deinem Gut keinen Abgott / drücke / verachte vnnd verlache nicht andere Leute / wende dein Geld auch nicht an vnnötige vnnd vnnütze Gebew vnnd vbrige kleidung. Sey nicht Epicuri de grege porcus (ein fressiger Mensch / wie ein Schwein auff dem Koben) wie dieser sicherer schlampamper / Sondern gebrauch deines Guts zur notturfft für dich vnd dein Haus / vergiß der Kirchen / Schulen vnd Hospitalen nicht / hilff willig deinen armen Freunden / vnd allen dürfftigen Leuten / Syrach am 4. Capit. sonderlich die from / arbeitsam / vnd deines waren Glaubens sind / Galat. am 6. In summa / sey ein getrewer Dispensator der Güter vnd Gaben / die du von Gott hast. Aber leider / was geschicht? Reiche vnd wolhabende Leute sind gemeiniglich entweder gar Abgöttisch / filtzisch / vnnd vnbarmhertzig / oder sind Prasser / schlemmer / pancketirer.

Etliche sind gar Eucliones vnd küssenpfennige / schliessen jhre hertzen vnd hende zu für den Armen / Ja thun auch offt jhrem eigen Leibe nichts guts / sondern schawen jr Gold vnd Silber an / wie die Amesen in Indien jhre zusammen getragene Goldkörner / Plin. lib. 11. cap. 31. Sind auch gemeiniglich neidisch / thun wie die Hirschen / von welchen auch Plinius schreibt lib. 8. cap. 32. das sie jhre Hörner / wenn sie dieselben abstossen / ver-

verscharren/ auff das sie niemand zu nutz kommen sollen. Etliche reiche Leut sind gantz vnd gar Schlemmer / verschwenden vnd bringen alles vmb vnnützlich / pancketiren teglich wie dieser Epicurer vnd Cyclops/ badē in Wein/ giessen das Bier zum Fenster hinaus/ lassen jhnen 30. 40. 50. Gericht fürtragen / halten vnfletige Spielleute / Senger vnd Stocknarren / legen alles an pracht vnd hoffart/ schmehen vnd verachten die Armen / verlassen sich auff jhr Geld vnd gewalt / als ein Bock auff seine Hörner/ wie ein Sprichwort ist: Divitiæ aut luxuriam, aut contumeliam pariunt.

Reichthumb die leut vbermütig macht /
Das einr den andern gar veracht.

Darumb auch gros Gut der vnrechte Mammon genant wird/ wegen des grossen mißbrauchs. Vnd der HERR Christus sagt / das reiche Leute schwerlich ins Himmelreich kommen / Matth. 19.

Wie sollen arme Leute jhnen diese Historien nütze machen?

Sie sollen sich in jrem Creutz vnd elende/ vnter die gewaltige hand Gottes demütigen / wie Lazarus / sollen wider GOtt nicht murren / noch auff Gottlose reiche Leute / welche wie Lorberbewme vnd das Gras grünen/ Psalm 37. 92. schelten vnd fluchen/ sondern behertzigen / was Abraham hie saget zum reichen Prasser: Gedenck / das du dein gutes empfangen hast bey deinem leben / vnd Lazarus dargegen hat böses empfangen / Nun aber wird er getröstet/ vnd du wirst gepeiniget/ etc. sollen sagen/ HERR Jesu Christe / wenn ich nur dich habe/ so habe ich gnug/ Es ist besser arm sein mit ehren/ denn reich mit schanden / Es ist

besser/ hie arm vnd elend sein/ hunger vnnd durst leiden zeitlich/ denn dort ewiglich. Sie sollen auch mit den Partecken vnd Eleemosynis/die man jnen gibt/ für lieb nemen/wie Lazarus nur die Brosamlein begerte/ vnd wenn man jnen Geld oder Wahr fürstrecket/sollen sie fleissig arbeiten/glauben halten/ vnd gerne zalen. Aber was geschihet? Sehr offt sind arme leute Gottlos/ hochmütig/vndanckbar/vnersettig/ vngedültig/ diebisch/ lassen sich zu bösen hendeln gebrauchen/versauffen jhre Allmosen/sind faul/ vnd zalen vngern/ derwegen sie nicht fortkommen. Denn wer gantz vnd gar verderben/vnd zu grund vnd bode gehen wil/ der neme frisch auffs hertz/borge allenthalbē auff/vnd zale nit.

Ich mus hie einer guten Historien gedencken/ aus dem 10. cap.1.lib.Histo. Eccles. Trip. Es war ein frommer Bischoff in Cypren/ mit namen Spiridion/ der kauffte Korn ein/ wenns wolfeyl vnd vnwerth war/nicht das er damit wuchern/ vnd sich reichern wolte/sondern Christlicher meinung/ wie Joseph in Egypten thet. Denn wenn thewre zeit einfiel/ verlegte er seine Vnterthanen mit Korn/Aber mit der bedingung/das sie es jm hernach solten wider geben. Was geschicht? Ein Gottloser/vergessener/vndanckbarer Bawer/ borget dem Bischoff viel Korn abe/vnd bringet nichts wider/ vnd sagt gleichwol/er habe es wider bracht/ Was geschicht weiter?da eine newe thewrung angehet/bittet derselbe betrieger/Spiridionem abermal vmb Korn/ der gütige vnd milter Bischoff spricht zu jhm/ gehe auff den Kornboden/ vnnd sacke dir ein zu deiner nothturfft. Als der Bawer auff den Söller kompt/zeichent vnd straffet jhn Gott/ das er kein Korn sehen kan/ erschricket/ vnd bekennet seinen betrug.Derwegen lieben freunde/bedürfft jr guter leute hülff/vnd wird euch etwas an Geld vnd wahr fürstreckt/ handelt recht/ so

gehet

gehet es recht / arbeitet mit fleis/vnd zalet / verderbets andern fromen arbeitsamen leuten nicht/die sich gern mit ehren nehren wolten / Wenn man euch auch manet/werfft nicht böse karten aus/saget nicht/qui nihil hat,nihil dat.

Wer nichts hat/nichts geben darff /
Ob schon der Maner ist ernst vnd scharff.

Darff man mich doch darumb nicht tödten/ob ich gleich schüldig bin/kan ich mich doch wol lassen eisern machen. Ich wil mich in die newen Bergstette begeben/ da bin ich Vogel frey/da darff mich niemand manen/etc.

Beschluss.

Also habt jr gehöret/wie ein schrecklich ding es ist vmb reiche Leute/die Gottlos/sicher/vnd vnbarmhertzig sind/die entweder jr Geld vnd Gut anbeten / oder desselben zur pracht vnd vppigkeit gebrauchen / vnd keinem Menschen willig vnd gern dienen. Solche weltkinder sterben dahin wie das Viehe/füllen die Helle/ Psal.49.lassen jhr Gut andern Leuten/Psalm.39.vnd wenn sie todt sind/wird jrer gedacht wie des Pilati im Credo/etc.

Diß behertziget lieben Christen/ hat euch Gott für andern gütlich gethan/erkennets als des HERRN segen vnd gaben/lebet in Gottes furcht/gedenckt nicht/ das jr mit ewrem geld vnd gut thun möget was jhr wollet / sondern gebrauchts zur notturfft / vnnd vergesset armer Leute nicht / die durch wasser oder fewer schaden genomen habē/oder die sonst gebrechlich vnd elend sind/ sol euch doch alles reichlich belonet werden/Pro.19.vnd sollē alle rechte Gottes gaben vnd wolthaten/ewiglich gerümet werden/ Psal. 112. Matt. 25. Dargegen wird ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen / der nicht barmhertzigkeit gethan hat / Jacobi am 2. Misericors & miserator Dominus, nescit immisericordes

(der barmhertzige vnd gütige Gott/ nimpt sich keines vnbarmhertzigen an) sagt Theophylactus.

Ihr habt auch gehöret/ wie tröstlich diese Historien ist/ den waren Lazaris (denn man jetzt viel Betler/ aber wenig Lazaros hat) die in dieser Welt arm/ kranck/ vnd verachtet sind/ wenn sie sich an Christum halten/ sollen sie nicht hungers sterben/ es werden auch die Hündlein jhre Schweren vnd wunden lecken/ vnnd jhre schmertzen lindern/ Vnd die heilige Engel werden auff jhre Seelen warten/ vnd dieselben in Abrahams schos tragen.

Dis bedencket/ die jhr arm vnd gebrechlich seid/ Gott thut euch alles zum besten/ helt euch väterlichen im zaum/ auff das jr nicht in müssiggang/ Sünd vnd schande gerhaten/ vnd mit der sichern/ tollen Welt verdampt werden solt. Darumb lasset euch in diesem Lazareth vnd grossen Hospital/ den heiligen Geist regieren/ fluchet nicht auff die Gottlosen reichen Prasser/ die im sausse vnd mutwillen leben/ tolluntur in altum, ut lapsu graviore ruant.

Zu seim vnglück steigt mancher hoch/
Das er dest schwerer fall hernach.

Sie sind Gottes Mastvihe/ vnd des Satans naschbißlein/ haben jr theil in diesem leben/ Psalm 17. sie lachen hie ein kurtze zeit/ vnd weinen vnd heulen dort ewiglich Sapient. 5. vnd wenn sie am liebsten leben/ müssen sie plötzlich vnd mit schrecken daruon/ wie der Luce am 12. Aber die Gottfürchtig sind/ vnd mit trenen seen/ die sterben gerne/ vnd werden mit frewden einerndten/ vnd ewig frölich sein/ Psalm 16. vnd 126.

Hilff Himlischer Vater/ das solchs reiche vnd arme Leut recht einnemen/ vnd wol behertzigē/ vnd dem reichen Abraham/ vnd armen Lazaro nachfolgen/ Amen.

Auff

Auff den andern Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Luce xiiij.



ES war ein Mensch / der machte ein gros Abendmal / vnd lud viel dazu. Vnnd sandte seinen Knecht aus / zur stunde des Abendmals / zu sagen den geladenen / Kompt denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschüldigen. Der erste sprach zu im / Ich hab ein Acker gekaufft / Vnd mus hinaus gehen / vnd ihn besehen / Ich bitte dich entschüldige mich / Vnnd der ander sprach / Ich hab fünff joch Ochsen gekaufft / Vnd ich gehe itzt hin die zubesehen / Ich bitte dich entschüldige mich. Vnd der dritte sprach / Ich hab ein Weib genommen / darumb kan ich nicht kommen.

Vnd der Knecht kam / vnnd saget das seinem Herrn wider. Da ward der Haußherr zornig / vnd sprach zu seinem Knechte / Gehe aus baldt auff die Strassen / vnnd Gassen der Stadt / vnd führe die Armen vnd Krüppel / vnd Lamen vnd Blinden herein. Vnd der Knecht sprach: Herr es ist geschehen / was du befohlen hast / Es ist aber noch raum da. Vnnd der Herr sprach zu dem Knechte / Gehe aus auff die Landstrassen / vnnd an die Zeune / vnnd nötige sie herein zu

kommen/auff das mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber/das der Menner keiner/die geladen sind/mein Abendmal schmecken wird.

UNser HERR vnd Heyland Jhesus Christus sagt: Viel sind beruffen/aber wenig sind außerwelet/das ist: Viel hören Gottes Wort/aber wenig nemens an/vnnd bleiben bestendig dabey/derwegen auch wenig Leut selig werden/denn die Welt ist jhnen lieber/als das zukünfftige/ewige vnd fröliche leben/etc.

Dis ist die Summa/vnd der inhalt dieser Parabeln/vom grossen vnd herrlichen Abend oder Kirchmal.

Wir wöllen auff dißmal nach dem Text etliche stücklein vor vns nemen/Als nemlich/vom Predigampt/von Gottes güte vnd Barmhertzigkeit/von der Welt sicherheit vnd vndanckbarkeit/von der straffe Gottes vber die verächter des Euangelii/vnd das gleichwol Gottes wort nicht leer abgehet/es finden sich ja etliche Heyden vnd arme elende Leutlein zu diesem Abendtmal/essen vnd werden satt/Psal.22.

Wir müssen aber anfenglich wissen/was dem HERRN vrsach gegeben hat zu dieser Lection. Solches sihet man fein im vorgehenden Text/Christus isset am Sabbath beym Phariseern/die lauren vnd halten auff jhn/ob er ein Wassersüchtigen Menschen am Sabbath tage wölle gesund machen. Der HErr als der Hertzenkündiger/merckt jre schalckheit/vnd beweiset seine güte vnd Allmechtigkeit/vnd heilet den Krancken/vnnd liset seinen falschen vnd krummen Tafelgesellen/ein hart Capittel/wegen jhrer innerlichen vnnd eusserlichen hoffart/Letzlich bezalet er auch seinem Jacobs Wirthe die Malzeit/vnd spricht

zu

zu jhm: Wenn du wilt Geste einladen/so bitte nicht allein reiche Leute/vnd deine Freunde ein/sondern auch die Armen/die Krüpel/die Lamen/die Blinden/ welche dirs nit zuuergelten haben/ so thustu ein gut Werck/vnnd wird dir solches in jenem leben reichlich vergolten werden. Darauff fehret einer vnter den Gesten heraus/wil ehr einlegen/vnd rhum erjagen/vnd spricht: Selig ist/der das Brod isset im Reich Gottes. Diesem stoltzen hönischen Gesellen/ begegnet vnnd antwort der Herr meisterlich in diesem Gleichnis/als wolt er sagen: Freylich sind solche Leute selig/aber jhr Phariseer wolt zu diesem Gnadenmal nicht kommen/darumb seid jhr vnselige Leute/vnd müsset in Himmel nicht komen/sondern ewig verdampt sein vnd bleiben. Dis Hemistichium/vnd diesen Schnitzer/müssen die vermessenen stoltzen Heuchler einnemen vnd deuorirn.

Nu mercket auff die Heuptpünctlein in dieser Parabel.

Erstlich sehet jr hie/dz Gott zu vnser bekehrung vnd Geistlichen Geburt/freywillig der Kirchendiener gebrauchet. Derwegen wir hievon abermal kurtzē bericht thun wöllen/vnd schadet nicht/das wir auch newlich vom heiligen Ministerio gepredigt haben/denn ein gut Liedlein darff man wol zwier oder dreymal singen/vnd was nützlich vnd nötig ist/sol man offt repetiren vnd widerholen/Philip.2.

Gott könt vns wol on Wort vnd Lerer bekeren vnd selig machen/er wils aber nit thun/sondern sendet zu vns seine Diener/ die ruffen vnnd laden vns zur Königlichen Hochzeit/vnnd zum grossen Abendmal/die sollen wir als seine Bottschafft vnd Legaten hören/so sollen wir durch den heiligen Geist erleuchtet werden/vnd die verborgene warheit/vnd heimliche weißheit erfahren/wie die Exempel in den Geschichten der Aposteln/deut-

lich/

lich außweisen. Wie wird der Kemmerer der Königin Candaces in Morenland erleuchtet vnd bekehret? da jhm Philippus die Schrifft erkleret vnd außlegt/Acto.8.

Wie wir der Purpurkremerin Lydiæ zu Philippen jr hertz auffgethan? da sie mit fleis Pauli predigt höret/Acto.16. Darumb wird das Predigampt des Herrn werck genant/dieweil er dardurch freywillig in vns wircket/Derhalben auch die Lehrer so herrliche vnnd grosse namen in Heiliger Schrifft haben/sie werden genant Geistliche Veter/Gottes mitgehülffen/Bawleut vnd Haußhalter/Außtheiler der geheimnis des Herrn/Christi Brautführer/Menschen Fischer/etc. Vnd wird hiemit der ehre Gottes gar nichts entzogen/wie die Schwenckfelder schreiben vnd schreyen. Denn Gott ist allein der Geber/der wircket innerlich/die Prediger lehren eusserlich/beten/vnd strewen den Samen/vnd werffen das Netz aus/in Christi Namen/Also wird der Himmel gepflantzet/vnd der Leib Christi erbawet/Esaie 51. Ephes. 4. welches auch im Alten Testament fein ist fürgebildet/vnnd zuvorstehen geben worden/mit dem sprengen vnd fürlesen/Exod.24.

Ich sage noch einmahl/Gott allein gibet vns den glauben/gebieret vns new/vnd bekeret vns/aber hiezu gebraucht er freywillig des diensts seiner außgesandten Pedellen vnd Prediger. Darumb ists ein sonderliche art zu reden/Sanct Paulus hat viel zu Corintho/Johannes der Teuffer hat viel in Israel bekeret/das wöllen die armen vnnd betöreten Enthusiasten vnd Fantasten nicht verstehen/plaudern ohn vnterlas vnd auffhören/beschweren vnd beschüldigen vns/als wolten wir Prediger Gott in sein Ampt fallen/vnd jhm seine ehr rauben/daran vns

ja

ja vngütlich vnd vnrecht geschicht / wie gerade vnd auffrichtige Leute wol wissen.

Dieweil jm denn der Son Gottes im menschlichen Geschlecht ein Kirchlein oder heufflein zum Erbe / eigenthumb vnd ewigen leben/durchs heilige Ministerium versamlet/ So liebet Gottes Wort/die heiligen Sacrament / vnd Christliche offentliche versamlung/lasset euch gern zu dem grossen Kirchmal beruffen/vnd kommet auch/vnd labet euch.

2. Bedencket vnd behertziget die grosse liebe vnnd gütigkeit Gottes/das er vns nicht nach dem fall ewiglich/ wie die abtrünnigen Geister verstossen / sondern mit seinem einigen / wesentlichem Sohn verehret/ den lest er Mensch werden vnd schlachten / vnd am stamme des Creutzes braten/Vnd richtet ein gros Kirch oder Abendmal an/dazu lest er vns aus gnaden/durch seine Boten vnd Legaten einladen/das vnsere matte Seelen sollen gespeiset/gelabet vnd erquicket werden. Denn hiezu hat er erstlich gnediglich fordern lassen/vnsere gefallene Eltern / Adam vnd Evã/ vnd jhre Nachkommen/Gene.3. Darnach die Jüden/Gene.22. vnd letzlich vns alle durch die Apostel/vnd jre Discipel/Psal.19. vnd 87. Marci am letzten / etc. Das also warhafftig Gottes wille ist/ das allen Menschen geholffen werde / wie Simeon singet/Luce 2.vnd Paulus schreibet/1.Timoth.2.das sie sollen vmb sonst essen/satt vnd frölich werden/ Esaie 55. Darumb wir vber den Hæxxn nicht zu klagen haben / Osee 13. Psalm 105.

3. Wie verhelt sich aber die Welt gegen dieser gnedigen einladung ? Sie heben alle nach einander an sich zu entschüldigen / das ist / wie Lyranus sagt / das mehre vnd gröste theil wil nicht kommen. Einer spricht / Jch hab Ecker gekaufft/derselben mus

ich warten/ der ander spricht / ich hab Ochsen gekaufft/ der dritte/ich hab ein Weib genommen/mus für das Haus sorgen.

Also ists Gottes Wort ergangen/ ergehet jm auch noch also/vnd also wird es jhm ergehen biß an den Jüngsten tag/denn die Welt ist ein hauffen sicherer/vndanckbarer Leut / die Gottes wolthat nicht erkennen noch annemen wil / vnd alle Väterliche vermanung vnd warnung in Wind schlegt vnd verachtet/ vnnd allein nach den zeitlichen / vergenglichen / vngewissen Gütern trachtet / vnd sonderlich / dieweil das Osterlämblein mit bitter Salsen vnd eintuncken mus gessen werdē/wil sie nicht dran/etc.

Fürnemlich aber/entschüldiget sich gemeiniglich zu diesem herrlichen Kirchmal zu kommen / was mechtig vnd prechtig in der Welt ist/vnd was der wollust gantz vnd gar nachhengt / vnd dem bauch dienet/wie Cyclops/ Mydas vnd Sylenus. Solche leute lassen des HERRN Boten vnd Legaten ruffen vnd predigen/vnd verstopffen entweder die Ohren / oder verachten vnnd verlachen alles. Wie sagte jener Nobilist/ da er vmb die Religion gefragt ward ? Ich bekümmere mich hierumb nicht/ was mich nicht angehet/das lasse ich faren/ ich bin ein Welt Mensch/ ich habe mit meinen Registern vnd Dörffern zuthun / die bringen mir in die Küchen / müssige Leute vnd alte Weiber mögen sich vmb die Lehr bekümmern / was gehet mich der Pfaffen gezenck an?

4. Wie gefelts aber dem HERRN/das die Welt so vndanckbar ist/vnd jm sein Gnadenmal verachtet?Er wird zornig/denn er kan nichts weniger leiden / als die verachtung seines Worts / darumb lest er sich am ende dieser Parabel so hart vnd ernstlich hören : Ich sage euch / das der Männer keiner mein Abendmal schmecken wird / das ist / Alle/ die zum ewigen vnd frölichen

leben

leben/durch Christum vnd seine Diener Väterlich beruffen/vnd gefodert werden/vnd nicht kommen wöllen/sollen an Leib vnd Seel gestrafft werden/vnd ewig verdampt sein. Denn wenn/ vnd wo man die gnadenzeit vnd Lehr verachtet/vnd die getrewen Legaten des HERRN verlachet vnd verfolget/da mus geistliche vnd leibliche straff folgen/hunger des Worts/vnd verwüstung des Landes/wie solches die erste Welt/vnd hernach die Jüden vnd andere Länder erfahren haben.

Die erste newe Welt wolt den getrewen Noham nicht hören/da must sie das wasser fülen. Die Jüden wolten Christum/ die Propheten vnd Aposteln nicht hören/darumb musten sie durch die Babylonier hart gestrafft/vnnd letzlich von den Römischen Adlern gar vberflogen vnd vberzogen werden/vnd müssen noch heut in der Welt zustrewet sein/vnnd das elend bawen/ vnd nichts oder wenig in heiliger Schrifft verstehen. So wisset jhr auch/wie es den verächtern des Euangelij ergangen ist in Asia/Grecia/Italia/Hispania/etc.

Die Walen müssen dem Widerchrist dem Bapst/die Füsse küssen/die in Griechenland müssen dem Türcken vntern Füssen liegen/vnd seiner lesterung beyfall geben/Denn wenn man das liecht vnd die warheit nicht haben wil/bekompt man finsternis vnnd lügen/in der andern an die Thessalonicher am andern. Meinet jhr nu/jhr geliebten in Christo/das der gerechte vnd langmütige GOTT/vns vndanckbaren Deutschen ein newes machen wird? Ach/wir werden auch jemmerlich durch die kolen gezogen werden/Denn hat vns Gott nicht recht gütlich gethan? hat er vns nicht reichlich vnd Väterlich seine gnad anbieten lassen? Was thun wir aber? Die Papisten bleiben feinde des Euangelij/faren jmmer fort wider den stram zu schwimmen/vnd

vber sich zu halven/ob sie gleich mit gewissen / vnd vnwiderleglichen zeugnissen der h. Schrifft / jhrer Abgötterey halben vberwiesen sind. Wir / die wir die warheit erkand vnd angenommen haben/sind der gesunden einfeltigen Lehr müde vnd vberdrüssig worden/ leben trotziglich in allerley Sünden vnd schanden / vnd wer lest sich jetzt den Geist Gottes regieren ? Gehet vnd sehet in Deutschland / so werdet jhr befinden / das darinnen ein ruhlos leben gantz vnd gar vberhand genommen hat / das reichlich erfüllet ist die alte propheeey : Detecto Antichristo sequetur Epicureismus. Das ist / wenn der Antichrist wird offenbahret sein/ werden die Leut ein wildes vnsötes leben füren.

Jhr höret vnd sehet/wie die Welt auff dem heupt gehet/das heilig Ministerium verachtet/wie man schlemmet/prasset/pancketiret / wuchert / wie man sich mit Sammet vnnd Seiden beschmiret vnd behenget / wie kein schewe vnd blutschande ist/ wie man in Ehebruch vnd vnzucht lebet/mit Christi Blut vnd todt/ leiden vnd Wunden / Elementen vnnd Sacramenten vmb sich wirfft/etc. Wer strafft solche Sünden? Dieweil denn die weltlichen Herren/die Gottes Stadhalter sein sollen/an vielen orten gantz vnd gar durch die finger sehen/vnd alle/welche jhnen in die Büchsen blasen/ vnnd die hände füllen/durchkriechen vnd schleichen lassen/wird der grosse Fürst vnd Richter von Sion/mit seinem schweren vnd geraden Scepter drein schlahen / Psal.82.

Jch wil jetzt nicht gedencken der leichtfertigen vnd schandkleider. Item/ wie Deutschland voller Geldnarren/vnd ruhmretiger/auffgeblasener Leute ist/ wie viel Leute sich jhrer schalckheit vnd bösen practiken rhümen. Item/ wie Kinder/Schüler/ Knechte vnd Mägde in allem mutwillen leben / vnnd niemand folgen wöllen. Derhalben gewißlich die straffe vber Deutschland

land nahe ist/ sie geschehe nun durch die Türcken oder Moscowiter/oder durch einheimische Kriege/ oder anderplagen/ etc.

5. Vnser frommer Gott/ mus gleichwol sein herrlich Abendmal nicht vergeblich bestellet vnd zugerichtet haben. Derwegen/ dieweil die falschgesalbten Phariseer vnnd Schrifftgelehrten/ grosse Farren/ vnd fette Ochsen/ vnd die Venus vnd Weltkinder/ nicht kommen wöllen/ lesset er gnediglich fordern die Armen vnd Krüpel/Lamen vnd Blinden/das ist/die vnwerdesten vnnd geringsten in Israel. Lest auch die Heyden vnnd Frembdlinge/ die an den Landstrassen vnnd Zeunen lagen/ vnd den stummen Götzen dieneten/ einladen/ welche willig vnd gerne kommen/vnd sich laben lassen.

Vnd hie sehen wir fein/ das die Christliche Kirche auff Erden ist ein kleines/armes elendes/ verechtlichs heuflein/ vnmündiger/alberer Leut/ die Gottes Wort hören vnd annemen/ vnd im willigen/schüldigen gehorsam wandeln/Psal. 8.vnd 19. Sophon. 3. Denn gemeiniglich/ was sehr hoch weise/ mechtig vnd prechtig ist/ verachtet die Königliche Hochzeit/ vnnd das grosse gnadenmahl des Herrn/ Matth.11.1.Corinth.1.

So viel jetzt auffs kürtzste/ von den fürnembsten stücklein dieser Parabeln/ etc. Dieweil jhr denn Veterlich vnd trewlich zur Himlischen vnd ewigen frewde beruffen werdet/ verachtet des Herrn boten nicht/ bedencket die ernste wort/ Matth. am 11. Wehe dir Bethsaida/ Chorazin/ Capernaum/ etc. gebraucht also dieser Welt/ das jhr die ewigen vnvergenglichen Schetze nicht verlieret/ 1. Corinth.7. wie vns auch die heutige Collecten erinnert/ Vtere mundo, sed non te capiat mundus, sagt der liebe Vater Augustinus.

Brauch der Welt/ aber sich dich vor/
Das sie dich nicht einnem/ betör.

Betet/ wachet vnnd sehet euch für/ vnd bleibet in Gottes furcht/ vnd in Christlicher einfalt vnd demut bestendig/ bey der Augspurgischen Confession/ liebet Catechismum Lutheri/ vnd Examen Philippi/ vnnd folget nicht den newen Wegweisern/ Schleichern/ Icaris vnd Phaetontibus/ welche die Leute vberreden wöllen/ auch durch offentlichen Druck außsprengen/ das Lutherus kurtz vor seinem seligen abschied aus diesem elenden Leben/ auch Zwinglisch oder Calvinisch worden sey/ welches doch ja germanicè loquendo, (auff gut Deutsch) erlogen ist/ etc.

O HERR Jhesu Christe/ dein Wort ist das Liecht vnd die warheit/ darbey erhalt vns vnd vnser Nachkommen/ Amen.

Auff den dritten Sontag nach Trinitatis/ Evangelium Luce xv.



ES naheten aber zu jhm allerley Zöllner vnnd Sünder/ das sie jn höreten. Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelehrten murreten/ vnd sprachen: Dieser nimpt die Sünder an/ vnd isset mit jhnen. Er saget aber zu jhnen dis gleichnis/ vnd sprach: Welch Mensch ist vnter euch/ der hundert Schafe hat/ vnd so er der eins verleuret/ der nicht lasse

lasse die neun vnd neuntzig in der Wüsten / vnd hingehe nach dem verlornen / bis das ers finde? vnd wenn ers funden hat / so legt ers auff seine Achseln mit frewden / Vnnd wenn er heim kömpt / ruffet er seinen Freunden vnd Nachbarn / vnnd spricht zu jhnen: Frewet euch mit mir / denn ich hab mein Schaff funden / das verloren war. Ich sage euch / also wird auch frewde im Himmel sein / vber einem Sünder der busse thut / für neun vnnd neutzig Gerechten / die der Busse nicht bedürffen.

Oder / Welch Weib ist / die zehen groschen hat / so sie der einen verleuret / die nicht ein Liecht anzünde / vnnd kehre das Haus / vnd suche mit fleiß / bis das sie jhn finde? Vnnd wenn sie jhn funden hat / ruffet sie jhre Freundinnen vnnd Nachbarinnen / vnd spricht: Frewet euch mit mir / denn ich habe meinen groschen funden / den ich verloren hatte / Also auch sage ich euch / wird frewde sein für den Engeln Gottes / vber einen Sünder der Busse thut.

IN diesem 15. Capittel / geliebten im HERRN / haben wir drey schöne Gleichnis / vom irrenden Schefflein / vom Verlornen Groschen / vnnd todten oder verlornen Sohne / dadurch vnns angezeigt wird / vnser jammer vnnd elend / darein wir durch Adams Sünd vnnd fall kommen sind / vnnd das wir arme Eue Kinder vnns allein des HERRN Christi / vnsers getrewen Hirten / zutrösten vnnd rhümen haben. Denn durch den fall vnserer ersten Eltern / sind wir alle jrrende Schefflein / vnd vertunckelte / verderbte Schawgroschen / vnd verlorne Kinder worden / Esaie 53. Roman. 5. Epheſ. 2. Aber der ewige / einige / wesentliche Sohn Gottes / nimpt sich vnser an auß

hertz-

hertzlicher barmhertzigkeit / wird Mensch / vnd kompt auff Erden / zu suchen vnd selig zu machen / das verloren ist / Luce 19. Es ist gantz vnd gar ein Evangelische vnd tröstliche Lection.

Ich wil aber hie bezeuget haben / das dieser Text nicht angehet Gleißner / vnd rohe / sichere / vnbußfertige Leute / die trotziglich in Sünden leben vnd schweben / vnd sich jhrer schalckheit rühmen (denn solche gesellen haben jhr vrteil / Roma. 3. welchen recht geschicht / das sie verdampt werden / vnnd 1. Johan. 3. Wer in Sünden fort fehret / der ist vom Teuffel. Item / Psal. 7.) Sondern die durchs Gesetz vnnd heilige Creutz gedemütigt vnd jammerig worden sind / vnnd bey Christo hülff suchen / wie diese Zöllner vnd Sünder.

Dieweil wir aber das gantze Capitel etliche Jar nach einander postilliret haben / wöllen wir auff dis stündlein nur drey stücklein vor vns nemen / vnd betrachten die grosse vnd vnaußsprechliche güte / lieb vnd Barmhertzigkeit des HERRN / das er auch grosse Sünder vnd Sünderin / willig vnd gern auffnimmet / wenn sie ware busse thun / Darnach / was zu einer rechten Busse gehöre / Letzlich wie man darzu komme / etc.

I.

JHr höret / das Zöllner vnd viel andere grosse Sünder / sich zu Christo nahen / jhn hören vnd busse thun / vnd von jm willig angenommen vnd absolviret werden. Vnd als die stoltzen Phariseer / Schrifftgelehrten vnnd Heuchler darumb scheel sehen / vnd vber gnad murren (wie in Matthei / Simonis vnd Zachei hause / Matth. 9. Luce 7. vnd 19. cap.) werden sie vom HERRN redlich eingetrieben.

Hie sehet jr recht des HERRN Christi ampt vnd freundliches hertz / wie willig vnd gern er arme bußfertige Sünder annim-

nimmet. Ja: wie er als ein frommer Hirte/den jrrenden verlornen Schefflein nachgehet / sie suchet vnd auff seine Achsel legt / vnd wider zur Herde bringet.

Derwegen bistu auch in dieser Wüsteney / auff den Holtzweg vnd irregang kommen / hast ein schweren tritt vnd fall gethan/hast dich den Sathan berücken vnd vbern dölpel werffen lassen/verzage vnd verzweiffel nicht/der diese Zöllner vnd grosse Sünder/vnd den verlornen Son/da sie busse gethan/zu gnaden auffgenomen hat/der wird dich auch nicht verstossen/denn er ist ein Hxxx der selig machet / Psalm 68. Ja/ es ist sein lust vnd frewde/das er armen müheseligen Sündern helffen sol/wie Nazianzenus saget / Wie solchs auch hie in der letzten Parabel fein vnd tröstlich abgemalet wird/ da der seinen elenden vnd bußfertigen Sohn von ferne sihet/zu jm eylet / jhm vmb den hals fellet vnd jhn küsset.

Dis behertzige vnd dencke daran / wenn der Lügner vnnd Mordgeist/der alte Disputator / dir deine Sünde fürhelt / vnd auffmutzet/vnd saget/Sihe/du bist ein grosser/grosser Sünder/ dis vnnd das hastu begangen / darumb kanstu nicht Selig werden/sprich du: Ich weis wol/das ich ein grosser Sünder bin/ich leugne es auch nicht/ sondern bekenne es frey heraus/vnd ist mir hertzlich leid/das ich also vergeßlich gehandelt/vnd meinen liebē Gott erzürnet hab / aber ich sol vnd wil darumb nicht verzagen denn S. Paulus sagt/ Roman. 5. Wo die Sünde ist mechtig worden/da ist doch die gnad viel mechtiger durch Jesum Christ/ Vnd im Propheten Esaia stehet geschrieben: Wenn ewer Sünde gleich blut rot ist/ sol sie doch schneeweis werden/vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/sol sie doch wie wolle werden. Die krenckesten vnd elendesten Kinder/sind frommen Eltern am liebsten/

wenn sie jhre schwacheit erkennen vnd hülff begeren/wie Maria Magdalena/ Luce 7.

Wenn auch der Sathan dir einraunet/vnd spricht: Sihe/ so viel sünden hastu begangen/antwort du frey heraus: Ja bey mir ist der Sünden viel/ aber bey dem Hꝛ ist viel mehr gnade/ vnd sein hand zu helffen hat kein ziel/ wie gros auch sey der schade/Psal.130. Ich weis vnd gleub/ das alle meine Sünde zugedeckt werden/ vnnd verschwinden müssen/ wenn der rechte Morgenstern vnd die Sonne der Gerechtigkeit in meinem hertzen auffgehet/ gleich wie alle Sternen am Himmel sich verkriechen müssen/ wenn die liebliche Sonne herfür bricht.

Dieweil denn der Hꝛ Christus so gern vnd freundlich mit bußfertigen Sündern vmbgehet/ mit jnen jsset vnd trinckt/ jnen alle jhre Sünde vergibt vnd zudeckt/ vnd jre gebrechen heilet/sollen wir auch gegen denen/ die etwa von einem feyl vbereylet worden sind/ vnd ware busse thun/ vernemen vnd mitleiden haben/vnd jnen jre begangene Sünde nicht auffrücken/ Syr.8. sondern sie widerumb als vnsere Brüder vnd Schwestern erkennen vnd trösten/ vnd gern glimpfflich mit jnen vmbgehen/ wie Ananias Paulum seinen lieben Bruder nennete/Acto.7. Denn wer sich lesset düncken/ er stehe/ der mag wol zusehen das er nicht falle/1. Corinth.10. nondum omnium dierum sol occidit, das das ist/aller tage abend ist noch nicht kommen. Es ist ein alter vnd warer Patres verß: Aut sumus, aut fuimus, vel possumus esse quod hic est.

Was dieser ist das sind wir auch/
Alt sinds gewesen/alt werdens noch.

Hodie mihi, cras tibi, sagt jener Einsidler/ da er in seinem jnnerlichen vnd eusserlichen trübsal/von feinden vnd freunden geplagt war.

Heut

Heut ists an mir/morgn kömpts an dich/
Das magstu glauben sicherlich.

II.

DJeweil jhr nu von der grossen gůt vnd barmhertzigkeit des HERRN gehöret/das er alle/die rechte busse thun/ vnd sich zu jhm keren/willig vnd gerne annimpt/denn er hat nicht lust an des Sünders todt vnd verderben/Ezech.33. So lasset euch auch berichten/was zur waren vnd seligen buß gehöret/denn hieran sehr viel gelegen ist.

Die selige buß/penitentz oder bekehrung des armen Sünders/stehet in dreyen stücklein (denn wir wollen hie kein vnnötig gezenck erregen.)

1. Du must deine sünd erkennen/bekennen vnd hertzlich beweinen.

2. Must für dem Himlischen Vater ein demütigen fußfall thun/vnd vmb gnedige vergebung deiner Sünden bitten/allein vmb Christi verdiensts willen/vnd jm sein Wort vnd zusage in gleubigen hertzen fürhalten.

3. Du must haben bonum propositum, ein guten fürsatz/ durch des heiligen Geistes hülff vnd beystand/in newem leben zu wandeln/must deinem Nechsten/wo du jm vnrecht bist/Christlichen abtrag thun/must/wider erstatten/was du mit list oder gewalt zu dir gezogen/vnd an dich bracht hast/so du es wider geben kanst/wie Augustinus sagt.

Denn bey allen wahren Conuersen/ist rew vnnd leid vnnd schmertzen vber jre Sünde/der Glaub an Christum/vnd angefangener gehorsam/vnnd leben doch alle bekereten allein jhres Glaubens/Habac.2.

Dis merckt wol/auff das Christus sein gebürende ehr/vnd

der arme Sünder gewissen trost habe. Item/das das nicht rechte Büsser sind/ welche für Gottes zorn vnd jhren Sünden nicht erschrecken/auch nicht gedencken von Sünden abzulassen vnd in ein new leben zu treten / denn der HErr einkeren vnd wohnen wil/ bey den müheseligen vnd elenden / vnd die jammerige Seelen haben/vnd bey jm rath/trost vnd hülffe suchē/vnd sich fürchten für seinem wort/Esaie 66.

In Exempeln sihet man es fein/was zur waren Busse oder bekehrung gehöret/ Derhalben wir Dauidem/vnd den verlohrnen Son für vns nemen wöllen.

Da Dauid müssig ist/vnd gute tage hat/schleicht vnd kreucht jhm der Versucher listiglich nach / sihet vnd lauret auff sein vortheil / berücket jhn / das er ein schendlichen Ehebruch vnd Meuchelmord begehet / Als die Sünde begangen ist / schlefft sie ein weile / bis sie durch die Gesetzpredigt lebendig wird / 2. Samuel 12. Da sie nun auffwacht/wird Dauidi angst vnd bange/er winselt vnd weinet/wie jhr in seinen Klagliedern leset / erkennet vnd bekennet seine Sünde frey heraus/beschönet/bementelt vnd verteidiget sie nicht / er verzagt aber vnd verzweiffelt nicht in seiner Hell/thut jhm auch kein leid / wie Saul vnd Judas der vorrheter/sondern schreiet aus seiner tieffen/erinnert Gott seiner Väterlichen verheissung/vnd tröstlichen namen/Ezechiel 33. Joel 2. Bitt vmb gnedige hülff vnnd vergebung aller seiner Sünden / vmb Messie willen / spricht : GOtt sey mir gnedig nach deiner güte/vnd tilge meine Sünde/nach deiner grossen Barmhertzigkeit/Besprenge mich HErr mit Jsopen/vnd wasche mich rein/ etc. Sagt auch zu/er wölle vermittelst Göttlicher gnaden / hinfürder fürsichtiglich wandeln / sich für Sünden hüten / die Leut vor schaden vnnd des Teuffels list vnnd betrug warnen /

Gottes

Gottes güte vnd gnade rhümen vnd preisen / die elenden Sünder auffrichten vnd trösten / vnnd zum HERRN dem rechten Seelen artzt weisen.

Da ist ja bey David rew vnd hertzleid / da ist der ware Glaub vnd ein guter vorsatz / Denn diese drey stück sind allweg beysammen bey rechten büssern / ob wol der Glaub allein selig macht / dieweil er allein die verheissung ergreifft / vnd das gewissen stillet / Rom. 5.

Lasset vns auch nun den verlornen Sohn ansehen / Er ist Gottlos / verachtet alle warnung vnd vermanung / betrübet seine Eltern / verprasset sein Erbteil / treibet ein wüstes wildes vnd vnsötes leben.

Da er nun alles hindurch bracht hat / vnd gros armuth leiden mus / schlegt er in sich / beweinet seine Sünd hertzlich / vnd bekennet sie gerade heraus / vnd sagt: Ich habe gesündiget wider Gott im Himmel vnnd meinen Vater auff Erden / Ach ich bin ein böses Kind gewesen / Ich wil aber darumb nit verzweiffeln / mein Vater ist reich vnnd gütig / Surgam, ich wil mich auffmachen vnd zu jhm gehen / vnnd jhm alles hertzlich abbitten / er wird mich wider zu gnaden annemen / Ich wil auch hin fürder sein gehorsamer Sohn vnd Knecht sein / böse geselschafft / vnnd vnzüchtige Weiber meiden / meines beruffs getrewlich warten / vnd gute Ritterschafft vben / wie er denn darauff die newen kleider vnd Schuhe / vnd den Fingerreiff annimpt.

Hie habt jr auch ein rechten Büsser / bey welchem ist erkentnis vnd bekentnis der Sünden / warer Glaub vnd angefangener gehorsam.

Dis ist die Lehr von warer busse oder bekehrung / dafür jhr aus grund ewers Hertzen Gott dancken solt / das jhr sie wider

rein vnd richtig habt. Denn jhr wisset wie hievon die halsstarrigen Romanisten gelehret haben vnd noch lehren: Wiltu selig werden / sagen sie / so mustu deine Sünde gnugsam beweinen / dem Priester gar erzehlen / vnd dafür selbst genug thun / oder ander Leut gnug dafür thun lassen.

Ist das nicht ein trostlose vnd schreckliche Lehr? Wo wird hie des tewrē zahlbluts Jesu Christi gedacht / vnd des glaubens / der solchen schatz fasset vnd das gewissen still vnd frölich macht?

Solchs alles entspringt daher / das sie jhre verderbte Natur nicht erkennen / das Gesetz nicht recht verstehen / für Gottes zorn nicht recht erschrecken / das Leyden Christi nicht recht betrachten / Derhalben sie selbst durch jhre eigene werck gedencken selig zu werden.

Denn sie schreiben / das Christus allein für vnsere Erbsünde / genug gethan hab / für vnser wirckliche vnd tegliche Sünden / sollen vnd können wir selbst genug thun / oder dafür lassen Messen lesen.

So viel vom andern stücklein / von der Papisten vnd vnser waren Buß / die Papisten lehren (sage ich noch einmal) du müsseſt gnugsam rew vnd leid vber deine Sünde habē / vnd dadurch Gott versönen vnd den Himmel verdienen / vnd müsseſt deine Sünde mit allen vmbstenden / dem Priester rein außbeichten / so doch David sagt / Psalm 19. Wer kan mercken / wie offt er feilet? verzeihe mir H E R R die verborgene feile. Item / du müsseſt deine begangene Sünde selbst büssen vnd gnug dafür thun / vnd halten / was dir dein Beichtvater zur Busse aufferlegt / etc. Ist das war? warumb hat Christus sein heiliges thewres Blut vergossen?

Ach Adam vnd Paulus waren ja rechte Büsser / vnd vbten

sich

sich in allerley guten Wercken / Jedoch tröſteten ſie ſich allein des Schlangentretters Jheſu Chriſti. Ja S. Paulus hielt alle ſeine Gerechtigkeit vnd heiligkeit pro rejectamentis, welches die Fleiſcher den Hunden pflegen für zu werffen wenn ſie ſchlachten/Philip.3.

Die Chriſtliche Kirche aber lehret alſo von der ſeligē Buſſe oder bekerung: Du muſt dich für Gott dein lebenlang für ein armen Sünder erkennen/vnd deine Sünde beſeufftzen vnd beweinen / vnd dich an Gottes gnedige verheiſſung vmb Chriſti wil-willen feſt halten / vnd darauff trawen vnd bawen / vnd guten fürſatz haben Sünd zuvermeiden/vnd in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit leben/die Gott gefellig iſt / vnd muſt dich doch nur allein deines HERRN vnd Heylandes Jeſu Chriſti rühmen vnd tröſten/vmb welches verdienſts willē/ du auch allein bekompſt gnedige vergebung deiner Sünde/Gerechtigkeit vnd ewiges Leben.

III.

NV folget das letzte ſtücklein / darauff gebt auch gute achtung. Wie koñen wir zur Chriſtlichē buſſe od bekerung? das iſt/ wie erkeñen wir vnſere Sünde/ werden Göttlich betrübet / vnd werden gleubig? Antwort. Dis alles iſt Gottes gabe vnd Werck/der Heilige Geiſt richtet ſolchs aus durchs Geſetz vnd Evangelium / durch die Predigt von Gottes Zorn vnd gnad/ dadurch er vns die verborgene warheit vñ heimliche weißheit offenbaret / ſchrecken vnd troſt in vns wircket / das wir vnſer elend vnd Sünde erkennen/ bekennen vnd beweinen / vnd im waren glauben bey Chriſto hülff ſuchen / Denn ohn das / wiſſen wir armen blinden / irrende Adams Kinder nicht recht / was Sünde iſt / was erbſchad iſt / erkennen vns vnnd Gott nicht. Derwegen der Vater Auguſtinus teglich alſo bat: O

Gott

Gott/verleihe gnad/ das ich mich vnd dich erkenne/ mich als ein armen Sünder vnd elenden Menschen / dich als einen gnedigen gütigen Gott vnd Vater vmb Christi willen.

Derhalben / wenn wir sollen bekehret vnd newe Menschen werden / helt vnser frommer vnd weiser Gott diesen proceß mit vns/Er hebt an / vnd legt den ersten Stein / wie im Propheten Jeremia stehet am 31. Converte me, & convertar, quia tu Dominus Deus meus (HERR bekere mich / so werde ich bekeret/denn du bist der HERR mein Gott) Er wircket beyde das wöllen vnd thun / nach seinem wolgefallen / Philip. 2. Du kanst dein Hertz nit selbst endern / du kanst von dir selbst nicht auff die rechte Strasse kommen / wie ein irrendes Schäflein nicht zu recht kompt/es höre denn die stimme seines Hirten. Derwegen wenn dir der HERR ruffen vnd predigen leßt / verherte vnd verstocke dein hertz nicht / Psal. 95. stopffe deine ohren nicht zu / sondern höre vnd folge / so wil er bey dir eingehen / vnnd das abendmal mit dir halten/Apoc. 2. wie solchs in den Exempeln deutlich kan angezeigt werden. Wir wöllen abermal Davidem vnd den verlornen Sohn ansehen: David begehet in seinem Alter ein grosse vnd doppelte Sünde vnd thorheit / wird ein ehebrecher vnd meuchelmörder/ ist sicher/ vnd fület nicht Gottes zorn/ Aber da jhm sein Hoffprediger den schweren meisterlich auffsticht / vnd das Gesetz scherffet/rüret der heilige Geist sein Hertz / die Sünd wacht auff vnd wird lebent / er hebt an zu zittern vnd weinen/ erschrickt für Gottes zorn vnd seinen Sünden / vnd spricht mit Hertzen vnd Munde / Ach peccavi, peccavi, Ich habe gesündiget/Ach/Ach/ was habe ich gethan? Als jhm aber Nathan weiter prediget / vnnd jhn erinnert Gottes güte vnd Barmhertzigkeit / vnd der gnedigen zusage vmb des Messie willen / wird er

wider-

widerumb auffgerichtet vnnd getröstet / bekommet durch den Glauben fried vnd frewd im hertzen / etc. Also werden wir auch bekehret wenn wir vns den heiligen Geist vmb die Sünde straffen / vnd die Wunden Jesu Christi zeigen lassen / etc.

Nemet auch den verlornen Son für euch: Er folget seinem fleisch vnd des Sathans einraunen / schlemmet vnd demmet / vnd führet ein Gottlos leben vnd wesen / ist sicher vnd warhafftig todt / Aber der fromme / gedültige / langmütige Gott vnnd Vater / kompt mit seinem compelle intrare (zwinge sie herein zu kommen) greifft jhn mit der Scherff an / wie Manassem / Nabuchodonosern / vnd Mariam Magdalenam. (denn Narren mus man mit Kolben lausen / Psalm 32.) Da schleget er in sich / vnd thut ware buß.

Also fordert vns vnser gütige Gott vnd Vater auch zur Busse / durch das Gesetz vnd Creutz / durch worte vnnd schlege / durch die straffpredigt kommen wir zu erkentnis vnserer Sünden / werden müheselig / durch die Gnadenpredigt von Christi verdienst / bekommen wir den heiligen Geist / glauben vnd hertzen fried / aus dem glauben fliessen gute werck.

Dis sey auff dißmal gesaget von der Busse vnd Gottes güte. Hütet euch / jhr geliebten im HERRN / für Sünden / denn sie gehet glat ein / wie geschmirter Wein / vnnd wenn sie auffwachet vnd lebendig wird / ist sie eine schwere last / & crudelis bestia, (ein grawsames Thier) vnd ob sie vns gleich vmb Christi willen vergeben wird wenn wir busse thun / Jedoch bleibet sie für vnd für vor vnserm angesicht / dieweil wir auff Erden wallen / wie Josephs Brüder / David / Paulus vnd Petrus recht erfahren haben / Psalm 51. 2. Corinth. 12.

So jhr aber in dieser schlipfferigen Welt / von ewrem aus-

setzigen fleisch/ vnd dem listigen Sathan vbereylet / vnd berücket werdet/verzaget nicht / nahet euch zu Christo / wie diese Zöllner vnd Sünder gethan haben/ vnd thut ware Busse / verschweiget vnd beschönet ewre Sünde nicht/Sondern gebt dem HERRN die Ehre/ vnd bekennet gerade zu / vnd trettet mit freydigkeit zu dem Gnadenstuel/so werdet jr barmhertzigkeit empfahen/vnd gnade finden/vnd sol alles vergeben vnd zugedeckt sein / vnd bleiben ewiglich/Jeremie 31. cap.

Auff den vierden Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Luce vj.



DArumb seid barmhertzig/wie auch ewer Vater Barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet jhr auch nicht gerichtet. Verdampt nicht/so werdet jr nicht verdampt. Vergebet/ so wird euch vergeben. Gebet so wird euch gegeben. Ein voll/gedrückt / gerüttelt vnd vberflüssig Maß/wird man in ewren Schos geben. Denn eben mit der Mas/da jr mit messet/wird man euch wider messen.

Vnd er sagt jnen ein Gleichnis / Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Gruben fallen? Der Jünger ist nicht vber seinen Meister / Wenn der Jünger ist wie sein Meister / so ist er vollkommen.

men. Was siehestu aber einen Splitter in deines Bruders Auge / vnnd des Balcken in deinem Auge wirstu nicht gewar e Oder wie kanstu sagen zu deinem Bruder / Halt stille Bruder / Ich wil den Splitter aus deinem Auge ziehen / vnd du sichst selber nicht den Balcken in deinem Auge? Du Heuchler / Zeuch zuuor den Balcken aus deinem Auge / vnd besihe denn / das du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt.

VOr acht tagen habt ihr gehöret / lieben freund Christi / von der grossen vnd vnaußsprechlichen Güte vnd barmhertzigkeit Gottes / das er alle die ware busse thun / vnnd bey jm vmb Christi willen hülffe suchen / willig vnd mit frewden annimmet / vnd das wir aus pur lauter gnade / allein durch den glauben an Jesum Christum / bekomen vergebung vnserer sünden / gerechtigkeit vnd ewiges leben.

Nu hören wir in dieser Lection / was Gott von Christen / die durch den glauben gnaden Kinder worden sind / haben wil / nemlich / sie sollen als die newgeborne vnd des Liechts kinder leben / vnd in allerley guten wercken sich vben / In summa / sie sollen verleugnen das vngöttliche wesen vnd die Weltlichen lüsten / sollen barmhertzig vnd wolthetig sein / auffrichtig vnd redlich handeln / Denn ob sie wol durch den Glauben von dem Fluch vnd der vermaledeiung des Gesetzes befreyet vnd erledigt werden / jedoch bleiben sie vnterm gehorsam des Gesetzes / vnnd sind Schüldener / nicht nach dem fleisch / sondern nach dem Geist zu wandeln / zun Römern am achten / Denn der gütige Gott / hat vns nicht darumb seinen Sohn geschenckt / vnd der Herr Christus hat nicht darumb für vns sein Rosenfarbes blut vergossen / das wir

semper frey sein / vnd vnsers gefallens leben mögen / Sondern das wir als danckbare Kinder / vnser Liecht leuchten lassen / vnd den alten Menschen ablegen vnd tödten sollen / wie denn rechte Christen thun / denn dem lebendigen Glauben gewislich folget ein newer wandel. Derhalben wer lehret / das der Glaub in den bekehrten könne ohne gute werck sein / der mus auch sagen / das die Sonne ohne liecht / das fewer ohne hitz / vnnd der lebendige Mensch ohne Athem sein könne.

Ach / der ware Glaub ist thetig / bricht aus / Gal. 5. Vnd ist so wenig verborgen / als eine Stad auff m hohen Berge / Mat. 5.

Wir wöllen den Text ansehen / darinnen angezeigt wird / welches die rechten Werck sind / nemlich / liebe vben oder barmhertzig sein / gern geben vnd vergeben / denn wie das Euangelium lehret / das gute wercke in pietate / das ist / in Christi erkentnis vnd warem Glauben geschehen sollen.

Also zeiget vns das Gesetz an / in welchen wercken wir vns vben sollen / Nemlich in denen / die Gott geboten hat / vnd dadurch er gepreiset / vnd dem Nechsten gedienet wird.

Seid barmhertzig / wie ewer Vater barmhertzig ist / etc.

Dis redet der HERR zu seinen Jüngern / welche den Glauben / vnd des heiligen Geistes erstlinge hatten / die vermahnet er freundlich zum newen leben vnd wandel.

Darumb sinds ja vnbesunnene Leute / welche lehren / man dürffe Christen zu guten wercken nicht vermanen / dieweil sie ein freywillig Volck sind / vnd bey jhnen ist kindliche furcht / vnd sehen nicht oder wöllens nicht sehen vnd mercken / das wir hie vnuollkommen sind / das sich das fleisch streubet / burset vnnd auffelhnet wider den Geist / Roman. 7. Gal. 5.

Derwe-

Derwegen das Gesetz für vnd nach der bekerung gepredigt wird / auff das wir vnser Sünd / elend vnd vnvermögen erkennen vnd beseufftzen / vnd bey dem rechten Helffer Jhesu Christo hülffe suchen / Rom. 8. Vnd wenn wir durchs Evangelium Christum erkand vnnd im Glauben ergriffen haben / vnnd aus pur lauter gnad Gottes Kinder / vnd Tempel der heiligē Dreyfaltigkeit worden sind / das wir der grossen gnadenschetz vnnd Güter / welche wir in irrdischen Gefessen tragen / fleissig warnemen / fürsichtiglich wandeln / gute Ritterschafft vben / vnd mit ernst beten sollen.

Seid Barmhertzig / spricht Christus zu seinen Discipeln vnd allen Christen / Das ist / liebet euch vntereinander / wie auch Sanct Paulus sagt / Rom. 13. Sie setzen Genus der guten werck. Denn bistu Barmhertzig / vnd liebest deinen Nechsten / so thustu jhm auch gewißlich alles guts.

So ist nu dis des HERRN meinug / dieweil jhr auß gnaden / durch den glauben new geboren / vnnd Gottes Kinder worden seid / so lebet auch als newe Leute vnd Kinder Gottes / folget ewrem Himlischen Vater / der seine Sonne auffgehen lest vber die bösen vnd guten / vnnd lest regnen vber Gerechte vnnd vngerechte / vnd speiset alles was lebet / mit wolgefallen / Psalm 145. Liebet nit allein ewre freunde / sondern auch ewre feinde. (Denn diligere amicos naturale est, diligere inimicos, filiorum Dei est, seine freunde lieben ist natürlich / seine feinde lieben gehört die Kinder Gottes an) Jn summa / Zihet an hertzlich erbarmen / lasset euch ewers Nechsten elend recht zu hertzen gehen / helfft jm wie vnd womit jhr könnet vnd möget / denn das heisset vnd ist eigentlich Barmhertzigkeit / wenn du dich deines Nechsten elends annimmest / wie ein Gliedmas sich des andern annimpt / 1. Cor. 12. Dar-

12. Darumb auch im Propheten Esaia stehet / cap. 58. Carnem tuam ne despexeris (verachte dein Blut vnd Fleisch nicht.)

Nu folget / warinnen die Christliche liebe oder Barmhertzigkeit stehet / was Gottes Gnaden Kinder lassen oder thun sollen / vnd wie alles redlich bezalet wird.

Was sollen sie lassen? Wenn sie privat Personen sind / sollen sie sich des richtens vnd verdammens enthalten. Denn hie werden außgenommen die in ordentlichen Emptern sitzen / als Lehrer / Weltliche Regenten vnd Eltern.

Prediger sollen als Christi Legaten / wacker sein / vnd mit dem Wort straffen / jhre stimme erheben / vnd sich fleissig vmbsehen / Esaie 58. Ezech. 3. 1. Timoth. 4. Darumb sie auch das saltz der Erden genent werden / Matth. 5.

Also straffte Elias Achab / Nathan Davidem / Baptista Herodem / Paulus seine vnzüchtige / stoltze / Wetterwendische Corinther.

Die Preceptores sollen auch nicht durch die Finger sehen / vnd der Jugent allen muthwillen gestatten. Es heist Strenuus atque vigil tibi sit præceptor (ein Schulmeister sol ernst vnd wacker sein.)

Die Eltern sollen jhre Kinder züchtigen vnd straffen / mit worten vnd ruthen / sollen nicht gar zu lind sein / vnd durch die Finger sehen / wie Eli.

Darumb gehet dis verbot: Du solt nicht richten vnd verdammen / die Leute an / welche nicht in Emptern sind / dieselben sollen stille sein / Nathan vnd Gad sollen Davidem auß veterlichem Hertzen straffen / der Gottlose Rachgirige Simei / sol jhn nicht schmehen / vnd sein müthlein an jhm külen / die ordentliche Herrschafft sol das Schwert führen / du nicht.

Der-

Derhalben höchlich wider das 5. vnd 8. Gebot Sündigen die Phariseer vnd Gleißner / die sich für heilig / gerecht vnd vnschüldig halten / vnd jederman leichtlich tadeln richten vnd verdammen / denn das heist eigentlich richten vnnd verdammen / wie am Phariseer zusehen / Luce 18. Dis grosse Laster ist jetzt also gemein / das es auch von vielen für keine Sünde gehalten wird / wenn man vmbher schleicht / die Leute heimlich angibet / außrichtet / vnnd zur banck oder ins saltz hewt / aus argwon / has oder neid beschweret vnd richtet.

Aber fürwar es ist ein grewliche Sünde / dem Nechsten sein gut gerüchte heimlich abschneiden. Derhalben hütet euch für solchē teuffelischem laster / vnd recket auch den losen Hummeln vnd verleumbdern / nicht ewre Ohren hin / denn einer ist so from als der ander / der die Leute heimlich ritzet / beschmitzet / vnd der solchen ehrendieben gern vnnd mit lust zuhöret / denn der verleumbder / wie die Alten gesagt / hat den Teuffel auff der zungen / der zuhörer hat jhn in ohren / Calumnias nec narres nec audias, sagt Thucydides.

Niemand verleumbden solltest du /
Dem weschen auch nicht hören zu.

Ja / sagstu / Warumb bistu den Weschern vnd verleumbdern so feind / Was können sie für schaden thun? Ist doch ein sprichwort: Hüte dich vor der that / der lügen wird wol rath. Item: Conscia mens recti famæ mendacia ridet.

Der sich eins dings nicht schüldig acht /
Die lügn / vnd was geredt / verlacht.

Antwort: Es heist aber auch / Sed nos in vitium credula turba sumus.

Abr.

Aber leidr wir sein fast solche Leut /
Die bald zu breden was man vns beut.
Item / Quæ libenter audimus, libenter credimus.
Was wir gern hörn das gleubn wir auch /
Es sey ein gutr oder böser brauch.
Man sihet den lügnern auch ins Maul / Et semper aliquid hæret, &c.
Allzeit etwas thut kleben an /
Wenn man beleugt ein biderman.

Ach gifftige heimliche wescherey thut frommen Hertzen sehr wehe / vnd gehet jhnen durch Marck vnnd Bein wenn sie es erfahren / Proverb. 18. Calumnia conturbat sapientem (felschliche nachrede betrübt auch einen Weysen) Derwegen siheſt oder merckestu etwas böses vnd strefflichs an deinem Nechsten / trag es nicht bald vnd heimlich aus / vnd hab dein frewd daran / sondern gehe zu jhm / vnd halt mit jhm ein Christlich gesprech / wie Paulus Petrum auffrichtig ansprach / da er mit denen von der beschneidung heucheln / vnd den hund hincke lassen wolt / Galat. 2. Warne / vermane vnd straffe jhn aus Christlichem Hertzen / wie David sagt: Der Gerechte straffe mich freundlich / das wird mir so wol thun / als Balsam auff meinem Heupt / Psalm. 141.

Ja wenn wir diesen proces hielten / vnnd Salomonis Regel mit fleis betrachten / Prover. 18. würde des ritzens / tadelns / richtens vnd verdammens offt weniger bey vns sein / Deñ wenn wir vns selbst recht erkennete / vnd auch für vnser Thür kereten / vnd vnser Register vberlegten / würden wir vnsere Pfeiffen offt einziehen / vnd den nechsten neben vns hergehen lassen / auch jhm seine feile vnnd gebrechen nicht auffmutzen / sondern zu decken.

Aber

Aber es ist nichts schwerer / denn sich selbst erkennen vnd vberwinden / vnd nichts leichters denn andere Leute tadeln vnd verachten / sagte Thales. Darumb sind so viel splitterrichter / welche des grossen balckens in jhrem auge nicht gewar werden / vnd begibt sich offt / das ein Esel den andern einen Sacktreger heist. Ja das grosse Dieb vnd schelcke die kleinen verdammen.

Was sollen aber Christen thun? Sie sollen gern vergeben / sollen nicht rachgirig sein vnd zorn halten / sonst können sie nicht fruchtbarlich beten / ja sie beten wider sich selbst / vnd sprechen ein vrtheil vber jren eigen hals / vnd geben zu grossem vnd mancherley elend vrsach.

Derhalben Christen vmb des Gewissens / vnnd vmb fried vnd einigkeit willen / viel dinges vergeben / fallen vnd fahren lassen müssen.

Daran gedenckt lieben Pfarrkinder / lasset die Sonne nicht vber ewren zorn vntergehen / seid nicht störrisch vnd hartneckisch vnd gar vnuersünlich wie Achilles / gedencket hinter euch / vnd beherziget / was vnd wie viel euch ewer himlischer Vater vergeben hat / vnd noch teglich vergibt / weñ jr jn bittet. Folget dem frommen Joseph / Genes. 45. der seine Brüder hertzete vnd küssete / da sie busse thaten / vnd zu jnen mit threnen sprach: Ihr seid meine liebe Brüder / zancket nicht auffm wege / es sol alles vergeben vnd vergessen sein.

Ein Mensch helt gegen dem andern zorn / sagt Syrach 28. vnd wil bey dem HERRN gnade suchen / er ist vnbarmhertzig gegen seines gleichen / vnd wil für seine Sünde bitten / Darumb gedencke an das ende / vnd las die feindschafft fahren / vnd vergib deinem Nechsten / was er dir zu leide gethan hat. Salomon sagt Proverb. 20. Sprich nicht / ich wil böses vergelten / sondern har-

re des HERRN / der wird dir helffen / Ja sagstu / der ist mir vnrecht / der hat mir zu nahe gebawt / der hat mich an meinen ehren verletzt. Antwort / Klag es Christlich vnd glimpfflich deiner ordentlichen Oberkeit / vnd las dabey bleiben. Etliche sprechen / Ich wolt gern ein freundlichs hertz gegen diesem vnd jenem tragen / weñ ichs nur thun köndt / bißweilen kan ich mich zimlich zu fried geben / bißweilen reget sich wider bey mir ein stücklein vom alten sawerteig. Antwort / Gedencke das geschrieben stehet / Zürnet / ihr / so sündiget nicht / sondern redet mit ewrem hertzen auff ewrem lager / seid stille / hoffet vnd harret / vnnd fasset ewre Seelen mit gedult / das ist / wenn böse gedancken bey euch auff steigen / der zorn herfür brechen / vnd der Alte Adam sich regen wil / creutziget das fleisch vnd betet fleissig / so sol euch nichts schaden / Roman. 8. Denn in diesem leben werden wir nicht Engel reine / vnd gantz vnd gar vollkommen / vnd ohn böse lüste / neigung vnd bewegung sein / Psalm 39. Roman. 7. Galat. 5. Darumb in heiliger Schrifft ein gerechter Mensch nicht heist / der keine Sünde fülete / oder hette / sondern dem sie vergeben vnd zugedeckt sind / Psalm 32. vnd der sich fest an Christum helt / im Geist wandelt / vnd die Sünde nicht herrschen lest / vnd ludern wie fewer in Wacholdern / vnd der teglich in der erkentnis Christi wechst vnd zunimpt / vnd sich von der befleckung des Leibs vnd der Seelen reiniget / vnd mit der heiligung in der furcht Gottes fort fehret. Es erwehnet auch der HERR hie des siebenden Gebots vnd sagt / das Christen gern geben sollen / das ist / sie sollen mild vnd wolthetig sein / armen vnd gebrechlichen Leuten willig vnd gern nach jhrem vermögen helffen / sollen auffrichtig / redlich vnd recht mit jrem nechsten handeln / 1. Thessal. 4. rechte elen maß vnd gewicht haben / gastfrey sein / vnd gern herbergen.

Denn.

Denn eben mit der Mas/ da jr mit messet/wird man euch wider messen.

Nu folgt die verheissung vnd drewung/ denn es mus alles redlich bezalet vnd vergolten werden/ Gott helt vber seiner ordnung.

Lessestu jederman durch die Spiesse lauffen/ ritzest/richtest/ tadelst/schendest/ vnd schmehest deinen Nechsten/ schmeissest mit deiner gifftigen zungen vmb dich/ wie die grossen Fliegen vnnd Hummeln/so sol dirs auch widerfahren. Es heist: Criminor te, criminor à te, (was du mich zeihest das zeihe ich dich wider) Wie man in den Wald schreiet/ also schallets wider heraus / Ab alio expectes alteri quod feceris.

Was du eim andern hast gethan/
Desgleichen nim du auch den lohn.

Salomon saget: Per quæ quis peccat, per eadem punitur.

Nach dem manchr ringt/jm widr gelingt/
Eins jedern that die straff mit bringt.

Wirstu betrieglich handeln/ mit list vnd vnrecht Geld vnd Gut zusammen bringen/sol dirs vnd deinen erben nicht gedeien.

Wirstu deinem Nechsten seine feile nicht vergeben/ so wird dir Gott auch deine Sünden nicht vergeben/Matth/18.vnd andere Leut werden auch steinere hertzen gegen dir tragen/ wenn du dich an jhnen vergreiffest.

Wirstu die Armen nicht hören/ vnd jhnen nicht helffen/ so soltu auch nicht erhöret/sondern gestrafft werden/wie der reiche Prasser Luce 16,vnd der vnbarmhertzige Bischoff Hatto/welchē die grossen Meuse frassen. Salomon sagt Prover.21.Wer seine ohren verstopfft für dem schreien des armen/ der wird auch ruffen/vnd nicht erhöret werden.

Wirstu jemand heimlich stellen vnd ein Grube graben/ so wirstu selbst darein fallen/ wie Haman / Esther. 7. Denn es gehet gemeiniglich vber den Tichter / In caput autoris facinus plerumque redundat. Syrach. 28.

Der eine böse that begeht/
Mus gwertig sein das in besteht.

Dargegen / hastu ein heilsame friedliche zunge / gedenckest deines Nechsten im besten / hilffest seine feile vnd gebrechen fürglimpffen vnd zudecken / so wird man mit dir auch gedult vnnd vernemen haben.

Wirstu gerade vnd redlich handeln/vnd bekömpst etwas mit ehren vnd gutem gewissen/sol solchs gütlein dir vnd deinen nach kommen bleiben.

Wirstu gütig vnd barmhertzig sein/ deine Brünlein fliessen lassen/armen Leuten gerne dienen vnd helffen / so sol es dir vnd deinen Kindern reichlich erstattet vnd vergolten werden.

Beschlus.

Also habt jhr gehöret / das wir armen Eue kinder nicht allein der lehr / sondern auch der warnung vnnd vermanung bedürffen (in jenem leben/ da wir gantz vnd gar rein vnd volkommen sein werden / vnd da das fleisch nicht mehr wider den Geist gelüsten wird / werden wir keiner vermanung bedürffen) Derhalben alle heilige Propheten vnd Apostel / vnnd jhre Discipel / diese ordnuug gehalten haben / nach dem sie den grund gelegt / vnd die Lehr vom Glauben fleissig getrieben/vnd jhre Zuhörer allein auff das Lamb Gottes Jhesum Christum gewiesen / haben sie dieselben auch zum Gottseligen wandel vnnd zu guten Wercken / freundlich vnd trewlich vermanet / denn diese zwo Lehr/vom Glauben vnd von guten Wercken / müssen für

vnd

vnd für bey vns getrieben werden / Denn predigt man allein vom glauben / so wöllen die Leute nicht gute Werck thun / predig man allein von guten Wercken / so wöllen die Leute dadurch den Himmel verdienen / vnd selig werden / Darumb heists / bistu ein Prediger / treib den Glauben vnd die guten Werck / sihe dich in deinem sprengel vnd Kirchspiel fleissig vmb / ob viel Heuchler vnd Maulchristen vorhanden sein.

S. Paulus dringet sehr auff den Glauben / Jacobus auff die liebe vnd gute Wercke / Derwegen etliche meinen / das sie widerwertige Lehre führen / aber es geschihet beyden vngütlich vnd vnrecht / denn man sehe auff eines jeglichen intention vnd fürhaben / so kan man sich fein drein finden vnd richten. Paulus hat mit vermessenen / auffgeblasenen / stoltzen Heuchlern zu streiten / die durchs Gesetz / ja / auch wol durch selb erdichte wercke gedencken selig zu werden / Wider die schreibt er als ein rechter vnd erfahrner Meister / in des HERRN Christi Schul / vnd erweiset mit heiliger Schrifft / mit Abrahams vnd Davids Exempeln / vnd mit seiner eigenen erfahrung / das durch die Werck des Gesetzes / kein Mensch für Gott bestehe / Gerecht vnd Selig werde / Denn so durchs Gesetz / spricht er / die Gerechtigkeit kömpt / so ist Adam vnd Abraham der Schlangentretter vergeblich verheissen / Ja Christus ist vergeblich gestorben.

Jacobus hat zuthun mit den Wasserreben / Plapperchristen / vnd Epicurern / die gantz vnd gar semper vnd Vogelfrey sein / vnnd thun wöllen / was dem alten Adam gefellet / vnnd sich doch des Glaubens vnd Heiligen Geistes rühmen. Denselben Weschern vnd Tittelbrüdern predigt er / das jhr glaube falsch vnd todt ist / denn dem waren lebendigen / sieghafftigen Glauben / folgen gute früchte / Gal. 5.

Dieweil jhr denn auch lieben Freystetter / den HERRN Christum durchs Evangelium erkant / vnd im Glauben ergriffen habt / vnd Gottes Kinder worden seid / sehet zu / das jhr die Gnadenschätze nicht vergeblich empfangen habt / vbet gute Ritterschafft / vnd wandelt wirdiglich dem Evangelio / vnd meidet sonderlich das schedliche / schendliche heimliche plaudern vnnd verleumbden / welches hie sehr gemein gewesen ist. Traget nichts vnter das Volck auß argwohn / omnis suspicio est cæca (aller argwon ist ein blind ding) vnd ist grosse Sünde widers achte Gebot / vnd bringen sich solche Wescher offt selbst in angst vnd noth / Denn ein gifftiger verleumbder / ist ein dreyfacher todtschläger. Er tödtet mit seiner bösen Zungen seinen Nechsten / stielet jhm seinen guten Namen / der besser ist / denn Silber vnd Gold / Proverb. 22. Er tödtet auch den Zuhörer / denn kein redlich Mann höret gerne von abwesenden Leuten vbel reden. Er tödtet sich auch selbst / wenn er sihet / das aus seinem heimlichen plaudern / grosser schade vnd vnrath erfolget.

Ach / linguam effrenem sequitur certa calamitas.

Wer wescht vnd plaudert jmmer fort /
Der kömmet offt in angst vnd noth.
Wie die Historien außweisen.

Dis bedenckt vnd gebt achtung auff das Maul / vnd haltet ewer zunge im zaum. Seid auch stille / vnd warte ein jeder seines berufs / 1. Thess. 4. Vnd lasset die richten vnd straffen / welchen es befohlen ist.

Das helffe euch Gott Vater vnd Son / vnd jhr beyder heiliger Geist / der ware / ewige / einige Gott / in dreyen selbstendigen / vnterschidenen Personen / gelobt in ewigkeit / AMEN.

Auff

Auff den fünfften Sontag nach Trinitatis/ Euangelium Luce v.



ES begab sich aber/ das sich das Volck zu jhm drang/ zu hören das Wort Gottes/ Vnnd er stund am See Genezareth/ vnd sahe zwey Schiff am See stehen/ Die Fischer aber waren außgetretten/ vnnd wuschen jhre Netze/ Trat er in der Schiff eines/ welches Simonis war/ vnd bat jhn/ das ers ein wenig vom Lande führet. Vnd er satzte sich/ vnd lehret das Volck auß dem Schiff.

Vnd als er hatte auff gehöret zu reden/ sprach er zu Simon/ Fahre auff die höhe/ vnd werffet ewre Netze auß/ das jhr einen zug thut. Vnd Simon antwortet/ vnd sprach zu jhm/ Meister/ Wir haben die gantze Nacht gearbeitet vnd nichts gefangen/ Aber auff dein Wort/ wil ich das Netze außwerffen. Vnnd da sie das theten/ beschlossen sie eine grosse menge Fische/ vnd jhr Netze zureis. Vnd sie wincketen jhren Gesellen/ die im andern Schiffe waren/ das sie kemen vnd hülffen jhnen ziehen. Vnd sie kamen/ vnnd fülleten beyde Schiff voll/ Also/ das sie suncken.

Da das Simon Petrus sahe/ fiel er Jhesu zu den Knien/

en/ vnd sprach/ HERR/ Gehe von mir hinaus/ ich bin ein Sündiger Mensch/ Denn es war jhn ein schrecken ankommen/ vnd alle die mit jhm waren/ vber diesem Fischzug/ den sie mit einander gethan hatten. Desselbigen gleichen auch Jacobum vnnd Johannem/ die Söne Zebedei/ Simonis Gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon/ Fürchte dich nicht/ denn von nun an wirstu Menschen fahen. Vnd sie führeten die Schiff zu Lande/ vnd verlieffen alles vnnd folgeten jhm nach.

Geliebten im HERRN/ Wenn Christus gepredigt hat/ hat er gemeiniglich darauff ein Miracul gethan/ seine Lehr damit zu bestettigen. Also thut er auch hie/ er predigt Busse vnd vergebung der Sünden/ vnd beweiset seine Güte vnnd Allmechtigkeit/ mit dem reichen Fischzuge/ vnnd berufft zum Predigampt seine Landsleute Petrum/ Andream/ Jacobum vnnd Johannem/ die Fischer waren/ welchs sich sehr fein reimet/ denn lehren ist eine grosse arbeit wie Fischen/ vnd wie Fischer erstlich müssen störlen/ vnd das Wasser trübe machen/ Also müssen für allen dingen Prediger das Gesetz lehrē vnd scherffen/ dadurch der heilige Geist die verborgene Warheit offenbaret vnd die Sünde lebendig macht.

Es ist ein reiches Evangelium/ vom grossen fleiß des HERRN Christi vnd seiner Zuhörer/ vnd vom wunderlichen Predigstuel im Wasser.

Wir wöllens aber einziehen/ vnd auff dis halbe stündlein nur von zweyen stücklein handeln. Erstlich/ das alle Menschen fleissig arbeiten sollen/ vnd warumb/ vnnd wie sie arbeiten sollen. Darnach/ wie wir gesinnet sein/ wenn wir zum erkentnis

vnse-

vnserer Sünden vnd vnsers elends kommen/vnd wie wir vns in solchem trübsal verhalten sollen.

I.

DJeweil in dieser Historien gedacht wird der grossen arbeit / das die Fischer die gantze nacht fischen / vnnd kein Grat fahen / Aber/das sie auff Christi wort vnd befehl jhre Netze außwerffen / ein grosse menge fische beschliessen / Habens vnsere liebe Vorfahren verordnet / das man diese Lection vmb diese zeit des Jhars/nemlich/in der Erndte / handeln / vnd das Volck von der arbeit vnterrichten sol / Das wöllen wir in Christi namen auch thun/denn es ist Gottes wille / rath vnd gebot/das wir alle fleissig arbeiten sollen/denn also stehet geschrieben / Genes. 3. In sudore tuæ traduces tempora vitæ, das ist / im schweis deines Angesichts soltu dein Brod essen. So singet der Königliche Prophet vnnd Poet Dauid / in seinem Brautlied/ Wol dem/ der den Herrn fürchtet/vnd nehret sich seiner arbeit. Vnd S. Paulus saget/Wer nicht arbeitet/der sol auch nit essen.

Derhalben sol einjeder getrewlich arbeiten in seinem beruff/ denn arbeiten heist nicht allein mit der faust zugreiffen/ roden / dreschen/holtz hawen/Wollen schlagen/etc. Wie etliche Grobiani vnnd Ackerstudenten meinen / vnnd der wüstling Carlstadt schwermete/sondern heist auch / haußhalten / lehren / regieren / mit den sinnen arbeiten

Die Alten sagen/wie drey Stende sind/also ist auch dreyerley arbeit / Haußarbeit/ mühe im Regiment/ vnd sorg im Lehrampt/ vnd machen diese vnterscheid : Die arbeit im Haußregiment ist gros / die im weltlichen Regiment ist grösser / aber das Lehrampt ist das schwereste/welchs auch war ist/wie die wol wissen/die in Kirchen vnd Schulen trewlich lehren. Augustinus /

Lutherus / Philippus / haben nicht gedroschen / jedoch sind sie nicht müssig gangen.

Derwegen Freßlinge vnd müssiggenger / als Thumpfaffen vnd andere Epicurer nur pondera terræ sind / Denn der Mensch sol etwas für haben / er sol arbeiten / Job 5. Ach hetten wir doch müssen arbeiten / wenn Adam vnnd Eva nicht gefallen weren / denn es stehet im Text / Gen. 2. Vnd der HERR satzte den Menschen in den Garten Eden / das er jhn bawet vnd bewaret (aber die arbeit wer vns nicht sawer ankommen) Viel mehr sollen wir jetzt nach dem fall arbeiten / Gene. 3. Jhr wisset / wie Adam / Noha / die Patriarchen / Item / Dauid / ja Christus selbst / vnd sein Pflegvater Joseph / Paulus vnd Petrus / etc. arbeitsame Leute gewesen sind / Vnd ist fein das man Müssiggengern vnd Faullentzern das Kühfenster weiset / wie die Massilienser gethan haben / etc.

Warumb aber müssen vnd sollen wir im schweis des Angesichts vnser Brod essen vnd fleissig arbeiten? Antwort. Auff das wir vns in diesem elendsthal / für vnnd für des grossen Erbfals vnserer ersten Eltern zu erinnern haben / vnd auff ein ander vnd besser leben in Gottes furcht warten sollen / da wir von aller arbeit vnd angst ruhen werden.

2. Das wir nicht durch faule tage in Sünd vnd schand gerahten / denn ocia pariunt vicia (Müssiggang füret in Sünd vnd schand) Hoffart vnd müssiggang / sind vieler Sünden vrsach vnd anfang / wie saget der Poet?

Quæritur Ægistus quare sit factus adulter,
In promptu causa est, desidiosus erat.

Egystus ein mal gefraget ward /
Was jn zum Ehebruch gursacht hart /

Darff

Darff keins berichts/sagt er von stund/
Gut tag/faul wesn/bringt mich in Sünd.

Da Dauid in Müssiggang gerieth/ward er ein Ehebrecher vnd Meuchelmörder. Gedencke hinder dich/bekenne gerade zu/ vnd sage mir/ wenne hastu grosse Sünde vnd Thorheit begangen? wenne hast du dein Krentzlein mit schanden verloren? wenn hast du dein vnehrlichen Gürtel bekommen? Jsts nicht war/ da du sicher/müssig oder truncken gewesen bist? Denn ocium & crapula (müssiggang vnd füllerey) sind des Teuffels stricke/damit er die vnachtsamen berücket/etc.

3. Das wir frisch vnd gesund bleiben/Denn wo man für vnd für schwelget vnd faullentzet/vnd sich nit bewegt/da mus kranckheit folgen. Jhr sehet wie die Wasser die jmmer still stehen/richent vnd stinckent werden/vnd wie die Rosse verlamen vnd verderben/welche allwege auff der strewe stehen.

4. Das wir vnsere Kinder mit ehren ernehren mögen/denn wir traun nicht Raben eltern sein sollen/2. Cor. 12.

5. Das wir mit ehren vnd gutem gewissen etwas eigens haben/vnd den Armen dienen können/Ephes. 4. denn geben seliger ist als nemen/Acto. 20.

Wie sol vnd kan man mit lust arbeiten/ vnd frölich sein?

Antwort.

Wenn du nicht das haupt hengest/vnd dich selbst nicht marterst vnd queleſt mit deiner Arithmetic vnd vnnützer sorge/ wie Laban/sondern betest vnd lebest nach der Regeln Christi/Matt. am 6. vnd arbeitest trewlich/vnd handelst redlich/vnnd warteſt des segens vom HERRN/ der das Haus bawet vnd reich

machet/Psal.127. Prov.10. vnd lessest dir genügen an dem/ das dir Gott bescheret / vnd bleibest in deinem beruff / bis dich Gott ordentlicher weise erhöhet/ vnd erkennest alles was du bekömpst für Gottes gabe/ vnd danckest jhm auch dafür/ vnd folgest nicht dem vergessenen Hadriano / welcher da er aus beförderung des grossen Keysers Caroli 5. reich vnd mechtig ward / ein Tropheum auffrichten / vnd daran schreiben lies : Trajectum plantavit, Lovanium rigavit, Cæsar dedit incrementum.

Zu Vtrich ich bekam mein leben/
Löuen hat mir die kunst gegeben/
Der Keyser gab mir Geld vnd gut /
Welches mir jetzund ja wol thut.

So viel vom ersten pünctlein/was die arbeit belangt / das niemand müssig gehen sol/ deñ obs wol war ist/vnd war bleibt/ das wir vmb sonst frühe auffstehen / vnd spatt zu Bette gehen/ vnd vergeblich fischen/ pflantzen/ begiessen/ den acker bawen/etc. wenn Gott nicht das gedeien gibt / 1. Corinth. 3. Jedoch sollen wir Furchen machen/ vnnd fleissig arbeiten / ein jeder in seinem ordentlichen beruff / so wil Gott mit seinem segen vnd regen bey vns sein/Psal.65. Solches haben auch die Heyden gesehen/Menander sagt: Deus ociosis non adest, industriam adjuvat Deus.

Gott bey den müssign nicht wil sein.
Den arbeitsam hilfft er allein.

Seneca spricht / Pigritia est mater & nutrix pauperratis, faulheit lonet mit armuth. Salomon schreibet also / liebe den schlaff nicht / sondern las deine augen wacker sein/vnd bawe deinen acker/so wirstu brots genug haben. Jhr wisset auch wie er die faulen schlüngel vnd siebenschleffer zu den Ameißlein weiset/ cap. 6. von welcher fleis vnd fürsichtigkeit nicht allein die Heydnisch

nisch naturkündiger/Aristoteles vnd Plinius/sondern auch die liebe Väter/Basilius vnd Hieronymus wol geschrieben haben.

Ich gedencke hie billich der Historien/aus dem 3. cap. des 4. Buchs Columelle/die vns lehret/was fleissige erbawung vnd arbeit vermag/wenn Gottes segen dazu kompt. Ein Weingartner hat zwo Manbare Töchter/vnd nur ein einigen Weinberg/Als nu die elteste Tochter ein Freyer bekompt/gibt jhr der Vater zur Morgengabe mit/den dritten theil des Weinberges/vnd arbeitet die andern zwey theil so fleissig/das sie gleich so viel Wein tragen vnd bringen/als zuuor alle drey theil. Was geschicht weiter? Die jüngste Tochter bekompt auch einen Liebhaber/der Vater hilfft auch diesem Tochterman mit der helffte seines Weinbergs/vnd behelt nur das dritte theil vom Weingarten/welchs er dermassen wartet vnd durcharbeitet/das er so viel Wein bekompt als zuuor/da der Weingarte gar beysammen vnd vnzertheilet war.

Darumb heists/wöllen wir etwas haben/so mus es vns Gott geben/Er gibts aber freywillig/durch ordentliche mittel/du must fleissig studieren/die Grammatica vnd sprachen lernen/das Feld bawen/vnnd deines ordentlichen beruffs mit fleiß warten. In summa/bete vnd arbeit/du solt Väterlich versorget sein/wenn müssiggenger vnd Schleffer werden darben müssen/wie die Hewschrecken vnd Feldgrillen/etc.

II.

WIr höret auch vom andern pünctlein/darinnen wir ein sehr hohe vnd nötige Lehr haben. Als Petrus (welcher die gantze Nacht sampt seinen Gesellen vmb sonst gearbeitet hatte) auff Christi begeren/am liechten tage sein Netz außwirfft/vnd viel Fische beschleusst/vnd gleichwol das Schiff-

lein nicht vntergehet / erschrickt er sehr vber diesem Fischzuge / vertodtet gar / vnd weis nicht was er thun oder sagen sol. (Nam ægeranimus semper errat.

Wenn verwirret ist das gemüth /
Der Mensch gar nichts weis was er thut.)

Heist den HERRN aus dem Känlein gehen / etc.

Hie sihet man / wie wir gesinnet sein / wenn wir vnser Sünd erkennen / vnd vns nicht bald zum tröstlichen Evangelio halten / wir zittern vnd zagen / verkrichen vnd verstecken vns wie Adam vnd Eva / Genes. 3. Nu ists recht vnd billich / das wir für Gottes Zorn vnd vnsern Sünden erschrecken / Aber wir sollen nicht verzagen / vnd den HERRN Christum den Seelenartzt von vns / sondern zu vns gehen heissen / wie Augustinus sagt / denn die Krancken bedürffen des Artzts.

Derwegen / wenn die Sünd bey dir auffwacht vnd lebendig wird / thust du recht / das du sie nicht verschweigest / sondern frey heraus bekennest / auch hertzlich beseufftzest / aber an Gottes Barmhertzigkeit / vnd Christi Blut vnd Todt soltu nicht verzagen / vnd ob gleich dein Hertz / zappelt / soltu doch wissen / das Gott gröſſer ist den dein Hertz / 1. Johan. 3. vnnd das er ist ein Vater aller Barmhertzigkeit / Psalm 103. der seinen Sohn nicht in die Welt gesandt hat / sie in der gnadenzeit zu richten / sondern zu der Busse zu ruffen / vnd selig zu machen / Johan. 3. Vnd dieweil er den Erbsünder Adam / vnd den Propheten mörder Manassem / Item / Davidem / Mattheum vnd Zacheum / Mariam Magdalenam / willig vnd gerne zu gnaden angenommen hat / da sie ware Busse gethan / das er gewißlich dich auch nicht verstossen werde / nam nulla re magis lætatur quam hominis emendatione & salute (Gott an keinem ding gröſſern gefallen

len hat/als das ein Mensch von Sünden ablasse/vnd seine seligkeit begere) sagt Nazianzenus.

Dis merckt wol/ auff das jhr den listigen Sathan/den lügen vnd morgeist/recht begegnen könnet/wenn er ewre Sünde auffs höchste exaggeriret vnd auffmutzet/vnd euch den holdseligen HERRN vnd Heiland Jhesum Christum nemen wil/der vmb der Armen Sünder willen sein Blut vergossen hat/vnnd jhnen so freundlich ruffet: Kompt her zu mir alle/die jhr mühselig vnd beladen seid/ich wil euch erquicken/etc.

Sehr tröstlich spricht der liebe Vater Augustinus/Lieber Christ/verzage nicht/verachte Gott seinen Son nicht/sihe/wie er am Creutz henget/ caput habet inclinatum ad osculandum, cor apertum ad diligendū, brachia extensa ad amplectendum, totum corpus expositum ad redimendum, &c.

Sein Haubt er neigt zum Büßlein fein/
Sein Arm außstreckt/dich zschliessen drein.
Sein gantzer Leib dahin gericht/
Wie er seines Vatern Zorn schlicht/
Erlöse dich von aller noth/
Drumb er leidet ein solchen todt.

Dis sind also die zwey stücklein aus dem heutigen Evangelio. Sehet jhr nun zu/das jhr sie euch nütz macht/liebet Gottes Wort vnd arbeitet trewlich/vnd lasset Gott den Vater sorgen/Psalm 55. Haltet ewer Kinder bey zeiten zur nützlichen arbeit/haben sie ingenia/schicket sie zur Schule/wo nicht/lasset sie redliche Handwercke lernen/lasset sie nicht werden Karten oder Würffelmacher/Vogelsteller/oder Sonnenkremer.

Vnd jr jungen Leute/nemet der zeit war/dieweil jhr frisch vnd gesund seid/Prover. 10. Seid sparsam vnd rathsam/das jr

etwas

etwas habt im alter/nam misera & tristis res est inops senectus, sagt Seneca.

Im alter leyden grosse noth/
Dem alten Adam sehr wehe thut.

Keuffet nicht alles was jhr sehet vnd euch geliebet/sondern was jhr zur notturfft bedürfft / parsimonia magnum vectigal.

Das sein zu rath halten bringt grossen zoll/
Macht Söller/ Küchn vnd Keller voll.

Erschreckt dich auch deine Sünde/verzage nicht/ halte dich zu den Wunden Jhesu Christi / wie sich die Schlange zum Fenchelstock helt. Sprich nicht: Herr gehe von mir / sondern / mein Herr vnd Heyland kom zu mir/bleib bey mir / vnd hilff mir/ich bin ein Sünder / du bist gerecht/ ich bin schwach/ du bist starck/du bist mein König vnd getrewer Hoherpriester/du wirst das glimmende Töchtlein nicht außleschen/ etc. So wird er dich gewißlich frewde vnd Wonne hören lassen vnnd zu dir sagen: Fürchte dich nicht/sondern sey getrost mein Son / meine Tochter/ dir sind deine Sünde vergeben / etc. Du solt bekommen die ewige frewde vnd herrligkeit / Darzu helffe vns Gott allen / nach seiner grossen Güte vnd Barmhertzigkeit/ Amen.

Auff den sechsten Sontag nach Trinitatis/ Evangelium Matth. am v.

JHesus sprach zu seinen Jüngern: Ich sage euch / Es sey denn ewer gerechtigkeit besser / denn der Schrifftgelehrten vnnd Phariseer / so werdet jhr nicht in das Him-



Himmelreich kommen. Ihr habt gehört/das zu den Alten gesagt ist/ Du solt nicht tödten/ Wer aber tödtet/ der sol des Gerichts schüldig sein. Ich aber sage euch/ Wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist des gerichts schüldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt/Racha/der ist des Raths schüldig. Wer aber sagt/ Du Narr/ der ist des Hellischen fewers schüldig.

Darumb wenn du deine Gabe auff den Altar opfferst/ vnd wirst allda eindencken/ das dein Bruder etwas wider dich habe/ So las allda für dem Altar deine gabe/ vnd gehe zuuor hin/vnd versöne dich mit deinem Bruder/vnd als denn kom/vnd opffere deine gabe.

Sey wilfertig deinem widersacher bald/dieweil du noch bey jhm auff dem Wege bist/ Auff das dich der Widersacher nicht dermal eins vberantorte dem Richter/ vnd der Richter vberantworte dich dem Diener/ vnd werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir warlich/ du wirst nicht von dannen heraus kommen/ bis du auch den letzten heller bezahlest.

ES ist ein sehr elend ding/Geliebten freunde im HErrn/ Gottes gesetz nicht recht verstehen/ auch nicht wissen welches die rechten wercke sind/ vnd wie sie geschehen sollen. Hieran feilete es dem grösten hauffen bey den Jüden/ sie sahen Mosi nicht recht vnter augen/ vnd hielten viel mehr von

jhren Ceremonien/auffsatzungen/Kirchengeprengen/denn von den waren wercken der ersten vnd andern Tafeln / Matth.15.sie opfferten auch mit vergeltem hertzen / lebten in haß / neid vnnd zorn/vnd wolten durch jhre heucheley selig werden.

Derwegen der HERR Christus hie das Gesetz ausleget vnd scherffet/Vnd dieweil seine Jünger sich vber der gleißnerey/ vnd dem eusserlichen/harten vnd gestrengen leben der Phariseer/sehr verwunderten/zeiget er an: Wer gedenckt in Himmel zu komen/ der müsse viel frömmer vnd heiliger sein / als die Phariseer vnd Schrifftgelehrten.

Er lehret auch/welchs die fürnembsten wercke sein/vnd das sie aus dem Glauben fliessen/vnd von newen menschen geschehen sollen / die vnbillichen zorn fallen vnd faren lassen. Das wöllen wir in Gottes namen hören.

Es sey denn ewer Gerechtigkeit besser / denn der Schrifftgelehrten vnd Phariseer / so werdet jhr nicht in das Himmelreich kommen.

Im vorgehenden Text begegnet der HERR den wasserreben vnd maulchristen / die der gnaden zeit vnnd lehr schendlich mißbrauchen/zu denselben Gesellen sagt er: Jhr solt nicht wehnen/das ich kommen bin das Gesetz auff zu lösen / sondern zu erfüllen/das ist / Jhr solt nicht wehnen/das euch der Himmel aus gnaden darumb angeboten vnd geschenckt wird / das jr ewerem fleisch nachhangen / vnd thun möget was euch geliebet / sondern das jhr als danckbare/ vnd des Liechts kinder/in angefangenem gehorsam/vnd newem leben wandeln solt.

Hie begegnet er den vermessenen / stoltzen Phariseern vnd Heuchlern/die durchs gesetz/ ja auch wol durch selb ertichte wercke

cke gedencken selig zu werden / den predigt er / das sie weit feilen / denn es sey mit jnen lauter gleißnerey / vnd haben allein die eusserliche oder jrrdische gerechtigkeit / vnd nicht Gottes / oder des Glaubens gerechtigkeit / die das Gewissen stillet vnnd erfrewet / vnd Gottes kinder macht. Derhalben mus man hie von zweyerley gerechtigkeit bericht thun / von der jrrdischen oder Menschlichen / vnd von der Himlischen oder Göttlichen.

Die jrrdische / Menschliche / Philosophische / Heydnische / vnd die Phariseische / Papistische gerechtigkeit / ist einerley (denn ob wol die Phariseer vnd Romanisten / das Gesetz Gottes haben / verstehen sie es doch nicht / sehens allein nach dem Buchstaben an / wissen nicht / das es geistlich / vnd der Sünden krafft ist / das es den vollkommen / eusserlichen vnnd jnnerlichen willigen Gehorsam erfordert / sie meinen es sey ein gebot / wie eines Fürsten gebot / das man halten / vnnd dadurch selig werden könne /) vnd stehe in vnserm thun vnd wircken / wenn wir eusserlich erbarlich leben / vnsern Eltern vnd oberherrn gehorsamen / schwelgerey vnd vnzucht meyden / etc. wie hievon geschrieben haben / Aristoteles / Cicero vnd Seneca. Von dieser gerechtigkeit allein weis der natürliche Mensch / vnd ist eine feine gerechtigkeit / Gott wil sie auch haben / belohnet sie auch zeitlich / aber sie stillet vnser gewissen nicht / macht nicht lebendig vnd selig.

Die Göttliche Euangelische / oder des glaubens gerechtigkeit ist / wenn vns Gott durch seinen Geist erleuchtet / das wir vnser Sünd vnd elend durchs Gesetz erkennen vnnd im glauben Christum ergreiffen / vnnd allein auff sein verdienst vnd fürbitt trawen vnd bawen / Rom. 3. Diese gerechtigkeit ist Gottes gabe vnd werck / vnd bringt vns hertzen fried vnd frewd / Rom. 5. dar-

umb sie viel besser ist denn der Phariseer vnd Schrifftgelehrten gerechtigkeit / bey welchen weder erkentnis der Sünden / noch warer Glaub ist / die auch nicht fruchtbarlich beten / auch kein werck thun das Gott gefellig ist / Denn alles was sie thun / geschicht ohn Geist / ist lauter abgötterey vnd Gleißnerey / wöllen dadurch den Himel verdienen / wie zu sehen ist am stoltzen Heuchler / Luce 18. Dis elend entspringt daher / das sie Christum nicht recht erkennen / vnd Gottes Gesetz nicht recht verstehen. Derwegen legt jhnen Christus das Gesetz rechtschaffen aus (wiewol sein fürnemestes ampt ist / den armen vnd elenden / das fröliche Euangelium predigen / Esaie 61.) nimmet für sich das fünffte Gebot / vnd spricht: Ewer meinung / vnd hoffnung ist / wenn jhr niemand mit der Faust tödtet oder beleidiget / so seid jr keine todschleger / aber ich sage euch / wenn du vnbillicher weise mit deinem Nechsten zürnest / wie Saul mit Dauide / 1. Sam. 18. Oder jhn scheel / vndfreundlich / vnd Wölffisch ansihest / wie Laban Jacob / Gen. 31. oder jhm fluchest vnd jhn schmehest / oder aus gifftigem hertzen zunamest / so bistu für Gott ein Todschleger.

Sehet jhr nun / lieben Christen / was Gottes Gesetz erfodert? Es wil nicht allein ein vnschüldige hand / sondern auch ein rein hertz haben. Wiltu für Gott kein Mörder sein / so mustu niemand mit der faust tödten / wie Cain Abel erschlug / oder mit list vnd bösen rath / wie Herodias Johannem den Teuffer tödtet / oder mit verrheterey / wie Judas Christum seinen Feinden vnd blutdürstigen Jüden vberantwortet. Du must nicht mit welschen Suppen vnnd heimlichen practiken vmbgehen / wie der böse wurm Saul / Dauidi tückisch nach dem Leben stund / da er jhm seine Tochter zum Weibe geben wolt / wenn er hundert Philister erschlüge / zum ersten Samuelis am achtzehenden /

Du

Du must auch mit deiner gifftigen Zungen/ welche viel scherffer ist deñ das Schwerdt/ niemandt tödten/ Du must deinen Nechsten nicht hassen/ 1. Johan. 3. In summa/ wilt du kein Todtschläger sein/ so mustu das Schwerdt nicht zucken/ es sey denn/ das du es aus Gottes befehl von ampts wegen schneiden lest. Du must auch ein freundliches hertz gegen dem Nechsten tragen/ zorn fallen vnd fahren lassen/ nicht Rachgirig/ zenckisch vnd vnbarmhertzig sein.

Dieweil denn das Gesetz Geistlich ist/ vnd gantz vnd gar erfüllet sein wil/ Deut. 6. vnd 27. capit. wir aber Fleischlich sind/ vnnd jhm in dieser verderbten Natur vollkommen gehorsam nicht leisten können/ Rom. 8. so mus gewislich/ vnwidersprechlich vnd vnwiderleglich folgen/ das durchs Gesetz niemand für Gott gerecht wird/ Galat. 3. Derwegen wir vns ja billich zu dem halten sollen/ der für vns ein Fluch worden ist/ vnd das Gesetz erfüllet hat.

Darumb/ wenn du allda deine gabe auff den Altar opfferst/ vnd wirst allda eindencken.

Nu thut der H æ r r auch bericht/ welches die rechten Werck sind/ vnd wie man gute Werck thun sol. Denn viel Jüden die Ceremonien/ auch wol jhre selbertichte werck vnd auffsetze/ weit fürzogen den rechten Wercken/ dadurch Gott geehret/ vnd dem Nechsten gedienet wird/ darumb sie auch offt vnd hart von den Propheten Gottes gestrafft wurden.

Sie lebten auch vntereinander in Haß/ Neid/ vnd Widerwillen/ steckten voller argwon vnd bitterkeit/ brandtē für zorn/ vnd wolt keiner dem andern seine feile vergeben vnd zudencken/ vnd giengen doch zur Kirchen/ brachten jre gaben vnd geschenckopffer/ fasten vnd beteten.

Welches sind denn die rechten Wercke?

Antwort.

Gott erkennen/loben vnd anruffen / vnd dem nechsten dienen / Osee vnd Mich. am 6. darnach folgen nützliche Ceremonien / vnd Kirchen ordnung.

Dis merckt/auff das jr in Gottes geboten wandelt/ Exod. 20. vnd nicht selbst werck erdencket ewers gefallens / wie die Baalspfaffen vnd Cartheuser / das jhr auch nicht die Ceremonien vor den fürnembsten Gottesdienst haltet/ wie die Phariseer.

Wie sol man aber gute werck thun?

In Christi erkentnis / vnd warem glauben / sonst ist alles ein grewel für Gott / denn was nicht aus dem Glauben fleust/ das ist Sünde / Rom. 14. Du kanst kein werck thun / das Gott gefelt/ehe du eine newe Creatur wirst/vnd von Christo herkommest / denn ein böser Baum kan nicht gute früchte bringen / Matth. 7. wie vns Cains opffer lehret. In summa / Ein wilder baum in deinem Garten/ bringet wilde früchte / du warteſt vnd pflegest sein / wie du wilt vnd kanst / Aristides / Cicero/ vnd Papyrius Pretextatus/ thun auch werck/ aber nit wie Joseph/ Samuel / Daniel. Ja / der Phariseer Luce 18. vnd Paulus für seiner bekerung/thun auch werck / jedoch gefielen sie Gott nicht/ denn sie ohn glauben geschahen.

Dis behertziget auch wol/ wolt jr opffern/das ist/gute werck thun die Gott gefallen/beten/allmosen geben/so müst jhr durch den glauben gnaden Kinder vnd Weinreben am grossen fruchtbaren Weinstocke Jhesu Christo sein/ Johan. 15. vnd im Geist wandeln/denn Gott wil Geistliche opffer haben / 1. Pet. 2. Du must nicht in Sünden fortfahren / zorn halten / dich begeren zu rechen/

rechen / sonst opfferstu wie Saul / vnd geheſt zum Sacrament wie Judas der vorrehter.

Last euch dis / lieben Freysteter / gesagt sein / vnd nemets wol ein / bist du deinem Nechsten vnrecht / thu jhm Christlichen abtrag / es ist dir keine schande / Bistu aber beleidiget worden / vnd man bittet dich vmb verzeihung / sey willfertig balde / las zorn / grollen vnd schmollen fallen vnd faren / folge Isaac / Jacob vnd Joseph / sprich nicht / Ich wil dir thun / wie du mir gethan hast / sondern befihl alles dem HERRN / vnd harre sein / der wirds wol machen / Deut. 32. Prov. 20. Wirstu aber dich nicht versünen lassen / vnd nicht vergeben vnd vergessen / sondern deinem eigensinnigen halsstarrigen kopffe / vnd des Satans eingeben folgen / so wolt ich vmb dein gebet nicht ein Güriſchen oder Kotbusischen Heller geben / denn du betest wider dich selbst.

Hütet euch für vnbillichem zorn / (denn heiliger zorn vnd eyfer / wird hie außgenommen) auff das jhr nicht jamer vnd elend vber euch führet / denn hoffart / zorn / grim vnd argwon / richten nichts guts an / Prov. 29. Exitio multis fastus & ira fuit.

Hoffart vnd zorn vil vnglück bringn /
Drumb sih wol zu / thu dich besinnen.

Der liebe Vater Basilius saget / Zorn bringt zanck / zanck bringt schmechwort / schmechwort bringē schlege vnd Wunden / darauff offt der todt folget.

Darumb seid nüchtern / vnd betet flesig / wandelt für sichtiglich / das jr dem Teuffel nicht raum gebet / Epheſ. 4. sondern euch durch beystand des heiligen Geistes selbst vberwindet / welches sehr schwer ist / Nam Imperativus caret prima persona.

Jm selbst gebitn ein schwer amkömpt /
Der sich ein starcken Helden rühmpt.

Et

Et impedit ira animum ne possit cernere verum,
Wo dich zorn nimpt ein behend/
Bald er dich gantz vnd gar verblend.

Da sihet vnd höret man nicht / sondern wütet vnd tobet/ wie Salomon sagt / wie jr offt sehet an den Leuten die kurtz angebunden sind / vnd sich bald entrüsten lassen.

Lernet auch das Maul halten/ bedencket / warumb jr zwey ohren / vnd nur eine zunge habt / vnd warumb die zung so meisterlich mit den zenen vmbschrencket vnd verwaret ist. Syrach sagt / Du verzeunest deine Güter mit Dornen / warumb machstu nicht viel mehr deinem Munde Thür vnd rigel? Du wegest dein Gold vnnd Silber ein / warumb wegestu nicht auch deine wort auff der Goldwage? Hüte dich/ das du nicht dadurch gleitest vnd fallest. Chrysostomus spricht: Wiltu nicht in schaden kommen/so bewahre deine zunge fleissiger/den deinen augapffel.

Schendet/schmehet/vnd verleumbdet auch niemand/denn es wird doch alles offenbar / so verstehestu denn was es heist / Diffamare cave, nam revocare grave.

Hüt dich für schenden vnd für schmehn/
Denn widerruffn schwerlich kan geschehn.

So setzt auch hie Christus ein hartes wort / das die Lesterer vnd verleumbder das Hellischen Fewers schüldig sein / denn solche Gottlose schleicher / lose Hummeln / gifftige Scorpion / vnd Schmeissfliegen / vnd ehrendiebe / die gröbsten todtschläger sind/die Beine vnd alles zuschmettern / Syrach.28.

Gewenet euch auch nicht zum fluchen / vnd gebt auch niemand vrsach zu fluchen / wie es leider offt geschicht / Sonderlich aber sehet euch für / das jr nicht Menschen blut vergiesset / denn solchs ernstlich verboten ist von Gott / Genes. 9. der den Menschen

schen liebet/welchen er nach seinem bilde erschaffen hat/ der auch vber seiner ordnung helt/wie die erfarung gibt/denn auch heimlicher todtschlag offt wunderbarlich offenbahrt vnnd gestrafft wird/ wie jhr hieuon viel warhafftige Historien von mir diese 25. Jar vber gehört. Wenn jhr heimkompt/so leset das 21.cap. im 2.buch Mose/da sehet jhr/wie wert Gott Menschen blut helt/ welchs jetzt viel wenig achten vnd behertzigen / die sich rühmen / das sie leut erschlagen haben/wie Lamech/ Genes.4.

Beschlus.

ES ist genug. Also habt jr lieben freunde in Christo/abermal gehöret/das wir aus pur lauter gnaden selig werden/ vnnd wie solchs geschicht/Der heilige Geist machet vns durchs Gesetz/ welchs geistlich ist/mühselig vnd jamerig/vnd zeigt vns durchs Euangelium den rechten Helffer Jesum Christum / Wenn wir diesen einigen mitler/Patron vnd gnadenthron erkennen / vnd im waren Glauben ergreiffen / so werden wir lebendig / vnd bekommen rechten fried/Roman.5.vnd fahen an im newen leben/ nach Gottes geboten zu wandeln/ vnd als danckbare kinder vns zu vben in allerley guten wercken/dardurch Gott gepreiset / vnd dem nechsten gedienet wird.

Wir dancken Gott/das wir die selige Lehr von der gerechtigkeit des lebendigen glaubens / auch die lehr von waren Wercken/widerumb rein vnd richtig haben/ vnd bitten jn von grund vnsers hertzens/er wolte vns/vnd vnsere Nachkommen / bey solchem Liecht vnd schatz/gnediglich erhalten/vnd allezeit auff rechter strasse füren / vmb seines Namens willen/Amen.

Auff den siebenden Sontag/ nach Trinitatis/ aus der Epistel Roman. am xiij.

JEderman sey vnterthan der Oberkeit/ die gewalt vber jhn hat. Denn es ist keine Oberkeit/ ohn von Gott/ wo aber Oberkeit ist/ die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzet/ der widerstrebet Gottes ordnung/ Die aber widerstreben/ werden vber sich ein vrtheil entpfahen. Denn die gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten für der Oberkeit/ so thue gutes so wirstu lob von derselben haben/ Denn sie ist Gottes Dienerin/ dir zu gut. Thustu aber böses/ so fürchte dich/ denn sie tregt das Schwert nicht vmbsonst/ Sie ist Gottes Dienerin/ eine Racherin zur straffe vber den/ der böses thut. So seid nun aus noth vnterthan/ nicht allein vmb der straffe willen/ sondern auch vmb des Gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch Schos geben/ denn sie sind Gottes Diener/ die solchen schutz sollen handhaben. So gebet nu jederman/ was jhr schüldig seid/ Schos dem der Schos gebürt/ Zoll/ dem der Zoll gebürt/ Furcht/ dem die Furcht gebürt/ Ehre dem die Ehre gebürt.

DJeweil geliebten Christen/ das heutige Euangelium fast vbereinstimmet/ mit dem/ das am Sontag Letare ist gehandelt worden/ wöllen wir auff dis stündlein von weltlicher Oberkeit vnd Vnterthanen bericht thun/ welch auch sonderlich

sonderlich in diesen letzten/elenden wunderlichen zeiten/ sehr nötig ist. Helffe der Sohn Gottes / von dem fromme Regenten vnd fromme vnterthanen herkommen / der ein sehent auge/vnd hörent ohr macht/das solches mit frucht geschehe / Amen.

Gottes Wort / welches gewis ist / vnd vns armen Eue kindern in diesem jammer vnd finsterthal fürleuchtet/zeiget klerlich an / das drey alte Göttliche Orden oder Stende sind / nemlich der Ehestandt/das geistliche vnd weltliche Regiment. Diese drey Stende sind vber sechsthalb tausent jar blieben / wider aller Tyrannen vnd Ketzer wüten vnd fürnemen / vnnd werden bleiben bis an Jüngsten tag / da man nicht mehr freien / studieren/ lehren vnd wehren wird/ 1. Corinth. 15.

Vom haus vnd Kirchen Regiment höret jhr zur andern zeit/ Auff dis stündlein wollen wir in Gottes namen / wie zuuor vermeldet/von weltlicher Oberkeit vnd Vnterthanen handeln/ dauon im verlesenen text der grosse Apostel S. Paulus ja reichen vnd rechten bericht thut.

Die Widerteuffer vnnd andere schwermer / Enthusiasten vnd Fantasten / welche die Geistliche oder Christliche freyheit nicht recht verstehen / schreiben vnd schreien / das bey Christen keine Regenten sein sollen/vnd ziehen an den Spruch des Herren / Luce am zwey vnd zwantzigsten capitel / Die weltlichen Könige herrschen / vnd die gewaltigen heisset man gnedige Herren/ jhr aber nicht also / etc. Vnd sehen die elenden bethöreten Leute nicht / das hie der Herr von vnterscheid des Geistlichen vnnd Weltlichen Regiments redet / vnnd die Kirchendiener zur demuth vermahnet / vnd das sie allein das Schwerd des heiligen Geistes führen / vnd des weltlichen Schwerts müssig gehen sollen.

Andere/dieweil sie sehen/das Könige Potentaten vnd Herren/ auch kleine Regenten/ offt Gottlos sind/ grosse tyranney vnd mutwillen vben/gedencken sie/Oberkeit sey nicht von Gott/ sondern sey durch list vnd gewalt auffkommen/ derwegen dürffe man jhr nicht gehorsamen.

Dargegen aber schreibet vnser Apostel/das weltliche Oberkeit Gottes Ordnung ist/ob wol böse Regenten/ Wölffe/ Beeren/wilde Schweine/mit vnter lauffen/vnd jrer gewalt vnd hoheit mißbrauchen/vnd das Vntertanen jrer ordentlichen Herrschafft in allem das nicht wider Gott vnnd sein wort ist/ willig sollen gehorsamen.

Mercket dis mit fleis/lieben Christen/weltliche Oberkeit ist Gottes ordnung/ denn Paulus sagt klar/ Es ist kein Oberkeit ohn von Gott/ist sie from/ so ists sonderliche gnade vnnd gabe Gottes/ist sie böß vnd tyrannisch/so ists Gottes straffe vnd verhengnis/vmb vnser Sünde willen/ Ose.13. vnd Syrach 10.

So wissen wir aus dem neundten capitel des ersten Buchs Mose/ das dieser Standt oder Orden/ bald nach der Sündfluth/ vom HERRN ist vernewert vnnd confirmiret worden/ denn also stehet geschrieben/ Wer Menschen blut vergeust/ des Blut sol auch durch menschen vergossen werden/ das ist/ durch ordentliche Oberkeit.

Ja war ists/wenn Adam vnd Eua in jrer vnschuldt blieben/ vnd nicht gefallen weren/ so dürffte niemand dem andern vnter den füssen liegen/so wer alles frey/so bedürffen wir keiner Oberkeit/ denn wir stelen vnnd raubten nicht/ wir reufften/schlügen vnd ermordeten vns nicht/mißbrauchten Gottes namens nicht. Dieweil wir aber nach dem fall/ solche frömichen/ freche/ wilde vnd wüste Leute worden sind/ hat der weise gütige GOtt/ vns

zum

zum besten/ Herrschafften eingesetzt / die seine Stadthalter sein sollen / Psal. 82. 2. Chron. 19. Vnd müssen also auff Erden vnter den Menschen / Gradus vnd vnterscheid sein/ am Jüngsten tage werden ware Christen von solcher seruitut / dienstbarkeit vnd beschwerung frey sein vnd bleiben in alle ewigkeit.

Dieweil wir aber / geliebten im H æ r r n / diesen schönen reichen Text in S. Paulo / offtmals von wort zu wort postilliret haben/ auch vrsach angezeiget / was diesen Apostel bewogen habe/ vom Ampt der Weltlichen Oberkeit / vnd der Vnterthanen gehorsam/ so ernstlich vnd hertzlich zu schreiben / wollen wir jetzt nur das fürnembste daraus nemen/ vnd schlecht vnd einfeltig bericht thun / was Gott von Regenten vnd Vnterthanen erfodert / vnd haben wil/ denn dis sehr nötig ist in diesen letzten/ wunderlichen bösen zeiten / da an Regenten vnd Vnterthanen offt grosser mangel gespüret wird.

Was wil Gott von Weltlicher Oberkeit haben?

Dieweil Regenten hie in S. Pauli beschreibung (welche viel besser vnd reicher ist/ den Aristotelis definitio) Gottes Diener/ vnd Exod. 22. vnd Psal. 82. Götter/ das ist/ Gottes Stadthalter vnd Vicedom genant werden / vnd jhnen das Schwerdt in die Hand gegeben wird / Genes. 9. Erfordert fürnemlich jhr Ampt/ das sie den Sohn Gottes selbst erkennen/ lieben vnd küssen sollen/ vnd sollen diesem grossen Könige der Ehren/ thor vnd pforten auffthun/ das er von jhren Vnterthanen auch recht erkant vnd gepreiset werde/ Psal. 2. vnd 24. das ist/ Regenten sollen sich mit höchstem fleis der Schulen vnd Kirchen / vnd derselben Diener annemen / jhnen Herberge geben / daher sie billich Pfleger vnd Träger der Kirchen genennet werden / Esaie 49. Also haben sich der Schulen vnnd Kirchen trewlich angenom-

men/Josaphat/Ezechias/Josias/ Constantinus/Theodosius/ Carolus Magnus/vnd andere/haben Abgötterey abgeschafft/ die Kirchen gereiniget/ Christliche Synodos gefürdert/ gute Schulen eröffnet vnd angerichtet/ haben auch zu vnterhaltung vnd außbreitung warer Religion/ Zinse vnd Renten gestifftet vnd verordnet/des sie ehr haben werden am Jüngsten tage/vnd in alle ewigkeit/ denn sie es ja recht vnd gut gemeinet haben/ ob wol hernach viel dinges in mißbrauch gerahten ist/ vnnd faule Wenste von solchen reichen Allmosen vnd einkommen geprasset vnd gepranget haben/ vnd also die Tochter die Mutter gefressen hat/wie Bernhardus sagt: Religio peperit divitias,& sic filia devoravit matrem,&c.

Zum andern/ sollen Regenten auch Custodes der andern Taffeln sein/ die frommen schützen/ die bösen straffen/ vnd das Schwerdt in Gottes furcht frisch schneiden lassen/ Derwegen man für zeiten die Regenten also abgemalet hat/das sie in einer Hand die Biblien/in der andern ein scharffes Schwerdt gefüret haben/wie man auch zu Rom den Regierenden Herren fürgangen ist mit steben vnd Gerichtsbarten/ denn die Welt wird regieret durch Gottes Wort/Dimnitzen vnd das Schwerdt/Wer sich nach Gottes wort richtet/ der darff sich für Gefengnis/Eychenhosen/Stock vnd Eysen/für dem Schwerdt/Rat vnd Galgen nicht fürchten/ wie hie vnser Apostel im vorlesenen Text sagt/Aber den Widerbursten/vnschlachtigen/mutwilligen Leuten/mus man Zeume vnd gebies anlegen/ Psal.32. vnd Gottslesterung/Mord/Ehebruch/diebstal mit ernst straffen.

Dis sind nu die fürnembsten zwey stück/ die Christlicher Oberkeit zugehören/ nemlich/ sie sollen Gottes Wort vnd Ehre fördern/ die bösen straffen/ die frommen schützen vnd handhaben/

ben/welches 2. Sam.8.vnd Jeremie am 22.capitel/ in recht vnd gerechtigkeit regieren / genant wird. Also können die vnterthanen im friede beyeinander wohnen/erbarlich handeln vnd wandeln / Gottes Wort hören / wie solches vnser Apostel ja fein zusammen setzt / da er heisset für die Oberkeit bitten / in der ersten Timoth. am andern capitel / aus welchem Text genommen ist ewer kurtzer vnnd schöner Gesang: Gib vnserm Keyser vnd aller Oberkeit fried vnd gut Regiment.

Vnd darnach werden Stedte vnd Dörffer erbawet / das die Leute bey einander wohnen / vnd vnter dem schutz vnd schatten jhrer lieben Oberkeit / zusammen kommen / Gottes Wort lehren vnd lernen/vnd ein fein stilles vnd erbarlich leben führen sollen/wie solches in Stigelii disticho ja fein gefast ist:

Vtq; alios alii de relligione docerent,
Contiguas pietas jussit habere domos.

Im 101. Psalm wird fein zuuerstehen gegeben/das Regenten jhre Vnterthanen regieren sollen mit Gnad vnnd Recht/ das ist / mit freundligkeit vnd mit ernst / sollen erstlich fein gemach thun/ wie die guten Phisici mit jhren Patienten weißlich vmbgehen / wenn aber freundliche vermanung nicht hilfft / sollen sie mit ernster straffe nachdrucken / wie auch vnser gütiger langmütiger Gott mit vns handelt / Er lesset vns durchs Wort Väterlich zur Busse vermanen/wo solches nit stat findet/ thut er ein frembd werck / kompt mit seinem compelle intrare (wiltu nicht so must du) vns zum besten / 1. Corinth. 11.

Diese folgende Regeln sollen Herrschafften wol perpendiren vnd behertzigen.

Sol-

I.

Sollen nicht tyranniſch regieren / jhr müthlein külen / Neronis Liedlein ſingen / Sic volo, ſic jubeo (was ich wil haben / das ſol ſo ſein) Denn ſolches wehret nicht vnd iſt ſchedlich / wie Cicero ſagt / Nihil quod crudele eſt, utile eſt (was mit gewalt vnnd zwang zugehet / hat keinen nutz) ſondern ſollen ein Vater Hertz gegen jhren Vnterthanen tragen / vnd Barmhertzigkeit laſſen mit vnterlauffen / gegen denen die nicht fürſetzlich vnd aus mutwillen vnd boßheit brüchig worden ſind / darumb auch Regenten Benefici wolthetig / vnd gnedige Herren genant werden / Luc. 22. Dieſe zweene Vers ſtehen zu Northauſen in meinem lieben Vaterlandt vber der Rathsſtuben geſchrieben:

Parcere proſtratis ſcit nobilis ira Leonum,
Hoc imitare etiam quisquis in orbe regis.

Ein adlichn zorn am Lew man preiſt /
Wie er im grim gros gunſt beweiſt /
An dem ſo ſich demütiglich
Erzeigt vor jhm / ſtelt jemmerlich /
Seins lebens er ſchont / ob er in allm
Mit zeenen gantz könt gar zu malm /
Dem billich folgn all Potentatn /
So Gott mit gwalt hat hoch beratn.

II.

Sollen Regenten nicht gar Lippi / Mitiones / zu weich vnd nachleſsig ſein / denn wo eytel gnad iſt / wo man zu viel vnd zu ſehr durch die finger ſihet / alles hin paſsiren vnd durchſchleichen leſt / wo man keinen zorn noch vngunſt verdienen wil / da gehen zucht vnd ehr vnter / vnd wird der groſſe vnd gerechte HERR von Zion bewogen / ſelbſt drein zu greiffen / Herrn vnd Vnterthanen zu ſtraffen / Pſal. 82. wie zu Sodoma geſchehen.

Der-

Derwegen bistu mit gutem gewissen im ampt/welchs Gottes ist/2.Chron.19.richte es redlich aus in Gottes furcht/ straffe Gotteslesterer/Ehebrecher/Zauberer/Mörder/vnd die betrieglich handeln/mit falschem maß/gewicht/etc. vnnd laß zürnen/ sawer sehen/schnarcken/murren/gruntzē wer es nicht lassen kan.

Magistratus ostendit virum.

In Emptern wird erkant ein Man/
Was er am schilt fürt/was er kan.

Et regium est, audire malè cum feceris benè.

Ein Königlich gmüt acht für vnwerth/
Ob man recht thatn zum ergsten kerth.

Pia servitus non est crudelitas.

Ein billichr ernst ist kein tyranney/
So man gerechtigkeit braucht dabey.

Et qui parcit malis, nocet bonis.

Der nicht wil straffen böse bubn/
Viel from verletzt/bringt in die grubn.

Denn so man das böse nicht straffet/werden die Leute sicher vnd erger/Es werden auch grosse schelcke vnd buben selten frömmer/wenn sie außgebeten vnd ledig gegeben werden/sondern heben gemeiniglich an auff ein newes zu rauben/stelen/morden/ vnd die Leute zubetrüben. Darumb wenn Oberkeit Ertzbuben gefangen hat/vnd lest sie wider aus vnd los/ists gleich/als wenn du Beeren vnnd wilde Schweine aus deinem Weingarten vertrieben hettest/vnd liessest sie widerumb willig hinein komen/art lest von art nicht/vnd wo weder haut noch haar gut ist/da wird kein guter Peltz aus.

Dis sey gesagt von den zweyen worten aus dem 101. Psalm/ das man mit freundligkeit vnnd ernst regieren sol/wie die zu

Nürnberg thun / Der Löwe ist ein bild eines guten Regenten / der verschonet des Viehs vnd der Menschen / so sich für jm niderlegen vnd demütigen / aber Wölffe kan er nicht leiden / setzt vnnd jaget jnen hefftig nach.

Wie sol ein Regent für seine person geschickt sein?

Er sol Gottfürchtig / redlich / warhafftig / vnnd dem Geitz feind sein / Exod. 18.

I.

Sol er Gottfürchtig sein / das ist / er sol ein rechter Christ sein / Gott seinen Herren erkennen / lieben vnd ehren / jn hertzlich anruffen / er wolte jhn vmb Christi willen / mit seinem heiligen Geiste regieren vnd füren / jhme fürgehen / wie Moses bat / weisheit vnd verstand zu seiner regierung verleihen. Er sol nicht thumküne / vergessen vnd vermessen sein / vnd sagen / das wil ich thun / das kan ich thun / das habe ich gethan / Sondern (dieweil alles den Krebsgang gehet / wo nicht Gott selbst rath / glück vnd segen gibt / die Stadt / das Land bewachet vnd bewaret / Prover. am achten vnd Psalm 127.) sol er alles am gebet anfahen / vnd das seine in Gottes furcht fleissig thun / vnd als denn sich fein zu fried geben.

II.

Sol er redlich / tugentreich / verstendig vnd erfahren sein / wie solchs auch stehet Deut. 1. Er sol trewlich vnd fürsichtiglich regieren / gutem friede nachjagen / Psalm 101. Sol alles wol bewegen / maß halten / vnnd das ende bedencken / wie des löblichen Keysers Maximiliani Symbolum auch lautet.

III.

Sol er warhafftig sein / kein Gleißner / Füchslein / Zweyzüngler. In Summa / Ein Regent sol fromm vnnd gerade sein /

sein/Aeschines sagt: Qui privatim malus est, publicè bonus non erit, &c.

Wer in seim Haus nichts tüglichs stifft/
Im Regiment seltn das mittel trifft.

IV.

Sol er dem geitz feind sein/ denn eigennützige/ vorthelhafftige Leute/dienen nirgent zu/ der geitz betreuget vnd verblendet sie dermassen/ das sie jrem ampt nicht getrewlich vorstehen/sondern den Hund hincken lassen/ geschenck nemen vber den vnschüldigen/ nach der Person richten/ den vortruckten vnd frommen armen Widwen vnd Weißlein/vnd frembdlingen nicht helffen/ welches alles in heiliger Schrifft verboten ist/ Deuteron. 1. vnd 17. Esaie 1. Jerem. 22. Psalm 82. 2. Chron. 19. Die Alten haben in jren thoren/ das ist/in jhren Rath vnd Gerichts stuben/ ein Weiblein malen lassen/ welches in der rechten hand ein blosses Schwert/vnd in der lincken eine Wage gehalten hat/zur erinnerung/wie die wage gleich wieget/man leg in die schalen/ Gold/ Silber/Kupffer/Bley/etc. Also sollen auch Regenten recht vnd gerade/ ohne ansehen der Person richten/ es treff Heintzen oder Kuntzen/denn gleich zu/trifft am ersten. Darumb auch vor zeitē/ auffrichtige/vnuerdechtige Regenten/ weñ sie parten habē verhören wollen/jhnen haben ein dick Tuch fürziehen lassen/ das sie die Personen nicht haben ansehen vnd erkennen wöllen/ etc. Es wurden auch beyn Thebanern die Richter abgemalet ohne hende/damit zuuerstehen gegeben ward/ das Regenten nicht sollen geschenck nemen/ denn was geschenck gibt vnd geschenckt nimpt/ ist bey allen verstendigen vnparteischen Leuten verdechtig/ Ach Geld vnd gunst machen schelcke.

V.

Sol ein Regent klag vnd antwort hören/nicht bald zuplatzen / vnd das vrtheil fellen / Deuter. am 1. Zu Athen musten alle Regenten schweren / das sie beiden parten audientz geben/ vnd niemand vnuerhörter vnnd vberwiesener sachen vrtheilen wolten/ Audiatur & altera pars (das ander theil sol man auch hören) denn es begibt sich offt / das die antwort wol so gut ist als die anklage/vnd bißweilē besser/Derwegē offt gesündiget wird/ weñ Regenten leichtgleubig/vnd gachzornig sind/ vnd zu schnell faren. Jr wisset was Paulo vnd Sile widerfuhr zu Philippen in Macedonien / Actor.16. Ach es lautet vbel/wenn man einen an Galgen henckt/vnd lesset darnach fragen / Quid juris? (was recht sey?)

VI.

Sol ein Regent frue straffen/101.Psal./Das ist/ehe Sünden vberhand nemen. Es heist/principijs obsta (im anfang bald dem vbel wehr) Ein kleines fewer kan man leschen / wens aber zun krefften kompt/so ist die schantz versehen/vnnd darumb werden Regenten augen vnd Wechter genant. Prouerb.20.Psalm 127.das sie fleissig zu vnnd auffsehen sollen / das Sünden nicht einreissen/ vnd vberhand nemen.

VII.

Sol ein Regent nicht allweg mit frembden augen sehen / sich regieren/ führen vnd veriren lassen / wie ein Schiffman das Schifflein regieret / sondern sol selbst verstendig sein/ vnnd betrachten/was gemeinem nutze gut vnd zutreglich sein möcht/deñ Wölffe offt jren eigen nutz suchen/vnd den Schäfflein nit allzeit raten/ was jnen zutreglich ist. Es sol aber auch ein Regent nicht allzeit seinē eignen kopff folgen/sondern ander leut rath vnd wol

meinung

meinung auch anhörē/darumb hat ein Fürst Räte/ein Richter Scheppen/ein Burgermeister seine Raths freunde vnd beysitzer/Ach/viel augen sehen mehr als ein auge/vnd ein frommer einfeltiger Man/gibt bißweilen auch guten rath. Aber das ist gleichwol auch war/offt kan ein Rhumretiger/klügling vnnd Halsstarriger/mehr vorwirren/denn die andern alle hernach verrichten vnd schlichten können/darumb heists: All zu klug macht nerrisch.

VIII.

Wenn ein Regent Gesetz machen vnd geben wil/sol er alles zuuor wol bedencken/vnd mit seinen beysitzern berathschlagen/vnd was einmütiglich beschlossen wird/darüber sol er halten/denn was ist lex sine executione? Campana sine clipele.

Ein Gesetz ohn nachdruck in der Stadt/
Ist ein Glock die kein klöpel hat.

Vnd heist denn legum copia justiciæ inopia (viel Gesetz wenig rechts) Die Hummeln krichen vnd wischen durch/die Mücken vnd Fliegen bleiben hangen.

Es sol auch ein Regent dem gesetz sich selbst vnterwerffen/vnd dasselbe halten/Keyser Trajanus gab seinem Marschalck ein Schwerdt in die Hand/vnd sprach zu jhm: Dis Schwerdt führe wider meine Feinde/auch wider mich/wo ich vnrecht thue.

Euch ist bekant die Historien von Zeleuco/aus dem 6. Buch Vale. Max. Dieser Herr lies ein ernstes gebot außgehen/wer im Ehebruch ergriffen würde/dem solte man beide Augen außstechen/Was geschicht? sein eigener Sohn wird im Ehebruch ergriffen/da solchs für den Vater kompt/ob wol die Vnterthanen für den Sohn fleissig baten/jedoch wil er sein gebot gehal-

ten vnd vngeschwecht haben / vnd lest jhm selbst ein auge außstechen / vnd dem Son auch eins.

IX.

Sol ein Regent / so viel es in dieser verderbten natur müglich / vnstreflich leben / nicht allein darumb / das er gute Exempel von sich gebe (denn ein Regent sol in repub. sein / wie ein Heupt am Menschlichen Leibe / denn wenn der Fisch wil riechent vnd stinckent werden / hebt er am heupt an) sondern auch darumb / das er desto frischer das böse straffen könne / denn ob es wol war ist / das Oberherrn straffen sollen vnd können (denn das ampt ist Gottes / wie Josaphat sagt / 2. Chron. 19.) jedoch machts böse geblüt / vnd strafft sich vbel / wenn Regenten selbst straffwirdig sind / Gottlos leben führen.

Was wil Gott von den Vnterthanen haben?

I.

Sie sollen jhre Oberkeit für Gottes ordnung vnd Dienerin erkennen / Gott dafür hertzlich dancken / denn so nicht Oberkeit / Preceptores vnnd Eltern weren / würde in der Welt gar confusum chaos / ein wüstes wildes wesen sein / ein Mensch erwürgete den andern / Ja / es würden lauter Teuffel aus den Menschen. Darumb sollen Prediger / Eltern / Schulmeister vnd Regenten jr ampt redlich außrichten.

II.

Sollen jhre Oberkeit recht lieben vnd ehren / als Gottes Stadthalterin / vnd jr Schoß / Zoll / Zins / auch schatzung geben / nicht das sie darvon pancketiren / spielen / oder vnnütze gebewe / vnd vbrige pracht führen / Sondern das sie darvon schutz vnd friede im Land erhalten / wege vnd stege bessern sollen / etc. Jhr wisset wie sich Christus selbst als ein Römischer Bürger zu Capernaum verhalten hat / Matth. am 17. c.

3. Sol-

III.

Sollen Vnterthanen jrer ordentlichen Oberkeit / in allem das nicht wider Gott vnnd sein Wort ist / willig gehorsamen / Erstlich vmb des HERRN willen / der solchs geboten hat / 1. Petri 3. Darnach straffe zuvermeiden / vnd das jhr gewissen nicht verletzt werde / Rom. 14. Denn kein widerburst vnd auffrührer vngestrafft bleibet / Gott helt vber seiner ordnung / vnd Herren sehen scharff / hören leise / greiffen weit / so kan auch kein vngehorsamer / mutwilliger vnterthaner / recht vnd fruchtbarlich beten / dieweil das gewissen böse vnd verletzt ist.

Mercket diese Lehr / lieben vnterthanen / folgt dem HERRN Christo / S. Paulo vnd Petro / meidet Auffrührer vnd Meutmacher / lasset euch wider ewer Oberkeit nicht auffwigeln / noch verhetzen. Ach es ist sehr ferlich vnd mißlich vber sich hawen / Es werden nun am ende der Welt schwere zeiten kommen / fluchet vnd murret nit / seid stille vnd drucket euch / wie die frommen Jsraeliten theten zu jren elenden zeiten / da man sie bey jrer Religion bleiben lies / Also könnet jhr gut Gewissen behalten / vnd ewer getrewer starcker Gott wird euch behüten / da die andern schnarcker vnd Rebellen in Gottes zorn vnd straff fallen.

Wenn man dich aber zur Abgötterey / vnnd wider dein gewissen zu handeln nötigen wolte / mustu S. Peters regeln folgen Act. 5. Denn ein jeglicher Christ hat zweyerley Herrn / erstlich Christum / dem er in der Tauff gehuldet vnnd zugesagt hat / er wölle an jme nicht Eydbrüchig / trewloß vnd meineydig werden / darnach hat er Vater vnd Mutter / Oberkeit / denen er auch sol billich gehorsamen / Wenn aber Gottes vnd der Menschen Gebot wider einander sind / mus man dem grossen HERRN im Himmel folgen / Psal. 115. Also wolten die frommen Jsraeliten

des

des mechtigen Babylonischen Königs Roland vnd Götzen nit anbeten / Dan. 3. Es wolten auch Sauls Trabanten jhre Hende nicht legen an die frommen Priester zu Nobe / 1. Samuel. 22. Jonathas wolte den frommen David nicht verfolgen / lies sich darüber seinen Vater einen vngehorsamen Bößwicht schelten / 1. Samuel. 20. Jhr wisset auch wie sich der fromme Hoffman Obadias zur zeit Achab verhalten hat / 1. Reg. 18. Item / wie Polycarpus Sanct Johannis discipel / der fromme alte Bischoff zu Smirna dem Tyrannen antwortete / der jhn zwingen wolte / seines Herrn Religion anzunemen / Hist. Eccles. lib. 4. cap. 15.

IIII.

Sollen Vnterthanen jren Herrn vnd Regenten nicht fluchen / Exod. 20. Thun sie vnrecht / der grosse HERR zu Zion wird sie wol finden / Psal. 82. Was von Weltlicher Oberkeit / Schul vnd Kirchendienern / Weibern vnd Jungfrawen / vbel redet / da ist selten etwas fettes an. Es sollen auch fromme Vnterthanen mit zimlicher Oberkeit vernemen vnd gedult haben / denn kein Regent vnter allen Adams kindern auff Erden kommen ist / der es allzeit schnurgleich troffen hette / weder Ezechias noch Josias / weder Constantinus noch Theodosius. Es wirds auch keiner allweg treffen vnd jederman gefallen / vnd wenn er so klug were als Salomon / vnd so alt als Mathusalem / sæpè cogitata benè, cadunt malè (was wol bedacht / gereth dennoch bißweilen vbel) vnd wird die Regierung jetzt sehr schwer / in diesen letzten eysern zeiten / da die Welt voller widerbursten vnnd wüstlinger ist / etc. Mancher gedenckt / wenn er im Regiment wer / er wolt es so vnd so machen / aber gedancken vnd gespantem Tuch gehet viel abe / vnd wenn solche verdrießliche klüglinge / Momi /

Momi/Zoili/Thersiten vnd Chamnistē (spötter/den man nichts zu sin macht/wüstling/ehrvergessene) regieren solten/würde es jnen offt vmb einen grossen bawren schrit fehlen/würden regieren wie Phaeton/Absolon. Ach wer dem spiel zu sihet/der kans am besten. Ich mus hie einer höfflichen Historien erwenen: Auff einem grossen Schiessen/war ein stoltzer vermessener Armbrust Schütze/der alle andere Schützen verlachte wenn sie nicht nahe hinzu schossen/was geschicht? Er spannet auch/schlegt an/vnnd wie er loß drucken wil/zuspringen seenen vnd bogen/vnd schnellen jhm seine Nase ab/da hatten andere Leute auch zu lachen.

Derhalben sey niemand vermessen/vnd man habe mit zimlicher Herrschafft gedult/es kompt selten ein besser/lautet das gemeine Sprichwort. Wo man gar fürwitzig ist/für vnd für klaget/wehlet vnnd wechselt/da folget gemeiniglich kratzen im nacken/wie es den Fröschen im Esopo ergieng/vnd den stoltzen Israeliten.

Beschlus.

Es ist genug/Also habt jhr/lieben Christen gehöret/was Gott von Regenten vnd Vnterthanen haben wil. Hilff Himlischer Vater/der du gibest das augen sehen/vnd ohren hören/das Herrschafften vnd Regenten recht thun/jre herrliche schöne namen behertzigen/das sie genant werden/Gottes diener vnd stadhalter/beschützer vnd förderer der gerechtigkeit vnd Christlichen friedes/getrewe Hirten/schilde der erden/liebliche Bewme/fruchtbare Tawe/Treger/Pfleger/etc.

Hilff auch/das vnterthanen fein folgen/vnd für jre Oberkeit hertzlich bitten/das sie vnter jrem schutz/schirm vnd schatten/ein gerüglich vnd stilles leben füren mögen/in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit/Amen.

Auff den achten Sontag / nach Trinitatis / Euangelium Matth. vij.



SEhet euch für / vor den falschen Propheten / die in Schaffskleidern zu euch kommen / Inwendig aber sind sie reissende Wolffe / An jhren früchten solt jhr sie erkennen / Kan man auch Drauben lesen von den Dornen? Oder Feygen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Bawm bringet gute Frücht / Aber ein fauler Bawm bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen / Vnd ein fauler Bawm kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringet / wird abgehawen / vnd ins Fewer geworffen. Darumb an jren früchten solt jhr sie erkennen. Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himmelreich kommen / Sondern die den willen thun meines Vaters im Himmel.

Es werden viel zu mir sagen an jenem tage / HErr / HErr / haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teuffel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel thaten gethan? Denn werde ich jhnen bekennen / Ich habe euch noch nie erkand / Weichet alle von mir jhr Vbeltheter.

IM 23. Psalm/geliebten im HERRN/wird fein abgemalet das ampt eines rechten Hirten vnd Seelsorgers/ denn ob wol derselbe Psalm fürnemlich von dem grossen Hirten/vnserm HERRN vnd Heyland Jesu Christo zuuerstehen ist/ der seine Schäfflein also liebet/ das er sein leben für sie lesset/ Johann. 10. sie getrewlich weidet/weißlich führet/vnd für den Wolffen schützet/ jedoch gehet er auch alle kleine Hirten an/ welchen Christus seine Herde befohlen hat/ das sie dieselben mit gesunder Lehr trewlich weiden/ vnnd für den Wolffen fleissig warnen/ vnd zur bestendigkeit hertzlich vermanen sollen.

Diese ordnung haben gehalten die Propheten Gottes vnd Apostoln/ vnd jhre Schüler/ vnd hie helt sie auch vnser Hoherpriester vnd oberster Superintendens Jhesus Christus selbst/ denn nach dem er seine Predigt auff dem Berge absolviret/ vnd ein fein Corpus doctrinæ Cœlestis, zusammen bracht hat/ wie das Gesetz Gottes recht zuuerstehen sey/nemlich/das es geistlich ist/ vnd nicht alleine den eusserlichen/ sondern auch den innerlichen/vollkommen/willigen/kindlichen gehorsam erfordert/vnd wie wir arme/ elende/ außsetzige Eue kinder aus pur lauter gnaden/ allein durch den glauben vor Gott bestehen/ gerecht vnd selig werden/wie Abraham Gen. 15.

Item/wie vnd warumb wir bitten sollen/vnd welchs die recht guten werck sein. Beschleust er solche Catechismus predigt mit hertzlicher vermanung vnd warnunge/ das wir ja sollen wacker sein/fürsichtiglich wandeln/durch die enge pforten gehen/bey der erkandten angenommenen warheit bestendiglich vnd vnbeweglich fußhalten/vnd vns vor falschen Lehrern fleissig für sehē. Beschreibet

schreibet auch falsche vnd rechte Prediger / vergleicht sie Dornstreuchern vnd Disteln / Feygenbawmen vnd Weinstöcken / vnd tröstet die Christliche Kirche / ob wol falsche Lehrer als Dornstreuche blühen / vnnd groſſen anhang bekommen werden / sol es jhnen doch endlich ergehen wie Dornstreuchern / Disteln / faulen vnd dürren Bewmen / sollen außgerot vnnd ins ewige fewer geworffen werden / Aber Weinstöcke vnd Feygenbawme / das ist / rechte getrewe Lehrer (ob sie wol kein oder ja kleines ansehen haben / wie Weinholtz vnd Feygenbawme) sollen bleiben / vnnd im HERRN siegen / Psalm 84.

Von diesen dreyen pünctlein wöllen wir in Christi namen auff dis halbe stündlein einfeltigen vnd waren bericht thun.

I.

Sehet euch für vor den falschen Propheten / etc.

ALs wolt er sagen / Jr habt nu die reine gesunde Lehr gehöret / erkandt / willig vnd mit frewden angenommen / welches der höchste schatz auff erden ist / Psal. 84. Nun betet fleissig / seid fürsichtig / hütet euch für falschen Lehrern / Denn sie werden so wenig aussen bleiben / als zu der zeit der Propheten Elie vnnd Michee / sonderlich in den letzten zeiten / da der boßhafftige / neidische / erfarne / vnuerdrossene Sathan / gar vnmüssig sein / vnnd dem Faß den boden gar außstossen / vnnd den lauff des Euangelij zu hemmen vnd hindern auffs höchste sich befleissigen wird / etc.

Aus dieser Väterlichen warnung vnnd vermahnung des HERRN / haben wir vns zweierley zuerinnern.

1. Das alleweg / wenn vnd wo Gottes wort / der edle reine same / getrewlich außgesprengt wird / da wird sich auch Vnkraut finden / da werden falsche Lehrer geschlichen kommen / sonderlich

wenn

wenn man schlefft/sicher vnd fürwitzig/vnd der gesunden einfeltigen lehr vberdrüssig wird/ Matth.13.2.Thes.2.

2. Das ein jeder Christ/Gottes wort mit ernst hören/in heiliger Schrifft die warheit in demuth fleissig suchen vnnd erforschen/vnd seiner Lehr gewis sein sol/auch in Gottes furcht/nach Gottes Wort ohn fürwitz vnd muthwillen/von Lehrern möge judiciren. Solchs ist im Bapsthumb nicht geschehen/da hat man gesaget/die Leyen bedürffen sich vmb die Lehr nicht bekümmern/sie sollen gleuben vnd halten was jhnen der Bapst befihlet/vnd jre Prediger fürsagen/Der heilige Vater der Bapst vnd die Concilia können nicht irren/Ja/man hat jhnen auch die Deutsche Biblien zu lesen verboten/So gantz vnd gar hat der Antichrist der Bapst/lauter Harpagos vnnd grobe vnuerstendige Brüder haben wollen/welche er seines gefallens geeffet vnd betrogen hat/Denn dis war der Pfaffen vnd München Vers/Tu supplex ora,tu protege,tuq; labora, das ist/Die Priester sollen beten vnnd studieren/die Weltliche Oberkeit sol das Schwerdt führen/Pawren vnd Bürger sollen arbeiten/dürffen sich vmb die Biblien nicht bekümmern/noch von der Lehr judiciren.

Ach mein lieben Christen/ein jeder Christ sol der Lehre vnd seines Glaubens gewiß sein/der Gerechte lebt seines glaubens/Abacuc.2.Cap. Derhalben bitte mit ernst vmb rechten verstandt der heiligen Schrifft/höre fleissig die Predigt des Catechismi von den fürnembsten stücken Christlicher Lehre/wie Lydia thet zu Philippen.Acto.16. Suche vnd lies fleissig nach/wie die zu Thessalonich/Acto.17. Sihe dem Prediger auffs Maul/wie den Spitzbuben auff die hende vnd würffel/prüfe vnd examinire die Geister/ob sie auß Gott sein/1.Johan.4.Ach pro-

biret doch der Goldtschmidt silber vnd Goldt / hat seinen strichstein. Vnd Plinius schreibet lib. 10. cap. 3. das die rechten Adler jre junge Adler probieren / sie zur Sonnen füren. Warumb sind wir denn so faul vnd schlefferig in wichtigen sachen vnser Seelen seligkeit betreffende? Man findet Leute / die sich gantz vnd gar nicht bekümmern / was vnd wie man lehre / wo die Christliche Kirche sey / vnd dieweil etliche sehen / das mancherley Secten vnd Rotten herfür brechen / das gefahr vorhanden / vnd das Evangelium ein Wort des Creutzes ist / wollen sie gar Neutrales vnd Singulares bleiben / vnd keiner Kirchen Gliedmas sein / thun wie der Weltweise Cato / welcher / da der gefehrliche Krieg zwischen dem Keyser Julio vnnd Pompejo angieng / sprach: Ich wil stille sitzen / nam quem fugiam video, quem sequar non video.

Wen ich sol flihn / verstehe ich wol /
Aber nicht mit dem ichs halten sol.

Aber also sollen Christen nicht thun / Es heist / Niemand kan zweien Herrn dienen. Vnd ein jeder Christ sol wissen / welches die rechte Lehr / vnd wo die Christliche Kirche sey / vnd darzu sol er sich halten / Denn ausserhalb der Kirchen Gottes ist kein heyl / Wir müssen in Gottes Haus vnd Weingarten komen / vnd darinnen bleiben / Jr wisset / oder solts ja wissen / was hievon geschrieben stehet in den Psalmen 23. 27. 84. 92.

Dis sey auffs kürtzste gesagt vom ersten stücklein / das allwege / wo Gottes Wort rein gelehret wird / der boßhafftige / vnuerdrossene / listige Satan / auff sein Vortheil sihet / vnd mit seinem samen sich auch nicht seumet / gros ergernis anrichtet / wie zur zeit der Propheten Gottes vnd Aposteln / auch zu vnsern zeiten

ten mit Müntzer/Carlstadt vnd dem Bawren lermen geschehen ist/vnd bis an Jüngsten tag geschehen wird.

Derwegen man hie klug sein/vnd sich wegen des vnkrauts/ der Secten vnd Rotten/spaltungen vnnd ergernissen/von der warheit nit abführen lassen sol. Cyprianus spricht im 3. Buch seiner Episteln/Epist. 3. Verlas die Christliche Kirchen nicht vmbs vnkrauts willen/sondern sihe/das du ein gut Weitzenkörnlein seyest. Es ist nichts so böse/es dienet irgent zu/sagt Augustinus/denn also werden Christen recht erkant vnd probiret/1. Corinth. 11. Vnnd werden die rechten Lehrer zum gebet erweckt/vnnd in die Biblien gewiesen/wie zu vnsern zeiten die Sophisten vnd Schwermer/Lutherum/Philippum/vnd andere auffgemuntert/vnd zun reinen klaren Israels Brünlein getrieben haben/Darumb der liebe Vater Augustinus aus erfahrung recht schreibet/Hæretici sunt exercitia piorum & sæpe plus prosunt quam obsunt Ecclesiæ.

Gros vbung bringt der Ketzer lehr/
Den Christen/so nachtrachten mehr
Der warheit/in Gotts wort verfast/
Welch man vormals hat offt veracht.
Drumb sie der Kirchn Gotts mehr nütz sind
Als schadn/wie mans gwis befind.

Denn wenn alles stille ist/vnd wir gar keine Widersacher haben/beten wir nicht ernstlich/studieren nicht fleissig/wie im Bapsthumb die heilige Biblien/die nützliche sprachen vnd gute künste/gute ruhe hatten.

Item/das ein jeder Christ/der gedencket selig zu werden/seiner lehr gewis sein vnd fleissig darauff achtung gebē sol/welcher recht oder vnrecht lehre/vnnd das er falsche Prediger meiden

sol/

sol/denn sie viel erger sind/vnd grösser schaden thun/als Tyrannen/welche dir allein zu leib vnd leben greiffen/vnd damit jhr müthlein külen können.

II.

Die in Schaffskleidern zu euch kommen/Inwendig aber sind sie reissende Wolffe/An jhren früchten solt jhr sie erkennen.

Dis ist nun das ander stücklein/wie vnnd warbey man falsche Lehrer erkennen sol vnd kan/nemlich an jhren früchten/hie aber müssen wir klug vnd fürsichtig sein/das wir nicht die Bletter für die frucht ansehen/vnd vns berücken/einnemen vnd betriegen lassen/Denn falsche Lehrer könnens offt rechtschaffenen Predigern weit zuuor thun mit eusserlichem schein/2. Corinth. 11. Sie können den Schalck meisterlich bergen/denn sie kommen spricht der Herr/in Schaffspeltzen/sind Zucker vnd Honigprediger/Rom. 16. geben grosse heiligkeit für/1. Timoth. 3. Gehen einher wie die Pfawen/gleissen wie die wilden Holtz öpffel/wöllen kein Fleisch essen/kein Geld anrüren/kein Weibsbild öffentlich anschawen/Sind auch bißweilen sprachkündige vnd gelehrte/arbeitsame Leute/thun Wunderzeichen wie Judas/wie am ende dieser Lection der Herr spricht: Sie werden an jenem tage sagen/Herr/haben wir nicht in deinem Namen geweissaget/Teuffel außgetrieben vnd grosse thaten gethan?

Derhalben must du Prediger erkennen an jhrer Lehr/wie man den Vogel am gesang erkennet/du must mit fleis hören/was sie für stimmen führen/das ist/was sie lehren/obs auch mit der Schrifft der Propheten vnd Apostel vber ein stimmet/denn allein Gottes Wort ist vnd sol sein Lydius lapis/der rechte

probir

probier vnd prüffe stein/die rechte Schnur vnd Goldwage/Lehrer zu erkennen/Esa.28.2.Petri 1.

Ja sagstu / sollen wir vns nicht auch richten nach den Concilijs vnd alten Lehrern/wolt jhr sie gar verwerffen?

Antwort.

Wir verachten nicht die guten Concilia/Nicenum/Constantinopolitanum / Ephesinum / Calcedonense / darinnen die ketzereien Arrij / Macedonij / Nestorij vnd Eutichis / recht vnd wol widerleget worden sind. Wir versprechen auch nicht der lieben Väter Bücher / aber der lieben Biblien halten wir sie lang vnd ferne nicht gleich/ wie sie solchs auch nicht begert haben. Es sind fromme arbeitsame Leute gewesen / was nu in heiliger Schrifft mit jhren Büchern vberein stimmet/ das nemen wir gerne/ willig vnd billich an / Wo sie aber dissoniren/vnd auff den Holtzweg kommen/bleiben wir bey Jsraels Brünlein / es heist / dulcius ex ipso fonte bibuntur aquæ.

Viel besser schmeckt ein küler trunck/
Geschöpfft aus brunnes quell vnd sprung.

Wie hieuon vnsere liebe Præceptores / Lutherus vnd Philippus/guten bericht gethan haben/ in jhren nützlichen Büchern von den Concilijs vnd der Väter schrifften.

Derwegen/wenn wir wöllen Lehrer recht probiren vnd erkennen / müssen wir jhre lehr (wie zuuor vermeldet) gegen die Biblien halten / vnd ob du wol kein Doctor / vnd der Sprachen nicht kündig bist/jedoch kanstu aus deinem Catechismo/vnd aus klaren Sprüchen der Schrifft/falsche Prediger erkennen/vnnd jnen begegnen/ Exempli gratia, (das ich ein Exempel gebe.)

I.

Du weist aus Gottes wort/welches war vnd gewis ist/vnd

nicht feilen kan/ das nur ein einiger/ ewiger/ allmechtiger vnbegreifflicher Gott ist/ in dreyen vnterschiedlichen selbstendigen Personen/gleicher macht vnd ehren/Deuter.6.vnd 1. Corint.8. Psalm 33. Matth.3.vnd 28.

Hiewider lehren Jüden/ Türcken vnd viel alte vnd newe Ketzer/darumb las sie fahren/disputire nicht mit jhnen/besprich dich nicht in Glaubens sachen mit fleisch vnd blut/sonst geschicht dir wie vnser Mutter Eue geschach/Gen.3. Halte dich zum wort Gottes/ wie sich ein Kindlein helt zun Brüsten seiner Mutter/ Psalm 131. Esaie 8. Es heist: Werdet jhr nicht glauben/ so werdet jhr nicht bestehen können/Esaie 7. Der Versucher/der Teuffel/vnnd alle Schwermer werden nicht mit disputiren/ sondern durch beten vnd glauben/ vnd Christliche verachtung vberwunden vnd gebunden/ Leset hieuon eine schöne nützliche Historien/ im zehenden Buch der Kirchen Historien cap.3.

II.

Gottes wort zeiget dir hell vnnd klar an/ das alle Adams kinder in Sünden empfangen vnd geboren werden/ wer einen kent/der kennet sie alle/Ist einer from/so sind sie alle from/Psa. 51. Ephes. 2. Vnd das Gott mit vns nicht zu frieden ist/ehe wir von Christo herkommen vnd new geboren werden/ Non recipit felix vita semel genitos, Iohan.3.

Jns ewig lebn keinr wird genomen/
Wie er erst auff die Welt ist komen.

Dawider plaudern vnd geiffern die bethöreten Widerteuffer/vnd lehren/das alle Adams kinder in der gantzen Welt ohne Sünde sein/ vnnd ohne die Widergeburt Erben des Himmels werden/Derhalben folge jhnen nicht.

So wisset jhr auch wie sie weltliche Oberkeit verachten vnd ver-

verlachen/ vnnd das sie rechte meutmacher / widerbursten / auff wigler vnd auffrührer sein.

III.

Die heilige Propheten vnd Aposteln lehren einmütiglich / das wir aus pur lauter gnaden / ohn alle vnser verdienst vnnd wirdigkeit / ohne werck des Gesetzes / alleine vmb Jhesu Christi fürbitt vnd verdiensts willen für Gott bestehen / gerecht vnd selig werden.

Dargegen lehren die Papisten vnd Sophisten/das wir nicht allein durch den Glauben gerecht vnnd selig werden / Sondern zugleich durch Glauben vnd vnsere gute werck/ sagen / Christus habe allein zalet für vnsere Erbsünde/gedencken wir selig zu werden/sollen vnnd müssen wir für vnsere begangene Sünde selbst büssen vnd zalen/ oder andere Leute dafür gnug thun lassen/ daher jhre schreckliche lehr von den operibus supererogationis, das ist/der vbermassen / erdacht vnd auffkommen ist.

Jtem/sie lehren / das wir durch den Glauben an Christum gerecht werden anfenglich/aber durch vnsere wercke gerecht werden vollkömlich. Jn summa / sie halbiren das thewre verdienst Jesu Christi.

Jtem / sie heissen ware büsser an gnediger vergebung jhrer Sünden zweiffeln/sie endern vnd stümmeln die heiligen Sacrament/verbieten speise vnd Ehe / vnd treiben vnzehliche abgötterey/etc. Derwegen meide solche lehr vnd Lehrer.

IV.

Die heilige Schrifft lehret vns/zur widergeburt gehöre das heilige Ministerium/dadurch der heilige Geist vns new gebieret schrecken/trost vnd leben in vns wircket. Dawider peluern die elenden Enthusiasten die Schwenckfelder/schreiben vnd schreien/ Gott gebe sich vns zu eigen/zu erkennē/ erleuchte vnd mache vns

selig/one alle mittel/one wort vnd Sacrament/heissen die Leute auff sonderliche heimliche entzückung vnd offenbarunge warten.

Darumb folge jhrem schwarm nicht/halte dich mit fleis zu Gottes wort dem edlen Samen/ vnnd zu den heiligen Sacramenten/liebe Christliche offentliche versamlunge/ denn da ist gut sein/da werden Christen gezeuget vnd erhalten/Psalm 84. So wisset jhr auch/wie sie ohne Gottes wort/ja/wider Gottes Wort/mit den Widerteuffern vnd andern Fladergeistern leren/ das Gottes Son menschliche Natur nicht von dem gereinigten vnd geheiligten geblüt der Jungfrawen Marien/an sich genommen/sondern sein fleisch vnd blut mit vom Himmel bracht habe.

V.

Wir haben helle Sprüche in heiliger Schrifft/als Psalm 110. Roman. 8. 1. Johann. 2. Hebre. 7. das Jesus Christus noch heutiges tages vnser getrewer Hoherpriester/Mitler/Patron vnd Fürsprecher bey seinem himlischen Vater ist/welchs fürwar vnser armen Eue kinder hoher trost ist in diesem Lazareth vnd jammerthal. Aber solches geben die newen Münche vnd Gleißner/die sich societatis Jesu rühmen/mit nichten zu/leugnen es trotziglich wider Gottes Wort/vnd des heiligen Merterers Cypriani schönes Gebet/fol. 505. Wöllen also hie mit gewalt erhalten/die anruffunge der verstorbenen Heiligen/welche man als Vnterhendler ansprechen sol.

So lehren auch die Jesuiter/oder Jesuwider/oder Esauiter/das die bekehrten Christen in diesem leben/das Gesetz Gottes vollkömlich halten vnd erfüllen/Gott vnd dem Nechsten geben können/was sie schüldig sein/vnd das sie durch solche wercke gerecht vnd selig werden/welchs alles wider die heilige Schrifft/ vnd Christi ehr vnd verdienst ist/Romanor. 3. vnd 8. Galat. 2.

In

In summa / sie verstehen die wörter in heiliger Schrifft / Sünde/Gesetz/Glaub/Gnade/ so wenig als die Papisten. Darumb las dich solche Heuchler nicht verführen / sie weisen dich auff vnmügliche ding / verachten Gottes gnade / Welches alles daher entspringet / das sie das Gesetz Gottes nicht recht verstehen/vnd Christum nicht recht erkennen.

VI.

Die Schrifft sagt außdrücklich/das vnser gerechtigkeit für Gott/ sey ein frembde gerechtigkeit / das ist / Christi gantz zum Vater im glauben ergriffen / oder sey gnedige vergebung vnd zudeckung vnser Sünden / allein vmb Christi fürbit vnd Bluts willen/Psal.32. Rom.3.1. Joh.1.

Dargegen schreibet vnd schreyet Osiander/vnser gerechtigkeit die für Gott gelte / vnd darumb wir angenommen werden/ sey Gottes wesentliche gerechtigkeit in vns / das ist / wenn du durch den Glauben an Christum ein gnaden kind / Tempel vnd wonung der heiligen Dreyfaltigkeit worden bist / thustu durch arbeiten vnd bewegung des heiligen Geistes / gute wercke / meidest Sünde / wie der gleubige Joseph in Egypten / mit seines Herrn Weibe nicht buln noch zuhalten wolte / etc. Vnd vmb solcher guten werck willen / bistu gerecht vnd bestehest für Gott. Ist aber das nicht eine trostlose vnd erschreckliche Lehr wider Christi Blut vnd Ehr? Derwegen laß dich diesen stoltzen Gemsensteiger vnd Scheinprediger nicht berücken / denn es im grunde einerley Lehr vnd irrthumb ist/ Osiandri/des Interims/vnd aller Papisten vnd Sophisten / mit jhrer justicia inhærente, inhabitante, gratia infusa (gerechtigkeit so noch in vns ist/eingegossene gnad.)

Ich wil hieauff hören von den Schwermern / denn gleicher

cher weise könnet jr aus heiliger Schrifft begegnen den Zwinglianern / vnd denen / die das Gesetz allein auffs Rathhauß weisen / vnd lehren / man dürffe Christen (dieweil sie ein freywillig Volck sind / vnd bey jnen ist ein kindliche furcht vnd gehorsam) zu guten wercken nicht vermanen / lesen vnd wissen nicht / oder wöllen es nicht lesen noch wissen / was S. Paulus schreibet / Rom. 7. vnd Gal. 5.

Item / das Christus vnd die Apostel die newgebornen zur Gottseligkeit Väterlich vermanet / vnd für schaden hertzlich gewarnet haben / Jn jenem leben / da wir recht satt / volkomen vnd gar Engelrein sein werden / da sich das Fleisch wider den Geist nicht mehr bursten / streuben noch auffleinen wird / werden wir keiner vermanung noch warnung bedürffen.

Dis sey auch gesagt vom andern theil / das wir falsche Lehrer probiren vnd erkennen lernen sollen an jhrer stim / das ist / an jhrer Predigt / sie stimmen mit Gottes wort nicht zusammen / sie heulen wie Wolffe / ob sie wol in Schaffskleidern vnd wie Pfawen sich sehen lassen. Es sind auch falsche Lehrer gemeiniglich rhumrettig / blutgirige / gifftige / halßstarrige / eigensinnige Leute / wie sie meisterlich abgemahlet sind / Psalm 5. vnd 36. Sie heuffen vnd hengen sich an einander wie Raupē vnd Hewschrecken / ritzen vnd stechen vmb sich wie Dornstreuche vnd Distelköpffe / sind mutwillige Zenckler vnd Störenfriede / verkerē vnd verwenden sich wie Sonnenwirbel / Ziehen im Lande herumb wie die Zögeuner / lauffen nach Pfarren / wie die Fleischerknechte nach Kelbern / weisen grosse vnd viel Commentationes vnd brieffe / wie die Zanbrecher vnd Steinschneider / practiciren / vnd heben andere fromme Diener Christi aus jhren ordentlichen Diensten / steigen hinten ein / schleichen herumb wie Diebe /

Johan.

Johan. 10. predigen Lemmern/stelen den Leuten jhr hertz/vberreden sie/wie das listige Schlengelein Evam einnam / Genes. 3. sie wöllen allenthalben hand mit im sode haben / mengen sich in frembde Empter vñ hendel/ 1. Pet. 4. Darüber sie offt in angst/ jammer vnd noth kommen / wie jener in Preussen dis Distichon/allen Predigern zur warnung recitirete / da er solt hingerichtet werden:

Disce meo exemplo mandato munere fungi,
Et fuge ceu pestem τὴν πολυπραγμοσύνλω.

Las dir mein exempl ein witzung sein /
Das du dich mengst bey leib nicht ein
In das/ so dir nicht befohlen wird /
Denn solchs groß schadn / verderb gebirt.

Dargegen stehen rechte Lehrer in jhrem redlichen beruff fest / bleiben in jhrem sprengel / beten ernstlich / lehren trewlich vnd einfeltig/widerholen offt was nützlich ist/reden bescheidentlich/vnd nach art der Schrifft / meiden newe vnd frembde wort vnd reden/sind friedsam vnd friedfertig/suchen Christi ehr/vnd jhrer Scheflein bestes/etc.

III.

Ein jeglicher Baum/ der nicht gute Früchte bringet/ wird abgehawen / vnd ins Fewr geworffen.

Nu folget das dritte vnd letzte stücklein / welchs wir auch wol perpendiren vnd betrachten sollen / wo der reine Same / durch Christi Diener getrewlich außgestrewet wird / da findet sich der Feind/der Sathan auch bald/erweckt falsche Lehrer/die im Weingarten des HERRN grossen schaden thun / vnd grossen anhang bekommen (denn falsche Lehr gehet ein wie geschmirter Wein / frist vmb sich wie der Krebs vnd Wolff / fehet bald

bald vnd ludert wie fewer in Wacholder Püschen / Psal. 120.) Aber alle vnrechte pflantzen müssen außgerot werdē/Matth. 15.

Dis ist vns sehr tröstlich / wenn wir hören vnd sehen / das Schwermer / Rotten / vnd Secten heuffig ankommen / neben der reinen seiligen Lehr des Evangelii / das wir darumb nicht gar kleinmütig werden/ oder die warheit verlassen / sondern gewißlich wissen vnd gleuben sollen/ Gottes Wort werde bleiben/ Actor. 5. vnd falsche Lehrer werden endlich besem recht bekommen/vnd ein schrecklichs ende nemen/wie Judas/Cerintus/Arrius/Olimpius/Manes/ Servetus/ etc. Oder werden doch zergehen wie wasser/ Psal. 58.

Ach vnser starcker/getrewer Gott/hat sein Wort vnd Kirchen / wider alles / aller Tyrannen vnd Ketzer toben vnd practiken/5532. jar gnediglich erhalten/er wirds auch noch thun/Vnd dis sind die drey grossen Wunderwerck Gottes/das er seine Kirche / das Haus vnd Weltliche Regiment / wider des Teuffels vnnd aller bösen Menschen wüten / vnnd allerley anschlege vnd stratagemata erhalten hat / noch erhelt/vnd erhalten wird.

Jr wisset wie wunderbarlich er seine Kirche erhalten hat/ zur zeit der Propheten vnd Aposteln / Item zur zeit Epiphanii vnd Augustini / vnd sonderlich zu vnsern zeiten / da die Kirchen aus Gottes gnaden / durch die erleuchte Menner / Martinum vnd Philippum/vnd andere/ von manchfeltiger grewlichen abgötterey gereiniget wurden / erweckete der Teuffel allerley Schwermer/ die machten Hundsketten/ lehneten sich wider Lutherum auff / wie Core / Datan / Abiron / wider den getrewen Diener vnnd Man Gottes Mosen / Num. 16. Aber sie sind dahin / nach der weissagung 58. Psalm vnd Gottes wort ist blieben.

Be-

Beschlus.

Genug auff dißmal / Also habt jhr angehöret / das ein jeder Christ seiner Lehr gewis sein/vnd mit fleis darauff achtung geben sol/welche recht oder vnrecht leren / auff das er/wenns die noth erfodert/dauon mit sanfftmütigkeit antwort geben könne nach S. Peters vermanung / 1. Petri 3. Es ist euch auch angezeigt worden / wie vnd wor bey man falsche Lehrer (dieweil sie den Wolff mit dem Schaffpeltz meisterlich bergen vnnd decken können) eigentlich erkennen sol/nemlich/an jhren früchten/ das ist/an jhrer Lehr vnd was draus folget. Als zum exempel: Ein Papist leret / der arme bußfertige Sünder sol an gnediger vergebung seiner Sünden zweiffeln / diese lehr ist vnrecht / darumb kan hieraus nichts guts folgen/sondern nur verzagung vnd verzweiffelung.

Letzlich seid jr auch von vnserm trost berichtet worden / das Weinstöcke vnd Feygenbeume bleiben vnd frucht bringen/vnnd sollen Disteln vnd Dornstreuche ins Fewer geworffen werden. Hilff Himlischer Vater / das wir deines lieben Sohns/vnsers HERRN vnd Heylands Jesu Christi / hertzliche warnung vnd vermanung recht einnemen vnd bedencken/Vnd dieweil vns jhr geliebten im HERRN/die letzten zeiten ergrieffen haben/ Matt. 24. Luce 18. da der Satan gar los worden / vnd gar böse vnd vnmüssig ist/die alten ketzereyen Arrij/Macedonij widerumb vernewet / auch allenthalben in der Christenheit allerley schwermereien sich regen / vnd Epicureismus (dieweil der Antichrist entdenckt/vnd der grawsame bañ gefallen ist) gar vberhand nimpt/ lebet vnd stehet ja in warer furcht Gottes/seid nüchtern vnd wacker / betet mit ernst / bleibet in einfalt bey ewrem Catechismo / haltet euch zu des HERRN Christi füssen / versteiget euch nicht /

seid nicht fürwitzig / last euch nicht ein jeglichen wind bewegen / disputiret vnd zancket nicht mit den schwermern / nam nimium altercando veritas amittitur.

Ach viel zancken auß vbermuth /
Der warheit sehr offt schaden thut.

Vnd schwermer bleiben schwermer / werden mutwillig vnd fett vom gezenck / wie die grossen Meuse vom schlaffen / Handelt vnd wandelt auch erbarlich vnd auffrichtig / als Gottes vnd des Liechts Kinder / vnd wartet im glauben vnnd in Christlicher gedult auff ewer sterbstündlein / vnd auff den lieben Jüngsten / vnd vnsern ehren vnd frewden tag / Amen.

Auff den neundten Sontag nach Trinitatis / Evangelium Luce am xvj.



JEsus sprach aber zu seinen Jüngern / Es war ein reicher Man / der hatte einen Haußhalter / der ward für jhm berüchtiget / Als hette er jm seine Güter vmbbracht. Vnd er fordert jhn / vnd sprach zu jhm / Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem Haushalten / denn du kanst hinfurt nicht Haushalter sein. Der Haushalter sprach bey sich selbs / Was sol ich thun / mein Herr nimpt das Ampt von mir? Graben mag ich nicht / so schem ich mich zu betteln. Ich weis

weis wol was ich thun wil / wenn ich nun von dem ampt gesetzt werde / das sie mich in jre Heuser nemen.

Vnd er rieff zu sich alle Schüldener seines Herrn / vnd sprach zu dem ersten / wie viel bistu meinem Herrn schüldig? Er sprach: Hundert thunnen Oels. Vnd er sprach zu jm / Nim deinen Brieff / setze dich vnd schreib flugs funfftzig. Darnach sprach er zum andern / Du aber wie viel bistu schüldig? Er sprach / Hundert malter Weitzen. Vnd er sprach zu jm / Nim deinen Brieff schreib Achtzig. Vnd der HErr lobet den vngerechten Haushalter / das er klüglich gethan hatte / Denn die Kinder dieser Welt sind klüger / denn die Kinder des liechts / in ihrem Geschlechte. Vnd ich sage euch auch / Machet euch freunde mit dem vngerechten Mammon / auff das / wenn jhr nun darbet / sie euch auffnemen in die ewige Hütten.

WEnn man diese Parabeln / lieben Christen / oben hin / blos vnd one Geist ansihet / lautets / als solten vnd kondten wir durch vnsere wercke den Himmel verdienen vnd selig werden / denn also stehet im verlesenen text: Macht euch freunde mit dem Mammon / das jhr in die ewigen Hütten genommen werdet / etc.

Es lest sich auch ansehen / als Gott vnsere Allmosen vnd Opffer gefellig weren von vnrechtem gut. Es lautet auch / als dürfften wir vnsere Herren betriegē / dieweil dieser vngerechter Haußhalter / behender Dieb vnd betrieger / gelobet wird.

Aber dis ist alles falsch vnd vnrecht / denn vnsere werck machen vns nicht selig / sondern allein der glaube / dieweil er allein Christum ergreifft / vnd vnser Gewissen stille vnd frölich macht / Romanor. am 5. Vnsers HERRN Christi stimme vnd vrtheil

ist/dein Glaub hat dir geholffen / Luce 7. Item / Dir geschehe wie du gleubest.

Adam vnd Eua füreten ein Gottseligen wandel/betten vnd fasten/assen weder fleisch noch fische / schlieffen viel hundert jhar auff der Erden/bedeckten sich mit jren peltzlein vnd kürßlein/Jedoch trösteten vnd rhümeten sie sich alleine des verheissenē Helds vnd Schlangentretters/Gen.3.vnd durch solchen glauben wurden sie für Gott gerecht geschetzt vnd selig/ wie Abraham/ Gen. 15. Denn das ewige leben ist Gottes geschenck vnnd gab / allein vmb Christi willen/Rom. 6. Ephes.2.etc.

Es gefallen auch Gott nicht Allmosen vnd Opffer von vnrechtem gestolnen gut/denn so spricht er Esa. am 61. Ich bin der HERR / der das Recht liebet/ vnd hasse reubisch Brandopffer. Salomon saget/ehre den HERRN von deinem hut vnd gut. Also legte die fromme arme Widwe jhre 2. scherfflein in Gottskasten zu Jerusalem/Marci 12. Syrach spricht 35.c. Wenn du von vnrechtem gut opfferst / so gefelts Gott eben / wie es einem Vater gefelt/dem du sein liebes Kind für seinen augen ermordest.

Derwegen/wer vnrecht gut besitzt/der gebe es wider wie Zacheus/ denn Augustini spruch wird wol war bleiben / die Sünde wirdt nicht vergeben / es werde denn widerstattet was entwendet ist/so es widerstattet werden kan.

Im Bapstthumb was es gemein / wenn man die leute vbersetzt/betrogen vnd ausgesogen / weñ man geraubet vnd gestolen hatte/gaben sie darvon etwas den Pfaffen vnd München/auch armen Leuten/vnd gedachten also entschüldiget zu sein/aber dis ist falsch/ vnd ein grewel für Gott / Prov. 22. Du solt von recht gewonnem gut Opffern / vnd den armen helffen / vnd hastu etwas mit vnrecht an dich bracht/mustu dasselbe denen widerumb

zu

zu stellen / welchen du es entwendet hast / must es nicht Pfaffen oder frembden geben.

Wir sollen auch vnsere Herren nit betriegen / sondern fleissig Register halten / vnd sol ein jeder in seinem ampt vnd beruff / getrewlich handeln vnd wandeln. Denn an diesem Haußhalter wird nicht gelobet der betrug oder diebstal / sondern seine fürsichtigkeit / behendigkeit / fleis vnd sorgfeltigkeit / wie Lyranus saget / das er von seines Herrn Gut / einem die helffte / dem andern das fünffte theil seiner schuld erlesset / auff das er derselben widerumb geniessen möge / wenn er vom Ampt entsetzt werde.

Vnd dis ist der inhalt dieser Parabeln / wie die Weltkinder anschlegisch / fleissig vnd vnuerdrossen sind / tag vnnd nacht darauff trachten / sinnen vnnd gedencken / das sie vnd die jhrigen auff Erden mögen reichlich versorget sein. Also solten die Kinder des Liechts / das ist / Christen auch fleissig trachten nach dem höchsten Schatz / nach den vnsichtbaren / vnuergenglichen Gütern / nach der ewigen frewd vnd herrligkeit / etc. Solchs aber geschicht nicht / oder ja selten / darüber seufftzet vnd klaget hie der Herr so hertzlich / vnd wolt vns gerne auffmuntern.

Wir können vns sehr leyden / schmiegen vnd drucken / zu Wasser vnd Land in gefahr geben / das wir zeitliche vergengliche Güter erlangen mögen / Aber nach dem ewigen Schatz vnd Leben / trachten wir schlefferig vnnd vnfleissig / des Leibs pfleget man / aber der Seelen achtet man gar nicht / zu allen andern dingen können wir vns wol zeit vnd weile nemen vnd finden / aber Predigt hören / in der Kirchen ein wenig verharren / wenn das heilige Abendmahl gehalten wird / Abends vnd Morgens

sich Gott befehlen/etc. wil vns zu lang werden / Ist das nicht zu erbarmen?

Dis sollen wir arme Eve kinder ja billich behertzigen/vnser verderbte Natur erkennen vnd beseufftzen / vnd für vnd für in Gottes furcht stehen/ vnd vns nach vnsers getrewen HERRN vnd Heylands Jhesu Christi Lehr vnd Regeln richten / Matth. 6. vnd am ersten nach Gottes Reich vnd nach seiner Gerechtigkeit trachten/vnd suchen was droben ist / vns zu seinem seligmachenden Wort vnd den heiligen Sacramenten halten / fleissig beten / vnd mit gutem gewissen auff ein seliges friedliches Simeons stündlein/ vnnd den lieben Jüngsten tag warten. Wir wollen aber diese Parabeln einzihen/ vnd vns zur lehr vnd warnung zwey stücklein daraus nemen.

1. Das ein jeder seines ampts vnd beruffs mit höchstem fleis warnemen vnd außwarten sol.
2. Welche der segen vnd regen Gottes troffen hat / die sollen armer Leute nicht vergessen / sondern jhnen willig helffen/ das sol zeitlich vnd ewiglich reichlich belohnet / vnd rühmlich gepreiset werden.

I.

VNser lieber Gott vnd Vater ist der reiche man vnd Lehenherr/der hat in seinem Hause vnd Weingarten/mancherley arbeit vnd Arbeiter / Er theilet vnd spendet seine Empter/Güter vnd Gaben aus/nach seinem wolgefallen/vnd leget einem jeden ein ampt auff / vnd wil / das wir in vnserm Beruff sollen getrew vnd fleissig sein / denn er wil von vns rechenschafft fodern/Hie wird niemand außgenommen / ein jeder hat seinen Befehl vom HERRN / er sey hohes oder nidrigs standes / vnd wem viel befohlen vnd vetrawt ist / der hat viel zuverantworten.

ten. Derhalben neme ein jeder seines beruffs war / vnd gedencke / das er seinem Lehenherrn / wo nicht ehe / doch am Jüngsten tag gewißlich werde müssen rechnung thun / da alles offenbar werden / vnd ans tagliecht kommen wird / vnd wir vns alle werden gestellen müssen / Rom. 14. 2. Corinth. 5.

Ja sagstu / Wie werden als denn David vnd Zacheus bestehen?

Antwort.

Wol / Denn sie ware Busse gethan haben / derwegen alle jre Sünde vergeben vnd zugedeckt sein vnd bleiben.

Derhalben / bistu ein Prediger / bedencke dein hohes ampt / kere dich zu Gott / vnd dem Volck / das ist / bitte Gott / er wolt dich vnterweisen / vnd deine Lippen auffthun / das dein Mund des H æ r r n rhum vnd ehr verkündigen möge. Darnach richte dich nach des H æ r r n Christi instruction / weide die Schefflein die dir befohlen sind / 1. Pet. 5. Sey ein getrewer außtheiler der geheimnis Gottes / scherffe das Gesetz dem wilden rohen hauffen / vnd den Heuchlern / weise die müheseligen allein auff das tewre zalblut Jhesu Christi / richte auff / vnnd tröste die schwachgleubigen. In summa / Lehre vnd wehre in Gottes furcht / vnd meide ergerlich leben / vnd betrachte die hertzliche vermanung des grossen Apostels / 1. Timoth. 4. vnd Tit. 1. denn zwey ding fördern sehr Gottes wort vnd ehr / Sana doctrina & emendata vita docentium.

Heilsame Lehr / vnstrefflichs Lebn /
Eim Prediger gut zeugnis gebn.

Hat dich Gott zum Weltlichen Regiment beruffen / trage ein Väterlich hertz gegē deinē Vnterthanē / küsse den Son Gottes /

tes/thue jhm Thor vnd Pforten auff/las dir Kirch vnd Schul/ vnd fromme arme Widwen vnd Weißlein/ vnnd Frembdlinge befohlen sein/ schütze vnnd handhabe die Gerechtigkeit/ straffe frisch in Gottes furcht das böse/lies vnd behertzige den 82. Psal. vnd das 13. cap. zun Römern/ vnd sihe den schönen Baum an/ Daniel. 4.

O wie wenig Regenten betrachten jetzt jhre herrliche namen/die sie in heiliger Schrifft haben/viel gedencken/es sein nur namen der wirde/ vnd nicht des amptes/ wie auch viel Bischoffe vnd Pastores jre namen außlegen.

Bistu ein Schuldiener/bete vnd studiere fleissig auff deine Lection/ liebe deine Schüler/ doce utilia & necessaria,

Was nützlich ist du lehren solt/
Auch was von nötn/ so beheistu hold/

Wie Epicharmus/ treibe fleissig den H. Catechismum/ vnd die liebe Grammaticam/ emendire vnd repetire trewlich/ gib dich nicht auffs spiegelfechten vnd Parat schlagen/ halt die Jugent zur warheit vnd erbarkeit/ vnd zu guten sitten.

Bistu ein Amptman/ Schösser/Voigt/Kirchvater/Spittalherr/ diene trewlich/ schreib nicht ein r für ein v/ prasse vnd pancketire nicht von deines Herrn Gut/ wie dieser vntrewer Haußhalter/ vnd verschmitztes Weltkind gethan hat/ gedenck wie Joseph ein redlicher Amptman vnd Landspfleger vnd Vater/ vnd Laurentius ein getrewer Kirchvater vnd Kastenherr gewesen ist. Denn diese Parabel gehet fürnemlich auff die Amptleute/Schösser/Renthmeister/Vormunde/Bawherren/ Kirchveter/ die im gelde mehren/ mit einnemen vnd außgeben zuthun haben/da leichtlich etwas abtreufft/ vnd einer bald zum schalck vnd reich werden kan/ Ampt brengt Kappen/ sagt jener Münch.

Münch. Wie sagte Claus Narr zu seinem Fürsten? Hastu nicht Geld/werde ein Schösser/Rentmeister/etc. Aber vnrecht gut wudelt nicht/vnd alle Bubenstück werden offenbahr/wie dieser verschmitzter Schösser/auch endlich bey seinẽ Herrn angegeben/ vnd von dem Ampt entsetzet ward. Bistu ein Kauffman oder Kremer/handele schlecht vnnd recht/greiff nicht zu weit/besebel vnd vervorteile niemand im Handel/1.Thessa. am 4. Gott sihet in alle winckel/hat scharffe augen/vnd starcke lange arme. Du magst wol handeln/vnd mit warheit sagen/so vnd so kan ich die Wahr geben mit gutem Gewissen/das ich auch mein teglich Brodt daruon haben/vnd mein Weib vnd Kindt/mit ehren ernehren möge/Denn wer seine Wahr neher gibt/denn er selbst hat/wird nicht lang ein Kauffman bleiben/sondern ein Lauffman werden.

Bistu ein Handwercksman/versorge die Leute redlich/vbersetze sie nicht.

Bistu ein Knecht/Magd/Taglöhner/diene vnnd arbeite trewlich/nicht allein wenns Herrn vnd Frawen sehen/sondern auch in jrem abwesen/Ephes.6.

II.

Hat dir vnser frommer reicher Gott vnd Vater/etwas bescheret/dancke jm hertzlich/erkenne es als den Segen des Hærrn/ Psalm 127. Prou.10. Vnd gebrauch des segens/als ein getrewer Haushalter/für dein Haus zur notturfft/vnnd diene damit dem dürfftigen/mit willigem hertzen/denn auff Erden müssen reiche vnd arme Leute vntereinander sein/Prov.22.auff das ein jeder die vbung seines Glaubens habe/sagt Augustinus. Arme gebrechliche Leute/sollen nicht murren oder fluchen/sondern Gott stille halten/vñ sich vnter seine gewaltige hand demütigen

vmb gedult bitten/ vnd sollē sich eines andern vnd bessern lebens vmb Christi willen trösten/wie Lazarus/Luce am 16. Cap.

Die Reichen sollen sich der armen krancken Leute hertzlich/ als jres fleisches annemen/Esaie 58. denn Gott hat dir Geld vnd Gut nicht darumb gegeben/ das du damit thun mögest was dir gefelt/ du solt darüber ein getrewer Knecht vnnd Haußhalter sein/damit der Kirchen vnd Schulen/vnd armen Leuten dienen/ sonderlich die deines Glaubens sind/Gal. 6.

Hieher gehöret der schöne Spruch Salomonis/ Prou. 5. welchen wir ein wenig erkleren wollen/denn dis ist die rechte lehre vnd Regel/ wie wir vnser Güter seliglich gebrauchen können vnd sollen.

Also spricht der weise vnd erfarne König:

Trinck wasser aus deiner Gruben/ vnnd flüsse aus deinen Brunnen/ Las deine Brunnen heraus fliessen/ vnnd die Wasserbeche auff die Gassen/ habe du sie aber alleine/ vnd kein frembder mit dir/dein Born sey gesegnet.

Erstlich saget er: Trinck wasser aus deiner Cistern oder Gruben. Hie sihestu/ das wir wol vnd mit gutem gewissen etwas eigenes haben mögen/ Darumb las die bethöreten Fantasten/ Widerteuffer/Münche vnnd Gleißner fahren/ welche nichts eigens haben/ vnd kein Geld anrüren wöllen/ Ja dieweils seliger ist/geben denn nemen/wie der HERR Christus vnd Paulus lehren/ sollen wir in Gottes furcht/ vnnd nach der gülden Regel/ Matth. 6. auff etwas eigens trachten/ auff das wir damit die liebe gegen den Armen beweisen können/ Ephes. 4.

Wie sol aber solchs geschehen?

Bete vnd arbeite fleissig in deinem ordentlichen beruff/ vnd

was

was dir Gott beſcheret/damit nim vor lieb/vnd dancke jm auch/ Du ſolt nicht vnrecht handeln/Geld vnd Gut durch wucher vnd betrug zuſammen bringen/ ſonſt iſt dein groſſes gut nicht Gottes ſegen/ſondern fluch/ſol auch widerumb zu ſtieben/vnd deinen Kindern nicht zu nutze kommen/ vnd darumb wird gros gut der vnrechte Mammon genant/das es gemeiniglich mit vnrecht geſamlet wird/ oder das man daſſelben ſchendlich mißbraucht/ zu der pracht vnd hoffart/zu vbrigem vnnötigem Gebew/etc.

Daher auch der Heyden Sprichwörter ſind/ Stultitiam patiuntur opes (groſſe Güter werden ſehr mißbraucht) Item, Divitiæ aut luxuriam aut contumeliam pariunt, ſie ſind gemeiniglich irritamenta malorum.

Wem wechſt das gut/dem wechſt der muth/
Mit verachtn andern ſchaden thut/
Weil ſie anreitzn zu nichten gut.

Las deine Brunnen heraus flieſſen.

Das iſt/ du ſolſt anziehen hertzlich erbarmen/vnd mit deinem wolgewunnenen Gute/ welches dir Gott gegeben vnd vertrawt hat/armen leuten helffen/ vnd ſolt das willig/frölich vnd bald thun/ 2. Corinth. 9. Bis dat, qui cito dat, Wie Auguſtinus ſchreibet:

Zweifeltig wolthat dem geſchicht/
Dem gholffen wird/ wens jm gebricht.
Si benè quid facias, facias citò, nam citò factum
Gratum erit, ingratum gratia tarda facit.
Wiltu was thun/ſo thu es bald/
Mit guten wortn nicht lang vffhalt/
Denn was man thut in zeit der noth/
Eim wolgefelt/bringt keinen ſpot/

Wer abr mit geben lang verzeucht /
Bey dem sich gunst vnd danck verkreucht.

Habe du sie alleine/vnd kein frembder mit dir/etc.

Das ist/du solt vber deinem Brunn Herr sein vnd bleiben/ opffere vnd gib nach vermögen / Deut.16.zu erhaltung der Kirchen vnd Schulen/gib frommen/ armen/ gebrechlichen Leuten/ nicht faulen starcken Landstreichern vnd Betlern/Lotterbuben/ Stocknarren/Sackpfeiffern / 2.Corinth.8. Augustinus saget: Nec avarum te Deus, nec profusum vult, collocare te vult quæ habes, non proijcere.

Gott nicht wil das du karg solt sein/
Noch bald verschwendn das gütlein dein/
Sondern dasselb wol legen an/
Nicht werffn weg / mit füssn drauff gan.

Dein Born sey gesegnet/etc.

Wirstu mit deinem Wasser nicht neidisch sein / dein Born sol für vnd für wasser genug haben/das ist:wirstu in Christi namen den dürfftigen willig / nach deinem vermögen dienen vnnd helffen/du solt des nicht ermer / sondern reicher werden / wie ein guter Born je mehr vnd besser wasser bekompt / je mehr er geschepfft wird/ wie Origenes spricht.

Salomon schreibt Proverb.19.Wer sich des Armen erbarmet / vnd hilfft jhm / der leihet dem Herrn der gibt reichlich Interesse / vnd dis ist guter Wucher / wie auch der Erdwucher. Er sagt auch Capit.22. Ein gut auge/ das ist / ein wolthetiger Mensch wird gesegnet. Syrach spricht/ Capit.14. Gib gerne/so wirstu widerumb empfahen.

Seneca spricht: Piæ Eleemosynæ non tam accipientibus, quam dantibus prosunt.

Ein

Ein Allmos so von hertzen kompt /
So wol dem gebr als nemern frombt.

Ihr höret offt/wie Abraham/ der Widwen zu Sarepten/ der Purpurkremerin zu Philippen/Item/dem Keyser Tyberio dem andern dieses Namens / jhre liberalitet vnd hospitalitet / vom HERRN ist belohnet worden.

Dis solte vns ja billich bewegen zur Gottseligkeit / wir sollen vnserer Allmosen nicht ärmer / sondern reicher werden/ vnd sol solche wolthat vnd Gottes gabe/von Christo selbst vnd allen Heiligen/in alle ewigkeit gerühmet werden/Matth.25.Apocal. 14. Aber wir verderbte blinde Eve Kinder gedencken / vergeben wir viel/ so entgehet vns viel/sonderlich jtzt am abend der Welt/ da die liebe erkaltet ist / sind viel Leute von Nemen / aber wenig von Geben / ja solten sie von dem jhren geben? sie nemen vnd reissen zu sich Geistliche Güter / welche die frommen Alten guter meinung / zu erhaltung der Kirchen vnd Schulen / vnd Hospitalen / miltiglich bescheiden vnd gegeben haben / beschweren/ engstigen vnd plagen die armen/wie die Sodomiter. Derhalben die straff auch gewißlich folgen wird / Adlers Federn thun grossen schaden / wenn sie vnter frembde Federn gemenget werden/ Plinius lib.10. cap.2.

Beschluß.

Also habt jhr gehöret / das wir vns an diesem verschmitzten Schösser spiegeln sollen/ jm nicht in bösen/ sondern in guten sachen nach folgen. Sollen für allen dingen suchen was droben ist/vnd nach Gottes Reich vnd Gerechtigkeit / nach dem vnuergenglichen / vnbefleckten / vnuerwelcklichen Erbe mit solchem ernst vnd fleiß trachten/wie Weltkinder nach den jrrdischen Gü-

tern trachten/vnd offt in bösen sachen wacker vnd vnuerdrossen sind/wie auch der Poet saget vnd klaget:

Ut jugulent homines, surgunt de nocte latrones.

Die Reubr des Nachts/vnd frue auffstehn/
Den Leutn nach Leib vnd Leben gehn:

Jr habt auch gehöret/das ein jeder in seinem beruff/recht vnd redlich handeln vnd wandeln sol.

Letzlich seid jhr berichtet worden/welche der segen Gottes troffen hat/die sollen aus jhrem Geld vnd Gut keinen Abgott machen/jr hertz nicht dran hengen/Psal.62. Sollen dasselbe nit anschawen/wie die Jndianische Ameisen jre zusamen getragene Goldkörner/wie Plinius schreibt. Sollen jre Hertzen vnd Hende für den recht Armen nicht zuschliessen/sondern jnen von dem/das sie mit gutem gewissen vnd ehren haben/gern mittheilen/vnd alles guts thun/dieweil sie zeit haben/Gal.am 6. das sol hie reichlich belonet/vnd in ewigkeit gerühmet werden/Psal.112.

Das wir nun solche Lehr vnd vermanung behertzigen/vnd vnser leben darnach richten mögen/wöllen wir Gott vmb gnade anruffen/Amen.

Auff den zehenden Sontag/

nach Trinitatis/Evangelium Luc.am xix

VNd als er nahe hinzu kam/sahe er die Stadt an vnd weinet vber sie/vnd sprach: Wenn du es wüstest/so würdestu auch bedencken zu dieser deiner zeit/was zu deinem friede dienet/Aber nu ists vor deinen Augen verborgen/Denn es wird die zeit vber dich kommen/das deine Feinde wer-



de werden vmb dich / vnnd deine Kinder mit dir / eine Wagenburg schlahen / dich belegern / vnnd an allen örten engsten / vnnd werden dich schleiffen / vnd keinen Stein auff dē andern lassen / Darumb / das du nicht erkennet hast die zeit / darinnen du heimgesucht bist.

Vnd er gieng in den Tempel / vnd fieng an außzutreiben / die darinnen verkauffsten / vnd kaufften / vnd sprach zu jhnen: Es stehet geschrieben / mein Hauß ist ein Bethauß / jhr aber habt es gemacht zur Mördergruben / vnnd lehret teglich im Tempel. Aber die Hohenpriester vnnd Schrifftgelehrten / vnd die fürnembsten im Volck / trachteten jhm nach / das sie jhn vmbbrechten / vnd funden nicht / wie sie jhm thun solten / denn alles Volck hieng an jhm / vnd höret jhn.

DJese Historien / lieben Christen / pfleget man darumb jetzt zu handeln / dieweil vmb diese zeit des Jars / nemlich / am 10. tag Augusti / welcher bey vns ist der tag Laurentii / des getrewen Diacons vnd Kastenherrns / der herrliche Tempel zu Jerusalem zwier ist angezündet vnnd eingeeschert worden / Erstlich von den Babyloniern / Letzlich von den Römern / wie solchs der geschichtschreiber Josephus / welcher ein geborner Jüde gewesen / selbst schreibet.

Es hat aber diese Historien zwey theil / Im ersten wird angezeigt / was der HERR Christus für hat / ehe er in die Stadt kompt.

kompt. Nemblich/ Er leſt hertzlich zeeren fallen/ vnd weiſſaget/ wie es Jeruſalem ergehen werde/ die Römiſchen Adler/ ſpricht er/ werden kommen/ dich belagern/ erôbern/ vnd gar in ſtaub legen vnnd verwüſten/ vmb deiner groſſen vnnd manchfaltigen Sünden willen.

Jm andern theil hören wir/ da der HERR in die Stadt kompt/ eylet er für allen dingen/ als der rechte Biſchoff vnd Superintendens zur Kirchen/ treibt keuffer vnnd verkeuffer aus/ vnd ſagt ein hartes wort/ Jn dieſem Hauſe ſolt man Gottes Wort Lehren vnd lernen/ vnd beten/ ſo habt jhr ein Kramhauß vnd Mörder gruben daraus gemacht/ jr bringet die Leute vmb jr Seelen ſeligkeit/ mit ewer falſchen lehr/ teuſchet ſie auch vmbs Geld mit ewren Opffern/ die jhr cumuliret vmb ewers Bauchs vnd genieſſes willen.

Dis letzte ſtücklein von der reinigung des Tempels/ wollen wir jtzt laſſen anſtehen/ denn davon pfleget man zu handeln am erſten Sontage des Advents/ vnd wollen auff dis ſtündlein aus dem erſten theil drey pünctlein für vns nemen/ vnd anzeigen.

1. Warumb der HERR Chriſtus vber Jeruſalem vnd das Jüdiſche Land ſo hertzlich weinet.
2. Wenn ein Land oder Stadt reiff iſt/ ſo hilfft weder vermanung/ warnung/ drewung/ noch particular ſtraffe.
3. Warumb Jeruſalem zuſtöret worden iſt/ vnnd wüſte bleiben mus/ vnnd was wir aus dieſer Hiſtorien zu lernen haben.

I.

Vnd als er nahe hinzu kam/ ſahe er die Stadt an/ vnd weinet/ etc.

Dis

DIs ist geschehen am Palmtage / fünff tage vor dem guten oder stillen Freytage/da der HERR / nach des Propheten Zacharie weißsagung am 9. zu Jerusalem / als der rechte Gnadenkönig vnd Helffer/ wil einreiten / gehen seine Jünger vnd Schüler neben jm her / rümen seine Lehr/ Wunder vnd wolthaten/singen mit hertzen vnd munde aus dem 118. Psal. Gelobet sey vnser König/der da kompt im namen des HERRN/ friede sey im Himel/vnd ehre in der Höhe. Dieser ist der rechte Silo vnd Friedefürst / der Himmel vnd Erden zusammen helt/ vns mit seinem himlischen Vater versünet/ vnd den rechten friede bringet.

Solches anfingen vnd offentlich zeugnis der Jünger / von dem verheissenen Heyland / gehet den Phariseern vnnd Heuchlern durchs hertz / durch marck vnd bein / murren vnd gruntzen/ vnd sprechen zu Christo : Meister / straffe doch deine Jünger. Der HERR antwortet / Ich sage euch/wo diese werden schweigen/so werden die steine schreien / etc. Darauff folget nun der jetzt verlesene Text/der HERR sihet die Stadt sehnlich an/vnd weinet hertzlich vber Jerusalem vnd das gantze Jüdische Land/ dis sind nicht Crocodilische zeren / sondern heilige Väterliche threnen/es gehet jhm recht zu hertzen vnd jammert jhn/das sein Volck vnd Erbe also verstockt ist vnd bleibet / vnd so jemmerlich sampt den Nachkömlingen sol gestrafft werden.

Hier sehen wir dem HERRN Christo in sein recht Väterliches vnd Brüderliches hertz/das er zu vns tregt/vnser jammer vnd elend gehet jm recht zu hertzen/wie wir das auch sehen Marci am 7. Er hat auch an vnserm verderben gar keinen gefallen / darumb zeucht er mit der straffe auff / Luc. 13. vnnd lest die Welt trewlich für schaden warnen/vnd durch sein wort auch mancher

ley zeichen/zur busse fordern. Denn wenn hat er die Leute plötzlich mit der straff vbereylet vnd vberraschet? Für der Sündflut muste der fromme gedültige Noha / der Prediger der Gerechtigkeit/120. Jar/die verachter Göttliches worts/Tyrannen vnd Epicurer/zur busse vermanen. Durch Loth wurden die vnfletigen Sodomiter auch für schaden gewarnet. Pharaoni ward durch Mosen vnd Aaronem / Gottes zorn vnd straffe genugsam angezeiget / Ehe die Jüden gen Babel ins elend geführet wurden/höreten sie manche klegliche Predigt vnd vermahnung der heiligen Propheten. Für der letzten zustörung Jerusalem/ haben die Aposteln viertzig Jhar gar trewlich gepredigt/vnnd Gottes zorn verkündigt. Ja/der Hꝛ Christus sagte selbst/ Matth.am 23. Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten/die zu dir gesand sind/wie offt habe ich deine Kinder versamlen wöllen / wie eine Henne versamlet jre Küchlein vnter jre flügel? Darumb dürffen sie jr verderbē nit dem Hꝛrrn zuschreiben vñ schuld gebē/Jsrael hat sich selbst in vnglück bracht/Os.13.

Wir Deutschen können auch mit warheit nit sagen/das wir für schaden nicht weren gewarnet worden / vnd das Gott nicht genugsam mit vns gedult getragen hette/aber der Feygenbaum bringet nicht frucht/Luc.13. Vnd der bauch hat keine ohren/wir bleiben halsstarrig vnd verstocket / wie die Kinder Jsrael in der wüsten/im 95. Ps. Darumb wird die straffe nicht aussen bleiben.

II.

Wenn du es wüstest / so würdestu auch bedencken zu dieser deiner zeit/ was zu deinem friede dienet / Aber nu ists vor deinen Augen verborgen/Denn es wird die zeit vber dich komen/ das deine Feinde werden vmb dich / vnd deine Kinder mit dir/eine Wagenburg schlahen.

Das

DAs ist/ O Jerusalem/ jetzt ist die angeneme zeit/ das rechte Jubeljar/ vnd der tag des Heyls/ darnach so viel Könige vnd Propheten hertzliches verlangen gehabt haben/ Aber du sihest vnd hörest nicht/ bist vnd bleibest verstockt/ darumb wird alles elend vber dich vnd das gantze Jüdische Land kommen/ vber 40. Jar werdet jhr von den Römern mit Heers krafft vberzogen werden/ vnd durch Schwerd/ Hunger vnd Pestilentz jemmerlich vmbkommen/ vnd was von euch vbrig bleiben wird/ wird in die gantze Welt zustrewet werden/ vnnd das elend sampt den Nachkömlingen bawen müssen.

Dis ist die Weißsagung des HERRN Christi/ von dem vntergang der herrlichen Stad Jerusalem/ welche auch der Heyde Plinius nicht genugsam rhümen kan/ lib. 5. cap. 14.

Hat aber diese weißsagung des HERRN gefeilet? Ist sie nicht erfüllet worden?

Jhr habt jetzt die gantze Historien aus des HERRN Doctoris Pomerani Büchlein/ hören verlesen/ derwegen es vnnötig/ solches jetzt widerumb zu repetiren.

Hieraus haben wir nun zu lehren vnnd lernen/ wenn ein Land reiff ist/ so wird es mit blindheit geschlagen/ höret vnd verstehet nichts/ fehret in seinem thummen sinne fort/ da helffen keine warnunge/ vermanunge/ zeichen. Sind die zu Jerusalem nicht gnugsam vermanet vnnd für schaden gewarnet worden? Haben sie nicht mancherley zeichen gesehen? Was hat es geholffen? Ja Josephus schreibt/ das sie die zeichen jhnen zum besten/ vnd nit wider sich gedeutet vnd außgelegt haben/ haben gedacht vnd gesagt/ es weren Zeichen jres künfftigen sieges vñ glücks/ deñ sie stunden auff jrem kopff/ gedachten vñ sagten/ wir sind Gottes Volck/ hie ist der Tempel des HERRN/ Gott wird vns nicht in der

Heyden hende geben / vnd die Römer vber vns herrschen lassen / die Stad ist fest vnd wol verwaret / ist Volckreich / vnnd wol besetzt / verachteten vnd verlachten alle fürschlege des gütigen Keysers Titi / Da sie aber letzlich gar gemattet vnnd müde gemacht waren / wolten sie zum Creutze kriechen / aber es war zu lange geharret / die gnade war aus bey Gott vnd Menschen. Ja / da Titus des herrlichen Tempels verschonen wolte halffs nicht / denn die Kriegsknechte zündeten jhn an / ohn vnnd wider des Keysers willen.

Es fellet aber hie eine frage für / dieweil vermahnung vnnd Zeichen nichts oder ja wenig helffen wenn ein Land oder Stadt todtreiff ist / warumb schweiget man nicht gar stille?

Antwort.

Man mus vnd sol predigen / warnen vnd straffen. Erstlich darumb / das die Welt sich nicht zu entschüldigen habe / sie sey für schaden nicht gewarnet worden. Darnach auch darumb / auff das etliche busse thun vnd klug werden / denn Gottes wort gehet nicht lehr abe / Esaie am 55. Cap. So verachten auch Gottfürchtige verstendige Leute Gottes zeichen nicht / Danielis am 12. cap. Also sind die hertzlichen zehren vnnd Predigten des HERRN vnd der Apostel / auch die mancherley zeichen / wunderwerck vnd warnung nicht leer abgangen / Denn wir lesen im dritten Buch der Kirchen Historien am 5. cap. Das sich etliche aus Jerusalem begeben haben / vnd vber den Jordan gezogen sind in ein Städtlein Pella genant / darinnen sie sich auffgehalten / vnnd busse gethan haben / etc.

III.

Darumb / das du nicht erkennet hast die zeit / darinnen du heimgesucht bist.

Nun:

Nun folget das dritte vnd letzte stücklein.

Warumb ist Jerusalem von Römern zustöret vnd verwüstet worden / vnd mus nicht widerumb erbawet werden?

Antwort.

JOsephus wil die schuldt auff den Landpfleger vnd Vicedom Florum schieben / Nun ist es war / der President Florus war ein stoltzer Mann / vnd grosser Wütterich / trieb grawsame tyranney (wie offt Diener stöltzer sind / denn jhre Herrn / auch offt mehr thun vnd schaffen denn jhnen befohlen ist) dadurch er die Jüden bewegte vnd auffwiegelte / das sie sich wider die Römer / welchen sie doch gehuldet vnd geschworen hatten / aufflehneten / derwegen auch der Römische Keyser Kriegsvolck ins Jüdische Land schickte.

Aber der HERR Christus trifft's hie am besten / der setzt die rechte vrsach der erbermlichen letzten zustörung Jerusalem / nemlich / das sie den tag / darinnen sie Väterlich heimgesucht wurden / nicht erkandt noch geachtet haben / sie haben verfolget vnd getödtet die Propheten / Aposteln / Zachariam des Teuffers Vater / der jhnen sagte Messias were vorhanden / vnd das sein Reich were Geistlich. In summa / sie haben Gottes Wort nicht gegleubt / haben alle trewe warnung vnd vermanung in Wind geschlagen / sie haben auß dem Tempel ein Kramhauß vnnd Mördergruben gemacht / den verheissenen Messiam / der sich mit Lehr vnd Wunderwercken genugsam hat hören vnd sehen lassen / nicht angenommen / sondern verfolget / geschmehet / gelestert / verspott vnd gecreutziget / etc. So ist auch Jerusalem sonst voller Sünden vnd schanden gewesen / das Josephus schreibet

im 6. Buch vom Jüdischen Krieg / cap. 16. Wenn die Römer nicht kommen weren/ het sie Gott vom Himmel durch Fewer oder Wasser straffen müssen.

Darumb ist Jerusalem von wegen der verachtung Göttliches worts (welchs die gröste Sünde ist) auch wegen anderer grossen Sünden/ so hart gestrafft worden / vnd mus wüste bleiben / vnnd mus der Tempel auch nicht widerumb erbawet werden.

I.

Zum Exempel aller Welt/ das Gott sich vnd sein Wort wil vnueracht haben/ wie der Christliche Poet schreibet:

Ut Deus est, Deus ille unus, rerumq; creator,
Contemptum nescit sic quoq; ferre sui.

Wie Gott ein einigr vnd warer Gott /
Der alle ding erschaffen hat /
Also wil er sein vnueracht /
Von Menschen ohne krafft vnd macht.

II.

Das man sehen kan / das der Leuitische Gottesdienst nicht selig macht / vnd das wir one der Jüden Ceremonien / wol können Gottes Kinder vnd selig werden / wenn wir vns im waren glauben an Christum halten.

III.

Das man gewis sey/ der rechte Messias vnd Held sey kommen / dieweil die Jüden weder Königreich noch Tempel haben/ vnnd doch zuuor verkündiget worden ist / das Messias im andern Tempel sich Persönlich würde sehen vnnd hören lassen / Hag. am 2. Vnd hie sehen wir / wie Gottes Wort nicht feilet/ denn also stehet geschrieben / Daniel. am 9. Der gesalbte wird

getödt

getöd werden/vnd das Volck eines Fürsten wird kommen/vnd die Stadt vnd das Heiligthumb verstören/das ein ende nemen wird wie durch ein fluth/vnd nach dem streit wirds wüste bleiben. So sprach auch Christus/Matth. 23. Luc. 13. Ewer Hauß sol euch wüste gelassen werden/etc. Es haben wol etliche Keyser/als Julianus vnd Trajanus/den Jüden erlaubt vnd zugelassen/Ja sie habens auch selbst bestellet/Jerusalem widerumb zu erbawen/ist aber alles vergebens gewesen/vnnd hat keinen bestandt gehabt/vnd werden nun wol Bawer heußlein/oder Cossetenhütlin zu Jerusalem bleibē/deñ Gottes wort behelt recht.

Wie sollen wir vns diese Historien nütze machen?

S. Paulus sagt/1. Corinth. 10. da er viel schreckliche Historien vnd straffen erzehlet/wie jhr am vergangenen Sontag gehöret/allss was geschrieben ist/hat vnns der Heilige Geist zur warnung auffzeichnen lassen/Gott hat keinem Volck vnter der Sonnen gütlicher gethan/als den Jüden Psal. 147. Er erwehlet sie jhm zum eigenthumb/nennet sie sein Erbe vnd liebe Seele/gab jnen grosse vnd getrewe Propheten/dapffere Sieghaffte Kriegshelden/vnnd satzte sie ins beste Land auff Erden/mitten in die Welt.

Aber da sie vndanckbar wurden/aller wolthaten des HERRN vergassen/ja in Abgötterey/Tyranney vnd allerley Sünd vnd schand gerieten/die Propheten/Christum vnd die Aposteln verfolgten vnd tödten/wurden sie jemmerlich durch die kolen gezogen/vnd endlich von den Römischen Adlern vberflogen vnd vberzogen/vnd mehrerteils vmbbracht/die vbrigē wurden in die gantze Welt hin vnd her verschickt vnd zustrewet/darinnen sie noch heute das elend bawen/vnd vnter Gottes zorn vnd straffe

straffe sind. Also sind auch andere Lender vnd Königreich / die Gottes Wort rein vnd reichlich gehabt vnd verachtet haben / gestrafft worden / haben Gottes Wort verloren / vnnd müssen dem Türcken vnter den Füssen liegen / etc. Meinet jhr nu / jhr geliebten im Herrn / das wir Deutschen werden vngestrafft bleiben? Similes causæ, similes effectus, Res sunt eædem, personæ diversæ.

Weil gleich vrsachn vnd Sünden sein /
Volgn billich straffn wie vor gemein.
Die sachen fast noch einr gestalt /
On das die Leut habn ander gewalt.

Hat Gott der ersten newen Welt / 2. Pet. 2. seines eigenen Volcks / der Natürlichen Zweyge nicht verschonet / Roma. 11. er wirds vns auch nicht schencken / Hat er vns nicht auch gütlich gethan vnnd recht Väterlich heimgesucht? Was waren vnsere Kirchen fur 50. Jaren? Götzenheuser / da war lauter Abgötterey / man hielt winckelmessen / predigte Lugenden / tauffete die Glocken / verkauffte Ablasbrieffe / Bley / Flachs vnnd Wachs / man weisete vns auff die Todten beine / geweihet Saltz vnnd Wasser / auff die verstorbene Heiligen / auff vnser eigen verdienst / Jtzt aber hörestu / worinnen das selige oder ewige Leben stehet / Joh. am 17. Esaie am 53. Du sihest Gott in sein Vater hertz in Christo Jhesu / auff welches Leyden vnd Aufferstehung du allein gewiesen wirst.

Wie verhalten wir vns aber gegen der gnaden lehr vnnd zeit?

Antwort.

Dieweil vns vnser frommer Gott / den Antichrist / den Men-

schen der Sünden geoffenbaret / vnd vns von seiner grausamen tyranney vnd marter gnediglich erlediget hat / folgen wir den Jüden nach / denn wie die Jüden Gottes Wort vberdrüssig wurden / in sicherheit vnd allem mutwillen lebten / vnnd doch für vnd für rühmeten vnnd sprachen : Bey vns ist der Tempel des Hxxxn / wir sind Gottes Volck / etc.

Also können wir jtzt auch nicht mehr / denn rühmen vnd sagen / wir haben Gottes Wort rein vnd reichlich / vnd führen ein Epicurisch / wüstes / vnsötes leben vnd wesen / wie Cyclops / vnd bedencken nicht / was der Hxxx sagte zu Chorazin / Bethsaida / Capernaum / Matthei am 11. capit. vnd zum Knechte / der seines Herren willen wuste vnd nicht darnach thet / Luce am 12. Wir sind mehr eigenwillisch denn Euangelisch / wir sind der gesunden / reinen / einfeltigen Lehr müde / satt vnd vberdrüssig worden / wie die Jsraeliter jres Himelbrodts / Wöllen gar semper frey sein / lassen dem fleisch den zaũ / gleich als were die Christliche freyheit / licentia peccandi, So es doch heist / Non regnet reliquum peccatum in corpore vestro (lasset die hinderstellige Sünden in ewrem Leibe nicht regieren.) Jtem / Wo jr nach dem fleisch lebet / so werdet jhr sterben müssen / Rom. 6. vnd 8.

Derwegen Deutschland todreiff / vnd straffwirdig ist / vnd setze diese sechs nachfolgende vrsachen.

I.

Wenn ein ding am höchsten gestiegen ist / zu brichts gern / vnd grosser Gnade folget gern grosse straff / wenn man vndanckbar ist / vnd der zeit der veterlichen heimsuchung nicht warnimpt / etc.

Der erleuchte vnd grosse Prophet Gottes Daniel/setzt 500. Jhar/nach welcher zahl gemeiniglich in allen Reichen/ Heupt verenderung geschehen vnd harte straffen folgen. Von dem außzug der Kinder Jsrael aus Egypten bis auff Hieroboam/da Jsrael ist zutrennet worden/sind 500. Jhar/darnach sind fast 500. Jhar biß Jerusalem durch Nabuchodonosern ist zustöret worden/Von der widerkunfft aus Babel/bis zur letzten zerstörung durch Titum auch 500. Jar/Von anfang der Bürgermeister zu Rom biß auff Julium 500. Jar/von anfang des Keysers Julij/ bis auff die zerstörung durch die Gotthen/500. Jar/etc.

Nu hat Deutschland seinen lauff auch reichlich hinweg/denn es 570. Jhar sind/das die Churfürsten/Meintz/Cölln/Trier/ Behem/Pfaltz/Sachsen/Brandenburg/vom Keyser Ottone 3. hochlöblicher gedechtnis eingesetzt worden sind/Sieder der zeit hat Deutschlandt zugenommen vnnd ist in flore gestanden/etc. Vnd hat vns der fromme Gott/sonderlich in diesen letzten zeiten/mit seinem seligmachenden Wort väterlich heimgesucht/ vnd den grewel des Antichrists des Bapsts/durch den getrewen vnd thewren Mann/vnd ausserwehlten Werckzeug Lutherum/ vnd seine mitgehülffen/entdeckt vnd offenbaret/Hat auch gute Schulen eröffnen/nützliche Sprachen vnd gute Künste/vnd die edle kunst der Buchdruckerey an tag kommen lassen/das also Deutschland vber 40. Jhar ein zimlich Paradiß gewesen ist/etc. Wer erkennet aber solche grosse vnnd manchfeltige wolthaten des HERRN/wer dancket jm hertzlich dafür? An vielen orten ist man der reinen einfeltigen lehr gar müde vnnd vberdrüssig worden/Man nimmet von Pfarren hinweg die besten Ecker/ Wiesen/Holtzsle/Zinse/viel Pastores auff den Dörffern werden erger gehalten als Hausknechte/müssen helffen Hasen hetzen/

Füchse

Füchse beitzen / vnd wenns bey etlichen stünde / vnd das tauffen / trawen / vnd begrebnis sie an jhrem fürnemen nicht hinderte / hielten sie gar keine Prediger dieweil sie aber vermelter vrsachen halben / Kirchendiener haben müssen / befleissigen sie sich / das sie Pfarrherrn auff ein schein bekommen / gute vnuerstendige / grobe vnd vngelerte Gesellen / Mopsos vnd Albertos / derer sie mechtig sein / die predigen müssen / wie / was / vnnd wenn sie wollen / geben jhnen auch küpffern Geld / Trespen / Vogelwicken / vnd was sie gelüstet. So lebt auch fast jederman seines gefallens / vnd wil sich schier niemandt den heiligen Geist durchs predigampt straffen lassen. Für 50. Jaren war in vnsern Kirchen vnd Schulen lauter abgötterey vnd affenwerck / die falsch gesalbten sprengten vmb sich mit geweihetem Wasser vnd Sprachen: Aqua benedicta deleat omnia tua delicta.

Das geweihte Wasser lesche ab /
All Sünd vnd lastr / so jeder hab.

Man weisete vns auff Ablasbrieffe vnd vnsere eigene wercke / Jetzt weiset man dich allein auff Christi gang zum Vater / das ist / auff sein Blut vnd aufferstehung / das du dich allein wider Sünd / Tod / vnd alles elend / zu trösten hast / Man prediget / singet vnd tauffet in bekandter Sprach / Aber wie zuuor vermeldet / wer dancket Gott? Ja viel Leute sehen zu rücke / wie die Kinder von Jsrael in der Wüsten widerumb nach Egypten verlangen hatten / viel werden schendliche schmeichler / Fuchsschwentzer vnd Wetterhanen / vnd stechen heimlich durch die zeune auff leuckenfeld / vnsötes leben nimpt gar vberhand / hoffart / geitz / vnzucht / schwelgen / fluchen / betrug / werden für keine oder ja kleine Sünden gehalten / Ja viel rühmen sich jrer schalckheit vnd Sünde / wie zur zeit Nohe vnd Loth. Man spielet mit Christo vnd

Christen/wie die Philister mit Simson / Judicum am 16. Jetzt verstehen Gottfürchtige verstendige Leute recht / was es heisse / quis te percussit? quid est veritas? (wer hat dich geschlagen? was ist warheit?)

Darumb wird Gott die lenge nicht schweigen/sondern vns Deutschen gewißlich hart daheim suchen / es geschehe durch Kedar oder Mesach/oder andere wege vnd staupen / etc.

II.

Wenn Gott fromme/alte/verstendige/getrewe Regenten abgefodert / pflegt straff zu folgen.

Diese ordnung helt der HErr gemeiniglich/wenn er Dornhecken/Sprew vnd Heckerling anzünden wil/colligiret vnd samlet er zuuor zu sich seine Weitzenkörnlein/vnd derbe/ gute greuplein vnd liebliche pflentzlein/etc. Nun hat er diese 25. jhar vber zu sich gefordert/Lutherum/Philippum/Pommeranum/Jonã/ Crucigerum/Vrbanum/Vitum/Aepinum/Eberum/ Camerarium/Matheſium / etc. vnnd viel andere erleuchte/fürtreffliche/verstendige/Gottselige Lehrer vnd Regenten / welche er alle für dem künfftigen vnd zunahenden Vngewitter / fein hat vntertreten lassen. Jhr wisset wie es Jerusalem vnd dem gantzen Jüdischen Land endlich ergieng/ da Gott seine Körnlein/die lieben Aposteln zu sich versamlet hatte / denn allein Johannes die zerstörung Jerusalem erlebet hat.

III.

Wenn Weltliche Oberkeit Sünde vnd vnrecht nicht strafft/so strafft Gott.

Jhr sehet vnd höret / wie allerley Sünden / wider die erste vnd ander Taffel/in vollem schwanck gehẽ/ wie man mit Christi Wunden

Wunden / Sacramenten vnnd Elementen vmb sich wirfft / in Blutschanden / Ehebruch vnd vnzucht lebet / wie man wuchert vnd schwelget / ja wie viel Leute sich jhrer Sünden vnnd schalckheit rhümen / etc. Wer strafft? Dieweils denn die ordentliche Oberkeit / welcher das Schwerdt befohlen ist / Roman. 13. nicht thun wil / wird der grosse starcke vnd Gerechte HERR von Sion / selbst drein sehen vnd greiffen / Psal. 82. wie zur zeit Noha vnd Loth. Ach lieber Gott / wie vnd was strafft man jetzt? Weñ es Zinen Kannen regnet / vnd was Geld bringet / etc. So leben auch viel Regenten selbst ergerlich / dencken sie sein gar semper frey / sie mögen leben jhres gefallens / so heist es denn:

Scilicet in vulgus manant exempla regentum.

Was sich Regenten vnterstan /
Dem folget gern der gmeine Man.

IIII.

Wenn Gott mit dem garaus folgen / vnd nachdrucken wil / lest er das Volck zuvor durch getrewe Prediger frisch straffen / vermanet sie zur Buß durch Wunderzeichen vnd particular straffen.

Ist dis vns Deutschen nicht reichlich widerfahren? haben Lutherus vnd viel andere getrewe Legaten vnd Diener Christi / Deutschland nicht gnugsam für schaden gewarnet? zu warer Buß vermanet? es geschicht auch heute noch / mit schreiben vnd Predigen / aber wer folget? der Bauch höret nicht / wie offt hat vns auch der fromme langmütige Gott diese 40 jar vber / durch grosse vnd manchfaltige Zeichen / zur Busse vnnd Danckbarkeit auffmuntern lassen? Wer hats betracht vnnd beherzliget? so ist auch Germania mit mancherley particular straffen

heim gesucht worden/durch Mord/Brandt/Krieg/Tewrung/Pestilentz/vngewitter. Dis sind alles vorboten des rechten garaus/sonderlich dieweil keine besserung folget/vnnd wir vnsere ohren verstopffen/dickheutig vnd hartneckig sein vnd bleiben.

V.

Hoffart vnd vberflus müssen gestrafft werden.

Vbermachts aber hiemit nit gantz vnd gar Deutschland? es ist nichts gewesen mit der hoffart/darüber der grosse Prophet Esaias zu seiner zeit geklagt hat cap. 3. gegen der jetzigen Welt hoffart vnd pracht/Es werden järlich viel Wagen voll Geldes gen Franckfurt an Meyn geführet/dafür Sammet/Seiden/Karteck/Güldēstücke/Gebreme/Strausfedern/newe Model/vnnd Stickwerck gekaufft werden. Es ist dem lieben Gott nicht entgegen/das ein jeder seinem Stande vnd vermögen nach/ein reiniglich vnd Ehrē kleid tregt/aber hieriñen wird keine maß gehalten/weder im hohen noch nidrigen stande/vnd hat die verenderung vñ vernewerung der Kleider kein ende/sonderlich nemen die leichtfertigen schandkleider gar vberhand. In summa/der listige/anschlegische Sathan/hat viel Leut dermassen verblendet/das sie nicht sehen/was wol oder vbel stehet.

Sehet doch/lieben Freunde/die zötichten/gefülten schandhosen an/sehet an die leichtfertigen kurtzen Käplein vnd Mäntlein/Sehet wie viel Weiber vnd Jungfrawen sich vermummen vnd verstellen mit grossen Wülsten/Zöpffen/vnd wie kraus vnd wünderlich sie alles drehen/die Kleider mit gebremē malen vnd beschmiren/die Leiblichen vnd Kittel durchfenstern vnd durchlöchern/etc. Man kan vielen die gebreme an Kürschen vnd Mützen/nicht breit vnd stachelicht genug machen/Jhr sehet auch/wie die Leute klettern/vnd hoch hinaus wöllen/nach Wappen/

vnd

vnd grossen Titteln trachten. Item / wie einer vber den andern sein wil / weñ man Geste einladet / wie zwentzig / dreissig Gerichte nach einander auffgetragen werden / vnnd wer nur weidlich fressen / sauffen / spielen / fluchen / kan der bringt den danck vnd krantz darvon / der ist ein ehrlich stücke fleisch / etc.

Dieweil wir denn der Welt so gar mißbrauchen / vnserm fleisch so gar nach hengen / des Satans einblasen folgen / kan bey solchem wesen vnd leben / Deutschlandt nit vngestrafft bleiben / die Türcken / Moscowiter / Tartern / werden Gottes befehl außrichten / vnd vns daheime suchen müssen / etc.

VI.

Wo eitel vneinigkeit vnd zwispalt ist / da mus alles zu boden gehen?

Nun sehet jhr / das der boßhafftige vnuerdrossene / listige Satan / der rechte störenfried / hiemit fast gantz Deutschland berucket vnnd eingenommen hat / Es ist allenthalben lauter zwitracht / zanck / gruntzen / murren / argwon / lestern vnd schmehen / meuterey / die Leute zubeissen vnd zu reissen sich / erger denn die Fleischer Hund / Wie kan es denn bestandt haben? Luce am 11. Gott wird straffen / die Hirten mit den Schafen.

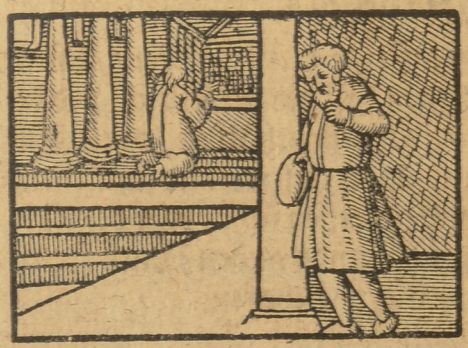
Beschluß.

Es ist genug / vnd schier allzu viel / jedoch ist es war vnd nötig was ich gesaget habe / Deutschland ist todreiff vnd straffwirdig / wie Jerusalem vnd das gantze Jüdische Land zur zeit des Keysers Titi / aber je neher die straff ist / je erger das Volck wird / vnnd wenn ein Land todreiff ist / so helffen weder warnungen noch zeichen / noch particular straffen / etc.

Derhalben lieben Christen / vermane ich euch hertzlich vnd freund-

freundlich/als Joelis Discipel/ wollet wacker vnd nüchtern sein zum Gebet / vnd der Gnaden lehr vnd zeit fleissig warnemen/ vnd nicht dem grossen hauffen der Epicurer folgen / Sondern euch in diesen letzten/ elenden / wünderlichen zeiten / fein zusammen halten / wie Simeon / Zacharias / Elisabeth / Joseph vnd Maria/zu jhren zeiten gethan haben/ vnd in Christlicher gedult auff ewren Ehren vnd frewden tag warten/Amen.

Auff den eilfften Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Luc. xviij.



DEr HERR sagte zu etlichen/ die sich selbst vermassen / das sie from weren / vnnd verachteten die andern/ein solch gleichnis. Es giengen zween Menschen hinauff in den Tempel zu beten/ einer ein Phariseer/ der ander ein Zöllner. Der Phariseer stund / vnd betet bey sich selbs also/ Ich dancke dir Gott/ das ich nicht bin/ wie ander Leute / Reuber / Vngerechte / Ehebrecher / oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zwier in der Wochen / vnd gebe den Zehenden von allem das ich habe: Vnnd der Zöllner stund von ferne/wolte auch seine Augen nicht auffheben gen Himmel / Sondern schlug an seine Brust / vnd sprach / Gott sey mir

mir Sünder gnedig. Ich sage euch / Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus/für jenem/ Denn wer sich selbs erhöhet/der wird ernidriget werden / Vnd wer sich ernidriget / der wird erhöhet werden.

ES sind allezeit/lieben Christen / zweyerley Leute auch an dem orte/da Gottes wort ist/Etliche verstehen Gottes gesetz nicht recht/vnd erkennen Christum nicht/Derwegen sie kurtzumb durchs gesetz vnnd jhre werck gedencken selig zu werden/Aber sie müssen in jren Sünden sterben vnd verderben. Etliche verstehen das Gesetz recht / wissen das es Geistlich / vnd der Sünden krafft ist/ erkennen auch Christum/ wissen vnd gleuben (wiewol offt schwechlich) das er allein der rechte Helffer ist. Derhalben sie sich den heiligen Geist/durchs gesetz vmb jhre Sünden straffen / vnd durchs Euangelium auff den HERRN Christum/ den rechten Seelenartzt weisen lassen/ den nemen sie an / trawen vnd bawen auff jn allein/ vnd bekommen gnedige vergebung aller jrer Sünden.

Derwegen vns der HERR Christus in diesen zweien vngleichen personen wil lehren/das kein Mensch durchs Gesetz/vnd seine eigene frömmigkeit für Gott bestehet / sondern das wir aus lauter gnaden gerecht geschetzt vnnd selig werden / vmb Christi verdiensts vnd fürbit willen.

Dis ist die rechte Prophetische / Apostolische lehr/von gnediger vergebung vnser Sünden/welche dem Sohn Gottes seine gebürende ehre gibt/vnd vnser Gewissen still vnd frölich macht/ dauon S. Paulus sagt Roman. 3. So halten wir es nu/ schliessen vnd sinds gewis/das der Mensch gerecht werde/ on des Gesetzes werck/allein durch den glauben. Vnd Hieronymus spricht vber das 4. Cap. zun Römern : Convertentem impium per so-

lam fidem justificat Deus (Gott rechtfertiget einen Gottlosen der sich bekehrt/ allein durch den Glauben) Darumb wird das wörtlein Sola/ oder Allein/ von Papisten vnbillich angefochten/ denn ob es wol in heiliger Schrifft nicht gefunden wird/ so gelten doch diese Sprüche gleich so viel/ Aus gnaden/ Gratis/ ohne alle verdienst vnd wirdigkeit/ on des Gesetzes wercke/ werden wir gerecht geschetzt vnd selig vmb Christi willen/ wenn wir jhn durchs Euangelium erkennen/ vnd im eigenen waren glauben ergreiffen vnd behalten. So wird auch das wörtlein Sola/ oder Allein/ gefunden in den alten Lehrern/ Cypriano/ Hilario/ Basilio/ Ambrosio/ Bernhardo/ Bonauentura/ etc. Wenn man aber diese Lehr (das wir allein durch den Glauben an Christum für Gott bestehen/ gerecht geschetzt vnnd selig werden) offt vnd fleissig treibet (wie es denn hoch nötig ist/ dieweil hierinnen vnser trost vnnd heyl stehet) beschweren vns die Widersacher/ die falsch gesalbten/ bey grossen Herren vnd Potentaten/ als machten wir rohe/ wüste/ wilde/ sichere leute/ als versprechen vnd verwürffen wir alle Disciplin vnnd gute Werck/ daran vns ja vnrecht vnd vngütlich geschicht/ wie Gott vnd fromme Leute wol wissen/ Denn ob wir wol leren (vnd verflucht sey/ der anders leret) das wir allein durch den glauben an Christum/ für Gott bestehen vnd selig werden/ jedoch sagen wir/ das der seligmachende/ sieghafftige glaub/ so wenig ohn gute wercke sein kan/ als die rechte Sonn ohn liecht/ vnd fewer ohn brennen.

Wir lehren auch bescheidentlich von guten Wercken/ Wie sie aus dem Glauben fliessen/ vnnd das wir vns nicht vnsers gefallens Wercke erdencken/ sondern in den wercken vns vben sollen/ welche vns der HERR durch Mosen hat fürschreiben lassen/ dadurch Gott geehret/ vnnd dem nechsten gedienet wird.

Item/

Item/ wir lehren / ob wol gute werck nicht selig machen / das sie gleichwol reiche vergeissungen haben/1.Tim.4.

Das aber leider/viel leute dieser gnadenlehr vnd zeit/so schendlich mißbrauchen/müssen wir vnserm lieben Gott klagen vnnd befehlen/vnd gedencken/das es dieser seligen gnadenlehr/zur zeit der Propheten vnd Aposteln auch also ergangen ist/vnd müssen vns gleichwol auch des trösten / das das Euangelische Predigampt des heiligen Geistes ampt ist / welches one frucht nicht abgehet/Die halsstarrigen Papisten/welche diese lehr aus boßheit lestern/vnd die werckslose plapper Christen/die dieser gnaden lehr mißbrauchen/haben jhr vrtheil/im 95. Psalm / Roman.3. welchen recht geschicht/das sie verdampt werden.

Hieuon genug / Wollen nun den verlesenen Text ansehen / darinnen wir berichtet werden/von zweyerley gerechtigkeit/von rechter Beicht vnd Busse/ vnd vom waren Gebet.

Wöllen die zwo Personen gegen einander halten/vnd betrachten/warumb der Phariseer/der für der Welt vnstrefflich ist/verstossen/vnd der Zöllner/der arme grosse Sünder/vom HERRN Christo willig angenommen worden ist. Denn in diesen zweyen Personen wird vns fein abgemalet zweyerley gerechtigkeit/ die Menschliche vnd Göttliche.

Am Phariseer sehen wir / das die Gerechtigkeit des gesetzes nicht selig macht/Am Zöllner sehen wir/das allein Gottes/oder des glaubens gerechtigkeit selig machet / das wir aus pur lauter gnaden vmb Christi willen für Gott bestehn/gerecht geschetzt vñ selig werdē. Wir müssen aber anfenglich wissen/was Phariseer vnd Zöllner bey den Jüden für Leute gewesen sind. Von Phariseern schreiben Josephus vnd Epiphanius/das sie dura exercitia gehabt haben / haben zun haupten Steine vnnd Dornen ge-

legt/ das sie nicht haben lange wollen schlaffen/ sie haben ein herter/ gestrenger leben geführet/ denn vnsere Cartheuser vnd Einsiedler.

In den heiligen Geschichtschreibern den Euangelisten/ sehen wir es am besten/ was jre Lehr vnd leben gewesen ist/ sonderlich Matth. 5. 6. vnd 23. Es sind vermessene/ stoltze leute/ vnd grosse Gleißner gewesen/ sie liessen sich hören/ das sie alleine den rechten Schlüssel zu der heiligen Schrifft hetten/ darumb sie sich auch nenneten rechtschaffene Erklerer vnnd Außleger der heiligen Schrifft. Aber jhre gedancken betrogen sie/ denn sie sahen Mosi nicht recht vnter augen/ sahen allein den Buchstaben an/ nicht den Geist. Derwegen sie auch nicht recht im Geist arm vnd müheselig worden/ Sie hatten auch keinen rechten verstand von der Person/ vom Ampt vnd Königreich Messie/ Derhalben sie durchs Gesetz vnd jhre eigene Werck gedachten den Himmel zuerdienen/ vnd war alles jr thun/ mit fasten/ beten/ opffern/ allmosen geben/ auff den schein gerichtet/ Matth. 6. Sie erdachten vnd erwehleten jhnen sonderliche vbunge vnd Werck/ daher sie auch Segregati oder Separati/ das ist/ Sonderlinge genennet wurden/ wie auch dieser Phariseer spricht: Ich dancke dir Gott das ich nicht bin/ wie andere Leute. Fürnemlich aber trieben sie grosse Abgötterey vnd Gleißnerey/ mit jhrer sonderlichen Kleidung/ denn man auch mit Kleidern sündigen kan/ wenn man damit abgötterey treibet/ wie bey vns die Münche theten mit jren sonderlichen kappen. Denn die kleidung sol vns dienen für hitze vnd frost/ vnd das wir vnsere Leibe bedecken. Wenn Adam vnd Eua nicht gesündiget hetten/ hetten wir keiner Kleider bedurfft/ weren alle nackent gangen/ denn wo nicht Sünde ist/ da darff man sich auch nicht schemen noch zudecken.

Die

Die Zöllner hatten jhr namen daher / dieweil sie den Römern Zölle vnd Pflege vmb gewis Geldt / vnnd hoch genug abmieteten / solten sie nu des Heiligen Grabs nicht vmb sonst hüten / sondern etwas vber die Summa / die sie den Römern järlich außrichten vnd geben musten / eröbern / sich Weib vnd Kinder auch statlich außhalten / musten sie weidlich vber die Schnure hawen / die Leute vbersetzen / schinden vnd schaben / derwegen sie von menniglich für offentliche Sünder vnd Betrieger gehalten wurden / wie solchs aus des HErrn Christi worten abzunemen ist / Matth. 18. Höret er die gemeine nicht / so halt jhn als einen Heyden vnd Zöllner.

Dis sind ja vngleiche Leute / Phariseer vnd Zöllner / jedoch hören wir im Text / das der Phariseer dem HErrn nicht gefelt / ob er gleich viel betet / fastet / opffert / vnd ein gestrenges Leben führet / vnd das der arme grosse Sünder / der Zöllner / willig angenommen / vnd gerecht geschetzet wird / denn also lautet des HErrn Christi sententz vnd vrtheil: Ich sage euch / dieser / das ist / der Zöllner / gieng hinab in sein Hans gerechtfertiget / das ist / von allen seinen Sünden los gesprochen / vnd recht geschetzt / aber der Phariseer nicht.

Was ist die vrsach / das dieser Phariseer / der für der Welt vnstrefflich lebet / dem HErrn nicht gefellt?

Antwort.

Er henget allein an der Menschlichen / Irrdischen Philosophischen / vernünfftigen / begreiflichen gerechtigkeit / welche Gott auch haben wil / auch hie zeitlich belohnet / aber nicht selig macht. Wenn die erbare Heyden / Aristides vnd Cicero / diesen

Phariseer gesehen hetten / würden sie jhn für from vnd gerecht geschetzt haben / Denn Menschen richtē vnd vrtheilen allein nach dem eusserlichen schein vnd glantz / welches sehr vngewis vnd betrieglich ist / dieweil der Sathan selber schön thun / vnd sich zum Engel des Liechts vermummen vnd verstellen kan / 2. Corin. 11. Aber der Herr ist ein hertzkündiger / prüfet vnd examiniret Nieren vnd Hertzen / Jerem. 11. Er richtet nach des hertzen grund / er weis vnd sihet / das in diesem Menschen / ob er wol ein geborner Jüde ist / zur Kirchen gehet / betet / opffert / allmosen gibt / nüchtern vnd eingezogen lebet / kein erkentnis der Sünden ist / das er glaublos ist / derwegen er auch keine rechtschaffene gute Werck thut / dieweil der Baum böse ist. Denn wie Kinder nicht ehe sein können als die Eltern / also kōnen gute Werck dem glauben nicht fürgehen / Darumb sind alle wercke dieses Phariseers lauter heucheley / geschehen ohn Geist vnd mit vnwillen / vnd wil damit den Himmel verdienen.

Das ist nu die grosse Sünde des Phariseers / wider die erste Tafel / er ist on glauben / wil kein Sünder sein / gedenckt durch sein hartes / gestrenges leben selig zu werden / so doch die Männer Gottes / David / Daniel / Paulus / sich vor arme Sünder erkant / vnd jhr Nil sum gesprochen / zum Creutz gekrochen / für Gott in hertzlicher demut einē fußfall gethan / vnd alleine vmbs Messie willen gnade begeret haben.

Dieweil nu dieser stoltzer / vermessener Heuchler / seines hertzen vnreinigkeit / böse lüste vnd neigung nicht fület noch erkennet / vnd sich für Gott nicht demütiget / vnd vmb vergebung seiner Sünden bittet / sondern trotziglich auff seine Gerechtigkeit vnd frömmigkeit trawet vnd bawet / vnd so höchlich wider das erste Gebot Gottes Sündiget / vnnd gar glaublos ist / folget / das

das er sich auch an der andern Tafel gröblich vergreifft / denn da ist keine liebe gegen dem Nechsten/Er verachtet/ richtet vnnd verdampt den betrübten Zöllner / vermanet jhn nicht freundlich von seinem ergerlichen handel vnd wandel abzustehen / sondern er hat seine lust vnd frewde an des armen Menschen Sünden vnd verderben / pranget vnd kützlet sich mit seiner heuchlerischen gerechtigkeit.

Dis sind nu die vrsachen/darumb der Phariseer verstossen wird / bey jhm ist kein recht erkentnis der Sünden / kein rechter glaube / keine ware liebe / sondern lauter sicherheit / vermessenheit/hoffart/ gleißnerey / vnd verachtung des nechsten / wie solches S. Lucas hie fein zuuerstehē gibet/da er spricht: Der Herr sagte zu etlichen/die sich selbs vermassen / das sie fromm weren/ vnd verachteten die andern/ein solch gleichnis.

Aber der Zöllner schreiet in seiner Göttlichen trawrigkeit/ durch des heiligen Geistes krafft/ aus hertzen grund/zum Himlischen Vater/vnd bittet vmb gnedige erlassung vnd vergebung seiner Sünden/vnd ergreifft Christum im eigenen vnd lebendigen Glauben / darauff er auch von allen seinen Sündē tröstlich Absolviret / vnd aus pur lauter Gnad / allein vmb Messie willen/gerecht geschetzt vnd angenommen wird.

Er hat Justiciam passivam/ das ist/ Gottes Gerechtigkeit/ welche Gott gibt vnd wircket/dadurch wir auch allein für Gott bestehen vnd selig werden.

Diese Gerechtigkeit wird auch genennet des Glaubens Gerechtigkeit/ dieweil sie allein durch den Glauben ergriffen wird/ Sie wird auch geneñet die Evangelische Gerechtigkeit/darumb das sie aus gnaden gegeben wird / durch die Predigt des Evangelii. Item / sie wird genennet eine zugerechnete Gerechtigkeit/ Genes. 15.

Die-

Dieweil vns aber hie im Zöllner ein recht exempel der waren Penitentz fürgestellet wird / wollen wir die Lehr von rechtschaffener Busse / kurtz vnnd einfeltig repetiren / vnd dargegen halten die erschreckliche trostlose lehr / der Römischen Baalspfaffen / denn was nützlich ist / sol man offt widerholen / Philip. 3.

Als der Zöllner / Johannem den Teuffer / das Gesetz vnd Evangelium predigen höret / rüret der heilige Geist sein Hertz / erkennet / bekennet / vnd beseufftzet seine Sünde / Solches zeigen an seine geberde / er stehet in der Kirchen im Winckel / schleget seine augen nider / schemet sich für Gott vnd den Menschen / wie Manasses / ob er aber wol seiner Missethat halben (wie billich) sehr betrübet ist / Jedoch verzweiffelt er nicht / sondern erinnert sich Gottes Güte vnnd Barmhertzigkeit / das er an der armen Sünder tod vnd verderben keinen gefallen habe / ermannet sich widerumb durch hülffe des Heiligen Geistes / seufftzet / schleget an seine brust / spricht mit Hertzen vnd Munde / O Gott / Vater aller Barmhertzigkeit / sey mir armen grossen Sünder gnedig / ich habe leyder gesündiget / vnd vbel für dir gethan / das bekenne ich / vnnd ist mir leid / Ich weis aber vnd gleube / wie zornig du bist / vber die vnbußfertigen Sünder / also gnedig vnd geneigt bistu denen / die müheselig sein / ein jammerige Seel vnd zerschlagens Gemüth haben / vnd gedencken durch beystandt des Heiligen Geistes von Sünden abzulassen / vnd bey dir rath / trost vnd hülffe suchen / Ach gütiger Vater / gedenck an deinen thewren Eyd / vnd vergib / tilge / vnd bedecke aus gnaden alle meine Missethat / vmb Jesu Christi deines Sons / vnd meines Heylandes willen.

Das heist recht gebeichtet / darumb wird er auch recht absolvi-

solviret/bekompt im hertzē friede vnd frewde/vnd dieweil er nun aus gnaden durch den glauben/eine newe Creatur worden/vnd ein Weinrebe am Weinstock Jesu Christo ist/hebet er an in allerley guten wercken sich zu vben/dancket Gott für gnedige vergebung seiner Sünde/beschweret/betreuget/besebelt/vnd vervorteilet niemand/lebet Gott zu ehren/vnd dem Nechsten zur besserung/vnd bittet Gott/er wolle seine Vaterhand vber jhm halten/das er nicht den Glauben widerumb verliere/vnnd den heiligen Geist betrübe oder ausstosse.

Ist das nicht ein rechter frommer Sünder vnd Büsser? Er erkennet seine Sünde aus dem Gesetz/beseufftzet sie/vnd helt sich an Gottes gnedige zusage/wandelt im angefangenen gehorsam vnd newem leben. Denn es sind dreyerley Sünder/Etliche/als rohe/wilde freche leute vnd Heuchler/sind wol grosse Sünder/aber sie fülen keine Sünde/sie schlefft bey jnen/wie bey Cain vnd Josephs brüdern/Etliche erkennen vnd fülen jhre Sünde/aber sie verzweiffeln wie Cain/Saul/Judas der Verrhäter. Etliche erkennen jhre Sünde durchs Gesetz vnd Creutz/vnd thun ware busse/wie David/der verlorne Son/vnd dieser Zöllner/solchen werden alle jre sünde vnd vbertrettung/vmb Christi willen vergeben vnd zugedeckt/vnd dis sind selige leute/Psalm 32.

Wie lehren die Papisten von der Busse?

Sie sagen/zu rechter Busse gehören drey stücke/Contritio sive compunctio cordis, Confessio oris, Satisfactio operis.

Denn das sind jre Wort:

1. Du must genugsame Rew vnd leid vber deine Sünde haben/Vnd hengen daran/das man durch solche rew vergebung der Sünden erlange.
2. Du must deine Sünde rein ausbeichten.

3. Du must für deine sünde selbst zalen/vnd genug thun/den busse thun/heissen sie nichts anders/denn für die begangene sünde selbst genug thun/ daher noch heutiges tages bey jhnen die gewonheit ist/ das man nach gehaltener Predigt dem Volck diese gemeine Beicht fürspricht: Friste mir Gott mein leben/das ich meine Sünde büsse. Ist aber das nicht ein schreckliche/ trostlose lehr? Sie weisen das Volck auff vnmügliche ding/vergessen des HERRN Christi gar/ vnd des glaubens der Christum fasset/ vnd das gewissen stillet. Ist diese Papistische lehr recht/ woran feilets Jude dem verrhäter/das er nicht selig worden ist? Da ist ja rew vnd leid vber die begangene Sünde/ die jm dermassen zusetzet/das er nicht weis wo er bleiben sol/ so beichtet er auch rein aus/spricht: Ich hab vbel gethan/ habe vnschüldig Blut verraten/ Er gibet auch wider die dreissig Silberling.

Derwegen lieben freunde im HERRN/ dancket Gott hertzlich/ das jhr die Lehre von der bekehrung/ oder gerechtfertigung des armen Sünders für Gott/ oder von gnediger vergebung vnser Sünden/alleine vmb Christi willen/ widerumb reine vnd richtig habt/vnd last euch weder Papisten noch Sopisten hieuon abfüren/ Bedencket wie jr singet: Es ist das heyl vns kommen her/aus lauter gnad vnd güte. Item/ Für dir sich niemand rümen kan/ etc.

All vnsere wercke/die auch aus des heiligen Geistes bewegung geschehen/sind weder gantz noch halbe vrsach vnser seligkeit/sondern allein das tewre Opffer vnd Blut Jesu Christi im glauben ergriffen/ Es heist/ Noha vnnd die werde Jungfraw Maria/ haben gnade funden beym HERRN/ sie habens nicht verdienet/Gene.6. Luc.1. wie dis Argument vnser Apostel in der Epistel an die Römer gewaltig füret.

Jhr

Jhr wisset/wie die Bäpstler das wort Gnade/in S. Paulo felschlich außlegen/wenn er saget: Aus gnaden werdet jr selig/ verstehen vnd deuten sie es also: Durch die eingegossene gnad Gottes werdet jhr selig/das ist/Wenn du an Christum gleubest/ bekompstu Gottes gnade/das du die Zehen gebot halten kanst/ vnd vmb solcher deiner wercke willen/bestehest du für Gott/vnd erlangest das ewige leben/ So doch gnade hie heisset/ Gottes gunst vnd liebe/gütigkeit vnd barmhertzigkeit gegen vns/ das er vns aus gnaden/das ist/one vnser verdienst vnd wirdigkeit/aus pur lauter liebe vnd barmhertzigkeit annimmet/allein vmb seines Sones verdiensts vnd fürbitt willen.

Wie sollen wir vns diese Gleichnisse von dem Phariseer vnd Zöllner nütze machen?

Solchs zeigt hie der Hxxx Christus fein kurtz vnd rund an/da er spricht: Wer sich selbs erhöhet/der wird ernidriget werden/Vnd wer sich ernidriget/der wird erhöhet werden.

Meide grobe vnd heimliche Geistliche hoffart/denn Gott kan hoffart nicht leiden/wie Petrus sagt/vnnd die Mutter des Hxxxn in jhrem Magnificat singet/vnd die erfarung lehret.

Derwegen/hat dir Gott gütlich gethan/bistu gelehrt/reich/ mechtig/prange nicht/denn der Sathan henget sich nicht leichtlich an Calefactores vnd Leimenklecker/sondern ist vbersichtig/ schleicht denen fürnemlich nach/welche reichlich begnadet vnd begabet sind.

Bistu auch nicht so tieff ins schwartze Buch kommen/als Maria Magdalena/oder Zacheus/stoltzire nicht/rühme dich deiner frömigkeit nicht/richte vnd verdamme andere Leute nit/ denn es kan sich bald ein wechsel zutragen/das Berge vnd Hügel genidriget/vnd die Thäle erhöhet werden/Esaie 40. Derhal-

ben lebe in Gottes furcht/sprich mit Dauide/Daniele vnd Paulo in warer demut/Nil sum.

Ich armer Mensch gar nichtes bin/
Gotts Son allein ist mein gewin.
Das Er Mensch worden/ist mein trost/
Der hat mich durch sein Blut erlost/
O Jhesu Christ hilff du nu mir/
Das ich ein Zweiglein bleib an dir.

Hastu dich den Sathan in dieser schlipfferigen Welt betriegen vnd berücken lassen/bist in Sünd vnnd schand gefallen/verzage nicht (denn der listige Sathan gehet mit dreyerley rencken vnd tücken vmb/er bleset bißweilen die leute auff/das sie mit jrer frömmigkeit stoltziren/oder betöret sie/das sie frisch Sündigen/oder wenn sie gesündiget haben/wil er sie in verzweiffelung führen) sondern beichte gerade zu/wie Manasses/Dauid/Thomas/vnd dieser Zöllner/halt dich zum holdseligen Herrn/der spricht: Kompt zu mir alle die jhr hungerig vnd durstig/müheselig vnd beladen seid/Esaie am 55. Capit. Matth. am 11. Alle deine Sünde sollen dir vergeben vnd zugedeckt sein vnd bleiben/wie Dauidi/vnd Marie Magdalene/etc. Amen.

Auff den zwelfften Sontag nach Trinitatis/Euangelium Marc. vij.

VNd da er wider ausgieng/von den Grentzen Tyro vnd Sidon/kam er an das Galileische Meer/mitten vnter die Grentze der zehen Stedte/Vnd sie brachten zu jm einen Tauben/der stum war/Vnd sie baten jhn/das er die



die Hende auff jhn legete. Vnnd er nam jhn von dem Volck besonders / vnd legete jm die Finger in die Ohren / vnd sprützet / vnd rühret seine Zungen / vnnd sahe auff gen Himel / seufftzet / vnd sprach: Hephata / das ist: Thu dich auff. Vnd als baldt thetē sich seine Oren auff / vnd das Band seiner Zungē ward los / vnd redet recht. Vnd er verbot jnē / sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot / je mehr sie es außbreiteten / vnnd verwunderten sich vber die massē / vnd sprachen: Er hat alles wolgemacht / die tauben macht er hören vnd die sprachlosen reden.

EWer Liebe hören in dieser Historien / das Christus willig vnd gern hilfft einem armen Menschen / welchem der boßhafftige Satan seine Zunge gelehmet / vnnd seine ohren verstopfft hat / Vnd wie dieser Patient / da jhm geholffen wird / danckbar ist / recht redet / den HERRN lobet vnd preiset.

Daraus wir zu lernen haben / Wie jemmerlich wir durch Adams Sünd vnd fall verderbet sind / Genes. am 3. Vnd wes wir armen Eve Kinder in diesem Lazareth vnd krancken heußlein / vns zu tröstē haben / Vnd wie wir vns sollen verhalten / wenn vns Väterlich ist geholffen worden.

Von diesen dreyen stücklein / wollen wir auff dis halbe stündlein / nach verleihung / Göttlicher gnaden / kurtzen bericht thun.

I.

Vnd da der HERR wider außgieng/von den Grentzen Tyro vnd Sidon/kam er an das Galileische Meer/mitten vnter die Grentze der zehen Stedte/Vnd sie brachten zu jm einen Tauben/der stumm war/Vnd sie baten jhn/das er die Hende auff jhn legte/etc.

JHr wisset lieben freunde des HERRN/das der Prophet Esaias von Messia geweissaget hatte/Er würde in der zeit seines Fleisches vmbher ziehen/den friede verkündigen/vnnd als der rechte Israels Artzt den Blinden/Lamen/Tauben vnd stummen helffen.

Solches hat er ja mit fleis vnd trewlich gethan/wie jhr hie sehet/vnd das Jar vber höret von den Heiligen Evangelisten/welche seine Historien beschrieben haben.

Woher kompt aber solch elend/das wir so mancherley kranckheiten/auch endlich dem tode müssen vnterworffen sein?

Antwort.

Es ist nicht ein natürlicher anfall/denn der Mensch ist heilig/rein/vnd zum ewigen frölichen leben erschaffen/Genes.1. Aber da Adam vnd Eva Gottes gebot nit gehorsameten/ist solcher jammer auff vns geerbet/Genes.3. Psalm 90. Roman.5. Bißweilen werden wir gebrechlich geboren wie der Blinde/Johan.am 9. Bißweilen werden wir verwarloset/wie Mephibosheth/Jonathe Sönlein an seinen Füssen lahm ward/da jhn seine vnachtsame Ammefallen lies/2. Samuel.4. Vnd Tobias vmb sein gesichte kam/als jhm ein Schwalbe in die Augen schmeisse/Tobie am 2. cap. Bißweilen verwarlosen vnd verderben

ben wir vns selbst/ oder fressen vnd sauffen vns siech vnd kranck/ wie hievon Plinius recht schreibet/ lib. 14. cap. 22. Bißweilen lest vns Gott aus sonderlichem rath angreiffen/ wie Job/ vnd den Lamen/ Actor. 3.

Warumb geschicht aber solchs?

1. Das wir des Erbfalls der ersten Eltern nicht vergessen/ vnd vnser elend erkennen sollen/ Denn wenn Adam vnd Eva nit gesündiget hetten/ dürfften wir weder kranck sein noch sterben/ sondern weren in diesem natürlichen leben eine zeitlang blieben/ hetten Gott gelobet/ vnnd mit der zeit weren wir ins Geistliche vnd Himlische Leben hingezuckt vnd versetzt worden/ wie Enoch/ Elias/ Cheremon/ etc.

2. Das wir des Satans boßheit sehen sollen/ welcher vns allen gern das gesicht/ vnd gehör/ vnd die sprach nemen wolte/ das wir Gottes herrliches geschöpff nicht anschawen/ sein wort nicht hören/ vnd jn nicht anruffen vnd preisen/ vnd vnser ampt nicht recht außrichten sollen.

3. Das wir bedencken sollen/ wie ein grosser vnd edler schatz ist/ ein gut Gewissen im gesunden Leibe/ Vnd das wir vnser gesundheit fleissig warnemen/ vnnd Gott dafür dancken sollen/ Syrach 30. vnnd 38. Item/ wenn wir frisch vnnd gesundt sein/ das wir hertzlich erbarmen anziehen/ vnd vns der elenden vnd gebrechlichen Leut annemen/ vnd vnsern Glauben an jhnen üben vnd beweisen sollen/ wie hie diese fromme Menner thun/ welche den Stummen vnd Tauben Menschen zum HERRN füren/ vnd jhn nicht verspotten/ wie es jetzt leider gemein ist/ das man gebrechliche Leute aus gifftigem hertzen zunamet vnd verlachet/ blinde tropffen/ lame schelmen/ höckriche bößwichter nennet/ welches fürwar schreckliche Sünde ist. Num. 19: Matth. 6.

Bistu

Bistu gesund/ vnd nicht gebrechhafftig/ erkene es als Gottes gnade vnd gabe/ vnd dancke Gott/ welches leider selten geschicht/ darüber so sehr geklaget wird/ Esaie am 1.

Hie höret eine gute Historien: Als zwene Bischoffe nach Costnitz verreisen/ sehen sie einen Hirten auff dem Felde knien/ mit auffgehaben Henden/ vnd bitterlich weinen. Der eine Cardinal reitet zu jhm/ vnd fraget die vrsach seines weinens/ Der Bawer antwortet in einfalt vnd hertzlich: Solt ich nicht weinen? da sehe ich die Kröte an/ die für mir ligt/ vnd dancke Gott/ das ich nicht auch ein Kröte/ Frosch oder Schlange bin/ sondern ein Mensch/ nach Gottes Bilde erschaffen/ trage mein Haupt empor/ sehe gen Himmel/ in mein rechtes Vaterlandt vmb Christi willen/ vnd hab gesunden Leib. Da erschrickt der Cardinal/ springet von seinem Maulesel/ vnd spricht: O ich grosser Sünder/ vnd vndanckbarer Mensch/ dafür hab ich selten Gott mit ernst gedancket/ die armen vnnd einfeltigen Hirten vnnd Bawren/ sind frömmer/ denn wir grossen Prelaten vnnd Bischoff/ etc.

4. Das wir im Glauben probiret/ vnd zum gebet auffgemuntert werden/ wie Job/ da er mit bösen Schweren von der fußsolen an bis auff seine scheitel geschlagen ward.

II.

Vnnd der HERR nam jhn von dem Volck besonders/ vnd sahe auff gen Himel/ seufftzet/ vnd sprach: Hephata/ das ist Thu dich auff. Vnd als bald theten sich seine Oren auff/ vnd das etc.

WIr folget das ander stücklein vom trost. War ists vnd vnleugbar/ der Teuffel ist vnser abgesagter Feind/ listig/ böse vnd

se vnd mechtig / schleicht vnd kreuchet vns nach / lauret auff sein vortheil / gedenckt vns an Leib vnd Seel schaden zu thun / Darumb er adversarius, serpens, latro / ein widersacher / ein schlang / ein reuber / vnd der Printz dieser Welt genant wird / Aber das ist tröstlich / das er vns on Gottes erleubnis / vnd verhengnis nichts thun kan / wie solchs in Hiobs Historien / vnd im achten capitel Matthei klar zusehen ist / Item / das die heilige Engel / die starcken vnd lieben Frongeisterlein vns bewachen / vnnd bewaren in vnserm ordentlichen Beruff / Psalm 34. vnd 91. Hebre. 1.

Derwegen wir solche Wechter vnd Schutzherrn mit vnsern Sünden nicht verjagen sollen / Wie Bernhardus sagt: In quovis angulo sis memor tui Angeli.

In allen winckeln erinnere dich /
Deins guten Engels / sey vorsichtig.

Denn Basilius spricht: Wie der Rauch die Bienen vertreibet / also verjagen wir die heiligen Engel mit vnserm Gottlosen leben vnd wesen.

Fürnemlich aber ist das vnser trost / das der Sohn Gottes / der grosse Fürst Michael / des Teuffels werck zerstöret / 1. Johan. 3. der ist starck vnd mechtig gnug Luce 11. vnnd ist vnser getrewer Immanuel vnd bruder / der nimmet sich vnsers elends hertzlich an / Heb. 5. wie er hie gen Himmel sihet / vnd seufftzet vber dem sprachlosen vnd tauben Menschen.

Bey diesem Israels artzt / Exodi 15. sollen wir in vnsern nöten rath / trost vnd hülffe suchen / der kan vnd wil vns helffen / denn also spricht er: Kompt zu mir alle / die jhr elend seid / ich wil euch erquicken / etc.

Ja sagstu / Ich hab lang vmb hülffe angehalten / bleibe gleichwol kranck / vnd im elend stecken. Antwort. Las dir gnügen / das

dir allzeit geholffen wird / wenn du vmb gnedige vergebung deiner Sünden vnd vmb die ewigen Güter bittest/in leiblichen vnd zeitlichen sachen / stelle alles Gott anheim / der ist dein Vater / vnd weis was dir gut ist / wir wissen nicht allwege was wir bitten sollen/Matth.20.Roman. 8. Der Herr war Paulo nicht feind/ob er jm wol den pfal im fleische stecken lies/ 2.Corinth.12. Der liebe Vater Lutherus/der gerade vnd auffrichtige Mann/ hatte darumb nicht einen vngnedigen Gott / ob er sich wol mit dem Stein vnnd böse Bein / biß in sein gruben schleppen muste. Bernhardus sagt schöne/weñ Christen beten/werden sie allezeit erhöret/wenns jhnen gut ist/wenns aber schedlich ist/werden sie nicht erhöret.

Ach / es ist sehr gut / das wir in dieser welt vbung des glaubens haben/vnd vnter der Vater Ruthen gehalten werden/Ps. 119.Thren.Jerem.3.Hebr.12.

Wie lang wehret hie vnser elend? halt dich an Jesum Christum/so soltu dort ein gesunden/starcken/ehrlichen vnd herrlichē Leib haben vnd behalten/1.Corinth.am 15.da wird Moses nicht mehr stammeln/noch Jacob hincken/ da wirst du nicht mehr an Krücken gehen / vom Stein oder von der Gicht gemartert werden/etc.

Ach leibes scheden sind noch zu erdulden / denn sie sind zeitlich/aber der Seelen scheden sind schrecklich / es ist besser/ du seist kranck vnd from wie Lazarus / denn schön vnd Gottlos wie Absolon.

III.

Vnd er redet recht/vnd sie sprachen: Er hat alles wol gemacht/die Tauben macht er hörent/ vnd die sprachlosen redent.

Hie:

DJe sehen wir die art des waren glaubens / welcher gewislich ausbricht / vnnd sich sehen lesset / wie eine Stadt auff eim hohen Berge / Matth. 5. Als bald der arme Mensch gleubig vnd gesund wird / redet er recht / das ist / dancket dem HERRN / vnnd lobet jn / wie auch die andern gute Leutlein den Gott Jacob preisen / seine freundligkeit vnd allmechtigkeit rühmen / vnd jr Priesterlichs ampt vorbringen / 1. Pet. 2.

Diesem exempel sollen wir auch nachfolgen / wenn vns aus nöten ist geholffen worden / sollen wir die Farren vnser Lippen opffern / Psalm 116. Sollen Gottes güte erkennen vnd hertzlich rühmen vnd preisen / fürsichtiglich wandeln / auff vnser gesundheit achtung geben / Syrach 38. vnserer augen / ohren / vnnd zungen recht brauchen / das Gott geehret / vnd dem nechsten gedienet werde / etc. Aber es geschicht leider bey vielen das widerspiel / So bald sie sich ein wenig fülen / vnd widerumb auff die Beine kommen / heben sie auffs newe an zu fluchen / donnern vnnd blitzen / schlemmen vnd temmen / darauff denn newe straff folgen mus.

Beschlus.

Also habt jhr gehöret / von vnserm grossen elend / darein wir durch Adams fall kommen sind / welchs wir ja fleissig perpendiren vnd betrachten / vnd vnsern erbschaden nicht gering achten sollen.

Jr habt auch gehöret / das wir in allerley anliegen / allein bey dem rechten helffer vnnd Israels Artzt Jhesu Christo / rath vnd hülff suchen sollen / sollen nicht die verstorbene Heiligen anruffen / oder vns geloben zu S. Annen / oder S. Lorentzen / wie die Ehebrecherischen Jüden bey dem Gott zu Ekron hülff suchten / 2. Reg. 1.

Letzlich seid jhr auch auffs kürtzste berichtet worden / wenn wir gnedig erhöret / vnd aus jammer vnd noth errettet werden / das wir danckbar sein / vnd mit dem Lobopffer folgen / Psal. 103. Vnd vnsere augen / zungen / vnd ohren / recht gebrauchen sollen.

Solchs nemet recht ein / vnd behertzet mit fleis / vnd folget auch / das wird euch nicht gereuen / gebet ewern augen nicht zu viel nach wie Eua / Dina / Dauid / ergern sie euch / so reisset sie aus Proverb. 4. Matth. 5.

Gebt auch fleissig achtung auffs maul / Psalm 34. Syr. 23. Jacobi 3. Et semel emissum volat irrevocabile verbum.

Ein wort das eim vnbdacht entfert /
Wie es geredt nicht widerkert.

Gebraucht ewre zungen zur ehre Gottes / vnd dem nechsten zum besten / Zacha. 8. Ephes. 4. stechet nicht heimlich vnd tückisch durch den Zaun / vnd redet ja nicht vbel von verstorbenen / oder so nicht vorhanden vnd gegenwertig / Denn darumb leget man einen stein auffs Grab / oder beschüts mit einem hauffen erden / das man die Todten ruhen / vnd jhre feile zudecken sol. So können sich abwesende Leut nicht verantworten / Derwegen Augustinus sagte:

Wer abwesende Leut wil ritzen /
Der sol vber meim tisch nicht sitzen.

Gebraucht auch ewre ohren recht / recket sie nicht hin den lesterern / vnd gifftigen verleumbdern vnd schmeisfliegen / calumniosa nec narres nec audias. Habē auch die erbarn Heyden gesagt.

Felschlich nachreden niemand sag /
Viel weniger hör vnd gern vertrag.

Eine Schlange vnd Verleumbder sind gleich / spricht Hieronymus / denn sie stechen beyde heimlich / Ja ein verleumbder

ist

ist erger denn die Schlange / Nam contra Sycophantæ morsum non est remedium.

Eins verleumbders maul grossn schaden thut /
Vor dem sich niemand gnugsam hut.
Vnd wird kein kraut gefunden zwar /
Das solchen schaden heilet gar.

O du Son Gottes / thue du vnser Ohren vnd Lippen auff / das wir dein Wort mit frucht hören / recht reden / vnd dein lob verkündigen / Amen.

Auff den 13. Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Luc. 7.



JHesus wandte sich zu seinen Jüngern / vnnd sprach in sonderheit / Selig sind die Augen / die da sehen das jhr sehet / Denn ich sage euch / viel Propheten vnnd Könige wolten sehen / das jhr sehet vnnd habens nicht gesehen / Vnd hören / das jhr höret / vnd habens nicht gehöret.

Vnd sihe da stundt ein Schrifftgelehrter auff / versuchte jhn / vnd sprach / Meister / Was mus ich thun das ich das ewige Leben ererbe? Er sprach zu jhm / Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie lieselstu? Er antwortet vnnd sprach / Du

 solt

solt Gott deinen HERRN lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele/von allen krefften/ vnd von gantzem Gemüt/ vnd deinen Nechsten als dich selbst. Er aber sprach zu jm/Du hast recht geantwortet/Thue das/so wirstu leben.

Er aber wolt sich selbst rechtfertigen vnd sprach zu Jhesu: Wer ist denn mein Nehester? Da antwortet Jesus vnd sprach: Es war ein Mensch/der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnd fiel vnter die Mörder/ die zogen jn auß/vnd schlugen jhn/ vnnd giengen davon/vnnd liessen jhn halb todt ligen. Es begab sich aber ohn gefehr/ das ein Priester dieselbe Strasse hinab zog/ vnnd da er jhn sahe/ gieng er fürüber. Desselben gleichen auch ein Levit/ da er kam bey die Stedt/vnd sahe jhn/ gieng er füruber. Ein Samariter aber reiset/ vnnd kam dahin/ Vnnd da er jhn sahe/ jammerte jhn sein/gieng zu jhm/ verband jhm seine Wunden/ vnd gos darein Oel vnd Wein/ vnd hub jhn auff sein Thier/ vnnd führet jn in die Herberge/ vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er vnd zog heraus zween Groschen/ vnd gab sie dem Wirte/ vnd sprach zu jm/Pflege sein/vnd so du was mehr wirst darthun/ wil ich dirs bezalen/ wenn ich widerkomme. Welcher dünckет dich/der vnter diesen dreyen der Nechste sey gewesen/ dem der vnter die Mörder gefallen war? Er sprach/ Der die Barmhertzigkeit an jhm that. Da sprach Jesus zu jm/So gehe hin/ vnd thue deßgleichen.

Jhs ist/geliebten Christen/ ein sehr reiches Evangelium/ darin fast der gantze Catechismus begriffen wird/ wie wir durch Adams fall vnnd Sünd/ vnser erbgerechtigkeit

keit beraubet/ vnd an Leib vnd Seel jemmerlich verwundet vnd verderbt worden / vnd das vns weder Priester noch Levit / das ist / weder die zehen Gebot / noch Opffer vnd Ceremonien/helffen können / allein der alte Bürger von Samarien / welcher sich dem Patriarchen Jacob gnediglich offenbarete / Genes. 28.

Vnser gütiger vnd getrewer Hirte vnd Heyland Jhesus Christus erbarmet sich vber vns arme Eve kinder/Ezech.am 16. hilfft vns aus not vnd todt / führet vns zur Kirchen / verbindet vnser Wunden/vnd heilet vnser schwachheit vnd gebrechen/ wie jhr jetzt gesungen habt in ewren schönen Geistlichen Liedern: Durch Adams fall ist gantz verderbt / etc. Vnd Nu lobe mein Seel den HERRN. Es wird auch im verlesenen Text angezeiget/das vns das Gesetz lehret/in welchen Wercken wir vns vben sollen / das Evangelium aber lehret / wie gute werck geschehen sollen/nemlich/in Christi erkentnis/vnd warẽ Glauben/Item/ von vnterscheid des Gesetzes vnd Evangelii.

Es wird aber auff einmal zu viel sein / derwegen wir auff dismal nur zwey stücklein für vns nemen wollen.

Erstlich anzeigen/welches vnser gröster Schatz auff Erden sey/Nemlich/den HERRN Christum sehen vnd hören/das ist/ jhn durchs Evangelium erkennen/vnd im eigenen waren Glauben ergreiffen.

Darnach / warumb wir durchs Gesetz / welches doch Gottes Wort vnd wille / reine vnd heilig ist / für Gott nicht bestehen/Gerecht noch Selig werden/ vnd warzu es gleichwol gut vnd nütz sey.

I.

Jhesus wandte sich zu seinen Jüngern / vnd sprach

zu

in sonderheit/Selig sind die augen die da sehen das jhr sehet/etc.

ANfenglich müssen wir wissen/was den HERRN zu dieser predigt verursachet habe/solches wird vns im fürgehenden Text gemeldet/Der HERR predigt fleissig/confirmiret vnd bestetiget seine Lehr mit viel vnd grossen Wunderwercken/aber das Volck verachtet alles/derwegen wird er vnwillig/lest sich hart hören vnd spricht: Wehe dir Corazin/wehe dir Bethsaida/wehe dir Capernaum/Es wird den Heyden treglicher ergehen/denn euch/etc. Was geschicht? Als der HERR also trawrig ist/vñ klaget vber die nachlesigkeit/sicherheit vnd vndanckbarkeit seiner Zuhörer/kommen die sibentzig Jünger mit frewden/bringen gute newe zeitung/sagen/HERR/vnser predigen ist nicht vergeblich gewesen/Ja wir haben in deinem Namen auch Teuffel außgetrieben/etc. Da wird der HERR frölich im Geist/vnd dancket seinem Himlischen Vater/dz doch etliche/nemlich die Albern vnnd vnmündigen/das Wort der warheit hören vnd annemen/tröstet auch solches kleines verechtliches/wehrloses heufflein/vnd spricht/Sie sollen zu jhm kommen/Er könne vnd wölle sie schützen vnd handhaben/Er wölle jhre Seele laben vnd erquicken/jhnen im Creutz vnd Leyden beystehen/allein sie sollen von jhm lernen sanfftmütig vnd hertzlich demütig sein.

Darauff wendet er sich zu seinen Jüngern/redet sie an vnd preiset jhr glück/wolfarth vnd seligkeit/das sie den verheissenen Heylandt nicht allein Geistlich/sondern auch Leiblich sehen/vnd predigen hören/welches vielen grossen Propheten vnd Königen nicht widerfahren ist/die hertzlich verlangen darnach gehabt/

habt/haben müssen content sein / das sie jhn allein im Geist ersehen haben/wie Abraham/Johan.8.

Vnd dis ist die prærogativa (der vorzug oder ruhm) der Aposteln / das sie mit dem HERRN auff Erden sind vmbgangen in seiner zarten Menschheit/haben seine Predigt gehört/seine Miracula gesehen/Actor. am 10. wie solchs sonderlich rühmen Johannes vnd Petrus/ jhr Lehr zu bestetigen.

Wiewol es aber eine grosse ehre vnd herrligkeit ist / den holdseligen HERRN Christum im fleisch sehen (wie auch Augustinus darnach sol gewünschet haben) Jedoch wissen wir/das das leibliche sehen one glauben/niemand selig machet/sonst weren Hannas/Caiphas/Herodes vnd Pilatus auch selig worden.

Derhalben wir vns des trösten/ das der HERR saget Johan. am 20. cap. Selig sind die nicht sehen/vnd doch gleuben/deñ allein das Geistliche sehen/das ist/durch das Euangelium Christum erkennen vnd im glauben fassen/stillet vnser Gewissen/machet vns frölich vnd selig/etc.

Das ist nun/lieben Christen/ das erste stück/ das vnser vera beatitudo,& vita beata (rechtschaffene seligkeit vnd das höchste vnd ewige gut) nicht im zeitlichen stehet/wie der Epicurer Martiales singet/sondern das wir Christum sehen/das ist/durch das Euangelium erkennen/ vnd an jn gleuben/ Darumb ist der grösste schatz auff Erden/ an dem orte sein/ da das Euangelium lauter vnd rein geprediget/ vnd der arme Sünder allein auff Christi Blut vnd Todt gewiesen wird / denn doch ja alleine durch die selige vnd fröliche Predigt des Euangelij / der heilige Geist vnd Glaube gegeben werden / Galat. am 3. Denn gleich wie ohne Sonne kein Liecht sein kan / also kan auch ohne die Lehr von der

gnedigen verheischunge / kein warer trost / kein hertzen fried noch frewde sein.

Derwegen vnser Apostel S. Paulus / das Euangelium so sehr erhebet vnd lobet / vnd das Gesetz gering helt / wenn er mit den stoltzen Gleißnern vnd vermessenen Blinden Gesetzlehrern zu streitē / vnd zu kempffen hat / das Gesetz nennet er den Buchstaben / die Predigt des zorns vnd Todes / vnd der verdamnis / dardurch die Sünde auffgewecket / vnnd Gottes zorn offenbaret wird / Aber das Euangelium nennet er den Geist / das ist / ein solche Lehre / dadurch der heilige Geist vnd der Glaub gegeben werden / dadurch der friede vnd das gute verkündiget wird / Esa. am 52. Capit. Dardurch wir die heimliche weißheit erfahren / vnd mit Gott versünet werden / Psalm 51. 2. Corinth. 5.

Das sollen wir Deutschen ja billich bedencken / vnnd Gott für sein helles Liecht des Euangelij / für die Gnaden lehr vnd zeit hertzlich dancken / Denn jetzt stehet die Gülden Pforten offen / vnd sind die rechten Jubel Jare / wir sehen Gott durch das Euangelium in sein Vaterhertz / in Christo Jhesu. Was war im Bapstthumb? Lauter blinde vnd trostlose Gesetzlehr / da wurden wir auff vnser eigen verdienst / auff geweihet Saltz vnd Wasser / auff Todtenbeine / Ablasbrieffe vnd Walfarth gewiesen.

II.

Vnd sihe / da stund ein Schrifftgelehrter auff / versuchte jhn / vnd sprach: Meister was mus ich thun / das ich das ewige Leben ererbe? Er sprach zu jhm / Wie stehet im Gesetz geschrieben? wie lieses tu? Er antwortet / vnd sprach / Du solt Gott deinen HERREN lieben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allen krefften / vnd von gantzem Gemüt /

mût/ vnd deinen Nechsten als dich selbst. Er aber sprach zu im/ Du hast recht geantwortet/ Thue das/ so wirstu leben.

ALs der HERR die selige zeit vnd lehr des Euangelij also hoch preiset/ gehets einem vermessenen Doctor durch Leib vnd Seel/ wil Christum beym Volck verdechtig machen/ als hielt er nichts vom Gesetz vnd von guten wercken (wie vns jetzt die Widersacher auch beschweren) wil ehr einlegen/ versucht vnd fragt jhn/ was man thun müsse/ das man das ewige Leben ererbe/ denn er ist ein stoltzer blinder Gesetzlehrer/ welchs er doch nicht verstehet/ wil durchs Gesetz selig werden/ in welchem jrrthumb noch heute alle Heuchler stecken. Denn dieweil vns der Himmel durchs Gesetz vnnd Euangelium angeboten wird/ der natürliche Mensch aber allein etwas vom Gesetz verstehet/ vnd nichts weis vom Euangelio/ welchs ein Geheimnis ist/ vnd vns durch den Sohn Gottes/ der vnser Weißheit ist/ mus geoffenbaret werden/ wollen sie durchs Gesetz für Gott bestehen/ gerecht vnd selig werden/ vnnd meinen gentzlich sie könnens wol halten vnd erfüllen/ Ja/ etliche rhümen sich auch jhrer werck der vbermassen/ sie gedencken Gottes Gesetz sey wie eines Fürsten gebot/ das man halten könne/ wissen nicht das es Geistlich vnd der sünden krafft ist. Die Papisten vnd die newen Mönche/ die sich Jesu Brüder nennen/ schreiben vnd schreien: Wer lehret/ das Christen das gesetz Gottes nicht halten können/ der sey verflucht/ Gott müste sagen sie/ ein vnfreundlicher/ vnbarmhertziger Herr sein/ weñ er vns aufferlegte/ das vns zu halten vnmüglich were.

Dieweil denn dieser Heuchler nicht aus gnaden/ vmbs Messie willen/ sondern durchs Gesetz gedenckt selig zu werden/ weiset jn der HERR auch zum Gesetz/ spricht zu jhm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Der Schrifftgelehrte antwortet: Du

solt Gott deinen HERRN lieben von gantzem hertzen/vnd gantzer Seelen/vnnd von allen krefften/vnd von gantzem gemüte/ vnd deinen Nechsten als dich selbst. Da zeucht der HERR die schlingen vber jm zu/aus dem 18. cap. Leuitici/vnd spricht: Thu das/so wirstu leben/Als wolt er sagen/wenn du das Gesetz vollkömlich zu halten vermöchtest/so wärdestu gewißlich dadurch selig/ du heltests aber nicht/darumb mus vnwidersprechlich folgen/das du dadurch nicht gerecht noch selig wirst/sondern must in deinen Sünden sterben vnd verderben/wie du jetzt vber dich selbst das vrtheil gefellet hast/etc.

Diese antwort des HERRN/ist ein meisterlich hemistichium welchs dem Heuchler sein hertz rüret/jn eintreibet vnd schamrot macht/wiewol ers verbirget/vnd ein andere frage thut/darauff jm auch redlich geantwortet vnd begegnet wird.

Dis ist nun das ander stücklein/das kein Mensch durch Gottes Gesetz selig wird/thuts Gottes Gesetz nicht/viel weniger werdens vnsere selbst erdachte Werck thun. Es ist beydes war vnd recht geredt/durchs Gesetz wird vns der Himmel/vnnd das ewige Leben angeboten/vnd durchs Gesetz wird kein Mensch für Gott gerecht vnd selig/Es fehlet an vns/das Gesetz ist geistlich/ wir sind fleischlich/Rom. 8. Moses fodert nicht allein ein reine hand vnd eusserlich werck/sondern wil auch den vollkommenen/ innerlichen/willigen/kindlichen gehorsam des hertzen von vns haben/Du solt Gott hertzlich lieben/vnd deinen nechsten als dich selbst.

Item/Du solt nicht begeren/du solt dich nicht lassen gelüsten/du solt nicht zürnen/schel sehen noch grunzen/du solt keine böse gedancken haben/wie der HERR Christus das Gesetz selbst ausleget vnd scherffet/Matth. 5.

Dieweil

Dieweil aber wir armen Adams Kinder in dieser verderbten natur/solchen gehorsam dem Gesetz nicht leisten können/fellet Moses der sawre/ernste Man/der nichts vmbsonst hingibt/das Vrtheil: Verflucht sey jederman/der nicht alles helt/was geschrieben stehet im Buch des Gesetzes/Deut.27.

Derwegen sinds ja vermessene Leut/vnd gehen mit vnmüglichen dingen vmb/die durchs Gesetz gedencken selig zu werden/Moses wil Factores haben/Theter/Roman. 2. Darumb beut er dir den Himmel mit dieser bedingung an/Thue das/so wirstu leben/etc. Jhr wisset/wie Christus spricht/Johan. 7. Moses hat euch das Gesetz gegeben/vnnd niemand vnter euch helt das Gesetz/denn auch böse lüste vnd gedancken für Gott Sünde sein/welche für der Welt zoll frey sind/wie man spricht:

Cogitationum pœnam nemo patitur,

Auff Erdn gedancken mancherley/
Gantz vnd gar allhie sein zollfrey.

Hieher gehören die sprüche S. Pauli/der in Christi Schul studiret/vnd in seinem kampff erfahren hat/das durchs Gesetzes werck kein Mensch für Gott bestehet/noch selig wird/Phili. 3. Er spricht zum Galatern am 2. cap. also: Jch werffe nicht weg die gnade Gottes/denn so durchs Gesetz die Gerechtigkeit kompt/so ist Christus vergeblich gestorben/Als wolt er sagen/Gottes Sohn ist gestorben vmb vnser Sünde willen/die jhm sein Blut außgezwungen haben/darumb mus ja vnwiderleglich folgen/das wir durch das Gesetz vnd vnser verdienst nicht den Himmel verdienen können/Derhalben alle die durchs Gesetz den Himmel suchen/achten nichts/oder ja wenig der gnaden Gottes vnd des heiligen thewren Bluts Jhesu Christi.

Jm 3. Capitel schreibet er/die mit des Gesetzes Wercken

vmbgehen/ die sind vnter dem fluch / das ist/ alle die sich nicht an Christum halten/ sondern durchs Gesetz vnd jhre Werck wollen selig werden / finden keine ruhe / denn sie können nicht halten/ was jhnen das Gesetz auffleget vnd gebeut/ Ja/ sie thun alles mit vnwillen/ one geist vnd lust / ob sie es wol / wie der Heuchler art ist / verbergen. Zu den Römern am 3. spricht er: Nun aber ist one zuthun des Gesetzes / die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ offenbaret / das ist / nu wird vns offenbaret ein ander Gerechtigkeit / nemlich die Gerechtigkeit des Glaubens / das wir aus gnaden für Gott bestehen / gerecht vnd selig werden / Solches leret das Gesetz nicht/ welches nichts vmbsonst weggeben wil.

Im 8. Cap. sagt er/ Das Gesetz kund vns von Sünden vnd todt nicht helffen/ sintemal es durch das fleisch geschwecht ward/ das ist / dieweil wir es in vnser verderbten natur nicht erfüllen kundten / darumb sandte Gott seinen Sohn in der gestalt des sündlichen fleisches / vnd verdampte die Sünde im fleisch durch Sünde/ das ist/ er lies seinen Son schlachten zum Sündopffer/ auff das die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert / in vns erfüllet würde / etc.

Aus diesen vnd andern sprüchen wird rund vnd klar erwiesen/ das wir nicht durch das Gesetz/ sondern aus pur lauter gnaden allein vmb Christi fürbit vnd verdiensts willen selig werdē/ so wirs im Glauben fassen vnd behalten/ Gen. 15. Rom. 3. Eph. 2. Vnd das wir durchs Gesetz nicht in Himmel komen / schreibt Augustinus / wird vns auch in dem fürgebildet / das nicht Moses / sondern Josua die Kinder Israel ins verheissene gute Land geführet hat.

Nu folget die frage / dieweil durchs Gesetz weder heiliger Geist / noch Glaube/ weder Trost noch Leben/ noch der Himmel gege-

gegeben wird/ warzu dienets vns denn? Antwort: Ob wir wol durch Gottes Gesetz/ weder lebendig noch selig werden/ jedoch ists gut in seinem gebrauch/ wie vnser Doctor sagt: Das Gesetz ist gut/ so sein jemand recht gebraucht.

Denn erstlich helt es den rohen/ wüsten/ wilden/ frechen/ vnsöten Leuten vnd Widerbursten die Hand/ das sie eusserlich from sein/ vnd friedlich leben müssen/ aus furcht der straff/ denn sie sich für der Weltlichen Oberkeit/ die dz Schwerdt führet/ für Timnitzen/ Halßbanden/ vnd Eichen Hosen fürchten müssen/ So wird nun erstlich die Weltzucht vnnd gute Policey/ durch das Gesetz etlicher massen erhalten/ vnd werden dadurch etliche/ als durch Zuchtmeister vnnd Kercker zu Christo geführet/ etc. Von diesem nutz des Gesetzes stehet geschrieben/ Psalm. 32. 1. Timoth. 1. Galat. 3.

Zum andern/ offenbaret vns Gottes Gesetz vnsere verborgene Sünd vnnd kranckheit/ denn dieweil es Geistlich ist/ vnnd durch vnser fleisch geschwecht wird/ das ist/ dieweil wir fleischlich/ vnnd an Leib vnd Seel durch Adams fall verderbt sind/ vnd jhm nicht geleisten können/ was es von vns erfordert vnd haben wil/ vberzeuget es vns vnserer Sünde/ klagt an/ vnd erschreckt vns/ nicht das wir verzweiffeln/ sondern nach dem Seelenartzt/ vnserm HERRN vnnd Heyland Jhesu Christo vns vmbsehen sollen/ wie Augustinus saget: Lex morbum nobis monstrat, ut ad medicum confugiamus.

Weil vns das Gesetz die Kranckheit weist/
Den rechten Artzt vns suchen heist.

Item, Lex datur, ut gratia quæratur.

Das Gesetz vns drumb gegeben ist/
Das wir gnad suchn bey Jhesu Christ.

Dis

Dis ist der Geistliche vnnd fürnembste nutz vnd gebrauch des Gesetzes / darvon wir lesen Roman. 3. 4. 5. Gal. 3. vnd davon jhr singet / aus des Herrn Sperati Lied / Es wird die Sünd durchs Gesetz erkandt / vnd schlegt das Gewissen nider.

Von diesem gebrauch des Gesetzes / wissen todte Leute / das ist / rohe / freche Menschen vnd Heuchler gar nichts / Ja S. Paulus bekennet selbst / das er hiervon nichts gewust habe / da er ein Phariseer gewesen ist / denn so spricht er / Romanor. 7. Viuebam aliquando sine lege, das ist / da ich eusserlich from war / vnd erbarlich lebete / meinete ich / ich wer rein vnd heilig / wuste nicht / das das Gesetz Geistlich / der Sünden krafft / vnd der stecken vnsers treibers wer. Ja / von diesem gebrauch des Gesetzes / wollen Heuchler vnd Werckheiligen nichts hören / werden vnwillig / schelten vnd fluchen / wenn wir mit S. Paulo das Gesetz der Sünden krafft nennen / 1. Corinth. 15. denn sie allein grobe Sünde für Sünde halten.

Zum dritten / Zeiget auch das Gesetz an / in welchen Wercken Christen sich vben sollen / Sie sollen nicht jhres gefallens Wercke erdencken / sondern in Gottes geboten wandeln / Ezech. 20. dadurch Gott geehret / vnd dem nechsten gedienet wird. Item / Gottes Gesetz erinnert vns auch / ob wir wol durch den glauben newgeboren / vnnd Gottes Kinder worden sind / das gleichwol noch schwachheit vnd gebrechligkeit bey vns ist / derhalben wir nicht sicher / sondern wacker sein / vnd die gescheffte des fleisches / die sich noch bey vns regen / durch hülffe des Geistes tödten / gute Ritterschafft vben / Christlich kempffen / vnnd im newen leben Gott zu ehren / vnd dem Nechsten zur besserung / wandeln sollen / Denn ob wir wol durch den Glauben an Christum / Freyherren vnd Gnaden kinder werden / von dem Fluch / vnd

vnd von der verdamnis des Gesetzes erlediget sind/Jedoch/was den gehorsam belanget/sind wir schüldig der gerechtigkeit zu dienen/vnd nach dem Geist zu wandeln/Rom.am 6. 8. Galat. am 5.Ephes.2.4.Coloss.3.Denn fürwar Christliche freyheit nicht ist licentia peccandi, (freyheit zu sündigen) wie die Prasser vnnd Maulchristen meinen/die sich selbst betriegen/vnd keine Pfingstpredigt hören wollen.

Wir werden auch durch Gottes Gesetz erinnert/was wir vor Adams fall gewesen/vnd nu nach dem fall worden sein. Vor dem fall sind wir ein Tempel vnd wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit gewesen/rein/heilig/verstendig/Gene. 1. Nu aber haben wir vnser erbgerechtigkeit verloren/vnd ist Menschliche natur vnd wesen durch Adams fall gantz verderbt/wie jhr jetzt gesungen habt. Derhalben sollen wir vns an Jesum Christum halten/den rechten Israels artzt/der vns helffen wil vnd kan.

Derwegen/ob wol durchs Gesetz kein fleisch gerecht wird/ Galat. 2. Jedoch dienets vns zu vielen dingen/wie jhr gehöret/ derhalben es vbel argumentiret ist/das Gesetz macht nicht selig/ darumb dienets nirgent zu/vnd gehöret nicht in die Kirche/etc. Ach/Gesetz vnd Euangelium müssen für vnd für gepredigt werden/dis sind die zween Groschen/die der Samariter dem Spitalmeister/das ist/den Predigern gibt vnd vertrawt/welcher sie recht vnd bescheidentlich gebrauchen sollen/2.Timoth.2.

Beschlus.

Dis sey hieruon genug auff dißmal/Merckt das fürnembste/Das Gesetz machet vns nicht selig/denn es feilet an vns/wir haltens nicht/Johan.am 7. Darumb wie ein Spiegel/wenn du darein sihest/dir deine maculas wol zeiget/nimpt sie aber nicht hinweg/Also weiset dir Moses wol das gelobte gute Land/er

führet dich aber nicht hinein. Er kan nichts mehr/denn manen/ schrecken/martern/tödten/ vnd in seinem Paedagogio die bittere Grammaticam treiben.

Derwegen sollen wir vns den heiligen Geist durch das Gesetz frisch saltzen vnd straffen lassen/ das wir müheselig werden/ vnd sollen in vns durchs Euangelium zu Christo weisen lassen/ der für vns das Gesetz erfüllet/ vnnd vollkömlich genug gethan hat/ Also bekommen wir friede vnd ruhe für vnser Seele/ vnnd ewige frewde vnd herrligkeit.

Darzu helff euch vnd mir/ Gott Vater/ Son/vnd heiliger Geist/ der ewige/ allmechtige/ vnbegreiffliche/ einige Gott/ in dreien vnterschiedenen/ selbstendigen Personen/ gelobt in alle ewigkeit/Amen.

Auff den viertzehenden Sontag

nach Trinitatis/ Evangelium Luce am xvii.



VNd es begab sich/ das er reisete gen Jerusalem/zog er mitten durch Samariam vnd Galileam. Vnnd als er in einen Marckt kam/ begegneten jhm zehen aussetzige Menner/ die stunden von fernen/ vnd erhuben jhre stimme/ vnd sprachen: Jesu lieber Meister/ erbarm dich vnser. Vnd da er sie sahe/ sprach er zu jhnen: Gehet hin/

hin / vnd zeiget euch den Priestern. Vnd es geschach / da sie hin giengen / wurden sie rein. Einer aber vnter jhnen / da er sahe / das er gesund worden war / keret er vmb / vnd preisete Gott mit lauter stimme / vnd fiel auff sein angesicht zu seinen Füssen / vnd dancket jhm / Vnd das war ein Samariter. Jesus aber antwortet / vnd sprach: Sind jhr nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden / der wider vmbkere / vnd gebe Gott die ehre / denn dieser frembdlinger? Vnd sprach zu jhm: Stehe auff / gehe hin / dein Glaube hat dir geholffen.

IN dieser Historien lieben Christen / wird vns abermal vnser elend vnnd trost fürgebildet / dauon wir auch vor acht tagen gehört haben / denn durch Adams fall sind wir an Leib vnd Seel verderbt vnd aussetzig / vnd darumb aus dem lieblichen Lustgarten dem Paradiß / in dis krancke heußlein vnd Lazareth verstossen worden / vnd kan vns aus vnserm elend allein helffen der rechte Israels artzt / vnser HERR vnd Heylandt Jesus Christus / Exod. 15. bey dem sollen wir auch rath / trost vnd hülffe suchen / in geistlichen vnd leiblichen anliegen / er wil vnnd kan helffen / Vnnd wenn vns geholffen wird / sollen wir auch danckbar sein / mit dem lobopffer folgen.

Wir wollen den Text auffs kürtzste postilliren / vnd zum beschlus kurtze vermanung thun / das wir vnser gesundheit fleissig bewaren sollen / vnd dieweil abermal grosse sage vnd klage außbricht von der anfallenden seuch der Pestilentz / dardurch vns Gott seinen gerechten zorn anzeiget / vnd zur busse fordert / vnd nun in den letzten zeiten / Pestilentz hin vnnd wider sein wird / Matth. 24. wollen wir kurtzen bericht thun.

1. Woher fürnemlich diese seuch jhren vrsprung habe.
2. Wie man sich zur zeit der Pestilentz verhalten sol.
3. Ob man zur selben zeit an andere stellen vnd örter mit gutem gewissen weichen müge.

I.

Vnd es begab sich da er reisete gen Jerusalem/ etc.

OB wol der HERR bald nach seiner Tauffe vnd Ordination/ die vierthalb Jar vber / viel vnd grosse Miracul gethan/ damit er seine Lehr confirmiret vnd bestetiget hat / Jedoch hat er die fürnembsten Wunderwerck gethan kurtz vor seinem leiden/ zu guter nacht / auff der letzten reise nach Jerusalem / da er sich willig vnd gedültig / wie der fromme gehorsame Isaac/ Gene. 22. hat wollen schlachten vnnd auffopffern lassen/ hat Zacheum absolviret/ Lazarum aufferweckt/ etc. Denn zum Valete hat er sich als der rechte verheischene Messias vnd Heyland/ reichlich offenbaren wollen. Auff dieser Reise reiniget er auch die zehen außsetzigen Männer / darunter einer ein Samariter / ein halber Heyde ist / denn er war auch kommen den Heyden zu helffen / Derwegen reiset er auch nicht gerade zu auff Jerusalem / sondern nimpt seinen weg mitten durch Samariam vnd Galileam.

Es vermeldet aber der heilige geschichtschreiber Lucas/ das die zehen aussetzige Männer von fernen gestanden sind/ denn dieweil sie gleubig waren / war auch liebe bey jhnen/ sie wollen nicht gerne auch andere Leute anstecken vnd beschmeissen/ dieweil außsatz ein anfallende seuche vnd kranckheit ist. Diesem Exempel der liebe gegen dem Nechsten/ sollen wir auch willig nachfolgen/ weñ vns Gott mit anfallenden / erbenden seuchen / als mit außsatz / Pestilentz / Frantzosen / etc. angreiffet / sollen wir vnns nicht

vnter

vnter das Volck mengen / vnnd an vnserm Nechsten Mörder werden. Derhalben musten bey den Jüden die Außsetzigen Leute allein wohnen / denn also stehet geschrieben / Levit. am 13. Wer von den Priestern besichtiget / außsetzig befunden / vnnd vnrein geschetzt wird / des kleider sollen zurissen / das haupt blos / vnnd die Lippen verhüllet sein / er sol auch allein ausser dem lager wonen. Vnd hierinnen ward auch grosser Herrn nicht verschonet / 2. Chron. 26.

Wie bitten aber diese Siechе / krancke Leute:

Jhesu lieber Meister / erbarm dich vnser.

Das ist / O du ewiger Son Gottes / der du vmb vnsert willen Menschliche Natur an dich genommen hast / vnnd vnser getrewer Doctor vnd Heyland bist / hilff vns aus gnaden. Dis ist doch ja ein schön kurtz gebet / Also sollen wir auch im warē glauben vnd rechter demut beten / wie auch Dauid vnd Daniel gethan haben. S. Jacobus saget: Bitte im glauben vnd zweiffel nicht / denn wer da zweiffelt / der ist gleich wie die Meerswage / die vom Winde getrieben vnd gewebt wird / solcher Mensch dencke nicht / das er etwas vom Herrn empfangen werde / Ein zweiffeler / was er anfehet / so ist er doch nicht zu frieden / etc. Darumb tritt mit freydigkeit zum gnadēthron / Heb. 5. Sprich O Jhesu Christe / Gottes vnd Marien Son / erbarm dich mein / bin ichs nicht wirdig / so bin ichs nottürfftig / deñ das wörtlein / Erbarm dich mein / schleust all vnser verdienst vnnd wirdigkeit aus / vnd gibt Gott die Ehre / denn allein per miserere mei, tollitur ira Dei.

Durch erbarm dich mein Herre Gott /
Wird weg genommen Sünd vnd tod.

Wie verhelt sich der HERR gegen solchem suppliciren der armen außsetzigen Leute? Er spricht bald/Gehet hin/zeiget euch den Priestern/ das ist/ ewer will mein wille/ ich wils thun/ seid gereiniget. Hie siheſtu die Allmechtigkeit vnd freundligkeit des HERRN Christi/alſo ist er gegen vns allen gesinnet/wenn wir bey jhm hülffe suchen/ er ist nahe allen die jhn mit ernst anrufen/ Psal. 145. Er hilfft gerne vnd willig/ vergibt vns allezeit vnser Sünde/ wenn wir ware Busse thun/ vnd vmb gnade bitten/er hilfft vns auch Leiblich/ wenn es vns gut vnd nützlich ist.

Warumb weiset aber der HERR seine Patienten zu den Priestern?

Fürwar nicht darumb/ das sie jhnen beichten sollen/ denn sie werden rein/ehe sie zu den Priestern kommen/ Derwegen vnsere Widersacher die Baalspfaffen/ hieraus keines wegs beweisen noch erhalten können/ das die Ohrenbeicht Gottes Gebot sey/ vnd das wir dem Beichtvater alle vnsere Sünde erzehlen sollen/ welches vnmüglich ist/ Psalm 19. wir halten sie aber freywillig/ vmb der Absolution willen/ vnd das wir die Leute die sich zum heiligen Abendmal halten wollen/ in den fürnembsten stücken des Catechismi examiniren vnnd trösten können/ denn weñ du ware Busse thust/ ist die Absolution krefftig/ man absolvire dich allein wie Nathan Davidem absolvirete/ oder in der gemeine wie Johannes der Teuffer seine Beichtkinder die Zöllner absolvirete. Vnd ist fein vnd nützlich/ das man das Volck zu dreyerley beicht vermanet.

1. Das sie Gott dem Obersten Beichtvater/ für vnd für in diesem jammerthal recht beichten/vnd jre Sünd bekennen/welches die fürnembste Beicht ist/ wie David vnd der Zöllner gebeichtet haben/ Psal.32.51.Luc.18.

2. Das

2. Das sie jhrem nechsten beichten/ den sie beleidiget haben/ vnd vmb verzeihung bitten.

3. Das sie Kirchendienern beichten/ die an Christi stell sitzen/ trost vnd die Absolution von jhnen begeren/etc. Das aber der HERR diese seine Beichtkinder zu den Priestern weiset/ geschicht darumb/ das er das heilige Ministerium wil vnuerachtet haben/ wie er auch den Patienten Luc.10. (wie jhr vor acht tagen gehöret) ins Hospital/ das ist/ zur Kirchen führet. Es heist welche Gott versehen hat/ die hat er auch beruffen/ Rom.8. ausserhalb der Kirchen ist kein heyl/ Wir sollen Mosen vnd die Propheten hören/ Esai. am 8. Luc.16.

Er weiset sie auch darumb zu den Priestern/ das sie nach dem Gesetz rein erkandt vnd los gesprochen werden/ vnd erleubnis bekommen/ widerumb aus vnd vnter das Volck zu gehen/ denn die Priester waren Lehrer vnd Ertzte/ wie Abraham vnd Esaias/ hatten auch zum theil hievon jren enthalt/ denn welche vom Außsatz gereiniget vnd los gesprochen wurden/ musten jre verordnete Opffer bringen/ ein jeder nach seinem vermögen/ Leuit.14. welches alles auch seine sonderliche bedeutung hatte/ wie jhr fürm jar gehöret.

Fürnemlich aber schicket er sie derhalben zu den Priestern/ das es sol offenbar werden/ Messias der rechte Israels Artzt vnd helffer sey fürhanden/ welcher nach der Propheten weißsagung/ die Blinden sehent/ vnd die Lamen gehent machet/ vnd die außsetzigen reiniget/ auff das sich niemand zu entschüldigen habe/ Messias sey heimlich auff Erden gewesen.

Einer aber vnter jhnen/ da er sahe/ das er gesundt worden war/ keret er vmb/ vnd preisete Gott.

Nun

Nun folget / wie sich die gereinigten Außsetzige gegen dem HERRN vorhalten haben / nur einer / welcher ein Samariter / oder halber Heyde war / bleibt bestendig / vnd ist danckbar / die andern 9. welche geborne Jüden waren / sind vndanckbar / vergessen aller empfangener wolthat / lassen sich die Priester verführen / vnd vom HERRN abwendig machen / vnnd werden schendliche Mammelucken.

Hieraus wir vns zweyerley zu erinnern haben / Erstlich / wie ein grewlich Laster es ist / vmb vndanckbarkeit. Darnach / das es nicht genug ist / anfahen zu gleuben / vnnd die hand an pflug legen / sondern man mus bestendig bleiben / vnd sich nicht vmbsehen / wie Loths Weib / Genes. 19. denn es stehet geschrieben / wer bis ans ende verharret / der wird selig / Luc. 9. Item:

Qui manibus semel admotis discedit aratro,
Sedibus hic superis non satis aptus erit.

Das ist / wer seine Hand an den Pflug leget / vnnd sihet zu rück der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

Merckt vnnd behertziget wol diese zwey pünctlein / lieben Christen / meidet vndanckbarkeit / denn es grosse Sünde ist / darauff gewisse straffe folget / Osee am 2. cap. Salomon sagt: Proverb. 17. Wer guts mit bösem vergilt / von des Hause wird böses nicht lassen / welches des Gottlosen vndanckbaren Sauls Historien klerlich außweiset / der mit seinem gantzen geschlecht außgerott worden ist. Ach / ingrato homine terra pejus nil creat.

Kein schedlicher ding die Erd gebird /
Als wenn ein Mensch vndanckbar wird.

Darumb auch bey etlichen Heyden dis Laster hart ist gestrafft worden.

Es

Es ist zu erbarmen/das der Mensch offt so gar vergessen/verstockt vnd vndanckbar ist/so doch die vnuernünfftigen thier jhre benefactores gemeiniglich erkennen vnd lieben. Wie ward Mosi gelonet? wie lonete Popilius Ciceroni?

Wenn jr auch aus gnaden/durch den glauben/Gottes kinder worden seid/hütet euch für sicherheit/betet/vnd lebet fürsichtiglich/vbet gute ritterschafft/Darumb der Christen leben auff Erden dem kampff vnd wettlauffen verglichen wird/1.Corin.9. Gedenckt an des HERRN Christi/vnd S.Pauli väterliche warnung vnd vermanung/Luce 11.1.Corinth.10.Philip.2.Fürwar vnser Widersacher der Teuffel schlefft nicht/er lauret auff vns/vnd sihet auff seinen vortheil/1.Pet.5.er ist ein listiger/starcker/vnsichtbarer feind/vnd wir tragen vnsere schätze in jrrdischen gefessen/du kanst auch leichtlich berückt/eingenommen vnd verfüret werden/wie diese neun Jüden von den Priestern sind verfüret worden/da sie sich mit jnen mit disputiren eingelassen haben/Wie war der grosse Apostel Judas proditor verführet? Die Phariseer gaben jm glatte vnd gute wort/sie boten jhm ehr vnd gut an/sagten zu jhm/wenn dieser der verheissene Messias wer/wir wolten jn warlich auch annemen/wir sind ja auch nicht narren/die Propheten schreiben/vnser Messias werde ein mechtiger König vnd Herr sein/von einem Meer bis zum andern regieren.

Also berücken jetzt die klugen Papisten viel feine Ingenia/ziehen sie an sich/bieten jnen fette Prebendē an/sagen/Lutherus Lehr kan nit recht sein/denn wo der Glaube ist/da sind auch gute wercke/derwegen macht der glaube nicht allein gerecht vnd selig.

Item/Christen können Gottes Gesetz halten/denn solte Gott gebot geben/die vns zu halten vnmüglich weren.

Item/die verstorbene heiligen/ sonderlich/ die allbereit mit Leib vnd Seel im Himel sind/sind ja Gottes freunde/ warumb solten wir sie denn nicht anruffen? Die Galater hatten auch sehr wol angefangen/ das jren Glauben S. Paulus rhümlich preiset/currebatis bene (jhr liefft wol/jhr ward auff guten wegen/) Aber bald wurden sie von den Predigern/von der beschneidung jrre gemacht vnd verführet/ verliessen die warheit/vnd die selige tröstliche lehre des Euangelij/ von Christo/ vnnd liessen sich widerumb vnters knechtische Joch treiben. Desselbigen gleichen fielen die Corinther auch von S. Pauli lehr ab/ Ach/ man kan bald verführet/ vnd vnter dem Creutz zum Mammelucken werden/ wie wie zu vnsern zeiten viel exempel gesehen haben/ denn wo Gottes Wort rein gelehret wird/ da finden sich dreyerley Leute. Etliche verachten vnnd verlachen alles/ stopffen ohren vnd hertzen zu/ sind rechte Epicurer vnd Lucianer. Etliche hören Gottes wort/nemens auch mit frewden an/ dancken auch Gott für solche wolthat/ aber wenn Creutz vnd vngewitter kompt/ werden sie Wetterhanen/ kehren sich vmb wie Sonnenwirbel/ oder lassen sich gar von der warheit abführen/ wöllen jhre vernunfft in Göttlichen sachen nicht gefangen nemen. Etliche aber hören Gottes wort/ nemens an/ beharren auch darbey vnbeweglich/vnd bringen frucht in gedult/ Luce 8. lassen sich Sophisten vnd Schwermer vom wort nicht ableiten.

Letzlich/ sollen wir in dieser Historien auch dis betrachten/ Ob wol neun vndanckbar sind vnd bleiben/ Jedoch lesset sich der Herr nicht abschrecken andern Leuten guts zuthun/ Diesem Exempel sollen wir auch nachfolgen/ Nam propter paucos gratos, multi ingrati sunt ferendi.

Vmb

Vmb wenig danckbarer man sol vertragn/
Viel ander so kein danck nachsagen.

Leidet vnd heget man doch einen stachlichten Dornstrauch vmb wenig Rosen willen / sagt Dominus Matthesius / da er Kirchen vnd Schuldiener tröstet vnd vermanet/das sie vmb der Welt vndanck willen / in jrem beruff nicht sollen nachlessig werden. Es wird sich ja bißweilen einer danckbar erzeigen/vnd bestendig bleiben/wie dieser Samariter/etc. Die Christenheit ist wie ein Baum/der im Früling wol außlesset/schön vnd voll blühet/aber viel Blüet verdirbt/viel Aepffel vnnd Birnen werden anbrüchig vnd wormstichig/ viel fallen ab/ das bißweilen kaum das vierdte theil / bißweilen kaum das zehende theil bleibet vnd reiff wird.

So viel vom Text. Nu beschliessen wir mit zweyen sonderlichen stücklein/wie anfenglich vermeldet.

Diese zehen Männer haben one zweiffel zu jhrem Außsatz / mit jrem vnordentlichen vnsöten leben vnnd wesen vrsach gegeben. Derwegen sollen wir vnser gesundheit fleissig warnemen / Gott vmb gesundheit bitten / vnd vns nicht selbst kranck fressen vnnd sauffen / vnsere Leibe / welche der heiligen Dreyfaltigkeit Tempel vnd wonung sein sollen / nicht verunehren / entweihen / zum Sewstall machen/ sollen nicht mehr zu vns nemen / als wir beherbergen können/ vnd der Magen verkochen kan/ sollen auch sehen/welche speis vns gut oder schedlich sey/Syrach 38. Iß was gar ist / trinck was klar ist / sagte vnser Herr Doctor. Meide Obst / nam obest, (es bringet schaden) du kansts leichtlich versehen / das du dein lebtage siech vnd kranck sein vnd bleiben must/ Ach/das libe Vater vnser/ bona diæta, mens quieta, simplex cibus, bonus potus.

Das Vater vnsr mit lob vnd danck/
Ein gut gewißn on not vnd zwanck/
Ein gsunde speis vnd guter tranck/

dienen wol gesundheit zu erhalten/vnnd das man die Brust vnd Füsse warm helt/vnd sich mit speis vnd getranck nicht vber füllet. Socrates sol kein mal satt vom Tische auffgestanden sein/Denn gesunder leib ist ein edler vnd grosser Schatz/Syrach 30. da kan man seinem Ampt fürstehen / Derhalben auch Gott seinem Volck etliche vngesunde speise verbot / Deuter. 14. Wenn du aber ein excess gethan hast / vnd in schwacheit gefallen bist/bedencke den vrsprung deiner kranckheit / vnd thu ware busse/bitte Gott/ vnnd las in Christlicher versamlung für dich bitten/das du widerumb deine vorige gesundheit bekomen mögest/ wenn solchs geschehen/sagt Syrach cap. 38. Als denn suche nicht circulatores / Landfehrer/Roßärtzte / sondern einen erfahrnen Artzt/vnd verachte nicht ordentliche mittel / denn es sind grobe vnuerstendige Leute vnd Stoische Fantasten / die vbel von der Ertzney reden/vnd alles verachten vnd verlachen/ wie die bethöreten Widerteuffer thun / denn ein jegliches Kreutlein / Würtzlein/Blümlein/ hat seine krafft vnd wirckung/ Qui contemnunt media, contemnunt ipsum Deum.

Wer gute mittel gar veracht /
Das sie Gott gschaffen/nicht betracht.

Aber viel Ertzney in leib zu nemen/ ist nicht zu rathen. Oratione & abstinentia multi morbi curantur.

Mit beten vnd mit messigkeit /
Wird offt gerhaten der Kranckheit.

Ach es sind arme Leute/vnd haben wenig freiwd auff Erden/ die

die für vnd für mit grossen Herren / mit Jüristen vnd Ertzten müssen zu thun haben / etc. Aber hievon genug.

Folget auch das ander stücklein / von der Seuche der Pestilentz.

I.

Woher kömpt die Pestilentz?

JHr viel dringen auff natürliche vrsachen / sagē / Pestilentz komme aus einflus des Gestirns / von böser lufft / von gestanck (wie es denn offt pfleget zu sterben an wesserigen stinckenden örtern) das lasse ich in seinem werth bleiben. Aber die heilige Schrifft nennet diese seuche Gottes Hand / Schwerd / Rute / wie auch Krieg vnd thewrung Gottes besem sind / dabey bleib ich auch / daher die Latiner die Pestilentz luem (seuche) nennen / das ist / Gottes straff vmb vnser Sünde willen. Jr wisset / was hievon geschrieben stehet / Exod. 9. Levit. 26. Vnd sonst in Propheten hin vnnd wider / Dis sind ja helle vnd klare wort / Deut. 28. Wirstu der stimme deines Gottes nicht gehorchen / wird dich der HERR schlahen mit sterbdrüsen / feigwartzen / etc. Warumb kam die Pestilentz zu Davids zeiten / 2. Samu. vlt. David war sicher vnd hoffertig / lies das Volck wider Gottes Wort vnd gebot mustern vnd zehlen. Warumb wurden die Corinther mit dieser seuche daheim gesucht / 1. Corinth. 11. Sie wolten Mündliche vnd freundliche vermanung nicht annemen / verunehrten des HERRN Abendmal / hielten es für gemeine speise / soffen sich voll in der Kirchen / vergassen der Armen / richteten spaltungen / Secten vnd Rotten an. So ist nun war vnd gewis / das diese seuche / Gottes Rute vnnd straff ist / daher sie auch Psal. 91. retributio peccatorum (ein vergeltung der Sünden)

den) genennet wird. Denn also stewret vnd wehret vnser starcker gerechter Gott/den Gottlosen/wenn sie in Sünden trotzigklich fortfaren/alle warnung vnd vermanung in wind schlahen/wie solchs Exod. 9. klar zusehen ist/etc. Aber offt müssen rechte Christen auch mit herhalten/welchs jhnen zum besten geschicht/das etliche zur Buß gefodert/vnd mit der Gottlosen Welt nicht verdampt werden/1. Corinth. 11. Denn die boßhafftigen halsstarrigen Sünder strafft der HErr im zorn/vergilt jnen auff jhren kopff/wie sie es verdienen/wie Pharaoni/Juliano/Arrio geschehen ist/Aber die sich lehren vnd weisen lassen/züchtiget er in gnaden vnd barmhertzigkeit/wie Davidem/Ezechiam. Es fodert auch in sterbens leufften offt vnser frommer Gott zu sich/fromme albere Leute/vnd Kinderlein/die mit Christi Blut gezeichnet vnd besprenget sind/das sie das künfftige elend nicht sehen noch fülen dürffen.

II.

Wie sol man sich verhalten/wenn Gott dem Würgengel die Hand loß lesset?

Sehr offt wird hierinnen höchlich gesündiget/etliche schlemmen vnd sauffen/gehen auff dem Haupt/sind vermessen/fürwitzig/kriechen ohne noth alle winckel auß/verachten vnd verlachen alle Ertzney vnnd ordentliche mittel/solche Leute versuchen Gott.

Etliche aber hengen den Kopff/wöllen gar verzagen/sehen nach dem Thor/reissen aus/verlassen Weib/Kind/Vater/Mutter/Bruder/Schwestern/Nachtbarn/etc. Sündigen schwerlich wider die erste vnnd ander Taffel/denn solche Leute Gott nicht für Allmechtig vnd gütig halten/vnd der sie durch

die

die lieben Frongeister die heiligen Engel / bewachen vnd bewaren lassen wolte vnd köndte in jhrem beruff. Item / sie beweisen nicht die liebe an jhrem Nechsten. Derwegen ist der beste rath / dieweil diese seuche ein straffe ist vmb vnser Sünden willen / du demütigest dich vnter die gewaltige Hand Gottes / erkeñest von Hertzen / das du zu solcher straff auch vrsach gegeben hast / (denn hie sich niemandt außschliessen sol / wie die Heuchler vnd Gleißner thun / die gar Engelreine sein / vnd jre tage kein Wasser wöllen trüb gemacht haben) kreuchst zum Creutz / thust einen Fußfall für dem grossen Beichtvater im Himmel / suchest vnnd bittest Gnade / vmb Jhesu Christi willen / sagest mit dem Propheten: Wir haben gesündiget / darumb wollen wir des HERRN Zorn tragen. O Jhesu Christe / du rechter vnd getrewer Israels artzt / sey du vnser Glughenne / schirm / schatten / linder die woluerdiente straffe / etc. Wenn du also für allen dingen deine Seele bedacht hast / als denn beware auch den Leib / gebrauch in Gottes furcht ordentliche mittel / halts reinlich in deinem Hause / reucher mit Wachholder Holtz vnd Beeren / Eichen Laub / Wermuth / gebrauch Angelica / Baldrian / Liebstöckel / Gehe nicht nüchtern aus / iß frische Butter / vnnd sey also stille / vnd warte in Christi namen deines ordentlichen beruffs. So dich aber die seuche ergreifft / verzage nicht / gleube es sey Gottes Hand / vnd gnediger wille / dir zum besten / thu nicht wie König Assa / 2. Chron. 16. sondern folge Syrachs Aphorismo 38. capittel / Ruffe nicht Sebastianum / sondern Gott den HERRN an / darnach laß den Artzt zu dir / gebrauch Artzney / wie Ezechias / welchem sein Prediger vnnd Medicus ein Pflaster von Feygen auff seine Drüsen legete. Fordert dich der liebe Gott ab / so kommestu zur ruhe / tritteſt für allem vnge-

vngewitter fein vnter/Bleibestu beim leben/ dancke Gott / halt dich inne/ gehe nicht bald vnters Volck / das du nicht an deinem Nechsten wissentlich ein Mörder werdest. Wird jemand in deinem Hause kranck/ warte sein fleissig/ oder laß sein warten/ deñ es schrecklich zu hören/vnd schwere Sünde ist/ das in solchen nöten offt ein Ehegenos das ander verlest / Kinder die Eltern/ Eltern die Kinder verlassen / So wir doch lesen in der Kirchen Historien/ lib. 9. cap. 8. das vor zeiten Christen den Heyden in solchem elend zugesprungen / vnd jhnen guten willen bewiesen haben. Ach lieber Gott / das mögen arme Patienten sein / welche von jederman verlassen verden / also mus man wol sterben / Aber fürwar hiemit stillen wir nicht / sondern heuffen vber vns Gottes zorn vnd straffe / etc.

III.

Darff man auch zur zeit der Pestilentz mit gutem gewissen fliehen?

Diese frage wird offt moviret / etliche sind gantz vnnd gar der meinung/ dieweil diese kranckheit Gottes Rute ist/ vber vnser Sünde / Christen sollen nicht weichen / sondern Gott stille halten / vnd sich jhme gentzlich ergeben / wie Kinder oder Schüler / die jhre Eltern oder Preceptores betrübet haben / für der Rute oder züchtigung nicht fliehen / sondern sich willig vberlegen/ vnd die verdiente straffe leyden sollen.

Etliche sagen / man könne vnnd dürffe sich wol ohne verletzung des gewissens/ an andere örter begeben/ wie auch die Phisici rathen / fleug bald vnd ferne / vnd kom langsam herwider / daher kompt nun das richten/ verdammen/ lestern vnnd schmehen / die bald außreissen vnd fliehen / schilt man für verzagte / klein-

kleinmütige Leute/ die Gott nichts oder wenig vertrawen / vnd sich vnter seine gewaltige hand nicht demütigen wollen. Die aber in solchen sterbens leufften bleiben / helt vnd schilt man für vermessene leute / die sich mutwillig in gefahr geben.

Wie sol vnd kan man sich denn recht verhalten?

Darauff antworte ich mit vnserm lieben Vater D. Martino: Bistu im ampt / oder angewachsen / wie er redet / bleib in Gottes namen in deinem beruff/ sprich hertzlich: Ich gleub an Gott/ der allmechtig vnd mein Vater ist/ vmb Jesu Christi willen/ vnd weis das die lieben Engel meine Wechter sind / die mich in meiner ordentlichen Vocation bewahren sollen / Psalm 91. Sterbe ich/ so ist mir es seliglich vnd rühmlich / Apocal. 14. Erhelt mich Gott/ wil ich jm auch dancken / vnd seinen väterlichen schutz vnd schirm rümen vnd preisen / wie man offt erfehret/ das Regenten vnd Kirchendiener in solchen zeiten / gnediglich behütet vnd erhalten werden / oder so sie die seuche erhaschet / widerumb zu jhrer gesundheit kommen.

Zu Pegaw in Düringen / erhielt Gott ein frommen Diaconum / der zu allen krancken gieng die sein begerten/ vnnd gebraucht nichts denn des heiligen Vater vnsers/ vnd hatte Rauten kräntzlein/ die rieb er vnd roch dran/ vnd trug ein knopff/ darin waren Baldrian vnd Wacholderbere in scharffen Essig gebeisset/ vnd gefrischet/ etc. Derwegen bleib in deinem beruff/ verlaß deine Schäfflein nicht / verlaß deinen Mann / dein Weib / dein Vater / deine Mutter / deine Kinder nicht / ja verlas dein Gesind vnd Nachbarn nicht / warte jhr / oder thue fleis / das sie wartung haben mögen / Gott behüt vnd erhelt die seinigen offt wunderbarlich/ das jhnen nicht schadet/ Psalm 91. Ich mus hie einer Historien erwehnen/ da Doctor Justus Jonas seliger/ ein

Kind war von etlichen Jaren/ lag sein Vater/der Burgemeister zu Northausen kranck an der Pestilentz/was geschicht? als er die gebratne Zwiebel von seinem geschwür abnimpt / legt er sie auff die banck neben dem Bette nider / sein Sönlein Just kompt ohngefehr zur banck/ergreiffet die Zwiebel/ vnd isset sie/ vnd schadet jhm gar nichts / Denn da war/als bey einem Kinde/ kein furcht noch entsetzen. Diese kranckheit aber greifft leichtlich hertz vnnd hirn an/ wenn man schwermütig vnd furchtsam ist/ Derwegen sagt Lutherus Anno 39. da zu Wittenberg diese seuche sich ein wenig regete/vnd viel das Haupt hiengen : Ich fürchte mich nicht/darumb wil ich in Gottes Namen bleiben/ vnd fortlesen/ Wer sich aber sehr entsetzt/mag heimziehen/ich wil niemand halten. Derhalben ledige personen vngebunden sind/ Es mögen auch andere/so nicht mit Emptern behafft / vnd gar kleinmütig vnd furchtsam sind/in Gottes namen/ eine zeitlang weichen/ jedoch mit der bedingung / das sie denen / so bleiben/ dienen vnnd helffen/womit sie können vnd mögen. Denn auch bey grossen Christen/ der glaub vnd mut / nicht allezeit gleich ist/ wie wir an Abraham/Dauid/Elia sehen / etc.

Beschlus.

Also habt jr abermal gehöret/ von vnserem elend in diesem krancken heußlein vnd jammerthal / vnd das wir nicht bey dem Gott Ekron vnd den Zeuberern / sondern bey dem rechten Israelis Artzt vnd Helffer Jhesu Christo / rath vnnd hülffe suchen sollen/ vnnd wenn vns an Leib vnnd Seel geholffen wird/ sollen wir auch danckbar sein/vnd bestendig bleiben / etc.

Jhr seid auch berichtet worden/das vnser frommer vnd gerechter Gott / vns mit der seuch der Pestilentz offt darumb angreiffen lest/das die Gottlosen gestraffet/die frommen probiret

Dociles

Docilesz zur Busse gefodert werden. Derhalben Pestilentia so gar böse nicht ist/denn dardurch den frechen/trotzigen/halsstarrigen Sündern/als Tyrannen/Ketzern/Lesterern/vngehorsamen Kindern/bösem mutwilligem Gesinde gewehret vnnd gestewret wird/vnd werden Christen probiret/vnd zu warer penitentz erwecket/vnnd ist die straffe viel gnediger/denn Krieg vnnd tewrung/wie jhr in Dauids Historien gehört/allein das ist zu klagen vnd zu erbarmen/das in solchen sterbens leufften/viel an jrem Nehesten keine liebe beweisen/das man offt hunger vnnd durst leiden mus/keine wartung haben kan.

Ich hab euch auch aus Gottes wort angezeigt/wie man sich in sterbens leufften Christlich verhalten sol. Wir sollen diesen zehen außsetzigen Männern folgen/welche von fernen stehen/vnd mit jrer anfallenden seuch niemand mit willen anstecken vnd beschmeissen wollen. Wir sollen auch nit schrecklich winseln/gruntzen vnd murren/sondern still sein/ware busse thun/vnd gewißlich gleuben/das vns der barmhertzige Gott vnnd Vater/gern wolt selig haben/denn wenn freundlich warnen vnd vermahnen bey vns nicht helffen wil/so kompt er mit seinem compelle intrare, & facit opus alienum (nötige sie herein/vnd thut ein frembd werck) wie im Propheten stehet.

Nun müssen wir ja bekennen (so wir nicht Gleißner vnnd lügner sein wollen) das wir einen guten schilling wol vnd redlich verdient haben/Ich klage/Gott lob hie nicht so gar sehr vber hoffart in kleidung (allein schreitet nicht weiter) so gehet jr auch zur Predigt/aber dis sind ewre Sünde/viel vnter euch haben böse/gifftige zungen/sind eigennützig/vorteilhafftig/neidisch/hessig/rachgirig/argwönig. Solches rede ich aus erfahrung/denn ich nun 25. Jar ewer Prediger gewesen bin. Derwegen

haltet ewer zungen im zaum / vnnd jhr alten reichen Eucliones bindet ewer beutlein zu / gönnet andern / vnd sonderlich jungen Eheleuten / die sich gerne einrichten vnd redlich nehren wolten / auch etwas. Können doch die kleinen Fischlein nicht zur macht kommen vnd wachsen für den Hechten. Vnd es greiffe ein jeder in seinen Busen / sehe in sein Register / kehre für seiner Thür / beseufftze hertzlich seine Sünde / vnd halte dem Himlischen Vater sein Wort vnd zusage für / bitte vmb gnade vmb Christi willen / so wird er dem verderber wol wehren / denn er ist barmhertzig / gnedig / vnd rewet Jn bald der straffe / Joel 2.

Gebet.

O Starcker / gütiger Gott / Himlischer Vater / du bist gerecht / wir sind vngerecht / wir haben dich ja mit vnsern grossen vnd manchfeltigen Sünden / gezwungen vnd gedrungen / das du ein frembde werck thun / vnd vns mit hunger / Krieg vnnd Pestilentz heimsuchen must / Wir wissen aber / vnd gleuben / das du es gut vnd Väterlich mit vns meinest / vnd vns darumb züchtigest / das wir mit der Welt nicht verdampt / sondern zu warer busse erweckt werden / denn du nicht lust hast an der armen Sünder todt / etc. Nun lieber Gott vnd Vater erkennen bekennen / beseufftzen wir doch vnsere Sünde / versch,weigen / beschönen / verteidigen sie nicht / ergeben vns vnter deine gewaltige hand / halten dir stille / vnnd wenn vns gleich Leib vnd Seel verschmachten solt / bistu doch allezeit vnser trost vnd heyl. Wir bitten aber demütiglich / vnd aus grund vnsers hertzens / du wollest hören / du wollest gnedig sein / vnd vns helffen in den grossen nöthen die vns troffen haben / vnnd wollest solches thun allein vmb Christi willen / von dem wir herkommen / auff welches Blut vnd todt wir getauffet sind.

Ach

Ach Gott Vater / du bist doch ja der ware helffer / du kanst aus deiner reichen Hand / alles was lebet / settigen mit wolgefallen / du kanst dem Verderber vnd Würger die Hand halten / du bist der starcke Held / vnd rechte Stegman / der allen Tyrannen / Hertz vnd muth nemen / vnd jhren Kriegen stewren kan. Ach hilff du vns Gott vnser Helffer / vmb deines Namens Ehre willen / wehre des Bapsts list vnnd grewel / stewre des Türcken lestern vnd mord. Gib vnserm Herrn Keyser / vnd vnserē Kriegsvolck glück vnd sieg vom Himmel / auff das Schulen / Kirchen vnnd Regiment / nicht förder verwüstet werden / sondern wir Christlich bey einander Wohnen / dein Heiliges Wort lehren vnd lernen / vnd dich sampt deinem Sohne vnd heiligem Geist / als den ewigen / waren / einigen Gott ehren vnd preisen / vnd das ende vnsers glaubens darvon bringen mögen / Amen.

Auff den 15. Sontag / nach Trinita. Evangelium Matth. am vj.



IHesus sprach zu seinen Jüngern / Niemand kan zweyen Herrn dienen / entweder er wird einen hassen / vnnd den andern lieben / Oder wird einem anhangē vnd den andern verachten. Jhr künd nicht Gott dienen /

vnd dem Mammon. Darumb sage ich euch / Sorget nicht für ewer Leben / was jhr essen vnnd trincken werdet / auch nicht für ewern Leib / was jhr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? Vnd der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel vnter dem Himmel an / Sie seen nicht / sie erndten nicht / Sie samlen nicht in die Schewren / vnd ewer Himlischer Vater nehret sie doch. Seid jr denn nit viel mehr denn sie? Wer ist vnter euch / der seiner lenge ein Eln zusetzen möge / ob er gleich darumb sorget. Vnd warumb sorget jhr für die kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde / wie sie wachsen / Sie arbeiten nicht / auch spinnen sie nit / Ich sage euch / das auch Salomon in aller seiner herrligkeit nicht bekleidet gewesen ist / als derselbigen eines. So denn Gott das Graß auff dem Felde also kleidet / das doch heute stehet / vnd morgen in den Ofen geworffen wird / solte er das nicht viel mehr euch thun? O jhr kleingleubigen.

Darumb solt jhr nicht sorgen / vnd sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir vns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden / denn ewer Himlischer Vater weis / das jhr das alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen. Darumb sorget nit für den andern Morgen / denn der Morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / das ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

VNter anderm grossen vnd manchfaltigem elend / so auff vns durch Adams fall geerbet / ist das nicht das geringste /

ste/das wir Gott nicht vertrawen / sondern vns selbst martern vnnd plagen mit der Gottlosen Bauchsorg vnnd dem leidigen Geitz. Derwegen vermanet der HERR Christus seine Discipel / vnd vns alle hertzlich / das wir der Heydnischen / vnnützen sorgseltigkeit müssig gehen / vnnd vns zu vnserm reichen gütigen Gott vnd Vater alles gutes versehen sollen / denn er sorget für vns/er wölle vns auch allezeit ernehren / vnd vnser Leib vnd Seel auch wol bewaren / wie jr jetzt gesungen habt. Stellet vns auch ein gülden regel für/ darnach wir vns richten/ vnd zu fried geben/vnd fein stille sein sollen/wir sollen/sagt er/ vor allen dingen vns vmbsehen vnd trachten nach dem Reich Gottes / vnnd nach seiner Gerechtigkeit/das ist/wir sollen vns zu Gottes wort halten/ darinnen vns das Reich Gottes / das ist/ die waren güter vnd Himlischen schetze / als hertzen fried vnd frewd / vnd das ewige Leben angeboten vnd außgetheilet werden / Roman. 14. so sollen wir auch Leiblich nach notturfft versorget werden. Es heist Ora atq; labora / vnd las Gott den Vater sorgen / auff den wirff dein anliegen/ Psal. 55. 1. Pet. 5.

Bewegt aber lieben Christen in ewrem Hertzen die guten Argument / welche der Himlische Rhetor / vnser HERR vnd Heyland führet / damit er vns ja gern bewegen wolte / das wir dem Teufflischen Geitz vnd Mammon feind werden / vnd Gottes Vater Hertz gegen vns betrachten solten / denn also argumentiret vnd folgert er: Dieweil euch mein Himlischer Vater das Leben oder die Seele gibt / solte er euch nicht auch essen vnd trincken geben? vnd dieweil er euch den Leib gibt/ solt er euch nit auch mit dürfftiger kleidung versorgen?

Solchs streicht er weiter aus / vnd weiset vns auff die Vogel vnter dem Himmel / vnnd auff die Lilien vnnd andere liebliche

che blumen auff dem Felde/ denn die Vogel / die Gott ernehret/ sollen vns vnserer speise erinnern / die Blumen / die Gott also mit lebendiger farbe zieret vnd schmücket / das sie auch kein Apelles so malen köndte/ sollen vns vnser kleidung erinnern/ denn dieweil der gütige Gott die Vogel / auch die vnnützen jungen Raben/ welche von jhren Eltern im Nest verlassen werden / wie die Naturkündiger schreiben/ wunderbarlicher weise speiset vnd erhelt/ Psal. 147. So wird er ja den Menschen/ welchen er nach seinem Bilde erschaffen / vnd mit seinem einigen / ewigen lieben Sohne verehret hat / nicht lassen hunger sterben/ Sondern jhn auch Leiblich in diesem Natürlichen Leben mit dem teglichen Brod versorgen / dieweil er auch die Blümlein auff dem Felde also schön kleidet vnd schmücket / die doch bald abgehawen / verwelcken / vnnd in Ofen geworffen werden / wird er ja auch den Menschen/ der sein Haupt empor tregt / mit kleidung nottürfftiglich bedencken.

Er sagt auch ferner / Wenn jhr auch viel vnd lang sorget/ richtet jhr doch damit nichts aus / Psalm 127. sondern krenckt euch/ vnd gebt vrsach/ das jhr für der zeit sterben müsset. Ante diem canos anxia cura facit, Syrach. 30.

Viel für der zeit werdn graw vnd alt /
Von grosser sorg/ vnd vngestalt.

Denn wo grosse vnd vnnütze sorge ist / da wird der Schlaff verhindert / vnd kan der magen nicht wol kochen / daher mancherley kranckheit entspringet / etc. Ja / er sagt auch / das der Christen Religion vnd Glaub / vnnötige sorge keines wegs leiden könne / denn sie sind nicht vngleubige Heyden / sondern haben Gottes wort / welchs jhnen fürleuchtet vnnd sie berichtet/ das jhr Gott nicht sey Stoicus Deus / Er thut nicht wie der Zimmerman/

merman / der ein Haus bawe vnd daruon gehe / sondern er sey vnd bleibe bey seinem geschöpff / erhalte es auch / vnnd habe ein recht Vater hertz / Derwegen sie sich mit Heydnischer fürsorge nicht plagen / sondern jhrem ampt trewlich fürstehen / vnd Gottes segens gewarten sollen / Psalm 127.

Dieweil aber im Text gedacht wird / das die Vogel one arbeit ernehret werden / vnnd der H x x x fünff mal saget / sorget nicht / müssen wir vmb der groben gesellen vnd faulen Schlüngel willen / bericht thun / wie solchs zuuerstehen sey / vnd wöllen darnach zum beschlus vnverwerffliche vrsachen setzen / die vns billich vom leidigen geitz abschrecken sollen.

Es ist vnd bleibt war / was Salomon schreibt Proverb. 10. vnd was im 127. Psalm geschrieben stehet / Item / 1. Corinth. 3. vnd das Nazianzenus sagt: Wenn Gott nicht gibet so hilfft kein arbeit / Aber daraus folget lang nicht / das wir in Gottes Weingarten müssig gehen / vnnd keine hand anlegen dürffen / vnser frommer Gott vnd Vater gibt vns alles freywillig aus gnaden / Aber er wil gleichwol haben / wir sollen beten vnd trewlich arbeiten / ein jeder in seinem beruff / Genes. 3. Psalm 128. Vnser Apostel sagt traun / 2. Thess. 3. Wer nicht arbeiten wil (vnd kan arbeiten) der sol auch nicht essen / So stellet vns auch der weise König Salomon das embsige fleissige Ameßlein zum exempel für / Dauid sagt / Psalm 55. Gott gibt vns Korn / vnd was wir bedürffen / wir sollen aber auch pflügen vnnd Forchen machen. Also auch / ob wol die Gottlose Heydnische bauchsorge vns verboten wird / ist doch die Amptsorge nicht verboten / sondern geboten. Im Jeremia steht / Verflucht sey / der sein ampt nicht redlich ausrichtet / S. Paulus sagt Roman. 12. Hat jemand ein ampt / der sey sorgfeltig.

Ein Prediger sol beten/studiren/vnd darauff bedacht sein/ das er das Wort der warheit recht theile/vnnd wie er sich gegen Böcken/ Schafen vnd Lämmern recht verhalten möge. Ein Præceptor in der Schule sol seine Schüler lieben/vnd gedencken das er jnen was nützlichs vnd nötigs fürgebe/das er jre Scripta fleissig emendire/ die Lectiones repetire/ vnnd sie zu guten sitten vermahne.

Ein Hausvater sol für Weib/Kinder vnd das Gesinde sorgen/Jacob sprach zu seinem vnfreundlichen Vetter vnd Schweher dem Laban/ Ich hab lang genug bey dir vmbsonst gepüffelt vnd gedienet/ las mich ziehen/ ich mus auch meine Weiber vnd Kinder versorgen/vnd kein Raben Vater sein. Merckt dis/ lieben Christen/ Amptsorge ist nicht verboten/ sondern bauchsorge/ Wir sollen nit das Haupt hengē/vns selbst martern vnd plagen/ mit zukünfftigen dingen vnd practiken/ daraus offt gros elend entspringt/Es ist genug/sagt hie der HERR/ das ein jeglicher tag sein eigē plag vnd creutz habe/kompt tag/so kompt rath.

Was sol vns vom leidigen geitz schrecken?

Des HERRN Christi hartes wort/ er spricht: Niemand kan zweien vngleichen Herren trewlich dienen/ das ist/ du kanst nit zugleich ein Christ vnd geitzhals sein/ darumb auch der Himmel den geitzigen Leuten glat abgesprochen wird/ 1. Corinth. 6. denn sie sind abgöttisch/ Ephes. 5. Coloss. 3. wo jhr schatz ist/ da ist auch gemeiniglich jhr hertz/ sündigen also höchlich wider das erste Gebot/Derwegen sagt der HERR Marci 10. Lieben kinder/ wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen/ es ist leichter das ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe/ denn das ein Reicher ins Reich Gottes komme.

Ich wil aber hie protestiret haben/das Geld vnd Gut an jm

selbst

selbst nicht böß ist/darumb hat dir Gott etwas mit ehren beschert/ wirffs nicht weg/ wie vorzeiten etliche törichte Philosopht gethan haben/vnd noch heute thun die Widerteuffer vnd Münche. Abraham/Isaac/Jacob/waren reich vnd danckten Gott/ sie hiengen auch das hertz nicht an jhr Geld vnd Gut/ dieneten damit armen Leuten/ waren gastfrey/ sie hatten auch jhr Geld vnd Gut nicht durch wucher vnnd betrug bekommen/ sondern Gott segnet jhr Viehe vnd Ackerbaw.

2. Der weise König Salomon saget/Proverb.28. Wer eylet reich zu werden/ wird nicht vnschüldig bleiben/ S. Paulus sagt 1. Timoth. 6. Die reich werden wollen/ die fallen in versuchung vnd stricke/ vnd viel törichter vnd schedlicher lüste/ welche versencken die Menschen ins verderben vnnd verdamnis/ denn geitz ist eine Wurtzel alles vbels.

Das gibt die erfahrung/denn jr sehet/ wie der Sathan die geitzigen leute verblendet/ berückt vnnd einnimpt/ das sie vom glauben abfallen/ vnnd gar zu vnmenschen werden/wie Laban vnd Nabal/gehen mit lauter betrug vnd vortheil vmb/ schemen sich weder für Gott noch für den Menschen/ wie der Poet sagt/

Auri sacra fames, quid non mortalia cogis pectora?

Ach leidigr Geitz was richstu an/
Das menschlich hertz kein ruh lest han.

Sie helffen vnd dienen keinem menschen/ Ja solche Tanthali/ Euclones/ Filtze vnd Küssen pfenning thun offt jhrem eigenen leibe nichts guts vnd wens jhnen nicht gehet wie sie wollen/thun sie jnen offt selbs leid/henckē sich vbers/Korn springē ins wasser.

In summa/geitzige Leute/sind arme vnd elende Leute/sie stecken voller argwon/hengen das heupt/ tragen vnd schleppen sich mit dem Gelde wie die Katz mit jhren Jungen/ wie solches in

Aulularia Plauti meisterlich abgemalet wird in Euclione/Sie gehen daher wie ein schemen/vnnd machen jhnen viel schmertzen vnd vnruhe/ sie hecken andern Leuten gelt aus/ Psalm 39.49. vnd wenn sie gros gut zusamen gebracht haben/ vnd nun prangen wöllen/sterben sie dahin/vnd nemen ein ende mit schrecken/ wie der Luce 12. vnd nach jhrem tode gedenckt man jhr/ wie des Pilati im Credo : Es war ein Gottloser vnbarmhertziger mensch/ein grosser schinder vnd Wucherer/er nam armen Leuten jre Ecker/Wiesen/Holtzflecke.

3. Ein geitzhals kan nicht beten/vnd mit ernst Gottes wort betrachten/all seine gedancken sind auffs zeitliche gericht/vnnd wil jmmer mehr haben/da ist keine ruhe noch rechter schlaff/

Crescentem sequitur cura pecuniam,

Weils geld wechst/auch die sorg nimpt zu/
Nimpt gantz hinweg alln schlaff vnd ruh.

Er kan nicht erfüllet werden/wie Hirudo (ein Egel/welch das blut aussauget) oder ein wassersüchtiger Mensch. Derwegen bittet der man Gottes Dauid so ernstlich vnd hertzlich Psalm 119. Hæxx neige mein hertz zu deinem wort/vnd nicht zum geitz. Es ist war vnd gewis/das keine leut mehr verdampt werden als geitzige/vnd setzet Hieronymus diese vrsach. All andere laster vnd sünde nemen ab/ wenn der Mensch abnimpt vnd alt wird/ Sola avaritia iuvenescit (allein der geitz sich teglich verjünget) So ist auch der geitz eine heimliche verborgene Sünde/ sie lesset sich beschönen vnd bementeln/ andere Sünde sind grob vnd greifflich.

Dis solt vns ja billich vom Teuffelischen/schendlichen/schedlichen/ geitz abschrecken/ vnd zu der gülden Regel Christi weisen/denn dis ist die summa dieses Euangelij.

Nemo

Nemo potest Dominis recte servire duobus,
Tu fac officium, cetera cura Dei est.

Niemand zwen Herrn recht dienen kan/
Einem er stracks mus hangen an/
Wart deins beruffs vnd traw auff Gott/
Der dich nicht stecken lest in noth.

Sorget doch vnser lieber Gott vnd Vater für vns vnd krönet das Jar/ Psalm 65. vnnd wir bedürffen in diesem natürlichen leben nicht viel/ Derhalben/ wenn wir futter vnd decke haben/ sollen wir vns begnügen lassen/ 1. Timoth. 6. Job sagt: Nudus ut in mundum veni, sic nudus abibo.

Wie ich auff erd nacket vnd blos
Bin kommen/ so ich sie verlaß.

Ach Weltliche ehr vnd zeitlich gut/ wollust vnd aller vbermuth/ ist wie ein Gras vnd Blume/ Esaie 40.

Derwegen/ lieben Christen/ bleibt gerne im nidrigen stande/ klettert nicht/ seid stille/ trachtet nicht nach hohen dingen/ vnd grossen jrrdischen schetzen/ bescheret euch Gott etwas/ henget ewer Hertz nicht dran/ Psal. 62. Dienet nicht dem Mammon/ wie vns Hieronymus vnd Theophilactus das wörtlein servire (dienen) wol betrachten heissen. Augustinus saget: Vtere mundo, sed non te capiat mundus.

Brauch dich der Welt/ nur sich dich vor/
Das sie dich listig nicht bethör.

Vergesset der Väterlichen vermanungen vnd warnungen des HERRN nicht/ Luce am 21. Capit. Denn wie alte Leute zum Geitz geneigt sind/ also ersauffet jtzt auch die Welt in jhrem alter im Geitz/ etc.

Hilff Himlischer Vater/ das wir vns zu dir alles guten

versehen/beten vnd arbeiten/vnnd stille sein/vnd suchen was droben ist/ Amen.

Auff den 16. Sontag/ nach Trinitat. Evangelium Luc. vij.



VNd es begab sich darnach / das er in eine Stadt / mit namen Nain gieng/ vnd seiner Jünger giengen viel mit jm / vnd viel Volcks. Als er aber nahe an das Stadthor kam/ Sihe da trug man einē Todten heraus / der ein einiger Sohn war seiner Mutter / vnnd sie war eine Wittwe / Vnd viel Volcks aus der Stadt/ gieng mit jhr. Vnnd da sie der HERR sahe / jammert jhn derselbigen / vnd sprach zu jhr / Weine nicht / Vnnd trat hinzu / vnd rühret den Sarck an / vnd die Treger stunden still. Vnd er sprach / Jüngling / ich sage dir / stehe auff. Vnd der Todte richtet sich auff/ vnnd fieng an zu reden. Vnnd er gab jhn seiner Mutter/ Vnd es kam sie alle eine furcht an / vnd preiseten Gott/ vnd sprachen/ Es ist ein grosser Prophet vnter vns auff gestanden/ vnd Gott hat sein Volck heimgesucht. Vnd diese rede von jhm / erschallet in das gantze Jüdische Land/ vnd in alle vmbliegende Lender.

Gelieb-

Geliebten im HERRN / jhr wisset / das alle Wunderwercke Christi / vns dienen sollen / sein freundliches Hertz gegen vns / vnd seine Allmechtigkeit zu erkeñen / das wir arme Eve Kinder in diesem Lazareth / vnd Elendsthal bey Jhm als dem rechten Siegsfürsten vnd helffer / rath vnd trost zu suchen haben.

Wiewol er aber nach seiner Tauff vnnd Ordination viel vnd grosse Miracul gethan / sind doch die fürnembsten / das er die Todten erweckt hat / denn hiemit hat er eigentlich beweisen wollen / das er HERR vber Todt / vnnd der rechte Schlangentretter vnd Hertzog des Lebens sey / der vns armen Adams Kindern helffen wölle vnd könne / denn ob wol die Propheten vnd Aposteln auch haben todten erweckt / haben sie es doch nur als Diener gethan / der HERR Christus aber hat sie als der rechte Held / auß eigener krafft vnnd Allmächtigkeit aufferweckt / er spricht zu Lazaro / Lazare kom herauß / Johan. 11. hie spricht er / Jüngling / ich sage dir / stehe auff.

Es ist ein kurtzes aber sehr Geistreiches Evangelium / hie ist trost für die frome betrübte Widfrawen / welcher der HERR sich hertzlich annimpt / vnnd jhr Vater sein wil / dieweil sie auff Erden gemeiniglich keinẽ / oder ja kleinen schutz haben / wie auch arme Weißlein vnd Frembdlinge / hie sehen wir dem HERRN Christo in sein Väterliches Hertz / wie er gegen vns armen verlassenen Eue Kindern gesinnet ist / (deñ diese Witwe ist ein bild der elenden Christenheit) Item wie er vns willig begegnet / vnd als der getrewe Hirte nachgehet / hie sehen wir auch vnsern waren trost wider todt vnd alles elend / etc.

Wir wöllen aber jetzt nur handeln von Gottsäckern vnd Christlichen Begrebnis / vnnd wie wir vns vnsers elends vnnd

trostes

trostes erinnern sollen / wenn wir vnsern glaubensgenossen / in jhre Schlaffkemmerlein vnd Ruhebetlein das geleit geben/vnd woher der Todt vnd alles Elend komme. Denn dieweil in diesem Text des todes / vnd der aufferweckung der todten gedacht wird/ habens vnsere liebe Vorfahren verordnet/ das man diese Historien jetzt im Herbst öffentlich handeln soll / dieweil gemeiniglich vmb diese zeit des Jhars/ wenn das Laub fellet/ auch die Menschen pflegen abzufallen/ect.

Jhr höret wie der verstorbene zum Gottesacker getragen wird/ wie des verstorbenen Mutter / Mütterliche Zeeren fallen lesset/vnd wie Freunde vnd Nachbarn / mit jhr im leyde gehen/ vnd der Leich fein nachfolgen/ Daraus wir vns zu erinnern haben / Erstlich der alten löblichen gewonheit bey Gottes Volck / das sie Gottesäcker gehabt/ darauff sie jhre verstorbene/ als die rechten Greuplein vnd Gotterkörnlein / Ja als exuuias & tabernacula Spiritus sancti (wonung des heiligen Geistes) geleget haben/ denn ob wol die stell niemand selig macht / ists doch fein/ das vnterscheidt gehalten wird zwischen örtern/da Christen ruhen sollen/vnd zwischen den stellē/dahin man todte Rosse schleppet/vnd die sich aus boßheit oder verzweiffelung selbst vmbbringen/Vnd ist fein/das solche Gottesecker vnd ruhestellen/reinlich gehalten / vnd mit Christlichen Historien vnnd Epitaphiis (doch ohne Aberglauben vnd grosse vnkost) gezieret werden/ zum gedechtnis vnnd zu erinnerung vnser herrlichen vnd frölichen aufferstehung / Jhr wisset / das die Corinthier sich auff ihren Gottesäckern haben tauffen lassen/ 1. Cor. 15.

2. Werden wir in dieser Historien auch erinnert / das ein Christ mit dem andern in trübsal hertzlich mitleiden tragen sol/ wie auch S. Paulus befihlet Rom. 12. (denn der Satan vnd

sein

sein Gesindlein lachen/wo trübsal ist/vnd weinen wo Christliche freude ist) vnd das wir vnsere verstorbene Freunde Christlich beweinen mögen/wie Syrach saget/Mein Kind/stirbt jemand/ beweine jn. Ja sprichstu/ sagt doch hie der HERR zur Widwen/ weine nicht. So stehet auch geschrieben/ Jerem. am 22. Ihr solt ewre Todten nicht beweinen/ etc. Wie sol man sich nu hierein richten? S. Paulus gibt guten bescheidt/1. Thess. 4. Jr solt nicht trawrig sein als die andern/die keine hoffnung haben. Er sagt nicht/ Jhr solt nicht trawren noch weinen/sondern jhr solt nicht trawrig sein als die Heyden/ die von keinem andern vnd bessern leben wissen/ja die nicht gleuben/das ein aufferstehung sein werde alles vernünfftigen fleisches/ vnd welche eytel vngeberde führen/wenn die jhrigen sterben/ja bißweilen für elend vnd trübsal jhnen selbst leid thun.

Derhalben ists nicht vnrecht noch verboten/ Eltern/ Kinder/Freunde beweinen/ wenn sie von vns abscheiden/ Wie beweinete Abraham seine heußliche Saram? Jacob seine freundliche Rahel? Wie beweineten Martha vnd Maria jhren lieben Rückenhalter vnd Bruder Lazarum? Ja dem HERRN Christo giengen selbst die augen vber/ bey seines lieben Freundes vnd Wirts Lazari grabe/ das auch die Jüden sagten/ sihe/ wie lieb hat er jn gehabt/ Johan. 11. Denn je besser Natur/ je sonlicher freundlicher hertz/Ach girret doch ein Turteltäublein/wenn jhm sein Gadgenos stirbt/ vnd tregt leide auff einem dürren Estlein oder streuchlein/Ja Hunde vnd Pferde/die guter art sind/trawren vmb jhrer Herren todt/Solten denn Menschen/ja die Christen sein wöllen/ steinern hertzen tragen?

Derwegen sind Widerteuffer vnd andere Stoische Fantasten vnd Sawertöpffe/ gar vnmenschen/ vnnd haben nicht flei-

scherne hertzen / die gar kein zeerlein fallen lassen / kein seufftzlein thun / wenn jre Eltern / Kinder / Ehegenossen / Bruder / Schwester / oder sonst fromme / redliche / gelehrte vnd erfahrne Leute / durch den zeitlichen todt abgefodert werden.

Aber gleichwol sollen Christen nach S. Pauli regel vnd Syrachs lehr cap. 38. mit trawren mas halten / denn mas ist ist allen dingen gut / Qui medium nunquam præterit, ille vir est.

Wers mittel helt / nicht drüber schreit /
Ein Man wird gacht / der drutz eim beut.

Etliche haben gar steinerne hertzen / Etliche können nicht auffhören zu winseln vnd klagen.

Wenn die deinen in rechter penitentz einschlaffen wie Simeon / las sie im Herrn ruhen / Wenn sie aber ohn ware busse / in verachtung Göttlichs Worts vnd der h. Sacrament dahin sterben / hastu vrsach zu trawren / wie Dauid kleglich winselte vnd weinete vber dem schrecklichen todt seines gifftigen rachgirigen Schwehers Sauls / vnd seines frömichen Absolons / Als jhm aber sein junges Söhnlein starb / gab er sich zu fried / sprach / kommen wir doch widerumb mit frewden zusammen / 2. Sam. 12. denn widerkommen macht / das man scheidens nicht acht.

3. Werden wir auch hie erinnert / das wir die vnsern Christlich in jr Ruhebetlein beleiten / vnd zur Erden bestatten sollen / Hunde vnd todte Rosse / vnd die jn selbst leid thun / vnd an Christi tod vnd blut verzweiffeln / sol man hinschleppen / ohn klang vnd Gesang / Wenn jemand stirbet / sagt Syrach / so verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte jhn ehrlich zum Grabe / cap. 38.

Die Jüden haben jhre verstorbene erstlich fein reine vnd sauber gewaschen / wie es noch an etlichen örtern in Polen vnd Engelland sol gebreuchlich sein / darnach haben sie der verstorbenen

hende

hende vnd füsse fein zusammen gelegt/ mit Grabtüchern gebunden/ vnd jhre angesichte mit schweis tüchlein verhüllet/ wie vns Lazari Historien lehret/ Johan. 11. Welche eins vermögens gewesen/ haben jhre verstorbene mit köstlicher Specerey (doch ohn alle superstition) gesalbet/ wie die frommen guthertzigen/ getrewen Männer/ Joseph vnd Nicodemus/ dem Leichnam Jesu theten/ Johan. 19. Wenn sie nun die Leichen zum Gottesacker tragen wolten/ liessen sie ein Klaglied (denn sie keine Glocken hatten) auffpfeiffen/ Matth. 9. da samleten sich Freunde vnd Nachbarn/ vnd folgeten der Leichen fein ordentlich nach/ zum zeichen vnd zur erinnerung/ das sie auch hernach folgen würden/ vnnd das sie auff Erden nur Gaste vnd Frembdling weren. Vnter weges vnd auff dem Gottesacker/ haben sie auch vmb ein friedliches fröliches Sterbstündlein gebeten/ jr elend beseufftzet/ vnd sich eines andern vnnd bessern lebens/ vmb des verheischenen Messie willen getröstet/ etc. Nach gehaltenem begrebnis/ haben sie jhre betrübte Freunde in jhrem leide/ vnd jhren trawertagen besucht/ haben jhnen den Trostbecher vnd bescheiden essen zugeschickt/ Jerem. am 16.

Was sollen wir in vnser Procession betrachten/ wenn wir der Leichen nachfolgen?

Dreyerley.

1. Vnser elend.
2. Woher solchs komme.
3. Wes wir vns in diesem exilio vnd krancken heußlein zu tröstten haben.

1. Sollen wir bedencken/ wie gar kurtz vnd elend vnser leben auff erden ist/ wie Job sagt cap. 14. Der Mensch vom Weibe geboren/ lebt kurtze zeit/ vnd ist voller vnruhe. Syrach spricht

cap. 40. Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen leben von Mutterleib an/bis sie in die erden begraben werden/die vnser aller Mutter ist/da ist jmmer sorge/furcht/hoffnung/vnd zu letzt der todt/etc. Der Mensch ist wie ein wasserblase/heut rot/morgen todt/Ja er ist wie eine Blume/die bald verwelcket/wie der Königliche Prophet vnd Poet Dauid sagt/Psalm 103.

Prorsus homo est similis violæ, quam tempore verno,
Una dies nasci jam videt, una mori.

Der Mensch eim Violichn wird vergleicht/
So blüt im Lentzn vnd lieblich reucht/
Des morgens steht recht hübsch vnd schon/
Des abends ist nichts mehr daruon.

Der gedültige Patriarch Jacob saget für dem Könige in Egypten/Genes. 47. Die zeit meiner walfarth oder Pilgramschafft ist kurtz vnd böse. Moises spricht in seinem Gebet/Psal. 90. Vnser leben weret siebentzig jahr/wenns hoch kömpt/so sind es achtzig jhar/vnd wens köstlich gewesen ist/so ist es mühe vnd arbeit gewesen. Ist es nicht beydes war? wie lang lebt der Mensche? wie viel frölicher gesunder tage hat er auff erden? Es ist gar bald vmb den Menschen geschehen/wie ein Glas bald erschreckt vnd zubrochen wird/vnser leben fehret dahin wie ein strom/wie dem Weber der faden zureist/ehe er sichs versihet/Esaie 38. 10. jar ein Kind (sagt man) 20. jar ein Jüngling/30. jar ein Man/40. jar wolgethan/50. jar stille stan/60. jar gehet das alter an/70. jar ein Greis/80. jar nimmer weis/etc. Lutherus sagte offt/was ist der Mensch für 40. jaren? ein narr vnd thor/vnd wenn ers jnnen wird vnd solches merckt/ist die zeit seines lebens fast verflossen.

Es

Es ist ja zu erbarmen/das der Mensch ein solch edel Creatur/ so sein Heupt empor tregt/so plötzlich sterben/vnd so kurtze zeit leben sol/So doch Hirschen/wilde Gense/Raben/Krähen/vnd andere vnnütze Vögel/langes leben haben. Der grosse König Alexander hatte einen Hirschen gefangen/der am halse einen Ring getragen/welchs Jarzal außgewiesen hat/das der Hirsch etlich hundert jar alt gewesen. Da Xerxes seinen gewaltigen grossen hauffen Kriegsvolck zu Roß vnd Fus ansihet/vnd jhm darüber Hertz vnnd Muth wechst/hebt er mit freuden an zulachen/Aber baldt darauff thut er ein hertzlich seufftzen/vnnd lest miltiglich zeeren fallen/als man vrsach seines Weinens zu wissen begeret/gibt er antwort/solt ich nicht weinen vnnd trawrig sein/vnter diesem mechtigen grossen hauffen ist mancher dapffer Held vnnd Kriegsman/vnnd vber hundert Jahr hat keiner haut noch haar/etc. Sonderlich jetzt im letzten theil der Welt/ nemen vnsere kreffte sehr abe/wenn erreicht jetzt der Mensch 80 oder 100. Jar? Moses war 120. jar alt/seine augen waren nicht dunckel worden/vnd seine krafft war nicht verfallen/Deut. 24. Wenn wir jetzt vber 40 oder 50 jar kommen/können wir nichts denn kreisten/sehen wie die geölten Mönche/vnd müssen davon/ wiewol wir leider jtzt offt selbst zum tode vnd zu allerley kranckheiten redlich vrsach geben/mit vnserm fressen/sauffen/schlampampen/vnordentlichen Sardanapalischen/wüsten/wilden/ vnsötem leben vnd wesen/wie des Herren Preceptoris Apophtegma lautet/viel Leute fressen vnd sauffen sich jetzt kranck/arm vnd in die Helle/welches von Christen zu hören vnd zu erfahren/fürwar erschrecklich ist/die den Geist des Gebets haben/ Ja/derer Leibe Tempel vnd wohnung sein sollen der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Ihr sehet vnnd erfahret auch lieben Christen / wie wir mit so mancherley elend beladen sind / in Sünden werden wir empfangen Psal. 51. auff die Welt komen wir mit winseln vnd weinen / Vtpote Vallem miseriarum ingressi, (als die wir ins rechte Jammerthal sein eingangen) wie der fromme Abbas Bernhardus saget / da mus man vns waschen / wischen / windeln / esen / trenckē / gengeln / da ists mit Kindern vnd der Jugent eitel mühe vnd gefahr / Treten wir in den alten Orden / inn heiligen Ehestandt / da kompt neben dem Segen Gottes / Creutz vnd vnfall heuffig / da vberfellet vns vnd die Vnsern / bald diese / bald jene Seuche vnd Kranckheit / Da folget vnd gereht ein Kind baß als das ander / wie Adam / Jacob / Samuel / David vnd viel andere / mit schmertzen erfahren haben / vnnd noch viel erfahren / kompt das alter daher / so gehet wider umb an ein new waschen / wischen / gengeln / heben / legen / tragen. Bistu arm vnd bleibest arm / soltu jederman vntern füssen liegen. Bescheret dir Gott nahrung / du kompst zu ehren / da neidet / hasset vnd beleugt man dich / da raubet vnd stilt man dir deinen sauren schweis.

Es ist gewislich war / wenn der Mensch wüste alles elend so jme sein lebtag begegnen würde / müst er für leid plötzlich sterben / Gedenck hinder dich / wenn du 40. 50. 60. Jar erreicht hast / O wie mancher sawrer wind wird dir die zeit vber vnter die augen gangen sein / Ich bin jetzt 54. Jar alt / O wie offt bin ich in grosser gefahr gewesen / sonderlich dieweil ich in Schulen vnd der Kirchē Christi gedienet habe / Jedoch hat mich mein getrewer Gott durch die Frongeisterlein die liebē Engel / väterlich warnen / bewachen vnd bewarē lassen / dafür ich jm teglich vnd hertzlich dancke. Freylich haben die erfarnen Heyden recht gesagt / Cum hominem dixeris, omnes miserias dixeris, Plin. lib. 7.

Wenn

Wenn du ein Menschn recht wilt kennen /
Eitl jammer vnd not in nur thu nennen.

Sonderlich wenn du dich an Christum helltest / dem du inn der Tauff gehuldet/setzen dir der boßhafftige listige Satan/vnd die Gottlose krumme Welt mit ernst zu / da folget ein Creutz dem andern / wie der Herr D. seliger aus erfarung zusagen pflegte/ Christianus non currit in stadio, quod terminum habet præfixum, sed currit in circulo, ubi semper recurritur ad initium.

Der Christ nicht hat ein gewisses ziel /
Dohin er laufft wie lang er wil /
Sondern im Circkel er behend /
Mus lauffen vmb on trum vnd end.

Wie auch jener frommer Fürst sagte/Gott sey lob/dis Creutz ist herüber/ nu wil ich eines andern gewertig sein.

Dis vnd dergleichen sollen wir perpendiren vnnd behertzigen/wenn wir vnsern verstorbenen das geleit in jr Ruhebetlein geben/ vnd wenn wir die Glocken klingen hören / sollen wir vns erinnern d grossen Glocken vnd Posaunen des Herrn/die am Jüngsten tag angehen vnd schallen wird / da sich der Erdboden auffthun wird/vnd wir vns alle für dem grossen Herrn vnd Richter werden gestellen müssen / die vnwiderrufflliche Stimme: Gehet hin/kompt her / anzuhören.

Vnd dieweil wir wissen/das der Würger der Leibliche Todt/ vber vns alle bis an Jüngstē tag herrschet / vnd nichts vngewissers ist/als vnser sterbstündlein/wie vnd wo wir abscheiden werden/sollen wir mit vnser Busse/vnd vnserm Testamentlein nicht procrastiniren/ sondern für vnd für mit gutem gewissen vnsers frölichen Simeons stündleins gewertig sein/wie vns Bernhardus vermanet/da er spricht: Quod moreris certum est, incertum est, quomodo, quando, Quia igitur te mors expectat ubiq;, & tu eam ubiq; expectes.

Das

Das du must sterben ist gwis vnd war /
Wie oder wenn verborgen gar /
Weil denn der Todt dir stets nachschleicht /
Vnbillich das man sich verkreucht /
Vnd wart nicht seinr mit grossen frewdn /
Es mus doch sein einmal gescheidn.

Aus welchem Spruche dis Distichon gefast worden:

Mors est certa, dies incerta, hora agnita nulli,
Extremam idcircò quamlibet esse puta.

Der Todt gwis kompt ohn alles sorgn /
Die stund vnd tag ist abr verborgn /
Drumb denck nur alle augnblick frey /
Das dein stündlein vorhanden sey.

Sollen derwegen vnser Sterbgeretlein zur Hand legen. Der löbliche Keyser Maximilianus / hat seine Baar vnd Grabgeretlein / etliche Jar mit vber Land führen lassen. Saladinus / welcher dreyer mechtiger Königreich / als Asien / Syrien vnd Egypten / Herr war / lies jm allzeit auff seiner Reise seinen Sterbkittel an einer Stangen fürtragen. Der fromme Joseph zu Jerusalem lies jhm sein Grab zeitlich vorfertigen. Ich hab mir mein Epithaphium vor etlichen Jaren selbst geschrieben / denn ich füle / das ich mein Curriculum fast vollbracht / habe auch hertzlich verlangen nach dem rechten Vaterland / begere abzuscheiden / vnd bey meinem lieben Herrn vnd Erlöser Jhesu Christo zu sein.

TVMVLVS IOHANNIS GIGANTIS.

PErtæsus mundi recubo hic, anima incolit astra,
Non moritur nitens sanguine Christe tuo.

Quam

Quàm felix, quemcunq; hodie Deus evocat, ille est,
Horrida tempestas & venit atra dies.

In fried fahr ich/ Christ ist mein freund/
Der Welt ich bin gar worden feind/
All die im Herrn jetzt schlaffen ein/
Fürm vnglück tretten vnter fein.

Sehr offt recitire ich mir auch selbst des lieben Herrn Matthesij schönes vnd Christliches Distichon:

Audio, credo, loquor, spero, firmorq; ferendo,
Pertæsus vitæ, suaviter opto mori.

Ich hör/glaub/red/hoff/leid mich sehr/
Des lebns bin sat/zu sterbn beger.

II.

Wenn wir mit zu Grabe gehen/ sollen wir auch bedencken/ woher doch solcher jammer vnnd elend/ ja fürnemlich der todt komme/hieuon wirstu in der Heyden Bücher nichts gründlichs finden/jammer vnd elend sehen sie wol/ sie beweinens auch/ klagen vnd sagen: Optimum esse, hominem non nasci, aut natum citò mori.

Viel besser nicht geboren sein/
Als leiden solche noth vnd pein/
Odr ja geborn werdn vnd bald sterbn/
Es ist doch hie nichts zu erwerbn.

Sie dencken vnd trachten auch den sachen fleissig nach/können aber nicht erlangen/ woher doch solch elend/ sonderlich der todt/vber den Menschen/ein solch edle verstendige Creatur komme. Woran feilets jhnen? Sie haben Gottes wort nicht/ die rechte weißheit vnd warheit/Aber die Männer Gottes/Moses vnd Paulus treffens/Psa.90.Roma.5.da zeigen sie grund vnd

vrsach an vnsers elends vnnd des todes / nemlich / es ist alles stipendium peccati (der todt ist der sünden solt) Adam vnd Eua habens verschuldet mit jrem vngehorsam vnd fürwitz / So helffen wir auch redlich darzu mit vnsern sünden / denn crescentibus peccatis, crescunt & pœnæ.

Weil sünden wachsn / nemen vberhand /
Die straffen billich gehn im Land.

Darumb ist der Todt nicht ein natürlicher anfall / der Mensch ist nicht erschaffen / das er sterben / verwesen / vnd so mancherley seuchen vnnd kranckheiten vnterworffen sein / vnnd Cloacam vberm maul haben sol.

III.

Hie sollen wir auch an vnsern trost gedencken / War ists / durch Adams sünd vnd fall / sind wir ja arme elende Menschen worden / an leib vnd Seel verderbt / innerlich vnd eusserlich außgezogen / beraubet / verwundet / verstellet / vnd müssen auffgelöset werden vnd vermodern / da hilfft nichts für / wie ein Sprichwort ist: Contra vim mortis, non radix crescit in hortis,

Kein Wurtzel wechst im Gartn / ich halt /
Die schützen köndt vors Tods gewalt.
Vnd wie der Poet sagt:
Pallida mors æquo pulsat pede pauperum tabernas,
Regumq; turres, &c.
Der Todt ja so bald klopffet an /
Beym reichen als beym armen Man /
Wen er abfodert / mus bald fort /
Er wohn auff hohn oder nidrem orth.

Aber dis ist der Christen trost / Gottes vnd Marien Sohn / vnser freundlicher HERR vnd lieber Immanuel / nimmet sich vnsers grossen elendes an / wie jhm auch dieser Widwen trübsal

zu

zu hertzen gehet/weñ wir vns in warem glaubē zu diesem Hærrn halten/wil er vnser Creutz lindern vnd treglich machen/Wir sollen auch nicht sterben/sondern fein sanfft einschlaffen/denn dieser Held vnd Perruptor/hat allen/die ware busse thun/vnd jn im lebendigen glauben ergreiffen vnd behalten/aus dem leiblichen zeitlichen tode/einen sanfften süssen Schlaff gemacht/wie er selbst spricht Johan.11.Lazarus vnser Freundt schlefft.Item/ Matt.9.Das Mägdlein ist nicht tod/sondern es schlefft.Item/ Joha.8.Wer mein Wort helt/das ist/wer an mich gleubet/der wird den Todt nicht schmecken ewiglich/Die Welt meinet wol/ das Christen sterben/aber es ist falsch/denn gleich wie sichs ansehen lest/als fielen bißweilen Sterne vom Himel/so sie doch warhafftig nicht fallen/denn so ein Stern herunter fiele/wo wolten wir bleiben?Also meinet die Welt auch(das Christen dahin sterben/wie auch die Epicurische Leich pfeiffer meineten/Jairi töchterlein wer gestorben vnnd todt/Matth.9. Aber es ist/wie zuuor vermeldet/falsch. Ware Christen sterben nicht/sondern sie schlaffen im Hxxxn fein lieblich ein/da ist nicht der todt/ sondern nur todes gestalt.Jhr wisset wie ein edel köstlich ding es ist/vmb einen sanfften schlaff/da vergissetman aller sorgen/vnd alles elends/Also ist der rechtē Christē tod ein schlaff vnd sanffte ruhe/ein ende alles trübsals/wie die Schülerlein beym Begrebnis singen: Sein jammer trübsal vnd elend/

Jst kommen zum seligen ent/etc. Item:
Die Seele lebt ohn alle klag/
Der Leib schlefft bis an Jüngsten tag/
An welchem Gott jn verkleren/
Vnd ewiger frewd wird geweren.

Derwegen sich Christen nicht so sehr für dem leiblichen tode

entsetzen sollen/denn sterben ist jr gewin/Phil.1.Es ist ja ein guter wechsel/aus diesem elend ins Vaterland/vnd durch den todt zum leben kommen/wie mein lieber Stigelius sagte: Iam vitam morte lucrabor.

Sterben ist worden mein gewin/
Jns Lebn mit frewdn fahr ich dahin.

Denn das Plinius von Phenice schreibet/kan viel besser von waren Christen verstanden werden/Securus moritur, qui scit se morte renasci.

Der weis durchn todt new gborn zu werdn/
Der stirbt fürwar nur hertzlich gern.

Ach wir können doch zu rechter ruhe vnd vnser herrligkeit nicht kommen/das Weitzenkörnlein falle denn in die Erden/da ruhen wir von vnser jnnerlichen vnnd eusserlichen arbeit/angst vnd noth/Rom.7.2.Corinth.7.Apoc.14.Hören auff teglich zu sterben/mit dem boßhafftigen vnuerdrossenen Sathan/mit der krummen Crocodilischen welt/falschen Brüdern/vnnd vnserm außsetzigen fleisch zu kempffen/wie hieuon ja recht schreibet Cyprianus in sermone de mortalitate, Ach/der Christen todt/ist ein seliger/friedlicher/ehrlicher/rhümlicher todt/Apo.14.Darumb fürchte dich nicht für jm/sondern für dem andern ewigen todt/Sihe den leiblichen todt an als einen süssen schlaff/den Kirchhoff als Gottes acker vnd Schlaffkammern/das Grab als ein sanfftes Ruhebetlein.

So ist auch der Jüngste tag für der Thür (wie nicht allein Gottes wort/sondern auch Himmel vnd Erden/vnd alle Creaturen zeigen/Danielis Roland hat nur die füsse vnd zeen noch/Es ist wenig lieb/fried/trew/gerechtigkeit auff Erden/Epicureismus vnd die Cyclopische rotte nimpt gar vberhand/Christus

wird

wird trotziglich ins Angesicht geschlagen/ viel Leute rhümen sich jhrer Sünde vnd schalckheit) als denn werden fromme Eltern/ Kinder/ fromme Eheleute/ fromme Freunde vnd Nachbarn/ fromme Schüler vnd Preceptores/ widerumb in ehren zusammen kommen/ vnd beysamen bleiben in ewiger freud vnd Wonne/ vnd jhre Carmina triumphalia singen/ Ose.15. 1. Corin.15. da wird der Sohn Gottes/ der Hertzog des Lebens/ dir dein liebes Ehegenos/ deinen Bruder/ deine gehorsame Kinder/ widerumb zu führen/ wie er der Witwen zu Nain jhren Sohn wider gab/ da werden wir recht blühen vnd grünen/ Esa.26. Ezech.34. werden Vnuerweßliche/ Herrliche/ Geistliche/ Ehrliche Starcke Leibe bekommen vnd behalten/ wie hievon ja tröstlich geschrieben stehet/ 1. Cor.15. 2. Cor.5. Phil.3.

Vnd ob sichs mit dem Jüngsten tag noch ein weile verziehen möchte/ ists doch nu am ende der Welt/ da alles auff die todte neyge kommen ist/ vnd Hefen mit gehen/ keiner besserung zu hoffen/ sonderlich/ dieweil man so vndanckbar ist/ vnd die gnedige heimsuchung so gar verachtet/ alle warnunge vnnd vermanung in Wind schleget/ in allerley Sünden trotziglich fortfehret. Jhr höret/ wie Kinder vnd alte Leute mit des HErrn Krafft/ Macht/ Wunden/ Leyden/ Sacramenten vnd Elementen vmb sich werffen/ Jhr sehet vnd höret/ wie Zauberey/ Geitz/ Vnzucht/ Hoffart/ Schlemmen vnd prassen/ Zanck/ Hader/ Lestern vnd Schmehen vberhandt nimpt/ wie Tyranney so gemein wird/ wie Kinder/ Schüler/ Knechte vnd Megde nicht mehr folgen wöllen/ etc. Darauff mus Gottes straffe folgen/ es geschehe durch Türcken/ Moscouiter/ oder sonst durch Vngewitter/ Wasser/ Fewer/ Pestilentz/ Tewrung/ etc. Sihe/ wenn du nun wie Simeon/ im friede heimfereſt/ trittestu für allem künfftigen

gen vngewitter vnd vnglück sein vnter/vnd lessest Herodem vnd Pilatum sich mit einander zancken vnd rauffen. Ach/jetzt saget man recht: Selig sind die im HERRN sterben von nu an/ Apoc. 14.

Beschlus.

Also geliebten in Christo/habt jhr gehöret/das bey Gottes Volck allweg sind Schlaffheuser vnd Gottesäcker gewesen für den Stedten/an freyen lustigen örtern/da sich die luff hat wechseln vnd reinigen können/wie auch Abraham für sich vnd die seinigen im Lande Canaan/im Thal Mamre/ein Gottesacker kauffete vor 400. Landsseckel/das ist/für hundert gülden/Genes. 23. Solche stellen hat man heer vnnd reiniglich gehalten/nicht das die stelle jemand selig machte/sondern zum zeugnis vnnd zur erinnerung vnser frölichen aufferstehung/ Darumb auch solche stellen Schlaffheuser genant worden/da der gleubigen Leibe/die des Heiligen Geistes wohnunge gewesen sind/vnd in alle ewigkeit widerumb sein vnd bleiben werden/ ruhen vnd schlaffen sollen/bis zur zeit der letzten Posaun/da der grosse Fürst Michael deutten wird. Solche stellen haben auch der verstorbenen freunde offt besucht/wie in Lazari Historien zusehen/Johan. 11. haben daselbst betrachtet Adams fall vnnd jhr eigen elend/vnd haben sich Messie des rechten Helffers vnd Schlangentretters/vnd des tages jhrer andern vnd vollkommenen widergeburt getröstet/auch vmb ein seliges sterbstündlein hertzlich gebeten.

Jr habt auch bericht bekommen/das es nit verboten noch Sünde ist/hertzliche zeeren vmb Eltern/Kinder/Freundschafft fliessen lassen/wenn sie aus dieser Welt gefodert werden/denn

obs

obs wol war ist/ wie Syrach vnd Paulus lehren/ das wir nicht trawren sollen als die Heyden/ die Gottes wort nicht haben/ auch nicht gleuben das ein Aufferstehung alles Menschliches fleisches sein werde/ ist es doch fein vnd löblich/ auch natürlich/ in solcher zeit/ zeichen rechter liebe von sich geben/ Sonderlich mögen vnd sollen wir Christlich trawren vnd im leide gehen/ wenn fromme/ gelehrte/ erfahrne Leute absterben/ nicht jhrenthalben (denn jnen nicht vbel geschicht/ sie werden für dem vngewitter gnediglich hinweg geruckt/ vnd kommen zu jhrer ruhe/ Esa. 56.) Sondern vnsert halben/ denn offt Geistliche vnd Leibliche straff vnd schedliche verenderung folget/ nach absterben wolverdienter/ redlicher Leute/ vnd Gottseliger Lehrer/ vnd frommer Regenten/ Denn wenn der Hꝛ ꝛ ꝛ seine Weitzenkörnlein vnd gute Greuplein eingesamlet hat/ pfleget er gemeiniglich Sprew vnd Vnkraut anzuzünden. Ward Italia nicht hart gestrafft/ nach abgang des frommen Bischoffs Ambrosii? Was ist zu vnser zeit erfolget auff den abscheidt vnsers Doctoris? mancherley schwermerey/ Krieg/ Zanck/ Hader/ etc.

Letzlich habt jhr auch vernommen/ woran wir gedencken sollen/ wenn wir der Leichen nachfolgen/ nemlich/ das der todt vnd alles elend kein Natürlicher anfall/ sondern der Sünden Sold vnd straff sey/ derwegen wir Adams fall vnd erbsünde/ nicht extenuiren oder gering achten/ sondern für vnnd für daran gedencken/ vnnd solches elend beseufftzen/ vnnd vns für Sünden hüten sollen.

Item: Jr habt gehöret/ wie kurtz vnd elend dis Leben ist/ vnd das wir für vnd für in Gottes furcht stehen/ auff vnser Simeons stündlein warten/ vnnd vns zu Christi Aufferstehung vnnd dem lieben Jüngsten tage/ als zum rechten Recipe, wider todt

vnd

vnd alles elend halten sollen/ Joha. 5. 8. 11. damit sich auch auffgericht vnd getröstet haben/ Job/ David/ Simeon/ Paulus/ Petrus/ vnd hertzlich begeret auffgelöst zu werden/ heim zu fahren/ die alte Hütten abzulegen.

Sehr wol gefelt mir das gleichnis vom Glase/ daran wir armen Eve Kinder in diesem jamerthal ja offt gedencken sollen/ so offt wir ein helles schönes Glaß ansehen/ sollen wir vns erinnern vnsers elends/ vnd vnser künfftigen herrlichen Leibe/ denn wie aus Sand vnd Aschen Gleser formiret werden/ so sind wir auch Staub vnnd Aschen/ Gen. 3. vnd 18. Vnnd wie ein Glaß bald erschreckt vnd zubrochen wird/ also bald ists vmb den Menschen auch geschehen/ Wie helle/ schön vnd klar auch ein Venedisch Glaß ist/ so schöne verklerte Leibe werden die Gleubigen auch bekommen an jhrem Ehrentage.

Hilff lieber Gott/ Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/ das wir vnser elend erkennen vnd behertzigen/ darein wir durch Adams fall vnd vnser eigne Sünde kommen sind/ Vnd dieweil der leibliche Todt vber alle Menschen bis an Jüngsten tag herrschet/ vnd nichts vngewissers ist/ den vnser sterbstündlein/ Erleuchte vnd regiere vns mit deinem Heiligen Geist/ vnnd lehre vns bedencken das wir sterben vnd davon müssen. Hilff/ das wir mit vnser Busse nicht procrastiniren noch seumen/ sondern für vnd für in guter bereitschafft stehē/ mit vnserm Testamentlein geschickt sein/ vnnd das wir in dieser Wallenfart vnnd Pilgramschafft/ vns allein an deinen Sohn Jesum Christum/ in warem glauben fest halten/ vnd also mit gutem Gewissen eines friedlichen/ frölichen Simeons stündlein gewertig sein/ auff das wir am herrlichen grossen tage/ wenn deine Garben vnnd Greuplein eingesamlet werden/ vnd die letzte musterung geschehen

hen/vnd das vnwiderrufflich vrtheil: Gehet hin/kompt her/ gehen wird/mit ehren vnd in freuden erscheinen/vnd ins ewige Erbe mögen eingewiesen werden/Amen.

Auff den siebenzehenden Sontag

nach Trinitatis/Evangelium Luce am xiiij.



VNd es begab sich/das er kam in ein Haus eines öbersten der Phariseer/auff einen Sabbath das Brodt zu essen/vnd sie hielten auff jhn. Vnd sihe/ da war ein Mensch für jhm/ der war wassersüchtig. Vnd Jhesus antwortet/vnd saget zu den Schrifftgelehrten vnd Phariseern/vnd sprach: Jsts auch recht auff den Sabbath heilen? Sie schwiegen aber stille. Vnd er greifft jhn an/vnd heilet jhn/vnd lies jhn gehen. Vnd antwortet/vnd sprach zu jhnen: Welcher ist vnter euch/dem sein Ochse oder Esel in den Brunn fellet/vnd er nicht als bald jhn heraus zeucht am Sabbath tage? Vnd sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

Er saget aber ein Gleichnis zu den Gesten/da er mercket/wie sie erwehleten oben an zusitzen/vnd sprach zu jhnen: Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa ein ehrlicher denn du/von

jhm geladen sey/ Vnd so denn kompt der dich vnd jhn geladen hat/ spreche zu dir/ Weiche diesem/ vnd du müssest denn mit scham vnten an sitzen/ Sondern wenn du geladen wirst/ so gehe hin/ vnd setze dich vnten an/ auff das/ wenn da kömpt/ der dich geladen hat/ spreche zu dir: Freund/ rücke hinauff/ Denn wirstu ehre haben/ für denen/ die mit dir zu Tische sitzen/ Denn wer sich selbst erhöhet/ der sol ernidriget werden/ Vnd wer sich selbst ernidriget/ der sol erhöhet werden.

IN dieser Historien/ wird vns abermal die gütigkeit vnd allmechtigkeit vnsers HERRN vnd Heylands Jesu Christi angezeiget/ Denn er ohn alle Artzney einen Menschen/ den die Wassersucht gantz vnd gar erseuffet/ zu dunsen vnd verderbt hat/ gesund macht/ welchem sonst kein Artzt helffen kundt denn es heisset/ Hydrops, quartana Medicorum scandala plana (an der Wassersucht/ vnd vier teglichem Fieber/ curiren die Medici jhre schande) Jedoch finden sich Leute/ die Christi Gottheit trotziglich anfechten/ welches ein gewisses zeichen ist/ das der grosse/ ewige fröliche Sabbath oder Ruhetag/ der liebe Jüngste tag für der Thür ist.

O HERR Jesu Christe/ warer Gottes Son/ kom/ errette deine Ehre/ vnd stewre vnd wehre aller schwermerey/ vnnd dem grossen manchfeltigen ergernis/ Amen.

Es hat aber dis Euangelium fürnemlich zwey theil. Das I. ist vom Sabbath/ wie der recht geheiliget oder entheiliget wird/ vnd wie vnd wenn hierinnen dispensiret werden kan.

Das II. ist/ das wir Christliche demut lieben/ vnd jnnerliche vnd eusserliche hoffart mit höchstem fleis meiden sollen/ denn

aus

aus hoffart entspringet nichts guts / sondern Abgötterey / Ketzerey / zwietracht / zanck / hader / schenden / schmehen / krieg vnnd blutvergiessen.

Von diesen zweyen stücklein wöllen wir jetzt kurtzen vnd einfeltigen bericht thun / denn von der Ciuilitet vnd feinen erbarn zucht / die zuhalten ist / wenn man zur frewde eingeladen wird / welcher der HERR auch hie höfflich gedenckt / habt jhr für ein Jar gehört.

I.

DEr HERR Christus pflegte gemeiniglich am Sabbath tage zu predigē / vnd darauff ein wunderzeichen zu thun / das leren kundten die Phariseer vnd Schrifftgelertē leiden sonderlich wenn er sie nit rürete vnd angriff / das er aber am Sabbath krancke Leut gesundt machte / war jhnen sehr ergerlich vnd verdrießlich / gruntzeten / murreten vnd sprachen: Er breche den Sabbath. Also begibt sich es auch hie / Der HERR wird am Sabbath tage zu einem Phariseer eingeladen / welcher ein falscher Mann vnd rechter Jacobswirth ist / Er folget / vnd isset mit den Phariseern (denn der leutselige HERR leßt sich von freunden vnd feinden einladen / gehet zur Hochzeit) Die Buben aber vnd falsche Leute / haben einen wassersüchtigen Menschen bestellet vnd abgerichtet / der leßt sich sehen / Halten vnnd lauren also auff Christum / ob sie etwas an jhm mögen zu tadeln vnd lestern finden / denn dis ist jre meinung vnd für haben: Sie denckē / hilfft er dem franckē menschen / so violiret vnd bricht er das Gesetz / sündiget wider das 3. Gebot / hilfft er jm aber nicht / so wollen wir sagen / Er ist vnfreundlich vnd vnbarmhertzig / er wil armē / gebrechlichen leuten nit helffen / vnd spricht gleichwol / er sey der verheissene Messias vnd rechte Israels Artzt / Also können wir

jhm beykommen / jn berücken / vnd für dem Volck stinckent machen. Was geschicht? Der HERR ist ein hertzkündiger / weis vmb alle jhre schalckheit vnd anschlege / spricht zum Wirthe vnd den Tafelgesellen: Ists auch recht / vnd nicht wider Gottes wort / am Sabbath krancke siechen Leute heilen vnd gesund machen? Die Laurer verstehen den Schnitzer / verstummen / vnd geben keine antwort (denn es ein elend furchtsam ding ist / vmb böse gewissen) Christus streckt seine gütige / allmechtige hand aus / vnnd macht den Wassersüchtigen Menschen ohne artzney gesund / vnd leßt jn gehen / Vnd da die Phariseer vber diesem werck scheel vnd sawer sehen / schleget er sie mit jhrem eigenen Schwerdt / vnd zalet sie mit jrer eigen Müntz / vnd spricht: Dieweil jr grobe Ochsen vnd Esel / ewren Ochsen vnnd Eseln aus der Gruben helffet am Sabbath / helffe ich ja auch billich armen krancken Menschen / welche nach Gottes bild erschaffen / vnd die gnedige verheissung des ewigen Lebens / vmb des Messie willen haben / vnd sündige hiemit nicht wider Gottes wort vnnd gebot / wie jhr gedenckt. Item / jhr schlachtet / kochet / bratet / vnd bereitet ewer Opffer im Tempel am Sabbath.

Dergleichen Historien lesen wir Luc. 13. da der HERR auch am Sabbath dem armen Weiblein halff / die 18. Jar kranck gewesen war / vnd derhalben von den öbersten der Schul angefochten / vnd zu rede gesetzt ward / welche zorniglich sprachen / es sind sechs tage darinnen man arbeiten vnd heilen sol / vnd nicht am Sabbath.

Was sollen wir hieraus lernen?

Erstlich / das zwischen des Weibes vnd der Schlangen samen / ein stettiger kampff vnd streit sein vnd bleiben wird / bis an den Jüngsten tag / Genes. 3. Die Phariseer vnd Schrifftgelehrten

ten wöllen kurtzumb nicht weichen/ sondern recht haben/ sagen/ Der Hꝛꝛ Sündige wider das Gesetz/ dieweil er den Wassersüchtigen Menschen heilet am Sabbath tage. Der Hꝛꝛ verteidiget sein Werck/ wil auch nicht vnrecht haben/ hat auch nicht vnrecht/ spricht: Er breche nicht den Sabbath/ er sey ein Hꝛꝛ des Sabbaths/ vnd der Sabbath sey vmb des Menschen willen gemacht/ vnnd nicht der Mensch vmb des Sabbaths willen/ vnnd die werck der liebe sein den Ceremonien weit fürzuziehen/ Ose. 6.

Dieweil nun niemand/ Cain vnd Abel/ Jacob vnd Esaw/ Christum vnd die Phariseer hat vergleichē vnd vertragen können/ wird der streit zwischen der falschen vnd rechten Kirchen auch wol fürder bis zum ende dieser Welt bleiben/ Wie können doch wir vnd die Papisten recht verglichen vnd einig werden? Sie bleiben bey jhrer alten Geygen/ schreyen vnd schreiben/ jhre Winckelmesse sey der höchst vnd beste Gottesdienst/ Dargegen gleuben vnd lehren wir/ Christum für die lebendigen vnd todten opffern/ sey die gröste Abgötterey/ denn Gottes vnd Marien Son/ vnser Hꝛꝛ vnd Heyland Jhesus Christus/ sey einmal ins allerheiligste eingegangen/ vnnd hab für vnser Sünd sein vollkommen Opffer verbracht.

Der Cardinal Campegius/ hatte auff dem Reichstage sich hören lassen/ ehe er die Opffermesse wolt fallen lassen/ er wolt sich ehe lassen mit Zangen zu reissen/ darauff vnser D. Lutherus seliger geantwortet hat/ ehe er die Winckelmesse billichen wolte/ er wolte sich ehe lassen zu Pulver brennen. Darumb hilfft hie kein flicken/ noch Interim/ wie die Weltkinder vermeinen.

Zum andern sehen wir hie/ das der liebe vnd noth/ sollen

welchen Gesetz vnd Gebot/ aber ausserhalb dem ergernis/ denn wenn es das bekentnis erfodert/ mus man fest stehen vnd halten/ vnd die ware Religion öffentlich bekennen/ Leib vnd Leben darüber lassen/ wie der bestendige Eleasar thet/ der lieber sterben wolte/ denn Schweinen fleisch essen wider das Gesetz/ 2. Maccab. 6. vnnd Paulus Titum keines wegs wolt beschneiden lassen/ so doch Timotheus beschnitten ward.

Hieuon hatten viel Jüden keinen rechten verstand/ sie sahen allein den Buchstaben des Gesetzes an/ derwegen hatten sie so viel mit dem HERRN vnd seinen Jüngern zuthun/ was den Sabbath belangt. Aber der HERR hat jhnen meisterlich geantwortet/ sie eingetrieben vnd schamrot gemacht.

Also lesen wir Matth. am 12. als die Jünger hungerig waren/ vnd am Sabbath die Ahren außraufften/ ergerten sich die Phariseer/ murreten vnd sprachē zu Christo/ Sihe/ deine Jünger thun das sich nicht zimpt am Sabbath zuthun. Der HERR antwortet: Wisset jhr nicht/ das geschrieben stehet/ 1. Samuel 21. Da David vnd die mit jm waren/ hungerte/ assen sie Schawbrote/ dauon allein die Priester zu essen pflegten/ Leuit. 24. vnd sündigten doch nicht wider das Gesetz.

Mercket diese Lehre/ lieben Christen/ das der Liebe vnnd Not/ müssen weichen Gesetz vnd Gebot/ ausserhalb dem ergernis vnd bekentnis/ Derhalben sündiget hie der HERR nicht wider das dritte Gebot/ ob er wol am Sabbathtage den krancken Menschen heilet. Die Maccabeer sündigen auch nicht/ ob sie wol am Sabbath sich wehreten/ vnd wider den Feind stritten. Die Kinder Israel sündigten auch nicht wider das Gesetz der Beschneidung/ ob sie wol die viertzig Jar in der Arabi-

schen

schen Wüsten sich nicht beschneiden liessen / sondern hernach erst von Josua beschnitten wurden / Josue 5.

Also entheiligstu auch nicht den Feyertag / wenn du kranck vnd schwach bist / vnd daheim bleibest / betest vnd liesest. Item / wenn du deines krancken Ehegenoß oder Kindes wartest. Item / wenn man im Schnit am Feyertage / sonderlich nach gehaltener Predigt / im Felde arbeitet / vnd der zeit warnimpt / daß das Hew vnd Getreide eingebracht werde / wie von dieser dispensation der fromme Keyser Constantinus / auch etwas hat schreiben lassen / etc.

Was ist oder heist den Sabbath heiligen?

Fürwar nicht müssig oder spatziren gehen / sondern denselbigen tag mit heiligen Wercken vmbgehen / Gottes wort fleissig lehren / hören / Gott anruffen / jhm für allerley wolthat dancken / die Kinder vnd das Gesinde zur Kirchen halten / vnd sie im heiligen Catechismo examiniren / armen Leuten dienen / die Krancken besuchen vnd trösten. Derwegen ist Sabbath / nicht faulentzen vnd müssiggang / sondern heist so viel als Ruhetag / eine ruhe vnd feyer / oder enthalt von eusserlicher Arbeit. Wir sollen an diesem tage die Handarbeit anstehen lassen / das wir vnd vnsere Kinder / Knechte / Megde / ruhen / vnd das Gott sein Werck in vns haben möge / wie jhr jetzt gesungen habt:

Du solt heilgen den sibenden tag /
Das du vnd dein Hauß ruhen mag /
Du solt von deim thun lassen ab /
Das Gott sein werck in dir hab.

Also stehet geschrieben Exod. 20. Gedenck des sibenden tages / das du jhn heiligest / sechs tage soltu arbeiten / vnd all dein ding beschicken / aber am sibendē tage ist der Sabbath des HERREN

RER deines Gottes/ da soltu kein werck thun/ noch dein Son/ noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Viehe / noch dein Frembdlinger / denn in sechs tagen hat der HERR Himmel vnd Erden gemacht/ vnnd das Meer/vnd alles was darinnen ist / vnd ruhete am sibenden tage / darumb segnete der HERR den Sabbath tag/vnd heiliget jhn.

Darumb sol vns der Sabbath für vnsere Seele vnd vnsern Leib dienen / das wir vns zu öffentlicher versamlung halten / vnd vnsere Seele mit Gottes wort speisen / auch bey vnser gesundheit bleiben mögen/denn der Poet recht saget: Quod caret alterna requie, durabile non est.

Was nicht hat ruhe/nicht tawren kan /
Mus bald zu grund vnd boden gan.

Nu bedencket jhr geliebten im HERRN/ wie grosse Sünde es ist / den Sabbath entheiligen / ohn redliche vrsach Gottes Wort verseumen / nimmer oder selten zum ampt der Schlüssel vnd des HERRN Abendmal sich halten/ sondern den Sontag mit schlaffen/ tantzen/ spatziren gehen/ spielen/ fressen/ sauffen/ fluchen zubringen / wie denn gemeiniglich die grösten vnd meisten Sünden am Sabbath begangen werden / wenn haben des Rhats vnnd die Gerichtsdiener mit Bierflegeln vnnd lesterern mehr zuschaffen/ denn am Feyertag.

Ists nicht zu klagen vnnd zu erbarmen? sechs tage müssen wir arbeiten vnnd püffeln / das wir den Leib außhalten / vnnd können nicht mit heiligen wercken vmbgehen den einigen tag/ welcher sonderlich dazu geheiliget / gesegnet vnd eingesatzt ist / Genes. 2.

Ja

Ja sagstu / Ist doch der siebende tag allein den Jüden zu halten geboten / wie auch jre drey Heuptfeste / Ostern / Pfingsten / Laubrüsten?

Antwort: Es ist war / wir Christen sind weder an den siebenden tag / noch andere sonderliche Feste oder Kirchweihe gebunden / wie die Jüden / Denn nach dem der Sohn Gottes ins fleisch kommen ist / sind wir von der Leuitischen last erlediget vnd gefreyet / vnd haben einen Sabbath vnd heiligē tag am andern / Esa. 66. Aber dieweil wir Gottes wort hören sollen / erforderts die noth / das etliche tage verordnet werden / da wir zusammen kommen / Gottes wort zu leren vnd lernen / vnd die handarbeit anstehen lassen / Derwegen haben die Apostel / wie der liebe Vater Augustinus schreibet / an stat des siebenden tages des Jüdischen Sabbaths / den achten tag erwehlet / dieweil am selben tage der HERR / als der rechte Held vnd Siegfürst aufferstanden ist / vnd vns das leben widerbracht hat / welchen tag sie Dominicam / des HERRN tag genennet haben / wie wir jn diem Solis / den Sontag oder Sünetag nennen / diesen tag halten wir billich feyerlich / darneben halten wir auch freywillig / ohn alle superstition / etliche Feste feyerlich (denn die Papistischen Feste haben wir billich fallen lassen) an welchen tagen wir ordentlich handeln vnd jerlich repetiren die Artickel vnsers Christlichen glaubens / vnd was sonst nützlich vnd nötig ist / vnd das heilige Nachtmal halten.

Welche nu solche nützliche ordnung verachten / die sündigen wider das dritte Gebot / denn ob wol eben der tag / so den Jüden geboten war / vns im newen Testament nicht bindet / so bindet vns doch genus (das wir ein sonderlichen tag haben / do wir zusammen kommen) Derhalben last vns Christliche ordnung vnd

einigkeit lieben / vnd nicht den wünderlichen Capricornis vnd verdrißlichen widerbursten vnd Cynesijs folgen / welche alle gute ordnung hassen vnd verlachen / vnnd alles verkeren / wie jener Wüstling auff Weihnachten vom Leiden / vnd am stillen Freytage / von der Menschwerdung Christi predigte / etc.

Was sol vns bewegen den Sabbath zu heiligen?

Gottes reiche verheissung vnd ernste drewung / Leset was hievon geschrieben stehet / Jerem. 17. vnd Hag. 1. Werdet jhr den Sabbath recht heiligen (spricht der HERR) vnd für allen dingen das heilige Ministerium fördern / vnnd nach Gottes Reich trachten / so wirds in ewrem lande wol stehen vnd zugehen / jhr werdet glück / ruhe vnd friede haben / So jr aber das Haus Gottes werdet verlassen / den Sabbath entheiligen / in abgötterey / geitz / hoffart vnd mutwillen leben / wird krieg / tewrung / vnd alles elend vber euch kommen. Solches gibt die erfahrung / mancher geitzet / kompt nimmer oder selten in die Kirchen / ligt daheim vnd püffelt tag vnd nacht / oder leufft am Sontag auffs Dorff / keufft Wollen / Holtz / oder nimpt seine Büchsen leufft zu Busche / scheusset ein wilden Vogel oder Eichhörnlein / vnd kans doch nirgent hin bringen / es gehet alles mit jm den Krebsgang / vnd weñ er kranck wird / weis vnd hat er keinen rechten trost / stirbet dahin wie ein Viehe / es heist / sicut vixit ita morixit (wie er gelebt / so ist er auch gestorben / gen Himmel gefahren / in dem rauch.) Dagegen sehen wir / das mancher sich fleissig zu Gottes wort vnd den heiligen Sacramenten findet / vnnd arbeitet darneben trewlich vnd mit lust / mit Weib / Kind vnd Gesinde / vnd bekömpt Gottes reichen Segen vnd regen / vnd weñ sein sterbstündlein kömpt / weis er sich fein aus Gottes wort zu trösten / entschlefft / vnd fehret heim wie Simeon / Ach beten vnd predigt hören seumet nit.

Wie

Wie sollen sich weltliche Regenten hierinnen verhalten?

Dieweil sie beyder Taffeln Wechter vnd Schutzherren sein/ sollen sie nicht zu geben noch leiden/das der Sabbath tag entheliget werde/ das man vnter der Predigt Wein oder Biergäste setze/in oder für der Stadt/ in Häusern oder auff Pletzen spiele/ denn es heist/ die mich ehren/ die ehre ich wider/ 1. Sam. 2. Ihr wisset/ wie die Regenten in Israel den mutwilligen Buben steinigen liessen/ der am Sabbath holtz las/ Numer. 15. Aber jetzt fragt man wenig nach den Sabbath/ Ja viel vnter den Regenten entheiligen selbst dem Sabbath tag/ halten sich selten zur Kirchen vnd den heiligen Sacramenten/ Ja/ ziehen auff den Sabbath auff die Jagt/ oder zum Knoblauch/ treiben jhre Vnterthanen vnd arme Leute zur Hoffarbeit/ vnd zum Briefftragen/ geben nichts zu erhaltung der Kirchen/ sondern zwacken vnd reissen dauon/ was jhre Vorfahren dazu beschieden haben. Derhalben es auch zu besorgen/es werde vns ergehen/wie es denen in Asia/ Grecia/ Egypten ergangen ist/ welche auch wider das erste/ander vnd dritte Gebot sehr gesündiget haben.

II.

Nu folget das ander stücklein/ da der HERR sein Werck mit warheit verteidiget hat/ hat er widerumb ein aug auff seine Laurer vnd Widersacher/ vnd rühret erstlich meisterlich seinen schalck vnd Jacobswirth/spricht zu jm: Weñ du liebe vnd barmhertzigkeit vben wilt/so lade nicht allein deine Freunde vnd reiche Leute ein/ sondern auch vnd fürnemlich die armen vnd dürfftigen welche dirs nicht widerumb zuuergelten haben/ dis wird an jenem tage gepreiset/vnd dir reichlich belonet werden.

Darnach / dieweil er mercket / das die Gäste voller jnnerlicher vnd eusserlicher hoffart stecken / vnd nach der öber stelle verlangen haben / lieset er jhnen auch ein scharffes Capitel / lehret sie hoffzucht / strafft sie wegen jhrer hoffart / vnd spricht ein hart vrtheil vber alle stoltze hochmütige leute / wie er auch thut Luc. 18.

Dis ist ein sehr nötige Lehr vnd warnung / d= wir vns für hoffart vnd hochmut auffs fleissigste hüten sollen / denn Gott sihet auffs nidrige / vnd widerstehet aller hoffart / Psalm 113. vnd 1. Petr. 5.

Es ist aber zweyerley hoffart / jnnerliche heimliche hoffart / vnd eusserliche grobe hoffart.

Jnnerliche geistliche hoffart ist / wenn du mit deiner Phariseischen frömigkeit prangest / wilt für Gott kein Sünder sein / vnd verachtest andere Leute / wie der auffgeblasene Gleißner Luce 18. solchen leuten ist der HErr sonderlich feind / saget zu jnen: Huren vnd Buben werden euch fürgehen im Himmelreich. Item / die Berge sollen ernidriget werden.

Eusserliche / greiffliche vnd grobe hoffart ist / wenn du für andern Leuten mit grossen gaben begnadet / verstendig / beredt / reich / mechtig bist / gros glück hast / vnnd verlessest dich darauff / wie ein Bock auff seine Hörner / stoltzirest vnd prangest damit / druckest vnd verachtest andere Leute. Solchen stoltzen Gesellen ist Gott auch feind / vnd setzet sie herunter / stürtzet sie vom stuel / wie die werde Mutter Christi singet.

Derhalben lieben freunde im HErrn / liebet Christliche demut / vnd meidet hoffart / erkennet vnd bekennet euch ewer lebenlang / in diesem elendsthal für arme Sünder / lasset die schedliche hoffart fallen / beichtet vnnd sprecht hertzlich mit Dauide: Ach HErr gehe nicht ins gericht mit deinem Knechte /

Psalm

Psal. 143. Sey mir armen Sünder gnedig / wie du mir zugesagt hast / Ezech. 33.

Lasset euch auch grobe hoffart nicht betören noch einnemen / gebrauche deiner gaben vnd Güter / Gott zu ehren / vnnd dem Nechsten zur besserung / Was sind wir doch? limus & fimus, cur igitur superbimus?

Weil wir sein Mist / staub / so veracht /
Warumb treibn wir denn solchn pracht.

Wir haben auch nichts von vns selbst / 1. Corinth. 4. So lehren vns auch die Biblische vnd Heydnische Historiē / wie Gott die hoffertigen gestrafft / vnd die demütigen aus dem staube erhaben hat. Ihr wisset wie Pharao / Sennaherib / Alexander Magnus / Apryes gestürtzt / vnd dargegen wie Joseph / Daniel / David / Esther sind erhöhet vnd geehret worden. Da Esopus gefragt ward / was doch Gott im Himmel für het / gab er diese antwort / Er zuschmeist grosse Töpffe / vnd aus den Scherben macht er newe. Darumb lebt in Gottes furcht / vnd bleibt gerne im nidrigen stande / nach Syrachs rhat cap. 4. denn der Satan ist vbersichtig / sihet nach hohen Leuten / daran henget er sich / Omnia sublimia premuntur (alles wz hoch vnd gewaltig ist / das stürtzet Gott) saget Herodotus / vnnd gros glück vnd vnglück sind selten weit von einander / das Glücksradt kan sich bald wenden / die nidrigen streuchlein sind viel sicherer / denn hohe Bewme vnd Thürne / lehret Horatius / vnd wer auff der Erden bleibet / der fellet nicht hoch / etc.

Beschlus.

Genug auff dißmal / von den zweyen stücklein des Heiligen heutigen Evangelii / helffe vns Gott / das wir den Sabbath recht heiligen / das Gott sein Werck in vns habe / vnd das wir

die Teuffelische schendliche/schedliche hoffart meiden/vnd in warer demut wandeln/Amen.

Auff den 18. Sontag/nach Trinitatis/Evangelium Matth. xxij.



DA aber die Phariseer höreten/das er den Saduceern jr Maul gestopffet hatte/versamleten sie sich/Vnd einer vnter jhnen/ein Schrifftgelehrter/versuchte jhn/vnnd sprach: Meister/welchs ist das fürnembste Gebot im Gesetz? Jhesus aber sprach zu jhm: Du solt lieben Gott deinen HERRN von gantzem Hertzen/von gantzer Seelen/von gantzem Gemüte/Das ist das fürnembste vnd gröste Gebot. Das ander aber ist dem gleich/Du solt deinen Nehesten lieben/als dich selbst/In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Da nu die Phariseer bey einander waren/fraget sie Jesus/vnd sprach/Wie dünckt euch vmb Christo? wes Son ist er? Sie sprachen/Davids. Er sprach zu jhnen: Wie nennet jhn denn David im Geist einen HERRN? da er saget/Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn/setze dich zu meiner Rechten/bis das ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füsse. So nu David jn einen HERRN neñet/wie ist er denn sein Son?

Son? Vnnd niemand kundt jhm ein wort antworten / vnnd thurfte auch niemand von dem tage hinfort jn fragen.

SJe sehen wir abermal / wie der Sathan vnd seine Engel / so boßhafftige vnuerdrossene Daui sind / Der HERR hatte die Phariseer redlich abgewiesen vnd eingetrieben / da sie aus tückischem falschem hertzen jhn fragten / ob sie jhrem Heydnischen Keyser Tyberio Zins geben solten oder nicht / Er hatte den Spöttern vnd Epicurern / den Saduceern auch das Maul gestopfft / vnnd sie schamrot gemacht / Jedoch setzen die Phariseer auff das new an jhn / wöllen ehre einlegen / rhum erjagen / vnnd jhn für dem Volck stinckent machen / thun eine frage von besten wercken / darauff gibt der HERR richtige antwort / welcher sie sich nicht versehen hetten / vnd leget jhnen widerumb eine Frage für / was sie von jhrem verheissenen Messia halten / darauff sie verstummen vnd mit schanden abzihen müssen.

Diese zwo fragen wöllen wir in Gottes namen betrachten. Hie sehen wir / wie ein elend ding es ist / Gottes Gesetz nicht recht verstehen / vnd Christum nicht recht erkennen. Item / Wie Moses vnd Christus / der Furirer vnd HERR / das ist / das Gesetz vnd Evangelium bey einander sein müssen / vnd wie sie zu vnterscheiden / vnd welches die recht guten werck sein.

Wenn wir aber des HERRN Christi vnd vnser zeit gegen einander halten / sehen wir / dz es fast einerley zeit vnd streit ist in Religions sachen. Zur zeit Christi warē mancherley Secten / vñ ob wol vnter jnen selbst keine einigkeit war / wurden sie doch vber dem HERRN Christo alle einig / an den legten sie sich / vnd wolten jhn dempffen. Also sind zu vnser zeit mancherley Mönch

che vnd Orden/ welche sich selbst vnter einander hassen/ bannen vnd verdammen (denn ein Orden wil jmmer heiliger sein als der ander) Aber in dem haben sie all einerley sinn/ das sie den lauff des Evangelii gerne hemmen vnd hindern wolten.

2. Wie zur zeit Christi die gifftigen Heuchler vnnd Phariseer/ viel vom Gesetz/ vnd von guten wercken plauderten/ vnd doch das Gesetz nicht recht verstunden/ auch nit wusten/ welchs die recht gute werck waren/ Ja/ in haß vnd neid vnter einander lebten/ vnnd dem HErrn Christo nach Leib vnnd Leben trachteten/ Also waschen vnd schmettern vnsere Papisten heut auch viel von guten wercken/ vnd leben selbst in Sünden vnd schanden/ trachten nach vnserm Blut.

3. Wie die Phariseer dem HErrn Christo vnd seinen Jüngern schuld gaben/ sie versprachen das Gesetz vnd gute Wercke/ macheten ein rohes/ wüstes/ vngehorsams Volck/ Also beschweren auch/ vnd geben vns an bey grossen Herren Potentaten vnsere Baalspfaffen.

Nu wollen wir die zwo fragen für vns nemen/ Aber dieweil im Text der Phariseer vnd Saduceer gedacht wird/ müssen wir vor allen dingen von den Jüdischen Secten bericht thun/ denn die jungen Leute/ die daher wachsen/ hievon nichts wissen/ die Alten wissens wol/ oder soltens ja wissen.

Zur zeit Christi waren viererley Secten bey den Jüden/ wie wir lesen im 18. Buch antiquitatum Josephi: Phariseer/ Saduceer/ Esseer/ Eyuerer oder Freyherren.

Die Phariseer füreten ein hartes gestrenges leben/ hatten sonderliche kleidung mit den Zehen geboten verbremet/ wenn sie fasten sahen sie sawer/ hiengen das heupt/ wenn sie allmosen gaben/ liessen sie vor jhnen her auffposaunen/ Matth. 6. sprachen:

chen: sie hetten den rechten Schlüssel zur heiligen Schrifft / derwegen sie sich außleger der Propheten nenneten/so sie doch Mosi nicht recht vnter augen sahen / vnd Christum in den Propheten nicht finden kundten / sie meineten / sie könten das Gesetz halten vnd erfüllen / derwegen sie kurtzumb dadurch gedachten selig zu werden / sie hatten auch kein rechten verstand von jhres verheissenen Messie person/ampt vnd Königreich/Sie hielten jn allein für Abrahams vnd Dauids Sohn/wusten vnd gleubten nicht / das er auch warer natürlicher Gottes Son sein/ vnd jhnen von Sünden / vnd aus dem ewigen tode helffen solte / sie gedachten/ er würde ein weltlicher König vnd Printz sein/wie Alexander oder Cyrus/er würde tausent Jhar leben vnd regieren/ vnnd der Heyden Länder erôbern vnd einnemen / vnnd dieselben den Jüden außtheilen/ vnd die Jüdisches geblüts weren/würden zwey/ drey oder vier hundert Jar in dieser Welt/in frewden leben/vnd würde also diese tausent Jar vber die güldene zeit bey jhnen sein/ kein Krieg/tewrung/pestilentz / vnd darauff würde der Jüngste tag folgen.

Dieweil sie denn das Gesetz Gottes nicht verstunden/vnnd Christum nicht recht erkandten/ kundten sie nicht mühselig/noch jhrer sünden los werden/kundten auch kein gut werck thun.

Saduceer waren Schlemmer/rechte Epicurer vnd Cyclopische gesellen / lebeten in tag hinein / gleubten nicht das Engel weren / vnnd das ein aufferstehung alles menschlichen fleisches sein würde / Actor. 23. Jedoch wolten sie gerechte / heilige Leute genant sein / Vnd dieweil sie ein Sardanapalisch leben führten/ bekamen sie grossen anhang/ scholtē auff die Phariseer/verlachten jhre harte vbung vnd gestrenges leben.

Esseer waren stille Leute/nenneten sich operarios oder factores

res theter / Sie sahen das es mit den Phariseern vnd Saduceern bubenwerck vnd heucheley war / das die Phariseer abgöttische / hessige / neidische / rachgirige Leute / vnd das die Saduceer Epicurer vnd Schlemmer waren / Derwegen wolten sie sich zu keinem theil halten / sondern hielten sich zusammen / begaben sich ins Feld / woneten gemeiniglich in Gerten / giengen mit Kreutern vnd artzney vmb / dieneten gern armen krancken Leuten / waren gemeiniglich ohn Weiber / hielten jhre gewisse stunden zu beten vnd arbeiten / Plinius gedencket dieser Leute sehr wol / lib. 5. cap. 17. nennet sie Essenos / sie sind aber in der Lehre auch nicht rein / sondern Gleißner gewesen / wie vnsere newe Mönche / welche sich Brüder Jesu oder Jesuiter nennen.

Die vierdte Sect bey den Jüden / nenneten sich Beschützer oder vorteydiger der freyheit jhres Vaterlands / gaben grossen eyuer für / wolten niemand für jren Herrn erkennen / denn allein Gott / sonderlich wolten sie sich den Römern als Heyden / nicht vntergeben / darüber viel bluts vergossen ward / dieser Secten anfenger war Judas Galileus / Acto. 5.

Also stund es damals im Jüdischen Lande / da waren mancherley Secten vnnd Rotten / frembd Kriegßvolck / schatzung / meuterey vnnd auffrhur / jedoch erhielt Gott heiligen Samen vnter jhnen / als da waren / der alte Prediger Simeon / Zacharias vnd Elizabeth / Joakim vnd Anna / Joseph vnd Maria / diese waren die klügsten leut auff Erden / denn sie hielten sich im glauben an den waren Messiam / waren stille vnd gehorsam / sahen auff den vrsprung des elends im Lande. Diesem exempel sollen wir in diesen letzten / elenden / schweren wünderlichen zeiten / auch nachfolgen / vnd in gedult auff den tag vnser erlösung warten. Nu wöllen wir zum Text greiffen.

Die

Die erste Frag thut ein Schrifftgelehrter von aller Phariseer wegen (Nam cantare debent non loqui plures simul.

Ihr viel zugleich wol mögen singn/
Abr redn zugleich wil nirgent klingn.)

Vom Gesetz vnd den fürnembsten guten Wercken/Marci 12. denn die Heuchler giengen allein mit dem Gesetz vmb / vnd rhümeten sich jhrer guten wercke/ vnd gedachten damit für Gott zu bestehen/gerecht vnd selig zu werden / so sie doch das Gesetz nicht recht verstunden/vnd nicht wusten / welches die recht guten vnd Gott wolgefelligen wercke waren/ sondern jre Ceremonien vnd Opffer den wercken der ersten vnnd andern Tafeln / weit fürzogen.

Der HERR kennet jhre gedancken vnd anschlege/gibt bald richtig antwort/aus dem 6. cap. des 5. vnd aus dem 19. cap. des 3. Buchs Mosi: Du solt Gott deinen HERRN hertzlich lieben/ kindlich fürchten/ vnd dich jhm gantz vnd gar ergeben / vnd jhm vertrawen/ vnd solt deinen Nechsten lieben als dich selbst.

Dieser antwort hatten sich die Heuchler nicht versehen/deñ sie vermeineten gentzlich/der HERR würde jre Ceremonien vnd Opffer für den grösten Gottesdienst/ vnd die fürnembsten wercke rhümen.

Hieraus haben wir zweyerley zu leren vnd lernen/1. welches die besten Werck sein / nemlich / Gott vnd den Nechsten hertzlich lieben/wie jr auch am tage Matthei/ aus dem 6. cap. Osee gehöret. Hieran felets vielen Jüden/denn sie hielten mehr von jren Opffern vnd Ceremonien (welche sie doch nicht verstunden) denn von rechter erkentnis Gottes / vnd den wercken der liebe / wie auch heute vnsere Meßpfaffen thun / darumb sie von den

Propheten offt hart gestrafft wurden/welche sprachen: Ihr erdenckt eigne wercke/ vnd cumuliret ewre Opffer/wollet dardurch selig werden/haltet formam vnd nicht finem, darumb es alles für Gott ein grewel ist. Derhalben sollen wir vns nicht eigene wercke erwehlen/ sondern vns in den wercken vben/ welche Gott geboten hat/dadurch er geehret/ vnd dem Nechsten gedienet wird. Solche wercke finden wir fein beysammen in den zehen geboten Gottes/als nemlich/ Gott vber alle ding fürchten/ lieben vnnd vertrawen/ vnd jhn in allerley nöhten in Christi namen/ durch krafft des heiligen Geistes anruffen/jhn loben vnd preisen/ vnd öffentlich bekennen. Item/ Gottes wort trewlich leren/fleissig hören/Schul vnd Predigstul helffen fördern. Item/Vater vnd Mutter mit that/ worten vnd gedult ehren/ ordentlicher Oberkeit willig gehorsamen/den Præceptoribus/Herren vnd Frawē folgen. Item/niemand mit der Faust beschedigen/oder mit der Zungen ritzen vnd beschmitzen/ nicht zenckisch/ sondern friedsam vnd friedfertig sein. Item/keusch vnd züchtig leben/ das Ehebet nicht beflecken/müssiggang/hoffart/fressen vnd sauffen meiden. Itē/redlich vnd auffrichtig wandeln vnd handeln/niemand verforteilen oder betriegen/armen Leuten gerne helffen. Item/die warheit reden/vnd fördern helffen/niemand verleumbden noch schmehen. Item/des Nechsten Güter oder Gesinde nicht begerē.

Darnach sollen wir hie lernen/das Gottes Gesetz geistlich ist/ vnd nicht alleine den eusserlichen/ sondern auch den jnnerlichen gehorsam erfordert/ Es wil ein rein hertz habē/du solt dich nicht gelüsten lassen/du solt ohn alle böse gedancken sein/ etc.

Dieweil vns aber solches in dieser verderbten Natur vnmüglich ist/folget gewißlich vnd vnwiderleglich/das kein mensch durchs Gesetz selig wird/Rom.8.Gal.3.5.

Hieran

Hieran fellete es auch den Phariseern vnd Schrifftgelerten / denn sie meineten / Gottes Gesetz were wie eines Fürsten gebot / welchs man wol halten köndt / derhalben sie durchs Gesetz gedachten den Himmel zuverdienen.

Auff das nu der gütige HErr / den Phariseern vnd Schrifftgelehrten / solchen falschen vnnd tieff eingewurtzelten wahn nemen / vnd jhnen den rechten Helffer zeigen möchte / legt er jhnen widerumb eine frag für / spricht: Was haltet jhr von ewrem Messia / welcher Abraham vnd David verheissen ist? wes Son ist er? Sie sind mit der antwort bald fertig aus dem 2. Buch Samuel. am 7. Cap. vnd aus dem 132. Psalm / vnd sprechen / er ist Davids Son. Da zeucht der HErr vber jnen die schlingen zu / sagt: Ist er nicht mehr denn Davids Sohn / warumb nennet jhn denn David durch des Heiligen Geistes eingebung seinen HErrn / im 110. Psalm. Hie sind die grossen Doctores gefangen vnd geschlagen / zihen jhre pfeiffen ein. Dis Psalmlein wird jhnen der HErr reichlich erkleret vnd außgelegt haben / Ewer Messias ist Davids HErr vnd Son / das ist / warer Gott vnd Mensch / wie jhn auch der Patriarch Jacob den Held geminæ substantiæ nennet / Genes. 49. Er ist der getrewe Hohepriester / welcher mit lauter segen vmbgehet / wie Melchisedeck / Er ist ein König vnd vnüberwindlicher Keyser / der wider seine Feinde sieget / vnd allezeit das Feld behelt / er richtet sein Reich zu mit Gericht vnnd Gerechtigkeit / das ist / er regiret durchs Wort / vnd bereitet jhm ein willig Volck / das herrlich ist inwendig / vnd im heiligen Schmuck einher gehet / Wer nu sein elend vnd Sünde durchs Gesetz erkennet / vnd sich in eigenem warem Glauben / zu dieses Hohenpriesters vnd Königes Blut / todt vnd auffersteh̃ung helt / der bekompt gnedige vergebung aller seiner

Sünden / vnd ewige freud vnd herrligkeit. Hieran feilets euch blinden Schrifftgelehrten / Ihr suchet vnd findet im Mose vnd den Propheten allein das Gesetz / welches jhr doch nicht verstehet / vnd köñet das Evangelium / die fröliche tröstliche Predigt / von der gnedigen verheissung vmb Messie willen / darinnen nit finden / so es doch eben so wol darinne stehet als das Gesetz / wie kan euch denn geholffen werden?

Hie sihestu / wie ein schrecklich / schedlich ding es ist / allein mit dem Gesetz vmbgehen / denn da folget lauter vermessenheit oder verzweiffelung / da ist kein gewisser trost / vnd wird dem HERRN Christo seine gebürende ehr entzogen.

Hie sihestu auch / was für blindheit vnd schaden folget / weñ man das Gesetz vnd Evangelium nicht recht weis zu vnterscheiden / derwegen wir Gott viel zu dancken haben / das wir jetzt das Wort der warheit recht scheiden vnd theilen können / denn wie ferne die zwene Berge Sinai vnnd Sion von einander liegen / so fern sind auch Gesetz vnnd Evangelium zu vnterscheiden / was das erkentnis / die verheissung / die wirckung vnd objecta belanget.

1. Das Gesetz ist vns auch nach dem fall / in dieser verderbten Natur etlicher massen bekant / Rom. 2. deñ es in aller Menschen Hertzen geschrieben ist was du wilt / das man dir thun sol / das thue auch deinem Nechsten / etc. Aber das Evangelium ist das grosse geheimnis / der wunderbare rhat vnd die grosse weißheit / davon kein natürlicher Mensch weis / er sey so klug vnd gelehrt wie er wölle / allein der Son Gottes / der grosse Consiliarius offenbarets / Joha. 1. Matth. 11. vnd 16. Nemblich / das der himlische Vater vns arme beraubte vnd verwundte Eve kinder / aus pur lauter liebe vnd gunst / zu gnadē annimpt vnd den Himmel

mel schencket / allein vmb Jhesu Christi fürbitt vnd verdiensts willen / wenn wir solches im glauben fassen vnd behalten.

2. Durchs Gesetz wird vns der Himmel / vnd das ewige frö liche Leben angeboten / mit dieser bedingung / wenn wirs vollkömlich halten / Leuit. 18. wie der HERR auch sagte zum blinden Gesetzlehrer vnd stoltzen Schrifftgelehrten Luc. 10. thu das / so wirstu leben / denn das Gesetz ist nicht des glaubens / das ist / es gehet mit wercken vmb / es wil Theter haben / Galat. 3. Gibstu mir das geld / so gebe ich dir die Schue / saget der Schuster. Aber durchs Euangelium wird allen mühseligen / betrübten / bußfertigen Sündern vnd Sünderinnen das ewige Leben / aus lauter gnaden / vmb Christi willen angeboten / Rom. 3.

3. Das Gesetz richtet zorn an / manet / treibet / schrecket vnd tödtet / Aber das Euangelium tröstet / richtet auff / erquicket vnd macht lebendig die gleubigen / Roman. 1. Darumb es auch so herrliche / tröstliche Namen hat in heiliger Schrifft / denn allein durch das Evangelium / oder durch die Predigt von der gnedigen verheissung / der heilige Geist / Glaub / trost vnd leben gegeben wird. Derhalben die lieben Väter das Gesetz vnd Evangelium also vnterschieden haben: Das Gesetz zeigt vnser kranckheit / schuld vnd elend / das Evangelium weiset vns den rechten Artzt vnd Erlöser.

4. Das Gesetz sol den rohen / wilden Leuten / vnd den blinden Heuchlern / welche für Gott todt sind / vnd bey welchen die Sünde schlefft / geprediget vnd gescherffet werden / Aber das fröliche Evangelium sol man den zurschlagenen Hertzen vnd jammerigen Seelen verkündigen.

Also habt jhr die zwo Fragen / vnnd die Antwort darauff

ange-

angehöret / darauß hell vnd klar erscheinet / das wir durch das Gesetz für Gott nicht bestehen noch selig werden. Moses weiset vns wol das verheissene gute Land / er führet vns aber nicht hinein / Josua thuts / Darumb es beydes recht gesagt ist / durch das Gesetz wird vnns der Himmel angeboten / vnnd durch das Gesetz wird niemand selig / denn es feilet an vns / das Gesetz ist Geistlich / wir sind fleischlich / Roman. 8. Vnd so wir durch das Gesetz köndten selig werden / warumb were vns die verheissung gegeben von des Weibes Samen / welcher der Schlangen den Kopff zutretten solte? Genes. am 3. Warumb hette Christus sein heiliges tewres Blut vergossen? Galat. am 2. Aber hieraus folget nicht / das Gottes Gesetz nirgent zu dienen solt / wie jhr am XIII. Sontag nach Trinitatis seid berichtet worden. Ja / das Gesetz mus für vnd für so wol als das Evangelium geprediget werden / Denn ohne das Gesetz ist die Sünde todt / Roman. 7. vnnd wir werden nicht mühselig / Nu wil der HERR Christus ja einkeren vnnd seine wohnunge haben / bey denen die betrübet vnd Geistlich arm sind / Esaie am 16. Matth. am 11. Er befihlet auch in seinem Namen zu predigen / Busse vnd vergebung der Sünden / Luc. 24. Welche ordnung die heiligen Propheten / Aposteln / vnd alle rechtschaffene Prediger gehalten haben / denn wir müssen getödtet vnd lebendig gemacht werden. Solches richtet der heilige Geist aus / durch die Predigt des Gesetzes / vnd von der gnedigen verheissung / also wird vns die verborgene warheit vnd heimliche Weißheit geoffenbaret / Darumb Augustinus teglich hertzlich also gebetet hat: O Gott verleihe / das ich mich vnd dich erkenne / mich als einen armen Sünder / dich als einen gnedigen Gott vnd Vater / vmb Jhesu Christi willen.

Beschlus.

Beschlus.

Genug auff dis mal. Wir dancken Gott/das wir die Lehre von vnterscheidt des Gesetzes vnnd Euangelij / widerumb rein vnd richtig haben / Vnd bitten jhn / Er wölle vns solches Liecht ferner väterlich leuchten lassen / auff das die rohen wilden leute vnd Heuchler/durch das Gesetz zu erkentnis jrer sünden kommen/vnd die ruheseligen durch das Euangelium/allein zu Jesu Christo gewiesen/auffgerichtet/ gelabet vnd erquicket werden mögen / Amen.

Auff den neunzehenden Sontag

nach Trinitatis/ Evangelium Matt. am ix.



DA trat er in das Schiff vnnd fuhr wider herüber / vnnd kam in seine Stadt / Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen Gichtbrüchtigen/der lag auff einem Bette/ da er nu jhren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen / sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Vnd sihe/etliche vnter den Schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst/ Dieser lestert Gott.

Da aber Jhesus jhre gedancken sahe / sprach er/ warumb dencket jhr so arges in ewren hertzen? Welches ist leich-

ter zu sagen? Dir sind deine Sünde vergeben / Oder zu sagen / Stehe auff / vnd wandele? Auff das jhr aber wisset / das des Menschen Sohn macht habe auff Erden die Sünde zuuergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff / heb dein Bette auff / vnd gehe heim. Da das Volck das sahe / verwunderte es sich / vnd preisete Gott / der solche macht dem Menschen gegeben hat.

IN dieser Historien / lieben Christen / sehen wir auch vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi freundligkeit vnd allmechtigkeit. Seine freundligkeit vnd gütigkeit beweiset er ja reichlich in dem / das er den armen Menschen / welchen die Gicht jemmerlich zurissen vnd gelehmet hatte / so willig vnd bald gesund macht / vnd zu jhm spricht: Sey getrost mein Son vnd Bruder / dir sind deine sünde vergeben / hilfft jhm an leib vnd seele. Also ist er auch gegen allen gesinnet / die bey jhme hülffe suchen / denn da ist kein ansehen der Person / Actor. am 10. Er spricht: Kompt alle zu mir / die jr kranck / arm / elend / mühseelig vnd beladen seid / ich wil euch helffen / Ich wil euch allezeit ewre sünde vergeben / wil euch auch leiblich helffen / wenn es euch wird gut vnd nützlich sein.

So beweiset er auch seine göttliche allmechtigkeit gewaltiglich in dreyen stücken / 1. Er vergibt sünde aus eigener krafft vnd gewalt / 2. Er macht den Gichtbrüchtigen gesund / ohne mittel vnd Artzney / 3. Er sihet den gifftigen / tückischen / argwönigen Schrifftgelehrten ins hertz / Er kennet vnd weis jhre gedancken.

Wir wöllen diese Lection postilliren / denn sie voller guter Lehr vnd rechtes trostes ist.

Vnd

I.

Vnd der HErr trat in das Schiff / vnnd fuhr wider herüber / vnd kam in seine Stadt / etc.

DIs gehet auff das vorgehende Capitel / da der HErr Jesus in der gegent der Gergesener die Teuffel von den zweyen besessenen außtrieb / vnd die Teuffel aus Christi erleubnis in die Herd Sew fuhren / vnd dieselben ins Meer stürtzeten / baten die Einwoner des Landes den HErrn / das er von jrer Grentze weichen wolte (denn jhre Schweine waren jhnen lieber als Christus mit seinem Euangelio /) Der HErr weichet bald / wie Paulus vnd Silas / Actor. 16. vnd kompt in seine liebe Stad Capernaum / Marc. 2. da er das Römische Bürgerrecht gewonnen / vnnd gerne sein auffenthalt hatte bey seinen lieben Freunden / dem Schulmeister vnd Hauptman / dieweil jhn seine vngütige / vndanckbare Landsleut zu Nazareth / ausgestossen hatten / Luce 4.

Hieraus Christen / vnd sonderlich Prediger zu lernen vnd trost zu fassen haben / wenn man sie hinweg ziehen heisset / das sie es thun / vnd jnen keinen anhang noch meuterey machen sollen / sie werden auch an andern orten jhren enthalt bekommen / vnd nicht hungers sterben / da man den HErrn Christum zu Jerusalem vnd Nazareth nicht leiden wolte / fand er gute Freunde zu Capernaum vnd Bethanien.

II.

Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen Gichtbrüchtigen / der lag auff einem Bette / etc.

ALs nu der HErr zu Capernaum prediget / vnnd wunderzeichen thut / gehet solches ohne frucht nicht abe /

Etliche Bürger erkennen jn als den verheissenen Heylandt vnd Schlangentretter / vnd gleuben an jhn / solche Leute sehen einen armen Menschen / welchen die Gicht also zugerichtet vnd gelehmet hatte / das er weder stehen / gehen noch zugreiffen kundte / des nemen sie sich hertzlich an / tragen jn zum H x x x / vnd da sie für dem Volck nicht wol vorkommen können / steigen sie auff das Haus / darinnen Christus war / graben vnnd heben das Dach auff / vnd lassen den Betriesen ernider zum H x x x / Marci 2. Luce 5.

An diesen gleubigen Tregern sollen wir vns spiegeln / vnd jhnen nachfolgen. Wenn wir gesund vnd frisch sein / sollen wir Gott hertzlich dancken / vnnd wenn wir arme gebrechliche Leute sehen / sollen wir sie nicht betrüben / verachten oder verlachen / sie lame Schelmen / blinde oder taube tropffen nennen / Leuit. 18. sondern hertzlich mitleiden mit jhnen haben / vnd jhnen nach vnserm vermögen willig vnnd gerne dienen / wie diese vier gleubige Bürger zu Capernaum dem Gichtbrüchtigen gedienet haben. Denn hie wird vns fein abgemahlt die art des rechten vnd sieghafftigen glaubens / welcher durch die liebe thetig ist / Galat. 5. welcher außbricht vnd nicht allein bleibet / ob er wol allein selig macht / Denn durch den glauben an Christum bekommen wir gnade vnd gabe / das ist / gnedige vergebung vnser Sünden / vnd den heiligen Geist / der vns zum guten beweget / das wir im newē leben / vnd angefangenen gehorsam wandeln / vnd in allerley guten wercken vns vben / Derwegen wenn du viel vnd lang vom Glauben plapperst / vnd fehrest in sünden mutwillig fort / vnnd tregest zorn in deinem hertzen gegen deinem Nechsten / hilffst vnd dienest niemand / so bistu ein Tittel vnnd Maulchrist / vnnd Wasserrebe / welcher leute (leider) jetzt viel sind / die sich selbst betrie-

betriegen/denn wo der lebendige/seligmachende glaub ist/da ist auch der heilige Geist/da folgen auch gute früchte/Gal.5.

III.

Da nu Jhesus jhren glauben sahe/etc.

SAl sehet jhr/was frembder glaub vnd frembdes Gebet vermag/vnd wie weit sichs erstreckt. War vnnd gewis ists/das der Gerechte seines glaubens lebet/vnd ein jeder durch seinen eigenen glauben mus selig werden/Abac.2. Johan.3.vnd das ein jeder selbst Gott anruffen sol/Aber gleichwol können rechte Christen offt/durch emsig gebet andern Leuten bey Gott viel erlangen/wie hie der HERR dieser vier gleubigen Menschen seufftzen vnd begeren ansihet vnd erhöret. Derhalben sollen wir das gemeine Gebet/sonderlich Gottsfürchtiger Leute/hoch vnd tewer achten/denn des Gerechten Gebet vermag viel/Jacob 5. Jhr wisset wie Augustinus/seiner Mutter Monice Gebet genossen hat/Vnd wie durch S. Pauli starckes Vatervnser 276. Menschen auff dem Wasser sind beim leben erhalten worden/Actor.am 27.

Darumb lieben Freunde in Christo/ziehet an hertzlich erbarmen/vnd nemet euch ewers Nechsten not an/bittet nicht allein für euch/sondern schliesset ewer Mitchristen anliegen auch in ewer Vater vnser. Wenn man die Kinderlein zur Tauffe bringet/wenn man nach gehaltener Predigt mancherley noth vnserer Mitbrüder vnd Nachbarn gedencket/seutzet vnnd betet ja mit ernst/vnnd lasset die Epicurer vnd spötter fahren/welche nichts oder ja gar wenig vom gemeinen Gebet halten/Es sind in dieser versamlung on zweiffel Christen/die Gott in der warheit vnd im Geist fruchtbarlich anruffen.

Sprach er zum Gichtbrüchtigen/ sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben/ ꝛc.

SJa sehen vnnd hören wir/ das der Gichtbrüchtige auff seinen eigenen glauben absoluiret wird/ vnd durch seinen eignen glauben gnedige vergebung aller Sünden bekömpt.

Das ist das fürnembste stück in dieser Historien/ das wir/ wie David/ Paulus/ vnd alle heilige Propheten zeugen/ Actor. 10. aus pur lauter gnad/ allein durch den glauben/ welcher Christum ergreifft/ vnd das gewissen stillet/ für Gott bestehen/ gerecht vnd selig werden/ Diese lehre ist dem natürlichē Menschen verborgen vnd entgegen/ derwegen sie auffs höchste allzeit angefochten worden ist/ vnd noch heute von vnsern Widersachern dem Römischen hauffen angefochten vnnd verdampt wird/ Welche lehren/ der Glaube mache nicht allein Selig/ sondern Glaube vnnd Wercke mit einander. Vnnd dieweil wir nicht wissen/ wenn wir genugsame gute Werck gethan haben/ heissen sie vnns an vergebung vnser Sünden zweiffeln/ welches beydes fürwar erschrecklich ist/ denn vnsere werck sind weder totalis noch partialis causa nostræ salutis, (die fürnembste noch etlicher massen vrsach vnserer seligkeit) sondern alleine das verdienst/ vnnd einig vollkommen Opffer Jhesu Christi im glauben ergriffen/ wie solches S. Paulus als ein rechter vnd erfarner meister im Heiligthumb Gottes/ mit H. Schrifft/ mit Abrahams vnd Davids Exempeln/ vnd seiner eigenē erfahrung erweist vnd erhelt. So auch bußfertige Sünder an vergebung jrer sünden zweiffeln sollen/ warumb haben sie den tewren Eyd des Hærrn? Ezech. 33. warumb haben sie den Geist der gnaden

vnd

vnd des Gebets/ vnd neben dem Wort der warheit/ die heiligen Sacrament? Warumb spricht S. Paulus/ Rom. 5. Nu wir sind gerecht worden durch den glauben/ so haben wir friede mit Gott/ durch vnsern HERRN Jhesum Christum. Las du dich den heiligen Geist vmb deine Sünde frisch saltzen vnd straffen/ vnd beweine sie hertzlich/ vnd halt dich im eigenen waren Glauben zu deinem HERRN vnd Erlöser Jhesu Christo/ so wird er auch zu dir sagen/ oder durch seine Diener vnd Legaten sagen lassen: Sey getrost mein Son/ meine Tochter/ dir sind alle deine Sünde vergeben/ vnd las dich deine vnwirdigkeit/ deine grosse vnd manchfeltige Sünde nicht abschrecken/ sondern halt an/ vnd schrey aus deiner tieffen mit Dauide:

Ob bey vns ist der Sünden viel/
Bey Gott ist viel mehr gnade.
Sein Hand zu helffen hat kein ziel/
Wie gros auch sey der schade.

Last vns ja geliebten Christen/ vnserm Gott hertzlich dancken/ das wir diese selige/ tröstliche Lehre/ von gnediger vergebung vnser Sünden/ allein vmb Christi fürbitte vnd verdiensts willen/ widerumb rein vnd richtig haben. Denn was ward im Bapstthumb gelehret? Des HERRN Christi verdiensts/ vnd des lebendigen Glaubens/ der Christum fasset/ ward vergessen/ die Leute wurden auff jhr eigen verdienst/ auff der verstorbenen Heiligē fürbitte/ auff geweihet Saltz vnd Wasser/ auff walfarten/ vnd Ablasbrieffe gewiesen/ da war wenig rechtes trosts für betrübte gewissen vud jammerige Seelen. O wenn vnsere liebe Vorfaren solch helles Liecht gehabt hetten/ wie würden sie jrem Gott vnd Vater dafür gedanckt/ vnd fleissig sich zur Kirchen gehalten haben.

Hie

Hie fragen nu etliche: Sind denn alle/die vnter dem Bapsthumb gelebt haben/verdampt worden? Antwort. Nein/Denn wie zu den zeiten Elie vnd Esaie heiliger Same blieben ist/Also sind auch vnter dem Antichrist/dem Menschen der Sünden/Christen gewesen/vnd werden Christen bleiben/der boßhafftige listige Satan vnd seine Engel/vnd Werckzeuge/greiffens an wie sie wöllen/sonst were der Artickel vnsers Christlichen glaubens falsch/Ich gleube eine Christliche Kirche.

Im Bapsthumb sind ja die Kinderlein auff Christi Blut vnd Todt getaufft vnd selig worden/So haben auch viel einfeltige Leute Christum auff dem Todtbette ergriffen/wenn man jhnen ein Crucifix gewiesen/vnd den Christlichen glauben fürgesprochen hat. Es sind auch die alten reinen Christlichen Gesenge/Ein Kindelein so löbelich/Christ ist erstanden/etc. ohne frucht nicht abgangen/Ja auch mitten vnter den Papisten sind allezeit heimliche Jünger vnd Nicodemi gewesen/welche des Antichrists lügen vnd betrug erkandt/vnd von seinem Ablaskram vnd Götzendienst nichts gehalten/vnd sich alleine Christi Menschwerdung/Bluts vnd todts/vnnd aufferstehung getröstet haben.

Da zwene Barfüsser Mönche Hertzog Ernsten von Sachsen/welcher zu Magdeburg Bischoff gewesen/in seiner kranckheit mit jhres gantzen Ordens Wercken haben trösten wöllen/sol er zu jhnen gesaget haben: Ach ewere Werck vnd Messen/werden mir wenig dienen/Ich tröste mich allein meines lieben HERRN vnd Heylandes Jhesu Christi verdiensts/wie Bernhardus.

V.

Vnd

Vnd sihe/etliche vnter den Schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst/Dieser lestert Gott.

IST das nicht grosse blindheit? Die grossen Doctores vnd Raben/oder Rabinen bey den Jüden/wissen vnd gleuben nicht/das jr Messias warer Gott sein/vnd jnen von sünd/vnnd aus dem Tode helffen sol/sie gedencken kurtzumb durch jhre Opffer selig zu werden/welche doch nur bedeutunge waren des rechten brand/schuld vnd versünopffers Jesu Christi/Gottes lambs.

In summa/die blinden Leute/suchen vnd finden in Mose vnd den Propheten nur das Gesetz/welches sie doch nicht recht verstehen/Aber die gnedigen tröstlichen verheissungen vmb Messie willen/können sie nicht finden/so sie doch eben so wol darinnen stehen als das Gesetz/wie der schöne Dialogus Vrbani Regij fein ausweiset/etc.

VI.

Da aber Jhesus jhre gedancken sahe/sprach er/warumb dencket jhr so arges in ewren hertzen? Welches ist leichter zu sagen? Dir sind deine Sünde vergeben/Oder zu sagen/Stehe auff/vnd wandele? Auff das jhr aber wisset/das des Menschen Sohn macht habe auff Erden die Sünde zuuergeben/sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff/heb dein Bette auff/vnd gehe heim.

DAs ist des HERRN Christi meinung: Jhr gleubet nicht das ich der verheissene Messias sey/vnd das ich diesen armen Menschen von allen seinen Sünden erlediget vnd loßgesprochen habe/wenn ich jn am Leibe gesund machete/wolt jr mir ehe glauben geben/Nu es sol daran auch nicht feilen/die-

dieweil jhr wöllet die augen gefüllet haben / Ich bin der rechte Jsraels Artzt / ich kan Leib vnd Seel helffen / Darauff spricht er zum Gichtbrüchtigen / Stehe auff / nim dein Bette vnnd gehe heim / machet jhn ohn Artzney / allein durch sein allmechtiges Wort gesund / da werden die Heuchler schamrot vnnd verstummen. Hie betrachten wir billich die feine ordnung / die der HERR mit seinem Patienten helt / Erst vergibt er jm (wie jhr gehöret) seine Sünde / darnach hilfft er jhm auch leiblich / Erstlich nimpt er die heupt vrsache der kranckheit hinweg / nemlich die sünde / darnach hilfft er auch eusserlich / Er thut wie die guten erfarnen Physici / die schreiben nicht bald Recept in die Apoteken / sondern sehen erst vnd erlernen mit fleis / woher die kranckheit jhren vrsprung habe / vnd nemen für allen dingen hinweg materiam peccantem, denn cessante causa cessat & effectus (die vrsach der sünde / denn wenn die vrsach hinweg ist / so höret der schaden auch auff.) Darumb ist es auch fein / wenn jemand in kranckheit fellet / das er erstlich seiner schwacheit vrsach betrachtet / seine sünde beseufftzet / vnd ware busse thut / vnd darnach in Gottes Namen ordentliche mittel gebraucht. Das thet der König Assa nicht 2. Chron. am 16. Capit. sondern kerets vmb / Er suchet in seiner kranckheit nicht den HERRN / sondern die Ertzte / derhalben er auch sterben vnd verderben muste.

Aber der König Ezechias greiffe es recht an / erkandte vnd bekandte für allen dingen seine sünd vnd vbertrettung / vnd suchte gnad bey dem HERRN / darnach lies er aus rath seines Predigers vnd Artztes Esaie / ein Pflaster von Feygen auff seine Pestilentzische Drüssen legen / vnd ward gesundt / vnd lebte noch 15. Jar / Esaie 38.

Derwegen gibt Syrach ein schöne Regel / Capit. 38. Mein Kind /

Kind/spricht er/wenn du kranck bist/bitte den HERRN/vnd las von der Sünde/Opffer süssen geruch/vnnd gib ein feist Opffer/ als müstestu dauon/darnach las den Artzt zu dir.

Es fellet aber hie diese frag für/warumb befilet der HERR seinem Patienten/welchem er aus gnaden geholffen hatte/sein bette zu tragen/Antwort. Fürwar nicht darumb/das er damit für seine sünde genug thun sol/wie es die Baalspfaffen deuten/ sondern zur väterlichen erinnerung vnnd warnung/das er hinfort für sünden sich hüten/vnnd der empfangenen wolthat nicht vergessen sol. Wie vns auch solchs Dauids Historien lehret/Da er ware busse that/bekam er gnedige vergebung aller seiner sünden/vnd ward von seinem Hoffprediger Nathan tröstlich absolviert/Aber gleichwol ward er auff erden durch die Kolen gezogen/bekam ein Creutz nach dem andern/nicht darumb/das er für seine begangene sünde darmit genug thun solte/sondern das er sein lebenlang an seinen schweren fall gedencken/vnd hinfürder fürsichtiger wandeln/vnd Gottes güte rhümen vnd preisen solte/vnd das ander leute von sünden möchten abgeschreckt werden/Darumb auch solch Creutz vnd plage ein väterliche zucht erinnerung vnd vbung des glaubens/eigentlich genant wird. Dis erwene ich hie gern vmb der Papisten willen/welche jhren beicht Kindern nach der Absolution dis vnd jenes pflegen auff zulegen/ damit für jre sünde genug zuthun/welchs fürwar eine schreckliche trostlose Lehr/vnd gantz vnd gar wider Christi verdienst ist. Wir haben nicht einen solchen Gott/der dir deine sünde nicht gantz vnd gar vergeben wolte/der alte Verß saget/Larga Dei pietas veniam non dimidiabit,

Thu rechte bus/halt dich zum HERRN/
Er wil dir alls vergeben gern.

Thu du ware busse/beichte gerade zu/vnnd halte Gott sein wort vnd zusag für vmb Christi willen/so bekommestu warhafftig vergebung aller deiner sünden/vnd wirst erlediget von schult vnd ewiger pein/Jeremie am 31.Psal.32.103.

VII.

Vnd er stund auff/vnd gieng heim. Da das Volck das sahe/verwunderte es sich/vnd preisete Gott/der solche macht dem Menschen gegeben hat.

HJe sehen wir/das Gottes wort(wie Esaie am 55. Capittel geschrieben stehet) nicht leer abgehet/ob wol die Phariseer vnd Schrifftgelehrten den Herrn nicht annemen/sondern lestern vnd schmehen/Jedoch hören vnd erkennen jhn diese gute einfeltige Leutlein/als den verheissenen Heyland/vnd dancken jm für die heilige Absolution.

Diesen trost last vns auch recht fassen/ob wol Epicureismus sehr vber hand nimpt/vnd bey vielen leuten Gottes wort nicht hafften noch faseln wil/sol es doch ohne frucht nicht abgehen/vnd vnser arbeit sol nicht vergebens sein im Herrn/1.Cor.15.

Last vns auch dem Herrn dancken/für das heilige Schlüssel ampt/welches er vns schwachgleubigen zu trost ein gesetzt hat Joh.20.dis sind die rechten Ablas brieffe. Wenn wir nach vnser Tauffe in dieser schlipfferigen Welt straucheln/vnd vnser Westerhembdlein besudeln/sollen wir mit der Busse nicht procrastiniren noch auffziehen/sondern vns im eigenen waren Glauben/zu Jesu Christo/dem rechten Seelenartzt halten/vnnd vns auff seinen befehl/auff sein Blut vnd todt/von Sünden los sprechen lassen.

Derhalben geliebten Christen/lasset euch die betöreten Widerteuffer/

derteuffer/Schwenckfelder/vnd andere Fladergeister/nicht berücken noch jrre machen/welche sehr hönisch von der heiligen Absolution reden/auch schreyen vnnd schreiben/das wir Kirchendiener vns für Götter auffwerffen/Gott in sein Ampt fallen/welcher alleine Sünde vergeben kan/So sie doch hören vnd wol wissen/das wir nicht für vnsere Person/sondern auff Christi befehl/vnd als seine Diener/die Bußfertigen Sünder vnd Sünderin/von jhren Sünden absolvieren/ledig vnd loß sprechen. Christus ist der HERR/der aus eigener macht Sünde vergibet/vnd die Absolution spricht/Wir aber sind seine Pedellen vnd Diener/richten vns nach seiner Instruction/vnd nach seinen Credentzbrieffen.

Thustu ware Busse/so sprechen wir dir aus Christi befehl/vnd auff sein wares Wort die Absolution/vnnd du wirst auff Christi verdienst/von allen deinen Sünden gewißlich entbunden/Wie David von Nathan/vnnd die Zöllner von Johanne dem Teuffer sind absolviret worden.

Dis sind die puncten aus dem heiligen heutigen Evangelio/Wir dancken Gott/das wir sein Wort rein vnd reichlich haben/vnd den rechten gebrauch der heiligen Sacrament/Vnd bitten jn hertzlich/er wolte vns vnnd vnsere Kinder vnnd Nachkommen/bey diesem Schatz gnediglich erhalten/Amen.

Auff den 20. Sontag/nach Trinitatis/Evangelium Matth. xxii.



VNd Jesus antwortet/ vnnd redet abermahl durch Gleichnis zu jhnen/ vnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Könige/ der seinem Son Hochzeit machte/ vnd sandte seine Knecht aus/ das sie den Gesten zur Hochzeit ruffeten/ Vnd sie wolten nicht kommen. Abermal sandte er andere knechte aus/ vnd sprach/ Saget den Gesten/ Sihe/ mein Malzeit hab ich bereitet/ mein Ochsen vnd mein Mastvieh ist geschlachtet/ vnd alles bereit/ kompt zur Hochzeit. Aber sie verachteten das/ vnd giengen hin/ Einer auff seine Acker/ der ander zu seiner Handtierung. Etliche aber griffen die Knechte/ höneten vnd tödteten sie. Da das der König hörete/ ward er zornig/ vnd schicket sein Heer aus/ vnd brachte diese Mörder vmb/ vnd zündet jhre Stad an.

Da sprach er zu seinen Knechten/ Die Hochzeit ist zwar bereit/ aber die Geste warens nicht wert. Darumb gehet hin auff die strassen/ vnd ladet zur Hochzeit/ wen jhr findet. Vnd die Knechte giengē aus auff die strassen/ vnd brachtē zusamen wen sie funden/ böse vnd gute. Vnnd die Tisch wurden alle voll. Da gieng der König hinein/ die Geste zu besehen/ Vnd sahe allda einen Menschē/ der hatte kein Hochzeitlich Kleid an/ vnd sprach zu jm: Freund/ wie bistu herein komen/ vñ hast doch kein Hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet jm Hende vnd

Füsse/

Füsse / vnd werffet jhn in das eusserste finsternis hinaus / da wird sein heulen vnd zeenklappern / Denn viel sind beruffen / aber wenig sind außerwehlet.

DJeweil wir am andern Sontage nach Trinitatis / die Parabeln vom grossen herrlichen Abendmal / welche mit dieser Gleichnis vberein stimmet / postilliret haben / wöllen wir diese Lection einziehen / vnd auff dis halbe stündlein / vns zur lehre vnd warnunge drey stücklein daraus nemen.

1. Die selig werden wollen müssen zur Königlichen Hochzeit / das ist / in die Christliche Kirche / aus gnaden durchs Evangelium beruffen werden / denn ausserhalb der Kirchen ist kein heyl / die nicht in Noe kasten kommen / ersauffen.
2. Vnd das gleichwol nicht alle in Himmel komen / die zu dieser Hochzeit geladen werden.
3. Das gewißlich / zeitliche vnd ewige straff folget / wo die gnadenzeit vnd lehr verachtet wird.

I.

Sanct Paulus sagt Ephes. 5. Der Ehestand ist ein gros geheimnis / welches bedeut Christum vnd seine Spons die Gemeine / wie auch hievon tröstlich geschrieben stehet / Osee 2. vnd im 45. Psalm. Denn ob wol nach dem fall viel gebrechligkeit mit vnterlaufft / Jedoch wo ein Ehe zimlich wol gerahten ist / da ist ein lieblich Bild vnd erinnerung der liebe Christi / des grossen Breutgams von Sion / gegen seiner Spons der liebē Christenheit / da ist rechte liebe / ware trewe / gemeinschafft aller Güter / gedult vnd Christlich vernemē / wenn nur das Ehebet vnbefleckt bleibet / vnd man nit mit andern bulet vnd zuhelt.

Die-

Dieses grossen geheimnis wird auch in dieser Parabeln gedacht/ denn ists nicht rechte vnd grosse liebe/ die der Sohn Gottes an vns elenden Eve Kindern beweiset? Er freyet jhm ein armes Megdlein/ das durch Adams Sünd vnd fall/ an Leib vnd Seel jemmerlich verderbet ist/ zieret vnd schmücket es mit seinen eigenen Kleidern der Gerechtigkeit vnnd des Heils/ Esaie 61. vnd saget jhm zu alle seine Güter/ vnd ewige frewde vnd herrligkeit.

Wenn eines mechtigen Königes Son/ eines armen Bawern oder Bürgers Tochter zum Weibe neme/ würde menniglich sich darüber verwundern/ vnd solche wolthat hoch achten/ rhümen vnnd preisen/ warumb achten wir es denn nicht auch tewer vnd hoch/ vnd sind von hertzen darüber frölich/ das der König aller Könige/ Jesus Christus/ Gottes vnd Mariē Son/ der schönste vnter allen Menschen Kindern/ Psal. 45. sich vber vns verwundte/ beraubte/ elende Leut erbarmet/ vnd jhm also ein armes Megdlein außerwehlt vnd erfreyet hat?

Zu dieser Königlichen Hochzeit leſt vns der Himlische Vater aus gnaden einladen vnd fodern/ durch die Brautknechte vnd des Breutigams Freunde/ daraus ja sein Vaterhertz reichlich zu spüren ist/ vnd das er an vnserm verderben keinen gefallen habe/ 1. Tim. 2. Denn zu dieser grossen Köste sind wir trewlich geladen worden durch Adam/ Seth/ Enos/ Noham/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Joseph/ Mosen/ Josuam/ Samuelem/ Davidem/ Eliam/ Esaiam/ Jeremiam/ Ezechielem/ Danielem/ Haggeum/ Zachariam/ Letzlich von des Herrn Fuhrirer Johanne dem Teuffer/ vnd vom Herrn Christo selbst/ vnd von seinen Discipeln vnd jhren Schülern/ Polycarpo/ Ireneo. Item/ durch Tertullianum/ Cyprianum/ Athanasium/ Epipha-

phanium / Hilarium / Hieronymum / Augustinum / Bernhardum / Bonauenturam / Johan Hussen / Lutherum.

Dis ist das erste stücklein im heutigen Euangelio / von Gottes vnmeßlicher / vnaussprechlicher gnade / liebe vnd güte gegen dem menschlichen geschlechte / das er vns nicht ewig / als die bösen Geister verstossen / sondern mit seinem einigen wesentlichen lieben Sone / verehret hat / der freyet vmb vns / verlobt vnd verbindet sich mit vns / Ose. 2. Vnd lesset vns für vnd für zu solchem frewden vnd ehrentag / durch seine Freunde vnd Legaten einladen.

Derhalben müssen / die selig werden sollen / beruffen werden / wie S. Paulus saget / Roma. 8. Welche er versehen hat / die hat er auch beruffen / vnnd da werden Christen gezeuget vnd erhalten / wo Gottes wort vnd der rechte gebrauch der heiligen Sacrament ist / da hat der Herr Fewer vnd Herd / vnd da ist gut sein / Esa. 31. Ps. 84. da ist weisheit vnd warheit / trost vnd leben.

Das wuste der man Gottes Moses wol / darumb er auch lieber bey seinen brüdern / dem Volck Israel / veracht / arm / vnd elend / denn bey dem Abgöttischen könige in Egypten reich sein / vnd in ehren schweben wolte / Heb. am 11.

Derwegen / wo das heilige Ministerium vnd Gottes wort nicht ist / da ist kein trost / kein leben / sondern eitel elend vnd blindheit / da weis man nicht was recht oder linck ist / Jon. 4. da thut man kein gut werck / da ist kein recht erkentnis der sünden / vnnd des rechten helffers / wie Lutherus fein folgert / da er spricht: Wo nicht Gottes wort ist / da ist auch nicht erkentnis der sünden / Wo nicht ist erkentnis der sünden / da begert man auch keines Arztes / vnd da ist auch keine gerechtigkeit / da ist auch kein leben / wo nicht leben ist / da ist der todt / die Helle vnd der Teuffel.

Derwegen / geliebten im HErrn / last euch die betöreten Schwenckfelder / vnd andere Enthusiasten vnd Fantasten nicht berücken vnd einnemen / welche das heilige Ministerium verachten vnd verlachen / vnnd auff sonderliche entzückunge vnd offenbarung / gaffen vnd warten / vnd türstiglich sagen / das sich Gott offenbare / das er vns erleuchte vnd bekehre / one mittel / one vorgehende wort.

Ist das war / warumb ist das heilige Ministerium eingesetzt? wo zu dienet es? War ists / Gott ist nicht an die Creatur gebunden / er thut auch alles freywillig / aber gemeiniglich thut er alles durch ordentliche mittel / vnnd wenn gleich etliche sonderlicher weise erleuchtet vnd bekehret würden / So bleibet doch die Regel war / Singularia & specialia non tollunt generalia (was Gott sonderlich thut bey etlichen / hebt den gemeinen gang der Natur nicht auff) vnnd wird damit der ehre Gottes gar nichts entzogen / wenn man lehret / der glaub kompt aus dem gehör / der heilige Geist wird gegeben durch die predigt des Euangelij / durchs Gesetz wird die sünde erkant.

Wir wissen / Gott lob / vnd lehrens auch / das vnser bekerung oder Widergeburt allein Gottes gab vnd werck ist / Aber hierzu gebraucht er freywillig seine Diener / die das Gesetz vnd Euangelium predigen / dadurch vnsere hertzen / durch den finger Gottes gerüret vnd geendert werden / denn die Prediger lehren eusserlich / strewen den samen / vnd werffen jhr Netz aus in Christi namen / Der heilige Geist wircket innerlich / wenn vnd wo er wil / vnd ist war vnnd gewis / wenn Gott das gedeien nicht gibt / so pflantzen vnd begissen Paulus vnd Apollo vmbsonst / Aber daraus folget nicht / daß das Ministerium zur widergeburt nicht dienen solte.

Hie

Hie sagen die Spötter/Wie werden denn ewre kleine Kinder newgeborn vnd selig/welche die predigt nicht hören noch vernemen können? Antwort. Auch durch das heilige Ministerium/ Denn bey Gottes Volck werden die Kinder auch in Mutterleibe Christo befohlen/vnd so bald sie zur Welt geboren/werden sie durchs gebet vnd die heilige Tauff dem Herrn Christo zugetragen/da wircket der heilige Geist in jhnen nach jrer maß/vnd werdē also zu Gottes Kindern vnd Erben des Himelreichs/vmb Christi willen angenomē/vnd der heiligen Christlichē eingeleibt.

Ach/Gottes wort vnnd die heiligen Sacrament/sind Luterus Dei, in quo gestamur, formamur & alimur per Spiritum Christi (der leib Gottes darinnen wir getragen/geschaffen/ernehret vnd erhalten werden/durch den Geist Christi) wie vnser Herr Doctor sagt. Derhalben wir auch zusammen setzen das Wort/den heiligen Geist/vnnd die hochwirdigen Sacrament/ Denn also wird der Himmel gepflantzet/vnd also versamlet jhm im menschlichen geschlecht der Sohn Gottes/ein heufflein/zum eigenthumb vnd ewigen leben.

Derwegen/wehe allen/die Gottes befehl vnd Ordnung/das heilige Ministerium/verechtlich zu machen sich befleissigen.

II.

WJr folget die vrsach/warumb nicht alle die zur königlichen Hochzeit geladen werden/in Himmel komen/Nemlich/etliche sagen bald abe/wöllen nicht kommen/Dis sind Epicurer vnd Cyclopische gesellen/die in geitz vnd wolluſt dieses lebens ersoffen sind/bekümmern sich allein vmbs zeitliche/ vnd trachten nach hohen dingen auff erden.

Ambitiosus honos, & opes, & fœda voluptas, sind jhr Gott wie Mantuanus saget.

Vergenglich ehr vnd zeitlich gut /
Vnzucht/wolluſt vnd vbermuth.

Etliche wöllen nicht allein nicht kommen zur Hochzeit/ſondern ſchmehen auch/verfolgen vnd tödten die Brautknechte/als auffrührer/landſcheden/vnd die ergſten leute auff Erden.

Etliche ſtellen ſich ein / kommen zur Köſte / aber ſie haben nit das rechte ehrenkleid an/ ſind waſſerreben/ Heuchler/ ſcheinchriſten / Titelgäſte.

Etliche kommen willig vnd gern / erſcheinen gehorſamlich / vnd in aller demut vnd reuerentz / vnd haben das rechte hochzeitliche kleid an/bringen mit den waren lebendigen glauben/hören vnd lieben den Breutigam/vnd ſind in ehren frölich/vnd dis ſind die rechten vnd lieben Gäſte/aber jr iſt nicht viel/vnd ſind gemeiniglich alberne/arme/elende/verachte Leute/Soph.3.Matth.11. vnd 1.Corinth.1. vnd gemeiniglich von den ſtraſſen/vnd aus der Heydenſchafft beruffen.

Alſo iſts dem Euangelio Chriſti ergangen ſechſthalb tauſent Jar / es ergehet jm auch noch heute alſo / vnd wird jhm alſo ergehen biß an Jüngſten tag / Denn der boßhafftige Sathan ſchlefft nicht/vnd die Welt liebet finſternis mehr deñ das Liecht / vnd hengt dem fleiſch nach / ſonderlich nun am abend der Welt/ wird die liebe Chriſtenheit ſehr dünne werden/ Jedoch wird heiliger Same ſein vnd bleiben. Es heiſt : Jch gleub eine heilige Chriſtliche Kirche / Vnd Chriſtus die ewige warheit ſagt ſelbſt/ Meine Schafe hören meine ſtimme / vnd ich kenne ſie vnd ſie folgen mir/vnd ich gebe jnen das ewige Leben / vnd ſie werden nimmermehr vmbkommen/ vnd niemand wird ſie aus meiner hand reiſſen/Joh.10.So wiſſet jr auch was geſchrieben ſtehet/ Eſ.46. Matt.16.Der Herr iſt allezeit mit im Schiff/vñ hilfft väterlich

auß

auß zu rechter zeit / ob er sich gleich bißweilen versteckt / vnd sich nicht allzeit bald widerumb sehen lest.

Es ist aber wol zu betrachten / das im Text vermeldet wird / die Knechte haben böse vnd gute zusammen bracht / Denn hie wird beschrieben vnd abgemalet ein sichtbarliche Kirche: Wo Gottes wort / der edle Same rein ist / vnnd der rechte gebrauch der heiligen Sacrament / da ist gewißlich die Christliche Kirche / das ist / da sind ware Christen / aber vnter derselben versamlung sind auch viel Wasserreben vnnd Scheinchristen / welche den Schalck meisterlich bergen können / solche Heuchler vnd heimliche betrieger / werden sein vnd bleiben / vnd man mus sie dulden / bis zur rechten vnd letzten musterung / da jr gleißnerey vnd betrug offenbar werden / vnd alles ans tagliecht kommen wird. Darumb wie es nicht alle Jeger sind / die hörnlein füren / vnd nicht alle Köche die Messer tragen / Also sinds nicht alle rechtschaffene Christen / welche sich Christen nennen lassen / vnd sich der Augspurgischen Confession rühmen / zur Kirchen gehen / vnd sich zum heiligen Nachtmal halten / Augustinus sagt: Viel sind außwendig Schaffe / aber inwendig Wolffe. Derhalben auch die Kirche einem Netz verglichen wird / das ins Meer geworffen vnd damit allerley gattung beschlossen wird / Matth. 13. Chrysostomus spricht: Im Himmel sollen eytel Engel vnd fromme Leute sein / in der Helle eytel Teuffel vnnd Gottlose. Auff erden sind fromme vnnd böse Menschen durch einander / welches auch durch Noe kasten sol bedeutet worden sein / darinnen mancherley Thier / fromme Leut vnd auch heuchler waren.

III.

Wie gefelts aber dem grossen König / das die Leut zur Hochzeit nicht kommen wöllen / Ja / das etliche die Brautknechte tödten?

ten? Er wird zornig / fürnemlich vber die natürlichen zweyge die Jüden / Derwegen er auch sein Heer die Römer vber sie schicket / seinen befehl außzurichten / die zünden Stadt vnd Tempel an / vnd verwüsten das gantz Landt.

Hie sehen wir / so war Gott Gott ist / so war ists auch / das er verachtung seines Worts vnnd seiner Legaten / nicht leiden kan / Wenn man die gnadenzeit vnd lehr verachtet / oder derselben mißbrauchet / Tyranney vnd allen mutwillen vbet / da mus gewißlich Geistliche vnd Leibliche straff folgen / auch ewige / weñ man nicht busse thut / blindheit / lügē / hunger des Worts / Amos 8. verenderung vnd verwüstung der Länder / Krieg / Hunger / Pestilentz / etc. wie solches die Biblischen Historien genugsam außweisen / die Sindflut / das Fewer vber Sodom vnd Gomorra / die zerstörung Jerusalem / vnd das noch heute die Jüden in der Welt zerstrewet sein / vnd das elend bawen müssen. Item / die grausamen straffen / die vber Asiam / Egyptum / Greciam / vnd andere Länder / gangen sind / welche jtzt vnter des Türcken Alkoran vnnd tyranney stecken. Meinet jhr / Gott werde vns Deutschen / die Deñemercker / Preussen / Eyfflender / Schweden / vngestrafft lassen? Hat er diesen Landen in diesen letzten zeitē nit recht gütlich gethan? Er hat jnen des Antichrists tyranney / betrug / vnd lügē / gnediglich entdeckt / vnd die warheit offenbaret. Wer ist recht danckbar? Vnd dz ich auch mit euch / meine geliebte Pfarrkinder / rede: Jr wisset / wie Väterlich euch Gott daheim gesucht hat / wie Kirch vnd Schul von Abgötterey vnd Bachanterey gereiniget / vnd wol bestellet worden sind / Aber wie etliche vnter euch danckbar sein / ist am tage / viel sind der reinen einfeltigen Lehr vberdrüssig / satt vnnd müde worden / viel führen ein Wildes / wüstes / vnsötes leben vnnd wesen / Etliche gehen

selten

selten zur Kirchen / vnd zum heiligen Abendmahl / beten nicht. Etliche verachten vnd verlachen alle warnung vnd vermanung der Prediger / welches sehr erschrecklich ist / denn der HERR Christus sagt Luce am 10. Capittel. Wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Derwegen lieben Christen / wem zu rhaten ist / dem ist auch zu helffen / der bedencke was der HERR saget zu Capernaum / Bethsaida / Chorazin / Matth. am 11. vnd liebe Gottes Wort / vnd lasse die Prediger gute Boten sein / neme der angenemen zeit war / stehe in warer furcht Gottes / sonst wird er zeitlicher vnd ewiger straff müssen gewertig sein. O wie ein harte ernste rede führet hie der HERR am ende dieser Parabeln / da er saget / das die verächter seines Worts vnd seiner Diener / ins finsternis sollen geworffen werden / da ewig heulen vnd zeenklappern sein wird / vnd ewige schand vnd schmach / Daniel. am 12. da jhr heimlicher fressender Wurm nicht sterben / vnd jhr fewer nicht außgelescht werden sol / Esaie 66.

Beschlus.

Genug von diesen dreyen stücklein / Sollen wir in Himmel kommen / müssen wir zur Königlichen Hochzeit / aus gnaden beruffen werden / vnd werden doch nicht alle beruffene selig / S. Paulus sagt: Die er erwehlet die hat er auch beruffen / Er sagt nicht: die er beruffen / die hat er auch erwehlet / Vnd das gewisse straff folget / wo man Gottes Wort verachtet.

Dieweil denn / geliebten im HERRN / jtzt der tag vnser gnedigen heimsuchung ist / vnd die gülden Pforten offen stehet / vnd

wir

wir so Väterlich zu der Königlichen Hochzeit eingeladen vnd beruffen werden / lasset vns des Gnadenliechts fleissig warnemen / vnd vnsern getrewen König vnd Breutgam im glauben empfahen / hertzen vnd küssen / auff das wir / wenn er vns heimführen wird / mit ehren vnd frewden erscheinen / vnd ins vnuergengliche / vnbefleckte vnd vnuerwelckliche Erbe mögen eigewiesen werden /

AMEN.

Auff den 25. Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Johan. iiij.



ES war ein Königischer / des Sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser höret / das Jhesus kam aus Judea in Galileam / vnd gieng zu jm / vnd bat jhn / das er hinab keme / vnd hülffe seinem Son / denn er war todt kranck. Vnd Jhesus sprach zu jhm / Wenn jhr nicht Zeichen vnd Wunder sehet / so glaubet jhr nicht. Der Königische sprach zu jhm / HERR kom hinab / ehe denn mein Kind stirbet. Jhesus sprach zu jhm / Gehe hin / dein Sohn lebet. Der Mensch gleubet dem wort / das Jhesus zu jhm saget / vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gehet / begegneten jm seine Knechte / verkündigten jhm / vnd sprachen / Dein Kind

Kind lebet. Da forschet er von jnen die stunde / in welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprachen zu jm: Gestern vmb die siebende stunde/ verlies jhn das Feber. Da mercket der Vater/ das vmb die stunde were/ in welcher Jesus zu jhm gesagt hatte / Dein Sohn lebet. Vnd er gleubet mit seinem gantzen Hause. Das ist nu das ander Zeichen das Jesus thet/ da er aus Judea in Galileam kam.

UNser HERR Jesus Christus hat die grösten Wunderwerck vnd Zeichē/ in der zeit seines fleisches gethā/ kurtz für seinem leiden/ vnd im anfang seines öffentlichen Lehrampts / kurtz für seinem leiden reinigte er die außsetzigen / halff den blinden/ erweckte Lazarum/ etc. Jm anfang seines Predigampts/ als er vom Sathan examiniret/ von Johanne getaufft/ vnd von seinem himlischen Vater war ordiniret worden/ macht er auff der Köste zu Cana in Galilea aus Wasser Wein / vnnd halff dieses Hoffmannes Sohn / wie am ende dieser Lection stehet: Dis ist das ander zeichen/ das Jesus thet / da er aus Judea in Galileam kam.

Er hat aber diese vnd andere miracula darumb gethan/ das man jn als den rechten verheissenen Messiam erkennen vnd annemen solte / Johan. 5. vnd 10. Denn wenn wir Christen beweren vnd erhalten wöllen/ das vnser Lehr von Gott/ vnd die rechte Religion sey/ führen wir fürnemlich diese argumenta vnd zeugnisse.

1. Vnser Lehr ist die elteste / denn Moses der vnser Religion gefast vnd beschrieben hat/ ist der elteste Scribent/ der schreibet/ wie Gott Vater/ Son vnd heiliger Geist/ der ewige/ allmechtige / vnbegreiffliche einige Gott / in dreien vnterschiedenen selb-

stendigen personen vor 5535. Jarē/ alles rein vnd heilig erschaffen hat/wie der Mensch gefallen/ vnd wie jm widerumb die gnedige verheissung von dem Schlangentretter geschehen / woher elend vnd todt / trost vnd leben komme / von des Sathans boßheit/list vnd betrug/wie Gott seine Kirche wunderbarlich regieret/gefüret vnd erhalten hat.

2. Was Gott lang zuuor durch seine Propheten vnd Diener hat verkündigen lassen / das hat sich alles also zugetragen/ mit der harten dienstbarkeit der Kinder Jsrael in Egypten/mit jrer Väterlichen erledigung/ mit den vier mechtigen Keyserthumen oder Monarchien auff Erden/ mit Christi Vaterland/leiden/sterben/aufferstehung/himmelfarth.

3. Ob wol das verachte kleine Heufflein / welches Gottes wort/vnd den rechten gebrauch der heiligē Sacrament gehabt/ für vnd für vom Teuffel/von Tyrannen vnd Ketzern/ hefftig ist oppugniret vnd angefochten worden / ists doch allweg blieben / vnd alle Wüttrich / Sophisten vnd Schwermer sind darüber zu boden gangen/ vnd hat der Held geminæ substantiæ, seinen lauff vollbracht/ Psal.19.45.110.129.

4. Allein der Christen lehr bringet hertzen fried vnd frewd / vnd stillet das gewissen/das du sagē kanst / Abba hertzlieber Vater/ich begere abzuscheiden / vnnd bey meinem lieben HERRN vnd Heyland Jesu Christo zu sein.

5. Diese Lehr ist mit grossen vnd manchfaltigen miraculis confirmiret vnd bestetiget worden/ Noha wird mit den seinigen in der Sündfluth erhalten. Die Kinder Jsrael gehen mit truckenem Fuß durch das rote Meer/vnd werden 40. Jar in der Arabischen Wüsten wunderbarlicher weise gespeiset vnd erhalten. Da Josua streitet / stehet die Sonne stille / da er in die Posaun

stösset

stösset/ fallen die Mauren zu Jericho nider. Abraham vnd Gedion kriegen/ vnd siegen auch durch des HERRN arm. Die alten kalten Matronen/ Sara vnd Elisabeth/ werden mit Leibes frucht gesegnet. Die Apostoln reden mit mancherley Zungen. Der HERR Christus vnd seine Jünger erwecken die Todten/ vnd thun viel Wunderwerck/ die der Sathan vnd seine Werckzeuge nicht thun können.

Hieher gehöret nu auch dis Miracul des HERRN/ das er abwesent des Hoffmans Son zu Capernaum/ als der rechte Israels Artzt gesund macht.

Wir wöllen aber auff dis halbe stündlein den einigen locum für vns nemen/ vom waren seligmachenden glauben vnd seiner vbung/ wie er durch das Creutz vnd Gebet wechst vnd zunimpt/ wie er gegeben wird/ vnd was sein eigenschafft sey/ vnnd das vns vnser gütiger Gott vnd Vater/ wegen vnsers schwachen Glaubens nicht verstossen wil/ wenn wir vnsere schwachheit erkennen/ vnd vmb mehrung des Glaubens bitten/ etc. Für eim Jahr haben wir die neben Lehre gehandelt.

1. Das Gott auch seine Nicodemos/ Cornelios/ Centuriones vnd Josephos habe/ mitten vnter seinen feinden/ wie jhr newlich gehört/ das S. Paulus schreibet/ Es lassen euch grüssen die aus des Keysers Hoffe. Nero war ein gottloser Herr/ ein böser Wurm vnd Ertztyran/ jedoch waren Christen an seinem Hoffe. Also ist dieser Königischer auch an Herodis Hoff/ wie auch Joseph/ Daniel vnd Abdias fromme Hoffleut gewesen sind/ vnd viel guts geschafft haben/ aber solche Hoffleute sind sehr seltzam.

2. Wie es dem HERRN so vbel gefelt/ wenn man seinem worte nicht statt vnd glauben geben wil/ sondern Zeichen fordert/ Matth. am 12.

3. Das die Eltern jhre Kinder mehr lieben / denn die Kinder jre Eltern / Deñ wo hören wir in den Euangelisten / das die Kinder zu dem HERRN kommen weren / vnd mit schmertzen gesagt hetten / Ach HERR kom / mein Vater ist kranck / mein Mutter ist kranck. Aber offt lesen wir / das Eltern sich jrer Kinder hertzlichē angenommen haben / Ach Kinder kommen von hertzen / vnd gehen auch zu hertzen / Aber selten sorgen die Kinder für die Eltern / wie es wol recht vnd billich were / das auch ein Sprichwort aus erfahrung genommen ist / Ein Vater / oder eine Mutter / kan ehe zehen Kinder ernehren / denn zehen Kinder einen Vater oder eine Mutter erneren können / Darumb auch den Eltern nicht zu rathen ist / das sie jhre Güter den Kindern bey jrem leben gar vbergeben vnd einraumen.

Nu kommen wir zu vnserm vorhaben / was den glauben vnd seine vbung belanget. Sehr schwer ding ists vmb den lebendigen / seligmachenden / sieghafftigen glauben / darumb jener erfarner Christ recht sagte: Hüte dich für leichtem glauben. Derhalben mus man offt vom Glauben bericht thun / Wenn aber solches geschihet / ists etlichen lecherlich vnd verdrieslich zu hören / gedencken vnd sagen / Heyden vnd Jüdē sol man vom Glauben predigen / nicht den Christen / Aber hiemit geben sie zuuerstehen jre vnwissenheit / vnnd das sie in Gottes Schul vnd Heiligthumb vnbekant vnd vnerfaren sind / Ja / das sie nicht den glauben haben / oder haben ja kaum ein fünclein des rechten Glaubens.

Anfenglich aber müssen wir wissen / das zweyerley Glaub ist / ein gemeiner Historischer Glaub / vnd der lebendige seligmachende Glaub.

Der Historische glaub ist / das ich weis vnd gleube / Gottes Son

Son hab Menschliche Natur an sich genommen / vnd sey leibhafftig worden / im anfang des Römischen Keyserthumbs / vnter dem Keyser Augusto / Sey zu Bethlehem im Jüdischen Lande geboren / zu Nazareth erzogen / für Jerusalem gecreutziget worden / sey von Todten aufferstanden / gen Himmel gefahren / etc.

Item / das alles gewis vnd war ist / was im alten vnd newen Testament geschrieben stehet.

Dieser Glaub ist ein blos wissen der Historien / stillet nicht das gewissen / macht nit selig / denn auch die Teuffel diesen Glauben haben / Jacobi 2.

Aber der seligmachende glaub / dauon Abacuc schreibet: Der Gerechte lebt seines glaubens / ist viel ein ander ding / er ist Gottes gab vnd werck / Gott gibt jhn durch die Predigt des Euangelii / Johan. 6. 17. das du Gottes zusag gewis trawest vnd darauff bawest / Hebreor. 11. denn verheissung vnd glaube sind correlativa & cohærentia (do keines ohn das ander kan verstanden werden / vnd an einander hengen) als Genes. 3. Der HErr sprach zu Adam vnd Even / des Weibes Same sol der Schlangen kopff zutretten / Dieser gnedigen zusage vnd verheissung / gleubten Adam vnd Eva / verliessen sich darauff / wie auch Abraham Genes. 15. Diser Glaub stillet das gewissen / bringet hertzen fried vnd frewd / leben vnd trost / Rom. 5. lesset sich nicht abweisen / wie wir des ein fein Exempel haben am Weiblein / Matth. 15.

Vnd wo dieser Glaube ist / der ein gewisses vertrawen ist auff Gottes zusage / vmb Christi willen / da ist auch der Heilige Geist / da folget auch ein newes leben vnd angefangener / schüldiger / williger / kindlicher gehorsam / denn ob er wol allein selig

macht / dieweil er allein die verheissung fasset vnd das gewissen stillet / bleibet er doch nicht allein / sondern bricht aus / vnd ist thetig durch die liebe Galat. 5. Derwegen Sanct Paulus vnd Jacobus des rechten vnd falschen / oder des lebendigen vnd todten glaubens gedencken / vmb der Maulchristen vnd Wasserreben willen.

Dieser lebendiger Glaub wird widerumb also vnterschieden / bey etlichen Christen ist er starck / bey etlichen schwach / vnd ist doch ein glaube / denn von beyden den starcken vnd schwachgleubigen geschrieben stehet: Wer an den Son gleubt / der hat das ewige leben / Joh. 3. denn wie ein Edelstein / der in ein Ring versetzt vnd gefast ist / in seinem wert bleibet / es trage jn ein Kind oder ein starcker erwachsener Man / also macht auch der ware glaub gerecht vnd selig / er sey starck oder schwach bey dir.

Vnd dis ist zu mal tröstlich / wenn vns der Trübegeist / der listige Satan / vnser schwachheit fürhelt / vnd vns kleinmütig vnd verzagt machen wil / das wir vns der gütigkeit des HERRN / Esai. 42. Hebr. 5. vnd der Exempel der schwachgleubigen in heiliger Schrifft erinnern können / denn du solt vmb deines kleinen schwachen Glaubens willen / nicht verstossen werden / vnd wenn er kaum were wie ein Senffkörnlein / Matth. 17. Allein erkenne vnd bekenne hertzlich deine schwachheit / vnd bitte vmb mehrung des glaubens / wie die Apostel theten / vnd der im Marco cap. 9. welcher hertzliche zeeren fallen lies / vnd sprach: Ich gleube lieber HERR / hilff meinem vnglauben. Vnd wie der Herr D. Creutziger kurtz für seinem seligen abscheidt aus diesem Elendsthal offt gebetet hatte: Ich ruffe dich an Himlischer Vater / fide languida & imbecilli, sed tamen fide (in einem kleinen

kleinen schwachen glauben / welches doch auch ein glaub ist) Vnd wie Stigelius sagte: Parva maxima spero fide.

Ob wol mein glaub ist schwach vnd gring
Hoff ich doch von dir grosse ding.

Haltet gegen einander die Exempel des vngleichen glaubens/das wird euch lehr vnd trost geben / an Abraham/an dem Hauptman zu Capernaum/Matth.8. vnd am krancken Weibe Matth.9. sehet jhr den starcken glauben/an Marthen/Johan. 11. am betrübten Vater / Marc. 9. vnd an diesem Königischen/ sehet jhr den schwachen glauben / vnnd wie er von tag zu tage wechst vnd zunimpt / denn wie ein Baum nicht bald gros / vnd der Mensch nicht bald starck wird / also gehets auch mit dem lebendigen gluaben zu / wie jhr des ein schön Exempel habt an diesem Hoffman/er gleubet erstlich/aber schwechlich/saget nicht wie der Centurio / Matth. 8. Sprich ein Wort / so wird mein Son gesund / sondern komme mit mir heim / vnd hilff meinem Kinde / etc. darnach wird sein glaube jmmer stercker / vnd wird ein Wunderman aus jhm / wie es geschicht in solchen vbungen/ Rom. 5. 2. Cor. 1.

Wie bekommen wir solchen glauben?

Das sihestu auch fein an diesem Hoffman / Er höret / das Messias der rechte Moschel vnd Israels Artzt/ vorhanden sey/ vnd hab auff einer Köste zu Cana im Galileischen Lande / die Creaturen geendert / aus schlechtem Wasser guten Wein gemacht/erbiete sich auch/ elenden vnd krancken Leuten willig vnd gern zu helffen. Nu begibt sichs/ das ein hefftig Feber seinen sonn darnider wirfft / bald macht sich der Vater auff / vngefehrlich fünff meil weges / von Capernaum gen Cana in Galileen / tröstlicher hoffnung vnnd zuversicht / wenn er zum Herrn kom-

kommen werde/ er wölle jhn vermögen / das er mit jm heim reisen/vnd seinen Son gesundt machen würde.

Wie nu dieser Königischer aus dem gehör gleubig worden ist / also bekommen wir auch den seligmachenden Glauben / durch die Predigt von der gnedigen verheissung vmb Christi willen.

Derwegen lasset die Widerteuffer vnnd Schwenckfelder faren / welche auff sonderliche entzückung vnd erleuchtung warten / vnd das Mündliche wort Gottes verachten / Es wird vnsers Apostels Maxima wol war bleiben / Roman. 10. Der glaub kompt aus der Predigt. Der einige Spruch im Gebet Christi Johan. 17. treibt gewaltig ein alle Enthusiasten: Vater / ich bitte nicht allein für meine Jünger / sondern auch für die / so durch jhr wort oder Predigt an mich gleuben werden/So sehen wir ja klar in den Geschichten der Aposteln/vnd im 87. Psalm/ wie der Glaub gegeben/der Himmel gepflantzet/ vnd die Stadt Gottes erbawet wird/ Wie werden gleubig/ erleuchtet / bekeret vnd newgeboren / die Purpurkremerin vnd der Kerckermeister zu Philippen? Actor. 16. sie hören Paulum vnnd Silam des Herrn wort verkündigen.

Fürwar die gradatio (das man eines aus dem andern nimpt) vnser lieben Præceptorn / wird wol vnumbgestossen bleiben / Verbum sequuntur Spiritus & Fides, Fidem bona opera & crux, Crucem sequitur invocatio, Invocationem liberatio, Liberationem vita æterna (dem Wort folget der Geist vnd der Glaub/ dem Glauben gute Werck vnd das Creutz / dem Creutz vnd anfechtung ware anruffung / der anruffung folget erledigung / der erledigung das ewige Leben.)

Was folget warem Glauben?

Danck-

Danckbarkeit vnd ein newes leben. Dieser Hoffman hat den lebendigen glauben / derwegen lebet er auch in kindlicher furcht Gottes/ist danckbar / breitet Christi ehr aus/predigt seinem gantzen Hause/verbringet sein Priesterlich ampt/1.Pet.2. weiset die Leute zum rechten Schlangentretter / dem grossen Propheten von Nazareth/wie auch der gleubige Andreas seine Bruder Petrum mit frewden zum Herrn führet/vnd spricht: Wir haben den Gesalbeten funden/frewe dich mit mir/vnd nim jn auch an/so wirstu selig/Johan.1.

Dieses stückleins gedencken wir heute billich / dieweil viel leute sich selbst betriegen/welche meinen/ das der glaub ohn gute werck sein könne. Ach Glauben vnd gute werck sind bey einander / wie fewer vnd brennen / durch den glauben empfangen wir Erbgut/durch die Liebe geben wir Zinßgut/wie vnser Herr Doctor zu sagen pflegte / vnnd wie glaublose Leute keine gute Werck thun/Roman.am 14. Hebr.11.also haben werckloſe Leute/die in Sünden fortfaren / nicht den rechten Glauben.

Dis sey gesagt vom Glauben vnd seiner vbung/dencket diesen hohen dingen fleissig nach / vnd bittet für vnd für vmb mehrung des Glaubens/vnnd vmb den freydigen Geist/vnnd seid ja nicht vermessen / frech noch sicher / denn du kanst bald dahin sincken/ wie Moses Num. 20. vnd Petrus Matth. 14. Ja der Sathan kan dich wol berücken / das du gar vmbwirffst vnd liegen bleibest/wie Loths Weib vnd Saul/dafür vns vnser lieber Gott gnediglich behüten wölle. NB

Behertziget sonderlich die Historien/Numer.13. Moses sendet aus Gottes befehl zwölff Männer in das verheissene gute Landt / dasselbe fleissig zu besichtigen / die Kundschaffer machen sich auff/ komen mit frewden ins gelobte Land / gehen darinnen

herumb 40. tage / erkunden alles / besehen alle gelegenheit / vnnd die früchte des Landes / sind auch so mutig / das sie einen Reben mit Weintrauben abschneiden / vnd jhr zween tragen sie auff einem stecken aus dem Lande / nemen auch mit sich Granatäpffel vnd Feygen / vnnd zeigen solchs Mosi vnd den Kindern Israel / thun auch frölich relation / wie das Land / welches jhnen Gott verheissen / so gar ein edel köstliches Land sey. Was geschicht? Da Caleb das Volck vermahnet / sie sollen sich rüsten das gelobte Land einzunemen / prallen zehen Kundschaffer zu rücke / vnd bleiben jhr nur zween bestendig / Josua vnd Caleb / solten wir / sprechen sie / das Land Canaan einnemen? es sind Riesen vnd Heunen darinnen / vnd feste Städte / wenn wir sie angriffen / würden wir alle erschlagen / machen also gantz Israel zaghafftig / kleinmütig vnd widerspenstig / das sie wider Gott / Mosen vnd Aaron murren / vnnd wöllen einen Häuptman auffwerffen / vnnd widerumb in Egypten ziehen zu jhrem Knoblauch.

Derhalben lieben Christen / wer sich lest dünckn er stehe / der sehe das er nicht falle / Psalm. 30. 1. Corinth. 10. Er lebe für vnd für in Gottes furcht / halte an im Gebet / liebe Gottes wort vnd die heiligen Sacrament / AMEN.

Auff den 22. Sontag / nach Trinitatis / Evangelium Matth. xviij.

DArumb ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolt / Vnd als er anfieng zurechnen / kam jm einer für / der war jm zehen tausent Pfundt schüldig / Da ers nu nicht hatte zu bezahlen / hies der Herr verkauffen / jhn vnd sein Weib / vnd seine Kinder / vnd



vnd alles was er hatte / vnd bezalen. Da fiel der Knecht nieder / vnd betet jhn an / vnd sprach: Herr / habe gedult mit mir / Ich wil dir alles bezalen. Da jamert den Herrn desselben Knechts / vnd lies jn loß / vñ die schuld erlies er jm auch.

Da gieng derselbige Knecht hinaus / vnd fandt einen seiner Mitknechte / der war jm hundert Groschen schüldig / vnd er greiff jn an / vnd würget jn / vnd sprach: Bezale mir / was du mir schüldig bist. Da fiel sein Mitknecht nieder / vnd bat jn / vnd sprach / Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezale. Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / vnd warff jn ins Gefengnis / bis das er bezalet / was er schuldig war. Da aber seine Mitknechte solches sahen / wurden sie sehr betrübet / vnnd kamen / vnd brachten für jhren Herrn / alles was sich begeben hatte. Da fordert jn sein Herr für sich / vnd sprach zu jm: Du Schalcksknecht / alle diese schuld hab ich dir erlassen / dieweil du mich bateſt / solteſtu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein Herr ward zornig / vnd vberantwortet jn den Peinigern / bis das er bezalet / alles was er jm schüldig war. Also wird euch mein himlischer Vater auch thun / so jhr nicht vergebet von hertzen / ein jeglicher seinem Bruder seine feyle.

IN diesem 18. Capitel vermahnet der HERR Christus seine Jünger vnd vns alle / zu Christlicher demuth vnnd einigkeit / vnd das wir vns niemand ergern lassen / son-

dern allein auff Gottes wort sehen / vnnd darauff trawen vnd bawen / das wir auch niemand / sonderlich Kinder / vnd albere einfeltige Leute nicht ergern sollen.

Darnach gibt er eine Regel / wie man sich gegen denen verhalten sol / die andere ergern / Letzlich zeiget er durch ein gleichnis an / wie Gott vns armen grossen Sündern / alle vnser schuld aus lauter liebe erlesset / wenn wir vmb gnade bitten. Derwegen wir auch widerumb gegen vnserm Nechsten barmhertzig sein sollen.

Wir wöllen auff dißmal die letzten zwey stücklein für vns nemen / Von dem Banne vnd der Parabeln.

I.

SVndiget dein Bruder an dir / so gehe hin / vnd straffe jhn zwischen dir vnd jhm allein / höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen / höret er dich nicht / so nim noch einen oder zween zu dir / auff das alle sache bestehe auff zweyer oder dreyer Zeugen munde / höret er die nicht / so sage es der Gemeine / höret er die Gemeine nicht / so halt jn als einen Heyden vnd Zöllner. Warlich ich sage euch / was jhr auff Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden sein / vnd was jhr auff Erden lösen werdet / sol auch im Himmel loß sein / etc.

Hie wird der rechte Bann / welcher für vnd für bey Gottes volck im brauch gewesen ist / von Christo selbst bestettiget / vnd wird ein Regel gegeben / wie man damit procediren vnd vmbgehen sol. Derwegen ist der Christliche Bann nicht ein Menschen fündlein / wie leichte Leute meinen / sondern in Gottes wort gegründet / wie wir auch des Exempel haben in der Epistel Pauli / zun Corinthiern am fünfften / 1. Timoth. 1. Vnd in der Kirchen Historien.

Was

Was ist der Christliche Bann?

Ein Göttlicher befehl / das man muthwillige halsstarrige sünder / nach genugsamer warnung vnd vermanung / mit rath vnd verwilligung des Consistorii / aus der Christlichen gemeine schliesse / bis sie ware Buß thun / vnd dis sol geschehen nach der Regel Christi / wie jhr im verlesenen Text gehöret / denn mit diesem grossen vnd letzten Fulmine nicht zu eylen ist / wie Augustinus rath gibt / denn welche nach Christi befehl gebannet oder gebunden werden / sind abgeschnittene Glieder der Kirchen / vnd werden gemeiniglich jemmerlich angegriffen vnd gemartert / wie der vnzüchtige Corinther / 1. Corinth. 5. vnnd Stilliconis schreibet / Denn mit diesen worten wird ein öffentlicher / halßstarriger Ketzer oder Sünder / von Christi Diener mit bewilligung der Gemeine excommuniciret. N. N. sey verflucht von Gott Vater / Sohne vnd heiligen Geiste / im Himmel vnd auff Erden / bis er ware Busse thut. Solche krafft des Christlichen Bannes vnd bindens / verstundt der frome Keyser Theodosius wol / darumb da er im Banne war / sprach er mit seufftzen vnd threnen zu Rufino: Solt ich nicht trawrig sein? Cœli mihi sunt clausi, libro 9. Hist. Trip. 30. &c. (der Himmel ist mir verschlossen.)

Welche Leute sol man bannen?

Man sol niemand von schuldt oder sonst von geringer vrsach wegen / wie im Bapstthumb geschehen / aus der Christlichen Gemeine stossen / Denn der Bann nicht ein Weltlicher zwang ist / sondern wie Cyprianus schreibet / Gladius spiritualis (das Geistliche Schwerdt) vnd sol allein gebraucht werden / wider die / so von jhrer Gottesleſterung / vnd von jhren vberwiesenen

groben Sünden nicht ablassen wöllen. Also sind zur zeit Pauli die zwene Gottesleſterer vnd Ketzer Hymeneus vnd Alexander/ vnd der vnzüchtige Corinther / ordentlicher weise excommuniciret worden.

Warumb sol man Leute Bannen?

Antwort / nicht das man das müthlein an jnen külen müge / oder das sie an Leib vnnd Seel verderbet / sondern das sie schamrot werden / vor jhren Sünden vnd Gottes zorn erschrecken / vnd ware Busse thun sollen / 2. Thess. 3. Darumb sagt S. Paulus von dem Blutschender / da er alle vermanung trotziglich verachtete / vnd grosse ergernis anrichtete / 1. Corint. 5. Wir vbergeben jhn mit der krafft vnsers HERRN Jhesu Christi dem Sathan / zum verderben des fleisches / auff das der Geist selig werde.

Zum andern / sol man auch darumb offentliche hartneckische Sünder in Bann thun / das andere Leut nit auch Corrumpiret vnd verfüret werden / jnen nachfolgen / in sünd vnd schand gerahten / Denn ein wenig Sawerteig / durchdringet vnd verseuert den gantzen Teig. 1. Corinth. 5.

Morbida facta pecus totum corrumpit ovile.
Ein gantzer stal offt wird verderbt /
Durch ein Schaff so die reud ererbt.

Wie sollen wir vns gegen verbanten Leuten verhalten?

Wenn jemand ordentlich / vnd nach des HERRN Christi Regel / in Bann gethan worden ist / mit dem sol man weder essen noch trincken / noch gemeinschafft haben / Er sol auch nicht als ein zeuge bey der Tauff zugelassen werden / Item / der heili-

gen

gen Absolution vnd des Hærrn Abendmal sol er beraubet sein/ bis er offentlich Busse thut / das man spüren vnd abnemen möge / das jm seine Sünde recht leid sein / damit er Gott erzürnet vnd die Christliche Gemeine geergert vnnd betrübet hat/ Aber von der Predigt Göttliches Worts sol er nicht außgeschlossen werden / dieweils Predigampt des heiligen Geistes Ampt ist/ dadurch die hertzen gerüret vnnd geendert werden. Vnd wenn jhm seine begangene Sünd vnd missethat hertzlich leid wird/ vnnd offentlich Busse thut / sol er widerumb absolvirt / vnnd vor ein Bruder erkand vnd angenommen werden / wie der Corinther/da er ware Busse thet/aus dem Bann genommen/ vnd von der Christlichen Gemeine zu Corintho / widerumb freundlich auffgenoñen ward / 2. Cor. 2. Denn mit solchen betrübten Leuten vnd waren Büssern/sol man nicht Tyranney vben / das sie nit vom listigen Satan verfortheilet werden / deñ der Bann sol sein der armen Sünder Remedium (ertzney) nicht exitium (verderben) wie die lieben Alten gesagt haben..

Warumb ist jetzt der Christliche Bann gefallen / vnd warumb wird er nicht widerumb auffgericht?

Der Antichrist der Bapst/ hat aus dem Christlichen Banne ein Weltgezwang gemacht / vnnd damit grosse erschreckliche tyranney geübet/ wie Keyser vnd Könige / vnd viel fromme vnschüldige Hertzen / mit schmertzen erfahren haben. Es hat offt ein eintzige person / als der Bischoff oder Official / die Leute seines gefallens gebannet / welches beydes vnrecht / vnd wider die rechte Kirchenordnung ist / denn der Christliche Bann ist nicht ein Weltzwang/sondern wie auch zuuor vermeldet/das Geistliche Schwerdt der Kirchen / vnd der letzte Donnerschlag wider

halß-

halßstarrige Sünder. So hat auch eine Person allein nicht macht die Leute zu Bannen / sondern das gantze verordnete Consistorium / vnnd sol alles nach genugsamer warnung vnd vermanung / verhör vnd vberweisung geschehen.

Vmb dieses grossen duppelten mißbrauchs willen / ist der Bäpstliche Bann billich gefallen / vnd wir achten seines Bannes vnd bindens nicht / denn es ist ein vergeblich schrecken oder Donnerschlag / er thut vns darumb in Bann / das wir mit jhme die verstorbene Heiligen / als Nothelffer vnd Mitler / nicht anruffen / Christum für die lebendigen vnnd todten nicht opffern / Speise vnd Ehe nicht verbieten / die Glocken nicht teuffen wöllen / etc.

Derhalben schadet vns sein Bannen vnd verfluchen so wenig als den Aposteln vnd dem Blindgebornen / Joh. 9. der Phariseer Bannen schadete.

Das aber der Christliche Bann jetzt nicht widerumb (wie es billich vnd nützlich wer) angerichtet wird / sind diese vrsachen. Die Oberherren vnd Superlativi wöllen sich dieser Kirchenordnung nicht vntergeben / sondern dieweil sie von des Bapsts tyranney vnd marter gefreyet vnd erledigt worden sind / wöllen sie nu gar Vogel vnd semperfrey sein / vnd jhres gefallens leben. So wil auch schier niemands seinem Nechsten / wenn er etwas vnbillichs von jhm sihet / höret oder vermercket / nach Christi Regel vermanen / Sie sagen / Audi, vide, tace, si vis vivere in pace.

Wiltu im guten friede lebn /
Hör / sih / schweig / meid / vertrag nur ebn.

So leben auch viel Leute selbst in Sünden vnnd schanden / sind selbst straffwirdig / das also ein Schwerd das ander in der Schei-

Scheiden behelt. Derwegen müssen die Prediger solchs Gott klagen/ vnd gleichwol die weltliche Oberkeit jhres ampts fleissig erinnern/vnd öffentliche/ halsstarrige/ grobe Sünder nicht ehe zum Abendmal komen lassen/sie thun denn öffentliche busse.

Ich weis wol das die Picarder hönisch sagen / die Lutherischen füren nur einen Schlüssel/so doch der HERR Christus der Kirchen zwene Schlüssel gegeben hat / auff zu lösen vnd zu binden. Nu begerte ich selbst ja hertzlich / das diese Christliche vnd nützliche Ordnung / hie vnd anderswo widerumb auffgerichtet würde/ Aber wenn ichs hie anfahen wolt / würde ich so viel ausrichten als jener Albertus/der mit einem strowisch eine dicke Eichen fellen wolt.

Ich mus hie einer Historien erwehnen / Ein Superintendens begerte von seinem Herrn/ das er jhm erlauben wolte/ den Christlichen gefallenen Bann in seiner Herrschafft anzurichten/ Der Graff erleubts/Was geschicht? Der Herr lebt selbst ergerlich/Der Pastor sagt zu jm:Gnediger Herr/werdet jr in solchen sünden also fortfaren / mus ich euch auch in Bann thun / Darauff spricht der Graff: Thue den Teuffel in bann / mich nicht / meine Bürger vnd Bawren möget jhr bannen / lasset mich zu frieden.

Es wer aber viel besser/ wir vnterwürffen vns willig dieser guten Kirchenordnung / denn das viel Leute tag ein / vnd ohn schew sündigen/vnd in Gottes heimlichen banden sein vnd bleiben/kom HERR Jesu Christe/wehre vnd stewre du allem ergernis/Amen.

II.

NV greiffen wir zur Parabeln / die von hohen wichtigen

sachen redet / die Mönche vnnd Sophisten ziehen sie allein auff privatam condonationem, das ein Christ dem andern seine feyle willig vnd gerne vergeben sol. Nu ists war / sie redet auch hieuon / aber fürnemlich gehet sie auffs Kirchen Regiment / das man bußfertige Sünder vnd Sünderin widerumb auffnemen / vnd von jren sünden absolviren sol / welches die Novatianer nicht zugeben wolten / so doch hie der rechte trost stecket für arme betrübte Sünder / welche der listige Satan offt berückt / wie Dauidem / der ein Ehebrecher vnnd Meuchelmörder ward / vnnd darnach auch das Volck wider des HERRN wort vnd gebot muskern vnd zelen lies.

Wir müssen aber anfenglich wissen / was den HERRN verursacht habe zu dieser Parabel / solches lehret vns der vorgehende Text / S. Petrus fragt jn von seiner vnd der andern Discipeln wegen / wie offt er von ampts wegen / den armen bußfertigen Sünder von seinen sünden loß sprechen / vnd wie offt er auch für seine Person seinem Nechsten / wenn er vmb verzeihung bittet / vergeben sol / ob es genug sey sieben mal / darauff gibt der HERR antwort / nicht allein sieben mal / sondern siebentzig mal sieben mal / das ist / so offt er strauchelt vnd sündiget / vnd solches erkennet vnd bekennet / vnd hertzlich vmb gnade vnd verzeihung bittet.

Darauff erzelet der HERR dis gleichnis / vnd spricht / Im Himmelreich / das ist / in der Christlichen Kirchen / müsse gnedige vergebung der sünden sein / sonst würde kein Mensch selig / sintemal sie alle Sünder sein / vnd nicht zalen können / Psalm 32. vnd sagt / dieweil vns vnsere schuld vnd sünde aus gnaden erlassen vnd vergeben werden / sollen wir auch widerumb vnserem nechsten wilfertig sein / vnd jm seine feile hertzlich vergeben.

Dis ist die summa dieser Parabeln / wie wir auch im Vater vnser

vnser bitten / Hæxx vergib vns vnser schuldt / als wir vergeben vnsern schüldigern / Darumb sehen wir hie fein/das bey waren Christen ist die zugerechnete vnd die angefangene gerechtigkeit/ aber die zugerechnete gerechtigkeit / oder die gerechtigkeit des glaubens/macht allein selig/dieweil sie allein Christum ergreifft vnd das gewissen stillet.

So ist nu dis das erste stücklein in dieser Parabeln / Das Himmelreich ist ein geschenck vmb Christi zalbluts willen/ Solches wird vns fein fürgebildet an diesem Knechte / dem alle seine schuldt aus gnaden erlassen wird. Darumb sagt S. Paulus zum Römern am 3. Sie sind alle Sünder/ vnd mangeln des rhums/ den sie an Gott haben sollen/ vnnd werden ohn verdienst gerecht aus seiner gnade/ durch die erlösung Jesu Christi/welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den glauben in seinem Blut/damit er die gerechtigkeit/die vor Gott gilt/darbiete/ in dem/das er Sünde vergibt.

Item/ Ephes. 2. Aus gnaden seid jr selig worden durch den glauben/vnd dasselbe nicht aus euch/Gottes gab ist es/nicht aus den wercken/auff das sich niemand rhüme. Derwegen müssen wir alle sagen/Hæxx gehe nicht ins gericht mit deinem Knechte/denn so du wilt sünde zu rechen/wer wird bestehen? Ante oculos Domini nil nisi culpa sumus.

Vors Hæxxn angsicht sein wir allsampt
Ein beschuldigt Volck/verflucht/ verdampt.

Wir können nicht zalen/die summa vnser schuld ist zu gros/ wie Moses in seinem duppelten Regista anzeigt: Du solt Gott deinen Hæxxn lieben von gantzem hertzen / von gantzer seele/ von allen krefften / vnd von gantzem gemüte / vnd deinen Nechsten als dich selbst. Du solt dich nicht lassen gelüsten deines

nechsten Hauses/Weibs/Knechts/Ochsen/Esels. Sol vns nu aus dem schuldthurme geholffen werden/müssen wir des Hærrn Christi geniessen/Zach.9.

Ich mus vmb der jungen Leut willen/noch deutlicher vnd einfeltiger von diesem grossen handel reden/Wenn du tausent gülden schüldig werest/vnd würdest ins gefengnis Geworffen/der meinung/du soltest zalen oder im Gefengnis sterben/du aber vermöchtest nicht zehen Creutzer/so kündt dir nichts anders geholffen werden/denn also/entweder die schuldt müst dir aus lauter liebe vnd gnade erlassen werden/oder einander müste für dich zalen/Nu stehen wir alle in Gottes schuldtbuch/vnd können in dieser verderbten Natur nicht zalen/denn es stehet geschrieben Deut.27. Verflucht sey jederman/der nicht bleibt in alle dem/das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes/das ers thue.

Wie wird denn vns armen Leuten geholffen?

Der himlische Vater erbarmet sich vber vns/vnd erlest vns all vnser schuldt aus pur lauter liebe vnd gnade/Aber gleichwol also/das sein einiger lieber Son für vns zalen mus/vnd das kostet jn sein heiliges/tewres/rosenfarbes blut/das mag ein wunderbarlich Temperament sein/der barmhertzigkeit vnd gerechtigkeit Gottes. Es wird vns auch hie fein angezeigt die ordnung vnser seligkeit/wenn wir zu Jaren kommen sind: Der Herr lest den Knecht hart manen vnd treiben/er sol verkauffen Weib vnd Kinder/vnd alles was er hat/vnd zalen/Dis ist die Predigt des Gesetzes/dadurch er erschrecket vnd betrübet wird/aber er verzweiffelt nicht/sondern kreucht zum Creutze/thut für seinem Herrn ein demütigen fußfall/bittet vmb gedult vnd gnade/da lest jn sein Herr ledig vnd loß/vnd erlest jm alle schuld. Also müssen wir auch durch Mosen (welcher vnser Treiber ist/Es.9.) darnider

nider geschlagen vnd mühselig gemacht werden. Vnd wenn wir als denn vnser schuld vnd elend erkennen vnd bekennen/ vnd mit solcher jammeriger Seel vor Gott den Vater kommen / vnd jhm seinen lieben Son fürstellen / vnd vmb gnade bitten / wird vns all vnser schuld erlassen / denn er ist ein Vater aller Barmhertzigkeit/vnd wil nicht des Sünders todt vnd verderben/Psa. 103. vnd müste ehe der Himmel fallen/ ehe der arme Sünder nit solte angenommen werden / denn diese wort zeigen dir Gottes Hertz vnd willen an / Es jamerte den Herrn desselben Knechts/ vnd lies jhn los/ vnd die schuld erlies er jhm auch.

Dieweil nu der gütige Gott dir zehen tausent pfund / das ist/60. tonnen Golds erlest / vnd vergibt dir aus gnaden all deine Sünde / vmb Christi fürbit vnd verdiensts willen / so wil er auch haben/das du deinem Bruder hundert groschen/das ist zehen Kronen erlassen / vnnd jhm auch seine feyle von hertzen vergeben solt / sonst sol dirs ergehen wie dem vnbarmhertzigen/ vndanckbaren schalcksknecht / denn Jacobus sagt cap. 2. Es wird ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen / der vnbarmhertzig gewest ist. Theophilactus sagt vbers 25. Capittel Matthei // Misericors & miserator Dominus, nescit immisericordes.

Der HERR so allein Barmhertzig vnd gut /
Kein vnbarmhertzign nimpt in hut.

Dis betrachtet jhr geliebten Christen / last zorn vnd groll fallen vnd fahren / lasset die Sonne nicht vber ewrem zorn vntergehen/ gebt nicht raum dem lesterer / Ephe. 4. Sich weidlich an seinem Feinde rechen / gefelt dem Fleisch wol / sagt der Poet Juvenalis/aber es thut nur ein mal wol/ wie Geld auff Interesse nemen/vnd die juckende haut kratzen / darnach folget jamer vnd elend/heulen vnd weinen/Wenn du im zorn/ schmollen vnd

gruntzen lebest/vnd gedenckest dich zu rechen/kanstu nicht fruchtbarlich betē/ja/du bittest wider dich selbst/vnnd greiffest Gott/des die rache ist/Deut.32. in sein ampt/vnd gibest vrsach zu viel bösen schedlichen dingen/Darumb folget Gottes gebot vnd Exempel/seid barmhertzig/lebt in friede vnd einigkeit.

Ach Christen müssen viel dulden/vergeben vnd vergessen/das jhnen wehe thut/auff das jhr gewissen stille bleibe/vnd das Gebet nicht verhindert werde. Gedenckt vnd behertziget/wie Abraham/Isaac/Jacob/Joseph/David/sich den Heiligen Geist haben regieren lassen.

Ja sagstu/ich wolt meinem Nechsten gern alles vergeben/weñ ichs nur vergessen köndt/der Sawerteig reget sich bey mir. Antwort bitte Gott vmb gnade/der kan vnd wil dein Hertz endern/vnd bedencke was David vnd Paulus rhaten/So jr zürnet/so sündiget nicht/Psal.4.Ephes.4. Das ist/lasset das fleisch nicht herschen/wie auch Adam seinen grimzornigen Son Cain vermanete/Genes.4.

Also haben wir gehöret/das vnser gerechtigkeit die für Gott gilt/ist gnedige erlassung vñ vergebung vnser schuldt vnd Sünde vmb Christi willen/denn im Himmelreich/das ist in der Christlichē Kirche/gehets viel anders zu als im Weltlichen Regiment/das Weltliche Regiment stehet im nachdruck/führet das Schwerdt/schlegt zu/aber die Kirche führet Schlüssel/nimpt bußfertige Sünder widerumb an/absolviret sie von jhren Sünden auß Christi befehl.

Wir haben auch gehört/dieweil Gott so gnediglich mit vns handelt/erlest vns vnser grosse schuld/vnd vergibt vns vnser Sünd/so offt wir dieselben hertzlich beseufftzen/vnd bey jm vmb Christi willen gnad suchen/sollen wir vnserm Nechsten seine fehle auch gern vergeben.

Hilff

Hilff Himlischer Vater / das wir vnser schuld / die Adam auff vns geerbet / vnd wir selbst nach vnser Tauff gemacht haben / erkennen vnd bekennen / vnd das wir vns allein zu deinem Sohne Jhesu Christo halten / der vnser Handschrifft außgetilget / vnsern Schuldbrieff durchstochen / vnd für vns mit seinem Heiligen tewren Blut zahlet vnd genug gethan hat. Hilff auch lieber Vater / das wir gegen vnserm Nechsten ein freundlichs Hertz tragen / in fried vnd einigkeit bey einander wohnen / vnd recht beten mögen / Amen.

Auff den 23. Sontag nach Trinitatis / Evangelium Matth. am xxii.



DA giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen rath / wie sie jn fiengen in seiner rede / Vnnd sandten zu jhm jhre Jünger / sampt Herodis Dienern / vnd sprachē / Meister / wir wissen / das du warhafftig bist / vnd lehrest den Weg Gottes recht / vnd du fragest nach niemand / denn du achtest nicht das ansehen der Menschen / Darumb sage vns / was düncket dich? Ist es recht / dz man dem Keyser Zins gebe oder nicht? Da nu Jesus mercket jre schalckheit / sprach er / Jhr Heuchler / was versucht jhr mich? Weiset mir die Zins müntze. Vnd sie reichten jm einen Groschē dar / Vnd er sprach zu jhnen; Wes ist das Bilde vnd die Vberschrifft?

Sie

Sie sprachen zu jhm/ Des Keysers/ Da sprach er zu jhnen: So gebet dem Keyser/ was des Keysers ist/ vnd Gott/ was Gottes ist. Da sie das höreten/ nam sie es wunder/ vnd liessen jhn/ vnd giengen davon.

SEhr lustige Evangelia sind lieben Christen/ dis/ vnd das am 18. Sontag nach Trinitatis gehandelt wird/ da eine frage vmb die ander geschicht/ Die Laurer vnd falsche Leute/ die Phariseer/ stellen dem HERRN Christo felschlich nach/ wöllen jhn berücken vnd eintreiben/ vnd fallen in jr eigen Schwerdt/ wie Saul.

Wöllen den Text ein wenig berüren/ vnd darnach vns zur Lehre vnd warnung/ in diesen letzten/ elenden/ wünderlichen zeiten/ ein stücklein oder zwey daraus nemen.

Da giengen die Phariseer hin/ vnd hielten einen rath/ wie sie jhn fiengen in seiner rede/ Vnd sandten zu jhm jhre Jünger/ sampt Herodis dienern.

Hie sehen wir die grosse vnaußsprechliche boßheit/ list vnd schalckheit der Gottlosen/ wider Christum vnd sein Wort/ wie sie gedencken den lauff des Evangelii zu hemmen vnd hindern/ vnd rechte Prediger auff die Fleischbanck zu opffern/ aber wider Gott vnd sein Wort ist kein rath/ Proverbior. 21. Wens die Welt auffs klügste greiffet an/ so gehet der HERR ein ander ban/ wie jhr jetzt gesungen habt aus dem 124. Psal. etc.

Die Ertzbuben sind Christo mördlich feind/ können jhm aber füglich nicht beykommen/ denn er an Lehr vnnd Leben vnstrefflich ist/ Johan. 8. Derwegen dencken sie auff practicken/ wie sie jhn in seiner rede fahen/ vnnd bey eim öhrlein erhaschen mögen/

mögen/wie man ein Vögelein berückt / etc. Gleicher weise handeln heute mit vns die feinde des Euangelij / sie sind vns auffs höheste feind/vnd am guten willen vns zu schaden vnd dempffen feilets jnen nicht / Aber dieweil sie sehen / das vnser Lehre recht / vnd in Gottes wort gegründet ist / treten sie vns nicht gerade vnter augen / sondern gehen mit list vnd betrug vmb / legen vns Crocodilische Interim vnd Schrifften für / ob sie vns berücken möchten.

Also thun auch hie die Phariseer / sie geben dem HERRN glatte vnd gute wort aus falschem hertzen (denn klippern gehöret zum Handwerck) legen jhm ein tückische Frage für / er antworte Ja oder Nein/so ist er gefangen / vnd hat sich verbrandt/ Rhetores pflegens Dilemmata zu nennen. Derhalben wir vns wol fürsehen/ vnnd der Schlangen klugheit folgen sollen/wenn der Sathan im Schaffpeltz geschlichen kompt / 2. Corinth. 11. Denn die Gottlosen wöllen die frommen heimlich schiessen / Psal.11. Jhr mund ist gletter denn Butter / jhr wort sind gelinder denn öle/vnd haben doch Krieg im sinn/ Psal.55.

Die schelcke die Phariseer/trachten dem HERRN nach leib vnd leben(derhalben sie auch zu jm schicken jhre Discipel vnd die Heydnischen Hoffleute/das sie auff jn lauren/vnd auff seine antwort gute achtung geben sollen) Jedoch geben sie süsse wort / sprechen/Meister/wir wissen das du warhafftig bist/vnd lehrest den weg Gottes recht / vnnd du fragest nach niemand/ denn du achtest nicht das ansehen der Menschen/ das ist/ du bist ein rechter vnd gerader Prediger/du lessest den Hund nicht hincken/bist kein Gnato / kein Phormio / du singest nicht das Placebo wider dein gewissen/ etc.

Ist das nicht ein scharff Schwerdt mit Honig bestrichen?

Sind das nicht lachrymæ Crocodili? (des Crocodils trenen) Die Naturkündiger schreiben/wenn Crocodylus sehr hungerig ist/schepffets seinen Rachen voll wassers/vnd tritt aus dem wasser auffs Land/vnd begeust die wege vnd fußsteige/ da Menschen pflegen zu gehen/ vnd lauret auff sie / Wenns nu sihet die Menschen auff dem glatten schlipfferigen weg gehen/ stellet sichs kleglig vnd weinet/gleich als hette es mit jhnen gros mitleiden/aber schnell ferets zu vnd erhaschet den Menschen/ sonderlich wenn er auff dem glatten steige fellet/vnd verschlingt jhn. Also stellen sich auch hie die frommen abgesandten / der frommen Phariseer / sprechen zu Christo/ Du bist auffrichtig/ vnd sagest menniglich die warheit vnerschrocken/Ist das nit ein meisterliche inescatio? Sie vermeinen gentzlich/mit solcher schmeicheley den Hæresin auffzublasen vnd einzunemen / wie durch solche fuchsschwentzerey arme Geuche vnd Thrasones offt berückt werden / wie auch dem Raben im Esopo widerfuhr/ da jn das Füchslein lobet.

Nu drücken die fromme Leute los(denn diese fragen haben sie zum stich behalten) sprechen/Sol man dem Heydnischen Keyser das geld aus dem Gotteskasten folgen lassen oder nicht? gedencken/er sey nun gewißlich gefangen vnd geschlagen/denn so er nein sagt / greiffen jn die Keyserischen bald an / vnd ziehen jn gefenglich ein/als ein meutmacher vnd auffrührer/denn sie wusten wol/wie es zuuor Theude vnd Jnde Galileo ergangen war/welche sich auch wider die Römer auffgelehnet hatten / Sagt er ja / so hat ers bey den Jüden verschüt / die ein frey Volck sein / vnnd kein frembde Herrschafft haben wolten/Deut.17. Schweiget er gar stille/so ist er auch verdechtig/ vnd wird als ein kleinmütiger geschetzt/der die warheit nicht frey bekennen wil.

Dieser spitzigen Frage sind die auch gleich / Luce 14. Joh. 8.

da der HERR gefraget wird/ obs auch recht sey/ am Sabbath heilen/ vnd die Ehebrecherin steinigen.

Nu last vns hören die bescheidene antwort des HERRN/ wie er die Legaten mit jrem eigen Schwerd schlegt/ vnd meisterlich eintreibet.

Wir müssen aber zuuor wissen/ was die Phariseer zu dieser frage verursacht habe/ Was bey den Jüden mänlich/ vnd zwentzig Jar alt vnd drüber war/ muste järlich ein ort eines güldens in Gottes kasten legen/ Solch Geld ward genennet das geld des Heiligthumbs oder das lösegeld/ dauon wurden erhalten Kirch vnd Schul/ vnd arme Witwen vnd Waisen/ Als aber die Clerisey dieses Kirchenguts mißbrauchete/ vnnd meuterey damit anrichten wolte (denn es järlich etliche tonnen Goldes getragen hat) greiffen die Römer zu/ vnnd namen solch Tempelgeld hinweg/ vnd besoldeten damit jhr Kriegsvolck/ dis gieng den Jüden durch marck vnd bein/ murreten vnnd gruntzeten wider die Römer/ Etliche gute friedlibende Leutlein/ betrachteten des Landes sünde/ vnd dieweil jnen die Römer jre Religion frey liessen/ drucketen vnd demütigten sie sich vnter die gewaltige hand Gottes/ sagten: Dieweil wir dem Römischen Keyser gehuldet vnd geschworen haben/ wöllen wir jm den Kirchzins folgen lassen/ Aber der mehrer theil war vnwillig/ vnd schnarcketen auff den Keyser/ sprachen/ Man solte das Kirchengeld den Römern nicht folgen lassen/ sondern ehe leib vnd leben darüber lassen vnd zusetzē. Derhalben gedachten die Phariseer meuterey anzurichten/ vnd fertigten diese Botschafft zum HERRN ab/ vnd legen jhm diese spitzige frage für/ zweiffeln nicht sie wöllen jhn vmbs leben bringen/ oder ja bey dem Jüdischen Volck stinckent machen. Aber der HERR ist ein hertzkündiger/ spricht: Jhr Heuchler vnd falschen

Leute/was versucht jr mich? Helt jnen jr zweyerley müntze für/ die frembde müntze/darauff des Keysers Bild vnd Vberschrifft stehet/vnd jre Kirchmüntze den Seckel/vnd schleust daraus also: Dieweil jr frembde müntze im Lande habt/ vnd der Keyser Tyberius ewer Herr worden ist/ jr jhm auch gehuldet vnd geschworen habt/ so gebet dem Keyser was des Keysers ist/ seid nicht rebelles vnd widerbursten/richtet nicht meuterey/ empörung vnd auffruhr im Lande an/ last dem Keyser den Kirchzins folgen/ denn jhr seid mit leib/gut vnd blut vnter dem Keyser/ Vnd dieweil jhr frembde Herrschafft habt/ so mus ja ewer Messias vorhanden sein/Genes.49. Warumb thut jhr denn ewer augen nicht auff? Vnd dieweil jhr auch ewer alte Kirchenmüntz noch habt/den Siclum,welcher auff einer seitē/Aaronis Rutten oder Stab/vnd auff der andern ein Reuchfaß hat/So erinnert euch auch des rechtē Gottesdiensts/gebt Gott was Gottes ist/fürchtet vnd liebet jhn/ruffet jn an/welchs jr thun könnet/ob jhr wol mit leib vnd gut vnter Heydnischer Oberkeit seid.

So viel von dieser Historien/von der Phariseer tückischen gifftigen Frag/ vnd des HERRN Christi bescheidener guten antwort.

Was sol man hieraus lernen?

Erstlich/das die Oberkeit Gottes standt vnd ordnung ist/ denn es ist keine Oberkeit ohn von Gott/Roman.13. Ist sie gut vnd from/ so ists sonderliche gnade Gottes/ ist sie böse/ so ist es Gottes straffe vnd verhengnis/wie Pestilentz vnd vngewitter. Derwegen/wem zu rathen ist dem ist auch zu helffen/ der sey seiner ordentlichen Oberkeit gehorsam/ denn Gott hats befolen/ vnd Widerbursten vnd Auffrührer bleiben nicht vngestrafft/ können auch nicht fruchtbarlich beten/denn sie haben böse gewissen.

sen. Darumb sagt S. Paulus / Seid vnterthan der Oberkeit / die gewalt vber euch hat / nicht allein vmb der straff willen / sondern auch vmb des gewissens willen.

Ach war doch Christus selbst seiner Heydnischen Oberkeit gehorsam / Matth. 17. wie auch Joseph vnnd Maria / Luce. 2. Darumb / wenn der Türck (dafür vns Gott gnediglich behüte) vnser Herr wer / vnd wir hetten jhm gehuldet vnd geschworen / vnd zwünge vns nicht seinen Alkoran anzunemen / sondern lies vns bey vnser Religion bleiben / müsten wir jhm vnterthänig sein vnd gehorsamen. Drumb seid stille vnd drucket euch / vnd fluchet nicht auff ewer Herrschafft / Exod. 20. ob sie wol bißweilen eben scharff ist / denn ob wol offt der Oberherren Actio vnrecht ist / so ist doch der Vnterthanen Passio recht / vmb jhrer Sünden willen / vnd der grosse Fürst vnd Herr von Zion / wird Tyrannen vnd vnbarmhertzige Stuppelvögte zu seiner zeit wol finden / Psal. 82. wo nicht ehe / ja am Jüngsten tag / da er einem jedern auff seinen schedel vergelten wird / wie ers getrieben / vnd was er verdienet hat.

Diese warnung ist nötig / in diesen letzten / schweren / elenden zeiten / da viel Regenten Pharaonis / Achabs vnd Neronis Liedlein singen / pancketiren / spielen / prassen / vnnötige Gebew führen / jhre arme Leute schinden vnd schaben / ein new fündlein vbers ander erdencken / vnd viel Vnterthanen grunzen / murren / schnarcken / vnd auff jhre Oberkeit schelten vnd fluchen.

Wenn aber deine Herrschafft dich wolt von deiner waren Religion dringen (wie gemeiniglich Herrn haben wöllen / das Vnterthanen gleuben sollen / was sie gleuben) oder wolte dir etwas befehlen zuthun wider Gottes gebot / wie Nabuchodonosor seinen Götzen vnd Rolandt wolt angebetet haben / Dan. 3.

Vnd Saul seinen Trabanten befohl / die frommen vnschüldigen Priester zu Nobe / sampt jhren Weibern vnd Kindern zu ermorden / 1. Samuel. 22. Soltu nicht folgen / sondern S. Peters Regel behertzigen / Act. am 5. Ach habē doch die Heyden gesagt: Divisum imperium cum Iove Cæsar habet.

Ein ander Regiment im Himmel führt
Gott / als hie dem Keyser gebürt.

Der 15. Psalm sagt / Der Himel allenthalben ist des HERRN / Aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben. Derwegen / wenn Gottes vnd der Menschen gebot widereinander sind / must du dem Himelfürsten folgen / wie die Apostel theten / Actor. am 5. vnd die Gottfürchtige Wehmütter in Egypten / Exod. 1. Vnd wie sich hierinnen verhalten hat der Gottselige Hofman vnd Priestervater Abdias 1. Reg. 18.

Ich mus hie des frommen Bischoffs vnd Merterers Polycarpi Johannis Discipels gedencken / Als er Christi Lehr nicht verleugnen wolt / sprach der Heuptman zu jhm / Du vngehorsamer tropff / wilt du deinem Keyser nicht gehorsam sein / so wird man dich ins fewer werffen / Der fromme Senior antwortet / Ich weis wol das man der lieben Oberkeit gehorsamen sol / in alle dem / das nicht wider Gottes Wort vnd Gebot ist / aber meinen HERRN vnd Heyland Jhesum Christum / welchem ich in der Tauff gehuldet vnd geschworen habe / der mich armen Sünder durch sein heiliges tewres Blut erkaufft vnnd erlöset hat / kan vnd wil ich nicht verleugnen / ob es wol der Herr Keyser habē wil / vnd ernstlich befihlet / das fewer darein jr mich werffen wolt / wird ein ende haben / aber das hellische Fewer darein alle Tyrannen vnd Mammelucken kommen werden / wird ewig bleiben / lib. 4. Hist. Eccl. cap. 15.

Aber

Aber wir wöllen hie abbrechen / dieweil jhr newlich an ewrem Wahltag genugsam gehört / was Gott von der Oberkeit als seinen Stadhaltern / auch von Vnterthanen haben wil.

Zum andern / erinnert vns auch diese Historien / woher frembde Herrschafft vnd mancherley Landsbeschwerung kommen / vnnd wie man sich in solchen elenden zeiten verhalten sol / das man nicht vbel erger mache. Krieg / Pestilentz / frembde vnd böse Herrschafft / schwere schatzung / thewrung / sind gemeiniglich der Sünden straff vnd besoldung / wie wir solches sehen an den Jüden / vnd an vns Deutschen / Gott thet den Jüden sehr gütlich / erwehlte sie jhm zum Erbe vnd Eigenthumb / gab jhnen erleuchte vnd getrewe Propheten / vnd dapffere sieghafftige Kriegesheldē / satzte sie ins beste Land auff Erdē / mitten in die Welt / dieweil sie in Gottes furcht lebten vnd danckbar waren / hatten sie iñerlichen vnd eusserlichen friede / vnd musten jnen jre Nachbarn kein leid nicht thun / Wenn sie aber in Abgötterey / tyranney / vnd vnzucht gerieten / vnd jrer Lerer warnung vnd vermanung in Wind schlugē / schickte Gott sein Heer vber sie / die vmbliegende mechtige Könige / die musten sie straffen / oder greiff sie an mit Pestilentz vnd Hunger.

Also hat Gott vns Deutschē auch gnediglich daheim gesucht / vnd Väterlich gesegnet / Geistlich vñ Leiblich / hat vns auch zimlich friede gegebē / dieweil wir aber nun der gnadē zeit so schendlich mißbrauchen / der reinen einfeltigen Lehr müde vnd vberdrüssig worden sind / in allerley Sünden trotziglich fortfaren / die Geistliche Güter zu vns ziehen / dieselben verschencken / verspielen / verprassen / lest vns Gott auch durch die Kolen ziehen / schickt vns den Türcken vnd Moscowiter vber den hals / greifft vns an mit hunger / wasser vnd fewer / vnd mancherley seuchen vnd plagen.

Wie

Wie sol man sich aber in solchem elend verhalten?

Antwort.

Da ist kein neher weg noch besser rath / denn Michee Liedlein hertzlich singen / Wir haben gesündiget / darumb wöllen wir des HERRN zorn tragen / vnd vmb gnad vnd linderung der straffe bitten / sonst machen wir vbel erger / vnd müssen zu boden gehen / Jerem. am 5. Proverb. am 29.

Aber die Welt sihet selten auff den vrsprung des elendes im Lande / Ja sie wil nicht gesündiget vnd vbel gethan haben / wie jhr in dieser Historien höret / wie sich die Jüden verhalten haben / da sie Gott durch die Römer vmb jhrer Sünden willen hat angreiffen lassen / sie wolten jhre Sünde nicht erkennen / sondern fluchen auff den Römischen Keyser / dem sie dienstbar vnd zinßbar worden waren / vnd sagten / Wir sind ein frey vnd Gottes Volck / Gott hat vns zugesaget / er wölle vnser Gott vnd Helffer sein / Er wird vns von der Heyden dienstbarkeit wol erledigen zu seiner zeit / vnd fuhren jmmer in Sünden fort. Nu ist es war / Gott hat jhnen auch Leibliche wolfart reichlich verheissen / aber mit dieser bedingung / wenn sie seiner Stimme gehorchen würden / sonst wolt er sie mit Krieg / Tewrung / gifftiger lufft / vnd allerley Seuchen angreiffen / Deut. 28.

Gleicher weis thun wir Deutschen jetzt auch in vnserm elend / wir können nichts denn winseln / klagen vnd sagen / Ach es gehet vbel zu / es ist schwere zeit / es wird eine schatzung vber die ander angelegt / es ist Krieg / Pestilentz / vnnd alles thewer was man haben sol / etc. Aber wer sihet auff den vrsprung solches vbels? Wer kehret für seiner thür? Wer greifft in seinen Busen?

Busen? Wer spricht aus hertzen grund/ich habe mit meinen sünden zu solcher straff auch wol gedienet / vnd vrsach gegeben / wie kan es denn gut werden? Wir thun wie die vngehorsamen vnschlachtigen Kinder vnd Schüler / welche winseln vnnd weinen/ klagen vnd sagen/man steupe sie/ es thu wehe/sie sagen aber nicht warumb sie gezüchtiget vnd gestrafft werden.

Beschlus.

Genug von dieser Historien / Merckt das fürnembste / liebet vnd ehret ewre Oberkeit/ nemet sie in ewer Gebet/seid jr willig/gehorsam in alle dem/das nicht wider Gott ist/Vnd dieweil jetzt schwere zeit ist/vnd schwere zeit kommen wird/schickt euch zu Christlicher gedult/murret vnd fluchet nicht/es regiere Herodes oder Pilatus/wandelt fürsichtiglich/lebt friedlich/seid stille vnd drucket euch / wie Simeon / Zacharias vnd Elisabeth / Joseph vnd Maria zu jren elenden zeiten gethan haben/vnd wartet mit gutem gewissen auff den lieben Jüngsten tag / der gewislich für der Thür ist / denn die fünffte Monarchia auff Erden nicht auff kommen wird / In diesem Römischen Keyserthumb ist der ewige Gottes Sohn Mensch worden / In diesem Keyserthumb wird er auch bald kommen zum Gericht/ vnd wird den Teuffel / das Thier vnd den falschen Propheten/die Jüden vnd alle Gott lose/ ins hellische ewige Fewer stossen / vnd die Gleubigen/ die in diesem elendsthal bey jm bestendig blieben sind/seinem himlischen Vater zuführen vnd vberantworten / Kom Herr Jesu Christe / kom baldt.

Auff den 24. Sontag nach Trinitatis / Evangelium Matt. am ix.



DA er solchs mit jnen redet / Sihe / da kam der Oberste einer / vnd fiel für jm nider / vnd sprach: HERR / meine Tochter ist jetzt gestorben / Aber kom / vnd lege deine hand auff sie / so wird sie lebendig. Jesus stundt auff / vnd folget jm nach / vnd seine Jünger.

Vnd sihe / ein Weib / das zwölff Jar den Blutgang gehabt / trat von hinden zu jm / vnd rüret seines Kleides Saum an / Denn sie sprach bey jhr selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrüren / so würde ich gesund. Da wendet sich Jesus vmb / vnd sahe sie / vnd sprach: Sey getrost meine Tochter / dein Glaube hat dir geholffen / Vnd das Weib ward gesundt zur selbigen stunde.

Vnd als er in des Obersten Haus kam / vnnd sahe die Pfeiffer / vnd das getümmel des Volcks / sprach er zu jhnen: Weichet / denn das Megdlein ist nicht tod / sondern es schlefft. Als aber das Volck ausgetrieben war / gieng er hinein / vnd ergreiff sie bey der hand / da stund das Megdlein auff. Vnd dis gerücht erschall in dasselbige gantze Land.

Jhr

IHr wisset wie der HERR Christus im 45. Psalm vnd in den Propheten beschrieben vnd abgemahlet wird / das er holdselige Lippen haben/vnd armen elenden Leuten gerne helffen würde/ Solches lieben Christen / sehen wir ja hie fein in diesen zweyen Historien. Denn da das betrübte Weib / welchs zwölff Jar kranck gewesen war/vnd all jhr Gut darüber verzert hatte/ Marci am 5. bey jhm hülffe suchet/spricht er zu jhr: Sey getrost meine Tochter/ dein Glaube hat dir geholffen. Vnd da jhn Jairus der Schulmeister zu Capernaum bittet/ er wolt seinem einigen lieben Töchterlein helffen/folget er jm bald nach in sein Haus/vnd macht es lebendig/ welches allbereit tod vnd eyßkalt war/vnd die Leichpfeiffer/Freunde vnd Nachbarn fürhanden waren/das es zur Erden solt bestatet werden.

Solche Historien sind vns armen Eue kindern zu trost fürgeschrieben/ das wir in vnserm elend auch bey diesem HERRN rath vnd hülff suchen sollen/er kan vnd wil helffen.

Dieweil aber dis Euangelium sehr reich ist / vnd auff einmal nach notturfft nicht kan gehandelt werden/wöllen wir auff dißmal nur drey stücklein für vns nemen / vnnd erstlich von den Schulen bey den Jüden/kurtzen bericht thun/darnach anzeigen/ wie vnd was sich Christen zutrösten haben / wenn der Würger bey jhnen oder jren Verwandten anklopfft/vnd warumb sie sich für dem leiblichen todt nicht so sehr entsetzen sollen / Letzlich wöllen wir auch der rechten Sterbkunst gedencken / Dis wird auff einmal genug sein.

I.

ZU Jerusalem war die Hauptkirche vnd Hoheschul / vnd das Consistorium / da kam das Jüdische Volck aus be-

fehl des HERRN/järlich dreymal auff die Heupttfest zusammen/ vnd dancketen Gott für seine grosse vnd manchfaltige wolthaten/das er sie gnediglich aus Egypten erlediget/jhnen das Gesetz schrifftlich gegeben/ vnd sie in der Arabischen Wüsten väterlich erhalten hat/vnd suchten in wichtigen vnd nötigen sachen/rath bey den Gelehrten/ Neben dieser Academia/ waren im Lande gute Particular Schulen/welche sie Synagogas nenneten/darinnen lehrete man den heiligen Catechismum/ vnterweisete das Volck in den fürnembsten stücken Göttlicher Lehr/ vnd ruffete den Gott Israel an in öffentlicher versamlung. In solcher Particular Schul war dieser Jairus zu Capernaum der öberste Lehrer/ Luce 8. da auch der fromme Römische Hauptman vnnd Schulfreund war/Luce 7.

O wie ein fein Trium wird zur selben zeit zu Capernaum gewesen sein/wenn der HERR Christus/der Centurio/vnd dieser Jairus zusammen kommen sind.

Hieraus wir vns zu erinnern haben/wie ein edler vnd tewrer schatz es ist/wo im Lande gute Particular Schulen/vnd wol bestellete Vniversiteten sind vnd erhalten werden/ denn on das/ kan reinigkeit vnd einigkeit in der Lehr nicht erhalten werden/ das wuste der listige Fuchs vnd Rammeluck Julianus wol/derwegen er der Christen Schulen zustörete.

II.

FOlget nun/Warumb Christen vor dem leiblichen zeitlichen tode sich nicht so sehr fürchten sollen.

Es ist natürlich/das man sich für dem Tode entsetzt/ da Leib vnd Seel sich scheiden sollen/ wie dem Könige Ezechie hertz vnd muth entfiel/ da jm sein sterbstündlein angesagt ward/ Esaie am 38. Aber gemeiniglich haben Leute/ welche im Heilig-

thumb

thumb Gottes bekant vnd erfahren gewesen / hertzlich begeret abzuscheiden vnd heim zu fahren / Ja / haben sterben für jhr gewin gehalten.

Vnd dis sind die fürnembsten vrsachen / die vns gern zum sterben / sonderlich jetziger zeit / billich bewegen sollen. 1. Bistu ein warer Christ / so stirbestu nicht / sondern schleffest fein vnd sanfft ein im Hertzogen des Lebens Jesu Christi / vnd kömmest zu rechter ruhe / wie der Herr hie saget / Das Megdlein ist nicht todt / sondern es schlefft. Vnd vom verstorbenen Lazaro saget er / Lazarus vnser Freund schlefft / Johan. 11. denn was die Baalspfaffen vnd falschgesalbten vom Fegfewer / darein die Seelen kommen sollen / plaudern / ist lauter lügen vnd betrug. Hie auff Erden haben Christen jhr Fegfewer / gehen durchs jammerthal / vnd werden weidlich durch die Kolen gezogen / wie Jacob / Joseph / David / Paulus / wol erfahren haben / Wenn sie aber in warer Buß einschlaffen / sind jhre Seelen bey Christo / leben ohn angst vnd pein / Sapient. 3. komen nicht ins Gericht / Apoc. 7. Derhalben wir recht singen bey vnserm begrebnis / sein Seel lebt ohn alle klag.

2. Wenn du ein seliges Simeons stündlein erlangest / so hörest du auff zu Sündigen / zu sterben / mit dem boßhafftigen / listigen / vnuerdrossenen Sathan / der krummen Welt / vnnd deinem aussetzigen Fleisch zu kempffen / Denn so lang wir in dieser sterblichen Hütten wallen / behelt vnser verderbte Natur jhre art / vnd das fleisch gelüstet wider den Geist / streubet vnd burstet sich wider Gottes willen. In summa / der innerliche newe Geistliche Mensch / vnd der eusserliche alte Mensch / liegen für vnd für im streit auff Erden.

Jhr wisset wie vber diesem kampff winselt vnd klaget der

grosse Apostel Rom. 7. Ich habe lust (spricht er) an Gottes Gesetz/nach dem inwendigen Menschen/ich sehe aber ein ander Gesetz/in meinen Gliedern/das da widerstreitet dem Gesetz in meinem gemüte/das ist Gottes Gesetz/Ich elender Mensch/wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses todes? das ist/weñ wird die innerliche arbeit/dz Geistliche schwere kempffen vnd streiten auffhören?

Antwort: Wenn ich im Hæxxn hie abscheiden/vnd die alten Hütte ablegen werde. Darumb müssen wir/dieweil wir auff Erden sind/teglich beten/Hæxx vergib vns vnser schuldt/ vnd müssen wider die hinderstellige lüste im fleisch/durchs heiligen Geistes hülff vnd beystand streiten/das sie nit außbrechen/ herrschen vnd ludern wie ein Johannes fewer.

Wir sterben hie auch teglich/wie Paulus saget/1. Cor. 15. Bey dem rhum/den ich habe in Christo Jhesu/ich sterbe teglich. Derwegen Doctor Staupitz/vnsers lieben Vaters Luthers Preceptor/als ein alter/vñ in Gottes Schul erfahrner Christ/ recht gesagt hat: Ware Christen begeren hertzlich mit Paulo einmal zu sterben/auff das sie nicht teglich sterben dürffen/denn rechte Christen auff Erden/ja arme elende Leute sind/wie jhr Symbolum lautet/inwendig schrecken/außwendig schlege/2. Corint. 7. vnd haben sich allein Christi Wunden vnd aufferstehung/vnd eines andern vnd bessern lebens zutrösten.

Darumb S. Paulus sagt: Wenn nicht ein ander vnd besser leben folgen würde/weren Cyristen die elendesten vnter allen Menschen/1. Cor. 15. Denn Christen allein recht wissen/verstehen vnd fühlen/was sünde ist/was Adams fall auff sie geerbet hat/Item/was des Satans boßheit vnd schalckheit ist/vnd das sie jhre Schetze in jrrdischen gefessen tragen.

Wenn

Wenn du nu mit fried vnd f. eud heimfehrest wie Simeon/ höreſt du auff zu ſündigen / zu ſterben / mit den böſen Geiſtern vnd deinem auſſetzigen fleiſch zu kempffen. Solchs haben die lieben Patriarchen/ Item/ Simeon/ Paulus/ Petrus vnd andere/ welche im Heiligthumb Gottes bekandt geweſen/ betrachtet/ vnd haben hertzlich für jhre perſon begert im friede heimzufahren/ auffgelöſt zu werden/ vnd die alten Hütten abzulegen.

3. Wenn du wie Simeon entſchleffeſt vnd heimfehreſt / ruheſt du auch von deiner euſſerlichen arbeit/ Apocalyp. 14. das iſt/ du wirſt auch von euſſerlichem jañer vnd elend erlediget/ Denn was iſt der waren Chriſten leben auff Erden? lauter jammer vnd elend / angſt vnd noth / vnd ein ſtetiger ſtreit / Hiob 7. 14. Pſal. 90. Syrach 40. da folget jñer ein creutz dem andern/ vnd müſſen das elend bawen/ biß ſie gar außſpañen / vnd in die rechte Herberg koñen/ wie hievon ja recht vnd wol ſchreibet der liebe Vater vnd Merterer Cyprianus/ in der predigt de mortalitate.

Dieweil denn der leibliche todt ein ende vnſers elends / vnd ein anfang vnſer herrligkeit iſt/ dazu wir nicht kommen können/ das Weitzenkörnlin falle denn in die Erden / warumb entſetzen wir vns denn ſo ſehr für dem zeitlichen tode? Iſt er doch vnſer gewin/ wie Paulus ſagt Phil. 1. Chriſtus vita mea eſt, igitur mea mors mihi lucrum eſt.

Weil mein leben iſt Jheſus Chriſt /
Eytl gwin mein todt/ kein verluſt mehr iſt.

Cyprianus ſpricht: Mors piorum eſt finis malorum, & janua ad vitam.

Wenn fromme ſterbn/ ein end mus han
All vnglück / vnd wird auffgethan.

Die

Die thür vnd pfort zum ewign Lebn /
Das Gott aus gnadn jhn thut gebn.

Item, non homo, sed miseria Christiani hominis moritur.
Ein Christ nicht stirbt/sondern sein noth/
Warumb fürchten denn wir denn tod?

Der alte Christliche Poet Prudentius sagt: Mors hæc reparatio vitæ est.

Durchn todt wir ins leben gehn /
Drumb kans vns ja nicht vbel gehn.

Wenn du in einem Thurn / der voller böser Würmer vnd Vngezifers wer / gefenglich gehalten würdest / O wie hertzlich verlangen würdestu haben / das du daraus möchtest erlediget werden / Warumb begeren wir denn nit auch aus diesem schweren gefengnis / darinnen wir vnter gifftigen Schlangen / Ottern vnd Blottern / Scorpion vnd Basilißken wohnen müssen / erlöset zu werden? Fürwar / die sich für dem Leiblichen Tode so sehr entsetzen / geben damit zuuerstehen / das sie im Heiligthumb Gottes vnbekandt vnd vngeübt sind / ja / dz sie nur schein Christē sind / oder gar Epicurer vnd Lucianer / denn sie nach der rechten kindschafft vnd behausung kein verlangen haben.

4. Am Jüngsten tage (der gewis für der thür ist / wie Gottes Wort / Himmel vnd Erd / vnd Danielis Rolandt / klerlich anzeigen) wird dich der Sohn Gottes / der Hertzog des Lebens / widerumb aufferwecken zur ewigen frewd vnd herrligkeit / da du für vnd für das fröliche triumphs lied singen solt / Osee 13. 1. Corinth. 15.

5. Die letzte zeite haben vns ergriffen / da alles auff die todte Neyge kommen ist / vnd lauter elend folgen wird / thewrung / Krieg / Pestilentz / Tyranney / Zwitracht / Schwermerey / Betrug /

trug/wie solches der Herr Christus selbst verkündigt hat/ vnd S. Paulus sagt/Es werden grausame zeiten sein/ 2. Timoth. 3. da werden die Planeten wünderlich zusamen treffen/ man wird nicht wissen/wer freund oder feind ist/ da wird nichts denn zanck vnd hader / schmehen vnd lestern sein/meuterey/ argwon / schatzung/ solches elend darffstu nicht sehen/ hören noch fülen/ wenn du im Herrn einschleffest / vnnd für solchem vngewitter fein vntertrittest / da kan dich kein Sophist noch Schwermer berücken noch verführen / kein Türck noch Moscowiter durchsebeln/ kein Pestilentz anzünden / kein falscher Bruder drucken / ins Saltz hawen/ außmeulen vnd außheben/ kein Tyran oder Stupelvogt aussaugen vnd engstigen.

6. Du hast erlebet die gnadenreiche zeit des Euangelij / der Antichrist / der Mensch der sünden / der alles sündigen gemacht hat/ist offenbart/der Speise vnd Ehe verboten/die heiligen Sacrament gestümmelt vnd geendert / die Leute nicht auff Christum / sondern auff jr eigen verdienst vnd der verstorbenen Heiligen fürbitt / auff toden Beine / auff geweihet Saltz vnd Wasser/auff Butterbrieffe vnd Kesebullen gewiesen hat. Jetzt hastu Gottes wort rein vnd reichlich neben dem rechten gebrauch der heiligen Sacrament / Man zeiget dir an dein vnuermögen in dieser verderbten Natur/vnd weiset dich allein auff Christi gang zum Vater / auff sein fürbitt vnd verdienst / man vnterrichtet dich deutlich von vnterscheidt des Gesetzes vnd Euangelij / vnd warumb der Glaub allein selig macht/ob er wol nicht allein bleibet/vnd warzu das Gesetz dienet/obs wol nicht selig macht/ vnd wie/ vnd was man vor gute Werck thun sol.

Solches Liecht pflegt nicht lang an einem orth zu scheinen/

sonderlich wenn man vndanckbar ist / vnnd der gnadenzeit vnd lehr mißbraucht wie leider jetzt geschicht.

Derwegen soltu jetzt gern im Hxxxn abscheiden / dieweil das Liecht noch verhanden ist / das dir fürleuchtet / da du Gott in sein Vater hertz siehest / welches er zu dir tregt vmb seines lieben Sones Jesu Christi willen.

III.

WIr höret auch etwas von der rechten sterbkunst / hieuon wissen vnd lehren Plato / Aristoteles / Seneca / Cicero / nichts gewisses noch tröstliches / denn sie haben Gottes wort nicht / welches allein waren vnd gründlichen bericht thut / wie die erfarung bezeuget. Sie sagen / man sol sich für dem tode nicht sehr entsetzen / dieweil alle Menschen / wie man für augen sihet / sterben müssen / vnd der todt ein ende des elends sey / Vnd dieweil erbarer Leute Seelen in campo Elysio werden spatziren gehen. Was ist das gesagt? Aber der alte Gottfürchtige / gedültige Simeon / gibet vns rechte Lehre in seinem Psalmlein / da er spricht / Ich sterbe gern / das macht Christus warer Gottes Son der getrewe Heyland / den kenne ich / auff den trawe vnd bawe ich / der ist der Hertzog des Lebens / der nimpt von mir den stecken meines Treibers / die Rute meiner Schulter / vnd das Joch meiner Last / warumb solt ich mich denn für dem tode vnd Teuffel / vnd für der Helle fürchten? werde ich doch widerumb frölich aufferstehen / vnd vnuerweßlich herfür gehen / zur ewigen frewde vnnd herrligkeit. Also haben sich auch getröstet / vnd sind im Hxxxn frölich vnd gern eingeschlaffen / Job / Dauid. Job spricht in seinem grossen elend / Wenn Gott sein stim wird hören lassen / werden meine Gebeine vernewet werden / Dauid singet: Viuam, non moriar, per Christum morte renascor.

Nicht

Nicht sterbn werd ich/besondern lebn/
Weil mir in Christo ist gegebn/
Das ich durch seinen bittern tod/
Newgeborn bin von angst vnd noth.

An diesen Siegman/ Gottes vnd Marien Sohn halt dich auch / so darffestu dich für dem leiblichen Tode nicht fürchten/denn du stirbest nicht / Johan. 8. vnd 11. du kompst nicht ins Gericht. Dis ist das einige gewisse/warhafftige Recipe / wider Sünd / Todt vnd alles elend in diesem Lazareth vnd krancken heußlein.

Ja sagstu / sterben doch die Frommen so wol als die Gottlosen / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph sind auch gestorben? Antwort: Durch Adams sünd vnd fall ist auff vns alle zweyerley todt kommen / der zeitliche vnd ewige / Der leibliche zeitliche todt herrschet vber alle Adams kinder / die müssen alle sterben / auffgelöst werden vnd vermodern/ auch die frömbsten/vmb der hinderstelligen sünde vnd lüsten willen (on welche Gott bißweilen wünderlicher weise zu sich nimmet/als Enoch vnd Eliam) aber vom andern vnd ewigen tode/ das ist / vom ewigen verdamnis/erlöset die gleubigen der Hexx Christus/ Johan. 8.

Beschlus.

Also habt jhr gehört/geliebten im Hexxn/von nutzbarkeit guter wolbestelter particular Schulen vnd Vniversiteten. Darnach warumb Christen / sonderlich in diesen letzten zeiten/ da wir zwischen thür vnd angel sitzen /vnd ein vnglück vbers ander herein platzet / für dem leiblichen tode nicht so sehr zittern vnd sich entsetzen sollen / Wenn sie im Hexxn einschlaffen/werden sie von jren innerlichen vnd eusserlichen kampff vnd elend erledigt/ziehen aus Egypten ins rechte Vaterland/treten für dem

künfftigen vngewitter fein vnd ſicher vnter / vnnd kommen am Jüngſten tage widerumb mit ehren herfür / da ſie vnuerweßliche/herrliche/geiſtliche ſtarcke leibe/ vnd ewige frewde haben/vnd bey jrem freundlichen Herrn vnd Bruder Jeſu Chriſto/bey den heiligen Engeln vnd allen außerwehlten / ſein vnd bleiben werden allezeit/Pſalm 16.Apoc.21.1.Cor.15.Phil.3.Johann.17.1. Theſſ.4.Letzlich habt jr auch vernommen/was zur rechten ſterbkunſt gehört / du muſt dich allein an Jeſum Chriſtum/ den Hertzog des lebens halten/ du muſt für vnd für in Gottes furcht ſtehen/bedencken/was du in der Tauff zugeſagt haſt. So du aber in dieſer ſchlipfferigen Welt vom boßhafftigen / anſchlegiſchen Sathan / oder deinem außſetzigen fleiſch vbereylet vnd gefellet wirſt/ muſtu ware buſſe thun/ vnnd dich im glauben an Chriſto widerumb auffzihen / vnd vmb gnedige vergebung deiner ſünde bitten. In ſumma/ du muſt dich in dieſem elendsthal zu Gottes wort vnd den heiligen Sacramenten halten / vnd fleiſſig beten/ vnd ja die gülden Regel Chriſti behertzigen/ Matth.6. Trachtet am erſten nach dem Reich Gottes / muſt ſuchen was droben iſt/ deinen wandel im Himmel haben / mit deinem Teſtamentlein fertig ſein / vnnd teglich vmb ein friedliches ſeliges Simeons ſtündlein bittē/ſo darffſtu dich für dem Würger gar nicht fürchten/ denn Chriſten leben oder ſterben / ſunt Domini in nominativo & genitivo caſu.

Betrachtet ſolchs lieben Chriſten / vnd ſchickt euch zur ſeligen heimfart/ es heiſt:

Natus diſce mori, mors certa eſt, tecta ſed hora
Mortis, tu Chriſto nitere, tutus eris.

So bald du geborn/lerne ſterbn/
Du kanſt doch hie nichts mehr erwerbn.

Der

Der todt ist gewis/die stund verborgn/
Wenn du schon hart darumb wilst sorgn/
Wirstu dich abr auff Christ allein
Verlassn/kanstu wol sicher sein.

Sehet euch für/wachet vnd betet/saget der HERR/Marc. 13. der Teuffel vnd beyde Antichrist/der Türck vnd Bapst/haben nichts guts im Sinn/vnd es sind gefehrliche zeite/voller ergernis. Darumb seid klug als die Schlangen/vnd ohn falsch als die Tauben/liebet den heiligen Catechismum/vnd seid nicht fürwitzig.

O Jhesu Christe/der du des todes HERR/vnd der Hertzog des Lebens/vnd vnser getrewer Patron/Pastor vnd Rathgeber bist/lehre vns bedencken/das wir sterben müssen/hilff das wir klug werden/fürsichtig wandeln/wacker vnd nüchtern sein zum Gebet/vnd das wir armen Eve kinder vns allein zu dir/wider sünde/todt vnd alles elend halten/AMEN.

Auff den 25. Sontag/nach Trinitatis/Evangelium Matth. xxiiij.

WEnn jhr nu sehen werdet den grewel der verwüstung/davon gesaget ist/durch den Propheten Daniel/das er stehet an der heiligen stedt/wer das lieset/der mercke drauff/als denn fliehe auff die Berge/wer im Jüdischen Lande ist/vnd wer auff dem Dache ist/der steige nicht hernider/etwas aus seinem Hause zu holen/vnd wer auff dem Felde ist/der kere nicht vmb/seine Kleider zu holen. We-



he aber den Schwangern vnnd Seugern zu der zeit. Bittet aber / das ewer Flucht nicht geschehe im Winter / oder am Sabbath. Denn es wird alsdenn ein gros trübsal sein / als nicht gewesen ist vom anfang der Welt bisher / vnnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt / so würde kein Mensch selig. Aber vmb der Außerwelten willen werden die tage verkürtzt.

So denn jemand zu euch sagen wird / Sihe / hie ist Christus / oder da / so solt jhrs nicht gleuben / denn es werden falsche Christi / vnd Propheten auffstehen / vnnd grosse Zeichen vnnd Wunder thun / das verführet werden / in den Jrrthumb (wo es müglich were) auch die Außerwehlten. Sihe / ich habs euch zuuor gesagt. Darumb / wenn sie euch sagen werden: Sihe / er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinaus / Sihe / er ist in der Kammer / so glaubet nicht. Denn gleich wie der Blitz außgehet vom Auffgange / vnd scheinet bis zum Nidergange / Also wird auch sein die zukunfft des Menschen Sohns / wo aber ein Aß ist / da samlen sich die Adler.

GJeben Freunde Christi: am ende des vorgehenden Capittels spricht der HErr Christus zu den vndanckbarn vnd verstockten Jüden: Jerusalem solle verwüstet werden /

den / vnd wüste bleiben. Gedenckt auch des Jüngsten tages. Hierauff thun seine Jünger eine Frage / wenn solches geschehen sol / das Jerusalem sampt dem Tempel eingeäscher werde / vnd das ende der Welt sein sol (denn sie verwunderten sich vbern schönen vnd herrlichen Baw des Tempels / vnd memeten / jhr Messias würde ein Weltlicher König sein / vnd zu Jerusalem / als in der wolerbawten festen Heuptstadt residiren vnnd Hoff halten / vnd die Heyden vertreiben) der Hꝛꝛ gibt antwort / vnd erzelet etliche Zeichen / dabey man / als bey gewissen Fürboten / abnemen solle vnd könne / wenn das Jüdenthumb vnd diese Welt ein ende haben werde / vnd lehret trewlich / wie man sich zu solcher zeit verhalten sol / Nemlich / man sol wachen vnd beten / an Danielis vnd der andern Propheten warnung vnd vermanung gedencken / vnd sich der künfftigen vnd ewigen frewde vnd herrligkeit tröstẽ. Davon wil ich euch auff dis mahl nach Gottes verleihung / bericht thun.

Jhr müsset anfenglich wissen / das die Zeichen / die für der letzten zerstörung Jerusalem vnd für dem Jüngsten tage geschehen sollen / darumb zusammen gesetzt / vnd vermenget werden / dieweil beyderley zeit Elend fast gleich ist. Wiewol die letzten zeiten die elendesten sein werden / das auch der Hꝛꝛ selbst saget: Wenn diese tage nicht würden verkürzt / würde kein Mensch selig.

Woran sollen die Jünger vnd Jüden mercken / daß das ende des Jüdenthumbs vorhanden sey?

Erstlich / wenn grosse zwitracht vnd entpörung im Jüdischen Lande sein wird. Solches ist geschehen ehe Jerusalem

von

von den Römern ist erobert vnd eingeaschert worden. Denn Theudas, Simon Magus, vnnd andere Rebellen / Schnarcher vnd Stürmer / richten grosse vnlust an / das ein Blutbad / nach dem andern kam.

Zum andern: wenns im Tempel / das ist / im Kirchenregiment vbel zugehē / vnd der Grewel der verwüstung an der heiligen stelle stehen wird / nach Danielis Weissagung. Solches ist auch geschehen für der letzten zerstörung Jerusalem / vnnd verwüstung des Jüdischen Landes. Denn die Römischen Keyser / Tyberius vnd Caligula stelleten Bildnis vnd Götzen in den Tempel / dieselben anzubeten. So war auch sonst im Tempel lauter Abgötterey / welche der rechte Grewel heist vnd ist / daran Gott ein eckel vnd mißgefallen hat.

Wie sollen sich zur selben zeit die Jüden verhalten?

Der HERR spricht: betet vnd fliehet bald aus Jerusalem / vnd auss Jüdischen Lande / wartet nit / bis der Winter kompt / da es vnwegsam vnd böse wandern ist. Wartet auch nicht auff n Sabbath / da euch zu reisen verboten / es were denn etliche wenig Stadia anlangend / das ist / seumet euch nicht / macht euch aus dem Rauch vnd Staube / je ehe / je besser / denn es wird solch Elend vnnd Trübsal sein / das auch der schwangern Weiber / vnnd die jre Kinder stillen / die sonst in Kriegsleufften privilegirt seind / nicht wird verschonet werden.

Diese Väterliche vermanung vnd warnung des HERRN ist nicht leer abgangen. Denn wir lesen in der Kirchenhistorien / das etliche sich auss Jüdischen Lande gemacht haben / vnnd vber Jordan gezogen / da sie sich in einem Flecken Pella genant / auff-

auffgehalten. So viel/was die zerstörung vnd verwüstung Jerusalem vnd des Jüdischen Landes belangt.

Hat aber diese Weissagung Danielis vnd des HERRN Christi gefeilet? Das haben die Jüden wol erfaren vnd gefület/ vnd fülens noch heute die vbrigen/ welche in der Welt zustrewet sind/vnd das Elend bawen müssen/ wie jr hieuon reichlich höret am 10. Sontag nach Trinitatis/ wenn diese schreckliche vnnd erbärmliche Historien gelesen vnd gehandelt wird.

Welchs alles vns zu lehr vnd warnung auff vnd fürgeschrieben/ wie Gott nicht leiden kan vnd wil / das wir sein Wort/ vnd den tag der Väterlichen heimsuchung verachten.

Wobey sol vnd kan man abnemen/das der Jüngste tag nahe seye

Bey den Zeichen. Welche sind diese.

1. Erstlich natürliche Zeichen/ mancherley Cometen/ Finsternis/grosse dürre/Nesse/ Erdbeben. Denn ob wol viel solches gering achten/vnd sagen: Es habe seine natürliche vrsachen/jedoch sinds auch gewisse Zeichen/des zorns Gottes/wenn der Himmel sich betrübet / offt Finsternis sein / wie bißher geschehen. Von solchen Zeichen betrachte man was geschrieben stehet/Psalm 18. 29. 78. 105. Darumb sie nicht in wind zuschlagen vnd allein als Causæ physicæ zuhalten sind.

2. Zum andern/Politische oder weltliche Zeichen/Krieg/ Empörungen/Bürgerliche vneinigkeit/verenderung der Königreich vnd Fürstenthumen/Schatzungen/etc. Denn wenn grosse general verenderungen verhanden sind / gehen vorher einheimische Kriege/Vnlust/Zwitracht/wie für Augusti zeiten kempfften mit einander Sylla vnd Marius/ Julius/vnd Pompeius/Da kam Augustus fraß Frosch vnd Maus/ ward Monarcha. Nu sehet

jhr jetzt vor Augen/ wie Fürsten vnd Herrn auff einander grun-tzen/schmollen/allenthalben Meuterey/ Zwietracht vnd Empö-rung ist / jmmer ein Fewer nach dem andern angehet / das sind die Vorboten des Jüngsten tages.

Zum dritten/Geistliche Zeichen/Es werden kurtz fürm Jüng-sten tage viel falsche Propheten vnd Schwermer auffstehen/wie vor Christi Menschwerdung waren/ Pharisæi/ Sadducæi/ Es-sæi/etc.

Ist das nicht heute? Wer kan alle Rotten vnd Secten erzä-len? Da sind Widerteuffer/Antinomer/Schwenckfelder/Zwin-glianer / newe Arrianer / Sacramentierer / Pelagianer. Es wird aber hie auch sonderlich gedacht / das gleichwol das Euan-gelium für dem Jüngsten tage schallē vnd gepredigt werden sol/ wie die Morgenröte für der Sonnen fürher gehet. Diß ist das S. Paulus sagt/2. Thess.2. Das für dem Tage des HERRN sol offenbahr werden der Mensch der Sünden/ vnnd das Kind des verderbens/der da ist der Antichrist/vnd grewel der verwüstung der für dem Jüngsten tag stehen wird an der heiligen stedt. Ist aber diß nicht auch geschehen? Der Antichrist Mahomet/der zu Keysers Heraclij zeiten auffkommen/sitzt mit seinem Alcoran in Orient an der heiligen stedt/hat Jerusalem inne/da der Tempel Gottes gewesen/ da Christus gepredigt vnd gelitten hat.

Der Bapst der rechte Grewel vnd Widerchrist/in Occident/ der gestiegen ist zur zeit des Keysers Phocæ hat sich gesetzet in Gottes Tempel/ 2. Thess.2. Wil nicht allein Christi Vicarius o-der Vicedôm sein/sondern hat sich auch für den Jüdischen Gott auffgeworffen / lehret vnd lebet seines gefallens/etc.

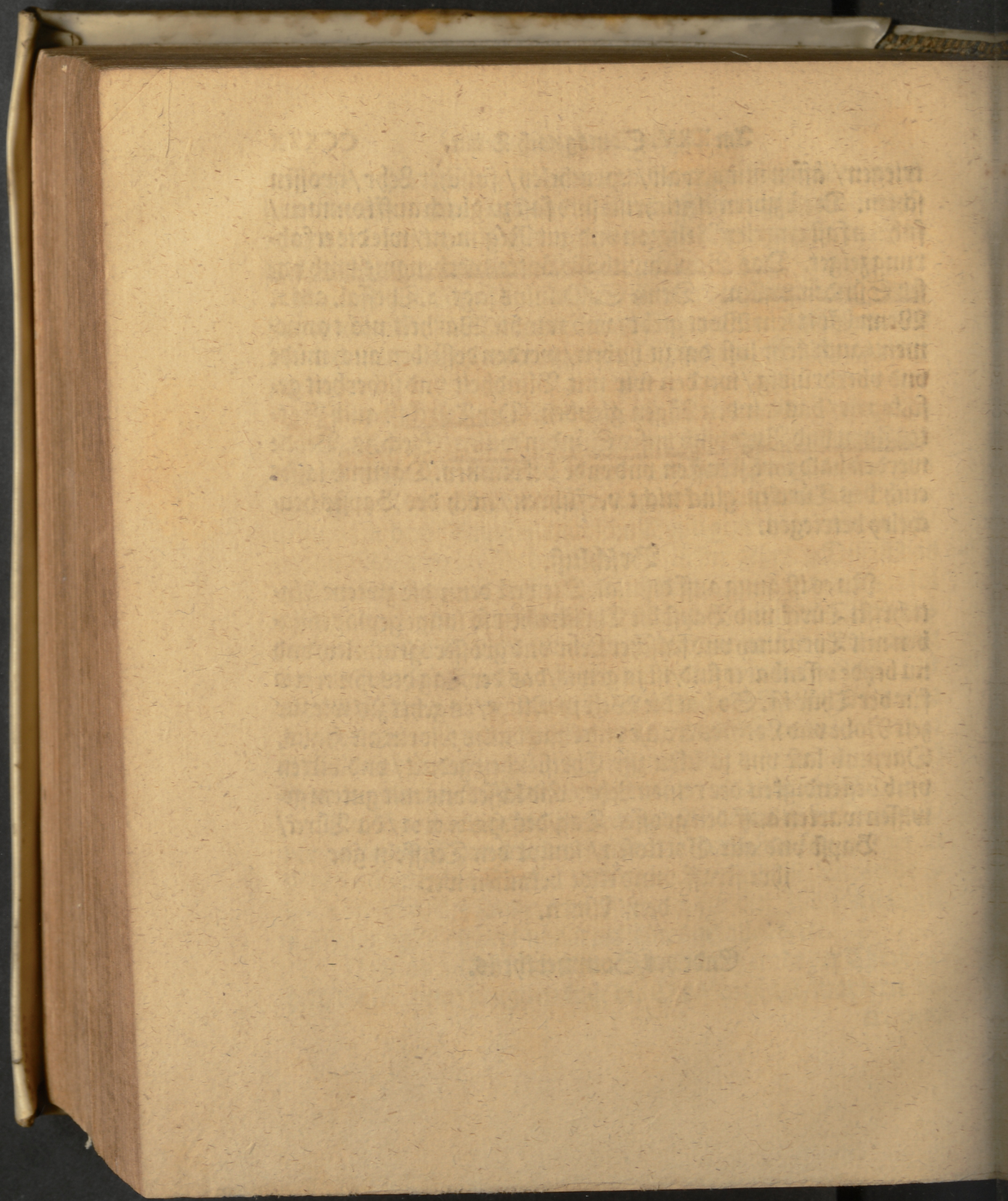
Diß sind nu die zwey letzte grewel/ die Feinde der Christen-heit/die für dem Jüngsten tage die Christen plagē/martern/be-triegen/

triegen / äffen mit gewalt / Heucheley / falscher Lehr / grossen schein. Diese zween Antichristi sind fast zu gleich auffkommen / führen fast einerley Religion vnd gut Regiment / wie die erfahrung zeiget. Das Bapsthumb ist Gottes verhengnis vmb vnser Sünden willen. Denn S. Paulus sagt / 2. Thessal. am 2. Wenn Gott sein Wort giebt / vnd wir die Warheit nicht annemen / auch kein lust darzu haben / werden desselben auch müde vnd vberdrüssig / werden wir mit Blindheit vnd sicherheit geschlagen / das wir den Lügen gleuben. Der Türck ist auch Gottes Zorn vnd Rute vmb vnser Sünden willen / Ezech. 38. Beyde werden bald jhre straffen vnd ende bekommen. Darumb lasset euch des Türcken glück nicht verführen / noch des Bapsts heucheley betriegen.

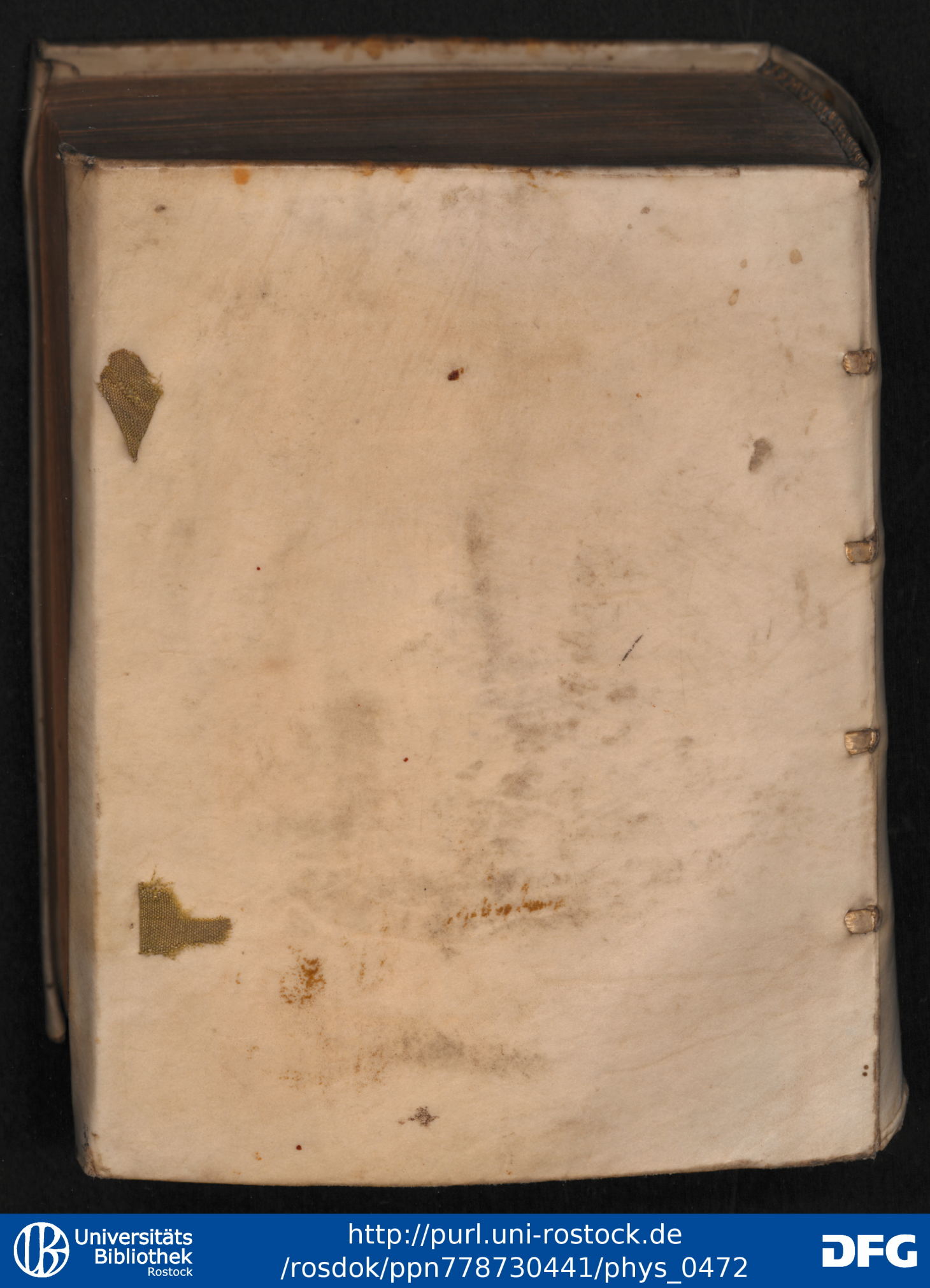
Beschluß.

Nu es ist gnug auff dißmal. Dieweil denn die zweene Antichristi Türck vnd Bapst die Christenheit so lange geplaget haben mit Tyranney vnd falscher Lehr vnd grosser Heucheley / vnd nu beyde offenbaret sind / ist ja gewis / das der Tag des Hæ x x n für der Thür ist. So hat die Welt jhr Alter / es gehet zu / wie zur zeit Nohe vnd Loth / es kracht vnd knackt alles wie ein alt Haus. Darumb last vns schicken zur Christlichen gedult / vnd bitten vmb bestendigkeit der reinen Lehr / vnd lasset vns mit gutem gewissen warten auff den grossen Tag des Hæ x x n / da Türck / Bapst vnd alle Gottlosen / sampt den Teuffeln gar jhre straff vnnd ende bekomen werden / Amen.

Ende des Sommertheils.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441/phys_0464
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn778730441/phys_0472
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn778730441/phys_0473
DFG

nde / sich bannen vnd verdammen / von den sachen
n fallen / Es wil jederman seines Kopffs leben / we-
ordnung / Etliche wöllen kein Crucifix / keine Orgel
werffen die Feste gar ab / Weinachten / Ostern / Hi-
ngsten / da man vom Christlichen Glauben bericht
ren vnd endern alles thurstiglich jres gefallens.
ar reisete ein Student nach Welschland / vnter wegē
rünen donnerstag in ein Städlein / gedencket / mor-
vnd stille Freytag / wil den tag hie verziehē zur Kir-
as tröstlichs von meines liebē Hærrn vnd Heylan-
ti heiligem leiden hören / wz geschicht? des morgens
auff / thut eine hochzeit predigt / spricht: Folgt wei-
inarien Lection / Joh. 2. Am dritten tage ward ei-
Cana in Galilea / vnd die Mutter Jesu war / etc.
olche hoffart vñ vnordnung? Dis sind fürwar nit
ndern jr zelus ist scelus, kompt nit è cœlo. O wenn
us fürhanden wer / er würde solchen mutwilligen /
viderbursten vnd Capricornis redlich begegnen.
n / Widerteuffer / Schwenckfelder / thun Gott lob /
ja kleinen schaden (deñ jre torheit vnd grobheit ist
un es selbst vntereinander / mit vnserm fürwitzigē
k vnd disputiren. Dis betrübt mich offt sehr / aber
iderumb auff / weñ ich bedencke / das es zur zeit der
lso ergangen / vnd gleichwol die warheit vnd heili-
en ist / Aber wehe denen / die vnnötige spaltungen
anrichten / vnd einfeltige albere Leutlein verwir-
n / vnd gar nicht betrachten / die hertzliche verma-
ung S. Pauli an die Corint. vnd Gal. Ja es tre-
n zu / das man nicht lenger frieden haben kan / deñ
öllen / vnd das man nicht still schweigen kan / Pro-